This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/

Stanford University Libraries
3 6105 116 940 284

36.–

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

Hanford //
B 59018

MONUMENTORUM BOICORUM

COLLECTIO NOVA.

EDIDIT

ACADEMIA SCIENTIARUM BOICA.

VOLUMEN III. Pars II.

MONACHII,
Typis GEORGII JACQUET, Typographi Aulici.
MDCCCXXXV.

MONUMENTA
BOICA.

VOLUMEN TRIGESIMUM.

EDIDIT

ACADEMIA SCIENTIARUM BOICA.

(PARS II.)

MONACHII,
SUMPTIBUS ACADEMICIS.
MDCCCXXXV.

STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES
STACKS
DEC 30 1975
DD801
B32M6
V.360
1935

MONUMENTORUM
BOICORUM
COLLECTIO NOVA.

VOLUMINIS XXX.

PARS ALTERA.

Authentica episcopatus pataviensis.

CCXI.

Ausgleichung Hadmars und Erchangers von Wesen mit den Söhnen ihrer Schwester Agnes, Ortolfen, Hadmar und Maingott von Waldeck um Burg und Thurm zu Wesen, um den Markt Neunkirchen, das Gut Aschenberg und andere Zugehörden.

1300. 1. May.

Wir hadmar vnd erchenger von wesn, tyn chvnt, allen den die disen prief an sehent, oder horent lesen, daz wir vns lieplich vnd minchlich, verricht haben, mit vnsern *Oechaimen, den waldechärn. Ortolf. Hadmarn. vnd mängoz*, vnd allen ir geerben, vmbe alz daz, daz si ze recht an erbet, von *ir Mvter, vrown Agnesen, dev vnser swester was.* also bescheidenlich, als hie her nach geschriben stat. vnd haben wir den vorgenanten waldekärn vnsern oecheimen, vnd allen irn geerben, gegeben, vurbaz vur alle ansprach, äin dritteil an dem *hous ze wesen;* vnd äin dritteil an dem *tvrn* der vor dem hous leit, vnd ain drittail alles des eigens daz zv dem hous gehöret, vnd als

vil, daz *äschenperg* dev gut, vnd *Nevnchirchen der marcht*, sol vnser wesnär sein, vnd vnser geerben, vurbaz an alle ansprach, von in, vnd ihr geerben, vnde dar wider haben wir in, waldeckärn, gegeben, den *marchte ze Rowrippe*, vnd swaz dar zv gehoret, der sol ir, vnd ir geerben sein, vurbaz, von vns, vnd vnser geerben an alle ansprach. vnd suln ouch wir, in, daz stätigen, mit aller der stätigunge vnd si dar zv bedvrffen. vnd haben ouch vns des beidenthalben, mit verdachtem mvt, gen an ander vertrewet vnd verlubt, daz vnser cheiner sinen teil, an dem vorgenanten hous, oder an dem tvrn, oder sinen teil an dem eigen daz dar zu gehöret, nicht verchoufen, noch an werden sol, er sul in e die andern an pieten, vnd sol si mit im lazen werben, freuntlich vnd zeitlich, nach ir frevnd vnd ir lute rat, vnd swa vns die nicht mochten mit anander verrichten, so sol er sinen teil denne erst an werden swo er mach. Vnd suln ouch wir lieplich, vnd freuntlich mit anander leben. vnd sol ouch vnser cheiner nicht an grifen noch werben, daz den andern ze schaden chomen mvge, er entv ez danne mit der andern gunst, vnd mit ir rat. vnd sol ouch vnser cheiner cheines vnsers dienärs, wider des andern willen, nicht enheimen, neur er enwelle im in denne gehuldigen. vnd sol auch vnser cheiner sich keines dienärs nicht vnderwinden noch behalten, der dem andern nicht enfuge. pei den frevntlichen teidingen vnd der lieplichen verrichtvng sint alle die gewesen, die hie hernach geschriben stant. vnd sint sin ouch gezevgen. Der abt von engelzelle. der eltor her Mängoz, von waldecke der chorherre. her Alber von morspach der chorherre. her Choloch der valchenstenär. vnd sin veter her chvnrat der valchensteinär. Dietmar der lerbuchlär, Fridrich von päsching. Ott der Drechselheimär. heinrich der louterbrvnnär. vnd siner svn zwen hainrich, vnd ortel. vlrich der peterscheimär. Fridrich der swänwartär. pertholt der teufenpech. Ott vnd irmfrit die zwen chlafpechen. Chunrat von Oed. hainrich von Oed. vlrich von Oed. albert der steinär. Chvnrat der steinär. Eberhart von wäidach. wernhart von äzelsperg vnd sin bruder, chvnrat. vlrich von Ort. Arnolt von Ort. Vlrich von aichperg. vlrich der ivng aichpergär. Chvnrat von

aichperg. wernhart der uogel. vnd ander piderbe lout die da bei worn, vnd die doch hie nicht geschriben sint. Daz, daz also sei, vnd stät belibe, des geben wir wesnär, waldechärn disen gagen-wurtigen prief, mit vnsern insigelen. Der prief ist geschriben, vnd gegeben, nach christes geburte, tousent iar, drev hundert, vnd in dem letzten iar, an Sant philippes vnd sant Jacobs, tag.

CCXII.

Bischof Bernhard von Passau belohnt die treuen Dienste Hartliebs von Puchberch, Vicedoms zu Straubing, und Ulrichs von Urleugsberg durch Ertheilung verschiedener Lehen.

1300. 19. May.

Wir Bischolf. wernhart. von Pazzauwe. tven chunt allen den di disen Prief an sehent. vnd horent lesen. Daz wir des Erberigen Mannes. Hern. *Hartliebes. von Pvchperch. des vitztums von Strawing*. vnd vnsers diener hern vlrichs von vrliugsperig. Liebe, triuwe. vnd dienst bedacht haben. di si lange vns vnd dem Gotshaus erzaigt habent. paidiu. her. Hartlieb von Pvechperch. vnd her. vlrich von vrliugsperig. *der do vnser Graf gewesen ist daz Fverstenekke.* vnd haben dem vorgnanten. hern. Hartlieb. von Pvechperch. vnd Sienem Svn. Hartlieben. vnd des.selben seins Svnes. *Hartliebes.* Hausvrauwen. vron *Chungunten.* des vorgnanten hern. *vlrichs. tochter.* von vrliugsperig. vnsers Grauen von fverstenekke. den drei Leiben. gelichen vnser gvet. datz Oelperig. datz Stainperig. datz Simbretsrevt. vnd daz da haizzet an dem aigen. diu vier gvet. div lange oede sint gewesen. mit der Beschaidenheit. daz die vorgenanten drey Leibe div vorgenanten vier gvet. mit allem nv'ze jnne haben schullen. zve ir tagen. Ez schulln auch di vorgenanten Leibe div vorgenanten gvet Pezzern vnd Bestiften ob si mvgen. vnd swanne di vorgenannten Leibe nimmer sint. so gehorent div vorgnanten gvet ledichliech an allen

chrieg. wider zv vns vnd zv dem Gotshaus. in swie getaner mazze. die vorgnannten gvet danne fvnden werdent. Daz vns vnd den vorgenanten Leiben daz allez stet. vnd vnzebrochen beleibe geben wir in disen Prief versiegelt mit vnserm Insigel. des sint gezivg. her. Gotfrid. der Tvmbrobst. von Pazzauwe. her. wolfker der techent. her. Gebhart. von walse. her. Meingoz von waldekke Chorherren von Pazzauwe. her. vlrich von vrlivgsperig. der Graf von fvrstenekke. her. Ekkolf. der worter. her. Eberbien von Edrestorf. her. Hartlieb. der Marschalich. von Landauwe. her Marchart. von alnchoven. vnd ander Piderb Levte genveg. vnd ist daz geschehen Nah Christes Pvrt tausent jar vnd driv hvndert jar. an dem auf vert tag.

a) Bei dem Zeugen: Gebhart von Walse, ist der Taufname Gebhart interpolirt, indem er mit ganz anderer, nämlich mit viel schwärzerer Dinte, eingeschrieben ist.

b) Das Siegel des Bischofs hängt an der Urkunde.

CCXIII.

Otto inferioris Bavariae dux confirmat collationem quorundam novalium.

Straubing. 1300. 15. August.

Nos *Otto* dei gratia, Comes palatinus Rheni, dux bawariae, Tenore presentium profitemur, quod cum reuerendus in Christo pater et dominus, patauiensis Ecclesie Episcopus, meritis et deuotione *fidelis nostri Hartlibi de Puhpereh*, *vicedomini* nostri pensatis, sibi hanc de liberalitatis sue munificentia fecerit gratiam specialem quod bona, sive predia subscripta, que sunt inculta videlicet Oelperg, Simbrehssreut, auf dem aigen, Stainperch, pro se ac filio suo hartlibo, *vlrico comite de fürstenekk* ac filia illius, quam predicto *hartlieb juniori copulauit in vxorem* precario contulerit pro ipsarum quatuor personarum,

nominatarum vita et temporibus tantummodo possidenda pacifice et tenenda, Nos, ne dictus Episcopus, et Ecclesia patauiensis inde dispendium paciatur, a predictis personis aut ipsarum posteris, vnde meruit commodum reportare, promissiones de reuertendis prediis, supradictis cum sua emendatione, a memoratis quatuor personis, post ipsarum tempora factas, domino Episcopo, et Ecclesie Patauiensi, presentibus roboramus, In memoriam firmiorem ac robur validius, presens ipsis instrvmentum dantes sigilli nostri maioris, robore consignatum, actum et datum Strvbingen, Millesimo CCC°. jn assumptione virginis gloriose.

*) Appendet sigillum ducis equestre in cera subrubra.

CCXIV.

Narratio processus, anno 1300 incepti et anno 1302 adhuc indecisi, inter magistrum Bertholdum, protonotarium Rudolphi, ducis Austriae, per ipsum ad ecclesiam Holabrunne praesentatum et Bernhardum episcopum et dioecesanum, Bertholdum recusantem, per Conradum Salisburgensem archiepiscopum decisioni praepositi et decani pataviensis et praepositi in Volchenmarcht commissi sed ad annum 1303 prorogati.

ab anno 1300 — 1302.

CCXV.

Bischof Bernhard überträgt eine jährliche Gülte aus Gütern zu Schwabdorf und Neusiedel auf Gerdraut von Chalheim, Hausfrau des Leutolds von Chreuzpach, nachdem die frühern Besitzer selbe dem Hochstift aufgegeben.

Wien. 1302. 4. März.

Wir *wernhart* von Gots gnaden Bischolf ze pazzav veriehn vor allen den, di den brief sehnt — oder lesen horent daz her *weikhart von polnheim vud sin husfrow frow Chvnigunt*, *hern Jansen tochter von Merswank*, vnd iriv kind vns vfgaben Sibenthalb pfunt gult datz *Swabdorf* vnd datz *Nevsidel.* div siv angeuallen woren von dem vorgenantem, hern Jansen von Merswanch, der selben sibenthalb pfunt gulte, woren driv pfunt gult satzung, von vnserm Gotshus, vmb sehs vnd dreizzek pfunt, div andern, woren lehn, von vnserm Gotshus. Div selben sibenthalb pfunt gulte. lihen wir nah ir pete herin *Levtolden von Chrevzpach* in allem dem reht vnd siv der Jans von Merswanch herbraht het, an sin vorgnantiv tochter, vnd sin tochlter untz vf div zit, daz si vnd ir wirt vnd iriv kind siv vfgaben, dem Chrevzpechen ze leihen, dar nah chom her levtolt von chrevzpach fur vns, vnd gab vns div vorgenanten sibenthalb pfunt gult vf, datz Swabdorf vnd datz Nevsidel, ze leihen siner husfrove, frove *Gerdruten von Chalheim*, den gwerten wir siner pete vnd lihen siner husfrovn, frovn Gerdruten von Chalheim lediklichen div vorgnanten sibenthalb pfunt gult in allem dem reht, vnd si von herin Jansen von Merswanch vnd von siner tohter vnd ir wirt an dem Chrevzpechen chomen woren, dar zv gab vns her levtolt von Chrevzpach ein lehen vf, daz leit datz visham vnd, daz er gechovffet het von herin wlfinge von Gäzenstorf, daz lihen wir frovn Gerdruten von Chalheim siner husfrovn lediklichen zu rehtem lehn, dar vber geben wir den brief versigilten mit vnserm

insigil. ze vrkynd. dez sint zevg her *vlrich von puchperch vnser vitztvm*, *her Gotfrid der Tecchen von Chrems* vlrich vnser Chaplan Ott vnser Schreiber. her Chvnrat von *Potendorf* her *Ott von haslov* Pilgreim vnser Shench, *Chvnrat vnser Richter von Trebense.* arnolt vnd jans dez chrevzpechen knehtt daz ist geshehn datz *Wienn* do von christs purt woren vergangen Tovsend jar drivhundert Jar vnd dar nah in dem andern Jar dez Svntages vor dem aschtak. *Ich Levtolt von chrevzpach* vergih an dem brief daz ich mit minem lehen vnd mit minem vorgnantem gut also getan han als vorgeschriben ist, vnd dar umb hah ich min insigil an den brief zv mins hern insigil von pazzow ze einer pezzern vrkvnd.

CCXVI.

Albertus, comes de Hals, accedit pacto inter capitulum pataviense et famulum suum Cunradum Ernstinger concluso.

Pataviae. 1302. 18. April.

Nos Albertus Comes de Hals. constare volumus vniuersis presentium noticiam habituris, quod de scitu nostro et per interpositam manum nostram venerabilis. in Christo. propositus. Decanus Totumque Capitulum Patauiensis Ecclesie. ex parte vna, et famulus noster Chunradus Ernstingerius ex altera, celebrauerunt contractum. subnotatis litteris roboratum. Nos Godfridus dei gratia prepositus. Wolfgerus Decanus. Totumque Capitulum Patauiensis Ecclesie profitemur vniuersis ad quos peruenerit presens scriptum quod predium nostrum Erleh, situm penes Riuum volgariter dictum Sulepach. sub oppido *Guetenekk* in quo quidem predio *Reinoldus de Pirndorf, se nobis* (*lacuna*), in articulo mortis sue, vxore sua, et filio suo, ac multis aliis presentibus, recognouit, contulimus Counrado Ernstingerio et Matze uxori sue eorumque pueris hereditario jure cum loco molendinj. ac agris et pratis, simulque omnibus ad ipsum pertinentibus, inquisitis et inquirendis, interposita tali forma quod donationem curtis valentis Mo-

lendinum cum domo et stabulis et horreo capere, quam ab eis de predio eorum praitenpach, ex opposita parte .... titulo proprietatis acceptandam duximus .— nobis per literas et sigillum spectabilis. . . . . *de Hals* factam et confirmatam. seruient nobis annuatim in festo sancti Andree apostoli de predicto predio .... Erleh. III. solidos vsualium Ratisponensium. et XV. caseos in omnem euentum. alioquin semper.... XIIII dies a dicto termino continue numerandos oblegiario nostro nomine pene ad LX denarios. ob....., que pena si supercreuerit vnam libram, cadent ab omni jure sibi ratione collationis premisse, in premisso predio conpetente. saluo nobis restauro pretradito, et actione de retentis. et hanc formam predicti domini Comitis littere continebunt. super qua ne quando valeat aliqua questio suboriri, presens instrumentum inde confici, et sigillo nostro fecimus roborari. Actum et Datum Patauie. anno ab incarnatione. domini. M°. CCC°. II^{do}. feria III. post dominicam Oculi mei semper. Et quia duplici, confirmatione contractus ille validius quam simplici stabilitur nos quoque Comes Albertus de Hals. in testimonium et confirmationem ejus, et condicionum intra clusarum presentem paginam appensione sigilli nostri duximus muniendam. Datum. Patauie anno domini pretacto, feria. IIII. post Palmarum.

CCXVII.

Ortlibus de Winkel renuntiat servituti annui prandii in curia plebani S. Stephani in Wagrain.

1302. 26. Oct.

Ego Ortlibus de winchel profiteor vniuersis, ad quorum noticiam presens Scriptum venerit, tam presentibus quam futuris, quod quandam consolacionem, a progenitoribus meis in me diu iam inolitam, a venerabili Patauiensi Capitulo, tanquam jus michi *prescripseram* feodale, videlicet quod *in die Inuencionis Beati Stephani Prothomartiris, apud Plebanum Sancti Stephani in Wachrayn,*

assumptis michi vicinis nobilibus, ministerialibus, militibus, clientibus, et aliis quibuscumque ad hoc michi placentibus, immo quod magis est, quasi *commune omni populo et vulgare, accepi prandium annuatim*, Sed quia superuenienciam plures, omnino sine laudis relacione diuine, ac humane subtilitatis honore, *parum minus impudice, quam animalia* latrancia Latriam creatotoris ydolferendo sumentes, oblaciones fidelium, et elemosinas defunctorum illicite blasphemabant. et ex hoc ipsi plebano maius sollicitudinis oriebatur incomodum, et Substancie intolerabilius irruit detrimentum, quam mei, profectus copia, vel fama honoris aliquatenus augeretur. Super quo concipiens creberrime conscienciam non illesam, sanioris animi deuocione motus, ac honorabilis viri domini Ruedgeri tunc temporis ejusdem ecclesie plebani, prouidencia, et Fidelibus monitis prouocatus, non minus ab eo pecunia consolacionis recepta, que Sibi satis grauis extitit ad soluendum, et quam ego gratanter et deliberato animo acceptaui, simulque precavens in futurum, ne meis et Successiue generacionis mee auribus, in die magni et incuitabilis iudicii, ante conspectum perscrutatoris cordium, verbum illud improperiosum insonet, prophete sic dicentis, Iniciati sunt beelphegor et comederunt Sacrificia mortuorum, deliberacione debita et discreta cum amicis et familiaribus prehabita, ego vna cum *vxore mea Geysla, et Filiis meis Ortlibo. Alberone. Hadmaro. Wichardo.* et cunctis generacioni mee adtinentibus, iam Superviuentibus, aut pro imposterum Surgentibus, ex nunc ob remedium animarum, tam predecessorum quam et presencium et Successorum meorum, in manus predicti domini Rüdgeri plebani, sub nomine antedicti Patauiensis Capituli, consuetudinem hanc in accipiendo prandium hactenus habitam, presentibus dominis, Meingoto de Waldek seniore, et Pilgrimo de Capella, et Meingoto iuniore de Waldek, Patauiensis Ecclesie Canonicis, omni repeticione postposita, perpetuo in hijs Scriptis, beato Stephano offero et resigno. Et ne ab hujus salutifere deuocionis voto, apostatare valeam, aut ne aliquis successorum meorum, hoc actum cassare sev infringere, adtemptare presumpserit, ad precauendam infriccionis cautelam, illum articulum Superaddo, ita, vt quicumque

ipsius prandij resignacionem, sev abolicionem, ratam habere noluerit, aut reuocare voluerit, ab omni iure quod ab ipso sepedicto Patauiensi Capitulo, se profitetur habere, statim ipso facto, se iudicet omnimodis cecidisse et insuper quod peius est, omnipotentis dei, ac beati Stephani, et omnium Sanctorum indignacionem, nouerit Se grauiter incursurum, In cuius rei testimonium, presentem dabo literam, Sygilli mei munimine roboratam, et ad Firmiorem ratihabicionis custodiam, volo, vt Subscriptorum Sygillorum karacteres apponantur, Geysle vxoris mee. *Hadmari de winchel fratris mei et alberti de Schoennberch generi mei.* Testes vero sunt, dominus Albertus de Morspach, dominus Wilhalmus Decanus de Ibsa. Dominus Gotfridus decanus de Hardecke, Magister ditricus Patauiensis Canonicus. Gvndakarus werdarius de Drozz. Vlricus Pvchpergarius de Wazzerberch. Hvgo de Morspach. Johannes de Storchenberch. Wernherus Babarus miles. Vlricus de Engelmarsprvnn miles. Tvemo de Rapotstal miles. Rupertus de Zaiznperg. Ratoldus et Albinus de Pirbovm. Vlricus Senior et Vlricus Junior dicti Sangplosen. Hermannus Ponhalm. Ruegerus de Engelmarsprvnn, Pertholdus magister Sagittariorum de Wienna. et alij quamplurimi fidedigni. Acta sunt hec, ab Incarnacione Domini Anno Millesimo. Trecentesimo. Secundo. VIj° kalendas Novembris.

CCXVIII.

Otto von Haslau, des Burggrafen von Nürnberg Lehenmann, versetzt dem Passauischen Gotteshause sein Donau-Urfar zu Mautern.

Wien. 1302. 11. Nov.

Ich *Ott von Haslowe.* vergih an dem brief vor allen den, di in sehent oder lesen horent. di nv sint vnd Chvmftik sint, daz ich mit gutem willen *mins Hern des burgrauen von Nvrenberch, von dem iz min lehen ist, vnd der iz von dem Gotshus ze paz-*

zav ze lehen hat. Han versetzet min *vruar datz mautarn* minem gnaedigem Hern bischolf wernharten von Pazzav, mit gutem willen miner Husfrowen frowen *Gerdruten.* vnd mines pruder *Chadolts* vnd sines svns *Heinrichs*, vnd ander miner eriben, vmb vier Hundert pfunt wienner pfenning, di er mir berait dar vf gelihen hat. als di brief sagent di darvber gegeben sint paidiv vnder mins hern insigil von Nvrenberch, vnd vnder dem minem, Dar nah hat mir min vorgnanter herr Bischolf wernhart von Pazzav gelihen her zv, vf daz selb vruar ze Mautorn zwei hundert pfunt wienner pfenning, der ich ovch pin gwert von im, vnd han ich im daz selb vruar ze Mautorn ingeantwrtt in Satzungs gwer. fur di vorgeschriben Sehs hundert pfunt wienner. vnd ist daz geschehen mit miner vorgnanten Husfrowen vnd mines pruder Chadoltes vnd sins svns Heinriches gunst vnd gutem willen. fur mins pruder Heinriches kinde vnd fur ander min eriben, vnd gmainlichen fur all ansprach, setz ich mich vnd allez min aigen daz ich in dem Land ze Osterrich han, ze Sherm nah dez *Landes reht ze Osterich* fur sehs hundert pfunt wienner di daz vruar steet, vnd habent min vorgnantiv Housfraw vnd min pruder Chadolt vnd sin svn Heinrich den sherm gelubt steete behalten mit ir triwen, vnd habent ir gunst dar zv gegeben. dar zv lob ich minem vorgnantem hern von Pazzav. daz ich und min vorgnantiv hausfrow vnd min pruder vnd sin svn, vnd ander min eriben, daz vorgnant vrvar ze Mautorn, niemin anderm versetzen, noh verchovffen, noh ze losen geben svln. noh vnder vns verlihen di weil iz im stet vnd wir iz niht geloset habn. Vnd swoz wir da wider tvon daz sol dhein chraft habn. Ich glob ovch minen heren dem Bischolf ze Pazzav mit gunst vnd mit willen miner vorgnanten Husfrawen vnd mins pruder Chadolts vnd sines svns Heinrichs vnd ander miner eriben, vnd gwinnet er den willen von minem hern dem *burgrauen von Nvrenberch.* so sol er mir geben her zv funfzehn march lotiges silbers wiennisch gloetes. vnd sol ich ihm daz vorgnant vruar ze Mautorn ledichlichen vfgeben. vnd ich vnd min husfrawe vnd min pruder Chadolt vnd sin svn Hainrich, vnd anderiu mins pruder chinde vnd alle min eriben nimmer dhein zvuersiht dar zv gwinnen. Gwin-

net er aber dez Purgrauen willen nit. so sol der satz bleiben an siner chraft als er verschriben ist vnd sol ich, oder min eriben losen daz vorgnant vrvar vmb sehs Hvndert pfunt wienner datz im oder datz swem er div losung schaffet, er sei pfaffe oder lai, geistlich oder werldlich. Iz sol ovch div losvng geschehen vmb div zwai hundert pfunt. an sand Mertins tak svln wir losen vmb hundert pfunt. vnd dar nah an sand Andrees tak vmb Hundert pfunt. Savmen wir di losung an den vorgenanten tagen, so ensvln noh enmvgen wir nit loesen Vntz Hint vmb ze iar vf di selb tage. Vmb div vier hundert pfunt svln wir loesen ze der lichtmesse als div Hantuest sagt div dar vber gegeben ist. Div sol von dem gwerft ir chraft niht verlisen. Vnd daz der gwerft staet vnd vnzebrochen beleib gib ich den brief ze einer Vestigung vnd ze Vrkvnd. versigilt mit minem insigil. vnd mit mins pruder Chadolts. vnd Irnfrides von Ekartshowe insigil, di sein Zevg sint. vnd ir gunst dar zv habent gegeben. Dez sint Zevg. Her Stephan von Meissawe Marshalich vz Osterich. Her Chalhoh von Eberstorf Her Ott von Zelking. Maister Ott Chorherr von Pazzaw Her Gotfrid de Tecchent von Chrems. Herr Vlrich der Chapplan, Herr Ott vnd Ludwich di Hofschreiber Her Greiff der Ritter von wienn Her Pilgreim der Shench, Fridrich der Radlar vnd walther min Schriber. vnd ander piderb livt den iz gwizzen ist. Daz ist geschehen datz wienn do von Christs purt woren Drivzehn Hundert Jar, vnd dar nah in dem andern Jar, an sand Mertins tak.

Ich Chadolt von Haslowe vergich an dem brief. offenlichen daz ich vnd min svn *Heinrich* dez vorgeschriben gwerftes von wort ze wort Zivg sein vnd vnsern guten willen dar zv haben gegeben vnd volliu gunst. vnd ze Vrkvnd vnsers gezivges vnd vnsers gunsts han ich gehangen min insigil an den brief der ist gegeben als vor geschriben steht. Wand min svn niht insigil hat.

CCXIX.

Wernherus (Bernhardus) episcopus confirmat Gryffonis militis et civis dotationem capellae S. Mariae in littore ad gradus piscatorum in civitate Viennensi.

Viennae, 1302. 2. Dec.

Nos Wernherus dei gratia Ecclesie Patauiensis Episcopus, presentibus confitemur quod honestus vir dominus *Gryffo miles wiennensis* volens anime sue et progenitorum suorum remedium et salutem procurare. *Capellam sancte Marie in litore in Ciuitate Wiennensi.* in qua ipse jus patronatus optinet sub infrascriptis conditionibus dotauit. donauit siquidem eidem vineam suam, sitam prope *Ecclesiam in Otakering.* Item super domo Richeri venatoris duodecim solidos annualium reddituum. Item vnum talentum annualium reddituum super domo Ditrici stipulatoris prope portam que *werder Purigtor* vocatur. Item dimidiam libram reddituum annuatim super *domo Chornerinne.* ita quod Capellanus qui pro tempore fuerit in prefata Capella in litore de premissis vinea et redditibus trium talentorum vna secum vnum sacerdotem. vnum subdyaconum. et vnum scolarem in suis expensis tenere debeat et seruare. et ipse et socius suus in eadem Capella. omni die duas missas celebrare. nisi legitime inpediti. Et cottidie vesperas, et singulis diebus dominicis et festivis matutinas teneatur decantare. Insuper donauit vnam libram reddituum dicte Capelle super domo *Sidlinj de Hadmarsa* de qua dictus Capellarius (Capellanus) omni die. nisi consuetudo repugnet, in predicta Capella. procurabit Salue Regina ob honorem gloriose virginis, de mane sollempniter decantari. Insuper donauit vndecim solidos reddituum minus sex denarios. super domo *Chvnonis monetarij in alta strata* prope domum *magistri Ottonis de Russpach* vt ex illis lumen perpetuum diebus et noctibus ad altare sancte Marie in Capella prenotata per capellarium (Capellanum) iugiter procuretur. tali condicione apposita si sepedic-

tus Capellarius premissas condiciones seruare neglexerit. iuxta donatoris voluntatem. nisi a patrono Capelle predicte qui pro tempore fuerit bis monitus. se humiliter correxerit. et commissam negligentiam emendauerit cum effectu, ex tunc elapsis tribus diebus. patronus predictus. illos tuntaxat, redditus licite vendicabit circa quos negligencia est commissa. in vtilitatem eiusdem capelle per eum fideliter conuertendos donec negligens Capellarius. per episcopum suum super sua negligencia sufficienter corrigatur. Nos vero donationem predictam cum annexis conditionibus, vtpote de radice intime deuotionis prodeuntem auctoritate ordinaria approbamus. statu . . . . . ipsis perpetuis temporibus obseruari. In cuius rei testimonium presentes dedimus literas nostro et predicti domini *Gryffonis* sigillis communitas. Datum *wienne* anno domini M. CCC. secundo IIII. Nonas decembris.

*) Confer cod. dipl. historiae viennensis L. B. ab Hormayr ad annos 1158. 1200. 1265. 1276 und 1277. 1288. deinde 1557.

CCXX.

Rüger von Haichenpach verkauft eine grosse Zahl seiner Besitzungen an das Hochstift Passau.

Engelzell. 1303. 30. Juny.

Ich Ruger von Haichenpach vergich an dem brief, vor allen den, di ihn sehent oder lesen horent, di nv sint, vnd chvmftik sind. daz ich mir ze pezzerung mit gutem willen miner Husfrawen. vnd mines svns Chadolts vnd ander miner chinde vnd miner eriben. vnd mit rat miner frivnde. han verchovffet vnd zechovffen geben. minem gnaedigem Hern Bischolf wernharten vnd sinem gotshous ze pazzow. allez daz gut daz hernah geshriben stet. ez sei in vrbor, oder verlihen swi iz gnant ist, swo iz leit, gestipftes vnd vngestipfts versuhts vnd vnuersouhts, mit allem dem reht, vnd ich iz han gehabt von im vnd von dem gotshous ze

pazzav ze rehtem lehn. vnd han im iz vfgebn frilichen vnd ledichlichen. vnd han mich, vnd min eriben dez verzigen. vnd hat mir min vorgnanter Herr dar vmb geben Zwai Hundert pfunt. vnd vier pfunt Pazzawer pfenning. vnd ein halbes fuder wines ze leichovf vnd miner husfrowen fvenf pfunt pfenning. vnd minem svn Chadolten ein halbes fuder wines ze leichovf. vnd sein dez gutes schon vnd redlichen gewaert. Ich han im dez ersten geben in Vrbor *Havnstein* daz purchstal. vnd den wald von dem purchstal vncz in den vinsterpach vnd div vischwaid Zwaier meil lanch. vnd einer meil prait. als ich iz herbraht han. Dar zv han ich im dacz der chirichen vor Havnstein gebn achzehen hofstet eod gelten ein pfunt. vnd datz *mitterraevt* aindlef Hofstet eod geltend sehs shilling. Vnd datz dem *Nevndorf* sehs vnd zwainzek Hofstet eod. geltent zwai pfunt. Datz *Penleinsraevt* driv lehn achzehn shilling gvlte. Datz *Neitslag* ain vnd zwainzek Hofstet mit zehnt mittalle driv pfunt gulte. Vnd daselben div mvl. ein pfunt gulte dacz *Geisélraevt* siben lehn igleiches ahzek pfenning gulte, vnd der zehnt dar vf fur ein pfund gulte. Vnd da selben vier eod Hofstet, ein halb pfunt gulte. Datz *Epping* zwai gestipftiv lehn, vnd sehs Hofstet ahzehn shilling. datz dem *Stadel* zwelif shilling gulte vnd ist eod. datz dem *flecch* ein pfunt gulte ist eod. Datz *Chvmbrechtling* zwai Lehn eodiv driv pfund gulte *Pehaimstorf* div mvl ahzek pfenning gulte Nv ist daz vrbor verrichtt, swoz hernah steet daz ist verlihn. Chvnrat schvrff hat zwei lehn datz *Eod* geltent ein pfunt, vnd daz *Hauchsperig* ahzek pfenning gulte. vnd ist eod. Wernhart der vischpech hat daz *vischpach* da er vfsitzet vierzehen shilling gulte. vnd ist gestipft, er hat ovch da selben ein mvl sehzek pfenning gulte. vnd hat datz *Hohnperig* vier guot geltent driv pfunt, vnd sint eod. Er hat ovch datz *mairhof* zwai pfunt gulte. vnd datz *Pvtrichsperig* funf shilling gulte. vnd ein mvl eode dreizzek pfenning gulte. Tiemdorfer hat datz *Pehaimdorf* ahzehn shilling gulte. vnd *schererseodel* sehzik pfenning. Reicher Pamse hat datz *Awerbach* zwelif shilling gulte. Irnfrid Streitwitz hat datz *Awerbach* zwelif shilling gulte. Ott von Ekhartsraevt hat datz *Gezendorf* zwelif shilling gulte. Kalhoh von

Goldorn hat datz *Getzendorf* driv pfunt gult vnd sehzek pfennig. Wernhart Aezelsperger hat datz *Gezendorf* driv pfunt gulte. Mertin ab dem perig hat datz *Gaevlaevten* ahzehn schilling gulte. vnd datz *aribarzperig* sehs schilling gulte. in der pfarr ze *vorbach* Vlreich von Chvmbrehtting hat datz *Chvmbrehting* zwelif schilling gulte in der pfarr ze *Rorbach*. Er hat ovch datz *Marichpach* zwai pfunt gulte. Heinrich von Winsperch hat datz *Chranzagel* ein halb pfunt gulte. Ortel von Winsperch vnd sin muter katrey. haben datz *Tyerberch* zwelif shilling gulte. Pehrte dez Tornperigers tohter hat datz *Erlaeich* zwelif shiling gulte. Reicher Cheltz hat datz *Grillportz* sehzek pfenning geltes. Vlreich der Chvechinger datz *Chvechingercod* zwelif shilling gulte. vlrich von Aichperch datz *Steinech* zwelif shilling gulte. Sigfrid Hugenperiger in *Salichenperig* driv pfunt gulte. Wernher an dem weg datz *Hohnperig* zwelif shilling gulte. in Rorbecher Pfarr. Perhtolt von Gotergossing hat datz *Petrichsperig* sehzek pfenning gulte. Hainrich von Guttergossing hat datz *Petreichsperig* dreizzek pfenning gulte. Gotfrid von Steinaperig hat datz *Herhag* sehzek pfenning gulte. in Altenuelder pfarr. Vlrich Gerstperger datz *Herhag* zwelif shilling. Heinrich Eoder an dem Wald sehzek pfenning. vnd datz dem *Swantz* ein halb pfunt gulte. vnd datz *Wofkersperg* sehzek pfunt gulte. Vlrich von Chlenow datz den *Chaerntnaren* ein pfunt. Meinhart sin pruder datz *Chlenow* ein halb pfunt gulte. vnd datz den *Chärntnaren* ein halb pfunt gulte. Ruger vnd Walchvn Chlenower habnt datz dem *Romluer* zwelif shilling gulte. vnd der selb Ruger hat datz *Chlenow* ein halb pfunt gulte. Vlrich der Chlenower hat datz *Chlenow* ein halb pfunt gulte. Wilhalm vnd sin pruder von Hezeneck habnt datz *Wlfingshof* zwelif shilling gulte. Ruger vnd Vlrich von Chlenow chrigent vmb sehs shilling gulte. Datz *Penleinsraevt* Ditel Drähsel datz *Geiselraevt* ahzek pfenning gulte. Wernhart von Gezendorf datz *Dicpoltsperig* zwelif shilling gulte. vnd da selben zwai tail an dem zehnt vf dem Hof. Seibot shvrff. hat datz *Hauchsperig* ahzek pfenning gulte. Heinrich shillinger da selben ahzek pfenning. Sighart von Rudolfing da selben ahzig pfenning gulte. Chunrat an dem weg, hat datz

wegaern ein halb pfunt gulte. Laevtwein vnd sin prvder da selbn ein pfunt gulte. Ditrich datz *zagelav* dreizzek pfenning gulte. Chvnrat shvrff da selben dreizek pfenning. Leo von Rorbach hat datz *Neitslag* fumfzehn pfenning gulte. Nv hat daz verlihn gout ein ende. Dez sint zivg Abbte Christan von Engelcell. Her Meingoz von Waldek, Chorhere ze Pazzaw. Her Gotfrid der Tecchent ze Chrems Her Ott der Hofschriber Her Pilgreim der Shench Willhalm von Winsperch Perhtolt von Hartheim Friderich der Raedlaer Magenchus von Valchenstein Ott von Pvemperig, vnd di div vorgenanten Lehn habent. di da enantwrt woren daz ich div vorgnanten lehn minem vorgnanten Hern vfgab. vnd si sev von im enpfingen iglicher div seine. Vnd daz furbaz dhein chrieg dar vber stat hab. so gib ich minem Hern Bischolf Wernharten. vnd dem Gotshous ze Pazzaw den brief ze vrkvnn. versigilten mit minem insigil. vnd mit Hern weichartes von Topel. vnd Hern Vlriches von dem Stain. miner aidem vnd mit Chadolts mines svns. vnd mit Hern Vlriches dez Grauen von Furstenek vnd mit Chalhohs von Valchensteyn vnd mit Levpolts von Idvegsperig di dez gwerfts werber woren. vnd zivg sint mit ir insigiln. Der gwerft ist geshehn datz Engelcell. Do von Christs purt woren drivzehn Hvndert Jar vnd dar nah in dem dritten Jar dez Svntages nah sand Peters tak.

CCXXI.

Aspein von Hag, Amman zu Ebelsberg, bekennt sich zu bestimmter Abgabe rücksichtlich der von Bischof Bernhard zu Lehen erhaltenen zwei Huben zu Polsing.

Mautern 1303. 9. Octbr.

Ich *aspein von Hag. amman ze Ebelsperch.* vergich an dem brief. daz mir min gnadiger Herr Bischolf wernhart von Pazzow hat verlihen von sinen gnaden di zwo Hub. datz Polsing ze rehtem Lehn. di von im het der Hächelhaimer vnd sin Husfraw ze leibgeding. vnd han ich im darvm glubtt. vnd mich und min eri-

ben darzv gepunden. Daz ich im vnd sinem gotshus ze Pazzaw. sol geben zwai pfunt gült vz minem v r b o r gevieln aber im div niht, so sol er chauffen inderhalben der Ens hie ze Osterrich zwaj pfunt gulte. an geuerd, vnd sol ich, oder min eriben div gelten. vnd sol daz geschehen ze hant. swenn ich di vorgnanten zwo hub ze Polsing in min gwalt bring. mit minn oder mit reht. Ist aber daz min vorgnannt Herre von Pazzaw nimmt zwai pfunt gulte vz minem vrbor. so setz ich im ze sherme di zwo Hub ze Polsing darvber ze rechtem scherme. vnd gib im darvber den brief versigelten mit minem insigel. Dez sint zivg her vlrich von Puchper (Puchperg) der vitztum. Maister Ott Chorherr ze Pazzaw her Ott der Hofschriber Her Pilgreim der schench. Daz ist geschehn datz mautern. do von Christs purt woren Drevzehn hundert Jar vnd darnach in dem dritten Jar an sand Dyonisen tak.

CCXXII.

Conradus salisburgensis archiepiscopus concambium ratihabet inter conventum Scotorum Viennae et Gryſſonem, militem et civem, de capellis suis S. Mariae in littore infra muros et S. Udalrici in Zeismannsbrunn extra muros Viennae.

Viennae. 1303. 25. Oct.

Chunradus dei gratia sancte Salzburgensis ecclesie archiepiscopus. apostolice Sedis legatus. vniuersis presentium inspectoribus tam presentibus quam futuris. Salutem in domino. Justis uotis petentium. in hiis presertim que vtilitatem ecclesiarum videntur inducere. libenter occurimus et per exauditionis gratiam auditum facilem exhibemus. Cum igitur honorabiles viri. dominus *wilhalmus* abbas. et Conuentus Monasterii Sancte Marie *Scotorum in Wienna. et Gryſſo miles Ciuitatis Wiennensis* petiuerunt a nobis instantia supplici et deuota. quatenus permutacionem Capellarum suarum.

videlicet *Sancte Marie in Littore*, *intra muros Ciuitatis Wiennensis que olim* ad abbatem, Conuentum, ac Monasterium predictos, et *Sancti vodalrici in Zaysmansprvonne. extra muros* Ciuitatis Wiennensis predicte. que ad *Gryffonem* predictum, pertinuisse noscuntur. inter eos factam. confirmacionis nostre curaremus beneficio releuari Considerantes ex permutacione huiusmodi vtrisque. tam Monasterio. quam militi. supradictis. commoditatis vtilitatem fieri potiorem. ipsorum precibus inclinati permutacionem eandem. sicut iuste et rite factam esse noscitur. hinc et inde. quantum interest nostra tenore presentium confirmamus. In cuius confirmacionis testimonium. presentibus nostrum sigillum duximus appendendum. Datum *Wienne*. VIII°. Kalend. Nouembris. anno domini Millesimo Trecentesimo tertio.

CCXXIII.

Ludovicus comes de Oettingen fatetur, Bernhardum episcopum, nato suo Conrado rectori ecclesiae in Mistelbach, de gratia speciali contulisse novalia ejusdem ecclesiae.

Viennae. 1303. 27 Nov.

Nos Ludewicus de Oetingen Comes Confitemur, recognoscimus, et notum esse volumus, presencium inspectoribus vniuersis. Quod venerabilis in Christo pater, ac dominus noster predilectus dominus. Wernhardus. Episcopus Ecclesie Patauiensis, ad preces nostras, de gratia speciali *Nato nostro Karissimo Cunrado Rectori Ecclesie in Mistelbach*, contulit tradidit et assignauit, Noualia Ecclesie iamdicte, singula et vniuersa, presencia et futura, habenda et vtenda pacifice et quiete, pro tempore vite sue, vel quamdiv Rector fuerit Ecclesie memorate. In Cuius rei testimonium presentes conscribi fecimus, et nostri Sigilli robore conmuniri. Datum *Wienne*. Anno domini M°. CCC°. Tercio. feria Quarta. post Katerine Virginis.

CCXXIV.

Conradus plebanus S. Egidii Pataviae consentiente capitulo curiam ecclesiae suae in Reting hereditario jure vulgariter „Erbrecht“ dicto, confert Bertholdo, colono suo.

1304. 7. Februar.

Ego Chunradus Plebanus Sanctj Egidij Patauie, Constare Cupio Presencium inspectoribus vniuersis, quod ego de consensu et beneplacito venerabilis Capitulj Patauiensis locauj et contulj heriditario iure quod wlgariter *Erbrecht* dicitur Curiam Ecclesie mee in Reting cum omnibus suis pertinentiis Perchtoldo Colono meo residentj in eadem, et uxorj sue Elyzabeth et ipsorum heredibus sub hac forma, quod ipsi aut eorum successores soluere debent Ecclesie sancti Egidij singulis annis de ipsa Curia sex modios Auene mensure granarij mej, vnam carratam fenj, et triginta denarios modiales, Item pro minutis seruicijs sex pullos, quatuor Caseos, et sexaginta ova, conswetis temporibus et statutis, Insuper dictus Perchtoldus ac heredes suj tenentur sustinere omnia onera in contribucionibus Prestacionum siue stevrarum solucionibus et aliarum omnium conswetudinum, que hominibus siue colonis Sanctj Egidij de prediis similibus inponuntur, in quibus omnibus et singulis si prescripti heredes per contumaciam rebelles aut negligentes exstiterint cadent penitus ab omnj jure, quod habere in prefata Curia se gaudebant, In cuius rei testimonium ipsis Perchtoldo, et Elyzabeth vxorj sue do presentes litteras Sigillorum venerabilis Capitulj Patauiensis et mei munimine ac subscriptione testium roboratas. Testes sunt hij Chvnradus leuprechtinger, Vlricus de Freienperg, Gotfridus de Muelpach, Hainricus et Marquardus de Aetzenperg, Christanus et Hainricus de Pirchech, Gerhardus et Sighardus, Hainricus de Altwiek, et Plures alii fide Dignj. Datum anno Domini M⁰. CCC⁰. IIII⁰. Septimo Idus Februarij.

CCXXV.

Dietrich von Pylichdorf, Marschall in Oesterreich, verkauft mehrere Besitzungen zu Hausleiten, die er vom Hochstift Passau zu Lehen getragen, an Bischof Bernhard.

Wien. 1304. 25. May.

Ich Dietrich von Pylichdorf. detz Hertzogen marschalch in Oesterreich. tuon chunt allen den di disen prief, ansehent, lesent, oder hoerent lesen, di nu lebent vnd noch chuenftig sint, daz ich in dem dorffe ze Hausleiten, pei sand agathen, vier lehen, vnd vier hofstet di wol bestiftet sint, dauon man dienet jaerlichn Siben vnd zwaintzik Schilling, vnd zehen phenning, gewoenlicher Muenzz. vnd vier huenr. vnd siben vnd zwaintzik Chaez. vnd Neimthalben schillingh ayer. vnd drei mutt vnd zwen und zwaintzik metzen habern: vnd von aekhern. achtzik phenning vnd ainen hellblinch. vnd dritthalben Ember weins *perchrechts* vnd daz *dorfgericht* auf demselben gout, deu mein alains Lehen waren von dem Gotshauz ze pazzowe, han meinem herren pischof wernharten von pazzowe, zechouffen gegeben, vnd han im siv aufgegeben recht, vnd ledichleich, vnd darumb hat mier derselb mein herre gegeben, vier vnd sechtzik phunt wienner phenning. der ich recht vend redliech pin gewert. Ich vergich auch daz weder mein Hausvrowe noch dehainer miener pruoder, an den vorgenanten lehen, recht haben gehabt. wand siv mein vorgenanter herre, mier alainen, het von newen dingen, von sienen gnaden verlihen, da si im ledich waren warten, von hern Hadmaren von werd, den Got gnad. vnd daz allez daz, als vor geschriben ist, staet, vnd vnzebrochen ebichlichn beleib, gib ich ze uorchuend disen prief, der bestetigt ist, mit minem Insigel, vnd mit miner pruder, vlrichs vnd Otten Insigel. vnd mit den Gezeugen. di dabei sint gewesen. daz sint di. Her *vlrich von puechperch, der vitztum von pazzowe,* vnd sein prue-

der her Chunrat von *puechperch*, her Chalhoch, vnd her Ruedolf von Eberstorf. her Sighart von *pottendorf*. her Ch. der Richter von *Trebense*, vlrich, dietrich, wuelfinch, vnd albrecht von *puechperch*, her Ruodolf von *prampach* her *Chunrat der Hubmeister in Oesterrich*, wernhart vnd Ekprecht vnd Hainrich von Goltgeben. vnd ander biderb leut vil. Daz ist geschehen datz *wienne* da von Christez Gepourd waren ergangen Tausent jar dreuhundert jar darnach in dem vierden jar. and sand vrbans tag.

CCXXVI.

Otto et Stephanus, fratres et Bavariae duces, affirmant collationem curiae Algering prope Scherding, filiis fidelis sui Ludovici Grans per Bernhardum episcopum factam.

Burghusae. 1304. 15. July.

Nos Otto et Stephanus, dei gratia, Palatini Comites Reni, Duces Bawarie, tenore presentium profitemur, Quod reuerendus in Christo Pater, dominus noster *Wernhardus* venerabilis Ecclesie Patauiensis Episcopus, consideratis deuotis et fidelibus obsequiis, quibus fidelis noster *Ludwicus Granso*, ipsum suamque Ecclesiam, sincere prosequitur, et quod dignis, digne bene fit, sibi pro meritis, et aliis in exemplum. duobus filiis suis. *Wernhardo* videlicet et *Wernhero*, de expresso venerabilis Capituli sui, beneplacito et consensu, Curiam suam villicalem *Algeringen*, sitam prope *Schaerdingam* contulit, de plenitudine sue gratie et fauoris. ad vite eorum tempora solummodo et non vltra. ita, quod predicti Lvdwici Gransonis filii, eandem Curiam, quam diu vixerint, tenere, possidere, cum omnibus suis pertinenciis, et fructus ipsius percipere, debeant, prout in Instrumento, dicti domini nostri Patauiensis Episcopi, ipsis super hec dato, plenius continetur. Predictis vero, Wernhardo, et Wernhero, filiis Gransonis, de hac luce sublatis memorata Curia Algering cum suis pertinen-

ciis, ad patavìensem Ecclesiam libere et absolute redire debet, contradictione qualibet non obstante, in cuius rei testimonium, presentes dedimus litteras, nostri, et predicti fidelis nostri. Lvdwici Gransonis, sigillorum robore communitas. Datum apud *Burchusam*. M°. CCC°. Quarto. in Diuisione beatorum Apostolorum.

* Appendent solummodo dua sigilla, nempe Ottonis ducis et Ludovici Grans. Illud est sigillum equestre, hoc non offert scutum gentilitium sed loco ejus literam L. (Ludovicus) mire decoratam in cera subrubra cum inscriptione: S. (igillum) Ludwici Gransonis Secretum.

CCXXVII.

Capitulum pataviense donationem Sibotonis de Tannberch pro ameliorando sex vicariorum victu acceptat.

Pataviae. 1305. 7. Martii.

In nomine Domini Amen. *Godfridus* dei Gratia Prepositus. Wolfgerus Decanus. Totumque Capitulum, Patauiensis Ecclesie, vniuersis ad quos peruenerit presens scriptum, Salutem in omnium saluatore. Ordinatis in Choro nostro Patauie per pie recordationis antecessores nostros, *ad tres prebendas*, *Sex vicariis*, hec ab eis ad nos per prolixi temporis curricula consuetudo manauit, vt cum *Tres Panes* ad vnamquamque predictarum trium prebendarum Spectantes, non possent equius, quam per integrum et dimidium panem duabus partificari personis, Daretur vnicuique predictorum sex vicariorum cottidie Panis integer et panis dimidius, saluis hiis que alias vnicuique pro sua parte debebant, ac poterant obuenire. Uerum Dominus Siboto de Tannberch dilectus in christo Confrater noster et Canonicus, erga predictos vicarios instinctu diuino liberalioris munificentie Zelo ductus, Maxime cum parui emolumenti ad magnos labores eorum non foret equa proportio, Nobis humiliter supplicauit, vt acceptis ab ipso

LXXIIJ[us] libris parate pecunie, simul et fructibus anni gratie sibi post obitum suum ab Ecclesia nostra debite, nec non aliis, que premissis super addita, valorem integrandi dimidium panem, in animam et conscientiam suam verisimilius superare quam equiparare censebat, faceremus amodo predictis vicariis, ita quod cuilibet sigillatim, cottidie, duos integros Panes dari, Nos igitur attendentes, quod meritorium est pie rei Statuende benignum prebere consensum, Scriptum est enim, Noli prohibere benefacere eum qui potest, si potes et ipse benefac, Accepta pecunia prenotata et amplificando nec non etiam instaurando inde Choralem Domum nostram in Stain, in vsus Ecclesie nostre conuersa, habitoque respectu non tam ad predicti Domini Sibotonis uigilem instantiam quam ad predictorum vicariorum iugem in Choro nostro frequentiam, vt si non eminenti, saltem conuenienti remuneratione fruantur, votive supplicationi dudum dicti Domini Sibotonis hac in parte consensimus, ac panes pretactos pretactis vicariis integros cottidie damus et ex tunc dedimus, atque in perpetuum dari mandamus et mandauimus, Omnesque qui uerbo vel facto presens mandatum nostrum haut dubium, vtile, salubre, pariter et honestum., temere mutare uel irritare temptauerint, tamquam vltione diuina per inde plectendos, in hiis scriptis detestamur et execramur, et abdicamus, Roborantes patentem hanc paginam inhuius facti testimonium perpetuo valiturum, Non solum appensione Sigilli nostri Maioris, verum etiam subnotatione nominum fratrum et Canonicorum in presentia ad corpus Capituli Patauiensis Ecclesie pertinentium. Hii sunt Siboto de Tannberch. Ulricus de Styria. Mingotus de Waldekk. Wernhardus de Sekcouia. Leutoldus de Schovnberch. Pilgrimus de Capella. Johannes de Priesinga. Hainricus de Boelnitz. Schatilanus de Hoslowe. Eberhardus comes de Wartstaein. Albertus de Morspach. Wiechardus de Storchenberch. Hainricus Cholhaimarius. Gebhardus de walse. Actum Patauie Anno ab Incarnatione Domini M°. CC°. Nonagesimo. V°. XVI. Kalendas Aprilis. Ratificatum et Confirmatum ibidem. Anno Domini M°. CCC° V° Nonas Martij....

CCXXVIII.

Rudolf Herzog von Oesterreich und Steyer nimmt das Schloss Tannberg für die Morgengabe der Gertrud von Tannberg in seine Gewalt.

Wien. 1305. 30. May.

Wjr Rudolf van gots gnaden herzog ze Osterrich vnd ze Steyr veriehen an diesem brief vnd tuen chunt allen laeuten, daz wir daz haus ze Tanneberch mit allem dem vnd daz dar zve gehoret, in vnser gewalt genommen haben, daz Gerdrauten van Tanneberch recht pfande waz, fur dritthalbe Hundert pfunt, wienner pfenninge. fur ir morgengab. dar vber geloben wir mit gueten trewen, daz wir van diser zit, vber zwai jar, daz selbe haus, oder swer ez an vnser stat inne hat, wider antwurten, vnd wider lazzen, Chunraten van Tanneberch. oder seinen vreunden. an siner stat. oder dem Erbern herren Pischolf wernharten van pazzawe, van des chindes wegen, swanne si vns verrichtent vnd gewerent der vorgenanten Drittehalbe Hundert pfunt pfenning. Dar vber daz dise rede staet, vnd vnzerbrochen beleibe, geben wir disen brief versigelt mit vnserm Insigel, Der brief ist geben ze *wienne*. do von Christes geburd waren. Tausend. Dreuhundert Jar darnach in dem fumften Jar, des nehisten Suntages nach vnsers herren aufart.

CCXXIX.

Ordo distributionum omnis generis in choro pataviensi.

Pataviae. 1305. 2. Julii.

Cum duo possessiua pronomina videlicet meum et tuum. non solum inter seculares verum etiam inter ecclesiasticas personas, non nunquem dissoluant uincula mutue caritatis. Nos gotfridus

dei gratia prepositus. Wolfgerus decanus. Totumque capitulum patauiensis ecclesie, nobis et successoribus nostris eiusdem diue caritatis optabiles nexus firmos manere volentes. ad excludendam omnem discidij dissensionisque materiam, que ratione distribucionis et participationis emolumentorum a prebenda nostra prouenientium. inter nos possit oriri, que, qualis, quantave portio, cuiquam, et vnde debeatur. duximus scriptotenus. explicandum, et decernimus itaque per hec scripta. ut. sexaginta. librarum prouenientium nobis ab ecclesia sancti Pauli. Distribuantur decem in pasca. Decem in pentecoste. Quindecim Kyliani. Quinque marie magdalene. Decem in inventione sancti Stephani. Quinque in die sancti maximiliani. Quinque in die omnium animarum. Et hec distribucio extendatur solum ad tunc presentes, et ad eos qui forte per nos missi quoquam ad expedienda nostra negocia processerunt. a quibus tamen celerarium et oblegiarium nostrum volumus esse seclusos. quippe cum hiidem ratione officiorum suorum quandocunque, necessitas ingruit, teneantur, procedere ad expedienda negotia oblagii et celiaris. Item decernimus ut distribuciones faciende in ieiuniis quatuor temporum mensis decimi. mensis primi. et mensis quarti. fiant in ieiuniis prenotatis. distribucio autem facienda in ieiunio quatuor temporum mensis septimi. differatur in uigiliam sancti Martini. et extendatur unaqueque prenominatarum distribucionum tamen ad tunc presentes. exceptis hiis, qui per nos missi processerunt ad expedienda negotia. praeter celerarium et oblegiarium quem ad modum superius est expressum. Item decernimus ut que dantur de remediis, offertoriis, et nouis hystoriis, extendantur solum ad tunc presentes. Item cum confratrum et concanonicorum nostrorum nobis comanentium quidam per se regant hospitia, quidam autem hospitentur apud alios. decernendo pronunciamus, ut uictualia ad coquinam, pertinentia quibuscumque nominibus censeantur dentur solis presentibus. exceptis carnibus et artocreis quas per se regentibus hospitia tam in absencia quam in presencia eorum ministrari mandamus. Dehijs itaque qui per nos missi procedunt ad expedienda negotia sic duximus distingwendum quod si per se regunt Hospitia, percipient interim prebendas suas integrali-

ter. si uero hospitantur apud alios, percipient denarios qui dantur medio tempore, non prebendas. maxime cum illi habeant curam hospitiorum annexam. his uero uice prebende denariis prouideatur ad viam. Ceterum de distribucione auene nostre renouantes antiquum statutum. decernimus, ut singulis annis in uigilia uel in die sancti Martini detur auena tota. tamen tunc presentibus, excepto celerario et oblegiario qui percipient portiones suas vbicunque fuerint. maxime cum ratione officiorum eorum oporteat eos equos assidue sustentare. Denarios prouenientes ex arris et licopiis volumus extendi ad eos qui tractatibus intersunt et qui tempore distributionis eorum supervenerunt, et non ad alios. denarios autem ex piscaria nostra prouenientes solis presentibus, sabbato aut dominica Esto mihi dari iubemus. Denariorum quoque qui dari consueuerunt in natiuitate domini a cellario, volumus unam partem dari in uigilia natiuitatis domini, alteram in conuersione sancti Pauli apostoli; Tertiam feria IIJ carnis privii, solis tunc presentibus, saluis aliis distribucionibus quas celerarius facere tenetur in terminis constitutis. Ceterum cum uideamus non nunquam in errore fore ministerium altaris ex eo quod quidam confratrum et concanonicorum nostrorum aliis quam personis sui gradus aut ordinis sua largiuntur oblagia. sentiamusque numerum ministrorum ex eo ualde decrescere quod plura oblagia conferuntur vni persone. volumus et firmiter obseruari mandamus ut presbyter presbytero, dyaconus dyacono. subdyaconus subdyacono. et acolitus subdyacono, suum largiatur oblagium, et ne uni persone quoquo modo duo oblagia conferantur. Postremo ne premissa uel omnia uel ulla eorum liceat alicui uiolare. Mandauimus ea presenti pagine inprimi et appensione sigilli nostri muniri. Actum patauie anno ab incarnacione domini. Millesimo. Trecentesimo. quinto. Die sanctorum processi et martiniani.

CCXXX.

Graf Bernhard von Leunberch (Leonberg) belehnt Conrad von Tannberg, dessen Schwager Bernhard den Harthaimer und des Letztern Hausfrau mit der Burg Tannberg.

Landau. 1305. 29. September.

Wir wernhart von Gotes gnaden Graf von Leunberch tuen chunt allen den, di disen brief horent oder sehent lesen, daz wir Chunraten von Tannberch, vnd mit sampt im wernharten dem Harthamer vnd vrauun Alhaiden siner Hausfrawen. Chunrades swester von Tannberch. ze rechtem Lehen, diu Burch ze Tannberch. mit alle dev vnd dar zv gehoert verlihen haben, vnd ze einem waren vrchunde, der selben Lehenschaft haben wir in, vnsern brief gegeben versigelt mit vnserm Insigel vnd sint des zeug, di her nach geschriben sint, Her Chunrat von Preising, Her Hainrich sein veter von Preising, Her Habart von Suniching. Her walther von Tauſchirichen, Her Ortlib, von walde. Her Marchart von Alnchouen. Seifrid von Tauſchirichen, vnd ander biderbe leut genuech. Der brief ist gegeben ze Landawe. da von Christes geburt waren Tausent iar drev hvndert jar, vnd in dem fumſten jar, an sant Michahels tach.

CCXXXI.

Ludwig Grans bezeugt, dass ihn sein Herr, Herzog Stephan, zu einem Hörer und Richter verordnet habe zwischen dem Chor von Passau und Reinolden von Perndorf wegen des Guts zu Erlach.

Schärding. 1306. 26. April.

Ich Lvdweich Grans, vergih offenbar an disem brief. vnd tuon chvnt allen den, di in sehent, vnd hörent lesen. Daz mich mein

Herre Herzog Stephan ze einem Hörär vnd Richter gegeben het, zwischen dem Chore von Pazzowe vnd Reinolden von Perndorf, vmb daz gut, datz Erlach, vnd daz ez mit weising vnd rehter, vnd auch slehter richtigung vnd auch mit der wahrheit chömen ist. Daz Reinolt, sich des vorgenanten gvetes datz Erlach, da manich beschaiden man bei gewesen ist. aller Dinge verzigen hat, also daz er, noch dehain sein Erbe, fverbaz darvf niht ze sprechen hat, noch dehain ansprach niht hat, noch haben wil, vnd gib ich des dem Chorr von Pazzawe disen brief ze einem vrchvnde, mit meinem, vnd mit des vorgenanten Reinoldes, Insigeln, versiegelt. Daz ist geschehen ze Schärding. M°. CCC°. Sexto. des nähsten tages nah sant Marci tag des Ewangelisten.

CCXXXII.

Bischof Bernhard beurkundet, dass Heinrich Pocchel sein Kämmerer und Otto, dessen Bruder, ihren Hof zu Zeiselmauer und andere hochstiftische Lehen Zuetzlein dem Juden versetzt haben und tritt dieser Uebereinkunft bei.

St. Pölten. 1306. 1. Mai.

Wir *Wernhart* van Gotes genaden, Bischolf ze Pazowe, veriehen an disem brief, daz *Heinrich Pocchel*, vnser Chamerer, vnd *Otte* sein pruder habent versetzet, ir Hof, datz *Zaizenmovr*, vnd swaz si van vns habent ze lehen, swo daz leit, oder swi ez gehaizzen ist, gar ledich, vnd vnuerchvmbert, *Zuezlein dem Juden* fur fvmf vnd viertzich phvnt phenninge, wienner *gemainer Mvnze*, di si im gelten schuln mit *hauptgut*, vnd mit *gesveche*, also daz si den selben Hof, vnd swaz si ze lehen van vns habent, lösen schuln, var den phingsten, viertzehen tage di nv schirst choment, van danne vber ein Jar. vmb fvmf virtzich phvnt, als vor verschriben ist. Tunt si des *niht*, *so schol fur-*

bazz gen, ouf ein isleich phvnt, ze einer isleichen wochen aht phenninge ze Gesvech, vnd swenne ein isleich iar ende hat, So setzet sich der gesvech zv dem Hauptgvt, vnd get furbaz als wol gesvech ouf den selben gesvech, als ouf daz Hauptgvot, vnd haben wir, ouch den Satz besteeti. mit vnser hant. daz ist geschehen, vnd der Brief geben datz sande polten, do van Christes Geburt, waren ergangen, drevtzehen Hvndert iar, vnd darnach in dem Sehsten iar, an Sande Phylippes tage.

CCXXXIII.

Chalhoch von Eberstorf versetzt an das Hochstift Passau das Urfahr zu Alberäch und das Dorf Rutzendorf mit Einwilligung seines Herrn, Herzogs Friedrich von Oesterreich, seiner Hausfrau Agnes und seiner Söhne Rudolf und Reinbrecht.

Wien. 1306. 16. Nov.

Ich Calhoch von Eberstorf Chamerer vz Osterich vergich offenlichen an dem brief vor Allen den, di in lesent, vnd lesen horent, daz ich von miner rehtten nottuerft, han versetzet, minem gnaedigen Hern Bischof Wernharten von Pazzaw, min *vrtiar datz dem Alberaech*, vnd min dorf datz *Rvzendorf*, dez fumfzehen lehen sint, vmb driv hundert vnd vmb dreizzek pfunt wienner pfenning. der ich gewert pin, vnd da mit ich, daz vorgenant vruar, vnd daz dorf ze Rvzendorf. han geloset von der frawen von Gerlos vnd von ir kinde. Vnd ist der Satz geschehen mit sogetaner bescheidenheit, daz min vorgenanter Herr von Pazzaw sol daz vorgenant vruar ze den Albern, vnd daz dorf ze Rvzendorf inn haben vnd niezzen sol, vnd sol in dez dhein Sacch irren. vntz er sein hauptgut gantzlichen davon inbringt, vnd dez gwert wirt, Geschaech aber dez got niht verheng, daz min vorgenanter Herr von Pazzaw dez got nit verheng sturb, e daz er

sins Hauptguts wurd gewerd, so sol daz vorgenant vruar, vnd Rvzendorf dem *Abtt von Engelcell, vnd dem Chloster*, als lang dinen, untz daz Hauptgut ganzlichen verrihtt werd, swoz sein minem Hern dem Bischof abgegangen ist, Swenn aber min oftgenanter Herr, Bischof wernhart von Pazzaw. oder sin Chloster ze Engelcell, an siner stat, von dem nutz dez vorgnanten vruars, vnd dez dorfes ze Rvzendorf werent gwert. Drier hundert pfunt vnd dreizzek pfunt wienner, So sol mein tohtter Preide Rudolfes wittib, von Prambach, mines Aidem, vud ir paider kinde, daz dorf ze Rvzendorf an alle widere, an allen irrsal, pfantsgweiz inn haben. fur dreizzek pfunt gulte. Vntz daz ich, oder min eriben, iz von in, losen vmb driv hundert pfunt pfenning der ich in suldik pin, vnd fur div ich in daz vorgenant dorf setze, Gyeng aber miner tohter Breiden vnd ir kinden iht abe Dreizzek pfunt gulte, An dem Dorf ze Rvzendorf, daz sol ich vnd min eriben in erstotten, vnd ervollen. von dem vruar ze dem Alberaech, der gwerft ist geschehn mit mins Herrn Herzok *friderriches von Osterrich*, von dem ich daz vruar ze dem Albraech, vnd Rvzendorf ze lehen, han bestaetigung, vnd mit Aller miner kinde Svn vnd tohtter, vnd sunderlichen miner Husfrawen Agnesen gutem willen. Vnd daz der gwerft staet beleib, gib ich den brief versigelten, mit minem insigil. vnd mit miner svn, Herrn Rvdolfs. vnd Reinprehts, insigiln versigilten, ze einer bestaetigung, wand mein pede vorgenant sven, den gwerft mit mir habent geworben. Dez sint zevg her *Ortolf von Morring, chorherr vnd vitztum ze Pazzaw*, Herr vlrich der Chapplan. Herr Ott, vnd Ludwich di *Hofschriber* ze Pazzaw, Herr Ott von *Zelking*. Christan sin Aidem. Erasm von *Merswanch*, Herr *Christan der Graf von furstenek* Her Meinhalm von waczmanstorf willhalm von Winsperch wernhart von Inn. Seibot von Vrlivgsperg perhtolt von Hartheim, Magenhus von Valchensteyn vnd Ander piderb livt. Daz ist geschehen datz Wienn do von Christes purt woren vergangen Drevzehen Hundert Jar vnd dar nah in dem Sehsten iar An sand Othmars tak.

* An der Urkunde hangen drei Siegel, deren jedes obgleich sie alle *Einer Familie* angehören, ein *anderes Wappenbild* enthält.

Das erste enthält eine an Felsen aufsteigende Hindin mit der Umschrift: S. Chalhoch.. de ......; das zweite in einem damascirten Felde einen schrägrechts gestellten Balken, belegt mit drei einköpfigen Adlern, mit der Umschrift: Sigillum Rudolphi de Ebersdorf, und das dritte ein aufspringendes Einhorn mit der Umschrift: S. Remberti de Eberstorf.

CCXXXIV.

Fridericus pulcher, Austriae dux, confirmat, quae Bernhardus episcopus et ducis camerarius Chalhohus de Ebersdorf necnon abbas cellae angelorum et Brigitta, Chalhohi filia, Rudolfi de Prambach vidua, disposuere de passagio in Albereck et de villa Ruzendorf.

Viennae. 1306. 17. November.

Nos *fridericus* dei gratia dux austrie et Styrie dominus Carniole Marchie et portus naonis, per presentia confitemur, quod dilectus fidelis *Chalhohus*, *de Eberstorf Camerarius* noster, conditionem suam in hac parte, meliorem volens facere, venerabili patri, domino wernhardo Patauiensi Episcopo, *passagium suum in Alberech*, *et villam suam in Rvzendorf*, in quibus nobis directum dominium competit, pro trecentis, et triginta talentis, denariorum wiennensium obligauit, ita quod predictus Episcopus, vel eo quod absit decedente, Abbas et Conuentus *Celle Angelice*, dictum Passagium, cum villa Rvzendorf, tenere, et possidere debeant, quousque de fructibus et prouentibus illorum percipiant sortem debiti principalis. Et hoc facto, Brigita dicti Kalhohi filia, et pueri eius, per Rudolfum de *Prampach*, beate memorie, ex ea generati. Villam Rvzendorf titulo pignoris tenebunt et possidebunt. quousque, dictus Kalhohus, vel eius heredes, eam redimant pro Trecentis triginta talentis, wiennensibus, in quibus ipse Kalhohus, dicte filie sue, ac pueris eius, ex causa mutuj, obligatus fuit. prout hec omnia in literis, exinde confectis, pre-

dicti Kalhohi, et filiorum suorum. Rudolfi, et Remperti. sigillis communitis, lucidius et plenius continentur. Nos vero ad petitionem sepefati Chalhohi, contractum huiusmodj ratificamus et de certa sciencia confirmamus in hiis scriptis promittentes, predictis domino Episcopo Patauiensi, Abbati Celle Angelorum, Brigide et pueris suis, quod eos in praemissis possessionibus, tuebimur et defendemus, nec permittemus in eisdem contra contractus huiusmodi formam molestari per aliquem vel offendi. In cuius rei testimonium presentes dedimus litteras nostro sigillo munitas Datum Wiennae Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexto, XV. Kalendas Decembris.

CCXXXV.

Heinrich der ältere von Schowenberg bezeugt, dass Frau Adelheid die Julbechinna und ihre Kinder Leutold, Hartneid und Leukard von den Chorherren zu Passau eine Hube zu Au zu Leibgeding haben.

Schaumberg. 1307. 17. Februar.

Ich Heinrich der elter von Schowenberch, vergihe an disem brife, vnd tun allen denen chvnt, di in nv zestunt, vnd chvnftechlich vernement, daz ffrowe Alheit div Julbechinna. vnd ir Tohter Levkgart, vnd ir Svene Levtolt, vnd Haertnit di Hvbe ze *Awe*, von minen Herren. den Erwaeren Chorherren von passowe ze lipgedinge habent, mit so bescheidner rede daz di vorgenant frowe Alheit vnd iriv Chint, der name vorgeschriben stent, minen vorgenanten Chorherren von passowe, an vnserer ffrowen tag, ze dinste zit, gebn suelen. elliv iare zwelf schillinge, niwer pfenning wienner mvnze, waer aber, daz di vorgenant ffrow vnd iriv Chint, den Zinse, verhabnt oder versavment, an vnser frowen tag als vorbenennet ist, so suln ze drin virzehen tagn sehs schillinge, ze wandel. vf di zwelf schilling, daz sint sehtzic pfenning, ze wandel von virtzehen tagen. vnd suln danne. div

selben wandel. mit sampte dem zinse, minen Oftegenanten Herren von passowe gebn. Swa si daz danne verhabent, so hat frow Alheit vnd ir tohter vnd ir Svene, alles ir reht verloren an der Hube ze Awe, vnd ist der Chorherren ledichliches gvt. Daz disiv rede staete belibe vnd vnvercheret, dez gib ich disen brif ze einen vrchvende versigelten, mit minen Insigel. Diser rede sint gezivge. Herr Dit von Aistersheim. Herr Rudiger der Schiver. Her Rudiger von Lihtenwinchel, Her Sighart von Grvbe. Ch. der Celher, Vlrich von Gelting, Vlrich Strachener. vnd Ander pibder Livte. Diser brif ist gegeben ze Schowenberc, do von Christes geburt waren Tousent iar. driv hundert iar. vnd in dem Sibenden iar. des vritages vor sant Peters tag als er vf den Stul wart gesetzet.

CCXXXVI.

Dompropst Gottfried, Domdechant Wolfker und das Capitel von Passau verleihen dem Dietrich von Stainpach und seinen Söhnen Wolfgang und Heinrich zwei Güter zu Diethersperig und Stainchressen zu Leibgeding.

1307. 11. Juny.

Wir Gotfrid Tuemprobst, Wolfker Tuemtechent vnd vberal daz Capitel des chors ze pazzauwe, tuen chunt allen den di disen prief an sehent oder horent lesen! Daz wir Dietreich von Stainpach. vnd seinen zwayn svnen Wolfganch vnd Hainreich. also zv der dreyer Leibe tagen. Lazzen haben. ze Leibgeding. vnser guet zway. der aeinz haizzet Diethersperig. daz ander dacz Stainchressen. mit allem dem recht vnd wir da haben, versuecht, vnd vnuersuecht. mit der beschaidenheit. daz er oder sein vorgnant Eriben. sweliche danne div vorgnanten zway guet inne habent. Drey schilling phenning Pazzauwer Mvnze vns dauon dienen schullen. an Sand Giligen tag. Swanne aber er oder sein vorgenant Erben, di selben drey schilling phenning, ze dem vor-

gnanten tag nicht engeben so sint si gevallen vnserm amptmanne. swer der ist darnach vber vierzechen tag. Sechtzich phenning ze Wandel. derselben mvnze. wurt di selbe saumung darnach aber in vierzechen tagen nicht gepezzert, so ging in aber sechtzich phenning darauf gegen vns ze wandel. geben si danne ze dem dritten mol vber vierzehen tag nicht mit einander paidiv wandel, vnd auch Hauptphenning. swanne man wol gezelen mach, daz von dem vorgnanten Sand Gyligen tag. sechs wochen vergangen sein. so habent die vorgnanten Leibe, an dem vorgnanten guet. an allen chrieg verloren, alliu diu recht. div si von vns darauf gehabt habent. Wir haben auch denselben leiben. di vorgnanten guet anders nicht lazzn, danne mit dem recht vnd wir siv gehabt haben. vnd vertaidingen auch niemans seines rechtes nicht. ob dehain Eriber dhain recht darauf hit, Si schullen auch die vorgnanten guet ninder verchumbern, an vnserm willen vnd an vnser Hant. Ez schullen auch div selben guet swanne di vorgnanten drey Leibe nicht ensint. Ledichleich vnd an allen chrieg vns vnd vnser Gotshaus an gevallen. mit alle dem nutz, vnd wir danne vf dem vorgnanten guet vinden. ob iz von ir besichtichait icht gepezzert ist. Daz vns vnd auch in daz stet vnd vnzeprochen beleibe, geben wir in disen prief versigelt mit vnserm Insigel. Daz ist geschechn nach Christes purt. Tausent iar. Driuhundert iar vnd darnach in dem sibenten jar. an Sand Barnabas tag. der ainer der zwelif poten ist gewesen.

CCXXXVII.

Bertholdus praepositus canoniae Neoburgensis attestatur venditionem vineae in monte Gebling, a quibusdam civibus pataviensibus capitulo pataviensi factam.

Neunburgae. 1307. 20. Junii.

Nos Perhtoldus divina miseratione. prepositus Ecclesie Newnburgensis profitemur inspectoribus presentium Vniuersis presentibus

et futuris. Quod cum venerabiles in Christo patres, et Domini nostri Karissimi, Domini, Gotfridus prepositus Wolfgerus Decanus. Totumque Capitulum Patauiense. pro Trecentis septuaginta Talentis Denariorum Patauiensis monete, apud honestas Personas. Gerhardum dictum Bonum, et vxorem suam Dyemudem. Chvnradum Westerburger. et vxorem suam Katherinam, Petrvm Westerburger et vxorem suam Elizabeth, et Paldwinum Westerburger, et Sororem eorum Dyemudem, Ciues Patauienses, quandam vineam Dictam Haraer, vnum iugerum et medium continentem, sitam in Territorio nostro, in monte qui dicitur *Geblinch*, iusto empcionis titulo comperauerint, Ipsi *Ciues* prenotati. consencientibus et annuentibus eorum Heredibus vniuersis, eandem vineam, cum omni iure, quod ipsis in ea compeciit, ad manus Domini Jacobi, Canonici et Confratris nostri, gerentis in hac parte vices nostras, resignauerunt, Qui eam postea, auctoritate nostra, et Gervngi filij Domini Cholonis, Officialis nostri, ipsis Dominis nostris prenotatis, contulit et Donauit. Jure montano, quod dicitur Perchreht, saluo per omnia iure nostro, libere et quiete pro suis vsibus perpetuo possidendam, In Cuius rei Testimonium euidens et Cautelam, presentem paginam ipsis dedimus, Nostri, et Gervngi officialis nostri predicti. sigillorum munimine roboratam. Huius rei Testes sunt, Johannes Westerburger, albero institor. Sifrid Judex Pataviensis dictus Vaizt. Chvnradus Stuechler, Fridericus veter, Wernhardus in Eka. et quamplures alij fidedigni. Datum Nevnburge anno domini Millesimo. Trecentesimo septimo. xII°. Kalendas Julij.

CCXXXVIII.

Friedrich der Poltinger von Greifenstein entsagt einem Grundstücke bei Greifenstein.

Wien. 1307. 6. August.

Ich *Friderich der poltinger van Greiffenstain.* vergihe vnde tuon chvnt. allen den. di disen prief an sehent. oder horent lesen.

di nv lebent vnd hernach chvnftich sint. Daz ein Chriegch ist gewesen. zwischen *meinem herren. hern Erasm van Merswanch.* van ainem tail. vnd mier vnd meinen erben van dem andern tail. vmb einen accher. der da leit pei Greiffenstain. den selben Chriegch. hat der erber herre. *prvder pertolt ze den zeiten Comitevr datz dem deutschen haus datz wienne.* zwischen vns lieplich vnd vrevntlich zerſuert vnd ouch geschaiden: also daz ich var im, vnd ouch var ersamen Leuten, mit guotem willen. vnd mit meiner Erben gvotem willen, pin van dem vorgenantem accher gestanden. vnd han mich sein ouch loutterlich verzigen. vnd schol ich ſurbaz noch mein erben nimmer mer deheinez rehten. dar ouf iehen. noch dehain ansprach da engegen gewinnen. vnd loben daz an disem prieſ. daz disev rede also Staet. vnd vnzebrochen beleibe. dar vber So gib ich vorgenanter Friderich der poltinger Hern Erasm van Merswanch, vnd seinen erben. disen prief. versigelt. mit der Herren Insigel. van dem deutschen Haus ze wienne, zv einem sihtigen vrchvende. vnde zu einer staeten Sicherheit dieser Sache. vnd sint auch der rede Gezevge. Her Seifrit van Eysdorf. *Her vlreich der Mvenzmaister van wienne.* Her Rueger der viuiantz. Friderich van Greiſenstain. vlreich der Renner. Pernhart. van *Chveſſarn.* meinhart. der schreiber vnd ander pider levt genvege. den disev sache wol chvnt ist. Ditz ist geschehen vnd der prieſ geben. datz *wienne.* do van Christes Geburt. waren ergangen. drevtzehen hvndert iar. vnd darnach in dem Sibenten Jar. an sande Sixten tage.

CCXXXIX.

Wernherus (Bernhardus) episcopus Ulrico Schaerdinger, Margarethae uxori suae et Eckardo socero decimas in Reutberg confirmat secundum relationem in confinio residentium, quod non sint novales et per consequens ad ecclesiam pertinentes, sed decimae antiquae.

Pataviae. 1308. 4. Julii.

Nos wernherus dei gratia Ecclesie Patauiensis Episcopus presentibus confitemur. quod suborta dubitationis materia super decimis. in Raevtperig quas vlricus dictus Schaerding, Ciuis noster et Margareta vxor sua a nobis tenent in ſevdum quibusdam asserentibus quod nouales essent et nobis per consequens pertinerent. Nos direximus ad locum predictum inquisitores. qui diligenter inquirentes. dictas decimas non nouales, sed antiquas. ex relacione veterum in confinio residentium inuenerunt. Per quos etiam dictus Schardingarius docuit. easdem decimas Ekhardum Socerum suum et se legitime et possedisse et longissimo tempore prescripsisse. Qnare dictum Schardingarium et vxorem suam in premissis decimis quietamus et quietos reddimus in hijs Scriptis nostro Sigillo in testimonium roboratis. Datum Pataui̇e anno domini M. CCC. Octauo. vdalrici conſessoris.

CCXL.

Capitulum pataviense ex curia per plebanos ecclesiae S. Pauli Pataviae inhabitata. servitium quatuor librarum admittit.

Pataviae. 1308. 22. Julii.

Nos Gotfridus dei gratia. Prepositus. Wolfkerus decanus. Totumque Capitulum Patauiensis ecclesie. Uniuersis ad Quos Per-

uenerit presens scriptum. salutem in omnium saluatore. *Instaurata sumptuosis edificiis per Chvnradum Achselhardum plebanum Ecclesie sancti Pauli, Pataule. Curia* quam Rectores Eiusdem Ecclesie *ab antiquo* consueuerunt inhabitare. veniens ad nos, idem Chvnradus, institit nobis precibus affectiuis, vt contemplatione sollicitudinis instaurationi eiusdem Curie inpense, nec non deuotionis sue erga nos et Ecclesiam nostram ratione promotionum sibi per nos impensarum accense, dignaremur admittere, quod ad quemcumque post eum per manum nostram quoquo modo, vel per acta deuolueretur possessio Curie memorate is annuatim teneretur nobis et successoribus nostris de ipsa Curia ad seruitium, quatuor librarum vsualis monete Patauiensis, quarum due distribuerentur in Anniuersario Chvnradi quondam Tumplebani *donatoris* ipsius Curie. et due in Anniuersario suo *instauratoris.* Nos igitur attendentes, quod quia gratis penitet esse probum. multi torperent a probis actibus, nisi eis effectus probitati eorum debitus responderet, tum pro bono nostro, tum etiam pro desiderio suo, prenotatas preces suas, vtpote rationabiles, vtiles, et salubres, gratanter admisimus, mandantes prenotatas quatuor libras. post eum ab omni possessore sepe dicte Curie in perpetuum annuatim statutis terminis exigi. easque in prenotatis anniversariis distribui, ac pro eis, ipsos anniuersarios cum deuotione debita celebrari. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum patauie. Anno domini. Millesimo. Trecentesimo. VIIJ° in die beate Marie Magdalene.

CCXLI.

Bernhardus episcopus conferens possessiones in Golderbach, Zeidelhub, Hohenlinden et Lehen ad dies vitae Alberoni de Pfarrkirchen, vicedomino circa Rotam, filio ejus Alberoni et privigno ejus Henrico Resch pro fidelitate in recuperatione earundem exhibita, concedit, ut Albero junior jus suum in Henricum judaeum, civem pataviensem, transferat.

Pataviae. 1309. 4. Maii.

Nos *wernhardus* dei gratia Ecclesie Patauiensis Episcopus presentibus confitemur. quod cum quidam laici dicti *chnrell* possessiones nostras *Golderpach*, *Zeidelhub*, *Hehen Linden*, *Lehen* occupassent. ita quod nobis. nec *directum* nec *utile dominium* recognoscerent in eisdem, et de recuperatione earum quodammodo spes non esset. discretus vir *albero de pfarrchirichen. tunc vicedominus circa Rotam*, conscius iuris nostri. ad instanciam nostram. per laborum et industrie sue inpendia nobis recuperauit possessiones antedictas. Et nos sue fidelitati volentes reddere dignas vices. de consensu Capituli nostri predictas possessiones alberoni filio suo. et heinrico dicto Resch, filio vxoris sue, ad vite ipsorum tempora duximus conferendas, insolidum, eis ambobus de medio sublatis. ad nostram Ecclesiam libere et sine contradictione qualibet reuersuras. verum succedente tempore predictus albero, alberonis prefati filius, ex necessitate quadam sibi imminente ius persone sue conpetens, in possessionibus antedictis, in personam Henrici judei ciuis nostri Patauiensis, vendicationis titulo transtulit, et nos translationem huiusmodi, duximus per interpositionem auctoritatis nostre confirmandam censentes vtilius esse, quod Ciuis noster, cuius status in nostris consistit manibus, bona predicta, premisso titulo teneat. quam extraneus, et nostro dominio alienus. Sublatus igitur ab hac vita. Henrico dicto Resch et Henrico judeo, prefata bona ad patauiensem Ec-

clesiam libere reuertantur, contradictione qualibet non obstante. Harum testimonio literarum nostro Sigillo munitarum. Datum Patauie anno domini M. CCC. Nono IIIj Nonas Maij.

CCXLII.

Jans der Laubenberger verfügt nach dem Rath seines Oheims, des Ritters Greiſ, über eine von seiner Mutter Elspeth zu unserer Frauen Capelle auf der Steten zu Wien gemachte Stiſtung, und das von ihr ererbte Vermögen.

Wien. 1309. 6. Juny.

Ich *Jans der Laubenberger* hern Hainrichs sun von Laubenberch dem got genad vergich vnd tun chunt allen den di disen brief lesent oder horent lesen di nu leben oder hernach chunftich sint. Daz mein vrau *mein mueter ver Elspet*, der got genad, durch ir sele willen geschaffet hat *zv vnser vrawen Chappellen auf der Stetten ze Wienn* zwai phunt phenning gült purchrehtes di man alle iar dient von des *Geislitzer haus daz do Leit pei der Goltsmid.* vnd han ich darzu meinen guten willen gegeben. also daz man dapei gedench ewichlichen mines vater vnd miner muter vnd aller meiner vordern sele. nach meines *Ohems des erbern ritters hern Greiffen* rat vnd gewizzen. Darub er tun ich chunt, daz ein chriech gewesen ist zwischen mir vnd minem Ohem dem Vorgenanten hern Greiffen, vmb allez daz guet daz mich anerstorben ist von miner mueter. daz er in gewer vnd gewalt het. Den selben chriech habent di erbern herren.. mein herre. *Otte von Celking* her Weigant der *Eisenpeutel.* vnd ander vnser baider vreund, mit vnser baider guetlichem willen also verrichtet, daz ich mit gutem willen vnd mit miner vreund rat minem Ohem dem vorgenanten hern Greiffen. des gutes daz mich an erstorben ist von miner mueter in geantwurt han auf sein beschaidenhait. funftzehen phunt phenning gult

purchrehtes auf heusern in der Stat ze Wienn. fur zwai hundert phunt wienner phenning, der ich im reht vnd redlich schuldich beliben pin. di er fur mein Vater vnd fur mein mueter vergolten hat, vnd do er mit. mein vater vnd mein mueter vnd min an zu der erde bestattet hat, vnd auch verbawn hat auf daz haus an der Lang Mawr. vnd auf ander mein gvet daz er domit gebezzert hat, vnd sol er daz selb guet als Lang inne haben. oder sein erben ob er niht wer des got nit geb. oder swem er ez schaffet vntz sich dazselb guet abgilt für di vorgenanten zwai hundert phunt. vnd swenn ez sich hat abgolten. so sol daz vorgenant gut wider mein sein oder miner erben ob ich erben gewinne, ez sei denne, ob mir ez mein Ohem der vorgenant her Greiffe wider Ledich lazzen welle e ez sich gar abgolten habe daz stet ze seiner beschaidenheit. Der selben gult ligent sehs phunt auf der *Perlebinn Padstub*, vnd vier phunt auf der *Polleinne haus an dem Harmarcht.* vnd funf phvnt auf *Leben Haus des chursner an dem hohen marcht.* Auch han ich gelobt mit gutem willen vnd noch meiner vreund rat. daz ich an allem dem gut. daz mich an erstorben ist von miner muter. ez sei aigen oder lehen. ze veld oder ze dorf. swo ez gelegen ist. dehain gewalt haben sol noch schullen mich mein vreund daran. dehain gewalt lazzen haben. vns auf di zeit. daz si sehent. daz ich so sinnich vnd so witzich worden sei. daz ich ez selb verwesen mag. vnd also gephlegen. daz si des on sorgen sein. daz ez pei mir iht zerge oder verderbe. vnd inner des. so sullen mein vreund. di vier erber man. *mein Ohem her Greiffe. her Vlrich pei den Brudern.* mein Sweher her *Vlrich der Polle.* vnd mein geswei her *Engeldiech der Chreuzpech* daz vorgenant guet geantwvrten vnd enphelhen einem frumen manne der in do zu geualle. der sein inner des phleg vnd mir davon mein notdurft gebe als pilleich vnd zeitlich sei. vnd sol der selb frum man. den vorgenanten vier mannen widerraiten alle iar. waz von dem gut chomen sei, vnd wo daz hin chomen sei. Auch lob ich. daz ich daz vorgenant gvt swaz mich an erstorben ist von miner muter. weder verchauffen noch versetzen. noch ieman geben noch geloben ze geben noch gegen ieman verchümbern sol. an meiner

vreund der vorgenanten vier manne rat, gunst vnd willen. vnd ob ich daz niht behalt, so schullen si sich des gutes alles vnderwinden. vnd mir nihtes niht davon geben. mich twing denn reht chaftnot daz ich ez muezze verchouffen oder versetzen. daz sol ich dennoch tun mit meiner der vorgenanten vreund rat vnd gewizzen. vnd wer auch, daz der vorgenanten vier man ainer niht enwer des got nit geb. so sullen di andern drei an des selben stat ein andern nemen. Auch hab wir ich der vorgenant Jans. vnd mein Ohem der vorgenant her Greiffe gegen einander lazzen vnd Louterlich begeben alles des chrieges vnd ansprach di er gegen mir gehabt hat, oder ich gegen im moht gehabt haben, also daz zwischen vns dehain ansprach, noch dehain chriech furbaz iht mer werden schulle oder mege. Vnd daz disev sache. vnd ditz gelub vnd dise rede stete vnd vnzebrochen beleibe, dar vber gib ich disen brief zu einer ewigen bestetichait, vnd zv einer sichtigen vrchund diser sache versiegelt mit meinem insigel. vnd mit der erbern herren insigel. meins herren hern Otten von Celking. hern Weigandes des Eisenpeutel. hern vlriches pei den Brudern. hern vlriches des Pollen meines swehers. vnd meins geswein hern Engeldiechs des Chreuzpechen. di diser sache geziug sint mit ir Insigeln. Dez sint geziug. her *Chunrat der Hubmaister*. vnd sein sun her Chunrat. her *Greiff hern Greiffen sun*. der Alber der Padner. der Erasme. der *Merswancher*. vnd ander frum Leut. Der Prief ist geben ze *Wienne*. da von Christ gebvrd ergangen warn Tausent jar. Dreuhundert Jar. vnd Darnach in dem Neunten Jar. des nehsten vreitages noch Sand Peternellen tag.

CCXLIII.

Margaretha die Aebtissin, und der Convent des Klosters zum heil. Geist zu Ips überlassen dem Wisinto von Wachau eine Besitzung zu Chienstoch.

Ips. 1309. 27. July.

Wier Margret von Gotes Gnaden Aptessinne datz dem Heyligem Geist datz ybs, Grabes Ordens, vnd alle dev Sammung

des Gotshauses, wier verichen an disem Prief, vnd tun chunt allen den, di disen Prief sehent oder horent lesen, den gegenburtigen, vnd den di her nah chümphtich sind, daz wier mit verdohtem mut, vnd mit gemainem Rat, Einem Getrewen Mann, *wisntein von wahavo*, *an dem Chremsweg*, vnd seiner Hausvrowen Elspeten, vnd allen seinen Erben haben gegeben vnser *pevnt ze Chienstoch* zder zeit, do wier iz wol getvon mohten, vnd wellen auch des selben aigens ier Gewer sein nach Landes reht. Vnd haben daz getan also mit beschaidner red, vnd mit dem geding, daz der vorgenant wisent, sein Hausvrow, oder sein Erben, von der selben Pevnt vnd von dem Aigen ze Chienstoch, suellen vns geben vnd dinen Jaerichleih, vierzehen schilling phenning wienner Muenss. der selben phenning sullen si vns geben alle Jar, an Sand Merteins tach fvmf schilling phenning. vnd darnah in den vier tagen nah dem vaschang ein Halbes phunt phenning vnd dar nah zden Pfingsten fumf schilling phenning wienner muenss. Dar zvo sullen si auh alle jar von derselben Pevnt vnd dem aigen geben vnsern ersamen Herren den *Chorherren von Pazzaw*, in dem Herbest, sehs Ember weins, vnd ein dritail eins Laeren vazzes, daz ze ahtzehen Embern ist. vnd ob der vorgenant wisent, sein Hausvrow, oder sein Erben, vnd, der vorgenanten sammung ze ybs, oder den Chorherren von Pazzaw, des vorgeschriben Dienstes niht gebent, zden taegen, als vor an disem prieff geoffent ist, an welhem, der dreier vorgeschriben taeg ainem, si des Dienstes der dar auf verschriben ist, vns versaument vnd den niht gebent als si sullen ze reht, al zehant. sullen dar auf vallen vnd gen Sehtzich phenning wienner ze puezz vnd ze wandel. vnd lazzent si daz dar nah gesten vierzehen tag gantz, vnd gebent vns dannoh niht, vnsern rehten Dienst, mit sammt dem wandel setzich phenning, di dar auf ze puezz sint geslagen, da ze stund ist dev Pevnt vnd daz aigen ze Chienstoch aller ding vns vnd vnserm Gotshaus ledich worden, von wisntein, seiner hausvrowen, vnd von allen seinen Erben, also daz si dar nah nimer mer vuerbaz sullen haben noh gewinnen. dar vber, hab wier sunder mit gutem willen daz gelubt, ob daz geschach, daz dev frucht vnd der nutz, in der oftgenanten Pevnt verturb vnd

vervuer von welher lay vngewiter daz geschaeh, oder vngeluech, des Got nit welle, des selben jars sull wier in, an dem vorgeschribem dinst genade tun, dar nah vnd wier, oder vnser levt den schaden besehen, vnd nach frumer levt rat, Dar nah, sol der vorgenant wisnt, vnd sein Hawvrow, vnd all ir Erben, allen iren frum mit derselben Pevnt vnd dem Aigen ze Chienstoch schaffen, zdem Recht, als vorgeschriben ist wanne sie wellent, mit verchauffen, mit versetzen, oder wi si wellent. Vber daz alles haben wier mit wohlbedachtem willen, vnd mit gemeinem rat, dem Oft genanten wisentein, seiner Hausvrowen, vnd allen ieren Erben solhe gnad gelubt vnd getan. wellent si, daz vorgenant aigen ze Chienstoch van vns abe chauffen, des welle wier in wol gestatten vnd guennen also, daz si van vns daz selb aigen abchaufen vnd loe sen vmb ahtzehen phunt phenning wienner munss, also beschaidenleich, gebent si vns, zwischen den nachsten weihnachten, vnd den Ostern, der nu genanten phenning, Nevn phunt wienner phenning, so ist daz aigen halbes, vnd halber dienst darauff, von vns in ledich worden, gebent aber si uns die phenning iner der Vrist achtzehen phunt phenning gantz vnd gar, so ist daz selb Aigen und deu peunt ze Chienstoch aller Ding von uns ledich worden. Dem oft genanten wisntein, seiner hausfrowen vnd allen seinen Erben also, daz wir von in vnd von demselben aigen, vurbaz nimmer mer mit dhainer ansprach, weder Gult noch dinst sullen suhen noch gevodern. vnd sullen auh di vorgenanten leut di wal von vns haben van iar ze jar Ewichleh wanne sie mugen oder wellen, daz si daz selb Aigen van vns ab chauffen iner der vrist, in der weis, vmb daz Gut, als vor an disem Prief ist auzgenomen vnd beschaiden. Vnd daz dev red vnd dietz geschaeft also steit, vnuerchert vnd vnzebrochen beleib vuerbaz immer mer, dar vmb vnd dar veber geb wier dem offtgenanten wisntein seiner hausvrowen Elspeten, vnd allen ieren Erben, disen Prief, mit vnserm jnsigel, vnd mit vnsers Stifter Herrn Chunrats des Chuchenmaisters jnsigel wol bestettet vnd veruestet zu einem waren uerchunde diser Sach mit den Erbern Getzeugen di hie sint geschriben vnd genant, Arnolt vnd Herbort von hugling Ortwein von wachaw. Ott. levtwein. fridreich der Hauenpech vlreich der wachawer Levp-

polt der helfer. Ortlieb an dem Chremsweg. Cristan vnd Rudolf sein Pruder. Rudel der Gruber vnd Ander piderwaer levt genuech. Der Prief ist gegeben datz y b s nah vnsers herren Geburd vber drivtzehen Hundert jar, darnah in dem Nivnten jar des Suntages, nah Sand Jacobs Hohtzeit in dem Snit.

CCXLIV.

Henricus rex Bernhardum antistitem pataviensem absentem investit.

Turegi. 1310. 3. Maii.

Heinricus dei gratia. Romanorum Rex Semper Augustus, Wernhardo venerabili Patauiensis Ecclesie Episcopo. principi suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. debilitatis et infirmitatis tue defectibus coram nobis per tuos nuncios legaliter propositis, et per nos fauorabiliter credis (sic! creditis?) et admissis, condescendere cupientes, de iuribus regalibus, que a nobis et Romano inperio, petere et recipere deberes, *in persona propria, te absentem inuestimus* in hiis scriptis. de gracia specialj, Mandamus igitur tibj. quatenus venerabili *Salczburgensi* Archiepiscopo, principi nostro dilecto, fidelitatis et homagii, quo nobis et Romano teneris inperio, quam primum poteris prestes, nostro et inperii nomine sacramentum. cui archiepiscopo super huiusmodi iuramento, recipiendo, direximus scripta nostra. Datum *Turegi*, In inuentione sancte crucis, Anno domini. Millesimo CCC°. decimo. Regni nostri anno secundo.

CCXLV.

Erchangers von Wesen, Gemahl Agnesens, Tochter Cunos von Waldeck, Uebereinkunft mit dem Oheim Hadmar von Waldeck wegen Uebergabe verschiedener Höfe und Güter zu Wesen, Varichech, Speting, Chager und Sikking an gedachten Hadmar.

Wesen. 1310. 13. July.

Ich *Erchenger von wesen.* vergich. vnd tuen chunt an disem prief. allen den di in sechent. oder hören lesen. di nu sint. oder hernach chumftig werden. daz ich mit wol bedachten muet. vnd mit zeitigem rat. meiner vrevnt. vnd auch meiner levt. mein Haus datz wesen. gemächt vnd gegeben han ledichleichen. meinem Oehaim Hadmaren. von wa'dekk. vnd di guet. di hie an dem prief geschriben stent. Daz ist der hof. der do leit vor dem haus datz wesen. vnd haizzet. an dem Mairhof. vnd daz Puerg lechen. vnd zwai guet ze vaerichech. vnd daz guet datz Speting. vnd aeins datz Chager. vnd di guet. datz Sikking. vnd aeines datz wesen uerfar. do der Schechel auf sitzzet. vnd auch daz verfar do Eberwein auf sizzet. datz wesen verfar. vnd auch die Edeln leut halb. vnd auch di Paewleut halbe vnd allev Holtz halb. vnd alle värst halb. vnd allez wismat halbs. swaz zu vnser paider tail hat gehoert. versuechtez vnd vnversuechtz. mit so getaner beschaidenhaeit. ob ich sturbe. vnd nicht chinde gewunne. bei meiner Hausvrowen vron Agnesen. Hern Chunn Tächtter. von waldekk. ez wern sun oder Töchtter. so schol der vorgenant Hadmar von Waldekk. mein Oeheim. meiner vorgenanten Hausvroewen. vron Agnesen geben. vier hundert pfunt Pazzawer pfenninge. iner Jars vrist. nach meinem toet. vnd schol si da mit schaffen ledichleichen. irn vrum an allen irrsal. swi si wil. wer aber daz. daz mein Oehaim Hadmar von waldekk der vorgenant.

meiner Hausvrôwen Agnesen. der vorgenanten ir Pfenning. nicht guetleichen. vnd liebleichen wolt geben. in er jarsvrist. alz hie vor beschaiden vnd verschriben ist. so hat di oft genant vrowe ver Agnes vollen gewalt. ze versezzen. daz vorgenant Haus. datz wesen. vnd di vorgenanten guet. vnd di *Edeln leut. vnd di Pawleut.* vnd di Holtz. vnd di vaerst. vnd auch daz wismat. alz hie vorgeschriben stet. vmb di selben. vier hundert pfunt pfenning Pazzawer. swem si wil vnd schol dann. mein Oehaim Hadmar von Waldekk der egenant. gantzen gewalt haben von den selben. ze losen vmb di selben pfenning. alle jar. an vnser vrowen tag. ze der Liecht Messe. daz selb Havs ze wesen. vnd di gvet. vnd *Edeln leut.* vnd *di Pawleut.* vnd di Holtz. vnd di vaerst. vnd daz wismat. dem sis gesetzet hat. vnd daz diser gewerft. vnd diseu sach meinem oftgenantem Oehaim. Hadmarn von waldekk. furbaz also stet vnd vnzebrochen beleib. gib ich im disen prief ze einem vrchunde. versigelten mit meinem Insigel. vnd mit den zevgen. di man hie benennet. Her Seyfrid von vreweweide [illegible]. Her Hainreich von Freisinge. Her Ortolf von Marspach. Her Alram von Rottawe. Her Chalhoch von valchenstain. Her Ortneid von Tanneberch. Her Chunrat von valchenstain vnd ander piderb leut di da bei waren. Diser prief ist gegeben datz wesen da von Christes gepuerd waren. Tausent jar. drev hundert jar in dem zehenten Jar. an sant Margreten tag.

CCXLVI.

Otto, Herzog von Bayern und König von Ungarn, und sein Bruder Stephan erledigen und sühnen die Klagen der Passauer Bürgerschaft rücksichtlich der ihrem Handel und Wandel zugefügten Bedrängnisse.

[illegible] August.

Wir Ott von gotes genaden. Chunig ze Vngarn. vnd mein Bruder Stephan. Pfallenzgrauen bei dem Reyn. Hertzogen ze

Bayrn, verjehen an disem brief, vnnd thun khundt allen den, die in sehenn oder horen lesen, Das die Erbarn *Burger von Passaw*, sind zu vns khomen, vnd haben vnns Ir Presten fürgelait, den Sy in vnnserm lanndt haben gehabt, von *vnnsern Richtern, vnd Ambtleuten auf wasser vnd auf Landt*, des ersten, das offt ist verpotten, das man in aus vnnserm Lanndt Icht *Khorns zuefüeren*, vnnd vmb den *Ungelt*, den man vnns zu *Vilsshouen* hat genomen, von dem Khorn, das auch ein Irrung ist, das man In Icht Khorns zuefuer, vnnd das Sy den khauff muessten gewinnen von vnnsern Richtern vnnd Ambtleuthen, was Sy khauffen wolten, vnnd das man Sy offt hat *gepfeenngt*, Das man Sy und Ir guett hat *aufgehebtt*, in vnserm Lanndt, oder das man Sy hat *gelastert in Irem Burgfrid*, mit welhen Sachen das geschehen ist, So well wir ansehen vnd erkhennen, die treue vnd die beschaidenhait die wir an in funden haben, vnnd die sy vnns habennd erzaigt, vnnd geloben in bed mit vnsern treuen, Das die vorgeschriben presten aller ding vnnd genzlich sein abgenomen, das in die Nimer mer sollen geschehen in vnnserm Lanndt, noch khain annder vngemach. vnnd nemen Sy in vnnsern besonndren scherm, vnnd gelaitt, auf wasser vnd auf Lannde, oder wo sy zewandlen haben, Vnnd das wir in die gelüb stet vnzerbrochen behalten, Darvber geben wir in disen brief, zu vrkhunt versiglten mit vnnser beder Insigill, Diser Sach sind getzeug Herr *Heinrich der elter von Schaumberch*, *Graf Alb. vnnd Graf Alram. von Hals.* Graf Heinrich von *Lenberch.* Walther der *Taufchircher*, *Härtl der Puechperger*, *der Weichser*, vnd der von der Warth. die diser Sachen verrichter vnd werfer sind gewesen, vnnd annder Piderleuth genueg. Diser brief ist gegeben, da von christus geburth waren vergangen dreizehen hundert Jar, in dem Zehennden Jare. An Sandt Augustinstag.

Praesens transumptum cum originali (quod tum in sigillis, tum in scriptura et membrana omni vitio et suspicione caret) per me Joannem Cappenstil, sacra imperiali authoritate Notarium publicum cum Georgio Puechawr Notario subscripto collatum,

concordatque cum eodem, in quorum euidens testimonium me manu propria subscripsi.

CCXLVII.

Clemens papa V. priorem et fratres domus dominici sepulchri in Jerusalem, ipsa civitate a Saracenis insultata, omnibus ecclesiarum praesulibus enixe commendat, magnisque eos privilegiis et indulgentiis auget.

Avinione. 1310. 22. October.

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Cunctis ecclesiarum Prelatis Archiepiscopis Episcopis et Vniuersis sancte Matris ecclesie ad quos littere iste peruenerint Salutem et apostolicam benedictionem. Quot et quantis dilectissimi filij aduersitatibus quantisque pressuris et angustijs, quantaque rerum instabilitate, presentis uite conuersatio uarietur, ex ipsis rerum euentibus cuilibet facile patere potest. Clarescit enim iam undique *iherusalem* Ciuitatem sanctam Matrem nostre redemptionis flagellari, et *crebris insultationibus saracenorum*, uexari, diuersasque rerum mutationes totiens fieri ut ipsa prosperitas, que dudum satis paruit durabilis, modo plus etiam quam credi possit instabilis videatur. Quapropter adnimavertendum (animadvertendum) est quam salubris et fructuosa sit diuinorum obseruatio preceptorum, quoniam totius diuine pagine insinuat series, omnis uita bonorum testatur, et ipse exequenter ex ea fructus felicitatis ostenditur. Unde est quod uobis consulendj arbitramur prospera huius mundi indurabilia uitare, et diuinis preceptis cordis aures inclinare, celestibus indesinenter inihiare (inhiare). Nam filios dilectionis et pacis Priorem et fratres domus dominici sepulcri Jherosolimitani ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, ordinis sancti augustini, et Sanctorum pauperum in eorum domibus ubique terrarum laudabiliter famulantes, nostra auctoritate uobis uestrisque communibus commendare studuimus. Quoniam hec est domus,

quam dominus et saluator mundi dei filius, homo factus, ex uirgine natus, eggressus et regressus, sanctificauit signis et prodigijs, ac sanctissima conuersatione imperpetuum suo nomine dedicauit. In qua domo dei mater uirgo immaculata post ascensionem dilecti filij sui, perseuerans mansit annis tribus et dimidio. Quo etiam in loco commendata est uirgini uirgo. Cuius domus qui fraternitatem communionem participationem habuerint, hos et omnes illius loci nuntios digne uenerandos, ut uere filios dei amandos, clementer receperint, benigne fouerint et elemosinis transitorijs pro salute animarum suarum ditauerint indubitanter sciant intremendo iudicio, in superna iherusalem que est uisio pacis, cum angelis et cum omnibus sanctis se eternaliter regnaturos, et filium dei non in speculo et enigmate, sed cum in dextera dei patris est facie ad faciem feliciter, imperpetuum uisuros. Vbi audituri sunt. Venite benedicti patris mei percipite. et contra Exuriui et dedisti michi manducare. et cetera opera misericordie. O vere felix est ille qui inter mille particulas solam et unicam digne, et laudabiliter elemosinam sibi salutiferam impendit. Mandamus igitur et mandando precipimus, omnibus ecclesiarum Prelatis, ut huius domus nuntios, omni occasione postposita cum suis adiutoribus, tamquam Christum susscipiant, bonis cumulent, litteris commendatorijs confirment. Ne ergo alicui indignum uideatur, quare hos nuntios tam fideli cura et testimonio certo dirigamus, causa certa et nota satis impromptu est. Quis non admiretur potentiam dei in predicta domo et fratribus eius tam patenter florere et perseuerare. ubi tot infirmi procurantur, tot hospites recipiuntur, et ut breuiter comprehendatur, ubi dequacunque necessitate clamauerint cotidie consolantur. Hec inquam domus est refrigerij domus est pietatis. domus omnimode consolationis et hanc etiam domum, ipsum Christum ihesum, quasi in cunctis beneficijs credimus reliquisse. Quis non iocundentur (iocundetur) in se cum audierit, quod quicunque in eadem infirmantium desiderauerit pomum uidelicet Vuas quanticumque precij sint comparandae dum tamtumodo uenales inueniantur, sit proculdubio accepturus. Ex hac igitur multitudine huius domus administratione excitamur. Non in merito fidelium mentes, etiam

excitare uolentes. et monitis et preceptis ut pauperes illi et infirmi uestris elemosinis sustententur. Notum etiam facimus Vniuersali ecclesie, quod hec domus predicta et fratres ad eamdem pertinentes potestatem, et gratiam ab antecessoribus nostris apostolicis habuerunt et ad nos usque perduxerunt. Quam gratiam nos minime negamus, sed monendo et precipiendo confirmamus, ubicumque fuerit ecclesia uel monasterium a quo nostro precepto siue prelatorum qualicumque ex causa diuinum officium suspensum fuerit, liceat eis ibidem semel in anno diuina celebrare. et populo dei uerbum salutis euangelicare. Preterea concedimus ut si ibidem forte excommunicati qui digni sunt eiectione, tunc temporis affuerunt ex pietate Christi qui neminem uult perire et amore pie matris a diuino officio non coarceantur. Nolumus etiam uos hoc ignorare Karissimi quod ijdem fratres et eiusdem domus nuntij, a Romana sede habuerunt et nostris temporibus a nostra clementia acceperunt, ut fratres et sorores eorum fraternitatis participes, quos ecclesiarum prelati. apud ecclesias suas malitiose non permiserint sepeliri, nisi excommunicati uel nominatim fuerint interdicti, aut etiam publice usurarij, ualeant in Cimiterijs absque ulla contradictione terre committere et ibidem defunctorum sollempnia celebrare. Insuper misericorditer indulgemus, homicidas, eleminatos, et feminas que proprios oppresserut infantens (infantes) uel custodiam neglesserunt (neglexerunt), ipsis submersis, in igne exustis, a feris dilamatis, clericorum percussores absque Sanguinis effusione, si casualiter uel in tabernis, uel qui parentes offenderunt, absque manuum iniectione, similiter eos qui ecclesias uel claustra uel alia pia loca ui castrarunt, uel ad ipsa refugientes temerarie occupauerunt, et in Cimiterijs uel ecclesijs sanguinem effunderunt (effuderunt), preter incendiarios ecclesiarum, adulteros, incestiosos (incestuosos) spoliatores, uel raptores, periuros, et in ceteris casibus pro quibus ad nostram audientiam sunt transmittendi uere confessos et pie uiuere uolentes in Christo ihesu per manus predictorum. Prioris et fratrum, sancte matris ecclesie reconciliari. Et nos Clemens qui non nostris meritis sed diuina gratia ad papatus honorem peruenimus, omnes qui hanc domum elemosinis aut con-

silio promouerint, auctoritate ihesu Christi et beatorum, Petri et Pauli apostolorum eius a Septima parte injuncte penitentie in die iudicij liberos resignamus. Hijs autem male facientes et ueros nuntios non credentes, nisi per satisfactionem congruam ueniam consequantur, gladio anathematis sequestramus. Et eterna clausura dampnamus. Uos autem fratres sitis commoniti in domino ut sicut Romana curia dictauit, omnes qui eis iniuriantur ad satisfactionem plenariam constringi faciatis et inremisse teneatis. Datum Auinione xJ Kalendas Nouembris Pontificatus nostri Anno Quinto.

CCXLVIII.

Herzog Friedrich der Schöne verkauft seine Burg Peilstein an Bischof Bernhard von Passau und Conrad von Capellen.

Passau. 1311. 22. April.

WIR *Friderich von gotis gnaden Hertzog in Osterrich. vnd in Stir. Herre ze. Chrain auf der marich. vnd ze Portenaw*, veriehen an Disem. brief, vnd tuen chunt, alle den di in ansehent, oder horent lesen. daz wir dem ersamen Herren Bischolf, *Wernharten, von Pazzaw*, vnd vnserm lieben getrewn, *Chunraten von Chappell.* vnser havs ze *Peylstain,* mit alle dem, daz mit reht, dar zvo gehoret, mit Gerihtten, mit vrbar, vnd mit aller gult, vnd mit dem nutz, als ez der *Toppler* von vnsern wegen inne gehabt hat, verchovfft haben, vmb, Sehtzehen Hvndert pfunt pazawer Pfenning der wir reht vnd redleich gewert sein, Also mit avz genomen worten, daz di vorgenanten. Bischolf wernhart, vnd Chvnrat von Chappell, oder swer daz Havs von ir wegen. inne hat, daz selb havs mit alle dev, vnd dar zvo gehort, als vor verschriben ist, vns, vnsern Brudern, oder vnsern nachomen, wider ze chouffen suln geben, vmb Sehtzehen. Hvndert pfunt, pazawer pfenning, vnd svln vns des selben chovf-

ſes stat tuen, swenne wir weln, an allen avſchvb, vnd an alle wider red, vnd darvber ze einem offenen, vrkvnd, geben wir in, disen. brief, besigelten mit vnserm Insigel, Der brief ist geben. ze Pazaw, do von Christs burd, ergangen worn Drevtzehen, hvndert jar, vnd dar nach, in dem ainleſten Jar des Pfintztag vor sand Gorgen tag.

CCXLIX.

Pataviense capitulum nuntios de jure patronatus ecclesiae in Hollabrunn cum Friderico duce tractaturos Viennam mittit.

Pataviae. 1311. 7. Maii.

Excellenti, ac magnifico principi karissimo Domino suo. Domino *Friderico.* Illustri Duci Austrie, et Stirie, Domino Carniole, Marchie, ac Portusnaonis. G. dei gratia prepositus, W. Decanus, Totumque *Capitulum Patauiensis Ecclesie*, cum deuotis in domino orationibus, sincerum in omnibus et per omnia ſamulatum. Placuit excellencie vestre, *cum nuper essetis Patauie*, ut post reditum vestrum in *wiennam*, dirigeremus ad uos. de Collegio nostro, aliquos viros ydoneos, vobiscum de statu *Ecclesie nostre in Holabrunn*, salutifere tractaturos, Mittimus itaque ad gratiam vestram. Dominum *Eberhardum. Comitem de Wartstain.* et Dominum *Gebhardum. Walsearium*, et Magistrum *Berhtoldum prothonotarium vestrum*, Concanonicos nostros, et dominum Ch. *Capellarium*, *Prepositum castri Montis sancti Georij patauie.* dantes eisdem plenam auctoritatem, petendi, et admittendi ex parte nostri. omnia, per que negotium status eiusdem Ecclesie. legitime poterit expediri. ita, ut si omnes, non potuerint interesse, saltem Duo eorum, videlicet Dominus Eberhardus Comes. et dominus Ch. Capellarius ipsum negotium prosequantur. Ratum, simul ac gratum, habere volentes, quidquid nomine nostro, circa idem negotium duxerint ſa-

ciendum. Vnde dominationj vestre supplicamus, omni studio, quo possumus, et affectu, quatenus intuitu dei, et juris ad hoc fauorem vestrum inclinare dignemini, simul et interponere partes vestras, ut amputata omni difficultatis materia, ad nos, et successores nostros, ipsa Ecclesia reuertatur. maxime, cum proinde Beate virgini, pro cuius officio, Sabbatinis diebus, in choro nostro sollempniter celebrando, nobis ab inicio donata dinoscitur, velimus affectiuis precibus insistere, vt uos, et vestros in presenti, ab omni malo custodiat, et in futuro cum electis filij Sui dei in pacis, ac lucis regione conponat. Velimus etiam ipsam, nobis ex donatione vestra ascribere, et ex liberalitatis vestre munificencia in posterum possidere. Datum Patauie, anno domini MCCC. vndecimo. In crastino Johannis, ante portam latinam.

CCL.

Herbordus abbas, peracta in monasterio suo cellae S. Mariae inquisitione, se subjicit poenae sibi inflictae.

Viennae. 1311. 26. Junii.

Ego Herbordus dei gratia abbas Celle sancte Marie, Tenore presentium profiteor, et constare volo, vniuersis presentia inspectvris, quod cum Reuerendus pater et dominus meus. Patauiensis Ecclesie Episcopus, inquisitionem, in monasterio meo, per venerabiles viros, *Chotwicensem et Campililiorum abbates*, et magistrum Johannem, familiarem suum, mandasset fieri. tam in capite, quam in membris. et ex hiis, que in eadem. inquisitione inuenta fuerunt, contra me, rigorem voluisset, debitum exercere, ipsius me, commisi gratie, non judicium sed misericordiam implorando. tandem, ab eo, ordinacionem. recepi et acceptavi humiliter infra scriptam et eam juraui corporaliter. attendere et seruare, et si contra venero, obligaui me, et obligo. in hiis scriptis. ad penam, inferius annotatam, Ordinacio itaque talis est. Primo. quod omnem amministrationem, spiritualium et tem-

poralium, vsque ad annum facere debeam de consilio et assensu, Henrici prioris. et Herbordi Celerarij. et si negocij, qualitas exegerit de consilio et consensu conuentus, vel partis maioris ipsius, Item quod de inmobilibus. vel mobilibus preciosis., sine auctoritate prefati domini Episcopi, nil. penitus. alienem, Item quod ex nunc per annum continuum. comedam cum fratribus. meis. in refectorio, et vltra., communem, fratrum prebendam, tribus ferculis per mei et fratrum. quos indigere videro, consolationem sint (sim) contentus, salvo, quod in minucione per unam septimanam in communi vita simul cum fratribus. minuentibus in infirmaria stare possim, Nec propter, aduentum quorumlibet hospitum refectorium exeam nisi fuerit, Dux, vel alius. in aduocatia Monasterij ducis vicens gerens, cuius eminentia dignum requirat honorem, vel prelatus religiosus., cujus presentia. digne videbitur honoranda., Item quod per eundem annum. in dormitorio cum fratribus dormiam, et matitutinum frequentem., Item quod. vsque ad festum sancti Michaelis proximj ieiunem, sextis feriis in pane et aqua, nisi a premissis., vel aliquo premissorum, infirmitate corporis., aut alio manifesto et rationabilj. impedimento. fuero excusatus. Item quod non balneor, nisi intra septa monasterii, nec in balneis utar ministerio mulierum. Item quod in nullum casum debeam intrare tabernas, Item quod pro posse meo, recolligam monachos meos fugitiuos., et puniam secundum ordinis. et regule disciplinam. Item quod monachos. in predicta. inquisitione culpabiles inuentos. per duos menses, teneam, in penitentia. grauioris culpe, quam si peragere contempserint, in carcere si potero, includam, eosque conservabo, donec sepe dictum dominum Episcopum requiram, quid de eis duxerit statuendum., Saluo. quod si eorum deuocio euidenter. et emendatio. hoc promeruerit. ad arbitrium meum. necnon prioris et Celerarij predictorum penam. huiusmodi valeam mitigare, Hanc igitur. ordinationem. in omnibus suis articulis, iurauj attendere, fideliter et seruare, et obligo me, sub pena depositionis. ab abbatia., quam ex nunc prout extunc pro dimissa, et pro derelicto. me habere constituo., si contra premissa. vel aliquod premissorum, venero, omnique defensionis et exceptionis auxilio que in abbatia

me tenere possit, renuncio in hiis scriptis., Dans super hoc. presentes litteras., Sigilli mei appensione munitas. Datum et actum *Wienne in Curia. Episcopali*, anno Domini M°. ccc°. xj°. VI. Kalendas Jvlij.

CCLI.

Conrad, Nicolaus und Fridrich von Schäwrenberch verkaufen dem Bischof Bernhard ihren vom Hochstift zu Lehen gehenden Hof zu Werdaren.

St. Pölten. 1311. 2. Julii.

Wir Chvnrat, *Nycla*, *Friderich bruder von Schäwrenberch*, veriehen offenbar an dem brief, vor alle den di nu sint, vnd chvnftig sint. Daz wir vnsern hof. datz *werdarn*, der vnser lehen was von dem Gotshavs von *Pazaw* haben verchavft. vnd ze chavfen geben. vnsern genedigen herren *Bischof wernharten von Pazaw* vmb Hvndert pfvnt vnd vmb zehen pfvnt wienner pfenning, der wir von im redlich gewert sein, vnd haben auch vnserm herren Bischof wernharten von Pazaw denselben Hof ze *werdarn* in geantwurt, avz vnserm nutz. vnd auz vnserer gewer, mit weingarten, mit wismad, mit Holtz, vnd mit alle dev vnd darzv gehört, versuht vnd vnuersuht, vnd geloben im daz wir im denselben Hof scherm schollen, *nach rehtem Landes scherm*. für alle ansprach. Besvnderlichen loben wir im, daz wir vnsern Bruder Chvnraten *der noch ain chind ist*. darzv bringen. swenne er zv seinen jaren chvmt., daz er selb den Hof ze *werdarn* auf geit dem Gotshavs von Pazzow, Tuen wir des niht, swer den Bischof ze Pazaw ist. der sol vnserr zwen, datz *sand Pelten* in vodern. vnd suln wir do in farn. nach seiner monung, vnd nimmer avz chomen. vntz daz wir im vnsers vorgenanten bruder willen. gewinnen, far wir aber datz sant Pelten niht in, oder far wir in vnd faren *avz an des Bischof vrlavb*, So sol allez daz ledich sein, swaz wir haben ze lehen von

dem Gotsnavs von Pazzow, vnd sol sich des der Bischof vreilichen vnderwinden, Vnd darvber ze einem ofenn vrkvnne, geben wir im den brief versigelten mit vnsern Insigelen. Des sint zevg, Krohenger von wesen Her Meinhart von Revt Her Gotfrid von Totzenpach, vlrich, vnd Gotfrid, vnd vlrich von Totzenpach; her Gotfrid der Techent von *Chrems* her vlrich pfarrer ze *Mansiverd*, Ott der pfarrer von *Zwentendorf*, maister Friderich der Pfarrer ze Chvlevb, maister jans pfarrer ze *wulſtein-ſtorf*, Berchtolt von Hartheim, Ruger der schench. Friderich der Osterman, wernhart von der Pilach. Hainrich der Chamrer des Pischofs, vnd ander biderb levt. Dat ist geschehen, datz sant Polten. do von Christus burt, ergangen worn Drevtzehen Hvndert jar. vnd darnach in dem ainleften jar des freitags nach sand Peterstag.

* Die Siegel der Verkäufer hängen an der Urkunde. Sie biethen einen achtmal quergetheilten Schild und in der Umschrift die Varianten: „Scheurnwerch und Schurmberch" dar. —

CCLII.

Uebereinkunft Conrads von Capellen mit Bischof Bernhard uber die Burg zu Peilstein, die er gemeinsam mit dem Bischof von Herzog Friedrich von Oesterreich erkauft hat.

[illegible] 1311 23. Sept.

Ich [illegible] vergich [illegible] an disem brief. [illegible] das mein lieber Herre [illegible] mit ein an- [illegible] fürsten Herzog [illegible] di Purch ze [illegible] hat

mein herre der vorgenant Bischolf wernhart sunderlichen von sinen pfenning gewert den Hertzogen. viertzehen hundert pfunt. vnd ich zwair hundert pfunt. Doch heten wir di vorgenanten purch ze Peylnstain vnuerschaidenlichen mit ein ander. als des vorgenanten Hertzogen hantfest sagt. Dar nah fuget sich daz. daz mein herre der vorgenant Bischolf wernhart mir seinen tail. an der selben purch ze Peylnstain gab chauflichen ze chauffen. vmb viertzehen hundert pfunt Pazzower pfenning. dar an han ich in gewert zwair hundert pfunt. vnd zwanzik pfunt pazzower pfenning di han ich im lazzen vnd abgeslagen wan di solt er mir gelten. Darzu han ich im gegeben hundert pfunt pazzower beraiter pfenning. Darzu han ich im gegeben den Hof datz Jegring. den ich han gechavſt. vmb drev hundert pfunt. vnd den hof ze Steuderdorf. den ich han gechavſt. vmb hundert pfunt. vnd vmb drezik pfunt. vnd han im an den selben höfen lazzen. durch meiner sel willen. hundert pfunt. also daz im ped höf gevallen vmb drev hundert pfunt. vnd vmb drezik pfunt. ez sei danne so vil. daz di levt von den ich den hof ze Jegring han gechovſt sagen. daz ich in hab ringer gechauſt denn vmb drev hundert pfunt. so sol auch er im als vil ringer gevallen an der werung. vnd han auch im di selben höfe gegeben. mit sogetaner beschaidenheit. swenn ich sev will wider chauffen. in dem ersten chauffe. als ich sev han gechauſt. des sol er vnd auch sein nachvarn mir gut stat tun. wan si von ihm lehen sint. vnd sol auch mir geben wider ze chauffen. vmb *Pazzower pfenning*. also daz er von mir nem für gut als vil Pazzower. als vil *wienner* ich vmb diselben Höf an dem ersten chauff han gegeben. Dar vber sol ich dem vorgenantem meinem Herren dem Bischolf wernharten. an dem chauffe vmb di vorgenanten purch ze Peylnstein. siben hundert pfunt. vnd fünfzik pfunt pazzower pfenning. di selben pfenning sol er haben ovf der purch ze Peylnstain. di sol er mit samd mir haben in gewer vnd in gewalt. vntz ich in der pfenning gar gewer vnd verricht. oder swem er si schaffet. oder geit. vnd den nutz suln wir mit ein ander tailen dar nach als ie der man. pfenning ovf der purch hat vnd swenn ich der pfenning han gar gewert. so sol ich di purch ze Peilnstain ein haben. mit gantzem nutz. vnd sol mir mein herre der vorge-

nant Bischolf in antwurten des Hertzogen Hantfest. di im vnd mir ist gegeben. vber di selben purch. Ich vergich auch. daz der satz den ich het ovf velden. von minem herren Bischolf wernharten vmb hundert pfunt. vnd vmb viertzk pfunt pfenning. der ist nu ledich. vnd ist gar abgegangen. wan der ist chomen in di vorgeshriben raitung. Doch sol er mir noch gelten *swaz ich im han angelegt datz velden an zimber vnd an gemoevr. wan daz ist nicht chomen in dehein raitung.* Der sach sint tzivg. her weichart von Storchenberch chorherr ze Pazzow. her *Ortolf von Murring vitztum vnd Chorherr ze Pazzow.* her Ott der shreiber. Her *alber von Chunring.* Chunrat von *Valchenstain.* Her Jacob der *Purchgraf ze Pirichenstain* vnd ander piderb levt. vnd dar vber han ich gegeben disen brief versigelt (mit) minem Insigel. vnd mit albers jnsigel von Chunring mines swagers. Der ist geshriben ze *Pazzow.* do von Chrits geburt waren Dreutzehen hundert Jar. vnd dar nach in dem aindleften jar. des samtztages in der Chottember vor sand Michels tag.

CCLIII.

Lis inter Conradum plebanum hospitalis S. Egidij Pataviae et Stephanum ipsius colonum in Stockstall super jure colonatus sive hereditaria successione sopita.

In St. Stephano (in Wachrain.) 1311. 31. Oct.

Ego Rvdgerus plebanus sancti Stephani in wachrayn, constare cupio presencium inspectoribus vniuersis. quod Lis et questio que vertebatur. inter dominum Chvnradum plebanum sancti Egydii Pataniensis ex parte vna. et Stephanum villicum sev Colonum ipsius domini Chvnradi. in Stochstal. ex altera. super iure colonatus siue successione hereditaria. in Curia in Stochstal, diffinita est taliter et sopita, quod prefatus Stephanus villicus dato aliquo munere vel arra. stabit in illa Consuetudine et seruicio quo ipse Dominus Chvnradus inuenit eundem Stephanum in pre-

fato Colonatu ad tempora dumtaxat dicti plebani sub conditione huiusmodi siue pacto quod dudum dictus Stephanus in festo beati Egydij Confessoris, et post in Octo diebus, seruicium consuetum in Blado et volatilibus contradictione omni postposita, in Cvria sancti Egydij in Chremsa plenarie assignabit, alioquin ab impetrata gratia sev iure cadet per omnia ipso facto, Ego etiam Rvgerus plebanus rogatus a partibus pro testimonio et cautela, presentem scribi feci litteram mei Sygilli munimine roboratam, in qua littera nomina testium adnotari feci super premisso contractu et compositione inter ipsos dominum Chunradum et Stephanum, diffinito, Testes sunt hij. Domini Meingotus de Waldeck, et Hartungus de Chioew venerabiles Canonici patavienses dominus Waltherus plebanus de Oetzinstorf. Cholomannus et Rapoto mei socij, dominus Hermannus miles dictus Poenhalm et generi suj Chvnradus wintherus et Chunradus vlricus Chamerarius, fridericus Gokendorferius, Rvgerus de Goeznich, et Minhardus de voitsprunn et quam plures alij fidedigni. Datum In sancto Stephano. Anno domini Millesimo. CCC°. xj. in vigilia omnium sanctorum.

CCLIV.

Clemens papa V. episcopo pataviensi indulget facultatem dispensandi clericos suos, qui solutionem decimarum ex redditibus ecclesiasticis ad curiam romanam negligentes, censuras ecclesiasticas incurrerant.

In prioratu de Grausello. 1312. 21. Junii.

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri . . Episcopo Patauiensi Salutem et apostolicam benedictionem. Significasti nobis, quod tu dudum super subsidio pecuniario Camere nostre per clericos Subditos tuos de ipsorum redditibus ecclesiasticis exhibendo, per nostras litteras requisitus, vniuersis clericis tuarum Ciuitatis et diocesis mandauisti ut decimam suorum ecclesiasticorum reddituum nobis per Biennium certo termino

soluere procurarent, in decimam dicto termino non soluentes predictam, excommunicationis sententia promulgata. Verum quia nonnulli ex dictis clericis qui occasione huiusmodi non solute decime sententiam excommunicationis incurrerant eadem. ligati sententia diuina officia non tamen in contemptum clauium celebrarunt, et alias se immiscuerunt eisdem etiam in locis et ecclesijs ecclesiastico suppositis interdicto, tu de ipsorum salute sollicitus nobis humiliter supplicasti ut eorundem clericorum in hac parte saluti et statui prouidere, eorumque parcere laboribus et expensis quos eos oporteret subire si pro dispensationis beneficio ad apostolicam sedem accederent obtinendo, misericorditer dignaremur. De tua itaque circumspectione plenam in domino fiduciam obtinentes, dispensandi auctoritate nostra cum dictis clericis super irregularitate quam occasione huiusmodi contraxerunt, quodque ipsi in eorum beneficijs remanere illaque retinere licite ualeant plenam et liberam tibi concedimus tenore presentium facultatem. Datum in Prioratu de Grausello prope Malausanam Vasionensis diocesis xj Kalendas Julij Pontificatus nostri Anno Septimo.

* Bulla plumbea cum inscriptione: Clemens PP. V. etc. appendet.

CCLV.

Niklas von Eslarn, Bürger und Bürgermeister zu Wien, und seine Ehefrau Gerbirg bekennen, vom Bischof Bernhard das Holz samt einer Wiese zu Meilstein zur lebenslänglichen Nutzniessung erhalten zu haben.

Wien. 1313. 5. Februar.

Ich Nicla von *Eslarn* burger. vnd burgermaister ze wienn. vergich offenlichen an dem brief vor allen den. di in lesent vnd horen lesent. daz mir mein gnædiger herre bischof Bernhart von *Pazzaw* hat von sinen gnaden gelihen daz holtz vnd die wis datz Meilsteyn, ze minen tagen. vnd vntz an minen tot. ob ich mein

hausfrawen frawen *Gerwirgen hern Griffen tohter* ober lebe wand paidiv datz vorgnant holtz vnd wis ir leibgeding emaln gewesen ist vnd div vorgnant gnad hat mir min vorgnanter herre getan mit segetaner beschaidenheit swenn ich, vnd min vorgnant Hausfraw fraw Gerwirch, nimer sein. so hat dhein vnser erb dhein ansprach vf di vorgnanten holtz vnd wiz. div svln ovch dann geuallen frilich. an allen irrsal an daz Gotshus ze Pazzaw dez sint zivg, her Chunrat von Vzing. Her vlrich der chapplan her Ott der schriber Ott min Pruder Heinrich vnd Peter mins hern Chamerar vnd ander piderb livt. vnd dar vber gib ich den brief ze vrkvnn versigilten mit minem insigil. vnd mit mines vorgnanten Pruder Otten von Eslarn insigil. daz ist geschehn do von Christs purt woren vergangen Tovsent jar. drivhundert Jar, vud dar nah in dem drivzehntem Jar an sand Ayten tag, datz wienn.

CCLVI.

Die niederbayerischen Herzoge Heinrich und Otto versetzen dem Passauer Domherrn Gebhard von Walsee, und Ulrich von dem Hof ihre Vogtei und alle Nutzungen und Rechte an den Höfen zu Müntzing, Engelhartsheim, Udelharting und Anger.

Ingolfing. 1313. 13. Julii.

Wir Heinrich, *vnd Ott* von gots gnaden. Hertzogen ze Pairn, Pfaltzgrauen von dem Rein. veriehen offenbar, an dem brief, vor alle den di in lesent vnd lesen horent. daz wir vogttai. nutz. vnd allev reht. di wir haben oder haben suln. auf den Hofen datz *Muntzing*, datz *Engelhartshaim.* datz *Udelharting.* vnd datz *Anger*, vnd swaz dar zv gehoret. versuhtz, vnd vnuersuhtz, vmb Fünftzig pfunt Regensburger pfenning haben versetzt. dem erbern manne, Hern *Gebhart von walse*, Chorherr ze pazzaw. vnd vlreichen *von dem Hof*, vnuerschaidenlichen, also daz si, daz haben suln, vnd ob si niht enwern., so sol ez gevallen auf

ir Erben. ob si an gescheft verfuren., Swaz aber si mit lembtigen leib verschaffent. daz sol chraft haben. also swem. (sic) di vorgenanten pfenning. auf den vorgenanten vogttai. gebent oder schaffent. von den selben sull wir losen. vmb di vorgenanten pfenning. do suln auch wir vnser Hantfest vinden. vnd darveber ze einem vrkund geben wir disen brief versigelt mit vnserm insigel. Der ist geben ze Ingolfing. do von Christs burd worn Dreutzehen Hundert iar. vnd dornach in dem Dreutzehenten iar, an sand Margareten tag.

CCLVII.

Bernhardi episcopi ultima voluntas.

Patauiae. 1313. 25. Julii.

Wernhardus dei gratia. Ecclesie Patauiensis Episcopus, Dilectis in Christo fratribus. dominis venerabilibus. Got. preposito. Gebhardo de walse vicedomino. et Ortolfo de Murring, Canonicis eiusdem ecclesie. et Ottone (i) notario nostro, salutem et sinceram in domino caritatem. Deiecti in lectum Egritudinis. debiles corpore. perspicui ratione. sana ducti consciencia diligenter aduertimus. quod licet nichil morti (e) sit cercius. nichil tamen est incercius hora mortis. et ideo ne vltima nostra voluntas. suo frustretur effectu de vestre caritatis et fidelitatis presumentes constantia. vos eligimus. statuimus. et facimus. nostri testamenti, iam partim facti. et vlterius auctore deo faciendi. nostros insolidum executores. ita quod nullus vestrum extraneo. vices suas valeat delegare. Sed quicquid per vos omnes insimul fieri non possit. per tres, vel per duos. vel per vnum. de. reliquorum consensu procuretur. Committimus etiam vobis. vt saluo testamento per nos facto, vel faciendo. omnia bona nostra. mobilia et priuata. siue sint in Auro. argento. denariis clanodiis. pannis. vestibus. libris. armis. et quibuscumque. aliis rebus. quocumque nomine vocentur, inquiralis, tam in Cameris nostris, quam apud

alios, quoscumque clericos et laycos. vbi ea deposita inueneritis, requiratis repetatis, apprehendatis. et de eisdem nostrum testamentum perficiatis. et residua in pias causas, presertim sepulture nostre. et anniuersarij nostri, et alias pro remedio Anime nostre. secundum vestras consciencias et dei timorem, impendatis. Mandamus igitur vniuersis nostris fidelibus, Clericis et laycis, qui bona nostra tenent indeposito. vt eadem vobis debeant sine contradictione integraliter assignare., Ceterum illam corruptelam quam proh dolor induximus. de pensione secundi anni vacantium ecclesiarum, reprobamus et reuocamus. in hiis scriptis. hoc saluo quod de pensionibus, que iam sunt debite, de dudum vacantibus ecclesiis testudo ultra altare, beati Petri in abside. Kathedralis ecclesie nostre consumetur. Item de Consilio fratrum, et Capituli nostri horrendam et iniquam corruptelam. qua in feriis generalibus, ante festum beati Stephani. et post, in Curia nostra. episcopali communiter ludi taxillorum non. sine multo scandalo. et vituperio fieri consueuerunt. abrogamus et in perpetuum reprobamus., de domibus vero nostris, et debitis, quas habemus patauie et alibi fieri volumus. quod expressimus. uiua voce. Huius rei testes sunt. Venerabilis in Christo frater. dominus Christanus abbas de Cella Angelorum. Johannes et wernhardus monachi fratres sui. magister Johannes Ecclesie nostre Canonicus. Vlricus Capellanus noster . . Goldo Ciuis noster Patauiensis. Chunradus mutarius noster. Heinricus Camerarius noster. et alij plures fidedigni. In Cuius rei testimonium presentes damus literas nostro sigillo munitas. Datum et actum Patauie Anno dominj. M°. CCC°. tercio decimo. in die beati Jacobi apostoli.

CCLVIII.

Fridericus pulcher et Leopoldus, duces Austriae, renuntiant juri patronatus ecclesiae in Hollabrunn, a patre Alberto Romanorum et Rudolpho, Bohemiae et Poloniae rege, usurpato.

In castris ante Spiram. 1315. 12. Martii.

Nos Fridericus. dei gratia. Romanorum Rex. semper augustus. Et nos Luipoldus eadem gratia Dux austrie et Styrie. dominus Carniole. Marchie. ac Portusnaonis. *Comes in Habsburg et Ryburg. nec non Lantgrauius Alsacie.* Ad Vniuersorum presens scriptum intuentium notitiam publicam volumus peruenire. quod prematura deliberacione, et meditacione vigili. affectantes progenitorum nostrorum, ac etiam nostrarum saluti animarum consulere, et ipsius periculis cautius obuiare. ac habentes remorsum conscientie, cuius nostra precordia grauis angit aculeus, super *Jure patronatus* videlicet *ecclesie in Holebrunne.* Patauiensis dyocesis. quod quidem Juspatronatus, Inclite recordacionis. dominus *Albertus* Romanorum Rex. Genitor noster karissimus. nec non Illustris *Rudolfus. quondam Bohemie et Polonie Rex. frater noster. cum ambo in minoribus constituti fuerant. et ducatui austrie et Styrie predicto presederant.* sibi de facto penitus et iniuste, sicut certis e documentis, nobis deinceps apparuit, in grande honorabilium virorum . . prepositi . . Decani et Capituli Ecclesie Patauiensis. deuotorum nostrorum dilectorum. quibus solis Juspatronatus prefate ecclesie in holebrunne. pleno Jure in retroactis temporibus pertinebat, et adhuc pertinere dinoscitur. praejudicium, vendicarunt. plebanos seu pastores, ad ipsam ecclesiam presentando. nos ad huiusmodi periculum animarum, nostreque stimulum conscientie remouendum. omni Juri, facto. sev actioni, que nobis nostris fratribus et heredibus, sev successoribus quibuscunque, in Jure patronatus dicte ecclesie holebrunne. quomodolibet competunt, vel videbun-

tur competere, Tenore presentium renunciamus. et cedimus, quin imo factum patris et fratris nostrorum predictorum, in presentatione personarum, ad dictam ecclesiam attemptatum. Irritamus penitus et cassamus Nolentes contra tenorem presencium venire. imposterum sev ad presens. Sed volentes, quatenus. prefatis . . preposito . . decano et . . Capitulo Patauiensi in evum (aevum). sine cuiusuis rebellionis obstaculo libere et quiete Juspatronatus remaneat ecclesie prenotate. In cuius rei testimonium, et perpetuam firmitatem, presentes litteras conscribi, nostrorumque sigillorum, appensionibus fecimus communirj. Datum in castris prope Spiram. Anno Domini MCCC. Quintodecimo. in die beati Gregorij pape. Regni vero nostri anno primo.

CCLIX.

Bestättigungsbrief des Rathes und der Gemeinde von Chrems und Stein über die von Gerwirg, Hausfrau Rügers des Vogtes, gemachte Stiftung für das Siechenhaus zu St. Anton vor der Stadt Chrems.

1315. 25. Juli.

Wier der Rat, vnd die gemoyn, von Chrems, vnd von Stein, verJehen an diesem prief, vnd tvn chvnt alle den, die in sehent, oder horent lesen, Daz die Erwer vrowe ver Gerwirge, Hern Rveger des Vogtz Hausvrowe, vnd alle ir Erben, habent geben, den Sichen datz sand Antonio vor der Stat ze Chrems, Drew phvnt phenning gult, auf dem Haus, daz gegen irm haus ist gelegen ze Stein, fuer dev Drev phvnt gult, die in ir vorder wirt her Chvnrat der Durst dem got genade het geben, auf dem Haus daz er gechauffet het wider seinen bruder Vlrich den Durst auf der Schut, vnd die selben Drev phvnt, schol man Got zv einem dienest geben, einem Brister, der, der Sichen Cappellan ist, vnd der mit Endeleichem rat, dor zv gesetzet ist, vnd der got vleizzichlic diene, vnd der den Siechen ze Gotz dienst ze allen zeiten

ıit sei vnd schol man dem selben Cappellan, die vorgenanten
phvnt allev Jar geben ze drin zeiten in dem jar, Daz erst
nt, des Mitichs in dem Chottenpern vor weichennachten, Daz
er phvnt, des Mitichs in den Chottenpern in der vasten, Daz
tt phvnt, des Mitichs in dem Chottenpern ze Phingsten, vnd
daz waere daz zv einer igleichenzeit in dem Jar alz vor be-
net ist, der vorbenant dinest wurde versezzen, so schullent
v dev recht, dev rechtes purechrecht haben, vnd die bandel
zent, die vor genant gult haben, an alien chrieg, vnd an
wieder red, vnd swer daz haus hot, ist daz der die vorge-
iben gult wil abe chauffen, der tvtz wol, mit so getaner be-
idenhait, daz er den vorgenant siechen chauffe, ein ander
, vor der Stat, oder in der Stat, die in alz guet sei, alz
vorgenant gult, vnd daz ein igleich man mug wol gespre-
n, iz sei der vorder dinest wol wider leit, daz die Red staet
ib, vnd vnzerbrochen dor vber geb wier diesen prief versi-
, mit paider Stet insigile, von Chrems, vnd Stein, zv einem,
hunne, vnd zv einem zevg dierr sach ditz ist geschehen do
Christes geburt worn ergangen, Tausent Jar, drev hvndert
, dor noch in dem fvimfzehentem Jar, an sand Jakobes tag.

CCLX.

annes papa XXII. mandat Petro Durandi, capellano , et Bernardo Montevalrano, ut residua decimarum menti papae V, praedecessori suo, per praelatos et lesias promissarum, a capitulo pataviensi et ex bonis mensalibus episcopi exigant et recipiant.

Avinione. 1317. 14. Januar.

hannes episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filijs Magi-
s Petro durandi capellano nostro canonico Ebredunensi Et Ber-
do de Montevalrano Rectori beate Marie de Verdanis Tholo-
ae diocesis Ecclesiarum Salutem et apostolicam benedictionem.

Dudum felicis recordationis, Clemens papa V. predecessor noster, de tua Magister Petre, et quondam Magistri Petri de Garlenx, Prepositi Ecclesie Frankwurdensis Maguntinensis diocesis dum adhuc uiueret, discretione plene confidens, te vna cum Eodem preposito ad Treuerensem et Salzeburgensem Ciuitates, dioceses, ac prouincias, et certas alias Regnj alemannie partes, pro quibusdam negocijs ecclesie Romane transmisit, vobisque et unicuique vestrum, omnem pecuniam, collectam et colligendam de illa decima, que per certi temporis spatium memorato predecessori in eisdem et certis aliis civitatibus, diocesibus ac provinciis, et partibus dicti Regnj, per diuersos Prelatos, et alias personas Ecclesiasticas, ipsarum Ciuitatum, diocesium, prouinciarum, et Regnj, pro suis et apostolice sedis expensis, et oneribus Releuandis, promissa fuerat, petendi, exigendi, et Recipiendi, plenam concessit, per suas sub certa forma literas potestatem. Cumque postmodum tu prefate Magister Petre, vna cum dicto preposito ad partes illas personaliter accedens, et aliquamdiu Ambo insimul procedentes, et demum Eodem Preposito decedente, tu predicte Magister Petre, processisses in Eodem negocio per te solum certam partem de dictis decimis recepistis, de quibus diuersas peccuniarum Auri, et Argenti quantitates, penes .. Decanum, et capitulum patauiense, tunc Ecclesia patauiensi vacante, sicut adhuc uacare dinoscitur, Ecclesie Romane nomine deponere curavistis. Nos igitur de circumspectionis vestre prudencia plenam in domino fiduciam obtinentes, et volentes in hac parte nostris et eiusdem sedis, Camere necessitatibus prouidere, discretionj vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus ad partes illas personaliter Accedentes, predictas peccuniarum, aurj, et Argenti, quantitates, a prefatis decano et Capitulo, et nichilominus ab Eis et Eorum singulis, necnon et ab hijs, qui gerunt administrationem Ecclesie patauiensis, de Redditibus ad mensam Episcopalem ipsius Ecclesie spectantibus, et ab alijs personis Ecclesiasticis pataviensis Ciuitatis et diocesis, qui dictam decimam forsitan non soluerunt, seu ipsius decime residuum siquod Restat forsitan, ad soluendum, petere, exigere, et Recipere nostro et dicte Ecclesie Romane nomine studeatis. Nos etiam vobis et cuilibet vestrum

petendi, exigendi, et Recipiendi peccuniarum, auri et argenti quantitates, ac decimam seu Residuum antedictum, illaque faciendi vobis integraliter assignari, necnon contradictores et Rebelles, ac impedientes quoslibet, tam exemptos, quam non exemptos cuiuscumque conditionis, status uel dignitatis existant per censuram Ecclesiasticam appellatione postposita cui nullum in hac parte volumus afferri suffragium. Non obstantibus, quibuslibet litteris apostolicis super dicte Collectione decime, quibuscumque personis sub quauis uerborum forma directis, aut si predictis decano et Capitulo, ac personis, aut aliquibus Eorum uel quibusvis alijs communiter uel diuisim a dicta sit sede indultum, quod interdici suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas, non facientes mentionem plenam, et expressam ac de uerbo ad uerbum, de indulto huiusmodi compescendi. Inuocato ad hoc si opus fuerit auxilio brachij secularis, et nichilominus prefatum decanum, et illos de dicto capitulo nolentes restituere peccuniarum, auri, et Argenti quantitates, necnon et ipsos et quosuis alios, non soluentes decimam uel residuum antedictum Citandi perhemiter ad presenciam nostram, si uideritis expedire, quod infra certum terminum peremtorium competentem, quem Eis ad hoc duxeritis statuendum personaliter apostolico se conspectuj representent, nostris super hoc mandatis, et beneplacitis parituri, aut Eos si proteruia seu Rebellio, aut inobediencia ipsorum exegerit, beneficijs Ecclesiasticis que obtinent cum cura uel sine cura etiam si dignitates uel personatus, aut officia existant, Pontificalibus dignitatibus dumtaxat exceptis omnino priuandi, illaque reseruandi collationi et dispositionj dicte sedis. Quitandi quoque ipsos, et Eorum quemlibet de peccuniarum auri et argenti quantitatibus ac decima uel residuo supradictis, que uidelicet uos recipere contigerit ab Eisdem et Eos ac ipsorum singulos ab excommunicationis et quibuslibet alijs spiritualibus sentencijs quas pro Eo incurrissent, quod peccuniarum, auri et Argenti quantitates non Restituissent, ac decimam et Residuum antedictum debito tempore non soluissent, Postquam de illis fuerit nobis integre satisfactum, absoluendi et dispensandi cum Eis super irregularitate, siquam dictis ligati sentencijs celebrando diuina

uel inmiscendo se illis forsitan contraxissent, Plenam concedimus tenore presentium potestatem. Datum Auinione. XVIIII. Kalendas Februarij pontificatus nostri Anno Primo.

Exstat hoc diploma in forma transumti per notarium publicum Guilhelmum Rotlandi de Servianis exarati. — Act. Ratispone anno. 1317, die XXI. mensis Martii.

CCLXI.

Die Herzoge Heinrich, Otto und Heinrich von Bayern söhnen sich rücksichtlich der von den Obernbergern und andern passauischen Stiftsleuten ihren Angehörigen zugefügten Gewaltthaten mit denselben aus.

1317. 23. März.

Wir Heinrich, Ott, vnd *Heinrich* von Gotes genaden Pfallntz Grafen ze Ryne, vnd Hertzogen in Baieren, Vergehen Offenbar an disem brief, vmb alle di vf laevffe, vanchnvesse vnd tat, die geschehen sint, vnserm vitztvm, Perichtold dem Ergoltspechen, vnsern Rittern, vnsern Schreibaern, vnd vnsern chnechten, von Obernpergaern, vnd von andern des Gotshauss ze Pazzawe laevten vnd dienaeren, Daz wir in dar vmb gaentzlich vnd gar, vnser huld vnd vnser frevntschaft geben an allez gevaer, also, Daz ez in fverbaz nimmer mere sol auf erhaben werden, vnd auch daz si, vnd gemeinlich alle die, die dem Gotshause von Pazzawe zv gehoerent, Der selben tat gein uns, gein vnsern Amptlaevten, vnd gein allen den, die vns zv gehoerent, fverbaz deheine engeltnvesse sveln haben, vnd dar veber ze einem vrchvende, geben wir Hertzog Heinrich disen brief versigelt mit vnserm Insigel, vnd wan wir Hertzog Ott, vnd Hertzog Heinrich, eigner Insigel niht enhaben, verpintt wir vns, vnder vnsers vorgenanten Bruders vnd vetern Insigel, die vorgenanten teidinch, vnd gelvebde gaenzlich ze volfveren vnd ze behalten an allez gevärde. Der brief ist ge-

geben, da von Christus gepvrtt waren, Drevzehen hvndert Jar, Da'r nach in dem Sibenzehendem Jar, der naehsten Mitichen vor dem Palmtag.

CCLXII.

Stephan von Sunneberch, Pfarrer zu Nieder-Hollabrunn, verheisst dem Heinrich von Chritzendorf, welcher ihm seine Erbgüter versetzt hat, die Wiedereinlösung derselben zu gestatten.

Wien. 1317. 11. Nov.

Ich *Stephan von Svnneberch* zv den zeiten *pharrer ze dem Nydernholobrvne* Vergich vnd tvn chvnt allen den die disen Prief lesent oder horent lesen. Die nv lebent vnd hernach chvnftich sint. Daz *Hainreich von Chritzendorf* mit seiner erben gvtem willen vnd gvnst mit verdachtem mvet vnd mit seiner getailen willen vnd nach seiner pesten vrevnt rat zv der zeit do er iz wol getvn mocht mir recht vnd redleichen gesatzt hat ze rechter satzzvng *nach des landes recht ze Osterreich* vmb Sechs vnd Sybenzich phvnt *wienner phenning* vnd vmb zwaymin Dreizzich March *lotiges silbers wienner gewichtes* der ich In recht vnd redleichen *gewert han an Jvden vnd an christen* seines rechten erbes daz in an erstorben ist von seinem vater vnd von seiner mveter und daz In mit rechter fvrzicht an rechter tailung an gevallen ist do er mit seinen geswistreiden getailt hat. Des ersten daz Haus vnd einen Pavngarten daz gelegen ist pei *sand Mertein ze Nevnbvrch* vnd drey hofstet die gelegen sint vmb daz Havs vnd ain Hofstat *avf dem Perig* die gehaizzen ist daz newe havs, die alle vier gerait sint hintz ainem vnd fvnfzich phenning geltes vnd zehen flejsch pench vor dem vorgenanten havs die alle jar dienent zehen viertail vnslides, vnd ain halbes phvnt geltes avf ainem Pavngarten der da leit in dem *werde neben dem chloster*, Er hat auch mir gesatzt zway holtz an dem hev Perig mit

ertreich mit alln der aines lehen ist von meinem herren dem *hertzogen von Osterreich* vnd daz ander von meinem herren dem *Pyscholf von Pazzawe.* Er hat avch mir gesatzt ain wis vor dem holtz vnd die phenninch gvlte die her nach geschriben stent. Chvnrat der moesel avf dem perig dient von ainer wise vnd von ainem holtz zwainzich phenning, Herman vnd Hainreich dienent von ainem acher zwen vnd vierzich phenning, Hainreich dienet von ainem acher achzehen phenning, Arnolt dient von ainem acher acht phenning, Wolfart dient von ainer wise zwelif phenning, Arnolt vnd Dietmar sein geswey dienent von einem acher vnd von ainer wis Sechzich phenning, alber von Oetich dienet von ainer Pevnt vnd von ächern Drey schilling vnd acht phenning, Vlreich von Oetich dient von ainem acher Sechzich phenning. Datz Reinoltzperig vierdhalben Emmer weines *Perchrechtes.* Datz vorgenant gvet alles hat er mir avch gegeben iz sei Havs Pavngarten hofstet, fleischpench wismat holtz iz sei Perchrecht oder phenninch gvlte als vor geschriben ist iz sei *aigen* oder *lehen ze holtz ze velde ze Dorffe iz sei gestift oder vngestift versvecht oder vnversvecht* swie so daz genant ist, mit allem dem nvtz vnd recht als iz In von seinen vodern, von vater vnd von seiner mveter an erstorben ist also beschaidenlaich Waer daz, daz ich nicht wär des Got nicht gebe swem ich denne daz vorgenant gvet enphylich oder schaffe da sol iz Hainreich von Chritzendorf oder sein nächst erben von losen vmb fvnf vnd vierzich March lotiges silbers Wienner gewichtes vnd sol dieselbe losvng geschehen noch meinem tode alle jar an dem ewenbeich tage vnd zv dhainer zeit mer jn dem Jar. Wär aver daz die den ich daz vorgenant gvet enphilich oder schaffe nach meinem tode, Hainreichen von Chritzendorf vnd seinen nächsten erben nicht ze losen wolden geben vmb fvnf vnd vierzich March silbers die svln alle ir recht verloren haben. Ich sol avch avz dem vorgenanten holtz nicht mer holtzes fveren denne ich sein in dem havs ze prennen bedorf, Man sol avch Hainreichen von Chritzendorf vnd seinen nächsten erben daz havs als si iz losent, als gvetes wider geben als iz hevt zetag stet. Wär aver daz ich avf daz vorgenant havs icht mer zymerächt daz sol In dhain

schade sein. Iz lobt avch Hainrich von Chritzendorf daz, daz er daz vorgenant gvet nindert mer verchvmbern noch verhewräten sol denne nach seiner pesten vrevnt rat an alles gevär mit seinen trewen. Ist aver daz er mit sampt seinen vrevnten vmb mich pei meinem lemptigen Leib daz verdienen mag daz ich Im daz vorgenant gvet hin *wider ze losen* gib, daz sol er losen *an alles gevär vmb sein aigen gvet*, vnd swaz ich Im des vorgenanten gvetes lazze vnd des schaden des ich sein genvmen han daz stet datz meinen trewen. Ist aver daz ich pei meinem lemptigen leib vmb meinen *herren den Hertzogen von Osterreich* daz gewinnen mag daz man mich *daz holtz lät ab geben*, swaz daz choste vnd avch dar avf get, daz sol gesten an zwayn erbern mannen paidenthalben vnser vrevnt vnd swaz des vbrigen wiert des sol ich einen phenninch nemen vnd Hainreich von Chritzendorf den andern. vnd dar vber dvrch pezzer sicherhait so setzzent sich Hainreich von Chritzendorf vnd Reinbot des Hvebmaisters svn vber daz vorgenant gvet alles mir Stephanen von Svnneberch oder swenn ich iz enphilich oder schaffe ze rechtem scherm fvr alle ansprach als aigens vnd lehens recht ist, vnd des landes recht ze Osterreich. Vnd gib Im dar vber disen Prief zv ainem offen vrchvnde vnd zv ainem waren gezevg diser sache versigilten mit meinem Insigil. vnd mit meiner Oehaym Insigil hern Hadmares des Svnneberger von Raschenlach vnd hern Lavtweins des vreyn vnd mit hern Rvedolfes Insigil des vorgenanten. Hainreiches von Chritzendorf prveder vnd mit Hern *Gervnges* Insigel des *Speismaister* vnd mit wysenten Insigil von *Egenbvrch* die alle diser sache gezevg sint mit ir Insigiln. vnd sint avch des gezevg Dietreich der Schiver Engeldiech der Mawerbech weygant von *Chritzendorf* Fridreich hinter dem Dorffe sein svn Räschel Fridreiches aidem vnd ander frvm levte genvech den dise sache wol chvnt ist. Diser Prief ist geben ze *wienne* do von Christes gebvrt waren ergangen Drevtzehen Hvndert jar jn dem Sybentzehenten Jare dar nach an sand Merteins tage.

* Von den sechs anhangenden Siegeln ist jenes des Gerungs in rothem Wachse mit der Umschrift abgedruckt: S. Gerungi de Neunburg.

CCLXIII.

Plebanus in Hohenwart agnoscit dependentiam ecclesiae suae ab ecclesia S. Egydii Pataviae.

Ad D. Stephanum in Wagrain. 1317. 5. Decbr.

Ego Otto dictus Leitspart Plebanus Ecclesie in *Hoehenwart.* profiteor in hijs scriptis, quod cum *Otto. Plebanus Ecclesie sancti Egydij apud Patauiam.* Ad quem nomine Ecclesie sue predicte Ecclesia in Hoehenwart pleno iure spectat. me inpeteret constanter. dicens eandem Ecclesiam esse suam. et quod ab inofficiante Sacerdote eam deberent sibi et sue Ecclesie nomine *pauperum Leprosorum* annis singulis. Decem Talenta. census nomine ministrari. asserens ettiam (etiam) me in ipsa ecclesia nullum ius habere. Cum de inuestitura. in eadem nullum sibi possem, quod nec ettiam potui, veritatis vestigium exhibere. quia nec litteras habui nec probationes legitimas a patrono. Item proposuit quod nec antecessoribus suis nec sibi. per decem et octo annos nullum nec aliquid de Censu exinde debito soluerim. propter que omnia me priuare dicta Ecclesia fuit et erat infieri comminatus. vnde territus vocatis et rogatis nobilibus dominis de winchel Amicis meis melioribus. et vicinis multis. veni ad predictum dominum meum. de sancto Egydio. ad sanctum Stephanum super wachrain. et me de consilio predictorum omnium sue gratie submisi. qui eandem habito consilio. ad instantiam illorum victus precibus. Ecclesiam in Hoehenwart michi sub conditionibus infra scriptis recognouit. videlicet quod sibi et suis successoribus. omni anno. Quatuor talenta wiennensia. hoc est inquibuslibet quatuor temporibus vnum talentum. debeam ministrare sub penis priuationis. Cui ex tunc et in antea subesse voluntarie annui et consensi. Item si quando inventus fuero dilapidator. vtputa obligator Decimarum vini vel annone. ad tempora vel ad tempus. Item si lusor in Tabernis pro pecunia nominanda. sev notabili. ac venator clamosus sev enormis in vita notabili. vel ettiam (etiam) si de predic-

tis pactis, alicuius in specie per momentum temporis inuentus fuero reus. omni causa exclusa. volo et promitto. ab omni iure quod in eadem Ecclesia Hoehenwart michi conpetit omnino priuari. et consencio me penitus cecidisse. In Cuius rei Testimonium presentem litteram ordinaui et rogaui dari domino meo predicto. domino Ottoni Plebano Ecclesie sancti Egydy apud Pataviam. et suis successoribus. sub domini Nobilis et Strennui domini Oertlibi de winchel, et domini Rvegeri Honorabilis Plebani Ecclesie sancti Stephani super wachrain. Qui principales mei intercessores in predicto fuerunt negotio sigillorum karacteribus consignatam. Actum presentibus multis probis, ydoneis et fidedignis. Anno domini Millesimo CCC°. Decimo septimo. Pridie ante festum Beati Nycolay confessoris. Apud sanctum Stephanum super Wachrain.

CCLXIV.

Ortolfs von Winkel Zeugniss über die nach St. Egid in Passau oder in dessen Hof zu Chrems schuldigen Dienste und Gaben von Seite Stephans des Mayers zu Stochstall.

1317. 6. Dezember.

Ich Ortlib. von Winchel, vergich. vnd tven chvnt. allen den di disen prief lesent. oder horent lesen, di nv lebent. oder noch chvmftich werdent, daz her Ott, der Pharrer von sand Gyligen von Pazzaw. von seinen hof, datz Stochstal, den Stephan der mayer, inne het ze den zeyten, vodert seinen dienst, den er do von Jerlich dienen schult. fuget sich, daz Stephan der Mayer des dienest, des er dienen schult. versezzen het zwaynzig metzen chorens. vnd treycechen Metzen gersten. vnd vier Metzen habern. von dem vodern Jar, vnd nv von dem Jar, sechs vnd sechcig Metzen chorns. vier vnd zwaynczig Metzen Gersten. vnd vier vnd zwainzig Metzen habern, dar vmb so wold sich der Pharrer, von sand Gyligen. vnder wunden haben. Hof vnd Paves, vnd swaz

zv dem hof gehoret. versucht, vnd vnnersvecht. Do chom Stephan der Mayer, zv dem vorgenanten Pharrer, vnd pracht mit im Chvnraten, den sneyder von Stochstal. vnd sazt im den, mit gutlichen willen, ze Purigel vmb den vorgenanten dienst, der zwayer Jar. vnd lopt er dem pharrer, pei seinen trewen, daz er im den e genanten dienst geben scholt gen Chremz, in seinen hof. an sand Gyligen tag, des selben Jares allen sampt, vnuerzogenlichen. Geschech des nicht, so schult der vorgenant Chvnrat der sneyder. den Pharrer von sand Gyligen dar vmb laysten datz Chremz, vnd scholt nimmer avz der stat chomen, iz werd daz vorgenant gut, gar vnd gentzlich verricht vnd swelichen schaden des der Pharrer nem. den schult er datz Chvnraten dem sneyder haben vnd auf alle dev daz er hiet. Darnach, do der pharrer von sand Gyligen, ze sand Micheles Mess herab chom, der vodert seinen dinst. an Chvnraten den sneyder seinen Purigel, alz er im gelopt het, der gab im nicht. Do vodert er in, im ze laysten. alz im gelobet wart. do layst er im nicht. Des giengen der Pharrer vnd der sneyder als lang ze chrieg. vor recht, vntze daz Chvnrat der sneyder. dem Oftegenanten pharrer, an lavgen stvent, alles des vor gescriben gelubes. daz er im gelobet het. vnd nicht gelaist het, Do pat ich den pharrer, daz er mich den chrieg. zwischen im, vnd dem sneyder. vnd avch Stephann dem mayer liezze verrichten. nach pider levt rat. vnd mit ir aller dreyer guetlichem willen, ist getaidingt, vnd der chrieg also verricht, Daz chvenrat der sneyder der anspprach, vnd des vorgenanten gelubes, gar vnd gentzlich ledich ward gesagt. vnd ward auch getaydingt, vnd verricht, daz Stephan, der Mayer, sein hantuest. dem pharrer avf gab, dev er het vber den hof, vnd sich selb mit sampt seiner havsvrawen, vnd mit allen seinen erwen, mit gutlichen willen verzigett hat des vorgenanten hofes datz Stochstal mit cheyd, (sic!) vnd mit allen sachen, versucht, vnd vnuersucht, fur den vorgenanten uersezzen dienst. vnd sol auch Stephan der Mayer vnd sein havsvrawe, vnd alle seine erben. dhain ansprach, nimmermer avf den hof gewinnen. weder nach purchrecht noch eribrecht. noch Pavrecht. noch dhainner lay ansprach, vnd lub avch ich Ortlib von winchel. dem pharrer,

vnd dem goteshaus von sand Gyligen den vorgenannten hof ze schermen, gegen allen den, die des selben Hofes Echer, vnpilleich, vnd an herren hant icht inne habent. vnd auch gen dem vorgenanten Stephann, vnd seiner havsvrawen, vnd seinen erwen. vnd avch gen allen den, die dem pharrer, vnd daz goteshavs von sand Gyligen ze pazzaw. an dem hof, vnpilleichen laydigen wolden, alz landes recht ist in Osterrich, vnd alz verr ich, chan, vnd mag. Des sint gezewg die hernach gesriben stent. Her Ruger der pharrer datz sant Stephan avf dem wachrain her Chvnrat, Her Pilgrim. Her Dietrich. Her vlrich. ze den zeiten sein geselln, Her hadmar von winchel mein prvder, vnd sein svn. Ortlieb. vnd mein svn Ortlieb. friderich der Gekkendorfer. vlrich der Chamerer. Reicher vnd Herman die Ponhalm. vlrich der Ludweigine svn. Peter von Riddental. Meinhart von voytesprvn. Ruger von Goznich. Ruwein, vnd wolhart von Stochstal. vnd ander levt genvg. vnd dar zve zeim vrchvnd. vnd bestetigvng der vorgescriben tayding gib ich hern Otten dem Pharrer. vnd dem Gotshaus von sand Gyligen. disen prief, versigelten, mit meinem insigel. Daz ist geschehen. do von Christ purt warn vergangen Drevzechen hundert Jar. vnd dar nach in dem Sibentcechenten Jar an sand Nyclas tag.

CCLXV.

Capitulum pataviense mandat plebano in Winchel, ut Fridericum Gokkendorfer in Stochstal nec non alios ibidem propter detentionem agrorum ad ecclesiam S. Egydii pertinentium, excommunicet, nisi possessiones reddant.

Pataviae. 1318. 13. Jan.

Meingotus dei gratia prepositus. M. Decanus, totumque Capitulum patauiensis Ecclesie, Dilecto sibi in Christo, Domino, Gerungo. honorabili plebano in Winchel, nostre diocesis, salutem et

sinceram in domino karitatem, Dilecto nobis in Christo Domino. *Ottone plebano sancti Egydy in patavia*, cognouimus conquerente, quod quidam fridericus nomine, dictus Gokkendorfer in *Stochstal* residens, *plebezanus ecclesie sancti Stephani super wochrain* quartam partem Agrorum Curie in Stochstal, pertinentis ad ecclesiam sancti Egydy, et procurationem pauperum leprosorum ibidem occupauit, et tenuit, violenter et friuole, contra iustitiam voluntatem, et assensum, plebanorum, suorum antecessorum, nec non ipsius domini Ottonis predicti plebani adhuc hodie detinet et occupat, indebite animo indurato, verum predicto domino, Ottone pro huiusmodi iniuriis eidem friderico instantias faciente, Ipse predictus fridericus asseruit coram domino, R. plebano in sancto Stephano, suisque sociis et familia et aliis multis, quod tempore. Chvnradi mutarii pie memorie, quondam plebani sancti Egydy Patavie, mediantibus precibus auxilio et consilio nobilium Dominorum. domini *Ortlibi* videlicet, et domini *Hadmari fratrum de winchel*, et aliorumque nobilium, et proborum virorum talis compositio inter eum, et predictum dominum. Ch. plebanum super premissis querimoniis interuenit, quod ipse fridericus. et vxor sua Margareta. deberent agros quarte partis Curie premisse de bona voluntate et consensu, predicti domini Ch. plebani advite vtriusque ipsorum tantummodo tempora possidere, saluis seruiciis annuis plebano ecclesie sancti Egydy. et leprosis pauperibus exindę debitis et soluendis, Eisque friderico et Margarete (a) vxoris (e) sue (a) viam vniuerse carnis ingressis, deberent predicti agri quarte partis Curie premisse redire libere ad ecclesiam sancti Egydy. et leprosos pauperes ibidem, sine contradictione qualibet Heredum suorum, sev quorumlibet amicorum, et super huiusmodi compositione amicabili predictus fridericus promiserat predicto domino Ch. plebano dare litteram, predictorum dominorum de winchel sigillorum karacteribus consingnatam. super huiusmodi responsis ipse dominus Otto deliberauit, vsusque consilio proborum, predictis friderici assercionibus est contentus, et petiit predictorum dominorum litteras super premissa compositione cum instancia sibi dari, Motus exinde predictus fridericus et peruerso ductus consilio, omnia que prius asseruerat tunc ne-

gauit, Sane cum dolus et fraus nemini debeant patrocinari, et oppressos indebite iura precipiant iuris remedio releuari, vobis Auctoritate qua fungimur sede kathedrali iam vacante et in virtute sancte obedientie et excommunicationis pena quam ex nunc prout extunc in vos ferimus, si mandatis nostris non parueritis, reseruatis nobis aliis penis acrioribus, mandamus firmiter et precise, quatenus ad ecclesiam sancti Stephani accedentes personaliter, eundem fridericum cum vxore sua Margareta citantes in ambone publice, premissa prius allocutione secum priuata, mediante domino. R. plebano sancti Stephani, et nisi vel litteras super compositione premissa, predicto Domino. Ottoni plebano dent, aut domino. R. plebano sancti Stephani suo nomine assingnent, sev quod agros predicte quarte partis Curie in Stochstal, exnunc dimittant liberos et solutos, vel saltim vsque ad sex septimanas, continue sequentes post presentationem presentium vobis factam, quem terminum pro tribus edictis et peremptorium sibi damus, alioquin monitione canonica premissa, ipsos tamquam excommunicatos singulis diebus dominicis et festiuis in eorum barrochiali ecclesia denuncietis, et vitari tamquam excommunicatos arcius ab omnibus faciatis, donec uel litteras vt premittitur, Dominum Ottonem plebanum, sev dominum R. plebanum sancti Stephani habere procurent, vel predictos agros dimittant, exnunc incontradictionabiliter liberos et solutos, Sunt et alii quidam in Stochstal, qui similiter preter voluntatem plebanorum sancti Egydy singulares agros, ad predictam Curiam spectantes detinent et occupant, videlicet Ch. Sartor. vnum iugerum. Item Ircherinna. Duo. iugera. Item wernherus vnum iugerum. Item Ch. vnum iugerum. Item Rechwinus, vnum iugerum. Item Stephanus villicus, Tria iugera. Item fridericus Gokkendorfer, vnum iugerum, quos omnes et singulos sub pena vobis scripta, censura simili arceatis, vt vel ipsi eosdem agros infra prescriptum terminum peremtorium dimittant liberos, vel cum domino Ottone plebano compositauri amicabiliter in patauiam veniant, aut certe donec alterum eorum fiat, eos faciatis ab ingressu ecclesie abstinere et sibi suisque inquilinis subtrahi omnia ecclesiastica sacramenta. Datum in patauia Millesimo. CCC°. Decimo. Octauo. in Octaua Epiphaniae.

CCLXVI.

Graf Hartmann von Wartstein und seine Hausfrau Luitgard, geborne Gräfin von Ortenburg, vergleichen sich mit mehreren Passauischen Domherren und Bürgern als Testamentsexecutoren über Luitgardens Heirathgut.

1318. 24. Febr.

Ich Graf Hartman von Wartstain. vnd mein Havsvraw ver *Levkart.* veriehen fuer vns vnd fuer all vnser Erben. daz wier mit guetem Rat mit gunst vnd mit willen. vnserr pesten. frevnt vnd aller vnserr Erben. Daz wier vns verricht hawen. gar vnd gaentzlich. mit den Ersam Herren. Tvmbrost Meingoz. Techent Meingoz. von. *waldekk*, herrn Albrecht. von. *Morspach.* Hern Weichart von Storchenwerch, Chorherren ze Pazzaw Graf Hainrich von Wartstein. Chorherr ze Regenspurch vnd mit den Erbern *Purgern.* her Seifrid der vaist ze den zeiten *Richter* ze pazzaw. Albrecht den Chramer. Stephan der Hantschuster. *di der saeligen Herren geschaeftz pleger sint.* Tumbrobst. Goetfridez von Chirchperch. *Graf Eberhartz* von Wartstain. weilent chorherren ze pazzaw. wan si in ier geschaeft. enphulchen an ier tot. vmb daz Guet daz mir graf Hartmann von Wartstein. vnd meiner Havsvravn. ver Levkarten *graf Hainrichs swester von Ortenwerch* gelubt wart ze Heiratguet von dem Egenanten Herren *Meinem Oehaim Tvmprobst Gotfriden* vnd von Meinem Prueder Graf Eberharten also daz vns di Ersamen Chorherren vnd auch die Purger di der Egenanten Herren geschaeft phlegent. lobten achtzich march fuer all ansprach. Nu vergich Ich graf Hartman von wartstain vnd mein Havsvraw ver Levkart. Daz wier der Everschriben Achtzig march Lotiges silbers gewert sein vnd auch aller der recht, gelub vnd gult. vnd aller der ansprache, der wir iahen hintz den saeligen Herren Tvmbrost Gotfriden vnd hintz Graf Eberharten meinem Prueder. daz wier verricht sein vnd gewert gar vnd gaentzlich. Wier veriehen auch.

Daz wier ſürbaz dhain ansprach sullen hawen noch dhain vnser Erb hintz der Egenanten saeligen Herren Tvembrost Gotfridez. vnd Graf Eberhartz Guet. wo si daz lazzen hawent. versuecht oder vnuersucht. In *Osterrich* oder In *Payern* an aigen oder an varundem Guet oder swi si iz lassen hawent. noch hintz allen den di ier geschaeftz plegunt oder Ee gephlegen hawent. Noch hintz niemen di der Eegenanten Herren guet inn hawent sint. daz daz staet vnd vnzebrochen beleib. dar vber gib ich Graf Hartman disen Prief versiegelt mit meinem Insigel. vnd zu einer bezzern Sicherhait mit vnser vrevnt Insigel. graf Albrecht von Hals. Graf Alram seines Prueder. Graf Wernh. von Lenwerch. Hern Diethalms von Prukperch. Graf Hainrichs von Ortenwerch. Der Prief ist gegeben do von Christ purd warn. ergangen. dreytzehen Hundert Jar. Dar nach in dem achzehnten Jar an Sand Mathias tag.

CCLXVII.

Capitulum pataviense confirmat donationem quarumdam possessionum in Bachovia (Wachau) prope villam Wesendorf sub monte Chalmuentz, porro in villa Purchstal et in Vorchech, per Gebhardum plebanum in Petzenchirchen ecclesiae in Purchstal factam.

Pataviae. 1318. 5. Maii.

Nos dei Gratia. M. prepositus. M. Decanus. Totumque Capitulum Ecclesie Pataniensis. Notum fieri volumus presentibus et futuris. quod dilectus Cappellanus noster, Dominus Gebhardus Plebanus in Petzenchirchen. in Nostra presentia constitutus. feruore sancti Spiritus inflammatus pro anime sue Remedio salutari. Conceptum dudum in animo propositum cupiens efficaciter adimplere. vineam suam in *Bachouia* sitam apud villam *wesendorf*. sub Monte Chalmventz. et Molendinum in villa *Purchstal* situatum in Dote Ecclesie iuxta pontem. De quo Molendinator eiusdem Mo-

lendini singulis Annis soluet tunc temporis Plebano ibidem. xv. metretas Siliginis. iu festo sancti Bartholomei apostoli. et totidem. in festo Natiuitatis domini. Insuper idem Molendinator administrabit in vigilia Assumptionis beate Marie virginis. Tres metretas. vnam tritici ad altare pro oblagys. Duas vero Siliginis. pauperibus in panes per eundem Molendinatorem redactas. Qui etciam Molendinator tenetur molere. nullo requisito precio cuiuscumque generis granum (si) sibi per Plebanum dicti loci pro necessitate domus sue fuerit presentatum. Item vnum Molendinum quod dicitur *voerchech* et agros attinentes illi, de quibus Molendinator dicti molendini seruiet annuatim. xy. solidos. denariorum wiennensium in festo sancti Michahelis et totidem in festo sancti Geory. Item aliud Molendinum. quod est situm sub *Monte Plaechen.* De quo Molendinator eiusdem soluet Plebano dicti loci. x. solidos wiennensium denariorum. in festo sancti Michaelis et vnam Peciam quod vulgariter dicitur Schoet. Item vnum feodum Ottonis Sartoris quod soluit eidem Plebano. vj solidos denariorum. Que omnia de suis bonis industrialibus comparauit. libere donauit Ecclesie sue et precipue Cappelle et altari in Pvrchstal per evm ibidem de Nouo exstructis in dotem et Remedium sempiternum. perpetuo possidenda. Talibus modis et conditionibus adiectis. videlicet quod quilibet Plebanus qui ibidem pro tempore fuerit prius contentus Prespitero cum vno. Duos ammodo semper sine diminutione ad mensam et Seruicium dei et suum teneat sacerdotes. adiuncto prespitero per se uel per alium super prelibato altari. cottidie ad misse celebrationem astricto. vt prehabitum est eidem prespitero in victualibus prouisurus. Dans sibi insuper annuatim v. libras denariorum Wiennensium. singulis quatuor temporibus, x. solidos ad vestes et alia neccessaria comparanda. Prefatarumque possessionum Locacio. Institutio. et destitutio ad ipsum Plebanum pertinebit quauis alienatione cessante. Si uero hec ordinacio legitime facta. per plebanum dicti loci non fuerit ex integro conseruata volumus ut huiusmodi negligentia per Plebezanos dicte Parrochie ad nostram audientiam deferatur. Et si nos infra Mensem post delatam ad nos dictam negligentiam. nullum ad hoc adhibuerimus remedium. Tunc prescripta bona.

ad Cappellanum, et Cappellam incastellatam integraliter deuoluantur. cum suo onere pariter et honore. quemadmodum in precedentibus est expressum. per dominos eiusdem Castri defendenda, Pecytque prefatus dominus Gebhardus suppliciter et deuote. omnia prescripta nostra auctoritate roborari. Nos igitur eius salubribus actibus. occurrentes. Pensando. quia iusta petentium desiderijs non est denegandus assensus. desiderantes etiam nostris temporibus cultum diuini nominis non minui sed augeri, preordinata quecumque rite et Rationabiliter facta. fideliter approbamus et presentibus litteris duratura perenniter confirmamus. Sigilla nostra in Testimonium euidens appendentes. Datum. et Actum Patauie. anno domini M. ccc°. xvuj°. Secundo Nonas May.

CCLXVIII.

Herzog Heinrich von Bayern verkündet den Kaufvertrag zwischen dem Passauer Chorstift und Albero von Rustorff Namens dessen Oheims, Andreas von Korpheim, über verschiedene Besitzungen und verheisst, deren Schirmherr zu seyn.

Landshut. 1318. 11. Aug.

Wier Hainreich von Gotes genaden Phalzgraf pei Rein, vnd herczog in Bairen veriechn offenbar an disem prief vnd tuen chunt, allen di in hörent sechent vnd lesent, daz vnser getrewer *alber von Ruesdorf*, vor vns geoffent vnd veriechn hat, daz er an seines öhaeims stat andres wernhers sun von *chorphaeim*, mit desselben andres verdachtem muet vnd guetleichm willen, ze chauffen hat gegebn, den *chorherren ze pazzaw*, allen gemaein, di nv sint oder noch werdent, sein eribrecht, des drittailes, an dem zechent ze chorphaim, vnd seinev eribrecht an dem lechn dacz Swain, vnd an dem lechen dacz Chünelbach, vnd ellev dev recht dev er het an dem hof dacz chorphaeim, also daz derselbe andre noch chaein sein erib nimmermer chaein

ansprach schuln darauf gewinnen weder an recht noch mit recht, an chaeiner stat, vnd daz daz den chorherren allen also staet vnd vn zerbrochen beleib, daz habnt in mit irn trewen verhaeizzen vnd gelobt. an allez gevaer an andres stat, nach seiner pet, mit seinem guetleichm willen vnd mit verdachtem muet, der oft genant alber von Ruesdorf, vlreich von Ruesdorf sein veter alber der ekker sein öhaeim, vnd Gebhart der Sporaer, vn verschaidenleich, waer aber daz den chorherren, chain irrung oder chain chrieg von andren auf gestuend, von welichen sachen daz geschaech, den schuln si dacz den vorgenanten albern von Ruesdorf, vlreichen von ruesdorf, albern dem ekker, vnd Gebharten dem Sporer, gar vnd gaentzleich habn, vnd schuln auch di selben, den chorherren, daz auzrichtig machen, an aller der stat vnd des not vnd durft ist, also daz des die chorherren an allen schaden beleiben, Wier veriechn auch offenbar, daz wir der vorbenenten guet aller, da der chauf vmb ergangen ist, der chorherren vogt vnd scherm sein an aller stat, vnd daz daz allez also staet vnd vnzerbrochen beleib, gebn wir den chorherren disen prief ze einem vrchünd versigelt mit vnserm insigel, ez habnt auch di vorgenanten Alber von Ruesdorf, vlreich von Ruesdorf, alber der Ekker vnd Gebhart der Sporer, ze einer sicherhait irev insigel ze dem vnsern an den prief gehangen, Der ist gegebn ze Lantshuet, da von vnsers herren gepurd vergangen warn dreuczechen hundert iar dar nach in dem achtzechenden iar, des nachsten tages nach sand Laurency tag.

Von den obengenannten Siegeln ist blos noch das in rothem Wachse abgedruckte gemeinschaftliche Siegel der Herzoge vorhanden. Es enthält zwei und zwanzig Rauten und hat die Umschrift: Sigillum curie ducum Bawarie.

CCLXIX.

Thiemo von Rapotstal und seine Hausfrau Gisela schenken in die Pfarre zu St. Stephan auf dem Wachrain Behuſs eines Seelgeräths ihre zu Rapotstal und zu Poungarten erkauſten Gülten.

St. Stephan auf dem Wachrain. 1319. 1. Febr.

Ich Tyem von Rapotstal. vnd ich Geysel. sein Hovsvrue. vergechen vnd tven chvnt allen den die disen Prief lesent oder horent lesen die nv lebent. oder hernach chvnſtich werdent. Daz wier mit verdachten mvet. vnd mit gesampter hant. vnd mit raet vnserr vrevnt. vnd aller vnserr Erben gveten willen. ze den zeiten da wier ez wol getven moechten. Gegeben haben dvrch Got vnd. vnserr sel willen. zve einem ewigen Selgeret hintz vnserr Rechten Pfarre datz sant Stephan ovf dem wachrain. vnsers rechten chovf Aigens. Drev pfvnt geltes vnd zechen pfenning geltes. vnd ist div Gvlt gelegen. ovf Hofstaten ovf weingarten. ovf Acher. vnd ovf Povmstaten. *Datz Rapotstal* viertzechen schilling vnd achtzechen pfenning. vnd *datz Povngarten.* Naevn schilling vnd zwen vnd zwaeinzich pfenning allez wienner gvlt. Also beschaeidenleich. Daz der Pfarrer datz sant Stephan ovf dem wachrain wer der sei. Mit zechen schilling pfenning alle Jar mit der gwizzen. sol stiſten aein Ewiges Nacht Liecht. voer sant Merteins altar in dem Gotshaves datz sant Stephan ovf dem wachrain. vnd sol ovch alle Jar des Naesten Moentages nach sant Michels Tach. mit aeinem pfvnt pfenning vnserm Jaertach datz Rapotstal begeen. Mit Praet. mit wein. mit vleizch. vnd mit Opfer. als verre daz pfvnt pfenning geraichen mach als des Lantes gewonhaeit ist ze Oesterreich. vnd ovch des selben Moentages. Sol er messe haeizzen vrvemmen mit. sechs schilling pfenning. datz, den Predigern datz Chrems. Datz den Minnern Prvedern datz Stain. Datz den Predigern. vnd datz den Minnern Prvedern datz Tvllen datz isleichem Cloester mit fvnf vnd vier-

zich pfenning. vnd waez dann vbrigez der vorgenant Gvlt beleip. Daz sol er geben seinen Priestern den Gesellen datz Stephan. ovf dem wachrain. vnd daz allez daz hie voer geschriben staet Stet vnd vnzebroechen Ewichleich beleib. wan wier selber nicht aeigens Insigel haben. So geb wier disen Prief versigelt vnd bestetigt. Mit vnserr Herren Herren Insigel Herrn Ortliebs vnd Herrn Haedmars *von Winchel.* vnd zve aeiner pezzern stetichaeit. diser Sache. hat vns her Rveger ze den zeiten pfarrer datz sant Stephan. ovf den wachrain. daz voergenant Seelgret bestetigt mit des Capitels Prief von Pazzowe. also daz aein jsleich Pfarrer swer nach im chvnftich ist Egnant Selgret ewichleich sol volenden vnd volbringen. Des sint gezevch. Her Rapot. her Pilgreim. Her dytreich. die Gesellen datz sant Stephan. fridreich der Gokkendorfer Peter von Rietental. Rvemhart von Pirbovm. Herman vnd Levtolt div Poenhalm. Alber von veltz. vlreich der Chaemrer. wergant. vnd Alber. vnd Haeinreich von Poertz. Herr Chvnrat von Rapotstal. Stephan. vnd wulfinch vnd Christan die Redepruner. vnd ander Pider Laevt genvech den die sach wol chvnt ist. Diser Prief ist gegeben da von Christes gepvert. sint gewesen Drevtzehen Hvndert Jar dar nach in dem Naevntzechnten jar an vnserr vrouen Abent ze der Liecht Messe. datz. sant Stephan ovf dem wachrain.

CCLXX.

Petrus abbas ac capitulum in Fürstencell annuam pensionem de ecclesia in Hohenstadt et ejus filiali in Yersheim a canonicis pataviensibus monasterio donatis, ipsis assignare sese obligant.

Pataviae. 1319. 5. Oct.

Nos Petrus diuina permissione Abbas Monasterij in furstencell, Ordinis Cysterciensis. Patauiensis dyocesis, totusque Conuentus eiusdem, vniuersis ad quos presentes peruenerint, salutem in eo qui

est omnium vera salus. Sagax humane nature discretio, memorie hominum labilitatem pensata, ne ea que geruntur in tempore, obliuionis defectum subiacerent, scripture adinuenerit ministerium, per quod discretorum vota scribuntur, et scripture ministerio postmodum longum seruentur in evum. Cum igitur ecclesia in *hohenstat* vnacum filiali eius in *yershaim*, nobis et Monasterio nostro predicto, quoad ius patronatus et plenam temporalium aministracionem siue perceptionem, ex gratia Honorabilium virorum domini Meingoti Prepositi, domini Meyngoti decani, ceterorumque Canonicorum et Capituli Patauiensis, sollempni tractatu prehabito, pure et simpliciter propter deum, ac ex causis aliis que in instrumento super hoc confecto plenius continentur, sit donata, annexa, apropriata seu vnita, eidemque Capitulo census siue Pensio quinque librarum Pattauiensium denariorum, ex antiquo et approbata ac longis retroactis temporibus obseruata consuetudine, a dicta Ecclesia in hohenstat et eius Rectoribus sit soluta. Presenti pagina spondemus et promittimus ac voluntarie profitemur, onus predicte annue Pensionis de prefata Ecclesia debite in nos sponte ac bona voluntate suscipere et in Monasterium nostrum predictum, ipsisque dominis de Capitulo et eorum successoribus, vel Celerario eorum qui pro tempore fuerit aut eius vices gerenti, vice et nomine eorum predictas quinque libras, in omnem euentum, semotis omnibus inpedimentis atque periculis, singulis annis in die Beati Martini Episcopi, in Ciuitate Pattauiensi, sine contradictione qualibet assignare. Quod si quod absit sepefatis dominis Canonicis et eorum successoribus, aut nomine ipsorum Celerario Capituli vel eius vices gerenti, supradicta Pecunia, in dicto die Beati Martini aut in Septem diebus immediate sequentibus hoc est infra Octauas, assignata non fuerit, extunc nos et Monasterium nostrum pro singulis Octo diebus a dicta Octaua continue numerandis, vltra id quod in Principali est videlicet quinque libras predictas, in vna libra pene nomine tenebimur obligati. Et si in solucione pensionis predicte et eius pena per quinque ebdomadas cessaremus, extunc omnis gratia intuitu diuine remuneracionis nobis facta et jus in predicta Ecclesia conpetens, censeatur ipso facto irritum et inane, et a

nobis totaliter reuocatur. In cuius rei testimonium et memoriam firmiorem, presentes conscribi fecimus literas, et Sygillo nostro consueto, ac sygillo discreti viri Syfridi Pigwis Judicis Ciuitatis Pattauiensis communiri. Actum et datum Patauie Anno domini Millesimo CCC°. XIX°. III° Non. Octobris.

CCLXXI.

Das Domcapitel räumt dem Truchsessen Christian von Lengbach die Burg Greifenstein als Pfand für die dargeliehene Summe von 500 Mark löthigen Silbers ein.

1320. 20. April.

Wir Meingoz von Gotes genaden Tuombrost. Meingoz Techent. vnd dev gemain vberal des Capitels ze pazzawe, veriehen offenbar an disem brieff. allen den di in sehent oder hörent lesn.. daz vns der Erbär man. Her Christan der druksaetz von Lengbach an grozzer Notdurft von des Gotzhauzz wegen. gelihen hat fumf hundert march loetiges Silbers wiennisches gewihtes. Da wir *daz haus ze Greifenstain. von dem volchenstorfaer*, vmb gelöst haben. Also beschaidenleich, daz wier im. vnd seiner hausfrawen ver *Elspeten*, vnd allen seinn Geriben, vmb daz selb guet gessatzt haben, redleich vnd reht, ze rehtem pfant in sein gewalt, daz vorgenant haus ze *Greifenstain*, mit aller gult. vnd mit alle dem Nuetz. vnd auch hundert pfunt guelt, in alle der mazz, als iz her alber von volchenstorf, vor im hat inn gehabt. Er sol auch daz vorgenant haus, mit dem vorgenanten nutz, vnd auch mit den hundert pfunt gult als lang inn haben, vntz daz wir in der vorgenanten fumf hundert march Silbers gänzlich verrihten. datz sand poelten in der Stat. vnd swann wir in daz vorgenant Silber dann an Bieten vnd von im daz vorgenant haus lösen wellen ze swelher zeit in dem Jar daz ist, so sol er vns daz haus zehant wider antwurten daz inn dehain chrieg. noch dehain sach auf aller der werlt niht irren sol, des hat er sich

gegen vns verpunten mit seinn trewen in aides gweiz. vnd ob er *inner landes* niht enwar swann wir daz vorgenant haus lösen wolten, swer daz haus von seinn wegen dann inn hat, der sol vns daz auch niht verziehen in alle der mazz, als vorgeschriben ist. an alles gevaer vnd swann wir in dann der vorgenanten funf hundert march Silbers gänzleich gewern, so sol daz vorgenant haus ze Greifenstain, mit dem vorgenanten nutz, vnd auch di hundert pfunt gult. von im gänzleich ledig sein dem Gotzhaus an allen chrieg, vnd daz daz also stät und vnzebrochen beleib, dar vber geben wir ime disen brief ze einem verchuend versigelt mit vnsers Capitels Insigel. Daz ist geschehen do man von christes gepurt zalt Tausent Jar. drev hundert Jar. darnach in dem zwaintzichistem Jar. des dritten tages vor Sand Goerigen tag.

CCLXXII.

Die Herzoge Heinrich und Otto von Bayern bezeugen, dass Bischof Albrecht zwei Huben zu Gerchweis dem Ulrich von Popenberg auf Leibgeding überlassen hat.

Passau. 1320. 9. Nov.

WIR Heinreich vnd Ott pruder. von gots gnaden. Hertzogen ze Paeren. vnd Palczgrauen von dem Rein. veriehen an disem brief. vor allen den di in lesent. vnd lesen horent. daz *Chunrat von Popenperg* dem got genade. het zwo hvebe ze Gerchweis ze leibgeding. von dem Gotshavs von Pazzawe. vnd nach seinem tot. *irret* vnser lieber herre. her Albrecht Bischolf ze Pazzawe. Agnesen des vorgenanten Chunrats witib vnd seiner chint sven vnd tochter. an den selben Hveben. vnd vmb den *chriege des Chunrats leibnam von Popenperg derselben des vreithofs*. dar nach erchanten sich der vorgenant Agnes von Popenperg des selben Chunrat witib. vnd vlreich Chunrat fridreich wernhart. ir sven. vnd Jeutt des vorgenanten Chunrat tochter von Popenperg. vnd Ott der Hausner der selben Jeuten

wirt, daz si an den vorgenanten Hveben ze Gerchweis, nicht recht heten, vnd stuenden von ir chrieg, vnd verzigen sich, mit gvetleichem willen, alles des rechtes des si heten, oder haben moechten, an den vorgenanten Hveben, vnd liezzen dem vorgenanten bischolf di selben Hvebe frei vnd ledig an allen irsal, vnd ist daz geschehen vor vns, vnd vor vnserm rat, dar vber hat der vorgenant bischolf Albrecht von Pazzawe, Vlreichen von Popinperg di vorgeschriben Hvebe ze Gerchweis von genaden lazzen, ze leibgeding, vntz an seinen tod mit sogetaner weschaedenhaet, daz er do von alle vntz an seinen tod dinen sol, dem Gotshavs ze Pazzawe Sechtzig pfening Regenspurger, an sant Michels tag, vnd ob er daran wer saeumich so svllen in dez bischolfs Amptleut pfenten an recht. Als vmb andern seinen dinst, vnd sol der Bischolf vnd daz Gotshavs ze Pazzawe mit sogetanem dinst wesen an nutz vnd an gewere, der vorgenanten Hvbe, vnd swenne der vorgenant Vlreich von Popenberg stirbt so svllen di vorgenanten zwo Hvbe dacz Gerchweiz ledichleichen, vnd an allen irsal gevallen an daz Gotshavz ze Pazzawe, mit Allem dem zimmer mit Allem dem Pawe, der dar auf fvnden wirt ze havs ze hof vnd ze velde, vnd dar vber geben wir, nach dem vorgenanten Vlreichen von popenperg vnd seiner mveter vrawn Agnesen, vnd aller ire chinde gepet disen prief zv einem offen vrchvnde diser sache mit vnsers lieben Herren, Hertzogs Hainreich Insigel, won vnser vorgenanter brueder nicht Insigelz hat, vnd auch mit vnsern getrewen Insigel *Graf Albrechtes* vnd Graf *Abrams* der zwaer Brueder von *Hals*, vnd *Hartlieb von Pvchperch*, vnd Wernharts dez *Granse*, daz ist geschehen ze *Pazzawe* do von Christes gepurd ergangen waren Drevcehen Hvndert iar vnd dar nach in dem zwaentzigistem iar, dez Svnnetags vor sant Martens tag.

CCLXXIII.

Bischof Albrecht spricht in der Irrung zwischen den Irchern und Handschustern zu St. Pölten.

St. Polten. 1321. 11. Juny.

W*IR Albrecht* von Gotes genaden Pischolf, ze pazzow, Tunen chunt allen den, di disen brief, Sehent, lesent oder horent lesen. Das wir den chriege vnd den irrsol, der zwischen vnsern Laeuten, *den yrichaern, vnd den Hantschuechstaern, vmb ir Hantberich datz Sant poelten* gewesen ist, also, verslichtet vnd beschaiden haben, das di yrchaern ir Hantberich würchen Schuellen, vnd das yrich, so schullen di hantschuchster dehain yrich wuerchen, wan des sein wir wol beweiset, das si des *von alter gewonhait nicht habent recht ze wuerchen*, da von wellen wir das si es fuerbas lazzen, vnd nimer wuerchen. Das daz also staet beleibe, vnd fuerbas nicht uebergriffen werde, dar uber geben wir disen prief ze einem vrchunde mit vnserm Insigel. Des sint Gezeuge, *Alram* der diweil, do di berichtunge beschach vnser Richter was ze *Sant Pölten* chunrat von Newndorf, Heinrich, vnd Syghart Prunaer, Nyclas der chramer, wolfhart der chuntaer, Heinrich Notzman, Herwort der Slaun, wolbrawn, chunrat der Zeys, Purger daselben, vnd ander Piderbe Laute, Der brif ist geschriben, vnd gegeben ze *Sant Polten* nach christes Gepuerd, uber Dreutzehenhundert Jar, dar nach in dem ainesundzwantzigisten iar, an dem Phingst abent.

CCLXXIV.

Erchanger von Wesen überträgt auf seinen Oheim Hadmar von Waldeck alle seine Mannschaften und Lehen an der Donau, am Inn und bis Salzburg, und auch die vom Wesenberger und Jochensteiner erkauften lehenbaren Güter.

Wesen. 1321. 6. Dezember.

Ich Erchenger von wesen. vergich offenleichen vnd tuen chunt an disem prief. allen den. di in sechent. oder hörn lesen. di nu sint oder hernach chumftig werden. daz ich mit wol bedaechten muet. vnd ze der zeit. da ich ez wol getuen macht. vnd mit zeitigen rat meiner vreunt. vnd auch meiner leut. meinem Oehaim. *Hadmaren.* von waldekk. gemächt. vnd gegeben han. ledichleichen. allev di manschäft. vnd allev di lechen. di mich an erben von meinen vorvadern. hin derhalb der *Thvenawe*, vnd hin derhalb dez *Ins.* vntz gen *Saltzpuerch.* vnd auch allev di lechen. di ich *gechauft* han. von dem *wesenberger.* vnd vom *Jochenstainer*, oder von weme ichez gechaufet oder gewuennen han. oder swerz von mir gehabt hat iez sein pfoefen. oder laien. oder swa ichez gehabt han. versuechtez vnd vnversuechtez. vnd auch daz Purchstal. datz *wesenberch.* vnd allez daz. daz dar zve gehoert. versuechtez vnd vnversuechtez. also mit beschaidner red. swenn daz sei. daz Got vber mich piet. daz ich sterbe. daz er mich danne erberleichen. ze der erd bestatten schol. datz Engelcell. in dem Chloster. alz seinen trewen wol anstee. vnd dez han ich mich gesezzet. läuterleichen. vnd duernächtichleichen an sein trewe. vnd di er mir auch. dar vmb hat gegeben. vnd daz disev sache vnd diser gewerft. meinem Oehaim Hadmaren ven Waldekk dem vorgenanten. fürbaz. also stet. vnd vnzebrochen beleib. gib ich disen prief zu einem verchunde. versigelten mit meinem Insiegel. vnd mit den zeugen. di man hie benennet. Daz ist Her Syefrid der *vruem Esel.* Her Reinprecht von *Poelnhaeim.* Her

Ortolf von *Marspach.* Her Chalhach von *valchenstain.* Her Oertneid von *Tannberch.* Her Chvenrat von *valchenstain.* Her wernher von *Poelnhaeim.* vnd ander piderb leut. di da pei warden. der prief ist gegeben. datz *wesen.* do von Christes gepuerd wärn-Tausent jar. drev hvndert jar. dar nach. in dem aein vnd tzwaint. gisten Jar. an sand Nyclaes tag.

CCLXXV.

Dietrich und Jacob die Chrannest und ihre Hausfrauen Margarethe und Percht bekennen, dass ihr Streit mit Frau Ofmeyn, Wittwe des Herrn Greifen bei Unser Frauen auf der Steten, wegen einer Mauer durch schiedsrichterlichen Spruch beigelegt wurde.

1321. 6. Dez.

Ich Dyetreych der Chrannest, vnd ich *Margret* sein Housvrowe. vnd ich *Jacob* der Chrannest sein Prueder, vnd ich *Perchte* sein Housvrowe, wir vergehen vnd tuen chvunt allen den die disen Prief lesent, oder horent lesen, di nv lebent, vnd hernach chvmftig sint. Daz ein chrieg waz zwischen vns, an ainem tayle, vnd tzwischen der Erbern vrowen vrowen *Ofmeyn hern Greyfen wythwen bey vnser vrowen auf der Steten* dem got genade. vnd irn Erben, die da lehens hant, vnd recht habent ze leihen an der Chappellen vnserr vrowen auf der Stetten, an dem andern tayle, vmbe die maure, die do zwischen vnserm Hause daz weilen der langen alberinne gewesen ist, vnd zwischen dem widem Hause der vorgenanten Chappellen durch get, Den selben chrieg habn wir paydenthalben, mit vnserm gueten willen, vnd mit gvnst hern *Otten dez Gnämherleins* ze den zeiten Chapplan der vorgenanten Chappellen vnser vrowen lazzen ze schidvnge. an di Erbern Herren. an hern *weycharten*

bey den Minnern Pruedern ze wienne. an hern *Otten den wulfelstorfer, ze den zeiten Purgermaister ze wyenne.* an hern *Nyclasen von Eslarn.* an hern Andren an dem *Chyenmarchte.* vnd an hern *Haynreichen den Chrannest* ze den zeiten *Richter ze wyenne.* der diser schydvnge veberman gewesen ist. Den selben chrieg habent si zwischen vns beschayden, also. Daz ich vorgenanter Dyetreich vnd mein Housvrowe vrowe Margret, vnd alle vnser Erben, oder swer vnser Haus noch vns besitzet, in dieselben mavre als si get von dem hindern garten vntz an daz torgewelbe daz sich in dem hofe anhebt, schvllen allen vnsern frvmen schaffen. dar in ze trämen. vnd darauf ze mauren, als ez vns wol chome vnd fuege an allen irresal. vnd an hern Otten schaden dez vorgenanten Chapplanes vnser vrowen. Vnd schol auch her Otte der Gnämhertel, oder swer daz eegenante widem hous nach im besitzet allen seinen frvmen schaffen in diselben mavre. darin ze trämen, vnd dar ouf ze mavren, als ez im wol chome vnd fuege, an allen irresal, vnd ouch an allen vnsern schaden. Vnd habent ouch mer Beschayden, daz daz voder tayl derselben mavre. von dem torgewelbe, daz sich in dem hofe anhebt, vnd leit hin fuer an die strasse diselbe mavre sol fürbaz ledichleichen vnd vreyleichen meinez vorgenanten Jacobs vnd meiner Housvrowen, vrowen Perchten vnd aller vnser Erben sein, oder swer vnser Haus noch vns besitzet, also bescheydenleichen daz ich vorgenanter Jacob vnd mein Housvrowe vrowe Perchte vnd alle vnser Erben, oder swer vnser haus nach vns besitzet, fuer baz dehain liecht in daz eegenante widem hous vnser vrowen icht haben schvllen, vnd schvllen ouch alle die liecht die durch die selben mavre gent, aller Dinge vermavren vnd schvllen ouch daz wazzer von vnserm Dache auf vnser mavre ouf vohen. vnd ouz fueren, an der widem hause schaden, daz in daz wazzer noch die Rinne an seinem Pawe icht enirre. ez sey danne so vil, ob ein gusse choeme. oder ob sich ein eysgefruere entliezze, daz an vnsern willen, vnd ane vnser wizzen geschehe, dorvmbe schol der vorgenante her Otte der Gnämhertel, oder alle sein nachhomen. dehain recht in vnser mavre icht haben. vnd habent ouch beschayden, waz träme, von dem wi-

Magistrum Henricum, in Rectorem dicte Ecclesia perficiat, et pastorem. Sibi, de ipsa liberaliter prouidendo, saluo tamen iure nostro, ac dicti domini Episcopi et Ecclesie sue, Ita quod nec nobis, nec sibi aut Ecclesie sue, ex hac prouisione, nec in proprietate, nec in possessione vel quasi jurispatronatus eiusdem Ecclesie, aliquod fiat dispendium, vel quodpiam juris aminiculum conquiratur. Et quod pro tempore, quo dictus Magister Heinricus, dicte preerit Ecclesie. neuter parcium, videlicet nec nobis, nec dicto domino Episcopo, vel Ecclesie sue, aliqua currat prescriptio. Sed exutraque parte omnino dormiat et quiescat. In cuius rei memoriam, et euidens testimonium presentes literas, pendentis Sigilli nostri munimine, fecimus communirj. Datum Posonii V^to^ Idus aprilis. Anno domini Millesimo Trecentesimo vicesimo Tercio.

CCLXXVII.

Die niederbayerischen Herzoge Heinrich, Otto und Heinrich verkünden die Aufhebung des wegen eingefoderter Klauensteuer über sie verhängten Kirchenbanns, und geloben, keine Steuer mehr von der Geistlichkeit einzuheischen.

Regensburg. 1323. 21. May.

Wir Heinrich. Otte. Brveder. vnd wir *Heinrich* ir veter von Gots genaden. Pfallentz Graven ze Reyn. vnd Hertzogen ze Baiern. veriehen offenbar an den Brief vnd tven chvnt allen den die in ansehent, oder hoerent lesen, Daz wir dvrch ettleich vnser Dverſt, haben abgenomen *ein Chlosteiver ab der Pfaſhait Gvt. vnd ab ir Lveten in vnserm Lande. da wir niht Reht zv heten. vnd haben dar an veber varnn. der Pfaſſen vreitum, vnd waren avch dar vmb chomen, in offen Pan. vnd in vnserm Lande, ward der Gotsdienest, vnd das Singen verboten.* Nv habent vns. die erbaren Herren. Her Fridrich Ertzbischolf ze

Saltzburch. vnd sein vndertan. Her Nicla Bischof ze *Regenspurch.* Her Albrecht Bischolf ze *Pazzaw.* Her Volrich Bischof von *Chiemse.* vnd daz Capitel von *Freising.* da ze den zeiten niht Bischolfs waz, *Avz dem Pann lazzen.* vnd den Gotsdienst, vnd daz Singen. in vnserm Lannde erlavbet. nach vnserr Pet. vnd nach vnserr vordrung, die wir diemvtichlichen haben getan. Vnd haben wir Got ze Pezzervng, vnd in ze ergetzvng, verlobt, vnd verhaizzen fuer vns. vnd fuer vnser Erben. vnd vnser nachchomen, mit vnsern treuwen. vnd mit vnsern aiden. die wir dar vmb haben gesworen, daz weder wir noch dhain vnser nachchom weder dvrch vnser *Ritterschafft.* noch dvrch *Heyrat*, noch dvrch *Hervart*, noch dvrch dheinerlay dvrft. oder sache *dhein Chlostewer noch Aht tail.* oder andern tail der Laevt hab. oder gantzen. oder halben. oder andern tail dez dinstes ab den Gvoten, oder dhein ander vodrvng. oder Stewer. minner oder meraer, die vnbillich ist, vnd der wir niht reht haben. vnd *di wider der Paffen vreitum ist. weder mit Pet noch mit gewalt*, mit vns selben. oder mit ander ieman. heimlich oder offenlich. fuerbas. nimmer mer genemen. Vnd von den vorgenanten Ertz-Bischof. vnd Bischolfen. vnd ir nachchomen. von dheinem Gotshavs, vnd gemainlich von aller Pfafheit. swi di ist genant. *werltlich oder Geistlich. noch von ir Gvet. noch von ir Lveten. swo di sind gesezzen. vf der Pfaffen Aigen. oder vf ander Herren aigen.* Swo wir oder vnser nachchomen der sache, dheine veber varen. swaz da von in, vnd ir Laevten. vnd ir Gvot. von vnsern wegen. wirt abgenomen. daz svellen wir in widerlegen. *Dritaltichlichen. nach der vreivng, die der Chaiser der Pfafheit hat gegeben. vnd der Pabst hat bestaetigt*, Wir sullen auch fuer vebel niht haben. noch dheinen schaden oder ansprache. vf si ziehen ob der Erzbischolf. vnd die Bischoelf, vnd ander Pfaffen. werltlich eder Geistlich. *sich mit geistlicher. oder mit werltlicher were. vnd rettegung. gegen vns setzent. oder vns dar vmb an greiffent.* oder iht wider vns tvend. Wir geben avch vrlavb. vnd vnser gvnst. allen Graven. freien, dienstmannen. Rittern Chnehten. Steten. Edeln eder vnedeln. Armen vnd Reichen, swi si genant sint, die in vnserm Lande sind ge-

gessen. das si in daran geholfen sein. mit Rat. mit Gvnst. vnd mit der Hant. vnd das si des vnengolten sein. gegen vns. an ir Ayd. vnd an ir trewen. an ir Leib vnd an ir gvet. Wir verbinden vns auch. das wir staet behalten. vnd fuer gvet haben. vnd niht versprechen. mit dheiner slaht gedinge. oder mit ander irrvng. alle di bestaetecheit. vnd die vestecheit. *die si dar veber haben*. *oder mvegen gewerben. von dem Pabst. mit dem* [illegible]. *vnd mit der Gots ec. hintz vns selben. vnd hintz vnserm* [illegible] vnd vnsern Laevten. Wir biten auch vnsern lieben Herren. Herren *Ludwigen. den Roemischen Chvenich.* das er di sache bestaetig. mit seinen Offen Briefen. vnd *er. vnd alle sein nachchomen Chvenig vnd Cheiser die sache alle volfveren.* vnd volenden. als oben ist verschriben. vnd dar an *die Pfafheit* [illegible] *vnd der Pfafheit zvo legen.* an alle furzoch. vnd an alle widerrede. vnd di sache allein. swen wir oder vnser nachchomen. da wider iht taeten. oder tven wolden. vnd sol der Chvenich vnd sein nachchomen. das darvmb niht lazzen. ob wir mit im dheiner slaht Pvntnvss. oder gelvebde haben. oder fvrbas gewinnen. das wir gegen allen Laevten. swelhen an einander gebvnden sein. vnd niht wider einander tven. Ist aber vns, der Chvenich oder sein nachchomen. iht gebvnden an der sache. oder wir im. daran. an vns das niht [illegible]. Die sache als sie hie oben stat geschriben. haben wir gelobt vnd gesworen. ze behalten. vnzerbrechlichen. vnd vnwandelbarlichen. an alle gevaerd. Vnd geben dar veber dise Hantvesse versigelt mit vnsern gemainen Insigeln. Der ist gegeben ze Regensbvrch. do man zalt von Christes gebvrt. Drevzehen hvndert Jar. vnd in dem Fvenf vnd zweinzigisten Jar. an dem naechsten Samztag nach dem Phingstage.

CCLXXVIII.

Herzog Heinrich von Bayern unterwirft sich hinsichtlich der von Angehörigen des Hochstifts erhobenen Viehsteuer einem schiedsrichterlichen Spruche.

Regensburg. 1323. 22. May.

Wir Heinrich von Gots genaden pfallentz Graf ze Reyn vnd Hertzog in Bayern ... (lacuna.) offenbar an disem brief Daz wir vmb die *Viechstewer*, di genomen ist ab vnsers lieben Herren vnd Ohaims hern Alb. des ersamen Bischofs von Pazzawe vnd ab seines Gotshavses Laevten, vnd gveten. ab seinen Prelāten, vnd ab anderer seiner pfafhait, vnd vndertanen, vns verpvnden haben, vnd gegangen sein hinder vnser Getrewe, Graf *Alramen von Hals*, den zaendlein vnsers ob genanten Herren Hofmaister, Maister Lorentzen wernharten den Grans, vnd fridrichen vnsern obersten Schreiber Also, swaz oder swie ez die schaident, daz wir daz allez staet haben, vnd gaenzlich volfveren. vnd laisten vnserm obgenanten Herren, vnd Ohaim seinem Gotshaws, vnd andern seinen vndertanen. Vnd dar vber ze einem vrchvend geben wir den brief versigelten mit vnserm Insigel. Der ist gegeben ze Regenspurch, an dem Achten tag nach Pfingsten. Millesimo CCC°. Vicesimo Tertio.

CCLXXIX.

Henrici et Hugonis praepositorum S. Hipolyti et S. Andreae necnon magistri Martini custodis et canonici Cracoviensis ab Alberto episcopo delegatorum sententia, dissolutum penitus ordinem prolapsamque in canonia claustroneoburgensi disciplinam severis legibus restituens.

Nuenburga. 1323. 18. July.

Nos Heinricus et Hugo, Sancti ypoliti ac sancti Andree miseratione diuina Prepositi, Ordinis Sancti Augustini, Pa-

tauiensis Diocesis, Magister Martinus Custos et Canonicus Cracouiensis. Vniversis presentes litteras inspecturis Salutem in domino et sinceram Karitatem, Litteras Reuerendi Patris domini Alb. Patauiensis Episcopi, Sigillatas a tergo prout moris est, Sigillo suo maiori recepimus in hec verba, Albertus dei gratia Ecclesie patauiensis Episcopus, Venerabilibus in Christo fratribus, Sancti ypoliti et Sancti Andree Monasteriorum Prepositis Ordinis Sancti Augustini Canonicorum Regularium, Salutem et Sinceram in domino Karitatem, Cum nuper in Monasterio Neunburgensi dicti ordinis essemus personaliter constituti, Venerabilem in Christo fratrem eiusdem loci Prepositum, ex vna, et fratres suos parte ex altera, ad plenam super quibusdam dissencionibus suis concordiam, nequaquam, potuimus reuocare, propter vtriusque partis ligam seu conspirationem que adhuc ut presumitur inter ipsos non cessauit, Quare deuocioni vestre in Virtute Sancte obedientie districte precipiendo mandamus, Quatenus, Assumptis vobiscum, Magistro Heinrico de Wintertaw Plebano in Rotenman, et Magistro Martino Custode et Canonico Cracouiensi, Vel alijs in locum illorum, si predicti fortassis legittime inpediti hec exequi non possent, Quibus et eorum cuilibet id sub excommunicationis pena mandamus, Ad prefatum Monasterium Neuenburgense personaliter accedatis Inquirentes de premissis et de statu totius Monasterij in capite et in membris omnimodam veritatem, Corrigentes Canonice et secundum tradiciones regule vice et auctoritate nostra, quecumque digne inueneritis corrigenda, laborantes sumopere vt ipsos ad plenam et perfectam concordiam reducatis, ad quam si aliter fortasse peruenire non possetis, damus vobis plenam Auctoritatem et liberam, omnes et singulos quos pacis et vnionis regularis hostes inueneritis, per censuram ecclesiasticam, vel etiam per emissionem si necesse esset, vel aliam penitentiam Canonicam compescendi, Datum in zaizzenmawer Nonas July, Anno domini Millesimo CCC°. Vicesimo tertio, Voluntati igitur ac mandato ipsius domini Episcopi prefati in hac parte deuota promtitudine occurrentes, assumpto nobis iuxta formam mandati, in locum Magistri Heinrici de Wintertau Plebani in Rotenman, Venerabili Patre domino Mauro Abbate Monasterij Sancte

Marie Scotorum in Wyenna, Ordinis Sancti Benedicti dicte dyocesis, Predictum Monasterium Neünburgense, ibidem Sancte Visitationis officium exercere volentes, duximus personaliter accedendum, Ante omnia tamen Honorabilem et Religiosum Virum, Dominum Stephanum Prepositum, et nonullos ex Canonicis Monasterij iam predicti. super diuersis dissensionum materijs, que procurante satore malorum operum damnabiliter irrepsere, ad bonum pacis et Vnionis ac praefatam concordiam toto nisu conantes, prout nobis erat possibile reuocare, Licet autem prepositus ipse tamquam deuotus Obedientie filius, obedientem et paratum ad omnia se offeret, tamen fratres, Albero Senior, Syfridus, Nycolaus, Waltherus Plebanus Sancti loci. Vlricus de Sancto Martino, Johannes de Tulna, Vlricus Huginne, Ortolfus, Magister Martinus, Chunradus de Wyenna, Jacobus, Rudwynus, Martinus Sybenhoz. Vlricus hauspech, Heinricus de Patauia exclusis omnibus alijs et singulis de Conuentu, qui nobis decreuerant humiliter obedire, id ipsum in nostra constituti praesentia legittime protestantes, deliberare volentes se ad partem traxerunt, nobis quod non possent in manus nostras super suis dissensionibus compromittere finaliter responderunt, Supplicantes attente, Vt eis mandati nostri, prout statim fecimus, copiam traderemus, quo quidem mandato per eos transscripto, Quidam ex eis, Magister Martinus et Jacobus videlicet, pro se ac suis complicibus supradictis exhibuerunt quandam cedulam nomine appellationis Cuius tenor sequitur in hec verba, A vobis venerabilibus in Christo Patribus, missis ad visitationem in nostro Monasterio faciendam, et a domino Alberto Patauiensis ecclesia Episcopo, et a domino Stephano preposito nostro, et a domino Perichtoldo, Decano nostro, et ab omnibus vestris collegis, nos sentientes grauari, et grauatos esse hucusque multis grauaminibus, que grauamina suo tempore possumus et volumus probare legittimis documentis, ab eisdem grauaminibus illatis et comminatis, et inposterum inferendis, ad Sedem apostolicam appellamus in his scriptis subicientes nos, et bona Monasterij nostri, et omnia que nos contingunt, et nobis adherentes protectioni sedis eiusdem, In nomine Patris, et filij et Spiritus Sancti, Protestantes tamen, quod facta cena, no-

bis quandam appellationem aliam cui adherere decreuerant, assignarent, quam nobis Magister Martinus, et Syfridus, non habentes mandatum ad appellandum, prout tunc requisiti per nos personaliter confessi sunt, assignarunt, sub tenore et continencia Infrascriptis, Coram vobis venerabilibus in Christo Patribus, videlicet Mauro Abbate ecclesie Sancte Marie Schotorum in Wyenna, ac domino Heinrico preposito Sancti ypoliti, ac Hugone preposito Sancti Andree, et Magistro Martino prehabito, Canonico Olomuncensis ecclesie, ac domino Thymone Plebano in Lichsaw Ceterisque Collegis Vestris, Nos, Albero Senior, Syfridus, Ny. Waltherus plebanus Sancti loci, Vlricus de Sancto Martino, Johannes Custos dominorum et dominarum, Vlricus Huginne, Ortolfus, Magister Martinus, Chunradus de Wyenna, Jacobus, Rudwinus, Martinus Sybenhoz, Vlricus hauspech, Hainricus de Patavia, Canonici ecclesie Neunburgensis, Patauiensis dyocesis, presentibus profitemur, Quod sepe et sepius, dominum Albertum, Reuerendum in Christo Patrem Patauiensis ecclesie episcopum habuimus requisitum et commonitum, vt excessus per dominum Stephanum Prepositum nostrum commissos et in visitatione legittime conprobatos non dimitteret incorrectos, quod facere neglexit, et dominum Prepositum ad exercendos maiores excessus ex tali negliencia (negligentia) prouocauit, Vnde magnum periculum nobis et ecclesie nostre surrexit, Et excessus articulorum sunt hij, Primo, quod est *bonorum ecclesie dilapidator*, Item quod est *manifestus fornicator*, Item quod est *apostata*, Item quod est *noster sine culpa calumpniator* et *criminator*, Item quod est *Sigillorum falsificator*, Item quod conuocato Capitulo brachio seculari captiuauit dominum decanum cum alijs tribus Canonicis post appellationem ad dyocesanum nostrum factam, Item quod est *fidefragus*, Item quod prepositus noster est transgressor articulorum ab episcopo nostro in suo instrumento conscriptorum ex quibus articulis poterat ipso iure, sicut de facto excessit, priuari prepositura, omni contradictione procul mota, et quia appellatio est oppressorum subleuacio, et ad presentiam domini Episcopi ad praesens accedere non valemus, ab ipso domino nostro Episcopo domino Alberto, et a vobis per ipsum

missis, et a domino nostro Stephano preposito, et a domino Berchtoldo decano a premissis grauaminibus nobis illatis et comminatis et in posterum inferendis, In hiis scriptis ad sedem apostolicam appellamus, et apostolos cum instantia petimus, subicientes nos et omnes nobis adherentes, et bona dicti nostri Monasterij, et omnia que nos contingunt protectioni sedis eiusdem, que omnia supradicta probauimus et probare volumus sub iuramento suo tempore et loco, Vel tantum ea que sufficiunt ad Victoriam cause nostre, Interposita est haec appellatio, Anno Domini M°. CCC°. Vicesimo tertio In diuisione Apostolorum In Refectorio dicti Monasterij nostri, Coram personis prenotatis, et alijs Canonicis eiusdem ecclesie, et pluribus fidedignis, Qua quidem appellatione coram nobis prelecta, nescientes quo ducti spiritu, quidam ex eis videlicet Vlricus de Sancto Martino, Jacobus, Magister Martinus, Syfridus eodem die Waltherus autem Johannes de Tulna. Chunradus de Wyenna, Rudwynus, Martinus Sybenhoz, diebus sequentibus fugitiui ab ecclesia recesserunt, nonnullis alijs Alberone, Nycolao, Vlrico Huginne, Ortolfo, Vlrico de de Hauspach, Heinrico de Patauia complicibus eorundem, in Monasterio derelictis, Qui per dominos, Thymonem, Chunradum, Arnaldum, In lichsaw, in Michelsteten, ac Sancti Andree ecclesiarum Rectores, ac Nycolaum, Alramum, ecclesie Sancti ypoliti Canonicos, ex parte nostra pluries requisiti, et per nos ipsos, in dormitorio, Refectorio, Ecclesia ac alijs locis honestis quesiti, necnon in Scriptis sub uirtute Sancte obedientie ad nostram citati presenciam, vt Visitationi per nos auctoritate domini Episcopi exercende personaliter interessent, Significantes ipsis in eisdem citationum literis, sicut de nouo per litteras ipsius domini episcopi, ac dominum fridericum de Creuspach Canonicum Pataniensem nuncium ad hoc specialiter deputatum, in mandatis recepimus, quod parati essemus, quemadmodum ipse dominus Episcopus semper paratus extitit, eis ac omnibus petentibus facere iustitie complementum, Coram nobis conparere contumaciter contempserunt. Considerantes itaque, quod remedium appellationis non ideo inuentum est, Vt alicui a religionis et ordinis obseruantia exorbitanti, debeat in sua nequitia patrocinium exhibere,

non ideo minus iuxta formam mandati, propter eorum inobedientiam suprascriptam, necnon iurate conspirationis Vnionem et ligam adeo manifestam quod nulla tergiuersatione celari poterat, In virtute altissimi exurgentes, per infrascriptas penas canonicas, contra ipsos et eorum quemlibet duximus procedendum, vt et ipsi et alij exemplo eorum perterriti similia de cetero de facili non attemptent, et quos timor dei ad veram obedientiam non reuocat saltem coherceat severitas ecclesiastice discipline, Statuimus igitur, diffinimus, ac etiam ordinamus, Vt omnes et singuli inobedientes predicti qui in Ecclesia remanserunt, et fugitiui si eos fortasse redire contigerit, singulis secundis, Quartis, ac Sextis ferijs, non nisi pane et aqua vtantur sedentes in Refectorio super terram, Magistris, Pistrine, Coquine, Celarij, ac alijs officialibus superioribus vel inferioribus quibuscumque, in virtute Sancte obedientie et sub excommunicationis pena precise mandantes, Quatenus in predictis diebus nil aliud nisi panem et Aquam, per se vel per alios presumant predictis fratribus ministrare, Quos etiam eorum pendente inobedientia a fructibus oblagie quos de scitu Prepositi ac decani medio tempore sequestrari mandamus, exclusos esse volumus per presentes, Per hoc autem ceteris, videlicet Decano, Philippo Rectori ecclesie Sancti Martini, Gerbordo, Helnwico, Hermano Tursoni, Alberto de Weisenberch, Bernhardo de Syrendorf, Johanni Golini, quos in omnibus et per omnia obedientes inuenimus, in aliquo non intendimus derogare quin ipsi et eorum quilibet de fructibus oblagie portionibus gaudeant consuetis, Predictos autem inobedientes et eorum quemlibet predictas penas tam diu sustinere volumus, donec ad cor reuersi quolibet odij fomite derelicto, abiurata conspirationis liga, ad arbitrium sui prepositi defleant commissa, et ad veram ipsius prepositi ac Regularis obseruantie obedientiam reuertantur. Volumus etiam, vt vna de Januis dormitorij, videlicet per quam de antiquo, ad nouum transitur dormitorium, que nobis magis Videbatur suspecta omnimodis obstruatur, Ceterum volumus infrascriptas officinas, videlicet ecclesiam Sancti loci, Custodiam, Officium refectorij, Custodiam denariorum, oblagiam, Personis discretis, hac vice prout tunc deliberatum exstitit, assignari, Saluo

tamen iure prefati Prepositi, de iam dictis officinis vt de alijs inposterum sicut de iure vel antiqua consuetudine sibi competit disponendi, Predicta autem omnia et singula precipimus inuiolabiliter obseruari, Si autem quod absit, aliquem vel aliquos, cuiuscunque condicionis aut status existat, premissa vel eorum aliquod, quacunque occasione vel colore quesito, Violare vel quomodolibet non obseruare contigerit, iuxta culpe qualitatem per Venerabilem Patrem nostrum, Albertum Episcopum Patauiensem, pena condigna, vel etiam carcerali si expedit, vel emissionis perpetue punietur, vt autem Hec singula et omnia memorie commendentur, et ne aliquis per eorum ignoratiam se Valeat excusare Nos, Maurus, Abbas predictus, Heinricus et hugo prepositi supradicti, Magister Martinus Custos et Canonicus Cracouiensis, Fridericus de Creuspach Canonicus Patauiensis, Thymo, Plebanus in Lichsaw, Sigilla nostra presentibus duximus appendenda, Actum et Datum in Nuenburga, Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo tertio, Quintodecimo Kalendas Augusti.

CCLXXX.

Die Herzoge Heinrich, Otto und Heinrich von Nieder-Bayern genehmigen die zwischen ihnen und den Herzogen von Oesterreich bis auf den St. Georgentag verabredete Waffenruhe.

Vilshofen 1323. 13. December,

Wir Heinrich, *Ott*. vnd ..... (Heinrich) .... von Gots genaden Pfallentz Graven ze Reyn vnd Hertzogen in Baiern, veriehen offenbar an dem brief. Daz wir ... frid vnd Satz. den vnser Getrew, *Chvenrat*, *von Chammeraw vnser Vitztvm bei der Rot vnd bei der Tvonnaw*. wernhart der *Grans*, *Ebran von Lawtterbach*. vnd ander vnser Rat getaydingt vnd gemachet habent zwischen *vnser Oeheim der Hertzogen von Oesterreich*, vnd vnser von Sand andreas tag der hin ist. vntz auf Sand Jörgen

tag, der nv schierst chvmt. vnd dar nach swann man wider sagt vier wochen staet haben vnd halten, in allem dem rechten, als *di Hantvest* sagt. di si dar veber gegeben habent, vnd dar veber ze einem Vrchvend geben wir den brief versigelten mit vnserm Insigel. Der ist gegeben ze Vilshoven. Millesimo. CCC^mo Vicesimo. Tertio. an Sand Lvcie tag.

CCLXXXI.

Jans von Chapell verpflichtet sich zum Besuche einer Tagfahrt zu Ebelsberch gegen den Bischof Albrecht rücksichtlich zweier Werde, genannt Ochsenzagel und Schadlinzer, welche zu dem Eigen zu Urfar und Ow gehören.

Wien. 1324. 12. März.

Ich Jans von Chappell, vergich offenbar an disem Brif. allen den di in sehent lesent. oder hörent lesen. Daz ich mit dem Erwirdigem fursten, meinem Herren Bischolf *Albrecht von Pazzow*, vertaydingt, vnd bericht pin, vmb di *zween werd, den Ochsenzagel. vnd schadlinzer Ort.* di da gehorent. zu dem *aigen ze vrfar. vnd ze Ow*, also beschaidenlich. daz mir mein Her von Pazzow. geben hat. einen gemezzen tag, den nasten suntag, nach mitter vasten hintz *Ebelsperch auf sein Hofmarich*, da sol ich in auf denselben tag ermanen vnuerzogenlich als ein man seinen herren vmb seine lehen ze recht ermanen sol. Ist daz ich in Des also erman Des sol ich genizzen Tätt awer ich des nicht, auf denselben tag, mich irr denn ehaft not, an gevärd, der mich mein scheinbot bereden mag als recht sei. so sol ich im vnd sinem Gotzhaus, diselben werd ligen lazzen, an all ansprach vnd an irrung, wer awer daz mich ehaft not irret an geverd, der mich mein scheinbot beret, als recht ist, so sol mir mein egenanter (lacuna) Pazzow einen andern gemezzen tag geben, swenn er wil, also daz iz fir (lacuna) ag (lacuna) zogen

werd vnd sol mir den vor virzehen tag sagen vnd chu (lacuna) ich inner landes bin, vnd sol denn an demselben tag geschehen allez daz, das vorgeschriben stet. in allem dem rechten, als oben geschriben ist. verzug awer iz mein Herr seinenthalben. als oben geschriben ist für sand Michelstag, der schierst chumt. so sol er mich furbaz geruet lazzen an als vil er mit einem gemainen landes recht an mir gehaben mag. Wer awer daz der obgnant mein Herr Bischolf Albrecht auf den obgenanten Suntag nach mitter vasten nicht encheme, so sol er einen andern an seiner stat dahinsenden, der daz recht, vnd di ermanung an seiner stat hor in aller der mazz. als vorgeschriben stett. Chem awer mein herr der Bischolf nicht auf den tag, noch nieman anders, dar zu sant, so sol er mich fürbaz geruet lazzen. an als vil er mich. *mit einem gemainen landes recht.* gen mir gehaben mag, als vorgeschriben stet, Daz Daz, also stett, vnd vnzebrochen beleib, gib ich darvber ze vrchund disen Brif versigelten mit meinem insigel. Der ist geben ze *wienn*, an sand Gregorii tag in der vasten, nach Christes geburd dreutzehen hundert Jar. in dem vir vnd zwainzigistem Jar.

CCLXXXII.

Ulrichs des Oeders zu Efferding, Dienstmannes des Grafen Heinrich von Schaumberg, Reversbrief über den ihm, seiner Frau und seinen Töchtern zu Leibgeding verliehenen Zehent zu Efferding.

1324. 23. April.

Ich Vlreich der Oeder ze Eferdingen. vergich Offenleich. an disem Brief vnd tven chunt allen den die in an sehent oder hoerent lesen. Daz mir mein liebe Herren. *die Chorherren von Pazzawe.* verlihen habent den *zehent ze Eferding.* besucht vnd vnbesuecht. ze rechtem leibgedinge, mir vnd meiner Hausvrowen. vro. Diemvten. vnd meinen Töchtern. Chvenegvnden vnd Marg-

[illegible] mit der beschaidenhait. daz ich in alle Jar. da von geben sol an sand Andres tag. zehen schilling Pazzawer pfenning. tat ich des nicht. daz ich die selben pfenning nicht engabe. ze dem tag als vorverschriben ist. daz ich si versaezze viertzehen tag. so nimmet sich vervallen dar auf ze wandel. Sechtzig pfenning. wer auch daz ich die obergenanten zehen schilling Pazzawer pfenning. mit sampt dem wandel. verhabet. vnd ir mein liebe vorgenante Herren nicht richt vntz auf vnser vrowen tach ze der Liechtmesse. so habent sich vervallen alle vnser recht. die vns mein liebe Herren verlihen habent an dem vorgenantem zehent. vnd ist ir lediges gut als e. Si schullen auch nicht engelten — weder schauers. noch Fiseus noch vrleuges. Wir geben in irem dienst als vor verschriben ist. daz wir in daz also staet vnd vnzerbrochen behalten. daz ueber ze einem verchvende geben wir in disen brief. mit des Edlen. vnsers lieben vnd *genadigen Herren Graf Hainreich. von Schaumberch* insigel versigelten. der ist gegeben. do von Christes gepurtt ergangen weren. Dreutzehen Hundert Jar. vnd darnach in dem vier vnd zwaintzigistem Jare an sand Joergen tag.

CCLXXXIII.

Die österreichischen Herzoge Albrecht, Heinrich und Otto erklären ein vom Hochstift neu erworbenes Haus zu Stein frei von allen Steuern und Diensten.

Wien. 1324. 8. Sept.

Wir *Albrecht, Heinreich* vnd *Ott* von gotes gnaden Hertzogen, ze Osterreich, vnd ze Steyr. Veriehen, vnd tun chunt mit disem prief, allen den, die in ansehent, lesent, oder horent lesen. Das wir, durch des Erwirdigen fursten, vnsers Oheims, Bischoff *Albrecht* vnd . des Capitels, von Passawe, bett willen, vnd durch den dienst den Si vns getan habent, vnd noch wol getan mugent, in besunderleich die gnade haben getan, vnd tun

mit disem prief, daz Si, von dem *hause, ze Stayn.* daz emalen.. dez Dvrstes ist gewesen, vnd daz Si, recht, vnd redeleich, habent gechauffet, daz do get, von der Purchmauer, vntz auf die Tunawe. vnd dez Si wol bedurffen, zvo ir getrayde, vnd wein, vnd ander ir wandlunge, chayn stewr geben sullen, noch do von dienen, vnd daz ez, aller stevr vnd dienstes sol frey sein. als sie vormalen, den Altenchorhoff ze Stayn. ffreyn (frei) vor aller stewr, vnd dienst von besundern gnaden, vnd von alter gewonhait habent gehabt. Si sullen auch, von dem selben alten chorhoff, vnd von dem Hause, daz Si hin An, gepawen habent, furbaz stevren, vnd dienen, als ander, vnser Purger haeusser, ze Stayn stevrent, vnd dient, vnd sullen auch furbaz dar auf dehein freyung haben. Vnd dez ze einem offenn vrchunde, geben wir in disem prief versigelt mit vnsern Insigeln. Der ist geben ze wienne do man zalt von Christes geburd, Dreuzehenhundert Jar, vnd dar nach, vier vnd zweinzich Jar, der nechsten Mittichen nach sant Gylien tag.

CCLXXXIV.

Die Herzoge Albrecht, Heinrich und Otto von Oesterreich schliessen mit dem Bischof Albrecht einen Bund und geloben ihm Ersatz des in der Schlacht bei Ampfing erlittenen Schadens.

Wien. 1324. 29. Nov.

WIR Albrecht, Heinreich, vnd Otte. von gotes gnaden, Hertzogen ze Osterrich, vnd ze Steyr. Herren ze Chrayn, auf der Marich, vnd ze Portenowe, Veriehen, vnd Tun chunt mit disem prief, Allen, den, die, in Ansehent, lesent, oder horent lesen. Daz wir frevntleich getaydingt haben, vnd vns verbunden haben, mit dem Erwirdigen fursten, vnserm lieben Oheim, Byschof *Albrecht von Pazsowe*, also, daz wir, baydenthalben, einander beholfen sullen sein, mit leib, vnd mit gut mit Leuten

vnd mit vesten, So wir pest mugen, ane allez geverde, gegen aller maenigleich, vnd svnderleichen, *gegen Hertzog Lvdewigen, von Payern. vnd gen seinen helffern.* Vnd daz. der vorgenant, vnser oheim, Byschof Albrecht, von Pazsowe, dester paz, vns muge geholfen sein, geben wir im, zvo disen zeiten, ze einer hilf, Vier tausend phund, wienner phenning, der wir in, ze diser stunde, weren, vnd verrichten svllen, Tavsent phunde, auf die taeg, di her nach gesriben sint, fevnfhundert phvnde, auf die Phingsten, die nv schierist choment, Vnd fevnfhundert phunde auf sant Merteins tag, der dar nach, schierist chomt, vnd der vberigen Drevtausent, phunt sullen wir in weren, vnd verrichten von den mauten, vnd Ampten, ze *Gmunden*, di von den wihennechten, die schierist choment, vber ein Jar, in gent, also, daz er, der selben Drevtausent, phunt, Sol gewert werden, von denselben Ampten, vnd mauten, ane allen vnderlaz, gar, vnd gentzleich vnd daz im, daz, also staet, vnd vnzebrochen, behalten werde, sullen im,.. der Purggraf, auf dem Haus, vnd, vnser Purger in der Stat ze Gmunden, sweren, zewarten, vnd gehorsam sein, mit der vest, vnd mit der Stat do selbs, ob im ein brvch dar an geschech, daz er geirret wurde, an dem gut, daz im werden Sol, und geuallen, von den selben Ampten, vnd mauten, vnd Sol die weile, mit dem gut, daz von den egenanten Ampten, vnd mauten gevallen sol, niemant nicht zeschaffenn haben. als lange, vntz er dez egenanten gutes, gar vnd gentzleich verricht, vnd gewert werde, Wer auch, ob ez dar zv chem, daz wir, vnser Leute senden wolden, in vnsers Oheims.. dez Bischofs, von Pazsowe vest, dar von ze chriegen, vnd dar zve, dez man vns sol gehorsam sein. so sullen wir vnser Leute, selben dar zv richten. vnd verchosten. Wer aber, daz der chrieg, so lang weret, daz der obgenant, vnser Oheim, der Pyschof, dez nicht wol erleiden, noch erzeugen moecht, so sullen wir im furbaz geben. vnd helfen. mit phenning, vnd mit cost, nach vier mann Rat, die wir auz vnser bayder Rat nemen sullen. vnd der wir zwein nemen sullen, auz vnsers Oheims, des Pyschofs Rat, vnd er zwein, auz vnserm Rat, vnd waz di dar vber sprechent, vmb guet, vnd vmb cost, dez sullen wir in gehorsam sein. Wer

aber daz die selben vier, dar vber nicht über ein chomen möchten, so sullen die selben vier vollen Gewalt haben, den feunften, der ein gemain man sei, ze einem Uber man ze nemen, Und waz denn der selbe dar vber sprech, dez sullen wir, baydenthalb, staet, ane alle Arglist haben. Nem ouch, der vorgeschriben vnser Oheim, der Pyschof von Pazsowe, oder sein Gotzhaus schaden an gut, mit vanggnuzz seiner Levte, an vesten, oder an were daz wer, den sullen wir im, vnd seinem Gotzhaus, richten. auch nach vier mAnn rat in aller der mAzze, als vorgeschriben stat, Wir luben Auch, vnserm vorgenanten Oheim, dem Byschof, von Pazsowe, vnd seinen Gotzhaus, *seinen schaden, den er genomen hat mit vnserm bruder*, *Chunig friderich, an dem Streyt, ze Payern.* (ze) richten gentzlichen, *swenn wir, vnsern bruder. Herzog Leupold schierist gesprechen.* wir selber, oder mit vnserr gewizzen botschafft, vnd wanne wir denn, von dem selben Byschof vnserm Oheim, gemant werden, so sullen wir darnach, in zwein manoden, ane allen aufschub, vier oder Sechs man, baydenthalben nemen, als vorgeschriben ist. vnd swaz die Selben, veber den selben Schaden ervindent, vnd sprechent, vmb gut, vnd vmb taeg, daz sullen wir Staet haben ane alle widerrede, Ez sullen ouch die selben vier, oder Sechs, ob Si nicht veber ain chomen moechten, vollen gewalt haben, ze nemen, einen veber mAn. Vnd waz, der denn dar veber sprech, daz Sullen wir Auch Staet haben, als vorgeschriben stet, Wir haben ouch dem egenanten, vnserm Oheim .. dem Pyschof von Pazsowe, gelubt mit vnsern trewen, daz wir in, vnd sein Gotszhaus, an den Rechten, die daz Gotzhaus, vncz An in, in Nutz, vnd in gewer pracht hat, nicht hindern, noch irren sullen, Geschehe aber daz, daz ein chrieg, dar veber, erstuende, So sullen wir baydenthalben, zwein mAn nemen, die Sich ervaren sullen, einer chuntschaft vber dev Selben recht, Vnd waz die Selben denn, nach der Selben chuntschaft, dar vber Sprechen, do Sol ez bei beliben. Vnd sullen die Selben zwein, vmb den spruche, dehainen vngruz, noch vngunst leyden. Swenn wir Auch zve vnserm bruder Herzog Leupold chomen, So sullen wir vollen gewalt von im gewinnen. also, daz der Eltist

vnder vns, der bei dem Lande belibet, vollen gewalt habe, ze taydingen mit vnserm oftgenanten Oheim, dem Pyschof von Pazsawe, vnd seinem Gotzhaus, vmb alle chrieg, die zwischent vns sint, Ez Sei, vmb altev recht, die seinem Gotzhaus enzogen sullen sein, oder vmb ander Sache, Vnd sullen wir vns mit dem Selben Pyschof von Pazsowe, dar vber frevntleichen, vnd guetleich berichten, vnd verebenn. vnd er Sich mit vns, her wider, So wir schierist mugen, ane allez geverde, also, daz ietweder furbaz belibe, bei dem, vnd er recht hat, vnd sol daz geschehen, so vnser Pruder, Chunig fridrich ledich wirt, wer aber daz er in zwein Jaren nicht ledich wurde, so sullen wir vns doch mit im verrichten, vnd vereben, nach biderben levten Rat, die wir baydenthalben dar zve nemen, wir loben Auch fur vnsern *bruder Herzog Leupold* daz er in disen bunden sei, mit samt vns, vnd dise taydinge als si vor versriben sind staet habe, vnd sich dez verbinde, mit seinen briefen, als wir vns verbunden haben, vnd daz dise taydinge also staete, vnd vnzebrochen, behalten werden von vns, dez haben wir gesworen zve den hayligen, vnd dar vber ze einem offenn vrchunde, geben wir dem vorgenanten vnserm Oheim, dem Byschof von Pazsowe, disen brief versigelt mit vnsern Insiegel. Der brief ist geben ze Wienne. do man zalt, von Christes geburde, Drevzehenhundert Jar, vnd dar nach vier, vnd zweinzich Jar, an sant Andres abent.

CCLXXXV.

Johannes papa XXII. mandat Alberto episcopo, ut Leopoldo Austriae duci adhaereat.

Avinione. 1325. 27. Julii.

Johannes episcopus seruus seruorum dei, Venerabili fratri, *Alberto Episcopo Pataviensi*, Salutem et apostolicam benedictionem. Constantie tue deuotionis et fidei, erga nos, et sanctam Romanam Ecclesiam matrem tuam, fiiduciosis affectibus inniten-

tes, fraternitatem tuam rogamus, et hortamur attente, quatenus in hijs, que in honorem dei cedunt, et nostrum, fauorem insuper sapiunt ipsius Ecclesie, ac tranquillum statum ipsarum partium, cunctorumque fidelium, *inmediate adhereas dilecto filio nobili uiro, Lupoldo, duci Austrie*, sibique realiter et liberaliter in premissis assistas, auxilijs, consilijs, et fauoribus oportunis. Ita ut quod in te speramus, nostra fiducia effectiue reperiat, et preter eterne retributionis premium, apud nos, et apostolicam sedem, tibi frater placidam uendices exuberantiam meritorum. Datum Auinione VI Kalendas Augusti Pontificatus nostri Anno Nono.

CCLXXXVI.

Hadmars von Waldeck letztwillige Anordnung.

Auf der obern Burg zu Wesen. 1325. 30. Nov.

In dem nome des almächtigen Gotes. Amen. Ich *Hadmar von Waldekke.* vergich offenleichen. vnd tven chvont allen den di disen brief. sechent oder horen lesen. dive nve sint. oder her nach chvomftig werden. Daz ich mit wol verdachtem muoet. vnd mit gvoter bedrachtigvong. vnd nach raet vnd gvoetleichen willen. meiner Havsvrawoen vrawen *Elzpeten.* ze den tzeiten. do ich iez wol getvoen mochte. vnd mich wol verweste. vnd vermacht. an rede. an sinnen. vnd an wiezzen. geschaft. vnd gemacht han. Sand Stephann. vnd dem Gotshavos datz Passawe. duoernächtichleich durch Got. besonderleich ze hilfe. vnd ze troest. vnd zv einem ewigen Selgret. meiner Sel. vnd aller meiner vodern sel. meineu *paideu Haevser datz Wesen. daz nider. vnd daz* ober. vnd alles daz daz zv yn baiden gehoert. versvoechtes. vnd vn versuochtz. vnd wir mit einander eemal getailt haben. ich. vnd mein Brvoder. vnd mein Ohäim. alz wir verschriben haben gegen einander. Vnd auch meinen *Markchte. datz Nevonchirchen.* den ich besvnderleich gechauffet han. von *meinem Oehaeim. Erk-*

chengern von Wesen. vnd alle div Edel Lävt. vnd alle di Paovlävt. vnd alle die vaerste. vnd alle die wälde. dive zv den paiden havsern gehoren. also beschaindenleich. daz daz vorgenant Gotzhaovs datz Pazzawe. meiner Havsvraowen vrawen Elzpeten. der vorgenanten geben schol. nach meinem tode. in er iares vrist zwelif Hvndert pfvnt Pazzawer pfenning. der schol si geben meinem Svn Oertleiyn. dem Provnnaer. Hvndert pfvnt. Hintz dem Chloster gen *Engelcell.* Hvndert pfvnt. Hintz *varenpach.* fumſtzich pfvnt. Hintz *Svben* fvmſtzich pfvnt. Hintz *Reychersperg.* fvmſtzich pfvnt. Hintz *meiner pfärre gen wesen di von mir Lechen ist gewesen.* zechen pfvnt. Hintz *wesen uerfar.* zv der Chappell. di bey meins vader zeit ver provnnen ist zehen pfvnt. Hintz *Naternpach* vnd gen *Neovnchirchen.* zehen pfvnt. Hintz *Sand Pangratien* in Engelhartzeller pfarre. zehen pfvnt. Hintz dem *Spital gen Pazzaw.* zehen pfvnt. also daz meiner Sel des der paz. gedacht werd. vnd mir ewichleichen mit andächtigem gepet geholfen werde. Hintz dem paermhertzigen Got vnd alle mein schulde di ich laider manichvaltichleich begangen han auf diser werlt. wider sein Hulde. Iez schullen auch di vorgenanten Chloster vnd diü Pfarrchirchen vnd daz Spytal. meinen Jartag ewichleichen begen. mit Sel messen. mit Vigilij. vnd mit andern gueten dingen. Ich han auch meiner Havsvrawen vrawen Elzpeten der vorgenanten ob si einen wiert wil nemen. geschaffet. aecht Hvndert pfvnt Pazzawer pfenning. di an den zwelif Hvndert pfvnten vmb die paideu Havser vbrig werdent. vber div vier Hvndert pfvnt pfenning. di ich meinem Svn. vnd auf di Gotshaouser geschaft han. alz hie var verschriben vnd verschaffet ist. vnd schol si do mit schaffen ir dinkch. Ist aver daz si meiner Sel. vnd der iren helfen wil. vnd an einen wiert vncz an iren tode beleiben wil. so schol man ir lazzen. vnd schol auch ynne haben. alles daz ich gehabt han. iez sei aygen iz sey vrbar. iz sein zechent. iz sei satz. oder chaovf. oder swie iez gehaizen sei. an alz vil. vnd zv den paiden Havsern ze wesen gehoert. vnd daz ich auf di Gotshausär vnd meinem Son vnd andern meinen vrevnten vnd auch meinen Dienär geschaft han. vnd nach irem tode. oder ob si einen wirt neme. so schol alles daz eebe-

nant ist. iz sei aygen. vrbar. zechent. Satz. oder chaouf. oder swie iz gehaizen sei meinen Vetern. meines Prueder Ortolfes chinder ledichleichen werden vnd ze Recht an Erben. vnd an gevallen gar vnd gäntzleichen. an alz vil vnd zv den paiden Havsern ze wesen gehoert. vnd daz ich auf die Gotzhauser vnd meinen Svn. vnd andern meinen Vrevnten. vnd meinen dienären geschaft han. also daz sie auch meiner sel gedenkchen. als ich yn getrewe. vnd als si mir des schuldig sint. Ich schaffe. auch ob mein Havsvrawe an einen wiert beleibt. so schol si mit den acht hvndert pfvnt pfenning di ich ir auf den paiden havsern datz wesen geschaft han, als hie var verschriben vnd gemelt ist. meiner sel. vnd auch der irn. vnd vnsern armen vreunten helfen so si pest mag. Ich schaffet auch daz mein Hausvrawe mit dem *Sylber* alz vil vnd des noch da ist. do der *vrawenhofer* mit gelost hat von mir sein Hofe bey *Obernperg*. ab lege vnd wider cher. vnd pezzer. nach genaden. allen. den ich genomen han ires guetes. vnd den ich pezzrung schuldig pin. Wer aver daz mein vorgenant Havsvrawe. vraw Elzpet. der vor genanten zwelif Hvndert pfvnt pfenning Pazzaower nach meinem tode. iner iares vrist von dem Gotzhavs datz Passaw. nicht gar vnd gäntzleichen ver richtt. vnd gewert wuerd. so schol si di vorgenanten paidev Haovser datz wesen. mit alle vnd dar zv gehört. als hie var verschriben ist. *meinen Herren den Hertzogen von Ostereych* geben auf ein chvertzev vrist. so si tevorist mag. Wer aver. daz di Hertzogen nicht liebleichen vnd gäntzleichen. vnd chvertzleichen mit ir chauffen wolten. so schol sies geben swem si wil vnd der ir aller maist dar vmb geit. vnd schol auch mein geschäft fver sich gen. als ich geschaft han. vnd als var verschriben ist. vnd swas si dev paidev Havser datz wesen. vnd alles datz dar zv gehort. als hie var verschriben ist tevoer geit. dann ichs dem Gotzhaus datz Pazzaw. geschaft han. daz schol si aver alles geben durch Got vnd durch alle Häiligen durch vnser paider sel willen. Ich schafe auch meinen Suon Ortlein dem Prvonner auf dem Haus ze Pazzaw do Engelfrid ynn ist. vnd daz ich vmb Hvndert pfvnt Pazzawer pfenning von dem *Maovtter von aschach* gelost han. di selben hvndert pfvnt pazzawer pfenning. vnd daz

selb Havs ynn hab vntz daz er derselben Hvndert pfvnt pfenning Pazzawer. gar vnd gäntzleichen gewert werd. von meinen vetern meins *Bruder chinder Ortolfes von waldek.* Er schol auch haben den gewalt. daz er daz selb Haus. vmb der selben Hvndert pfvnt Pazzawer versetzzen mvg. swenn er wil. oder swem er wil. Ich schaffe auch meinen weingarten ze *Nevnbourch* meiner Haovsvrawen vrewen Elzpeten. vnd mein vetern. meins Bruder Chinder. also daz den selben weingarten mein Havsvraw. halben haben schol ze iren tagen in nutze vnd in gwer. vnd mein Vetern den ander halben tail. wer awer daz mein vorgenant Havsfrawe vrowe Elzpet. einen wiert neme. oder sturb. so schol der selb weingart mein Vetern meins bruder chinder an geuallen vnd gantzleich ledich werden. Ich schaffe auch meinen weingarten datz *wesendorf* den ich han chauffet. von Chadolten dem *Ruspekchen.* den herren vnd dem Gotzhaus gen *Engelcell.* ob mein Hausvrawe einen wirt nimt. beleibt aver si an einen wirt. so schol si den selben weingarten ynne haben vntz an iren tode. nach iren tode schol der vorgenantt. weingartt dem Gotshäus datz Engelcell. vnd den herren. als er dann erfvnden wirdt ledich werden an allen chrieg. Ich schaffe auch. daz mein Havsvraw. *einen Priester. oder ein andern gueten Layen so zehant gen Rome vertige durch meiner Sel wille.* Ich schafe auch den Herren von *Reychersperg* daz Gvet datz *Dyepolting.* also daz sev meiner Sel gedenchen. vnd daz selb guet zeitleichen ze losen geben swem meinev paidev Havser ze wesen an geuallen nach meinen tode. Ich schaff auch der *Jvnchrawen. ver Jevten* der Oerterynne. daz Gvet datz *Setzlestorf.* do der Schvester auf sitzzet. vnd daz mir stet von dem Oerter. vnd dar zv zechen pfvnt Pazzawer pfenning. Ich schaff der *Jvnchvrawen Gredleyn.* zv den Siben pfvnten di ich ir geben han drev pfvnt Pazzawer pfenning. *Ich schaff mein Roz vnd meinen Harnasch den Herren gen Engelcell.* vnd daz mein gescheft als stete beleib. dar vber gib ich diesen prief zv eim vrchvnd. vnd zv einem waren gezevgen diser sache. versigelten mit meinen Insiegel. Der prief ist gegeben datz *wesen avf dem obern Havs.* do man zalt von Christes gepverd. Drevtzehen Hvndert iar dar nach in dem fvmf vnd zwaintzgisten iar an sant Andres tag.

CCLXXXVII.

Graf Heinrich von Schaumberg verzichtet sammt seinen Brüdern zu Gunsten des Capitels auf seine Rechte an dem Kirchhof.

Passau. 1326. 9. Febr.

Ich Graf Hainrich. von Schovnberch. vergich Offenbar an disen Prief. vnd tvn chvnt allen den die in an sehent oder hoerent lesen. daz ich mit guetem willen vnd gvnst meiner *Prueder.* vnd aller vnserer Erben durch meiner Herren der Chorherren vnd ovch alles *Cappitels ze pazzawe* pet vnd liebe willen, lazzen han alleu deu recht der ich vnd mein Pruder auf dem Chirch-Hof iahen vnd ovch gehabt haben. als ez vnser fodern an vns bracht heten. vnd als wir ovch hie benennen. *Hvener futer* swaz wir des dar auf gehabt haben — *fvor. vnd tagwerch* — also. daz wir die selben benannten recht furbaz nimmer mer dar auf gesuchen noch haben svellen vnd wellen. vnd ensuellen auch dehainen chrieg swie der gehaizzen mach vmb deu recht hintz vnsern lieben obengenannten Herren den Chorherren vnd auch hintz dem *ChirchHof* mer habn. vnd daz wir in daz also staet vnd vnzerbrochen behalten dar veber ze einem vrchunde gib ich Graf Hainrich disen Prief mit meinem Anhangundem Insigel versigelten. vnd dar vnder verpinden *wir ander Pruder Grafen von Schovnberch.* vnd (uns) allez daz staet ze behalden daz diser Prief sagt. Der ist ze *Pazzawe* gegeben an dem weizzen Suntag. do man zalt von Christes geburtt Dreutzehen Hvndert Jar vnd dar nach in dem Sechsvndzwaeintzgistem Jare.

CCLXXXVIII.

Rudigeri pataviensis canonici, plebani ecclesiae S. Stephani in Wachrain, ultima voluntas.

Pataviae. 1326. 9. April.

In nomine Domini amen. Quoniam ea que in humanis fiunt rebus, vel longi temporis decursus, a memoria hominum abstergit, vel calumpniatorum insidie plerumque conturbant. Idcirco Ego Rugerus. Canonicus Patauiensis Plebanus Ecclesie sancti Stephani. super Wachrayn sanus mente et corpore, voluntate liber, et omnia alia habens et faciens que legittimus Testator habere et facere debet, in hiis scriptis. iustum hoc meum Testamentum, quod pro mea vltima voluntate et arbitrio, post mortem meam omnino et ab omnibus seruari volo. ad omnium noticiam peruenire cupio, presencium veritate. Inprimis itaque instituo, Ecclesiam meam antedictam, Heredem meum, in Ducentis. libris. Wienensium antiquorum, que sibi solui volo. de pecunia illa, in qua Capitulum. Patauiense in vltima mea Ratione secum Patavie. facta, michi remansit obligatum. Volo tamen, quod in Fabricam eius convertantur. Deinde ordino et lego Ecclesie mee antedicte, Vineam meam in *Gozznik* et Triginta sex iugera agrorum, que in *Weichselveld.* comperaui. Item dimidium laneum quod volgo Lehen dicitur. quod ab Ymlungo. comparauj. et alios agros inmixtos agris Ecclesie mee. omnes quos emj et Pratum quod tempore meo comparaui, sub hiis pactis que secuntur, scilicet, quod Plebanus. et Rectores Ecclesie mee antedicte, qui in perpetuum post me fuerint, vnum socium vltra antiquum et solitum numerum, in mensa sua semper teneant, qui Cappellanus Cappelle, quam in Dote et Curia Ecclesie mee antedicte erexi censeatur. Quique omni Quinta feria per tocius annj circulum Missam in eadem Capella de Corpore Christi habeat, ob honorem et reuerenciam Corporis et sangwinis. Domini nostri Jesu Christi. Quj eciam singulis aliis diebus per septimanam. pro defunctis in Ec-

clesia Parrochiali, ibidem Officium celebret, nisi fuerit legittime impeditus, in mej memoriam et salutem omnium fidelium defunctorum. Et officiis conswetis assistat, iuxta solitum et antiquum modum aliorum sociorum. cuj singulis annis vltra mensam, quam sicut ceteri Socij et Vicarij habent. debet habere, pro vestibus et consolacione soluant sex libras Monete vsualis. non simul et semel, nec in principio, medio. vel fine annj, sed in singulis Quatuor anni temporibus Duodecim solidos et non vltra vel minus. Deinde instituo. Magistrum Hainricum Vislarium. Canonicum Pataviensem. Consanguineum meum Heredem meum vniversalem, in omnibus alijs bonis meis. Ordino tamen. et volo quod penes Ecclesiam meam antedictam. de fructibus annone et Vini per me anno depositionis mee perceptis. post mortem meam tantum relinquat. quod pro expensis Domus comuniter sufficiat, usque ad nouos fructus, si eodem anno tantum vel plus reperitur per me vel meo nomine de bonis Ecclesie collectum. Item duodecim Lectos. cum suis pertinencijs. Pulmacijs. Pulvinarijs. et Linteaminibus; Item Quatuor Equos. ad vsum agrorum deputatos. si tunc premissa in Curia. parata inueniantur. Item. Aratra. et Currus et Quatuor, Vaccas. Triginta. Porcos et porcellos. Mensalia et omnia suppellectilia Coquine, que tunc in Curia fuerint reperta. si successor meus per se, vel alios in alijs bonis meis, Heredi meo predicto, nullum prestet impedimentum. Item lego filiali Ecclesie mee in Rapotstal. Vinem meam, quam ibidem de nouo plantavj. Item quatuor Jugera agri et Pratum, que omnia ibidem emj. Item iniungo Heredi meo supradicto, quod Triginta libras in exequiis meis impendat. in pannis. Cereis. et aliis necessarijs. Item prelego antefato Magistro Heinrico Vislario *Curiam meam Choralem* Patauie. eo pacto. quod posteaque Capitulum Pataujense. sibi de debito meo antedicto satisfecerit in totum. quod tunc infra quatuor annorum spacium, Ducentas libras. Patauiensium. conquirat. et nomine Capituli supradicti deponat. addatque Centum libras Wiennensium antiquorum. et tam div totam istam summam depositam retineat, donec Predium aliquod venale inueniatur. quod in remedium anime mee, pro tota ista summa Capitulo comparetur. in mei memoriam sempiternam. Volo eciam

quod Heres meus Blada et Vina mea, que in Granarijs, vel Cellarijs Capituli sepedicti fuerint mortis mee tempore reperta, non remoueat. sed Capitulo vendat, si Capitulum libenter ea velit per se retinere, et redimere, vel soluere sibi ad arbitrium bonorum, quos ipse elegerit virorum, Ex precioque inde collecto, iam antedictas Centum libras. recolligat et persoluat, et non aliunde, nisi forte precium iam antedictum non sufficeret, ad totam istam Centum librarum. summam extingwendam, tunc de debitis in quibus michi Capitulum remanet obligatum, id quod deficit vel eciam totam summam si in Officinis predictis de Vinis vel Bladis meis nichil esset. volo suppleri, Si vero summa precij que ex vinis vel Bladis meis vt premittitur colligetur et summam excederet antedictarum Centum librarum, id quod super est in alia legata Ecclesie mee facta, volo per heredem meum expendi. Et si sepedictus Magister Hainricus, predictas, Ducentas libras Patauienses. de Curia mea Chorali soluere. secundum quod supra dispositum est recusaret, et Curiam nollet retinere, mando sibi quod post solucionem plenam, de debitis meis sibi factam, eam vendat, et quod duas partes precij Curie supradicte iunctis Centum libris. vt supra praemittitur in empcionem alicuius Predii conuertat sub omni modo et forma vt supradictum est, terciam vero partem precii Curie sepius nominate, et viginti quatuor libras Patauiensium. sibi praelego. propter seruicia et consilia sua. que tempore necessitatis michi impendit. Item lego et volo soluj, de summa debiti supradicti *hospitali in Pataūia.* Duodecim libras Patauiensium. Item *Hospitali vltra pontem*, ad sanctum Egidium Octo libras Patauiensium. Item ad Chriptam *Ecclesie Kathedralis* in Pataūia. Mediam libram reddituum Patauiensium. Item *Dominabus inferioris vrbis.* tantumdem. Item Quatuor Capellanis ibidem Tantumdem. Item lego *Ecclesie sancti Nycolai.* prope muros Patauienses. Vnam libram reddituum Patauiensium. Item in *Altach. inferius* tantumdem. Item in *Fürstencell* tantumdem. Item in *Engelcell.* tantumdem. Item *Ecclesie sancti Florianj.* Quinquaginta libras Wiennensium antiquorum. Item *Claustro in Hertzogenburch.* Viginti quinque libras Wiennensium antiquorum. Item ad *Claustrum sancti Andree.* in Austria. prope Ri-

vum, qui dicitur *Traysm.* viginti quinque libras Wiennensium antiquorum. Et volo hec omnia solui, de debito, in quo Capitulum Patauiense. michi remanet obligatum. Item lego. Friderico subcelerario. Bybliam meam. alios vero libros. praelego Magistro Heinrico. heredi meo. Item volo, quod Triginta libre Patauiensium. distribuantur aliis piis locis, et pauperibus, pro salute mea, que vel qui fuerint per Heredem meum electi. Et ne ingratus seruiciorum michi factorum existam. Lego seruitoribus meis, ea que secuntur. Inprimis lego Vlrico Camerario meo. Viginti. libras Wiennensium antiquorum. et vnum Equum. Item Rvdlino Celerario meo. decem libras Wiennensium. antiquorum. Item Stephano. dicto Yrichaer. Decem libras antiquorum. Item Werngerado. quinque libras. antiquorum. Item Rudlino Cultori meo Decem libras antiquorum. Item Chunrado et Hainrico Posch. decem libras antiquorum. Item Hertlino tria jugera agri, cum dimidio. que emi prope Villulam. et decem libras antiquorum. Item Matri sue Decem libras antiquorum. Item Hainrico Coco meo. Quinque libras antiquorum. Item lego Cognatis meis pueris Awingerij. Quinquaginta libras antiquorum. que volo solui de aliis bonis meis immobilibus, si debita, in quibus Capitulum Patauiense. in vltima mea Racione. michi remansit obligatum, non sufficerent ad eorum solucionem. Mando eciam heredi meo antefato quod Omnia Legata suprascripta plene soluat, nisi forte Hereditas mea nimis inueniretur grauata et heres in recuperandis et comportandis bonis meis nimis in expensis oneratus, tunc permitto sibi, quod de legatis suprascriptis detrahat ad arbitrium bonorum virorum, nec volo ipsum teneri amplius quam in bonis meis inuenitur, saluo semper iure suo. Et quia Heredes aliquociens ingrati beneficiorum que a testatoribus receperunt auaricie cecitate capti voluntates eorum, tardius et minus quam expediat executur. Do honorabiles Viros. dominos Wolfkerum Decanum Patauiensem. et Gerhohum de Radekk. Canonicum. ibidem. Testamento meo suprascripto Executores, quorum officium tunc habere locum volo, cum heres meus in execucione voluntatis mee negligens manifeste comprobatur. Et cuilibet ipsorum. lego Duodecim libras Patauiensium. pro ipsorum labore et vexacione. Et

vt de premissis certa et indubitata fides habeatur feci scribi presentes literas, et eas meo sigillo, et testium infrascriptorum sigillis consignarj. Actum et Datum Patauie. anno Domini. Millesimo Trecentesimo Vicesimo Sexto Quinto Idus Aprilis.

Ego Erhardus de Preysing. Canonicus Ecclesie Patauiensis. Testis ad supradicta vocatus et rogatus, suprascriptis interfui, et quia scribere nesciui, per manum Seydlini subscripsi, meoque sigillo consignaui. Ego Otto plebanus sancti Egidii Patauiensis. et Canonicus Mat. Testis. ad supradicta vocatus et rogatus suprascriptis interfuj, et manu mea subscripsi. meoque sigillo consignauj. Ego Fridricus Subcelerarius capituli patauiensis, testis ad supradicta uocatus et rogatus, suprascriptis interfui, et manu mea subscripsi, meoque sigillo consignaui.

Ego Bernhardus vicarius chori Patauiensis, testis ad supradicta vocatus et rogatus suprascriptis interfui et manu mea subscripsi, meoque sigillo consignaui.

CCLXXXIX.

Otto, Austriae Styriaeque dux, renuntiat juripatronatus ecclesiae in Hollabrunn in favorem capituli pataviensis ad instar Friderici pulchri, aliorumque fratrum suorum.

Viennae. 1327. 11. Sept.

Nos *Otto* dei gracia, Dux Austrie et Styrie. Ad vniversorum presens scriptum intuencium noticiam volumus peruenire. Quod affectantes ex animo sincero. Honorabiles viros Prepositum, Decanum et Capitulum Ecclesie Patauiensis, ob deuota, deuocionis sue nobis et fratribus nostris, impensa seruicia, specialibus nostrarum promocionum graciis, extollere, ipsorumque sinceritatem ad instar Serenissimi domini et fratris nostri domini *Friderici Romanorum Regis, aliorumque fratrum nostrorum* Illustrium, ob ipsorum, nostre ac Progenitorum nostrorum animarum salutem gratis beneficiis premiare. Renunciamus tenore pre-

sentium libere et expresse, *Juripatronatus Ecclesie Parrochialis in Holabrunna*, Patauiensis Dyocesis, si quid nobis competebat hactenus, competit in presenti, vel posset competere in futurum, Ita, quod numquam nobis vel nostris heredibus, racione Jurispatronatus predicti aliquid iuris, actionis, sev vtilitatis, de Jure vel de facto, vendicare volumus nec debemus. In cuius nostre renunciacionis testimonium, presentibus nostrum Sigillum duximus appendendum. Datum *Wienne* Sexta feria post Natiuitatem beate Virginis. Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo Septimo.

CCXC.

Herzog Heinrich von Bayern stellt in eigenem und der Herzoge Otto und Heinrich Namen die Entscheidung aller Irrungen mit dem Bischofe von Passau einem schiedsrichterlichen Ausspruche anheim.

Mühlheim. 1327. 17. Oct.

Wir Heinrich von Gots genaden, Pfallentz Graf ze Reyn vnd Hertzog in Baiern veriehen offenbar an dem brief, vnd tvon chunt allen den die in sehent lesent, oder hoerent lesen, Daz wir vns von vnsers lieben Bruder Hertzog *Otten*, vnd von vnsers lieben vettern Hertzog *Heinrich*, wegen, mit dem Erbirdigen fuersten, vnserm lieben Oeheim herrn *Albrecht*, *dem ersamen bischof ze Pazzawe*, gutleichen, vnd freuntlichen verrichtet haben vmb *alle auflaeuff vnd Chrieg*, die zwischen vns, vnd den vnsern, vnd im vnd den seinen, ergangen sint, nach der zeit daz er Bischof worden ist ze Pazzawe, mit der beschaiden, daz er mit vnserm gutlichen willen auz vnserm Rat hat genomen, vnsern lieben getrewen, *Graf Alramen von Hals*, vnd *Wernharten den Grans*. So haben wir auz seinem Rat, auch mit seinem willen genomen, Haertlein von dem *Losenstain*, *Purchgrauen ze Obernperg*, vnd Ortlieben den *zaendlein sei-*

nen Hofmaister, vnd haben vns baidenthalben mit verdachtem mut, nach vnsers Rates Rat, der oben genanten Auflaeuff vnd Chrieg an si gesatzet, also, daz si vollen gewalt habent, diselben sache ze verhoeren baidenthalben vnd ze schaiden nach ir trewen, vnd witzen, vnd waz die vier oder ir Drey, dar über sprechent, vnd beschaident, daz sullen wir volfueren vnd staet haben, an allez geuaerd. Waer aber, daz die vier, oder ir Drey, ubrain nicht chomen mochten, so haben wir baidenthalben, ze ainem vebermann gesatzet vnd genomen. vnsern lieben getrewen *Graf Albrechten von Hals*, also, swaz er nach seinen trewen, veber die oben genanten sache sprichet vnd beschaidet, daz sullen wir staet haben, gar vnd gaentzlich, Geschaech aber daz die ob genanten Graf Alram von Hals, vnd wernhart der Grans. oder ir ainer, von ehafter not, die schiedung nicht volfuren noch da bei gesein moechten auf den taegen als her nach geschriben stet, so hat vnser vorgenanter, Oheim, von Pazzawe gewalt an ir stat, zwen ander, oder ainen, auz vnserm Rat ze nemen, swelich er wil. die di oben genanten sache schaiden, als oben verschriben ist. also haben auch wir gewalt, auz seinem Rat ander Schiedlaeut ze nemen, ob vns die obgenanten, Haertel von dem Losenstain, vnd Ortel. der zaendel, oder ir ainer ab gieng. Wir haben auch vns also verainet, ob vns Graf Albrecht von Hals ab gieng ze einem überman, so haben di obgenanten vier Schiedman, oder ir drey, oder di an ir stat genomen werdent als vor verschriben ist, gewalt einen andern ueberman ze nemen, nach ir trewen an sein stat, vnd sol der denselben gewalt haben ze schaiden, den er haben solt als vor verschriben ist, Ez sullen auch die taeg, die di vier suchen sullen sein, der erst ze *Maurchirchen*, von dem Eritag der schirst chumt ueber viertzehen tag, daz ist der naechst Eritag nach aller heiligen tag, vnd der ander an dem Sunntag nach Sand Martins tag, der darnach schirst chvmt hintz *vormpach*. Vnd daz die oben verschriben sache alle staet gantz vnd vnzerbrochen beleiben, daz gehaizzen wir fuer vns, vnsern Bruder. vnd vnsern Vettern, vnd geben dar ueber den brief mit vnserm Insigel. versigelten. Daz ist geschehen ze Muellhaim, do man zalt von

Christes geburtt Drewtzehen Hundert iar dar nach in dem Siben vnd zwaintzigisten Jar, an dem naechsen Sambtztag nach Sand Gallen tag.

CCXCI.

Graf Alram von Hals erklärt, dass die Abhaltung der Tagfahrt zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen den Herzogen von Bayern und dem Hochstift Passau auf einen andern Tag verlegt worden ist.

Passau. 1327. 8. Nov.

Wir Graf Alram von Halls. veriehen offenlich mit disem brief. daz wir chomen sein zvo Herrn *Haertlein. von Losenstain.* vnd zvo Hern *Ortlieben*, *dem zaendlein* vnsers liben Herren *Hofmeister des Byschofs von Pazzowe vmb di taeg di vnser lieb Herren di Hertzogen von Beyern vud auch vnser lieber Herre von Pazzowe gen einander habent gen Muelheim*, vnd da si ir brief vber geben habent bedenthalben. vnd der erst tag der nv solt sein gewesen an dem Eritag vor sand Lienharts tag. vnd den selben tag haben wir gelenget von der herren Ehaft not. vnd durch der Handlung willen di si ze schaffen heten. daz si den tag nicht gesuchen mohten. nv haben wir den selben tag gelenget in allem dem rehten. als in di Herren gen einander genomen, habent. vnd auch ir brief sagent, di si dar veber geben habent vntz auf den Suntag vor sand Andres tag. vnd den andern tag des Mitichen nach sand Andres tag. also daz man di taeg suchen sol. in allem dem rechten als her chomen ist. vnd ir brief sagent. Wir verhaizzen auch *fuer vnser lieb herren die Hertzogen* daz ez ir wort, vnd ir wille ist. ez sol auch der brief disen briefen vnschedlich sein, nvor frvm di si vor dar veber geben habent. vnd dar veber ze vrchund geben wir disen brief versigelt mit vnserm Insigel. der geben ist ze *Pazzawe.* Do man von Gotes geburt zalt Drevzehen

Hundert Jar, dar nach in dem siben vnd zwainczigsten Jar des Svntags vor sand Merteins tag.

CCXCII.

Simon, der Richter und der Rath der Stadt Kloster-Neuburg bezeugen, dass Simon der Pfarrer von Räkendorf jenen Weinberg, welchen er in die Oblai zu Neuburg schenkte, und den er wegen Krankheit und Armuth zurückerhalten, an Albero von Falkenstein und dessen Hausfrau verkauft hat.

1328. 1. Jänner.

Ich Symon zv den zeiten Rihter. vnd wir der Rat der Puriger mit sampt der gemain der Stat ze Neunburch, Chlosterhalb. veriehen vnd tun chunt an disem prief allen leuten. Daz her Symon, der pfarrer von *Raeckendorf* gab seinn weingorten *in der herrn Oblay ze Neunburch*, Des funf Rohen sint leit in dem Haentleins groben ze naechst dem weingorten der da haizzet der Portzer, den im sein vater her Weichart der Chursner von Valchenstain. ledichleich gegeben het, vnd da man in zv priester auf geweiht hat. Do geuiel Her Symon in siechtum vnd in notichait, Den selben grozzen presten vnde siechtum bedahten di erbern herren *Brobst Stephan*, und die Chorherren an hern Symon vnd liezzen den selben Weingarten Aller dinge ledich vnd vrey, Also, ob er in vor rehter noturft versparn moeht vntz an seinn tode. mocht auer er in niht versparn so, solt er sich da mit nern so er pest mocht. Darnach geuiel Her Symon der pfarrer in grozzes gelt vnd sichtum, vnd verchauft den selben weingorten reht vnd redleich mit seines *perchmaisters* hern Leupolts hant *von aue*, vnd auch mit gunst vnd guten willen des erbern Herren Brobst Stephans. vnd der *somnunge der Chorherren ze Neunburch*. Dem erbern manne Albern *von valchen-*

stain, vnd seiner hausurauen vraen Gedrauten vnd ir paider eriben, vmbe fumftzich pfunt pfening wienner munsze, der seu in gor vnd gaentzleich gewert hauent, *hintz Juden, vnd hintz Christen*, wo er seu hin gelten solde. hat auch sich her Symon, desselben weingorten reht furziht getan, mit seins perchmaisters hern Leupoltz hant von awe. Also daz in Alber vnd sein hausuraue vrae Gedraut vnd ir paider eriben, zv rechtem perichtreht hauen suln, allen irn frum da mit ze schaffen, verchauffen, versetzen, vnd geuen swem seu wellen an allen irresal, als *perchrehts reht ist in Oesterrich.* auch hat sich her Symon der Pfarrer gesazt vnd hat gelobt mit seinn trewn. Daz er des selben weingorten, Albers von valchenstain, vnd seiner hausurawen vraen Gedrauten, vnd ir baider eriben rehter gewer, vnd scherm sein sol, fur alle eriben, vnd fur alle ansprache, nach des Landes reht in Osterrich. Wan der chauf vnd der scherm vor vns, vnd mit vnsern wizzen in dem rat gelobt, vnd gewandelt ist, Des geben wir *Albern von valchenstain*, vnd seiner hausurawe vran *Gedrauten* vnd ir baider eriben disen prief, zv eim zeug versigelten *mit vnsrer Stat Insigel.* Der prief ist geben, nach Christes gepurt Dreuczehen Hundert iar, dar nach in dem Aht vnd zwaintzigisten Jar an dem Ebenweich tag.........

CCXCIII.

Bruder Otto von Völkermarkt des deutschen Ordens durch Oesterreich und Steyer Landcommenthur und Bruder Herward, Hauscommenthur und die Gemeinde der deutschen Herren des Hauses zu Wien, verkünden die Ausgleichung ihres Streites mit Ulrich, dem Pfarrer von St. Stephan auf dem Wachrain um ein zum deutschen Haus in Wien gehöriges Lehen zu Oberstockstall.

Wien. 1328. 22. Jänner.

Ich Pruder Ott von Volchenmarcht Lant Cometewer der Dävtschen Herren in Steyr vnd Oesterreich. vnd ich prueder Herwort ze den zeiten Hous Cometewer. vnd die Sammvng. der gemain der Daevtschen Herren dez Havss ze Wienn. wir veriehen vnd Tvn Chvnt allen den di disen prief Lesent. sehent. oder hörent lesen. Die nu sind. oder noch chvnftich werdent daz zwischen vns vnd hern *Vlreichen* ze den zeiten *Pfarrär von sant Stephan ouf dem Wachrain* ein Chriech gewesen ist vmb ein Lehen. datz Ober Stochstal. gelegen. Daz vnser vnd vnsers Houss. ze Wienn recht aigen gewesen ist. Da ze den Zeiten ouf gesezzen warn. Wolfhart vnd Fridreich. Chvnrats aydem des Weizzen. als lang vntz daz derselb Chriech chom *vur die Lantsfursten von Osterreich Chünich fridreichen. vnd Hertzog albrechten.* vnd *Hertzog Otton.* vnd vür ander Erber herren Dienstman. Ritter vnd Chnecht. Vber denselben Chriech namen wir. vorgnant *Dävtschen herren.* vnd Her Vlreich der Pfarrer datz sant Stephan ouf dem Wachrain. Paidenthalb mit wol verdachtem muet. mit vollem gewalt vnd mit zeitigem Rat Schidläut Erber Ritter vnd Chnechtt. die vns Paidenthalb wol darzve gevielen. vnd was dieselben nach iren triwen mit Rat vnd mit guetter gewizzen der vmbsezzen darvber sprechen vnd geschehen

hiezzen. daz sold wir behalten paidenthalb an alle widerred. als gelubt was. ewichleichen stet. vnd vnzeprochen. Dieselben Erberen *Ritter* vnd *Chnechtt* an paiden tailen schidlävt. ervunden vnd schieden daz nach ir triwen vnd nach ir gewizzen. vnd offenten daz ze Wienn vor Erbern lävten daz vns der vorgnant Her Vlreich Pfarrär datz sant Stephan ouf dem Wachrain. vur daz vorgenant lehen datz Ober Stochstal. gelegen vnd ouch vur die aygenschaft des selben lehens. dar zv vur alles daz. daz zv dem egenanten lehen ze velld vnd ze dorff gehört, versuecht vnd vnversuecht wie ez genant ist geben sold vierzich pfvnt vnd vier Pfenning wiennär mvnzz. Der selben schidvng vnd der taiding von vnsern schidlaevten hat vns vnd Hern vlreichen den Pfarrär von sant Stephan ouf dem Wachrain paidenthalb wol genuegt. Vergich ich pruder Ott Lant Cometewer vnd ich Herwart Hous Cometewer. vnd die Sammvng gemain der Prueder dez Dävtschen Houss ze Wienn. offenleichen an disem prief, daz vns her Vlreich der Pfarrär von sant Stephan ouf dem Wachrain derselben viertzich Pfunt vnd vier Pfenning wiennär mvnezz recht vnd redleich. gar vnd gentzleich hat gewert. Vnd verzeichen vns dez vorgenanten lehens vnd der aygenschaft des selben lehens vnd ouch alles des. daz darzv gehört. ze velld vnd ze dorff. gar vnd gentzleichen. daz wir vurbaz dhein ansprach noch dhain Recht. Ewichleichen darzv sullen haben oder mueten. Vnd sol vurbaz der egnant her Vlreich Pfarrer. datz sant Stephan ouf dem Wachrain, vnd sein Nachchomen Pfarrär des vorgenanten Gotshaus ewichleichen mit dem Offt genanten lehen vnd mit der aygenschaft dez selben lehens ze velld vnd ze dorff. versucht vnd vnuersucht irem Vrum schaffen. stiften vnd stören. versezzen. vnd chouffen wie seu wellen nach allem irem willen sam mit anderm Ires Gotshaus aygen als ez in aller pestt chäm vnd vuege. Des settzz ich mich vorgnanter pruder Ott. Lant Cometewer. vnd jch Herwart Hous Cometewer. vnd die sammvng der Prüder. des dävtschen Hous datz Wienn. Wir alle gemain recht scherm vnd gwern vur alle ansprach vnd allen Chriech als scherms recht ist vber aygen in dem Lantte ze Oesterreich. Vnd waz des Her vlreich der Pfarrär. vnd sein nachchomen Pfarrär an dem Offt gnan-

ten Gotshaus datz sant Stephan auf dem Wachrain von ansprach oder von Chriech. von vns oder von vnsern Prüdern. wer di sein oder von waem die sein schaden vurbaz nement den sullen wir in ablegen. Vnd sullen daz vnuerschaidenleichen haben ouf vns allen vnd ouf alle dev. daz wir vnd daz Dävtsche hous ze Wienn hat. in dem Lant ze Oesterreich. Vnd darvber daz disev red. vnd auch alles daz. daz vor geschriben stet. Ewichleich stet vnd vnzeprochen beleib gib ich vorgenanter pruder Ott Lant Comentewer. vnd die sammvng der Prüder des Dävtschen Hovs ze Wienn. zv einer vrchvnd vnd waren gezeuch diser sache disen Prief versigelt vnd bestetigt. mit vnsern Insigeln. Des sind gezevch die Erbern Herren. Her Ortlieb vnd Her Weichart von Winchel mit ir Insigeln. Her Rvemhart von Pirbovm vnd Her Alber von Veltz die schidlävt diser sache gewesen sint mit ir Insigeln. Darzv Hainreich von Portz Stephan der Rädeprunner Hainreich von Neydekk. Rvprecht vnd Elbein von Pirboum. Fridreich vnd Dietreich die Plvmen Levtolt vnd vlreich die Ponhand. vlreich von Stochstal. Wergant vnd alber von Portz. vnd ander pider Läut genvech den disev sach wol chvnt ist. Daz ist geschehen. vnd diser Prief ist gegeben ze Wienn da von Christes gepvrt sind gewesen. Drevtzehen Hvndert Jar. darnach in dem Aecht vnd zwainzigisten Jar. Des nasten vreitags nach sand Agnesen tach.

Die vier noch anhangenden Siegel, nämlich des Land-Comthurs, Weichards von Winkel, Ruemharts von Pirbaum und Albero's von Veltz sind sämmtlich in braunrothem Wachse abgedruckt.

CCXCIV.

Graf Heinrich von Leonberg verleiht Conrad und Ortneid von Tannberg seine eigenen Leute zwischen Griessbach, Wessenberg und Hasslach zu rechtem Lehen.

1329. 2. Febr.

Wir Graff Hainreich von lenberch vergechen vnd tuen chvnt allen den di disen brief lesent oder horent lesen. di nv lebent

Oder hernach Chvmftich wernt. Daz wir ze rechtem lehen Gelichen haben *Chvenrat von Tannberch.* vnd *Ortneid* von tannberch. vnd ir paider Eriben. swaz wir aigener leut haben zwischen Griezpach vnd wessenberch vnd haslach Oder wo wir Si in dem land hie niden haben di vns Enpharn seint vnd di vnser recht aigen leut Gewesen sint. vnd noch sint. iz sei weip. Oder man vnd all ir Erben di da von chvement oder noch chvmen schuellen. swer si dar vemb fuerbaz an Sprech Oder irricht. des schull wir ir rehter herr vnd ir gewer sein an all der Stat, da in des not Geschicht Daz in di red stet vnd vntzebrochen beleib geb wir in diesen brief versigelten mit vnserm hangunden insigel. Des sint zeug her *hadmar von waldech* her hainreich von *valchenstain.* Haug von *marspach* Fridreich von *Marspach,* Ulreich von *Haichenpach,* Ruger sein Pruder, Her wernhart von *inn.* vnd ander piderber levt Genveg. Der brief ist Geben do von Christes Gepuerd vergangen waren driutzehen Hvndert iar dar nach in dem nivn vnd zwaintzigest iar an vnser vrowen tag der lichtmes.

CCXCV.

Stephan, Probst zu Neunburch, bezeugt, dass Bischof Albrecht und Pitrolf der Canzler Herzogs Friedrich von Oesterreich einen Streit zwischen Seifried und Friedrich Prukner wegen eines Weinbergs durch schiedsrichterlichen Spruch geschlichtet haben.

Klosterneuburg. 1329. 12. März.

Wir Stephan von Gotes gnaden zv den zeiten Brobst ze Neunburch. verichen vnd tun chunt an disem prief allen den di in lesent oder heurent lesen, di nu lebent, vnd her nach chvnftich werdent. Daz ein chrieg waz zwischen, Seifriden den *Prukner,* vnd fridricheichen seim pruder, *Purigern ze Paszawe* vmbe einn weingorten des Ein gantz Jeuch ist, leit in der *Cholngrube,*

haizzet der Prukner, dient in di *obern Chamer*, drei ember weins zv rehtem perchreht vnd zwen voyt pfenning, vnd niht mer. des wir Brobst Stephan, zv den zeiten *obrister perchherre*. gewesen sein an des Goteshausse stat ze Neunburch, Des selben chrieges hauent sich di prueder ped mit guetleichem willen gesatzet, an vnsern herren Bischolf Albrechten von Paszawe, vnd an *maister Pitrolfen zv den zeiten Chantzler, Chunich Fridrichs von Rom*. Di also geschaiden hauent. Daez Seifrid der Prukner, gegeben hat seim pruder fridreichen, vnd vren katreyn seiner tohter, zwo vnd dreizzich march silbers grozzer peheimischer pfenning. ie zwen vnd sibentzich grozzer pfenning fur ain march. fur di ansprache, vnd fur alles daz reht, daz friderich, vnd sein tohter vre katrey, vnd ir eriben an demselben weingorten gehabt hawent vnd furbaz hauen solden. vnd hat auch er seu des selben guts gor, vnd gaentzleich gewert. Auch hauent sich fridrich, vnd sein tohter vre katrey vnd ir eriben, des selben weingorten reht furziht getan, vnd hauent in auf gegeben, mit vnsers Brobst Stephans hant, den wir Seifriden dem Prukner zv rehten perchreht verlihen hauen, zv verchauffen, zv versetzn, vnd geben swem er welle an allen irresal, *als perchrehtes reht ist in Oesterrich*. auch hauent seu gelobt mit irn trewn, friderich vnd sein tohter vre Katrey. Daz seu des selben weingorten. Seifrides des Prukner, oder swem er in geit oder schaft, reht gewern vnd scherm sein suln, fur sich, vnd fur ir eriben, vnd fur alle ansprache, nah des Landes reht in Oesterrich. Naem darvber Seifrid des selben weingorten er oder swem er in geit, furbaz dehain schaden von swelher ansprache daz waer mit raisen, oder mit taidinge, gegen Hof, oder anderswo, den suln seu in gor, vnd gantz, an alle wider red ab legen, vnd suln seu daz hauen auf iren trewn, vnd vnuerschaidenlichen auf alle deu daz seu hauent. Des geben wir Brobst Stephan, Seifriden Prukner, im vnd swem er den selben weingarten geit oder schaffet, disen prief, zv eim worn zeug, vnd zv einer bestaetigum versigelten mit vnserm Insigel. Des sint zeug, der erber herre *Pischolf Albreht von Paszawe, maister Pitrolf, Chunich fridrichs Chantzler von Rom*. maister Andre. *obrister schreiber*

des egenanten Pischolf Albrechts von Paszawe, her witel sein schreiber. her Pernhart zv den zeiten *Obrister chellner* des goteshausse ze Neunburch. Her Jans von Syrndorf. her Gerunch hern Choln sun, her Dietrich der Schyfer. Christan der Sluzzler. Peter, der vreisinger. Leutbein in der plinten gazzen. Hainrich von Retze . . vnd ander erber leut genuge, den deu sache wol chunt ist. Der prief, ist gegeben *ze Neunburch*, nach Christes geburt, Tausent iar, Dreu Hundert iar, dar nach in dem Neun- vnd zwanctzigistem Jar, an sande Gregorigen tag in der vasten.

CCXCVI.

Conrad, Burggraf zu Zeussnek, erkauft mit gewissem Vorbehalt von Seite des Hochstifts Passau ein passauisches Lehengut in der Prochnik.

1330. 5. März.

Ich Chunrat Purggraf ze zevsnek, vergich, vnd tvęn chunt offenleich mit disem brief, Daz ich mit meins gnedigen Herren Bischolf *Albrecht von Pazzowe* guetem willen, vnd gunst, gechauffet han, von Dietreichen von *Glevsse* daz Gut in der *Prochnik*, daz von dem vorgenanten Bischolf, vnd dem Gotshaus ze Pazzowe lehen ist., vmb Hundert, vnd vmb Achzig phunt wienner phenning, Mit solicher beschaidenhait, daz ich, oder mein Erben berait sullen sein, an alle widerred, daz vorgenant Gut in der Prochnik, dem vorgenanten Bischolf Albrecht, oder seinem nachchomen, oder swer des Gotzhaus phleger wer, wider ze chauffen geben, in fuemf Jarn, vmb di vorgenanten Hvndert, vnd Achzig phunt, Awer swaz di Levt auf dem vorgenanten Gut, dem egenanten meinem Herren Bischolf Albrecht *ze Stewer* wolden geben, ob er ez selben ietzund gechauffet hiet, daz selb Gut, sol ich, oder mein Erben, im, oder seinem nachchomen, oder zden zeiten des Goczhaus phleger, halbes ab slahen, vnd so vil wiert der obgenanten Hundert, vnd Achtzig phunt minr,

an der *losung*, vnd sol auch der wider gechauff geschechen zwischen sand Merteins tag, vnd sand Gorgen tag, Wer auch, daz der oft genant Bischolf Albrecht, sein nach chom oder zden Zeiten des Gotshaus Phleger, ob niht Bischolfs wer, von mir, oder von meinen Erben, daz obgenant Gut in der Prochnik, in den obgenanten fumf Jarn niht wider chaufften, so sol ez furbaz, mein, vnd meiner Erben rechtes Lehen sein, von dem Goczhaus ze Pazzowe. Daz daz also stet, vnd gantz beleib, von mir, vnd von meinen Erben dar veber gib ich vorgenanter Chunrat disen brief ze einem sichtigem vrchund mit meinem Anhangundem Insigel wol bestetet, Der ist geben do von Christes Gebuerd sind gewesen drevtzehen Hundert Jar, darnah in dem Dreizzigistem Jar des Montags in der Andern Vast wochen.

Das anhangende Siegel, aus einem Felde mit drei schrägrechts an einander liegenden Rauten bestehend, hat die Umschrift: S. Chunradi de Alindorf.

CCXCVII.

Heinrich der Veter und seine Hausfrau erklären, dass der Pfarrer von St. Egyd zu Passau ihnen einen Hof zu Hohenwart auf Leibgeding überlassen hat.

1330. 23. April.

Ich Hainreich der Veter. vnd mein Havsfrowe vron katrei, veriehen offenleich. an disem Prief, vnd tuen chunt allen den di in sehen, oder lesen hoerent, di nu lebent oder hernach chuenftig werdent, Daz vns vnser genediger Herre her *Weigant, Pfarrer datz Sand Giligen ze Pazzawe*, den Hof ze Hohenwart, der des gueten Herrn sand Giligen ist. vnd seines gotshaws ze Pazzawe lazzen hat, mit guetem rat, vnd mit verdahtem muet, zue vnser paider leiben. zu rechten leipgedinge, mit sottaner beschaidenhait, daz wir im, vnd allen seinen nachcho-

men Pfarrern datz Sand Giligen ze Pazzawe alle Jar an sand Giligen tag, da von dienen schullen fuenfzik Metzen *Chorns*, vnd fuenfzik Metzen Habern, der grozzen *Chremser Maz*, ein fueder *Maefueter*, vier *Gense* zwo *Aenten*, vnd Acht *huener*, vnd schullen auch im vnd allen seinen nachomen Pfarrern datz Sand Giligen ze Pazzawe, daz vorgenant dienst, chlaines vnd grozzes, allez antwurten, vnde geben, an den vorgeschriben tag, in seinen *Hof ze Chrems*, *der auch des guten Herren sand Giligen* ist, an alle sein mue vnd an aller seiner nachchomen mü, Pfarrern datz Sand Gilligen ze Pazzawe, geschech des nicht, vnd daz wir, an dem oben geschriben dienst saumich wern, vnd in nicht gar, vnd genzleich antwurten in sand Giligen Hof, an dem tag, als vor verschriben ist, so sei wir paidew, von allem vnserm Recht, vnd dem vorgenant leibgedinge geuallen, vnd geschaiden, also daz der vorgenant Hof ze Hohenwart sein, vnd allen seinen nachomen ledich ist, an allen chrieg, daz im daz also stet, vnd vnzebrochen beleibe gib ich im disen prief. zue einem vrchvende, vnd zue einem zewge, versigelt mit meins Herren Herren *fridreiches von walse* Insigel, vnd mit Herrn walthers von *Meileinstorf* ze den zeiten Purgraf ze Herttenstaine Insigel, Vnd sind des zewge, Her vlrich Pfarrer datz Sand Stephan auf dem wachrain, Her Ott Pfarrer ze Rietental Merbot Purger ze Pazzawe, Chunrat snitzer ze Scherding, Jacob der Pfantschuter purger ze Chrembs Wenzel der Mairhouer, Heinreich sein schreiber, vnd ander piderbe lewte genuege, diser prief ist gegeben, da von Christes gepurt warn, drewzehen Hundert Jar, dar nach in dem dreizzigistem Jar, an sand Joerigen tag.

* Das einzige noch anhängende Siegel hat die Umschrift: S. Waltheri de Meirestorf, nicht „Meileinstorf."

CCXCVIII.

Capituli pataviensis conclusio de arcendis acriter personis indignis, saepius ob nimiam solummodo importunitatem a sede pontificia obtrusis.

Pataviae. 1331. 15. Febr.

Nos Albertus. dei gratia Prepositus. Wolfkerus Decanus. et Capitulum Ecclesie Patauiensis. aduertentes, quod Personis inhabilibus et indignis non concedenda, *per Sedem apostolicam sepius propter inportunitatem nimiam conceduntur, que super dignitatibus, Canonicatibus, Prebendis, et aliis beneficiis Ecclesiasticis litteras prouisionis et gratias, per subreptionis modum,* aut aliam speciem falsitatis, obtinere nituntur. Ex quibus contra intencionem. Summi Pontificis. aut Legati ipsius quibus semper parere, circa Personas bone fame, aut alias dignas, et habiles prompti sumus, Ecclesia Patauiensis. et eius Capitulum. et nos hucusque fuimus plurimum aggrauati. Vt ergo maliciosis importunitatibus talium obuietur, matura deliberacione, prehabita, hoc imperpetuum valituro statuto sanctimus, vt Siqui deinceps venerint, dignitatem, Canonicatum, aut Prebendam aput nos, et Ecclesiam Patauiensem a Sede apostolica, vel Legato dicte Sedis impetrantes, non defendantur per aliquem Canonicum Patauiensem. verbo vel facto, neque foueantur contra Capitulum nostrum, auxilio, consilio, vel fauore. directe, vel indirecte, publice, vel occulte. sed unanimi voto pariter et affectu, per nos, et singulos ex nobis, tamquam ab vno corpore, per appellaciones, excepciones, opposiciones, et alias defensiones legittimas, que in formam litterarum siue eorum personas cadere poterunt, juxta formam, a jure traditam excludantur. et liti tam diu insistatur ab omnibus. donec annuente Capitulo controuersia huiusmodi sopiatur. Annectentes predicto statuto, vt quilibet ex nobis tam Prelatis, quam Canonicis, requisitus, et interrogatus in Capitulo. in conscienciam suam, an sciat aliquam Exceptionem, vel aliam De-

fensionem, que cadat in formam litterarum, aut personas impetrantium, ante vel post presentacionem litterarum apostolicarum, illam, vel illas, si plures fuerint, cum debitis circumstantiis, quas scit, vel audiuit, etiam cum informatione Juris, vel facti, in quantum ei possibile fuerit, per ordinem narrare et exprimere teneatur. Insuper Statuimus, quod licet illi Canonici, qui intersunt appellacionibus taliter impetrancium, merito, et de honestate, per litteras Capituli super ineunda, cum huiusmodi impetrantibus concordia in ipsorum absencia requirantur, post requisicionem ipsorum, quamvis nil rescribant, vel respondeant, aut consentire recusent. per illos de Capitulo, qui presentes fuerint, vel per maiorem partem presentium de Capitulo, tractatus concordie, siue composicionis amicabilis ventiletur, et ad finem debitum quem circa recepcionem vel repulsionem impetrancium predictorum expedire viderint perducatur. In cuius rei testimonium, presens Statutum Sigillo, nostri Capituli iussimus communiri. Datum et Actum in Capitulo Pataviensi. Anno Domini. Millesimo. Trecentesimo. Tricesimo Primo. Quintodecima Kalend. Martij.

CCXCIX.

Ulrich der Sokkinger, Richter zu Passau, erklärt, dass Rudolph der Premynger rücksichtlich des von ihm erkauften Hauses in der Michelsstrasse jenes Pfund Pfennige ewigen Burgrechts, welches Heinrich von Inne, weiland Chorherr, zu einem Seelgeräth bestimmt hat, jährlich erlegen wird.

1331. 16. Oct.

Ich vlreich der Sokkinger Richter ze Pazzawe vergih offenbar an disem Brief. allen den, di in sehent, oder lesen horent. das vor mir. verichen habent *Rudolſ der Premynger* vnd Dyemuet sein Hausfrawe vmb das pfunt *ewigs Purchrehtz*. das auf

irem Haus liegt, das sy gechauft habent von Ch.... dem Holtzhaimer. vnd ist gelegen *in sand Michels strazz*, gegen des *nachrichter* Haus vber, vnd das Her Hainrich von Inn weilent Chorherre hie ze Pazzaw emoln vor manigen iaren auf dem selben Haus gechauft hat. vnd auch im ze einem ewigen Selgeraet. geschaft vnd geben hat. zve der *Lampen*. vnd zve dem *lieht* das da Prynnet, in dem Münster vor der grozzen Marter. vud zve den *dreizzich Chertzen*. di man vnder der sselben Marter zvndet, ze *hohzeiten*, Das er Rudolf der vorbenant Premynger. vnd Dyemuet sein Hausfrawe. oder swer das vorbenant aygen inn hat. das selb Pfunt Purchrehtz ewigchleich zv den obenbenanten Liehten dienen vnd gelten sullen. in der mazz. swer der selben lieht. von meiner Herren der Chorherren wegen pfleger ist. dem selben, schullen sy das egeschriben pfunt Purchrehtz, iaerichleich geben ze dreyn taegen. in dem iar ze weihnahten. ze Pfyngsten. ze sand Michels tag. vnd ze einem yegleichem ebenanten, tag, ahtzich pazzower pfenning. vnd als oft si das nah den selben taegen, versitzent viertzehen tag. als oft schullen auf das vorgesprochen aygen. zve samt dem Purchreht. ze wandel gan, zwelef pazzawer pfeninng. Es mag, auh, des ebenanten Lieht pfleger, swer der ist. baydeu vmb das versezzen Purchreht, vnd vmb deu veruallen wandel, in dem selben aygen wol vber al pfenden vnd zve sperren an alles gericht, vnd dar vber gib ich dem selben Pfleger ze vrchvnd disen Brief. mit meinem Insigel versigelten. Des sind gezeug. Hainrich der Maeusterlinch. Hainrich der Probst. Peter der Sokkinger. vnd ander Erbar laevt. Der Brief ist geben, an sand Gallen tag nach Christes gepurtt dreutzehen Hvndert Jar. vnd in dem aym vnd dreizkistem Jar.

CCC.

Capituli Pataviensis statutum, quod officium Scolastriae sit nudum officium et pro dignitate non habendum.

1331. 17. Nov.

Nos *Albertus.* dei gratia Prepositus. Wolfkerus Decanus. et Capitulum Ecclesie Patauiensis. Recognoscimus publice per presentes. Quod *Officium Scolastrie*, Ecclesie nostre *hucusque, et a tempore, cuius non extat memoria*, a nobis et ab antecessoribus nostris, *non consweuit haberi, vel reputari, pro dignitate, vel personatu*, cum is cui pro tempore dicte *Scolastrie officium*, tenendum vel regendum, a Capitulo comittitur, *nulla prerogatiua* gaudeat in Choro vel Capitulo, cuius occasione censeri debeat, Personatum, vel dignitatem habere. Quia, Scolasticus taliter assumptus et receptus, ex officio suo, *Solumodo litteras Capitulo transmissas legit, et rescribendas, vel missas, per Capitulum legendo, et maiori Sigillo expedit Sigillando.* Quem laborem sic habendo, plus credimus incumbere oneri, quam honori. Quare, presentibus declaramus, dicte Scolastrie officium, censeri et haberi, et reputari, potius et verius, fore quoddam *nudum ministerium, nec haberi deinceps pro dignitate, vel personatu.* nec etiam aliquatenus reputari. In cuius rei testimonium, et cautelam has edidimus presentes litteras, Sigillo nostri Capituli communitas. Actum. anno domini. Millesimo. Trecentesimo. Tricesimo primo. Quintodecima Kalendis. Decembris.

CCCI.

Otto von Eybansthal und Gertrud, seine Hausfrau, verkaufen eine Gülte auf einem Hause zu Kloster-Neuburg an den Pfarrer zu St. Stephan auf dem Wachrain.

1332. 25. Juli.

Ich Ott von Eybanstal vnd Ich Gedraut sein Hausurawe veriehen vnd tun chunt an diesem prief allen leuten Daz wir mit gunst vnd gutem willen vnser eriben mit gesompter Hant recht vnd redleich verchauft hauen vnsers rehten aeigens Neun pfening geltes die wir gehabt haben datz *Neunburch Chlosterhalb* auf eim Hause vnd auf einer presse daz gelegen ist in der *Tulner gazzen* ze nechst der Chorherren Hause von Passawe. Dem erbern Herren Hern Vlrich, dem *Pfarrer von sande Stephan auf dem wograin* zv den zeiten *Obrister Chellner des Capitels vnd der Chorherren* (*zu*) *Paszawe*, vmbe ein halbes pfvnt pfening *wienner münsze*, vnd *vmbe sechs Hantschuch*, der er vns gaentzleich gewert hat, auch hauen wir vns, Ich vorgenanter Ott vnd Ich Gedraut sein Hausura vnd vnser eriben derselben Newn pfening gelts in der aigenschaft reht furziht getan. Also. Daz die Chorherren von Paszawe die selben Newn pfening gelts vnd die aigenschaft furbaz hauen suln allen irn frvm da mit ze schaffen verchaufen versetzen, vnd geben swem seu wellen an allen irresal als aigens reht ist in Oesterrich. auch hauen wir vns gesatzzet vnd haven gelobt vnuerschaidenleichen mit vnsern trewn. Ich vorgenanter Ott von Eybanstal vnd ich Gedraut sein Hausvrawe, vnd durich pezzar sicherhait zv vns hat gelobt mit seinen trewn wnser pruder Jans, der des chaufs redner gewesen ist. Daz wir der egenanten Neun pfening gelts vnd der aigenschaft, der Chorherren, vnd des Goteshausse sande Stephans ze Paszawe recht gewern nnd scherm sein suln für vns vnd fur vnser eriben vnd fur alle ansprache, nach des *Landesreht in*

Oesterich. Burden dar vber die Neun pfenning geltz vnd deu aigenschaft in der ansprache, also, daz sein die Chorherren oder daz Goteshaus von Paszawe, dehainn schaden naemen von swelchen sachen-daz waer, den suln wir in gor vnd gantz, an alle widerred ab legen, vnd suln seu daz hauen auf vnsern trewn, vnd auf allem vnserm gut vnd eribe, daz wir vnd vnser criben in dem Lande hawen, oder hinder vnser lazzen wir sein lebentich oder tode. vnd wan vnser pruder Jans nicht aigens Insigels hat. Des geben wir den Chorherren vnd dem Goteshaus sande Stephans hintz Paszawe, disen prief zv eim worn zeug versigelten mit mein Otten Insigel von Eybanstal. Des sint zeug winther vnser geswei vnd vlrich der Cholbe die des chaufs redner gewesen sint mitsampt vnserm pruder Jansen. des sint auch zeug vlrich der Swaemler. Leupolt pei dem prvnne, vlrich der höpfler, Herman des Brobstes weinzurl, vnd ander erber leut, den deu sache wol chunt ist. Der prief ist gegeben nach Christes gepurt Dreutzehen hundert Jar. darnach in dem zwai vnd Dreizzigistem Jar an sande Jacobs tag.

CCCII.

Die Herzoge Heinrich und Heinrich von Bayern stellen dem Capitel zu Passau die Zehnten zu Untling, Räut und Wirting zurück.

Landshut. 1333. 18. Febr.

Wir Heinrich der Elter vnd wir Heinrich der Junger von Gots genaden Pfallentz Grafen ze Reyn vnd Hertzogen in Baiern. verichen. vnd tun chunt offenbar an dem brif. Wan etwenn walchun von Hader die Drey Zehent ze. Untling, ze Räut vnd ze Wirting von dem ersamen Capitel des Chors ze Pazzawe ze einem leibgeding zu sein ains leib in sein gewalt ge-

worben vnd gepracht hat da da vnser saelig *vater Chunig Ott.* *vnd Hertzog Stephan, den Got gnad Neunburch gewunnen,* da vnder wunden si sich derselben Dreyer Zehent, aus walchuns von Hader gewalt, vnd antwurten, vnd satzten. di Heinreich dem Waitzawer, vmb Ros. vnd auch vmb seinen dinst. für acht. vnd viertzich pfvnt Regenspurger pfenning, diselben acht vnd viertzich pfvnt, warb hernach mit vnserm willen vnser getrever Sweikker der Tuschel von Heinrich dem Waitzawer. als er des unser brif hat. den er vns wider gegeben hat. vnd wan wir an den selben Dreyn Zehent. niht rechts haben gehabt noch an dhainem vnseren urbor puch niht gestanden sind. noch stent, Haben wir dem vorgenanten Capitel ze Pazzawe di selben Drey zehent. di si durch recht angehörnt, gäntzlichen ledich lazzen. also daz wir, noch dhain vnser Erben. darauf dhain ansprach, fürbas nimermer sullen haben, noch gewinnen Vnd dar über ze einem urchunde. geben wir den brif versigelten mit vnserm Insigeln. Der ist geben ze Lantshut, da von Christes gepurtt waren. Dreutzehen Hvndert Jar darnach in dem Drev vnd Dreizzigistem Jar des Pfintztags vor dem weissen Svntag.

CCCIII.

Schweiker von Säldenau und seine Hausfrau Kunegunde bekennen, dass das Capitel zu Passau die Zehnten zu Untling, Räut und Wirting ihm Schweiker und seinen Söhnen Schweiker und Ulrich wegen einer Foderung von 48 Pfund, die sie darauf hatten, zu Leibrecht ertheilt hat.

1333. 7. Apr.

Ich *Sweikker von Saeldenawe*, vnd ich Chvnigund sein Hausfrawe vnd alle vnser Eriben verichen offenwar an diesem Prief,

allen den, die in sehent. oder hörent lesen, daz wir an den Drein Zehenden, ze *Vntling*, ze *Rautt*, vnd ze *wirting*, die weilent Her walchun *von Hader*, von dem Ersamen Capitel ze Pazzawe ze etleichen leiben geworfen het, die nv all absind, vnd der sich darnach, vnderwunden, die Hochgeporen fürsten, *Hertzog Ott*, *vnd Hertzog Stepfan ze Bayern*, *den Got gnad*, *aus des vorgenannten Hern Walchuns gewalt*, *do si Nevnburch gewunnen*, vnd anburtten *vnd satzten sew*, *Heinrich dem waitzawer* vmb Ros, vnd vmb seinen dienst. für Acht vnd Viertzig Pfunt Regenspurger Pfenning, vnd die selben Pfening, warif ich Sweikher von dem selben waitzawer, vnd sagen auch daz vorgenant Capitel ledig der vorgeschriben Acht vnd viertzich Pfunt Regenspurger Pfening, vnd darvmb, habent si die vorgenanten Zehent alle drey verschriben, ze drei leiben. Zv mein vorgenantes Sweikkers leib, vnd ze meiner paider Svn Leib, Sweikers vnd Vlrichs, mit der beschaidenhait, wan wir drey nimer ensein, so sol dhain vnser Erib, dhain Recht, an den vorgeschriben Zehenden haben, weder vmb die Pfening, noch sust. vnd sol daz vorgenant Capitel sich der selben Zehent underwinden, an alle widerred, vnd swer vnder vns. ich Sweiker, oder mein Svn ped, oder ainer, oder swer er waer, der die vorgeschriben Zehent inne hat, die weil die drei leip werdent, der schol dem vorgenanten Capitel davon dienen, alle iar an vnser frawentag in dem Heribst. Drey schilling Regenspurger Pfening, vnd alz offt er den selben dienst versaezz, viertzehen tag, so gent darauf ze Wandel. Dreizzich *Regenspurger* Pfening, vnd versaezz er den vorgeschriben dienst Jar vnd tag fraeueleich, Swen er dann, oder sein Anbalt gemont werdent, an der stat, da er mit Haus sitzet. vmb den vorgenanten Zins, vnd vmb die wandel, von dem vorgenannten Capitel, oder von irrem Chelner, oder von seinem Poten, so schol er Zins vnd wandel verrichten, dar nach in viertzehen tagen, geschaeh dez nicht, so sullen in die vorgeschriben Zehent ledig worden sein, Wir sullen auch die vorgenanten Recht, die wir auf den Obengenanten Zehentden haben, weder verchauffen, noch versetzen — Wir sullen sew, daz Capitel ze Pazzawe, dez ersten anpieten, vnd wold daz selb

Capitel, die Reht chauffen vnd ledigen von vns, so sullen wir in daz Reht, für ander laeut geben. ze chauffen, vnd wol gunnen, wolden si dann des rehten nicht, noch werben, so sullen wir darnach, vber vier wochen, mit des Capitels wissen, vnserew Reht verchauffen, vnd versetzen, andern laeuten. Vnd dar vber ze vrchvnd, gib ich Sweiker von Saeldenawe, für mich, vnd für mein Eriben dem vorgeschriben Capitel disen Prief versigelt mit meinen Insygel, der ist gegeben, do von Christes gepurde waren ergangen — Tausent iar, Drew Hundert iar in den drein dreizzigisten iaren, des Mytichens in der Heyligen Osterwochen.

CCCIV.

Der Rath der beiden Städte Crems und Stein erkennt die von den Herzogen von Oesterreich dem Hochstift Passau ertheilte Freiung auf dem neuerworbenen Hause zu Stein an.

1334. 24. Aug.

Wir der Rat. von Paiden Steten. ze Chrems vnd ze Stayn. Veriehen Offenlich an diesem prief. Daz wir gesehen vnd gelesen haben. Der Hochgeparnn Fuersten Prief. Vnserr genaedigen Herren. Der *Hertzogen. In Osterrich vnd in Steyr.* Die sev gegeben habent. Den Erbern Herren. den *Chorherrn von Pazzawe*, vber deu *Vreyvng* irs Houss. gelegen datz Stain. Daz seu recht. vnd redleich gechouft habent. von Chunratz. Durstes Eriben. dem Got genad. Vnd wann die vorgenanten Chorherrn. von Pazzaw. von *Alter gewanhait. vnd genaden. der Fürsten in Osterrich* Emaln Vreyvng. auf irm *Alten Charhof ze Stain* gehabt habent. vnd der furbaz Stewert mit der Stat ze Stain Dev selb vreyvng ist in bestaett. auf dem egenantem Hous. Daz weilnt gewesen ist Chunratz detz Durstes. Mit der Edeln fürsten

Prief. in Osterrich. ledigchlichen. vnd vreileichen. Von der *Purch-mawer* vntz auf dev *Tuenaw*. Vnd erchennen Auch dev vreyvng von Alter her bestatt. vnd nw bestätt mit disem Prief. Iz habent auch die vorgenanten Chorherrn. Durich pet willen, der Fursten. vnd ze Frum der Stat ze Stain. daz Hous auf der Tuenawe. daz zv irm Hous gehort hat abgeräumt. vnd abgeprochen. vnd zv Einer Hofstat gelegt. Vnd daz dev furbaz beleiben schol vngepaun. Der Stat zu einem gemainen frum. Doch also beschaidenlich. daz die egenanten Herrn. Chorherrn von Pazzaw, Mit irm Wein. vnd mit ir Traid. vnd mit anderlay sachen. Vber dev Hofstat. an Alle irrung wandeln schullen. vreyleich wand die Hofstat zv irem Hous gehort. Vnd schullens auch mit dem Purchrecht. daz dor auff leit. Jaerchlich verdienen Man schol auch von den Housern. die do pei gelegen sint. Thain Tuer noch thain rinn auf dev Hofstat richten. oder laitten. Noch thainen mist, noch anderrlay sache dorauf tragen. Do dev Hofstat mit bechvmbert wuerd. Iz schvllen auch di selben Houser. mit allen sachen wie di genant sint beleiben. recht in der mazz altz sev vor gestanden sint. Vnd wo des nicht geschaech. vnd thainen sachen. vbervarn wuert. daz scholt man pezzern. mit wandeln. dem Richter vnd dem Rat. Vnd ob di egenanten Chorherren. oder ir Amptman. icht weins. in dem vorgenanten irm Hous. Schengchen wellent. Daz schullen sev tuen. zway fueder. vnd nicht mer. Daz dev red Staet beleib. vnd furbaz vnzerbrochen. dor vber geb wir disen Prief. zv einem Vrchvnd. vnd zu einem warn getzevg. dierrer sache. verSigelt. mit der Stat Insigel ze Stain Der Prief ist gegeben. Nach Christes gepuerd. Drevtzehen Hvndert Jar. dar nach in dem vier vnd dreizzigistem Jar. An Sand Paertelmes Tag.

CCCV.

Der Wiener Bürger, Jakob der Chranest, Pilgrims des Mundoffers Eidam, und Bertha, seine Hausfrau, gewähren als Nachbarn dem Kaplan der Kapelle zu Mariastiegen zu Wien die Servitut, in eine ihnen zugehörige Mauer Balken einlegen zu dürfen.

Wien. 1334. 11. Nov.

Ich Jacob der Chrannest hern Pilgreims aidem dez Mundoffen vnd ich Pericht sein Hausurowe. Wir vergehen vnd Tuen chvnt allen den die disen brief lesent oder hörent lesen. Daz wir mit gutem willen vnd durch vnser vrowen willen. vnd durch hern Otten Pet zv den zeiten Chapplan der *Chappellen vnser vrowen auf der Stelen ze Wienne.* Dem selben hern Otten oder swer daz widem Haus daz zu der vorgenanten Chappeln vnser vrowen gehöret nach im besitzet. Erlaubt haben daz si in vnser Maur die da leit zwischen vnserm Haus vnd dem vorgenanten Widem Haus Legen suln Traem alz vil si ir bedürffen vntz an Dreizzich vnd nicht mer nach ainer zeil eins halben Schuechs teuf in die maur. Si svln auch in dieselben vnser maur zwelif Chragstain legen swenne si ir bedürffen vnd in füget daz si ir Dach darauf machen. vnd svln auch vns auf die selben maur ein Lachter hoch mauren alz lanch vnser Rinnen leit. vnd suln auch si die volpringen ze ainer zeit gantz vnd gar. swenne ez der egenant her Otte oder swer daz vorgenante widem Haus nach im besitzet getuen mvegen. vnd svln auch wir in die Maur oben darzv raumen an alle wider rede vnd seu mit nicht daran irren. Wär aber daz daz si auf di vorgenanten vnser maur nicht höher gemauren möchten oder wolten. so svln sev nicht mer rechtes haben in unser maur weder oben noch niden denne vmb die Träm vnd vmb die Chragstain alz vorgeschriben ist. Und füge in daz nicht wellent seu danne so svln seu auf irm Erdreich an vnser maur auf Swibogen mauren wie hoch si wellent an allen chriege.

Wär aber daz der vorgenant her Otte oder swer daz egenant widem Haus nach im besitzet. fürbaz dehain reht nämen in vnser maur ze prechen oder ze Mauren vnten oder oben mer denne vor verschriben ist. so svln seu alles das recht verlorn haben. daz wir in gegeben haben an der vorgenanten maur. wir svln auch allen vnsern frumen schaffen oben auf vnser maur vnd vnserthalben vntz in den Grunt. alz ez vnz aller peste wol chvm vnd füge an daz wir nicht venster durch die maur prechen svln in daz vorgenant widem Haus. vnd svln auch wir daz wazzer auf der maur in einer Rinnen auslaiten an dez egenannten widem Haus schaden also daz. daz wazzer in daz selbe widem Haus nicht ge. Vnd daz disev sache fürbaz also staet vnd vnzerbrochen beleibe. Darvmb so geben wir dem vorgenanten hern Otten oder swer daz egenant widem Haus nach im besitzet. Disen brief zv einem vrchvnde vnd zv einer ewigen vestnunge diser sach versigilt mit vnserm Insigil. vnd mit Hern *Jansen* Insigil *dez Greiffen* der der vorgenanten *zwaier Haeuser rechter Grvntherre* ist. vnd mit hern Jacobs Insigil dez Maeserleins. vnd mit vnsers Pruder Insigil Dietreichs dez Chrannestes die diser sache gezevge sind mit irn Insigiln. Diser brief ist geben ze *wienne* nach Christes geburt Drevtzehen hvndert iar darnach in dem vier vnd Dreizgisten iar an sant Merteins Tage.

* Zu vergleichen: die Passauer-, Schottner- und Wiener-städtischen Urkunden in Hormayrs Geschichte Wiens von 1158, von 1200, 1237, 1265, 1276, 1277, 1302 und 1357.

CCCVI.

Gertrud, Ott Haymos Wittwe, gibt dem Kaplan der Kapelle zu Unser lieben Frauen auf der Stätten zu Wien (Fischerstiege, Maria am Gestade, Mariastiege) Grund und Boden an ihrem Haus und gedachter Kapelle.

1335. 15. Aug.

Ich Gedraut Hern Otten Haymez witwe, dem got genade. Vergich vnd tuen chvnt allen den die disen prief lesent oder horent lesen. Daz ich durch got, vnd durch vnser vrawen willen, vnd durch hern *Otten* pet, zv denselben zeiten Chapelan der *Chapellen, datz vnser vrawen auf der steten ze wienne.* Han gegeben daz erdreich vnd die reichen zwischen meinem stadel, vnd des widem Hauses der vor genanten Chapellen. von meinem tuern, vntz an die strazze, gegen hern Jacobes havs des Meserleins. Also beschaidenleich, daz vnser Tropphe vnd vnser wasser in daz vorgenant widem Haus schol vallen. Wil er aver oder swer daz vorgenant widem Haus inne hat, an vns pawen. der schol vnser wasser mit seinen Rinnen auz laiten, an allen vnsern schaden. Vnd daz disev sache stet vnd ewige beleibe darvmb gib ich vorgenant ver Gedraut, dem vorgenanten hern Otten vnd seiner Chapellen disen prief, ze ainem woren gezevg diser sache, versigelt mit meinem Insigel, vnd mit meiner grvnt vrawen Insigel Der erbern vrawen, vern *Christen der Abtessinne Datz sand Nycla.* vnd mit hern Jacobes insigel des Meserleins. Die dieser sach gezeuge sint, mit ieren Insigeln. Diser prief ist gegeben da von Christes gepurd waren ergangen Dreutzehen hvndert Jar, Darnach in dem fvnf vnd Dreisgistem Jar ze vnser vrawen schidvng.

CCCVII.

Der Richter zu Passau, Ulrich Sokkinger erklärt, dass an der Schranne die Geschwister Bertha, Tuta und Margareth Prugkner den Heinrich Harer zum Pfleger ihres Weinbergs zu Cholngrub in Oesterreich bestellt haben.

1335. 9. Octob.

Ich Vlreich der Sokkinger Richter ze pazzawe vergich offenbar an disem brief. allen den di in sehent oder lesen hornt. Daz fur mich chomen *an die Schrann. do ich an den rechten saz* Percht. Tut vnd Margret, Seyfritz dez prugkener Swester dem got genad, vnd habent vor mir vergehen. vmb den weingarten. den si in *Osterreich* habent, vnd ist gelegen ze *Cholngrub*, vnd der sev von dem vorgenanten Seyfriden dem prugkener yerm pruder an vererbt vnd an erstorben ist saeligs, daz si denselben weingarten. habent mit yerm guetleichem willen vnd mit veraintem rat, Hainreichem dem Harer. yerm Svn und Ohaim. hincz seinen trewen empfolchen. vnd in genantburt. alzo daz er dez selben weingarten, voñ yern wegen pfleger sol sein. mit allev. dev vnd dem selben weingarten nutz vnd gut sei. mit paw mit fertigen. mit sezzen vnd mit allen andern dingen dez im not vnd durft. Si habent auch vor mir vergehen. vnd ist auch ir gutleicher will. daz der Perchkherr *swer* dez egenanten weingarten perhkher ist, daz im der denselben weingarten, von yern wegen vnd an ir stat, in antburt, wan si sein selber nicht enpfahen mugen vnd gib. dar vber ze vrchund disen brief, mit meinen insigel versigelten. alz er im dar vber. vor mir an dem rechten mit vrag vnd mit uertail ertailt ist. dez sint zeug vlrich der Setzer Hainrich der Jud, der Zwoisch, vlrich der vaist: Fridrich der golt Hainrich staeudel. Pernolt sein prueder. walther zipflaer. Hainrich Smolz Chunrad Chaemlaer. Eberhart achleyter. vnd ander erber laeut, di dez selben tags an dem

rechten weren. der brief ist geben ze Wienn an Sand Dyonisen tag. nach christ gepurd dreuzehen Hundert iar vnd in dem fumf vnd dreizzigistem iar.

CCCVIII.

Die Herzoge Albrecht und Otto von Oesterreich beauftragen den Rath und die Steuereinnehmer zu Wien, aus dem Ertrage der nächsten Steuer dem Bischofe von Passau 400 Pf. Pfennige zu erlegen.

Wien. 1336. 24. Jan.

Wir Albrecht vnd Ott von gots genaden Hertzogen ze Oesterreich ze Steyr. vnd ze Chernden. Enbieten wir dem Richter dem Purgermaister. dem Rat. vnd den Purgern. vnd [illegible] [illegible] Steur. ze Wienn vnsern lieben getrewn. dem erwirdigen Herren Bischolf Albrecht von Pazzowe. vmb der hulf. Si er vns [illegible] tut. vierhundert phunt phenning wienner Muns. ze geben. vnd ze richten, vnuerzogenlich. von der nachsten kunftigen Steur. auf sand Martteins tag der schierst chumpt. vnd wellen auch. daz ir euch. derselben phunt gar an verziehet vnd auch vergewisset. an allen verziehen auf den selben tag. wan. wir euch die abslahen, an derselben Steuwer. in alle weis [illegible] vnd geben. des ze vrchunde disen brief der geben ist ze wienn. an Sant Pauls abend. als er bechert wart. Anno domini Millesimo ccc° xxx Sexto.

CCCIX.

Die Grafen Leutold und Heinrich von Schaumberg entsagen allen ihren Ansprüchen an den Bischof von Passau in Folge ihrer Fehde mit dem hochstiftischen Dienstmanne Egenberger.

Passau. 1336. 10. März.

Wir Graf Leutolt, *vnd Graf Heinrich. Brüder von Schowenberch* vergehen offenlich mit Disem Brief, vnd tun chunt, allen den di in sehent oder horent lesen. Daz wir vnsern Gnaedigen Herrnn. Bischof Albrecht ze Pazzowe vnd sein Gotshavs. gentzlich ledig lazzen, aller der Ansprach di wir hintz im heten. vmb. den *chrieg*. der zwischen vns vnd *seinem Ritter dem Egenperger* was. in dem *Attergaev*. auch haben wir in. ledig lazzen. alles des geltes des er vns darvmb schuldich was. Also daz wir noch vnser Brueder di sich auch vnder vnsern Insigeln verpindent. hintz dem vorgenanten vnsern Herren Bischof Albrecht noch hinz seinem Gotzhavs. vmb den selben. schaden noch vmb daz gelt dhain ansprach noch vordrung nicht mer haben sullen noch gewinnen. Es sind auch all brief die wir dar vmb von im haben ab. vnd sullen nicht chraft haben. Vnd dar vber ze vrchund geben wir fur vns vnd vnser Brueder diesen Brif. versigelt mit vnsern anhangunden Insigeln. Der ist geben ze Pazzowe an Sunntag ze mittervasten. nach Christes geburd. Dreutzehen Hundet iar. in dem Sechss vnd dreizzkistem Jar.

* Die in rothem Wachse abgedruckten Siegel der Grafen sind von jenen im 13ten Jahrhundert von ihnen gebrauchten (S. Mon. Boic. vol. XXIX. pars altera no. 144 pag. 545 note) völlig verschieden. Sie enthalten einen der Länge nach getheilten Schild, das rechte Feld leer, das linke Feld schrägrechts geschacht oder gewürfelt und jeden Würfel belegt mit einem kleinen Kreuze.

CCCX.

W[illegible] von Wa[illegible], seiner Hausfrau und Ha[illegible] des Kr[illegible]steters Sch[illegible]brief auf den Passauer Juden Nach[illegible]m, dessen Eheweib und Erben lautend.

[illegible]

Ich Wilhalm von [illegible], und ich Chlar sein Hausvrov, und ich Hartneid der Chirspaisteter, wir vergechen offenleich an disem Brief [illegible] di in sechent oder hoeren lesent. Daz wir [illegible] mit einander gelten schullen. Nachim dem Juden ze Passaw und seiner Hausvrowen und ir Erben [illegible] phunt phenning Passawer Muns und [illegible] selben phenning [illegible] auf Sant Michels tag der nu schierst [illegible] und [illegible] alz [illegible] ze Juden [illegible] der egenanten phenning. [illegible] Und waz des selben geschiches wirt [illegible] egenanten Juden [illegible] dem Egenanten Haup[illegible] [illegible] und [illegible] auf alle [illegible] und wir [illegible] und [illegible] und [illegible] auf [illegible] und auf wasser. Und [illegible] E genanten Juden [illegible] Haubtgut und gesuches nicht lenger [illegible] wellent [illegible] E genanten wirt. So schullen wir [illegible] gesuch [illegible] geben [illegible] und [illegible] mugen, [illegible] Haubtgut und gesuches [illegible] mugen [illegible] Sw [illegible] der [illegible] genant Nachim der Jud sein Hausvrow und ir [illegible] Erben [illegible] ze [illegible] schullen [illegible] ze [illegible] und der selb [illegible] ze Passaw [illegible] und [illegible] Und [illegible] Haubtgut und gesuches [illegible] und gar verrichten und [illegible] nicht [illegible] Haubtguts

oder schadens Swer auch disen Brief inne hatt vnd von ir wegen zaygt der schol alle di recht haben di vor verschriben sint. als der egenanten Nachym. sein Havsvrov vnd ir Erben selber. Vnd geben in dar vber ze einnem verchvnd disenn Brief mit vnsern Insigeln versigelten. der Brief ist geben da man zalt von Christes gepuerd Drevtzehen Hvndert Jar dar nach in dem Sechs vnd dreyssigistem Jar. an Sant Vlreichs habent (Abent).

CCCXI.

Herzog Heinrich von Bayern sichert, vorbehaltlich seiner Verbindung mit dem König von Böhmen, dem Bischof vollkommnen Frieden zu.

Landshut. 1336. 13. Juli.

Wir Heinrich von Gotes genaden Pfallentz Graf ze Reyn. vnd Hertzog in Bayern. veriehen offenbar an disem brief Daz wir einen getrewen. durnaehtigen vrid. gelobt vnd gehaizzen haben ze halden. mit vnserm lieben Oeheim, hern *Albrechten.* dem ersamen *Byschof ze Pazzawe.* seinem Lande, vnd allen den di im zu gehoerent, fuer vns, vnser veste, vnd alle di, die vns zve gehoerent. *ob der Ens. enhalb, vnd dishalb, der Tunawe*, also daz er sicher sol sein, vnd sichern auch in, vnd alle di seinen, mit disem brief, an alles gevaerde. swaer aber, daz vnser lieber Herre, vnd *Sweher. der Chuenich ze Beheim. nider der Ens* chaem, dem muegen wir mit allen den vnsern geholffen sein, so, daz wir denselben vrid, da mit nicht vber varen, oder ob im halt *ob der Ens*, swo daz waer, ein stos wurd, von vnserm vorgenanten Oeheim, ob wir, vnd di vnsern vnserm Sweher dem Chuenig, da geholffen waeren auf dem veld. damit suellen wir auch nicht veber varen haben. Ob auch vnser vor genanter Sweher durch vnser Stet, oder Lant, vnd gebiet wurd

ziehen mit maht. ob wir in durch lazzen, da mit tun wir auch niht wider den selben vrid. wir sullen aber vnsern vorgenanten Oeheim Bischof Albrecht, sein Lant, vnd Laevt, suest an nichten beschedigen, von vnsern Landen noch Vesten, an als vor geschriben ist, an alles gevaerde. Den selben vrid, vnd Saetz. loben wir also staet, vnd unzebrochen behalden, als lang, vntz wir in, dem vorgenanten vnserm Oheim widersagen, oder er vns. vnd swelher in dem andern widersagt, so sol es dennoch, nach dem widersag tag, gantzer vir wochen, zwischen vns, vnd den vnsern, baidenthalb, in getrewen, gueten vriden, vnd saetzen sten, als vor geschriben ist, an alles gevaerde. Vnd ze einer merern staetichait des vrides. Habent den selben vrid. mit sampt vns gelobt vnd geheizzen, vnser getrewe, *Sweikker von Saeldenawe*, *vnser vitztum bei der Rot. vnd Peter von Ekk*, *vnser vitztum ze Strawbing*, also mit der beschaiden. ob der vrid, mit ihtev wurd veber varen, so hat vnser oft genanter Oeheim, vnser baid vitztum. Sweikkern von Saeldenawe. vnd Petern von Ekk, gewalt ze monen. vnd sullen di nach seiner monung, in viertzehen tagen, wider cheren. swaz im, vnd den seinen, von vns, vnd den vnsern, in den vriden waer geschehen. Taeten si des niht. so sol ir iegleicher, zwen erberg Chnecht mit vier Pfaerden, gein Pazzawe in die Stat senden, vnd suellen di da Laisten. vnd nimmer aus chomen, es werde e widerchert, swaz in den selben vriden geschehen sei, vnd dar veber ze einem vrchvende geben wir den brief, mit vnserm, vnd mit vnsrer vorgenanter baider Vitztum Insigeln, versigelten. Der ist geben ze Lantshut. da von christes gebuertt waren. Drevtzehen Hvndert Jar. dar nach in dem Sechs, vnd Dreizzigistem Jar. an Sand Margaroten tag.

CCCXII.

Bischof Albrecht weisst dem Hadamar von Waldegg als Zinsen für jene 1200 Pfund Pfennige, welche er ihm wegen der beiden Vesten zu Wesen schuldig ist, jährlich 120 Pfund auf die Maut zu Passau an.

Passau. 1336. 25. Juli.

Wir *Albrecht* von Gotes gnaden. Bischof tze Pazzowe vergehen offenlich mit disem Brif, vnd tun chunt allen den di in sehent, lesent oder horent lesen. Daz wir mit vnsers Capitels gutlichem willen. vnd nah irem vnd anders vnsers Rats Rat. vns gutlich vnd freuntlich verricht haben. mit dem Edel Ersamen vnserm liben trewen. *Hadmaren von. Waldegg* vnd mit *Elspeten* seiner Hausfrowen. vmb di Czwelf Hundert Pfunt Pazzower pfenning. di wir in gelten sullen. fur *paid Veste ze Wesen*. di Ober vnd di Nider. di der vorgenant Hadmar von Waldegg. vnserm Gotshavs ze Pazzowe gegeben hat. Vnd haben daz getan nah vnser liben trewen. Gotfrides von *Weizzenegg*. Chorherren ze Pazzowe Gundakchers von *Losenstain*. Chunrats von *Tannberch*. vnd Heinrichs von *valchenstain* Rat vnd spruch di des gwalt gehabt habent. vnsernthalben vnd auch des vorgenanten Waldegger halben. daz si dar vber sprechen solten. vnd wir nah irem Rat di vorgenanten pfenning vergwissen solten als in vnsern Brifen. di wir emaln gen einander gegeben haben verschriben ist. Vnd di berichtung ist geschehen als her nach geschriben stet. Also daz wir der vorgenanten Elzbethen seiner Hausfrowen. vnd swem er iz schaffet. vnd der vns mit vnserm Brif ermont, für di selben zwelf Hundert pfunt versatzt haben hundert Pfund vnd Zwaintzk pfunt auf vnserr grozzen Mawtt ze Pazzowe. der wir, vnser Nahchomen oder vnser Capitel, ob nicht Bischofe wär. di vorgenanten Elzbeten vnd swem er di schaffet, vnd der vns mont mit dem selben vnserm Brif. swenn Got gebevtet. daz der vorgenant Hadmar von waldegg nicht mer ist. alle iärchlich. Sech-

zich Pfunt pfenning Pazzower. auf Sand Michels Tach vnd Sechzich Pfund Phenning auf Sand Georgen Tach weren sullen von der selben vnserr Mavtt. Vnd sullen si di nutzen vnd in nemen an allen abslag. vnd nah irem willen verchumbern. verchauffen vnd versetzen als Satzes Recht ist. in allem dem Rechten als wir si in gesatzt haben. Swenn aber wir vnser Nach chomen oder vnser Capitel. ob nicht Bischofes wär. der vorgenanten Zwelif Hundert Pfund pfenning weren. so sullen di egenanten Hundert vnd Czwantzk pfunt auf der vorgeschriben Mavtt gentzlich von in ledich sein. vnd wider an vns vnd vnser Gotshavs gevallen. Geschäh auch daz si der selben Hundert vnd Zwaintzk Pfund nicht gewert wurden von der oftgenanten Mavtt. zden tägen. als vorgeschriben ist. vnd in daz acht tag dar nach vertzogen wurd. so sullen si vollen gewalt haben. vns vnd vnser Gotshavs ze pfenden zu vnsern Vesten vnd Steten. vnd anderswo da si des aller pest zu chomen mügen auf wazzer. vnd auf Land. mit vnserm gütlichem willen. umb als vil in zdem selben tag vertzogen ist. Vnd schullen si der Pfanttung. vnentgolten sein. gen vns. vnsern Nahchomen vnd vnserm Capitel. an allen sachen. Si schullen auch di selben pfenning ze Pazzowe vordern. zden selben tägen an den Mavtter. wer di weil die Mavt, inn hat. Vnd würden si dann der pfenning nicht gewert waz si des vertziehens schaden nement. mit Potscheft. oder mit nachraisen. in den nästen acht tagen dar nah. daz si bey ir trewen an gevärd gesagen mügen. daz sullen si haben auf der vorgeschriben Pfanttung. Es sol auch vnser Capitel. der phantung pünd. vnd gelübd. di obgeschriben sind. unentkolten sein. an seinen levten. vnd gut. daz iz sunderlich angehoret. Es schol auch dis berichtung. vnd dis Brif. den Brifen. di wir vnd der vorgenant Waldegger. emaln. gegen einander gegeben haben an nichtev schad sein. vnd sullen di dannoch in allen iren chreften. vnd vestichait beleiben. als si gegeben sind. Vnd daz daz allez also stät. vnd vntzebrochen beleib. Dar vber ze vrchund geben wir disen Brif versigelt. mit vnserm vnd vnsers obgeschriben Capitels vnd auch mit vnser Getrewen liben. Gotfrides von *Weizzenegg*. Chorherren ze Pazzowe. Gudakchers von *Losenstain*, Chunrates von *Tannberch*. vnd

Heinrichs von *Valchenstain* vnser Schidlävt anhangunden Insigeln. Der Brif ist geben ze *Pazzowe*. Nach Christes Geburt. Drevtzehen Hundert Jar. In dem Sechs vnd dreizzkistem Jar an *Sand Jacobs Tach*, *in dem Snit*.

CCCXIII.

Nicolaus Streun zu Schwarzenau und sein Bruder Heinrich versetzen den Zehent zu Pochflies.

1337. 14. Juni.

Ich Nyclas der Streun von Swartzenawe vnd ich Hainreich sein Prueder wir tuen chunt mit disem Prief, daz wir versatz haben vnsern zechent, der do leit ze *Pochflies*, mit vnsers rechten herren lechen hant, des hochgeborn fuersten byscholf Albrecht von Pazzawe, dem erbern man, Petrein des Ernstein aydem, vnd sein erwen. Purger ze Newnburch, vm̃ Suwenzich, phunt wienner phennig, zw Sechs jaren, So schul wir im sein guet wider cheren, an allen sein schaden, des gib ich Nyclas der streun, dem vorgenanten Petrein, disen Brief, zv aim vrchund vnd zw aim ge zeug diser sach versigelt mit meim hangunden Insigel, Datum Sabbato post festum Pentecoste anno domini MCCC, Tricesimo septimo,

CCCXIV.

Herzog Heinrich von Bayern verkündet seine Aussöhnung mit dem Passauer Domkapitel und untersagt jede Gefährdung der Güter oder der eigenen Leute desselben.

Burghausen. 1337. 31. July.

Wir Hainrich. von Gotes genaden. Pfallentz Graf ze Rein vnd Hertzog in Baiern, enbieten vnsern vitztvmen, Richtern, allen vnsern. amptlävten, allen vnsern Edeln Läuten, vnd gemaindleich allen. den vnsern swie di genant sind. vnser huld vnd alles gut. Wir lazzen euch wizzen. daz sich di Erbern Herren, der Tumprobst. der Techent. vnd daz Capitel. ze Pazzawe. vmb den vnwillen den wir gen in heten. gäntzleich auf ein end, mit uns habent verricht. Vnd da von wellen wir vnd gebieten ev allen. vestichleich bei vnsern hulden. daz ir si, an aller ir Hab vnd allen irn Läuten vnd guten, swo si di habent in vnserm Land mit nichtev laidigt, noch beswaert. vnd beschiermt si dar an. aller stat von vnsern wegen. als ir vnser swär vngenad wellet vermeiden. vnd dar veber ze einem vrchvend geben wir in den brief mit vnserm Insigel versigelten. Der ist gegeben ze *Purchausen*. Millesimo. Trecentesimo. Tricesimo Septimo. des nächsten Pfintztags nach Sand Jacobs tag.

CCCXV.

Rudwein Propst zu Neunburg und Hartmann, Chorherr und Oberkämmerer, erklären, dass Tuta Prukner und ihr Oheim, Heinrich Harer, Bürger von Passau, ihre Antheile an einem Weinberg zu Cholngrub sich wechselseitig aufgegeben, so dass der Ueberlebende den ganzen Weingarten erben soll.

1337. 23. Nov.

Wjr Rudwein von Gotes gnaden, Brostz ze Nevnburch Vnd ich Hartman Chorherre zv den zeiten oberrer Chamerer, veriehen vnd tun ze wizzen an disem prief, allen den die in sehent, lesent, oder horent lesen, die nu lebent oder hernach chumftich sint, Daz fur vns chomen, vre *Tuet*, Seifrides des *Prukner* swester von *Pazzaw*, vnd ir Euhaim, *Heinrich der horer purger ze Pazzaw*, also daz vre Tut, mit wol verdachtem muet Recht vnd reddlich, vor vnser hat auf gegeben, irem Euheim dem vorgenanten, Heinrich dem horer iren tail, den weingarten halben, des ain *gantz Jeuch* ist, leit in der *Cholngrueb*, vnd haizzaet der Prukner. der auf vnsrev ober Chamer gehoert, vnd dient mit *Perchrecht* vnd mit *zehent*, Der ir rechtz *anerstorbens* vnd *verteutatz erib* ist, von vater vnd von Muter, vnd von irem Brueder Seifriden dem Prukner, Hat auch Hainrich der horer denselben weingarten halben, daz ander halbes Jeuch daz sein anerstorbens erib ist von Enne vnd von Anne, vnd von seiner Mueter vren Perichten, Seifrides des Prukner swester, seinn tail hin wider vor vnser vnd mit vnsern hanten auf gegeben der vorgenanten vren Tuten, seiner Muemen, Also beschaidenlich, Swelches vnder in paiden vor dem andern stirbet, an erben, So sol der egenant weingart, aller daz gantz Jeuch dem andern ledichleich vervallen sein an alln chrieg, vnd sol daz mit dem selben weingarten fur waz allen seinn frvm schaffen, verchauffen versetzen vnd geben, swem iz welle, an alln

irsal. als Perchrechtes recht ist, vnd mit sogetaner auzgenomener red, Daz ains des andern Sel, vnd auch aller irr baider vodern sel, davon gedenchen sol, So iz aller pest mag von seinn trewn, also ob iz an erben ververt, vnd ob iz den weingarten vor ehafter not versporen mag, Daz die vorgedacht wandlung fur waz, also stet gantz vnd vnzerbrochen an allen chrieg beleibe, wan iz vor vnser vnd mit unsern hanten geschehen ist, Des geben wir Brost Rudwein vnd ich Hartman der oftgenanten vren Tuten, vnd Heinrich dem Horer disen Prief ze einem waren zeug versigelten mit unser paider insigeln. Des sind auch zeug, die *erbern Ritter* her Gerunch der *chol*, her Hauch der *floit*, her Dietrich der *schifer*, her Christan der *sluzler*, Peter der *vreisinger* Chunrat der *smuchenphenninch*, Chunrat der *schifer*, wernh rt *vnder den lauben*, Dietrich der Retzer Ernst *pey der Tuenawe*, Peter vnd Constantein von *Sand Mertein*, Leutwein in der *plintengazzen*. Perchtolt *vor dem Tor*. fridrich der chlain, vnd ander erber leut genuge, Den deu sach wol chvnt ist, Der prief ist geben nach Christes gebuerd, Dreutzehenhundert Jar, Dar nach in dem Siben vnd dreizkistem Jar, an sand Clementen tag.

CCCXVI.

Bernhart Harocher, passauischer Burggraf zu Partenstein, erhält bis zur Ablösung genannte Veste unter der Verbindlichkeit, 60 Pfund Pfennige in selbe zu verbauen.

Passau. 1338. 4. July.

Ich Wernhart Harocher meins Hern von Pazzow Purgraf tze Partenstain. Verich offenlich mit dem Brif vnd tun chunt. allen den. di in sehent oder horent lesen Daz ich mich vor mei-

nem herrn vnd seinem Rat verpunden han. daz ich auf. di vorgenanten Vest tze Portenstain verpawen sol Sechtzig pfunt Pazzower pfenning *meins aigen gutes*. vnd sol. daz tun *inner drin Jaren* von hevt dem tag. vnd daz ich daz dester vreilicher vnd nützlicher tun mug. Hat mir mein vorgenanter Herr mit seines Capitels willen vnd gunst. her wider verhaizzen. daz er noch sein nachchomen. *mich noch mein Erben. da selbs nicht enthausen sol.* als lang vntz er mich vnd mein Erben. der selben Sechtzig pfunt. pfenning gaentzlich gericht. Wer auch daz ich inner den Selben drein Jaren nicht enwer. Swaz ich dann an den. Selben Sechtzig pfunt pfenning nicht verpawet hiet. daz schullen mein Erben ervollen. vnd sullen auch di selben vest inn haben. vnd *meins herren von Pazzow Purgrafen* da sein. in all der weis. als vor verschriben ist. Wer auch daz ich oder mein Erben. di vorgenanten Sechtzig pfunt pfenning. inner den selben drin Jaren. an der selben Vest. mit ainer gewizzen nicht verpawten. so ist mein herr noch sein nachchomen. noch sein Gotzhaus mir noch meinen Erben nichtz gepunden. des vor verschriben ist. Ist awer daz ich oder mein Erben di selben Sechtzig pfunt verpawen. swenn dann mein Herr oder sein nachchomen. mier oder mein Erben. nach den selben drin Jaren. di selben pfenning gebent So mugen si auf di Selben vest behausen. swer in dar tzu gevellet. Di weil auch mein Herr mich oder mein Erben. der vorgenanten pfenning nicht richtet. so sol ich oder mein Erben. im oder seinem nachchomen Sweren mit der selben vest tze warten mit trewen. als ander sein Purgrafen. Dar vber tze vrchund gib ich den Brief versigelten mit meinem anhangunden Insigel. Der ist geben tze Pazzow an Sand Vlreichs tag. Nach Christus geburd Drevtzehen Hundert Jar. Darnach in dem acht vnd Dreizzkistem Jar.

nach sant Merteins tag, Do man zalt. von Christs gepuerd Dreutzehen Hundert Jar, dar nach in dem acht, vnd. Dreizkisten. Jar.

CCCXIX.

Ulrich von Tannberg verheisst, seiner Hausfrau nach stattgefundenem Beilager 500 Pfund Pfennige zu verschreiben.

1339. 29. Sept.

Ich Vlreich van Tannberch. Vergich vnd tun chvnt. allen den. deu disen prief ansechent oder hörnt lesen Daz ich mit wol bedachtem mut vnd nach rat aller. meiner vrevnt han verhaizzen vnd gegeben *meiner Hausfrowen.* vron anne hern kundachers dochter von Storchenwerch fvmf hundert phunt pazzawär phenning. also beschaidenleich mit auz genomen worten. wenne daz ist. *daz ich wirtleich pey ir gelig* So schol ich sey der vorgenanten phenning richten vnd wern. darnach in einem monet *auf erb vnd auf aygen. also Landesrecht ist.* Vnd habent darvmb tzu mir verhaizzen. di erwern Porgen di hernach mit nomen geschriben sind. Mein Vetter her Chunrat van Tannberch. Her Haynreich van *Valtchenstayn* Her Jans van *Marspach* Her Lyenhart van Marspach Her Sighart ab dem Perig. Her Ruger sein pruder ob sich di werung nicht vergieng. alz vorgeschriben ist, So hat, mein vorgenanter Swecher Her Kundacher van Storchenwerch vollen gewalt, tze vodern mich vnd mein *Porgen.* tze Laisten hintz *Lintz* in ein *erwer gasthaus*, wo er vns hinzaiget. vnd schol *vnser ygleicher an sein stat in legen einen erwern chnecht. mit einem chnechtt* vnd mit zwayn phärden. vnd schullen di Laisten vnuerschaidenleich. an gevär alz Laystens recht ist. vnd schullen nymmer auzchomen. ez werden di eegenanten fvmf hvndert phvnt verricht vnd gewert, alz vorge-

schriben ist, an dem gegenwurtigem prief. Daz die red stät. vnd vnuerchert beleib. Darvber gib ich disen offen prief mit meinem anhangonden Insygel vnd mit meins Vettern Insygel. Hern Chvnratz van Tannberch vnd mit Hern Haynreiches Insygel van Valtchenstayn Vnd mit Hern Jansen Insygel von Marspach. Vnd mit Lyenhartz insygel van Marspach. Vnd mit der Perch Herrn Insygel. Hern Sighartz vnd Hern Rugers. Der Prief ist gegeben. Do man tzalt von Christes gepuerd Drevtzechen Hvndert iar. Darnach in dem näun vnd Dreyzzigistem iar. an sand Mychels tag.

CCCXX.

Albrecht, Herzog von Oesterreich und Albrecht, Herzog von Sachsen, Bischof zu Passau, vergleichen eine Irrung zwischen dem Passauer Domkapitel und dem Domherrn Stephan von Sunnberg, Pfarrer zu Hollabrunn.

Wien. 1341. 10. März.

WIr *Albrecht* von gotes gnaden, Hertzog ze Oesterreich. ze Steyr, vnd ze kernden. Vnd wir *Albrecht*. von gotes gnaden, Bischof ze Pazzowe, veriehen, vnd tun chunt mit disem brief. daz wir den chrieg, der zwischen den erbern, albrecht. dem Tuemprobst, Otten dem Techent, vnd dem Capitel ze pazzowe, an ainer seit, vnd ierm Chorherren. Stephan. von *Sunnberch*, pharrer ze *Holebrunn*, ze der andern seit, gewesen ist, Vmb den Cins, den er in ennther, von derselben Chirichen versezzen, vnd versaumt hat, vber di punt, vnd vber di brief, di er in daruber, geben hat, auzgericht haben, nach wisung, vnd nach rat, vnserr getrewen, *Maister Johann*. vnsers vorgenanten Hertzog Albrecht. *Obristen Schriber*. *Vlrich*. *von Purgowe*, vnsers Hofmaister, vnd *maister*. *andre* vnsers vorgenanten. Bi-

schof albrecht. Obristen Schriber, vnd Otten. *von wald*, vnsers Hofmaister, in aller der mazze, als hernach geschriben stat. wan si desselben chriegs, ze paider seit hinder vns gangen sint, swaz wier daruber sprechen, daz si daz bedenthalben, gar, vnd gantz, bei vnsern hulden, stet haben sullen, an allen bruch, vnd an allen chrieg. da von sprechen, wier ze dem ersten, daz di Chorherren, von Pazzowe, furbaz ledichlich, vnd vrilich, gar, vnd gantz, vnd aygenlich haben vnd besitzen sullen, di Chirichen, datz *Hertzogenbirbawm*, di. zu Holebrunn gehört, mit allen rechten, vnd nutzen, ez si phenning gelt, auf der Chirichen, auf holden, auf vberlent, vnd auf den zehenten gelegen, mit sampt allen chlainen zehent swi der gnant ist, vnd allen getraydzehent, datz demselben *Hertzogenbirbawm*, datz *Nuesch*, vnd aber datz *Nuesch*, datz *Plintendorf*, datz *Ottendorf*, datz *Pastbrunn*, datz *Metze*, datz *Hangenast*, datz *Maysbirbowm*, vnd auch mit sampt allen weinzehenten, als ez diselb pharr, ze *Hertzogenbirpowm*, mit irrn raynen begriffen hat, Vnd ouch derselben, Chirichen lehenschaft. ob ez zeschulden chöm. dar nach sprechen wir ouch, vnd wellen, daz die vorgenanten Chorherren, fürbaz diselben Chirichen, mit gult, mit weinzehent, vnd mit getraidzehent, ez sei chlain, oder groez, sullen innhaben, mit allen nutzen, zeflust, vnd ze gewinn, für di ächt, vnd Sechtzig phunt, di in der vorgenant Stephan. von Sunnberch, ierlich dienen solt, in ir phruent, gen Pazzowe, von der Chirchen ze Holebrunn. Ez sol. ouch der vorgenant Stephan. von Sunnberch, hintz dem Pharrer vnd den Pharrleuten, datz Hertzogenbirbawm nichtesnicht, ze vordern noch zesprechen haben, weder gestlich, noch weltlich, Nur alain, di Chorherren von Pazzowe, sullen hintz in, aller sache, gewaltig sein. Darnach sprechen wier, daz derselb Stephan von Sunnberch, ledig sei, di weil er seinen hof ze Pazzowe hat, von den drin phunten, vnd drin schilling, di er denselben Chorherren, von demselben Hof, dienen sol, vnd ouch von den vier phunten, di er dienet, von demselben Hof, den Chlosterfrown ze Pazzowe, diselben vier phunt sullen di Chorherren ierlichen für in richten, di weil er den Hof inne hat. Darnach sprechen wir, daz der vorgenant Ste-

phan. von Sunnberch, denselben Chorherren, hewer ieren iar nutz gar, vnd gentzlich richten sol, mit beraitschaft, vnd mit gueter gewishait, an allen vnderlaz. Wier sprechen ouch, daz derselb Stephan von Sunnberch, gar, vnd gentzlich ledig sei, aller der vordrung, di die, vorgenanten Chorherren, hintz im heten, vmb den Cins, vnd dienst, den er in, vntzher, von der egenanten Chirichen, versaumt, vnd versezzen hat. Vnd sullen auch si fürbaz nach der richtung, dhain vordrung, an in, darumb haben. Wier sprechen ouch, daz die vorgenanten, vnser schidung, vnd spruch, stet, vnd vntzebrochen baydenthalben beleiben sullen, vnd daz entweder tail, da wider icht chom, oder sei, mit chainer chunst, oder list, noch mit hilf, gestlicher, oder weltlicher rechten, an all geverd. Wer aber daz der vördern tail, dhainer, des vorgeschriben spruchs, abgieng, vnd da wider wer, oder tet, in dhainen weg, derselb tail, sol daz, darnach in den nechsten vier wochen wider tün, vnd sich des erchennen, vnd pezzern. Tet er des nicht, so sol derselb tail, darnach als di vier wochen vergangen sint, vns vorgenantem Hertzog Albrecht. oder vnsern Nachkomen, ob wier nicht wern Hundert mark silbers, vnd ouch vns bischof albrecht. von Pazzow, oder vnserm Nachkommen, Hundert mark silbers. vnd ouch dem andern tail, der den spruch nicht vbergangen hiet, Hundert mark silbers Wienner gewichtes, veruallen sein. Vnd daruber ze Vrchund, vnd ze bestetigung, des vorgeschriben Spruches, vnd Schidung, geben wier vorgenanter Hertzog, vnd auch wier bischof albrecht. von Pazzowe, disen brief, versigelten mit vnsern Insigeln. Der geben ist ze *Wienn*, an Samztag, vör dem Sunntag. Oculi. da ergangen warden von Christes geburd, Dreutzehen Hundert Jar, darnach in dem ains, vnd viertzkisten. Jar.

CCCXXI.

Peter von Rosenberg kauft den früher schon von ihm besessenen Markt Haslach vom Hochstift zurück, und zwar in der Eigenschaft eines passauischen Lehens.

Haslach. [illegible]

Ich Peter von Rosenberg, Obrister Kamrer zu Behem, [illegible] offenbar mit disem Brief [illegible] mainem [illegible] Herren [illegible] ze Passaw [illegible]

[illegible]

vber ich oder mein Erben. oder ander yemant da di Lehen an geuiellen oder an chämen. dhain vest. so sullen di Lehen alleu ledig worden sein vnd geuallen ledichleich an daz Gotshaus ze Pazzowe Es sind auch daz di Gemerkch. Ob der Hayd vncz in di Lädnicz vnd von der Lädnicz ob Herleins Oed vber durich daz velt daz ze näst an dem wald leit. vnd ſürbaz zwischen der Rosenawe vnd Stärling, vnd da selb ob Rosenawe in der Perch. Vnd von dann oberthalb Sant Oswalt ob Satlären in den Perch. vnd dann oben vber vncz gen Wurmprant. an des *Probstes* Gemerkch von dem *Slegel*. Es sullen auch Vischwaid vnd vischpan. auf den wazzern. Zol. Mavtt. Lantgericht. vnd Gericht. Manschaſt und Lehenschaſt. ze Haslach gehoren. nicht anders dann als si von alter gewonhait vnd reht dar zue gehört habent. Wär auch daz ich. oder mein Erben. den vorgeschriben Markcht. vnd waz dazu gehört verchauffen. verseczen. oder verchumbern wolten. daz sullen wir vnsern vorgenanten Herren Bischof Albrechten. ze Pazzowe. Sein Nachchomen. oder sein Capitel ob nicht Bischofs wär vor allen Leuten an pieten. vnd wellen si iz haben. des schullen wir in günnen. vnd verchauffen. fur all ander Leut. Wolten aber si des nicht chauffen. so scholl ich noch mein Erben. daz dhainem vnserm obern nicht ze chauffen geben. noch verchumbern dann alain vnserm Gnozzen. Daz di Red vnd die wandlung. also stät beleib vnd vntzebrochen Dar vber gib ich disen brief. versigelt mit meinem anhangundem Insigel. Der ist gegeben ze Haslach. Nach Christes Gepurd Dreuczehen Hundert Jar. in dem Ain vnd vierczkisten Jar. an Eritag nah vnser vrowen tag. in dem Herbst.

CCCXXII.

Albertus praepositus, Otto decanus, totumque capitulum pataviense post mortem Alberti praesulis de electione novi pastoris deliberantes, certas praefigunt constitutiones a neoelecto antistite juramento firmandas.

Pataviae. 1342. 3. Junii et 6. Augusti.

Nos Albertus Prepositus. Otto decanus. totumque Capitulum Ecclesie Patauiensis. notum esse volumus vniuersis ad quos presens scriptum deuenerit, quod nos post venerabilis quondam patris ac domini nostri. domini *Alberti.* felicis memorie Ecclesie nostre Pontificis. ab hoc seculo tristem discessum, ad prouidendum ipsi Ecclesie nostre *de nouo Pastore. in Capitulo consedentes. quasdam constituciones antea iuramento firmatas.* iterato vallauimus iuramento. ut quicumque in Episcopum eligeretur. constitutiones. tunc. et nunc statutas inuiolabiliter obseruaret. Primo quod idem Episcopus, contra consuetudines antiquas. et hactenus approbatas seu obseruatas aliquatenus non veniret. deinde quod fratribus consuetum exhibeat honorem, et vnicuique suum gradum et dignitatem sicut decet tamquam fratri et concanonico recognoscat., et iuxta quod discrecioni sue visum fuerit expedire. Fratres qui ad hoc expediunt a consiliis priuatis et publicis non excludat, sed eis sereta sua comunicet, maxime in tractandis negociis Ecclesie, vel infeudandis vel obligandis aliquibus si necesse fuerit. Item ut idem Episcopus causas, que contra fratres aguntur. nulli persone extranee delegaret. set ipse eandem audiret causam. vel decano capituli cum sit Ordinarius immediate post ipsum. vel alicui de confratribus committeret audiendam. cum non deceret quemque de fratribus cuiuslibet persone extranee quantum libet excellentis assistere tribunali, aut ejusdem persone sententijs subiacere. Item ut idem Episcopus fratres secum commorantes iuxta discretionem suam hora prandij. vel cene in

loco honesto, ac debito collocaret, non longe a se prelatis et aliis interclusis, set ipsis fratribus pre aliis signa honorificencie non negligeret exhibere, ita, ut eos sibi faciat commensales. nisi fuerint ibi eiusdem Ecclesie. vel aliarum Ecclesiarum Prelati. aut eorum canonici cum quibus possint in loco honorifico collocari. Item ut nullum ex fratribus ordinem. Subdyaconatus. vel presbyteratus compellat recipere. nisi de consensu Prepositi. decani, tociusque capituli vel partis maioris. Item ut nullum de capitulo nisi de consensu totius capituli. aut partis maioris a perceptione prebende suspendat. et si in quacumque parte dyocesis. in qua Episcopus spiritualem et temporalem iurisdictionem dinoscitur obtinere. aliquibus ex confratribus. super rebus immobilibus ad ipsum ex patrimonio vel quacunque causa alia pertinentibus conueniatur. a persona ecclesiastica vel etiam seculari. non cogatur sub Judice eiusdem loci videlicet, set eorum ipso Episcopo uel ecclesiastico Judice super hoc ab ipso dato secundum iusticiam respondere. Item ut idem Episcopus aliquem de fratribus. si forte contra ipsum excederet. pecuniaria pena non puniat. vel ab ipso aliquid extorqueat. cum ipsum Capitulum siue fratres eiusdem Capituli. maiori pre ceteris gaudere debeant libertate, nec cum ipsis tamquam extraneis. set tamquam membris propriis sit agendum. Item ne Episcopus extendat manum ad detencionem. vel captiuitatem Prepositi. decani. vel alterius canonici. set secundum qualitatem et quantitatem delicti. ad sententiam Episcopi et Capituli puniat eundem. Item si aliquis ciuium vel alie persone seculares qualescumque alicui canonicorum manus iniecerint violentas. tunc diuina suspendantur. Saluis tamen constitucionibus. si canonici. et. c. quemuis. de offi. ordi. li. vj^{0}. nec ab Episcopo contradicente capitulo. ante satisfactionem condignam relaxentur. Item ut eidem Episcopo contra clericos. qui presunt Ecclesiis Capituli nichil iuris competere debeat. cum ipsum immediate respiciant. nec quisque preter ipsum Capitulum in eosdem clericos habeat cohertionem. cum tam in spiritualibus quam in temporalibus iurisdictioni Capituli debeant subiacere. In quibusuis etiam exactionibus subsidiis vel contribucionibus per Episcopum a clero recipiendis, Ecclesie que de collacione seu prouisione

Capituli fuerint in nullo grauentur. nec ab ipsis aliquid requiratur. Quod etiam in Ecclesiis seu beneficiis canonicorum Pataui-ensium. à quibuscumque patronis ipsam tenuerint. uice iuramenti volumus obseruari. ita videlicet quod ab eorundem singulorum canonicorum Ecclesiis nil penitus requiratur. Item quod Episcopus non requirat vel cogat aliquem. qui in Prepositum. vel decanum per Capitulum concorditer eligitur. ut confirmacionem ab eo recipiat. set ipso facto sit cum electione Capituli confirmatus. Item de mutacione monete, que dicitur verschuchorn, in sacrario reponi faciat. ac ipsis fratribus de mutatione monete supradicte aliquem pecunie porcionem videlicet decem libras pro gratiarum actionibus tamquam primis deputet assignari. Item ut ipse Episcopus nullos consiliarios accipiat. nisi quos sibi de Capitulo Prepositus. videlicet et decanus. et alii de Capitulo ordinabunt. ita duntaxat. ut Episcopus vna cum Preposito et decano. assumptis sibi duobus de Capitulo. quos ipsi tres. Episcopus Prepositus et decanus ad hoc duxerint eligendos. qui iuxta prestitum iuramentum eligant consiliarios, ipsi Episcopo communes. et quos magis viderint utiles Ecclesie, omni postposito odio vel fauore. Idem fiat per omnia de vicedomino ipsius Episcopi. ita, ut in optione prenominatorum quinque. consistat vnus de sinu Capituli, quem ad hoc valere censuerint, ipsi vicedominatus officio adaptare. Item ut eidem Episcopo. neminem ex confratribus ad recipiendos ordines extra cathedralem Ecclesiam liceat euocare. Item ut fratribus Predicatoribus. vel minoribus. vel quibuscumque aliis, ordinum aliorum in Ciuitate Patauiensi. vel iuxta locum concedat ad edificandum ibi Ecclesias suas. vel ad habendum et possidendum domos, vel alia loca seu oratoria priuata. nisi de communi fratrum consilio et consensu. Item vt ipse episcopus non facile inclinet aures suas detrectoribus. qui inter ipsum et Capitulum nituntur discordiam seminare. Item vt Ecclesiasticis beneficiis conferendis fratribus de Capitulo exhibitam sibi gratiam ab ipsis recognoscat. et talem se ipsis exhibeat. ut patrem potius quam dominum se gaudeant elegisse. Item quod Archidyaconatus omnes per totam dyocesim siue in Austria siue in Bauaria fuerint. et Preposituram Maticensem. nulli, nisi Canonico Patauiensi. cum

iuribus et consuetudinibus ad ipsos spectantibus per Episcopum conferantur. seu etiam committantur. Item si aliquis occideret Canonicum vel traderet eum vel Ciuitatem in manus inimicorum, idem cum omnibus fautoribus et complicibus suis. seu qui sibi ad hoc consilium vel auxilium prestiterint vel prestant. ut proscripti ad Ciuitatem redire nullatenus permittantur absque consensu Capituli, vel maioris partis ipsius. Canonici etiam Episcopo qui pro tempore fuerit in hoc facto omni qua possunt diligentia cooperentur. Item si clerici residentes in beneficiis spectantibus ad Capitulum excesserint. usurpando sibi videlicet bona siue iura, seu redditus spectantes ad Capitulum in Ecclesiis suis predictis. et post ternam monicionem ac etiam excomunicationem in eos latam ab huiusmodi violentys, siue injurijs non destiterint. extunc liceat Capitulo irrequisito Episcopo, ipsos clericos capere, et usque ad condignam satisfactionem carceri mancipare. Item vt in premissis beneficiis. circa Ecclesias seu cimiteria innovacionem aliquam faciendi nullus Episcoporum qui pro tempore fuerit habeat potestatem. preter tocius siue maioris partis Capituli voluntatem. Addiciendo nihilominus. quod omnia alia statuta et ordinaciones seu consuetudines laudabiles hucusque in Patauiensi Ecclesia obseruate in antea inuiolabiliter obseruentur. In has itaque constitutiones prescriptas omnes et singuli sub Anno domini Millesimo Trecentesimo. Quadragesimo secundo. iij° Nonas Junij. consensimus per eligendum Episcopum ut predicitur obseruandas. nostrique Capituli sigillo pendenti. vna cum sigillo Episcopi sigillandas. Nos quoque Gotfridus dei gratia Episcopus patauiensis. recognoscimus. quod cum adhuc essemus Canonicus. et de numero eligentium Episcopum vnus. in premissas omnes et singulas constituciones consensimus. easque seruare promittimus harum testimonio litterarum. sigillo nostro pendenti munitarum. viij° Idus Augusti. Anno domini suprascripto.

CCCXXIII.

Heinricus Salisburgensis archiepiscopus uxorem Walchuni de Hader donat ecclesiae pataviensi.

Salzburge. 1342. 1. Sept.

Nos Heinricus dei gratia sancte Salzburgensis ecclesie Archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Recognoscimus per presentes Quod *neptim nostram* Claram vxorem walchuni de *Hader* nobis et ecclesie nostre dudum donatam legittime. Ecclesie Patauiensi donauimus et tradidimus Jure proprietatis perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium. nostrum Sigillum presentibus est appensum. Datum et actum Salzburge. Kalendis Septembris. Anno domini Millesimo. Trecentesimo. Quadragesimo Secundo.

CCCXXIV.

Bürgermeister und Rath von Wien bezeugen die Ablösung von 6 Pfund Pfennigen, welche die Capelle im Rathhause zu Wien aus einem der Capelle auf der Stetten zugehörigen Hause zu beziehen hatte.

Wien. 1343. 12. März.

Wir Chunrat der Wiltwaericher zv den zeiten Purgermaister vnd der Rat gemain der Stadt ze wienne. Vergehen vnd tvn chvnt allen den die disen brief lesent oder hörent lesen die nv lebent vnd hernach chvnftich sint. Vmb die Sechs phvnt wienner phenninge geltes Purchrechtes. Die vrowe Gedraut hern *Otten des Haimen Wittibe.* den paiden got genade. gegeben hat der *Chappellen vnser Vrowen in vnserm Rathaus ze Wienne.*

deu ir Stiftunge ist. auf irm Haus daz da leit. an vnser vrowen Chappellen Chor. *auf der Steten ze Wienne.* daz auch dev egenant. vrowe Gedraut zu der selben Chappellen auf der Stetten gewidempt vnd geben hat. Daz her Otte der Gnämhärtel zv den zeiten Chapplan der Chappellen vnser vrowen auf der Stetten. Die vorgenanten Sechs phunt Wienner phenninge geltes Purchrechtes. Recht vnd redleichen ab dem egenanten Haus geledigt vnd gelost hat. vmb Sechtzich Phunt wienner phenninge. der er vns gar vnd gaentzleich gewert hat. als er das recht gehabt hat. als der brief sagt. den er vns gezaigt hat. den im dev egenant vrowe Gedraut vber daz selbe Haus gegeben hat. Vnd sol auch derselbe her Otte der Gnämhärtel oder swer daz vorgenant Haus nach im besitzet. fürbaz der egenanten Sechs phunt geltes. ab dem selben Haus ledich vnd vrei sein ze dienen. vor allem chriege vnd vor aller ansprach. Vnd daz disev sache fürbaz also Staet vnd vnzerbrochen beleibe Dar vber so geben wir hern Otten dem Chapplan vnd seinen nachchomen disen brief. zv einem ewigen sichtigen. vrchunde diser sache versigilt mit vnser Stat Chlainem anhangunden Insigel. Diser brief ist geben ze wienne noch Christes gepurt drevtzehen Hundert iar darnach in dem Drey vnd viertzgisten iar an sant Gregörgen Tage.

CCCXXV.

Kaiser Ludwig gebiethet seinen Amtleuten und Richtern, in Bezug auf das Hochstift Passau nur in solchen Rechtshändeln Recht zu sprechen, welche Grund und Boden und Erb und Eigen betreffen.

Landshut. 1343. 18. Sept.

Wir Ludowig von gotes genaden Roemischer keyser ze allen zeiten merer des Reiches. Enbieten allen vnsern Amptlueten..

Pflegern.. Vitzum vnd.. Richtern. veberal *in vnserm Lande ze Bayern*, swi die genant sein, vnser huld vnd alles gut, Vns ist kunt getan. daz ir.. hintz des Bischofs von Passaw Lueten vnd guten, von geltz wegen. vnd auch von anderer klainen sache wegen. dar vmb der vorgenant Bischoff vnbillich ze recht stuend. vf dheiner Schranne, richtet, Wellen vnd gebieten wir ew vestichlichen vnd ernstlichen bei vnsern hulden, daz ir fuerbas von dheinerley sache, oder geltz wegen, es sei dann, vmb Erb, aygen, oder grunt hintz dem vorgenanten Bischof, noch hintz seinen Lueten noch guten nicht richtet, noch ieman gerichtz da hin gestattet, Auch wellen wir, swas von geltz, oder von andrer sache wegen. als vor geschriben stet, hintz im, oder hintz seinen Lueten vnd guten mit dem rechten erchlagt vnd erlangt sei, daz daz ab vnd tod sei vnd weder kraft noch macht hab. Der brief ist geben ze *Landshut*. an Pfintztag vor sant Matheus tag. In dem nawen vnd zwainzigisten iar vnsers Riches. Vnd in dem Sechzehenden des keysertums.

* Kaiser Ludwig zählt hier die Jahre seines Kaiserthums nicht von der Kröuung zu Rom am 17. Jan. 1328, sondern von der Krönung zu Mailand am 31. May 1327.

CCCXXVI.

Capitulum pataviense confirmat fundationem capellae, ecclesiae pataviensi contiguae, per Ludovicum super Lapide mutarium pataviensem redditibus quatuordecim talentorum denariorum dotatae.

Pataviae. 1343. 29. Nov.

Albertus dei gratia Prepositus, Otto Decanus, totumque Capitulum Ecclesie Patauiensis, ad perpetuam rei memoriam. Decorem

domus domini diligentes, illa benigno fauore amplectimur, per que saluti animarum consulitur, et cultus diuini numinis augmentatur. maxime dum ad intemerate virginis genitricis dei, ipsiusque preclare matrifere, beate Anne, reuerentiam instaurantur. vt is, qui de excelso celorum prodiens, in vtero gloriose puerpere humanitatis nostre factus est particeps, placatus ambarum intercessione, matris videlicet et filie, diuinitatis sue efficiat nos consortes. Cum igitur honorabilis et discretus vir, *Ludowicus super lapide, Mutarius Patauiensis*, zelo deuocionis inductus, capellam contiguam ecclesie nostre Patauiensis, intra Capellam omnium sanctorum et ambitum Ecclesie nostre, cum quibusdam anterioribus edificiis, a capella vsque ad Ecclesiam prominentibus, in honore sancte Marie, et sancte Anne, sanctorumque, Mathei et Mathie apostolorum, de nouo fundauerit, ac cum quatuordecim talentorum denariorum Pataviensium, redditibus, sufficienter dotauerit, de nostro beneplacito et consensu. vt in ipsa Capella, ibidem per Cappellanum ipsius, vel si ipse legitime impediretur, per alium loco sui, missa diebus singulis celebretur, In festiuitate vero, annunciationis beate Marie, beate Anne, ac dedicationis Capelle, et diebus sanctorum Mathei et Mathie, in sero vespere, et in mane, due misse habeantur. quibus etiam diebus Cappellanus qui tunc Capelle prefuerit, presbyteros et scolares, ad vesperas et missas necessarios procurabit. Nos eandem fundacionem, dotacionem, misseque institucionem, vt premittitur, grato affectu duximus admittendam. Indulgentes, quod idem Ludowicus, .. vxor sua, et heredes, consanguinei et affines ipsius, in dicta Cappella, et sub edificiis anterioribus, valeant sepeliri. et quidquid in septimo, Tricesimo, vel anniuersariis, in dicta Cappella, de oblacionibus seu exequiis, aut per superstites mortuorum, mortis vel vite tempore obuenerit, ipsi Cappellano cedere debebit, nec Custos noster, seu quispiam alius, sibi quidquam iuris vendicet in premissis. Ipse etiam Cappellanus, qui per eundem Ludowicum nobis presentabitur, quotiens vacauerit. inuestituram de manibus nostris suscipiet, et obedientiam, Decano Ecclesie nostre faciet. Chorum nostrum, et omnes horas canonicas frequentando. Decedente vero prefato Ludowico dicte Cappellae

prouisio, ad nos pleno iure et libere pertinebit. nosque de ipsa prouidebimus et prouidere tenebimur vni discreto sacerdoti. nullum aliud Ecclesiasticum beneficium obtinenti, qui. cottidie. ibi missam. per se. vel per alium, si legitime impediretur, celebret, et omnia alia, que circa chorum et alibi necessaria fuerint. sicut debuerit, exequatur. Si vero beneficium aliquod Ecclesiasticum, post adeptionem Cappelle consequeretur, extunc ipsa Cappella vacare debebit, nosque de ipsa debemus et possumus alteri discreto presbytero non habenti ecclesiasticum beneficium prouidere. Ordinamus eciam. quod si Cappellanus prefatus, in officio et missis, aliquam negligentiam committeret, extunc Decani Ecclesie nostre. qui protempore fuerit. correctionem subeat, per ipsum Decanum sicut visum sibi fuerit, canonice puniendus. In quorum omnium testimonium sigillum nostri Capituli presentibus est appensum. Datum Patauie, Anno domini, Millesimo. Tricentesimo. Quadragesimo Tercio, in vigilia Beati Andree apostoli.

CCCXXVII.

Kaiser Ludwig bekräftigt die schon von den Herzogen Heinrich und Otto bestättigten Satzungen rücksichtlich der herzoglichen Vogteirechte über die Güter des Domcapitels.

München. 1344. 10. Jan.

W*ir Ludowig* von gotes genaden Römischer keyser ze allen zeiten merer des Riches, Bechennen offenlichen mit diesem brief, daz fuer vns komen die erbern manne . . der Tumbrobst . . der Techant. vnd daz *Capitel ze Passaw*, vnd habent vns gezaigt, brief vnd *hantfest* die si habent von Hertzog *Hainrich* selig, veber die *recht vnd gesetzte*, *die ein Vogt veber irew gut hat* vnd haben sol, Vnd haben auch gesehen brief vnd vrchuend

von Hertzog *Otten* selig, vnsern Vordern, daz er in die selben Hantfest vnd brief bestätt hat, Vnd. baten vns fleizzichlichen. daz wir in die selben brief vnd hantfest, bestätten, erniweten. vnd auch befesten, die sich also anhebent. vnd von wort ze wort geschriben sint. Wir Hainrich von gotes genaden Pfallentzgraf ze Rein. Hertzog in Bayern, Veriehen offenbar mit disem brief, daz vns fuer komen, der Erwirdigen manne. des Capitels des Gotzhuzz ze Pazzaw brief veber vnser Vogtey vf irn guten, vnd die brief stunden von wort ze wort also. daz sint die Sätze vnd die recht des Vogtes. Von einer gantzen Hub einen mutt habern. Von einem Mayrhof der zwo Hub hat zwen mutt habern, Von einem halben Mayrhof aynen mutt habern, Es sol haben vnser Vogt, ain taydinch bei dem graz. vnd daz ander bei dem hew. vnd sol ein ieslicher vnser Pawrn in daz taidinch komen, tet er des nicht, so gibt er sechzig pfenning, nur man bered im dann chaft not, Wann der Vogt sitzet in dem taidinch, so sol unser Brobst bei im sitzen, und wann man ein Stewr an legt, die sol vnser Brobst ab sammen. vnd sei dem Vogt geben, Wer auch aus vnsers Gotzhauzz gewalt chert mit Heyrat, der sol vns vnd dem Vogt daz pezzern wie wir wellen von vnsern genaden, Es sol auch die Vogtey mit dheinerley recht niemen verlihen werden, noch mag auch nieman versetzet werden noch verchuemmert niwr mit vnsrer hant, Wer auch vnder vnsern Pawrn wesentlich sitzet hinder einem andern Herren, der selb freysetz sol geben dem Vogt fuemf kaes die dritthalbs pfenning wert sein, Wer aber auf vnsern guten sitzet, der geit der selben fumf kaes nicht, Ob auch dhain vnser Pawr heyratet oder cheret, in eins andern Gotzhuzz gewalt des Vogt er auch waer, so sol der selbe vnser pawr, mit nichtew von dem Vogt der vmb gebezzert werden, niwr von vns. Es sol auch chain vnser Pawr, dhein des Vogtes teydinch nicht suchen, niwr alain zway. Es sol auch des Vogtes amptman swann er wil raisen. vmb sein oder vnser geschäft zu vnsern Lueten, nicht mer zerung haben niwr mit vier pferden, Es hat auch der merer Vogt vnd nicht sein amptman daz recht, daz er seinew pferd niwr ain nacht, auf vnser Gut in dem Jar dreystund, gestellen mag, In dem Sumer zwir, In

dem winder ze einem mal Mit der beschaiden, der Mayer sol behalten vier Pferd, der Huber zwai, der halb Huber ains, vnd die knecht suellen verkost werden an Huener vnd an wein. freyes recht ze stiften vnd entstiften, daz beleibt bei vnserm kelner. vnd bei vnsern amptlueten, es sei dann daz sein vnser kelner. vnd vnser amptluet dar zu beduerffen, Jagen vnd fischen vf vnsern Guten. daz sol vnser kelner freylich tun an den Vogt, Es ist auch ze merken. ob der Chelner veber einen Pawrn chlagt dem vogt, also daz in der Chelner selb nicht betwingen möcht, den sol im der Vogt betwingen. vnd daz wandel da der Pawr vmb veruellet. des sint Sechzig pfenning di sol der kelner in nemen. vnd sol si gelich tailen mit dem Vogt, Wenn auch an einen Pawrn, von dem Vogt oder von seinem amptman, daz recht Vogtrecht inner vierzehen tagen zwir geuordert wuerde. vnd er es nicht geb, den sol man dar vmb nicht mer beswern, niwr daz er es zwispil, Es hat auch der Vogt dhain recht vf vnsern Pfarrkirchen. vnd andern vnsern kirchen. noch vf vnser Priester vnd irr Pfaffen, weder vf ir Wydem, freytumen, noch vf irn zehenten, wan er vns trewlich dar an schirmen sol lauterlich durch got In welchem iar auch nach der zeit lauf. vnser Vogt ein stiur nemen wil. daz sol geschehen nach vnsers Chelner. vnd andrer vnsrer amptluet rat, Vnd dann geit der grozz Mayrhof der mit zehent bestift ist, ein halbs pfunt pfenning. Der minner Mairhof an zehent geit drey schilling, ein gantzew Hub Sechzig pfenning, ein halbew Hub dreizzig, ein viertal fumfzehen, ein zinsman der nicht sitzet vf vnserm gut zehen pfenning, Vnd die vorgenanten pfenning all ist niwr Pazzawer muenzz, Wie lang auch vnserew gut pawvellig sind. vnd sint nicht komen ze vollem dienst, wo wir dann nemen halben dienst do sol auch er nemen newr halbs Vogtrecht, vnd wo wir nemen gantzen dienst. Do sol er nemen gantzes vogtrecht. vnd gantzew Stiur, Ob ein dewp oder ein schedlich man vf vnsern guten erfunden wurd. Dar vmb sol der Vogt, dhain vnser hab. ab den guten nicht nemen, ob aber vnser amptman, in mit gueten von dem Richter nicht ledig mag gemachen. so sol er in dem Richter antwurtten. als er mit seiner guerttel ist vmb vangen, vnuerzigen

vnsrer recht an vnsrer hab, Ob auch der Vogt dheinen vnsrer Pawrn betwingen wolt mit pfanttung, so sol er im dhein vnser *pawgerüste*. daz man gemeinlich *Hofgericht* nennet, nicht nemen, dar vmb daz dazselb vnser gut icht verhert beleib, oder vngebawen, Dar veber ob vf dheinem vnserm gut, dheinen der vnsern sturb an Erben, was der hab liezz, wi die genant wer. do hat der Vogt nichtz mit ze schaffen, wan die hab ist vnser gantz vnd gar, die vorgenanten artickel vnd stuck alle, haben wir durch des Capitels ze Passaw pet, ze einer sicherhait, einer ewigen steticheit mit vnserm Insigel gefirmet vnd bestett. Vnd daz ist geschehen ze Passaw. do man zalt von kristus geburt, Tausent iar, zwai hundert Jar. in dem zwai vnd Sechzigisten iar, des nechsten tags nach sant Lucein tag. Wir Ott von gotes genaden Pfallentzgraf ze Rein, Hertzog in Bayern, Erzeugen offenbar mit disem brief, Daz wir gesehen vnd gehandelt haben, die vorgeschriben Hantfest vnsers lieben Vaters gantz an allen stucken, die stund von wort ze wort also oben an vnsers Vaters brief geschriben stet, Vnd wan wir den nam vnsers Insigels haben verwechselt. vnd haben nu ein niwes Insigel, haben wir disen brief mit dem selben vnserm newen anhangendem Insigel bewart vnd bestätt. Daz ist geschehen ze Vilshofen. Nach kristus geburt, Tausent iar, zwai Hundert iar, in dem Siben vnd Sibentzigisten iar, an sant Damasii des Babstz tag. Vnd wan wir si, der selben irer fleizzigen bet nicht verzeihen suellen noch wellen, Haben wir in die vorgenanten artickel, recht vnd gesetzt, von besundrer vnsrer genad vnd milticheit, von vnsrer Herschaft. vnd vnsers Landes wegen ze Bayern, gar vnd gentzlich, beuestt, ernewt, vnd zu einer ewigen bedechtnuzz, mit disem gagenwurtigem brief bestett, Da von wellen vnd gebieten wir, allen vnsern amptlueten.. Pflegern.. Vitztumen.. Richtern.. Schergen vnd allen andern vnsern amptlueten swie die genant sein die ietzo sind oder fuerbas werdent, vestichlichen vnd ernstlichen, daz si die obgeschriben artickel, recht, vnd gesetzt, vnzerbrochenleich stet, vnd vnuermailt halten. vnd die mit dheinen sachen veberuarn, als si vnser grozz vngenad dar an vermeiden wellen. Vnd dar veber ze einem vrchuend geben wir in disen brief versigelt mit

vnserm keyserlichen Insigel, der geben ist ze *München* an Samptztag nach dem Oberisten tag, Nach kristus geburt Driuzehen hundert iar. darnach in dem vier vnd vierzigisten iar In dem dreizzigisten iar vnsers Riches. Vnd in dem Sechzehenden des keysertums.

* Vergl. Mon. Boic. Vol. XXIX. pars altera no. 125 pag. 524 — 526.

CCCXXVIII.

Kaisers Ludwig Schirmbrief für Ulrich Gruber, Bürger zu Passau, rücksichtlich einer von der Herzogin Agnes, Königin von Ungarn, herrührenden Pfandschaft.

München. 1344. 28. April.

Wir Ludowig von gotes genaden Römischer Keiser ze allen zeiten merer des Reiches, Bechennen offenlichen mit disem brief, Daz wir *Vlrichen dem Gruber Burger ze Pazzaw* gehaizzen haben bei vnsern gnaden, daz wir in auf den Viertzehen pfunt geltes ze Walhenstorff, vnd den zwain pfunden geltes auf dem Hof ze dem Mairberg, die im vnser liebiu *Muom Agnes Kuneginne ze Vngern* versetzzet hat, genädichlichen schirmen vnd versprechen wellen, swo er des bedarf nach der brief sag, die si im darveber geben hat, Mit vrchunde ditzz briefs der geben ist ze *Munchen* an Mitwochen vor sant Waltpurgen tag, In dem Dreizzigsten iar vnsers Reiches. Vnd in dem Sibentzehenden des Keisertums anno dominj. M^{o}. CCC^{o}. XLIIII^{to}.

CCCXXIX.

Vertragsbrief rücksichtlich der streitigen Fischweide in der Traun bei Ebelsberg zwischen Hanns von Capellen und Bischof Gottfried.

Wien. 1345. 8. Nov.

Ich *Hans von Chappelln* vergich offenbar mit disem Brief, allen den die in sehent, lesent, oder hörent lesen, die nu lebent, oder hernach chumftig werdent, Daz ich mich mit dem Erwirdigem Fursten meinem genädigen Herren Byschof *Gotfriden von Pazzow* gentzlich verricht han. Vmb den Chrieg, den wir miteinander gehabt haben. Vmb die Vischwaid in der *Trawn bey Ebelzperch*. Also beschaidenlich, daz mein Vischer von der *Tvenaw* vntz an die *Traunprukk datz Ebelzperch* Vischen sullen, mit Rinnundem Zeug, vnd mit Chlainem Zeug. Pern vnd Tawpelln. Si sullen aber dhain Vach slahen, noch Reuschen legen. Dann oberthalb der Prukk sullen si vischen. nur mit Chlainem Zeug. Pern vnd. Tawpelln, vnd nicht mit Rinnundem zeug. Si sullen auch daselbs dhain Vach slahen, nach Reuschen legen. Si sullen auch mit dem vorgenantem chlainen Zeug. Pern vnd Tawpelln, oberthalb der Prukk nicht verer Vischen, denn als verr mein Dorf ze München get, vnd daz yezund darzu gehört. Ich lob auch für mich vnd mein Sün, vnd all vnser Erben. dem vorgenanten meinem genedigen Herren Byschof Gotfriden, vnd allen seinen Nachchumen Byschouen ze Pazzow, Daz wir seu an der vorgenanten Vischwaid oberhalb der Prukk, vnd niderhalben nicht engen, noch irren, noch dhainen Chrieg tun sullen ze Vischen wie si wellent. mit Vächer slahen, Reuschen legen. Rinnundem Zeug, vnd mit Chlainem vnd grozzem Zeug. wie si wellent. Daz lob ich stet ze behalten mit meinen trewen. Vnd darvber ze vrchund vnd warn getzeug, vnd Ewiger bestetigung. gib ich disen Brief versigelten mit meinem anhangundem Insigl. Der geben ist ze Wienn am Ertag vor sant Merteins tag. Do von

Christes gepurd warn ergangen Dreutzehen Hundert Jar, in dem Funf vnd Viertzigistem Jar.

CCCXXX.

Capitulum pataviense confirmat ad petitionem Urbani, judicis pataviensis, fundationem capellae S. Spiritus, duodecim librarum redditibus denariorum pataviensium per eum dotatae, et parochiali ecclesiae S. Pauli subjectae.

Pataviae. 1346. 18. Januar.

Nos Otto dei gratia Prepositus et Capitulum Ecclesie Patauiensis tenore presentium profitemur, Quod ad petitionem Vrbani Judicis Patauiensis qui Capellam sancti spiritus cum duodecim librarum redditibus denariorum Patauiensium construxit et fundauit, eamque parrochiali Ecclesie sancti Pauli donando et incorporando subiecit, secundum quod continetur in instrumentis superinde confectis, expressum novum consensum. adhibemus, ut Andreas presbyter dictus de Vruar filius sororis sue predictos redditus duodecim librarum Patauiensium debet tenere et percipere singulis annis ad tempora vite sue, Sic tamen ut singulis diebus per se vel per alium quo aduixerit debet habere vnam missam in predicta capella, in quo si et quociens negligens inuentus fuerit, pro qualibet negligencia de censu predicto qui sibi dabitur per ebdomodam, debent remanere hospitali sancti Johannis octo denarii reddituum predictorum. De comparacionibus vero missarum et de offertoriis et aliis obuentionibus, que prouenire possent quomodolibet infuturum idem Andreas nichil habet percipere nisi tres denarios in qualibet missa sua aut duos vel vnum si illo die oblati fuerint quicquid autem vltra tres superfuerit de

isto residuo habet plebanus disponere et in vsus suos redigere pro suo libito voluntatis Insuper possessionem capelle vel dominium aut aliquid aliud iuris, idem Andreas non debet sibi per se vel per alium vsurpare, predicando, festa pronunciando, memoriam mortuorum faciendo. intronisaciones mulierum vel virorum seu benedictiones quascunque exercendo, vel aliqua iura et exercicia parochialia quocumque nomine censeantur peragendo que omnia et singula ad plebanum sancti Pauli qui pro tempore fuerit spectare debebunt perpetuo, nisi de expresso consensu ipsius sibi horum aliquid concedatur, et etiam disposicio et ordinacio ipsius, ymo idem Andreas debet obedire plebano sancti Pauli in omnibus, Debet etiam idem Andreas interesse misse publice et Vesperis ad sanctum Paulum omni die Insuper nolumus in hoc derogare Ecclesiae nostre sancti Pauli, vel reuocare instrumenta a tempore fundacionis confecta et data, que post obitum dicti Andreae vel per dimissionem duodecim librarum reddituum predictorum volumus in suo robore perpetuo remanere In cuius rei firmum testimonium presentes sibi dedimus sigilli nostri Capituli causa cum munimine roboratas, Datum Patauie in die sancte Brisce virginis Anno domini Millesimo Trecentesimo quadragesimo sexto.

CCCXXXI.

Albrecht, Herzog von Oesterreich, erkennt das Vogteirecht des Bischofs von Passau über das dem Kloster St. Florian zugehörige Gut Windberg an.

Wien. 1346. 2. März.

Wir Albrecht von Gotes gnaden. Herzog ze Oesterreich ze Steyer. vnd ze Chernden. Tun chunt mit disem brief, Vmb di Vogttey vnd daz gut, ze *Windiberg*, daz gen *sand florian* ge-

24*

hört, Darumb vnsern lieben vreunt Bischof *Gotfrid von Pazzow*, von seins Goteshous wegen. vnd vnser getrewn lieben .... von *Walsse von Ens* von vnserr Vęst wegen *Wessenberch* stözzig, vnd in chrieg gwesen sind, Daz wir, vmb dieselben, Vogttey enpfolhen heten, ze verhören vnd, daz wir nach der chüntschaft, die nach derselben, verhörung, an vns bracht ist, und ouch nach den briefen di daz Goteshous von sand florian, uber daz egenant gut hat, erfunden haben. vnd vnser Lantherren. daz die vorgenant, Vögttey, dem Bischof, vnd seinem Goteshous. ze recht zugehöret, vnd daz in die, von *Walsse*, chain irrung daran tun sullen, mit vrchund ditz Briefs Geben ze *Wienn*. an Phinztag, vor dem Sunntag, so man singet Invocavit. nach Christs geburd, Dreutzehen Hundert Jar. darnach in dem Sechs, vnd viertzigistem Jar.

CCCXXXII.

Imbertus presbyter Cardinalis Gotfridum episcopum absolvit de certa pecuniae summa, sacro cardinalium collegio ab ecclesia pataviensi numerata.

Avinione. 1346. 26. Aprilis.

Nos *Imbertus* Basilice. xii^{cim}. Apostolorum presbyter Cardinalis, sacri collegy Reuerendorum patrum dominorum sancte Romane ecclesie Cardinalium Camerarius tenore presentium recognoscimus et fatemur quod Venerabilis in Christo pater dominus Gotfridus episcopus Patauiensis pro parte partis sui communis seruicy in quo prefato collegio tenebatur. Quadringentos octuaginta quinque florenos auri per manus Magistrorum henrici dignj et Jacobi de fractis procuratorum suorum die vndecima mensis Aprilis proxime preteriti Nobis pro ipso collegio recipientibus solui fecit. De quibus sic solutis ipsum Episcopum ecclesiam suam successores suos et eorum bona prefati collegy nomine absoluimus et

quittamus. Verum intellecta mole grauaminum que pro parte ipsius Episcopi coram domino nostro summo pontifice hodie in concistorio extitit exposita, eundem Episcopum ad soluendum complementum sui communis seruicy necnon quinque seruiciorum familiarium reddebant et adhuc reddunt uerisimiliter impotentem ad que soluenda dudum sub certis penis sententiis ac termino iam elapso se sponte et libere obligauit de speciali licentia et expresso mandato eiusdem dominj nostri summi pontificis usque ad proximum festum dedicationis beati Michaelis terminum Sibi duximus porrogandum (prorogandum). Ita tamen quod si in dicto Sibi porrogate (prorogato) termino non satisfecerit de premissis in penas et sententias quibus tenebatur antea relabatur. Insuper ipsum Episcopum a suspensionis excomunicationis et interdicti sententiis ac reatu periury et aliis penis quod et quas incurrit propter solutionem predicti per eum promissi seruicy non factam in termino sibi assignato auctoritate qua fungimur duximus absoluendum. In quorum omnium testimonium presentes litteras fecimus fieri et nostri sigilli appensione munirj. Datum Auinione die uicesima sexta mensis Aprilis. Anno dominj Millesimo Trecentesimo quadragesimo sexto indictione quartadecima. Pontificatus sanctissimj in Christo patris et dominj nostri domini Clementis diuina prouidentia pape. vj. Anno Quarto.

CCCXXXIII.

Kaiser Ludwig befiehlt seinen Amtleuten, das Passauer Domkapitel bei seinen Rechten und Befugnissen zu erhalten.

Landshut. 1347. 1. März.

Wir Ludowig von Gotes genaden Römischer keiser ze allen zeiten merer des Reiches, Enbieten allen vnsern amptlueten . .

vitztuemen.. Pflegern.. Richtern, vnd andern swie die genant sein, die ietzo sind oder fuerbaz werdent, veberal in vnserm Lande ze Beyren, vnser hvld vnd alles guet, Wir wellen vnd gebieten iwe vestichlichen bei vnsern hulden, daz ir die *korherren gemeinlichen ze Pazzaw*, ir Luet vnd Guet, bei den briefen, die in *vnser Voruaren seligen Hertzogen ze Beyern*, geben habent, vnd die wir in auch mit vnsern briefen, verschriben und bestaett haben, beleiben lazzet, vnd si mit dheinen sachen daran bekrenchet noch drenget, vnd auch nicht gestattet, daz si iemand anders dar an laidig noch beswaer. Geben ze *Lantzhut* an Pfintztag nach Mathie, In dem. Driv vnd Dreizzigsten iar vnsers Reichs, Vnd in dem Zwaintzigsten des keisertums.

CCCXXXIV.

Conrad von Tannberg und Chalhoch von Falkenstein treffen mit Peter von Rosenberg eine Abrede rücksichtlich der Passauisch-böhmischen Gränze im Falle eines Kriegs.

1347. 19. July.

Ich Chvnrat van Tannberch. vnd ich Cholhŏch van Valchenstain, Vettern, veriechen vnd tun chunt an disem prief. allen den dy in an sechent oder hornt Lesen. Daz wir mit dem edlen Hern Hern Petern van Rosenwerch saetz haben mit dem *gemerich dez Landez tze Behem*. daz an vnser Lant gemerich stoetzzet. Also beschaydenleich vnd an allez geuaer Wenne daz geschaech daz wir van dez Chaysers wegen muesten tuen wider daz gemerich. So schullen wir ym vor ocht tag wider sagen. vnd schol der vryd vnd der satz dy selben ocht (Tage) zwisschen vns staet vnd gantz beleiben angeuaer alz vor Vnd waz ich inne han van

meinem Hern dem Pysschoue tze Pazzawe, dy pfleg tze *Velden* vnd waz dar tzu gehort Daz schol in den selben saetzen sein Waer aber daz getan. daz dhain schod van den vnsern hin in den saetzen geschaech. Da hat her Hainreich van Welisching vnd Her Tobische van Chaemnytz gewalt vns vmb tzu tze sprechen Vnd daz schulle wir in auztragen vnd auz rychten yner vier wochen. Daz gehayzze wir in mit vnsern trewen an aydes stat volfueren. Waer aber daz getan daz ein poezze volche chaem vnd wolt tuen auf sein recht an den gemerchen. da schulle wir tzu tuen mit vnsern dyenaern vnd mit vnsern vesten. daz ir wol secht. daz iz vngeuaerleich geschechen sey. vnd auch vns nicht lub waer. Vnd wenne dy stoezze aufgestozzen werdent van vnsern wegen. Oder van dez wegen van Rosenwerch So schulle wir vnser prief aneinander wider geben. Daz gehayzze wir mit vnsern trewen an aydez stat also volfueren alz iz an dysem gegenburtygem prief geschriben stet Daz dy red staet vnd vnverchert beleib. Dar vber gib ich Chvnrat van Tannberch vnd ich Chalhoch von Valchenstain dysen offen prief mit vnsern anhangunden Insigeln. Des ist geben do man tzalt van chrystez gepuerd Dreutzechen Hvndert iar Dar nach in dem Syben vnd viertzigistem iar dez phintztages vor Sand Mariam Magdalen tag.

CCCXXXV.

Heinrich von Chranichberg trit dem Hochstift eine Gülte zu Alsse und zu Neunkirch für den von ihm besessenen Lehenbaren und zu einem Seelgerät im Stifte Heiligen-Kreuz verwandten Zehent zu Ekchendorf ab.

Wien. 1347. 1. Nov.

Ich Heinrich von Chranichperch, vergich offenlich mit dem Brief vnd tven chund allen den di disen brief, sehent, lesent

oder hoerent lesen, daz ich mit aller meiner Erben gueten willen vnd gunst, meinem genadigen Herren Byschof *Gotfriden von Pazzawe* vnd seinem Gotzhaus auf geben han, meins rechten aygens sechs phunt geltz di gelegen sind vier phunt geltz, ze *Alsse*, die wilhalms chinder auf dem *Steyg ze wyenn* von mier ze lehen haben, Vnd tzway phunt geltz, di gelegen sind ze *Newnburch*, di der *Sluzzeler* von mier ze lehen hat, di selben sechs phunt geltz, hab ich im, vnd seinem Gotzhaus auf geben, vnd han se her wider von im ze lehen genomen, ze einem widerwechsel, fuer den tzehent, den ich von im, vnd seinem Gotzhaus ze lehen gehabt han, vnd der gelegen ist ze Ekchendorf, den ich hintz dem *Heyligem chreutz* gegeben han, ze einem selgeraet, Vnd dar vber ze einem vrchund, gib ich im, vnd seinem Gotzhaus disen brief versigelt mit meinem anhangundem Insigel, der geben ist ze Wyenn, nach Christi gepurd Dreutzehenhundert Jar, dar nach in dem Syben vnd Viertzigistem Jar an aller Heyligen tag.

CCCXXXVI.

Bernhard von Meissau bekennt, dass Bischof Gottfried ihm einige hochstiftische Zehnten auf Wiederruf verliehen hat.

Wien. 1347. 9. November.

Ich Wernhart von Meichsawe vergich offenbar mit dem brif. Daz mir der Edel Hochwirdig Fürst mein genädiger Herr. Byschof Gotfrid von Pazzawe. empholhen hat sein Newräut tzehent ze vezzen di er hat in dem Peuchreich alz lang er mir Das gan von seinen gnaden. wenn er auer wil so sol ich im di selben zehent vnd seinem Gotzhaus ligen lazzen an all widerred vnd irrung. vnd mag er vnd sein nach chommen all tzeit da mit tun

was si wellent. wand ich noch mein Erben hintz den vorgenanten zehenten nichtz ze sprechen haben mit vrchund ditz Brifs versigilt mit meinem Insigil. Der geben ist tze Wienn an Freytag vor sand Merteinstag nach Christi gepurd vber Dreutzehenhundert Jar vnd in dem Syben vnd viertzikistem Jar.

CCCXXXVII.

Johannes de Pistorio Clementis VI. summi pontificis ad partes Hungariae et Bohemiae nuntius, Pitrolfo officiali episcopi pataviensis, mandatum committit ad expensas, pro transitu et mora nuntii in diocesi pat. factas, recuperandas.

Viennae 1348. 31. Maii.

Johannes de Pistorio Decanus Ecclesie sancte Saluatoris Traiectensis domini pape capellanus et apostolice sedis ad partes *Vngarie et Boemie* nunttius per sedem eandem destinatus Venerabili et discreto viro domino Pitrolfo Officiali Reuerendi in Christo patris et domini domini. Episcopi patauiensis salutem in domino. Noveritis sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Clementem digna dei clemencia papam vj^{tum} suas litteras apostolicas bullatas more Romane curie in filis canapis nobis nunttio predicto concessisse, et nos eas cum reuerentia recepisse quarum tenor talis est. Clemens Episcopus seruus seruorum dei Venerabilibus fratribus Archiepiscopis et Episcopis ac dilectis filys Electis Abbatibus Prioribus decanis Prepositis Archidiaconis Archipresbyteris Plebanis Officialibus rectoribus et alys Ecclesiarum prelatis et eorum vices gerentibus ac personis ecclesiasticis Religiosis et secularibus Ecclesiarum (et) Monasteriorum Capitulis et conuentibus exemptis et non exemptis *Cysterciensis cluniacensis*

Cartusiensis Premonstratensis Camaldulensis sanctorum *Benedicti et Augustini et* aliorum ordinum necnon Magistris et Preceptoribus *hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani* et beate *marie Thetunicorum* ac *Calatravensium* ad quos presentes littere peruenerint salutem et apostolicam benedictionem. Cum nos dilectum filium Magistrum Johannem de Pistorio decanum Ecclesie Saluatoris Traiectensis capellanum nostrum apostolice sedis nunttium ad vngarie Boemie aliasque certas partes pro quibusdam negocys presencialiter destinemus Vniuersitatem Vestram rogamus et hortamur attente per apostolica vobis scripta mandantes. quatenus eundem nunttium cum per partes vestras transitum fecerit ob reuerentiam apostolice sedis et nostram benigne recipientes et honeste tractantes sibi quamdiu in huiusmodi negotiorum prosecutione fuerit diebus singulis in quatuor florenos auri pro expensis suis necessarys et de securo conductu cum super hys ex parte nostra per ipsum vel eius nunttium fueritis requisiti in eundo morando et redeundo liberaliter prouidere curetis. Ita quod deuocionem vestram ex inde merito commendare valeamus Alioquin sententiam quam ipse per se. vel alium rite tulerit in rebelles super quo sibi plenam concedimus tenore presentium potestatem gratam habebimus et faciemus auctore deo vsque ad satisfactionem condignam appellatione remota inviolabiliter obseruari. Non obstante si aliquibus sit ab eadem sede indultum quod nunttys sedis ipsius aliquam procurationem exhibere vel in ipsa contribuere nisi ad eos declinauerint minime teneantur sev quod interdici suspendi vel excomunicari non possint per litteras apostolicas que de indulto huiusmodi plenam et expressam ac de verbo ad verbum non fecerint mencionem siue quibuscunque priuilegys vel indulgencys quibusvis personis locis vel ordinibus sub quauis forma verborum ab eadem sede concessum de quibus quorumque totis tenoribus in nostris literis mencio sit habenda, et per que presens mandatum nostrum valeat quomodolibet impediri Datum Auinione xvj° Kalendas Aprilis Pontificatus nostri anno vj^{to} Cum itaque pro expensis nostris necessarys Triginta octo dierum quibus ad dictas partes accedentes transitum et moram facientes per dyocesim Patauiensem nos in

ea esse oportuit a Reuerendo patre domino Episcopo Patauiensi seu gentibus suis nobis soluentibus pro eodem Centum quinquaginta duos florenos auri recepimus et in earum contribucione omnes et singule persone ecclesiastice Exempte et non exempte Ciuitatis et dyocesis Patauiensis predicte pariter teneantur Vt ipsas personas ad soluendum dicto domino Episcopo dictas C. ly florenos cum expensis inde factis et faciendis moderatis et taxatis per vos adhibitis vobiscum in taxatione huiusmodi duabus de dictis personis ad hoc peritis excepta parte ipsum dominum Episcopum contingente, cum ipse non minus quam aly in solutione dictorum florenorum contribuere teneatur. compellere per censuram ecclesiasticam, etiam si episcopus fuerit cohercere Valeatis, vobis tenore presencium et auctoritate predicta concedimus potestatem super predictis omnibus et singulis vices nostras vobis committentes, Inhibentes vobis et interdicentes ne propterea aliquid vltra quam debitum fuerit a dictis personis exigatis. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus nostri sigilli munimine roboratas Datum in *Wienna* predicte Patauiensis dyocesis nouissima die mensis may Anno domini Millesimo ccc^{o} xlmo octauo. Pontificatus ipsius domini nostri pape. Anno Septimo.

CCCXXXVIII.

Chalhoch, Ulrich und Hugo, Gebrüder von Falkenstein, übergeben den Austrag ihres Streites mit Passau um die Veste Ranariedel gewählten Schiedsrichtern.

Passau. 1349. 8. Janner.

Wier *Chalhoch Vlreich vnd Haug Brueder von Valchenstain*, Tuen chunt offenbar mit disem brief. das wier wolbedacht, vnd nach rat vnserr Vreunt, gegangen sein vmb all, vnser chrieg, di wier haben mit einander, vmb vnser Vest tzdem Rannarigel,

vmb all vnser auflaeuff, schaden, gult, nutzz, chost, vnd raittung, hinder vnser Vreunt, die Erbern Herren, Hern *Arnolden, von Maessenhausen* hern Chunraten von *Tannberch*, hern fridreichen von *Praitenekk*, hern Jansen. von *Rochenstain*, hern Lienharten von *Marspach*, vnd Gotfriden von *Tulhaim*, also, das wier di selben Segs Herren, tzesamm pringen schuellen gein Pazzawe tzehant. vnd vnser Gnaediger Herr *Byschof Gotfrid* aller schierist von wienn gein Pazzawe chuemt darnach in acht taegen, vnd haben wier auch all drei gesworn auf dem brief, das wier all staet haben schuellen bei vnser ayden, was si veber all vnser sach sprechent, das wier das mit nicht veberuaren, noch prechen dhainen weis, noch da wider choemen, mit warten noch mit werhen. Vnd schuellen si dann paidenthalben, all vnser sach vnd chrieg verhoeren, vnd darueber sprechen nach ieren trewen, was si fuegleich vnd rechtleich duncht, vnd schuellen wier das staet haben, an alles geuaer als oben geschriben stet, waer aber das der Segs Schidlaeut, ainer oder tzwen ab gieng vnd nicht chomen mochten, vaer ehafter noet, des Got nicht geb, so schullen di vbrigen vier nemen ainen oder tzwen, ander Erbaer man. an gevaer, an diser stat, vnd schullen di vollen gewalt haben tzehoeren tzesprechen, tzeschaiden, in aller der mazz als di getan scholten haben, an der stat si sind genomen, Vnd was die Segs oder der merar tail, vnder in sprechent, oder schaident, da schol es gaentzleich bei beleiben, vnd schuellen wier das staet haben, in aller mazz, als oben geschriben stet an als geuaer bei vnsern ayden. vnd bei vnsern trewen, waer aber das sich di vorgeschriben Segs Schidmann, nicht gesinnen moechten, vnd tzechrieg wuerden, oder auf zwen tail geuielen so schuellen si nach ieren trewen, an geuaer nemen einen Obman, vnd schol der ainen tail tzue geuallen vnd was denn, der selb merar tail, spricht vmb all vnser sach, da schol es gaentzleich bei beleiben, an alles geuaer, vnd staet sein in aller mazz als oben geschriben ist, welicher aber vnder vns, das veber fuer vnd nicht staet hield, oder des abgieng, der schol mit sein selbs leib, vnd mit einem pidibem (?) vnd mit vier Phaerden hie tze Pazzawe in ein offens Gasthaus vaeren, vnd dar inne laisten. als

laistens recht ist, vnd da nicht aus choemen, vntzen das di obengeschriben sach volfuert werden, taet er des nicht so waer er manayd vnd pruechig an seinen trewen. Darueber tze warem vrchund geben wier disen brief, besigelten, mit vnser dreyer anhangunden Insigeln Der ist geben tze Pazzawe, nach Christi gepuerd dreuczen hundert Jar, dar nach in dem naeun vnd vierczkisten Jar an sand Erharts tag.

CCCXXXIX.

Graf Heinrich von Schounberch (Schaumberg) bekennt, dass Otto der Tuschel, Chorrherr und Kellner zu Passau, dem Heinrich von Ekkreichstorf aus dem Haychenpach, Freisassenrecht auf einer Hube zu Nieder-Ruedlachingen verliehen hat.

1349. 23. May.

Wir Graf Heinreich von Schounberch. verichen Offenbar mit disem brief, das der Ersam her Otte der Tuschel. zu den. zeiten Chorherre. vnd Chelner. ze Pazzow, hat Heinreichen Chunrats. Sun. von Ekkreichstorf, aus dem Haychenpach. die Hueb, ze nidern Ruedlahingen, die der Chorherren. ze Pazzowe, lediges guet ist, zu rehtem, *vreisätze* lazzen, *ze Styften vnd ze Stören* als ander ir *vreysätzen*, vnd schol auch der ob genant. Heinreich noch dhein sein Erbe, auf die obgenante hueb. dheines andern rehten nicht iehen, Dar über ze Vrchünde geben. wir disen Offen brief besigilten. mit vnserm anhangunden. Insigel, den wir geben haben. nach des ob geschriben. Heinrich. vnd seiner Erben. vnd auch nach seiner besten. vreund bette, vnd dar vnder verpint sich. der oft genant Heinrich und alle sein Erben vnd lubent mit iren trewen, alles das stät ze haben. das

vor an disem brief beschriben stat, wand si aygnes Insigel nicht enhabent, der brief ist geben. an Samtztag vor sand Vrbans. tag. da man zalt von Christes gepuerde, dreytzehen hundert iar vnd dar nach in dem Nävn vnd Vyertzkistem iar.

CCCXL.

Graf Conrad von Schaumberg wandelt als Ersatz für den lehenbaren bischöflichen Zehent zu Obernleizz, welchen der Pfarrer daselbst zu einem Seelgeräth verwendet hat, einen Theil seines freien Eigens zu Oekersdorf in ein passauisches Lehen um.

1349. 8. Juny.

Dem Erwirdigen Fursten, vnserm liben gnaedigen Herren Byschof Goetfrid von Pazzowe, Embieten wir Graf Chunrad von Schowenberg, vnsern willigen dienst mit allen trewen, So her Heinrich der Techant vnd Pfarrer ze Obern Leizz mit ev gewandelt hat, vnd geredt gegn ewrn gnaden, vmb ainen Zehent der ewrs aygen ist, den er machen wil, vnd geben zu ainem Selgeret vnsrer Vrowen ze Obern-Leizz, in der Chappellen auf dem Perig, wider denselben Zechent geben wir ev vnd ewrem Gotshaues zu ainer widerlegung recht vnd redlich, vier phunt geltes vnsers rechten Aygens, daz vnser rechtez Chaufgut ist, ze Oekersdorf in dem dorff auef bestiftem gut, So beschaidenlich, daz wir und vnser Erben oder nachkoemen, di selben vier pfunt gelts, von ev, vnd von ewrem Gotshaus fuerbaz ewichlich enpfahen sullen ze rechtem Lehen als Lehens reht ist vnd des Landes recht in Osterreich vnd suelt auch ir vns oder unsern Erben, die selben Lehen leihen wenn wir die vordern, vnd dar vmb chomen zu ewern gnaden, vnd betzevgen daz mit vrchund des

briefs. Der ist geben nach Christs gepuerde Tousent vnd drev Hundert Jar dar nach in dem Newn vnd Virtzkisten iar, an dem Ahten tag nach Pfingsten.

CCCXLI.

Heinrich von Chranichberg empfängt vom Bischof Gottfried die Burghut der passauischen Veste Gleuss mit Wildbann, Fischweide und allem Zubehör.

Wien. 1349. 25. Nov.

Ich *Hainreich von Chranichperch* vergich mit sampt meinen erben, daz mir der Edel vnd Ersam mein genediger Herre Byschof *Gotfrid von Pazzow* enpholchen. vnd in antburt hat. *sein veste daz Gleuz*, also daz ich im oder seinem Capitel ob er nicht enwär; da mit warten schol, mit ganzen trewn, an alz geuar, vnd schol man mir ze *Purchhut* zu der selben veste geben, di hernach benant ist. Von dem gericht, da man mir alle iar di weil vnd ich di vest von genaden inne han. raichen schol zu driu tegen zu igleichen tag zwai phunt phenning. vnd di *vischwaid*, vnd den *wildpan*, vnd daz *Powe* allez, 'daz zu der vorgenanten veste gehort. daz selb powe. schullen mir, meins vorgenanten genedigen herren leut powen, an all meine mue. Mir schol ouch meins herren. *Amptman* der des *vrbar* phligt, geben, an vnsern vrowe tag als si geborn wart, vier vnd zwaintzk phunt phenning. Er schol mir auch für lazzen, von *Ibs* vntz zu dem Hous waz ich der bedorf Mir schol ouch geben wer Amptman datz *sand Pölten* ist Zwainzk phunt phenning, Ich vorgenanter Hainrich schol ouch mit meins genedigen vorgenanten herren. vrbar, nach mit seinen leuten anders nicht zeschaffen haben wenn daz vor geschriben stet, ich noch mein *Purggraf*, weder mit *stiften*, nach mit *stoeren* noch mit dhainer sach,

denn daz ich seu getreuleich scherm schol wa den meins herrn des not geschicht. Geschech aber daz, daz ich nicht enwer; oder ob mein herr mich enthousen wolt, so schol ich oder mein erben, bei der vorgenanten veste lazzen fvnf Mute Chorns. Nevn mute habern. vnd Hew. vnd Stro. vnd Chrowt, waz des di zeit da ist, mit vrchund des priefs, Der geben ist versigelt mit meinem Insigel noch Christi gepurd vber drewzechen hundert iar in dem Neun vnd vierzkistem Jar an sand Kathrein tag in der stat ze *Wienn.*

CCCXLII.

Chalhoch, Ulrich und Haug, Gebrüder von Valchenstein, kommen überein, ihre Streitigkeiten unter sich durch ein Schiedsgericht beilegen zu lassen.

1350. 4. April.

ICh Chalhoch vnd ich Vlreich vnd ich Haug Brueder von Valchenstain wir veriehen vnd tuen chunt offenbar mit dem brief. Daz wir mit wolbedachtem muet vnd nach Rat aller vnserr pesten vreunt gegangen sein vmb alle vnser auflaeuff vnd chrieg di wir mit einander gehabt haben Ez sey vmb vest vmb Erib vmb manschaft vmb dienaer oder vmb brief, oder vmb welcherlay sach daz sey, Gantz vnd gar hinder den Hochwierdigen fuersten vnserm genaedigen Herren Bischof Gotfriden ze Pazzawe vnd Herrn Chunraten von Tannberch Herrn fridreichen von Praitenek Herrn Hansen von Reihenstain Herrn Lienharten von Moerspach Herrn Hannsen von Trawn vnd Hinder Herrn ludweigen auf dem Stain, Also waz di all mit rat dar auz vindent, wo si daz tun, oder wenn in dez di muezz werd, Vnd waz si sprechent vmb all vnser chrieg, Ez sey vmb vest vmb Erib vmb glueb vmb brief vmb manschaft vmb Diener oder vmb welherlay sach daz

sey. Daz schuellen wir allez staet haben An all widerred, vnd verpinden vns auch mit vnsern trewn an Aydes stat, darinn gehorsam (zu) sein an geuaer vnd an all irrung Wier verichen auch ob in der weil der Syben obgenanten Herrn ayner nicht enwaer, ee si vntz gantz mit einander verrichten dez Got nicht geb, So muegen di andern Sechz ein Andern an sein stat nemen wer in dar zue geuelt Vnd der hat denn mit sampt den andern vollen gewalt ze sprechen vmb vnsern chrieg alz oben geschriben stet Vnd daz allez also staet vnd vnzebrochen beleib. Geben wir in disen brief versigelten mit vnsern Anhangunden Insigeln, Datum dominica Quasi modo geniti Anno domini M°. CCC. Quinquagesimo.

CCCXLIII.

Wernhart Setzzer, Richter zu Passau, erklärt dass Nicolaus und Peter die Igel ein halbes Pfund Burchrechts Passauer Pf. aus drei Fleischbänken am Neumarkt zu dem Licht, welches bei Nacht auf dem Freithof bei St. Paul brennt, verwendet haben.

1350. 6. Dec.

Ich Wernhart Setzzer Richter ze Pazzaw vergich offenleich an disem Prief allen den div in sechent oder horent lesen daz vor mier veriechent habent Nyclo vnd Peter div Igel vmb daz *halphunt Puerchrechts Pazzawer Phenning* daz si gehapt habent *auf den drew fleischtischen* div diettreichs in dem Phlueg vnd katreyn seiner Hausfrawn sind vnd dez si In auf den selben Tischen geholen habent vnd div an dem *Newemarcht* nach ein ander gelegen sind zenägst dez Holtzhaimer chasten vnd daz div selben Igel habent recht vnd redleich geschaft vnd geben zu dem

Liecht daz pei der nacht Print datz sand Pauls auf dem freithof da der Engel auf stet vnd daz all Zeit der Eltist vnd der Pest vnder dem selben geslächt inn haben schol vnd das Liecht da von besechen vnd belauchtten nach seinen trewen als Er dez schuldig vnd pvntten ist vnd schol auch der selb der dez Puerchrechts in Nemmär ist daz selb halb Phunt geltz mit dhainer lai sach von dem selben Liecht nicht enphremden weder mit versetzzen noch verchauffen vnd wer iz dar vber tät daz schol noch enmag dhain chraft nicht gehaben iz schol auch Dietreich in dem Phlueg vnd katrey sein Hausfräw oder swer div drei fleischtischs inn hat daz selb halb Phunt puerchrechts dem der iz in Nimpt vnd verweser ist all Jar da von geben ze drein tägen in dem Jar ze *Weinnoten* ze *Phingsten* zu *sand Michels* tag zu Einen igleichen vorgenantten tag Vierzichk *Pazzawer phenning* vnd als oft man Ime nach denselben tägen daz versizt Vierzechen tag als oft schullen Ime auf div selben fleischtisch ze wandel gen Sechs Pazzawer Phening iz mag auch Ein igleicher der dez selben Puerchrechtz in Nemmär vnd von dez Liechtz wegen verweser ist umb daz versezzen Puerchrecht vnd vmb div vervallen wandel wol vber al in den selben drein fleischtisch Phenden vnd zue gesperren an als gericht vnd geben In dar vber ze Vrchund den Prief versigelt mit meinen anhangunden Insigel dez sind Zevg Christan der Gold Orttolf vnd Hermann dez Richtar schreibär vnd ander Erberig Laut. Der Prief ist geben nach Christ gepurd drevzechen Hundert Jar vnd in dem füntzzichsten Jar an sand Nyclos tag.

CCCXLIV.

Conradus, plebanus S. Laurentii in Hollabrunn, jus praesentationis et decimam vini in filialibus parochiae suae locis obtinet a capitulo pataviensi.

Pataviae. 1351. 11. Martii.

Ego *Chunradus Plebanus Sancti Laurencij In Holabrunn* Capellanus venerabilium dominorum meorum Prepositi Decani et Capituli Ecclesie Patauiensis, Presentibus recognosco, quod facta michi ab eisdem dominis gratia speciali tantum ad tempora vite mee, vt ad filiales Ecclesias matricis predicte, videlicet In *Maspirbavm et In Sweinsteig*, quotiens eedem *filiales ecclesie*, vel altera earum vacauerit, seu vacauerint, dummodo ydoneum vel ydoneos, quemcumque seu quoscumque, pro perpetuo, seu perpetuis vicarijs, earumdem ipsis dominis pro confirmatione ipsorum obtinenda, habeam presentare. Verumetiam prefati domini mei, michi fecerunt gratiam specialem, vt de *vineis* villarum michi prius traditarum infra *parrochyam meam* situatis, *decimam vini* singulis annis mihi ad tempora vite mee, colligam et conseruem. Eedem supradicte gratie, tam de presentatione clericorum, ad predictas Ecclesias In Maspirbavm, et in Sweinsteig, quam de decima vini, pro persona mea michi concesse, debent ad successores meos nullatenus deriuari. Quia me cedente seu decedente, redibunt ad dominos Patauienses et Capitulum eorumdem, In cuius rei testimonium presentes literas dedi predictis dominis meis, cum mei sigilli appensione munitas, Datum Patauie, proxima feria Sexta post dominicam qua cantatur Inuocauit, Anno domini M°. CCC°. L°. Primo.

CCCXLV.

Graf Ulrich von Phannberg und Gebhard von Waltstein bestimmen die Art und Weise, wie ein zwischen dem Bischof Gottfried und Ulrich von Hausbach obwaltender Streit über die Vogtei zu St. Margarethen beigelegt werden soll.

Wien. 1352. 14. Jänner.

Wir graf. Vlrich von Phannberg. Marschal in Oesterreich vnd Hauptman in kernden. Vnd ich *Gebhard. von Waltstain* Tun chunt mit disem brief. Daz der Erwirdig. vnser gnädiger lieber herre. herr *Gotfrid, Bischof ze Pazzaw.* vnd der Edel, Vlrich von *hauspach.* einen chrieg. an vns lazzen. vnd gesatzt. habent, vmb die Vogtey. daz Sand Margareten, auf einem halben Lehen. da Leubel. auf gesezzen ist. vnd dient ein halb phunt phennig, auf einem halben Lehen. da Andre auf gesezzen ist, vnd dient Sechs schilling phennig, vnd auf einem viertail eines lehens da Symon der Liebentrit auf gesezzen ist, vnd dient. Subentzich phennig, dar vber haben wir gesprochen, vnd sprechen. auch mit disem brief. Mag vnser her von Pazzaw. zwen *Rittermezzig* man. gehaben. di daz bey *irem ayd* sagent. daz daz *der Chirchen ledigs gut* sei. vnd daz dez *Hauspechen* vordern noch er. dhain fuer. vnd ander recht. der er gicht. auf den vorgenanten guetern gehabt haben. So sol ez noch dez Gotzhaus lediges gut sein, Möcht aber vnser Herr. von Pazzaw. der zwaier Rittermezziger man. nicht gehaben. mag er dann. ein *dienstman* gehaben. der ez bey sein trewen an aydez stat. sagt. als di zwen gesait solten haben. So sol ez aber. der Chirchen. ledigs gut sein, Mag aber vnser Herr von Pazzaw. der nicht gehaben. oder wolt er der nicht haben. Mag der Hauspech dann. zwen Rittermezzig man gehaben. di daz bey irem ayd sagent. daz dez Hauspechen. vordern. vnd auch er. di fuer, vnd di recht alz er fur

geit auf den vorgenanten. guetern, in nutz und in gewer her bracht haben, So sol si auch der Hauspech noch haben, Wär aber daz der Hauspech der zwair nicht gehaben möcht. So sol er ez bey seinen trewen an äydez stat sagen, daz er ez also her bracht hab, vnd sol er si dann haben. alz er si vor gehabt hat. Vnd sol vnser herr von Pazzaw. di wal. haben. ob er sein den Hauspech, beweisen welle, alz vor geschriben stet, oder ob der Hauspech vnsern herren von Pazzaw. dez beweisn sulle. vnd sol di beweisung geschechen. zwischen. hinne vnd der Liechtmizze di schirist chumt. Daz diser Spruch. alz vor geschriben stät. vntzebrochen. vnd stet beleib, Geben wir disen brief, versigelt. mit vnserm anhangundem Insigel. vnd an vnsers. getrewen lieben. Gebhart von Waltstain statt Insigel. der dez sein bey im nicht enhet, Der geben ist zu Wienn nach, Christi gepurt. Tausent. drev hundert iar. dar nach in zwai vnd fumftzigisten Jar. dez Eritags vor Sand Agnesen tag.

CCCXLVI.

Eberhard von Walsse vereinigt sich mit Bischof Gottfried dahin, dass ihre Fehde durch einen schiedsrichterlichen Ausspruch beigelegt werden soll.

Wels. 1352. 1. Juny.

Ich Eberhart von Walsse, Haubtman ob der Ens, vergich offenlich mit disem brif, Daz ich vmb all sach chrieg vnd aufleuff, die sich vergangen habent, vncz auf den Heutigen tag, zwischen mir vnd den meinen, an ainem tail, vnd dem Erwirdigen herren, Bischof *Gotfrid ze Pazzowe*, vnd den seinen an dem andern tail, nach meins gnädigen Herren rat und willen, Herzog Albrechts ze Osterreich, ze Steyr und ze Kernden gegangen bin an meinem tail hinder di Edeln Ersam, *Reinprech-*

ten von Walsse meinen Vettern, vnd *Perchtolden von Losenstain*, So ist der Erwirdig herr Bischof Gotfrid ze Pazzowe, an seinen tail gegangen, hinder den Edeln Erwirdigen herren Graf *Leutolten von Schowmberch*, vnd hinder .. *Tursen von Tirnstain*, vnd haben wir paidenthalben mit veraintem muet darzu genomen, den fueinſten zu einem Obmann, meinen Vettern *Vlrich von Walsse*, Also daz all sach, chrieg vnd aufleuff zwischen mir vnd den meinen, vnd dem vorgenanten Bischof Gotfrid vnd den seinen freuntlich besten suellen, vntz an meins vorbenanten herren *Herczog Albrechts* chumſt *her wider haim von Swaben* vnd sol er vns dann paiden, dar nach inner Sechs wochen, beschaiden einen tag gen *Wienn*, vnd sol vnser igleicher dann, dahin mit im pringen sein Spruchleut vnd all sein chuntschafft, der er dürfftig ist vnd geniezzen wil, vnd sol auch mein obgenanter Herr, der Herczog, den Obman da hin vodern, vnd di fuemf suellen dann da paidenthalb verhorn all sach, vnd wes si freuntlich nicht berichten muegen, da suellen si ein recht vmb sprechen auf den aid, vnd wo der merer tail auz in, hin geuellt, da sol iz bey beleiben, Waz auch den fuemfen, oder dem merern tail geuellt ze sprechen zwischen vns, daz sich zu freuntschafft zivcht des suellen si vollen gewalt haben, vnd waer daz der Spruchleut ainer oder mer ab gieng, oder man ir nicht gehaben moecht so suellen wir ander nemen an ir stat, an allz gevär. Ez suellen auch all geuangen iz sein Edel Leut oder pawren, paidenthalben taeg haben auf den spruch, Auch suellen allev geding, di nicht gegeben sind, gaenczlich ab sein, Daz allz loben wir paidenthalben staet ze halten vnd nicht vertziehen an allz geuaer, vnd dar vber ze Vrchund, gib ich disen brif versigelt mit meinem anhangundem Insigel. Datum Welse, feria Secunda post Octauam Pentecostes. Anno domini M. ccc°. Quinquagesimo Secundo.

CCCXLVII.

Ulrich, der Schenk von Seborn, verkauft seine im Lande der Abtei gelegenen Besitzungen an das Hochstift Passau.

Passau. 1353. 11. November.

ICh Vlreich der Schenkch von Seborn, Vnd mein Hausfrow Kathrei, vnd all vnser Erben, veriehen offenlich mit disem Brif, Vnd tuen chuent, allen den, di in sehent oder horent lesen. Daz wir mit gesampter hant, mit guetem willen, vnd auch nach vnsrer pesten freunt rat, Vnd mit meins Sweher, Hern Cristans von *Johenstain* guetleichen willen, vnsrew Guet, der Vierczechnew sind, di gelegen sind *in der Apptay*, vnd di her nah geschriben stent, Von erst ain Guet, ze *Lantzmansperg*, Ain Muel ze *Oed*, ain Guet ze *Chranwinchel*, ain Guet ze *Oberdorf*, Drew Guet ze *Chuemring*, ain Guet ze *Ortmansperg*, ain Guet ze *Raphalzperg*, ain Guet ze *Stierwerch*, ain Guet ze *Pusling*, ain Guet ze *Saudarn*, ain Guet ze *Hautzenperg*, Vnd ain Guet ze *Champarn*, mit allen den rechten, eren, Vnd nuetzen, di dar zue gehorent, besuecht, vnd vnbesuecht als wir si selber inn haben gehabt, auz vnser nuetz vnd gwer, in di seinen, recht, redleich, vnd aygenleich, als landes recht ist, ze chouffen haben geben, Vnserm liben herren, Bischof Gotfriden ze Pazzow, vmb zway hundert pfunt Pazzower phenning der er vns genzlich gewert hat, an allen vnsern schaden.. Wir verzeihen auch vns, vnd ich Christan von *Johenstain*, der Guet mit dem brif, also, daz wir furbaz, noh niemant von vnsern wegen ewichleich nimmer mer nah den Gueten dhainerlay recht, noh ansprach sullen haben noh gewinnen, weder mit recht, noh an recht, noh mit dhainerlay sachen, Wir haben auch im, mit vnsern trewen gelubt vnd verhaizzen, daz wir der. Guet sein Scherm vnd sein gewer für allen chrieg, vnd ansprach wellen sein, an aller stat. vnd im des not ist, als des landes recht ist,

Taeten wier des nicht, welherlay schaden er des nimt, den er gesprechen mag, vngesworen. vnd vnberecht, den sullen wir im allen ab tun, vnd widerchern ganz vnd gar, an allen seinen schaden, Vnd sol er daz haben. auf vns vnd auf vnsern trewen, vnd dar zu vnuerschaidenlich auf aller der hab, di wir vberal indert haben, oder lazzen, wo di gelegen ist, in Osterreich oder in Bayrn. besucht vnd vnbesucht, Vnd des selben schadens, sol er von uns, vnd von vnsrer hab bechomen, wi er wil, vnd wi er mag, mit vnserm gütlichen willen, vnd an allez recht, Wer di Guet, von vnsers herren wegen Bischof Gotfrids von Pazzowe, vnd mit seinem willen inn hat, vnd wer den brif auch mit seinem gutlichen willen inn hat, der hat alle di recht, di oben an dem brif stent geschriben,.. Vnd daz in daz also stet, ganz, vnd vnzebrochen beleib, dar vber haben wir im geben den brif, besigelten, mit meinem vorgenanten Vlreichs des Schenkchen, vnd mit meins Swehers Christans von Johenstain, Chunrats des Radegger, Ekkhartzs des Staynpekchen. zder zeit Vnsers herren von Pazzowe Marschalich, vnd Jansen des Hosmundes zden zeiten Mautter ze Pazzowe. Anhangunden Insigeln, di der sach taidinger gewesen sind. in vnd iren Erben an allen schaden. Darvnder sich all vnser Erben mit iren trewen verpinten an aydes stat, allez daz stet zehaben, vnd nimmer mer da wider nicht ze tuen, daz an dem brif ist verschriben,. Der geben ist ze Pazzawe, nah Christ geburd dreutzehen Hundert iar, dar nah in dem drew vnd fümftzkistem Jar an Sand Merteins tag.

CCCXLVIII.

Albrecht, Herzog von Oesterreich, fällt in den Streitigkeiten zwischen dem Bischof von Passau und Eberhard von Walsee einen Spruch.

Wien. 1354. 26. Jan.

Wir Albrecht von Gots gnaden Herczog ze Oesterreich ze Steyr vnd ze Kernden. Tun chund, vmb die chrieg vnd stözz, so der erwirdig her Gotfrid Byschof ze Pazzow, an ainem tail vnd vnser getrewer lieber *Eberhart von Walse von Linz*, an dem andern tail, mit einander gehabt habent. Daz si derselben chrieg vnd stözz ze baider. seit aller irer vreund, Helffer vnd diener. hinder vns genczlich gangen sind, stet zehalten, waz wir dar vber sprechen. Sprechen wir, daz der egenant Her Götfrid, Byschof ze Pazzow vnd Eberhart von Walse ze baider seit, alle ire vreund Helffer, vnd diener, vmb all Reub, Prent vnd schaden gut vreund an einander sein sullen, vnd sol ainer dem andern fürbaz darvmb nicht zusprechen. Owch sprechen wir vmb *Kristann den Waczmanstorffer* daz der vmb all sach, die er, oder der von *Hals* ze rainen vnd ausczemerkchen habent, an welden, an Vischwaider, an der *Vest Wildenstain*, vnd an andern sachen, mit dem egenanten Byschof von Pazzow, daz des, derselb Waczmanstorffer vollen gewalt pringen sol, von dem von Hals, vnd sol ovch daz derselb Waczmanstorffer austragen mit dem von Pazzow zwischen him, vnd dem nechsten heiligen tag ze Phingsten. precht er des gewaltes von dem von Hals nicht, vnd würd owch di sach nicht ausgetragen in der egenanten zeit, so wellen wir dem egenanten Byschof von Pazzow geholfen sein wider den egenanten Waczmanstorffer. vnd soll denn *Eberhart von Walsse* sich desselben Waczmanstorffer auzzen vnd nicht annemen Dann vmb di Wisen, die Kristan der Waczmanstorffer gemet hat, sprechen wir, daz bei der chuntschaft ein recht vnd weisung darvmb geschehen sol, vnd waz mit dem recht vnd wei-

sung der eltisten vnd der pesten erfunden wirt, da bei sol ez ze gwin vnd ze flust beleiben, vnd sol owch di beweisung geschehen, an der stat, da der chrieg ist, vnd sol owch dasselb verhörn der *Praitenekker* vnd der *Walich*. Dann vmb di *Lehen ze Efriding* sprechen wir, daz der Byschof von Pazzow, Eberharten von *Walse* für sich, vnd für sein man tag geben sol, vnd waz da, mit dem rechten erfunden wirt, da sol ez bei beleiben. Wir sprechen owch, vmb den *Goldnèrwerd*, daz man die, di vormals geschaft dar zu sind, noch dar zu schaffen sol, mit vollem gewalt, vnd sullen die, daz nach *Rat der eltisten vnd pesten* verrichten, vnd sol di richtigung baidenthalben gemaricht vnd gerainet werden, vnd owch verpriefet, daz ez fürbaz vnuercherd werd. Dann vmb daz, daz man schedlich Lewt, gen *Valchenstain*, vmb schedlich sach, vnd vmb Dyef, pezzert, sprechen wir, swes der von Pazzow recht hat, da sol in Eberhart von Walse bei lazzen beleiben, swes aber, der von Walse gen Valchenstain recht hat, da sol er owch bei beleiben als es baidenthalben von alter ist herchömen. Wir sprechen auch vmb daz *Gericht*, daz der *Probst zu dem Slegel* innhat, daz dasselb sol baidenthalben vor vnser werden aufgetragen, wan wir sein vogt sein. Owch sprechen wir vmb des von *Mawrperig Wald*, daz daz gen sol an ein chuntschaft. daz Gemayn Lewt sind, vnd sol avch daz vor vnser ausgetragen werden. Dann vmb den *Trawner* vnd den *Volchenstorffer* sprechen wir daz di ze baider seit, ire vreund, Helffer vnd diener gut vreund an einander sullen sein. vnd sol der Byschof von Pazzow dem Volchenstorffer ze einer ergeczung des schadens, so er von dem *Trawner* genomen hat, leihen ein *Manlehen*, bei zehen phunt geltes wienner phenning, daz im ledig wirt oder im aber ainen seiner vreund, für den er bittet, beraten mit einer Kirichen, so ez ze schulden chumt. Wir wellen owch, daz si ze baider seit fürbaz vreund sein, vnd in vreuntschaft beleiben, vnd ob dhain auflauf fürbaz aufstünd zwischen in, oder den irn, da sol entweder tail nichtes zu tun, wann so verr, daz si di sach an vns pringen sullen, daz wir di verhörn vnd owch pezzern, swelicher des nicht tet, so wellen wir dem andern tail, gen enem tail beholf-

fen sein, mit vrkund diczs brieſs, Der geben ist ze Wienn an Sunntag nach sand Agnesen tag. Nach Kristes gebürd Dreweczehen Hundert Jar. darnach in dem vier und fünſczikstem Jar.

CCCXLIX.

Albrecht, Herzog von Oesterreich, legt in Folge eingezogener Kundschaft einen Streit zwischen dem Bischofe von Passau und Heinrich von Zelking um die Müle zu Amsteten bei.

Wien. 1354. 30. Jan.

Wier Albrecht von Gotes gnaden Hertzog ze Oesterreich ze Steyr, vnd ze Kernden. Tuen kund, vmb den chrieg, der zwischen dem erwierdigem hern *Goetfrid Bischof ze Pazzow* vnd vnserm getrwn Heinrich von Zelking, gewesen ist. vmb ain Mül ze *Amsteten*. Daz wir vnserm getrewn, *Vlrich von Chappell* empholhen heten, daz er von vnsern wegen ein chuntschschaft dar vmb vragen vnd owch verhören sult. Daz hat derselb von Chappell getan, vnd hat mit chuntschaft an vns pracht, Daz der Richter ze Amsteten von dem Mülner der auf der selben Mül sitzet richten sol, vmb all sach so, man hintz im zesprechen hat. vnd daz der Mülner daselbs, geben sol, all stewr vnd vordrung. als ander Purger in dem markt ze Amsteten. Vnd swenn sich der Mülner, auf der selben Mül, verwandelt vnd vercheret, so sol der der auf die Mül vert dem *Richter ze Amsteten* ze Anlait geben ein halb phunt phenning, vnd der da abuert sol owch dem Richter ze Ablait geben ein halb phunt phenning. Owch hat er mit derselben chuntschaft an vns pracht daz man dem egenanten Zelkinger von der egenanten Mül all iar, diene drey mutt, halb waitz. vnd halb korns, vnd zue Ostern vier vnd sechtzik phenning, vnd zue Weichenachten vier vnd sechtzik

phenning. Vnd davon wellen wier gar ernstlich, daz ez bei der egenanten chuntschaft, als sei der egenant von Chappel an vns pracht hat, beleibe, wan daz vnser Herren, vor vnser ertailt vnd erfunden habent. mit uerkund dicz briefs. Geben ze *Wienn*, an Phintztag vor vnserr Vrowen tag zu der Liechtmezz, Nach krist gebürd Drewtzehen Hundert iar. darnach in dem vier vnd fumftzikstem Jar.

CCCL.

Der Convent des Frauenklosters zu Tuln verkauft drei Werde oder Inseln an die Bürger zu Trebensee.

Tuln. 1354. 2. Febr.

ICh Swester Christeyn dev Pruschenchinn ze den zeiten Priorinn ze Tuln in den Vrawen Chloster Prediger Ordens, vnd ich *Swester Clar* ze den zeiten *Schaffnerinn* daselbs, vnd aller uenser Coventt gemayn, Wir vergehen vnd tun chvnt offenbar an disem Brief allen den di in sehent oder hoerent lesen Daz wir mit wolbedachten muet, vnd mit veraintem Rat ze der zeit do wir ez wol getvon mochten, vnd mit gvnst vnsers genaedigen herren *Pischolffs Goetfritz ze Passaw* geben haben den erbern *Pvrger ze Tremsee* drei Werd, der ain der haizt der Parsenprunner, vnd der ander der Trautsvn, zwischen den baiden Werden leit ain Werd, der haizt der verzewnt Werd der gehoert in vensern Hoff den wir haben ze Tremsee mit allen den Nuezen vnd von Holtz da von mag bechomen, Aber di waid schveln di vorgenanten Pvrger ze Tremse ganzlichen inne haben vnd nvetzen an allen chrieg denn an dem dritten Jar swenne dar auf der Newmaiz ist, so schol man sein schonen mit der waid alls des Newmaiz recht ist jn oesterreich, Vnd der dritt Werd den wir in geben haben der haizt dey Wildscheul, di vor-

genanten Werd all, mit allen den Nvetzen vnd dar zuo gehört oder da von bechomen mag mit wayd vnd mit gehevlcz oder wie ez genant ist, hab wir in geben mit veraintem willen ewichlich ze haben mit allen den rechten vnd Nveczen als vor verschriben ist, als wir sev in alter Purchrechtes gewer her pracht haben, vnd also beschaidlichen mit avz genomen worten daz si vens vnd venserm Chloster hin fevr allev. Jar da von dienn schveln an sant Merten Tag Nevnzehen Schilling vnd an sant Georigen Tag Drithalb phvnt alles Wienner Phenning ze rechtem Purchrecht vnverzogenlich, Wer aber daz sie daran Samvng vnd verziehlich waern, so schueln sie nach einem ierlichen dienst Tag als si vor benant sint ymmer nach Vierzehen Tagen dar avf vervallen sein ze Wandel. vnd ze Pesserung Sehtzg wienner Phenning. Vnd wann daz ist, daz wir baidev wandel, vnd Dienst, nicht lenger geraten wellen, so schueln wir ez pringen an iren amptman den si haben ze Tremsee oder vber Tremsee der schol vens denn den vorgenanten dienst mit sampt den wandeln von in inpringen an allen aufschvb vnd an vensern schaden als ir prief sait den wir von in haben, Waer aber daz di vorgenanten Werd all hin praesten, vnd ze nithew wurden, daz der Dienst davon nicht gereicht möcht werden, so schvelen di vorgenanten Pvrger ze Tremsee vnd di gemäyn vens vnd venserm Chloster schuldick sein fvemfftzg Phvnt Wienner Phennig ze widerlegvng des obgenanten dienstes, vnd schol man venz die antwurten an alles verziehen vnd an vensern schaden, daz wir damit schaffen vnsers Chlosters frvm als venz daz fveglich sei, Vnd wann daz ist geschehen so schveln wir in iren Prief wider geben den wir von in haben an alles verziehen, Vnd schveln wir auch fverbaz hintz den egenanten pvrgern noch hincz der gemayn vmb den vorgenanten zeins nimermer ze sprechen haben, Daz disev Red also stet vnd vnczerprochen beleib darveber so geb wir in disen offenn Prief ze ainem waren gezevg diser sach ich vorgenantev Swester Christeyn versigelten mit meinem anhangvnden Insigel, vnd mit vensers Coventz anhangvnden Insigel, Der prief ist geben ze Tuln. nach Christes gepvert Drevzehen Hvndert Jar darnach in dem Vier vnd fvemfftzgisten Jar an venser Vrawen Tag der Liechtmiss.

CCCLI.

Jans von Traun, im Begriffe eine Heerfart anzutreten, empfiehlt seine Kinder, seine Burg Eschelberg und all seine Habe der Obhut des Bischofs Gottfried.

Passau. 1354. 30. Juny.

Ich Jans von Trawn vergich offenleich mit disem brief allen den di in sehent, oder hoerent lesen, Daz ich mit gutem willen vnd mit wolbedachtem muet, vnd zder zeit, do ich iz wol getuen mocht, alle meinev chind vnd mein *Vest ze Eschelberch, vnd all mein hab*, wo ich di han, Empfolhen han, meinem Gnedigen herren, *Bischof Gotfrid* ze Pazzow, dem ich sunderlich dar zu getraw, fur all mein freunt, Also beschaidenleich ob daz waer, daz ich herwider nicht chaem, des Got nicht geb, so sol er, di selben meinev chind, Vest vnd all mein hab, Leut vnd Guet, inne haben, vnd verwesen, so lang, vncz daz di selben meinev chind dar zu werden, daz si, di vorgenanten Vest, vnd ander mein hab, Leut vnd Guet, selb verwesen, vnd inne gehaben muegen. Auch wil ich daz, ob ich nicht herwider chäm, als vor beruert ist. daz man *meiner Hausfrowen Dorothee*, in der vorgenanten *Vest ze Eschelberch* einen erleichen gemach auz zaig, da si inne wonen vnd gesein mueg. all di weil, vnd si nicht einen andern man nimet, *Wann aber daz waer, daz si einen andern man naem, so schol si fuerbaz, mit der selben vest, nichtesnicht ze schaffen haben.* Vnd daz daz, also staet, vnd vnczebrochen beleib, dar vmb gib ich disen brif, versigelten mit meinem anhangendem Insigel, vnd zu einer pezzörn sicherhait vnd zeugnuezz, hab ich gepeten di Erbern Herren, herrn Chunrad von *Tannberch*, vnd hern Chunrad von *Puchperch*. daz di ir Insigel, auch dar an gehangen habent, in selbs an allen schaden. Der brief ist geben ze Pazzaw, In Commemoratione sancti Pauli apostoli. Anno dominj M^o^. ccc liiij^to^.

CCCLII.

Conrad von Tannberg ertheilt Ekhart dem Steinpekh und seinen Erben einen ewigen Burgsitz auf der Veste Tannberg, so dass sie für ewige Zeiten Burggrafen daselbst seyn und jährlich 32 Pf. Passauer Pfennige empfangen sollen, welche mittelst 200 Pf. Pass. Pfenn. ablösbar sind.

Tannberg. 1354 21. Octob.

Ich Chunrat von Tannberch. Vergih offenleich mit disem brief, allen den di in sehent, lesent oder hörent lesen, Daz ich mit bolbedachtem muet, vnd mit guter gewizzen, zder zeit do ich ez wol getun mocht, Recht vnd redleich gegeben, vnd geschaffet han, ein Ewigs Burchsäzz in meiner Vestt ze Tannberch. Dem Ersamen beschaiden, hern Ekchartten dem Steinpekchen. vnd allen seinen Erben Durch seiner Dienst willen, di er mir lang gtan hat, alzo. daz si Ewig Burggrauen in der vorgenanten meiner Vestt sullen sein, vnd sol in der, des di vesst ist ze Tannberch. all iar geben vnd raichen zu der selben Burchut. auf Sand Michels tag zwai vnd dreizk pfunt pazzower pfenning, an allz verzihen oder in do für geben zwaihundert pfunt pazzawer pfenning, vnd sol die selb ablosung, sten datzs dem vor geschribnen stainpekchen vnd seinen Erben, ob si sev wellen Da für, oder nicht, vnd ist daz si di zwaihundert Pfunt do für nement, so ist di Burchut, der vestt. ledig, als vor, Wär aber daz er niht erben gebunn, so ist di Burchut. nah des oftgenanten Stainpekchens tod aber ledig. sam vor. dem, dez di vestt ist ze Tannberch. Daz in daz stät beleib, zu einem vrchund, gib ich in Disen brief versigelten mit meinem. vnd meines Vettern Pilgreims des Tannberger. vnd mit Räthern von Altenvelden, anhangunden Insigel. Der brief ist geben ze Tannberch. an der Ainlef Tausent Maidtag. nah Christi gepurd Dreuzehen Hundert Jar, darnah in dem Vier vnd fünftzkistem Jar.

CCCLIII.

Letztwillige Anordnung Conrads von Tannberg.

Tannberg. 1354. 21. October.

Ich Chunrat von Tannberch, vergih offenleich. an disem brief. allen den, di in sehent lesent, oder hörent lesen, di nu sind, oder hernach chunftich werdent, Daz ich mit wolbedachtem muet. vnd mit guter Beschaidenheit. vnd gewizzen ze den zeiten. Do ich daz wohl getun mocht, recht vnd redleich, *mein letzzs geschäftt*, von meiner hab, durch hail meiner sel willen, getan, geschaffet, vnd gemacht han, mit den Ersamen beschaiden. hern Ekcharten dem *Staynpekchen*, vnd Rathern von *Alten velden* meinem Burggrafen ze Tannberch, vnd in daz empfolhen han. hintz iren trewn, vnd hintz irr Sel, ze volfüren vnd ze volpringen, als ez hie an Disem brief geschriben stet, Des ersten schaff ich zu meiner Chappeln ze *Aerlaspach*, meinen Hof in dem *Ranah*. ze einer Widem vnd Paw. derselben Chappeln, vnd ze *Wegscheid* zwaintzk pfunt gelts pazzawer pfenning, Darnah schaff ich, hern Albern von Streitwesen meinem Oehaym, mein Haus ze *Wienn*, daz gelegen ist, gen des von Phannberg Hof vber, daz ich mit meiner hab gepawen han, vnd fünftzk phunt pazzawer, Darnach schaff ich meinem Vetern Pilgrim dem Tannberger zwai hundert pfunt pazzawer pfenning, vnd seinen Chinden mit sampt im. So schaff ich Gundakchern dem Tannberger meinem Vettern Dreuhundert pfunt pazzawer pfenning, Ich schaff auch meinen vorgenanten Vettern paiden Pilgreim vnd Gundakchern all die güter Di wir mit einander leihen, daz si di selben fürbaz, ain leihen sullen, vnd den leuten auf denselben gütern, gutleich tun sullen, Durch meiner sel willen, waz ich dann güter ain han ze leihen, di schaff ich ze dem Gotzhaus, dez Heiligen Herren Sand Stephans ze Pazzow, vnd Bischof Gotfrid seinem Pfleger vnd allen seinen nah chomen. So schaff ich meinem geschäfftt herren Ekharten dem Stainpekchen durch seiner

dienst willen di er mir getan hat, vnd allen seinen Eriben, ein Ewiges Burchsäzz. auf meiner *Vesst ze Tannberch.* alzo. daz sev Ewig Burggrauen darauf sullen sein, vnd sol in ein Bischof ze Pazzow, zu der selben Burchut all iar geben, vnd raichen, auf sand Michels Tag zwei und Dreizk phunt pazzawer pfenning, oder in geben Dofür zwaihundert phunt pfenning. der vorgenanten münzz ob sey di da für nemen wellent, Daz datz in sol sten, vnd an irem willen, alz sein brief sagt. den er von mir, Darvber hat, gewunne aber er nicht erben, so ist, di Burchut dem Gotzhaus ze Pazzow ledich alz vor, So schaff ich Pilgerim dem Polhaymer meinem Ohaim funfzck phunt pazzawer pfenning. vmb ein Roz, Dann so schaff ich meinen Dienern hundert pfunt pazzawer phenning, Di der Stainpekch, und Räther, nach iren trewn, geben, vnd tailen sullen iedem mann nach seinem Dienst vnd staten, So schaff ich Alhaiden der Schreibärinn, *meiner Maitzoginn* vnd irr Tochter Viertzk pfunt pazzawer pfenning, So schaff ich der Behayminn. vnd irr Swester Sechtzk pfunt pazzower pfenning, Ich schaff auch daz man mir chauffen sol zwai Straz Roz. umb Sechtzk pfunt pazzawer pfenning der man aines mit meinem *Vehtzeug* gen Pazzow geben sol zu dem werch, vnd daz ander mit meinem *Turnayszeug* zu meiner Pfarr dem zehmaister, vnd mein zeltenczpfärd mit meinen *Stechzeug* sol man geben zu meiner *Chappeln ze Aerlaspach.* So schaff ich mein *Vestt ze Tannberch*, leut vnd gut, wiltpan, Vigswaid wäld. allev herschaft, mit allen Eren, Rechten. vnd nutzzen di darzu gehörent, di mich von meinem Enn, vnd vater, an erbent, vnd di ich in nutzze vnd in gwer her han pracht, vntz auf disen tag, vnd allz daz ich dar zu gehauft han, Dem heiligen Herren Sand Stephan, vnd seinem Pfleger Bischof Gotfrid meinem Herren, vnd allen seinen nachchomen, ze Pazzow, Alzo. daz er, ditz mein geschäft, swi ez hie geschriben stet, volfüren, vnd volpringen sol alz ich ez geschaft han, vnd für mich gelten sol, nach Rat, meiner geschaefft Herren, waz ich gelten sol, wann dann ditz mein geschaeft, von meinem Herren von Pazzow, volpracht wirt swi ez hie vorgeschriben stet, alrest, so sullen di vorgenanten Ekchart vnd Räther, di vest ze Tannberch, im, vnd

seinem Gotshaus in antburtten. mit allen den Eren Rehten, vnd nutzzen, alz ich im sei geschafft han, Wär aber, daz im iemant, dar in wolt vallen, vnd in irren, an der vesst ze Tannberch, an Leut, oder an gut, Di dar zu gehörent, ez sein fürsten, freyn, Gräfen oder Dienstman, oder wer der sei, daz er di irrung nicht hin durch möht, oder wolt pringen, mit taiding, oder mit chrieg, so sol mein herr Bischof Gotfrid, den oftgenanten herrn Ekcharten dem Steinpekchen. vnd Rathern von Alten velden, di vesst ze Tannberch wider in antburtten, in all der mazz alz er sei von in emphangen hat, vnd sullen si di selben vesst, alz lang inne haben vntz ez verricht werd. vnd di weil, do mit wortten. dem Gotzhaus ze Pazzow, trewleich, vnd erwirchleich, Ez sol auch mein vorgenanter herr von Pazzow mir ein Jartag, stifften, vnd machen wo er wil, den ich im hintz seinen gnaden. vnd trewn empfiljch. Geschäch aber, daz meiner geschäfft hern ainer ab gieng, so hat der ander allen gewalt, mein geschaft ze volfüren. alz ez hie geschriben stet, vnd ze ainem offen vrchund Ditzs meines geschäffts, Daz ez mir stät, vnd vnzeprochen beleib, gib ich Disen brief versigelten mit meinem, vnd meiner geschäfts hern Insigel anhangunden Ekcharts dez Stainpekchens Räthers von Alten velden. Ditzs geschäfftes sind zeug. mit iren anhangunden Insigeln, mein Ohaym Lienhart der Marspekch, Alber der Streitwesär, Ortolf der Waldekker Chunrat der Puechperger, fridreich der Praittenekkaer, Ortolf der Piber, Pilgreim der Tannberger, Pilgreym der Polnhaymer, Haukch vnd vlreich valkenstainer. Vlreich Stainpekch, Sighart Grubär, Ludweig auf dem Stain ze Pazzow, Ekhart der Geheltz vnd ander Erbär Leut genug. Der brief ist Geben ze Tannberch an der Ainleftausent Maid Tag, nah Christi Gepurd Dreuzehen Hundert Jar Darnah in dem vier, vnd fümfzigstem iar.

CCCLIV.

Bernhard, Friedrich, Ulrich und Heinrich Grafen zu Schaumberg, stellen die Beilegung ihrer Fehde mit Bischof Gottfried von Passau einem schiedsrichterlichen Ausspruche anheim.

Effruding. 1355. 16. Mai.

Wir Graf Wernhart, Graf fridreich, Graf Vlreich, vnd Graf Heinreich von Schowmberch. Bekhennen offenlich, mit disem brif Vmb all chrieg, stoezz, vnd aufleuff, di zwischen dem Erwirdigen herren, herrn *Gotfrid Bischof ze Pazzow*, vnd den seinen, Armen vnd Reichen, an ainem tail. vnd vns vnd den vnsern. auch armen vnd reichen an dem andern tail, gewesen sind. vntz auf den heutigen tag, vmb Gruent, oder umb welherlai daz sei, Daz wir der selben Chrieg stoezz, vnd aufleuff Aller, paidenthalben gegangen sein. wir an vnserm tail, hinder di Ersamen beschaiden Ritter, herrn Albern den *Pertzhaimer*, vnd hern Jacoben den *Strahner* So ist der vorgenant Bischof Gotfrid ze Pazzow, gegangen, hinder die Edeln Ersamen hern fridreichen von *Praitenekk*, vnd herrn Dietreichen den *Schenchen von Dobra*. Also beschaidenlich, daz di selben vier, di sach paidenthalben verhoeren suellen, vmb ein iegleich stukh, daz ainem tail, hincz dem andern wirtt. Vnd suellen auch vollen gewalt haben vber ein iegleich stukch ze sprechen, minn, oder recht, auf iren ayd, Vnd waz di vier dar vber sprechent, da sol ez baidenthalben bei beleiben. Wer aber, daz die selben vier mit einander ze chrieg wurden, vmb dhainerlai stukch, vnd daran nicht moechten vber ain chomen. So sol der Edel Ersam her Vlreich von *Chappell*, obman sein, vnd auf welhen tail der geuellt, da sol ez bei beleiben, Ez sol auch der tag, dar vmb sein ze *Euerding*, von Mittichen der schirst chuemt, vber Acht Tag, angeuaer. Also, daz di Schiedleut, dann do ze samm sullen chomen, vnd sullen di sach all verhoeren, vnd nicht von dann chom-

men ez wert paidenthalben berichtt. Wer aber, daz der vier Schiedleut ainen, oder mer ehafft not irret, daz si dar zue nicht chomen mochten, oder da bei nicht beleiben mochten, an geuaer so mag ieder tail ainen andern, an des stat nemen, der da bei nicht gesein mag, Dar vber ze vrchund, Geben wir vorgenanten Grafen von Schowmberch disen brif versigelten, mit vnserr aller vierr, anhangunden Insigeln, Der geben ist ze *Euerding*, an Montag, nach dem Sunntag Jubilate, nach Christs Geburd Dreutzehen Hundert Jar, dar nach in dem Sechs vnd fuemftzgistem Jar.

CCCLV.

Die Grafen Bernhard und Friedrich von Schaumberg bekennen, dass ihre Streitigkeiten mit dem Bischofe von Passau beigelegt sind.

Efferding. 1356. 16. May.

Wir Graf Wernhart. vnd Graf fridreich Brüder von Schowmberch, Bechennen offenleich, mit disem brif. Daz ettleich chrieg. vnd stözz, gewesen sind, zwischen dem Erwirdigen Herren hern *Gotfrid* Bischof ze Pazzow. an einem tail. vnd vns, an dem andern tail. vmb daz Jait. vnd vmb di Schanchung ze *Wesen*, vnd vmb Di zwo Chirichen. *Tauschirichen* vnd *Chalhaim*, di selben Chrieg, vnd stözz habent di Edeln Ersamen, her Vlreich von *Chappell*, vnd her fridreich von *Praitenekk*, zwischen vns, paidenthalben frevntleichen bestellet. Also, daz wir die vorgenanten Chirichen unbeswert sullen lazzen, vnd sullen auch den vorgenanten Herren hern Gotfrid Bischof ze Pazzow an dem Jait vnd an der Schenchung nichts irren zu seinen Lebtagen, vnuertzigen nah seinem tod seiner nahchomen, vnd seines Gotshaus ze Pazzow rechten, vnd auch vnuertzigen vnserr,

vnd aller vnser Eriben. vnd des gerichts rechten. vnd dar vber ze vrchund geben wir Disen brif versigelten, mit vnsern anhangunden Insigeln. Der ist Geben ze *Euerding*. an Montag, nah dem Sunntag Jubilate. nah Christs Geburd Dreuzehen Hundert iar. dar nah in dem sechs vnd fümftzgistem Jar.

CCCLVI.

Verzicht Albrechts des Puchberg von Winzer gegen Bischof Gottfried wegen Befriedigung der ihm durch seinen Vorfahrer Albrecht und dessen Burggrafen zugefügten Schäden.

Passau. 1356. 30. July.

ICh Albrecht der Puchperger von Winczer vnd ich Rael sein Hausfraw, vnd all vnser Eriben di wir haben, oder noch gewinnen si sein Suen oder Toehter. Wir veriehen offenleich an disem brif. vnd tun chunt allen den di in sehent oder hoerent lesen. Daz wir ettleich ansprach gehebt haben, hintz vnserm Gnedigen herren *Bischof Gotfrid* ze Pazzow, vnd hintz seinem Gotshaus, vmb grozzen schaden, den wir an Leuten, vnd an Guet genomen haben, von seinem voruordern *Bischof Albrechten* Seligen, vnd von seinen *Burggrafen* zu seinen Vesten, wie iz dar veber chuembt, do haben wir vns mit im vmb bericht gantzlich vnd gar Also, daz wir, noh vnser Eriben, iz sein Suen oder Tohter, fuerbaz nimmermer dhain ansprach, noh vodrung dar vmb haben, noh gewinnen sullen, weder mit recht, noh an recht, Geistleich oder weltleich, hintz dem vorgenanten vnserm herren Bischof Gotfrid, noch hintz seinem Gotshaus, noch hintz allen seinen nahchomen, vmb allez daz, daz sich zwischen vns, vnd im vergangen hat, vntz auf disen heutigen tag, mit red vnd mit werich, vnd suellen auch all red, vnd gelueb, vnd gehaizz,

di zwischen vns vnd im, emaln geshehen sind, ab sein gaentzleich vnd gar. Vnd dar veber geben wir disen brif, versigelten mit meinem des vorgenanten Albrechts Puechperger von Wintzer, vnd mit meiner liben vreunt herrn *Haertweigs vom Degenberg*, *Peter von Ekk*, herrn Lienharts von *Marspach* vnd Ludweigs *auf dem Stayn*, di der sach taidinger sind gewesen, anhangunden Insigeln, in an schaden. Der brif ist Geben ze Pazzow an Sambstag nach sand Jacobs tag im Snit. nach Christs Geburd Drewzehen Hundert iar. dar nah in dem Sechs vnd fuemſtzigistem Jar.

CCCLVII.

Die geistliche Gemeinde von Mariaschlag (Kloster Schlägel) tauscht an St. Stephansdom in Passau ihre Gülten und Zehnten zu Melben, Herhab und Veuchtenpach gegen andere zu Wurmprant aus.

1356. 13. Aug.

Ich Prveder Jans Probst. Vorchtlieb der Preiol, vnd di Samnvng gmain von send Marein Slag veriehen offenbar an disem Prief, daz wir vnzerm Herren dem wirdigen Pischolf von Pazzaw vnd dem hailigen send Stephan daselbst geben haben, di aigenschaft, di wir vnd vnzer Gotshauz von send Marein Slag gehabt haben, an den Gveten dacz *Melben*, dez czwai phvnt phenning geltz ist. vnd dacz *Herhab* dez ain phvnt geltz ist, vnd den ganczen czehent dacz *Vevchtenpach*, der do leit auf czwai phvnt phenning geltz. So hat er vnz vnd vnzerm Chloster herwider auf geben, czv ainem wider Wechsel, die aigenschaft, di er vnd sein Gotzhauz gehabt hat, an den Gveten dacz *Wurmprant*, dez drew phvnt phenning geltz ist, vnd czwai tail des ganczen czehent auf den selben gweten, vnd die der Edel herre

der Pilgreim von *Tannberch* von dem vorgenanten Gotshauz *von send Stephan ze lehen* gehabt hat, vnd darvemb verczeihen wir vnz, der egenanten aigenschaft, an den vorgenanten gveten, dacz Melben vnd dacz Herhab, vnd dez czehentz dacz Vevchtenpach, mit Urchvend dises Priefz, der veringsigelt ist, mit vnzerm paiden Ingsigeln dez Probstz vnd dez Conventz. Der Prief ist geben, nach Christus gepvrd, drewczenhvndert iar, dar nach in dem Sechsvndfvnfczigistem iar, an send Pölten tag.

CCCLVIII.

Der Wiener Bürger, Janns der Greif, verkauft sein Haus, einen Garten und zwei Herbergen in Wien bei Mariastiegen (Passauerhof) an den Bischof von Passau.

Wien. 1357. 19. Febr.

Ich Jans der Greyff. Vergich vnd tun chunt allen den, di disen brif lesent oder hörent lesen, di nu lebent vnd hernah chumftig sind. Daz ich mit meiner Eriben gutem willen vnd gunst mit verdachtem muet, vnd nach meiner nästen vnd pesten vreunt rat zu der zeit do ich iz ze recht wol getun mocht. vnd *mit meins Gruntherren hant*, des Erwirdigen Geistlichen Herren herrn *Clemens zu den zeiten abt datz den Schotten ze Wienn*, verchaufft han *mein Haus gelegen ze Wienn*, *Niderhalb vnserr Vrown Chappell auf der Stetten* vnd get niden auz vntz an den *Saltzgriezz* mit sampt den Höfen, vnd mit allew dew, vnd dar zu gehört. Ez gehort auch darzu daz Chirichlehen derselben Chappelln vnsrer vrown auf der Stetten. vnd daz Gwelib. daz vnder dem vorgenanten Haus stet mit dem Gärtlein vor dem selben Gwelib, vntz für daz *läubel* hin gegen der *Padstuben* über. vnd der Stadel bei der *Tunaw* vor der *Rinchmawr vnder den Holtzzern als er von alter her chömen ist*. vnd swaz rechtens

ich do selbst gehabt han, vnd dar zu den grozzen Gartten, der do leit vor *werder Tor* oberhalb den *Ledrueren* vnd haizzet den *Turngart*, vnd di zwo Herwerg do vor, di darzu gehörent, vnd swaz rechtens darzu gehöret. derweiln gewesen ist. meins *Vettern hern Thomans des Greyffen* sälig. Man dient auch all Jar. an Sand Michels tag. von dem vorgenanten Haws. gehaizzen des Greyffen Haws. vnd waz dar zu gehört. Den Erbern Gaistlichen Herren datz den Schotten ze Wienn. Viertzig wienner pfenninge ze Gruntrecht. vnd nicht mer, vnd von dem Turngarten vnd von den zwain Herwergen do vor, vnd waz darzu gehört fünf Schilling, vnd einen vnd zwaintzk pfenning wienner münzz auch ze Gruntrecht. vnd nicht mer. Daz vorgenant Haus. vnd den Turngarten. vnd allez daz. daz zu denselben Gütern gehört als obengeschriben ist. Han ich recht vnd redleich verchaufft vnd geben. mit allen den Eren rechten vnd nutzzen, als ez alles mich obgenanten Jansen den Greyffen von meinem *Vater Hern Jansen dem Greyffen* sälig, anerstorben vnd angeuallen ist. vnd alz iz mich auch mit fürzicht, vnd mit Los. ze rechten Eribgütel ledichlich angeuallen ist. gegen meiner *Swester, Frowen Elzbetten Chunrats Hausfrowen des Vrbetschen*, do wir di Güter. vnd andrew güter, mit einander getailt haben, vnd als ich. vnd mein voruodern iz alles vnuersprochenleich in *Purchrechts Gwer* herbracht haben, vnd alz iz auch von alter her chömen ist. Vmb Nevnthalb Hundert pfunt wienner pfenning Der ich gäntzlich vnd gar bericht vnd gewert pin. Dem Edlen Hochwirdigen Herren *Bischof Gotfriden.* vnd seinem Gotshaus ze Pazzow, vnd allen seinen Nahchomen, fürbaz ewichlich pei in. vnd pei dem selben Gotshaus ze beleiben. Vnd durch pezzer sicherhait, So setzz ich mich vorgenanter Jans der Greyff, mit sampt allen meinen Eriben vnuerschaidenleich über daz offtgenant Haus. vnd über den Turngarten, vnd über allez daz daz zu im allem gehört. mit allen den Eren rechten vnd nuzzen. Di darzu gehörent. als obengeschriben ist. Dem egenanten Edeln Hochwirdigen Herren Bischof Gotfrid. vnd seinem Gotshaus ze Pazzow, vnd allen seinen Nahchomen. zu rechtem Gwern. vnd Scherm. für all ansprach, als *Purchrechts* recht ist, vnd *der Stat recht ze Wienn.* Wär

aber. daz si fürbaz an denselben Gütern allen, oder an ir ettleichem, welichs daz wer, vnd an allen dew vnd dar zu gehört, als vorgeschriben ist. oder an ir ettleichem mit recht icht chriegs, oder ansprach gewunnen von wem daz wer. swaz si das schaden nement, daz sol ich obgenanter Jans der Greyff, vnd all mein Eriben vnuerschaidenlich, in allez auzrichten, ablegen vnd wider chern an all ir mü, vnd an allen iren schaden, daz lüben wir in alles an geuär stet ze haben, vnd ze laisten, mit vnsern trewen. an all wider red. Vnd sullen auch si daz haben auf vns vnuerschaidenleich, vnd auf allem vnserm Gut, daz wir haben in dem Land ze Oesterreich, oder wo wir iz haben, swi daz genant ist. wir sein lebentig oder tod. Vnd daz diser chauf fürbaz also stät. vnd vnzerprochen beleib. Der über so gib ich vorgenanter Jans der Greiff für mich vnd für all mein Eriben, in disen brif zu einem waren vrchund. vnd zu einer ewigen vestung diser sache. versigelt mit meinem Insigel. vnd mit des Grunthorren Insigel, des vorgenanten Herrn Clemens abtt datz den Schotten ze Wienn. vnd mit meiner Oheym vnd Vrevnt Insigeln des Erbern Geistlichen Herren. *Probst Dietmar zsand Pölten*. herrn Otakher des Rorer seins Bruder, vnd mit der Ersamen Herren der zwaier Bruder hern Andren vnd hern Chraffts der *Hauser* Insigeln vnd mit Hern Gotfrids des *Sebekchen*. vnd meins vorgenanten Swager Chunrats des *Vrbetschen* Insigeln. di all ditzs chauffs vnd dieser sache zeugen sind mit iren Insigeln. Der brif ist geben ze Wienn. nah Christs geburd Dreutzehen Hundert Jar. Dar nach in dem Siben vnd fumftzgistem Jar. des Sunntags vor dem Vaschang tag.

CCCLIX.

Chalhoch von Valchenstein verheisst, seinen Antheil an der Burg Rannarigel dem Bischof Gottfried um eine durch schiedsrichterlichen Ausspruch zu bestimmende Summe zu verkaufen.

Passau 1357. 12. April.

Ich Chalhoh von Valchenstain vergich offenlich mit disem brief, allen den, di in sehent, oder hoerent lesen, daz ich mit meinem gnädigen herren Bischof Gotfrid ze Pazzow, vnd er mit mir getaidingt haben, als verr, daz ich im verhaizzen han mit meinen triwen, vnd verhaizz auch im mit disem brif, daz ich im meinen tail, an der vest ze Rennarigel, mit allen Eren, rechten vnd nuetzen, vnd mit alle vnd dar zu gehoert, ze dorff, ze veld, vnd ze holcz, iz sei manschafft lehenschafft, Vogtey, Waelde, wismad oder vischwaid, oder wie iz genant sei, ze chauffen sol geben, nah vier mann rat, die wir paidenthalben darzu er welt vnd genomen haben, hern albrechts von Sunnberch, hern Lienharts von Marspach, meins liben Ohems Jacken von Reichenstain vnd fridreichs des Stal, Richter ze Euerding, also beschaidenleich, waz di selben vier sprechen, daz er mir dar vmb geben sull, daz sullen wir paidenthalben staet haben, an geuerd, Waer aber daz, di selben vier, nicht mochten vber ain chomen, so sol Her Dietreich der Schench von Dobra, Obman sein, vnd waz der, dar vber spricht, da sol ez bei beleiben, Waer auch, daz der vier Schiedleut, ainer oder der Obman, ab gieng, also daz er da bei nic' t gesein mocht, oder wolt, so suellen wir, einen andern, an des selben stat nemen. Waer auch daz ich daz nieht also staet wolt haben, als di vier Schiedleut, oder der Obman sprechen, oder daz mit ichte vber fuere, so sol ich dem vorgenanten meinem Gnedigen herren Bischof Gotfrid ze Pazzow, schuldig sein vnd geben, fuemfhundert pfunt Pazzower pfenning, vnd ie dem Schiedmann Hundert pfunt, vnd dem Obmann hundert pfunt Vnd

di selben pfenning sol ich in geben wann si di an mich vodernt, dar nah in ainem Moneid, vnd daz sullen si haben auf mir, vnd auf aller meiner hab, wo ich di han, Daz alles, als iz oben geschriben ist, verhaizz ich vorgenanter Chalhoh von Valchenstain mit meinen triwen an aydes stat vnd gib auch dar vber ze vrchund disen brief, versigelten, mit meinem Insigel vnd mit meines vorgenanten Ohems Insigel Jansen von Reichenstain, der daz durich meiner pet willen, auch an disen brief gehangen hat, zu einer pezzorn gezeugnuzz. Der brief ist geben ze Pazzow an Mitichen in der Osterwochen Nach Christes gepurd Dreuzehenhundert Jar dar nah in dem Siben vnd fumfzgistem Jar.

CCCLX.

Challoch, Ulrich und Haug, Gebrüder von Valchenstein, geloben in Bezug auf die Burg Rannarigel in brüderlicher Einigkeit zu leben, und setzen fest, dass der Antheil jenes von ihnen, welcher bei entstehendem Unfrieden dem Ausspruche des Bischofs von Passau keine Folge geben will, dem Hochstifte verfallen seyn soll.

Passau. 1357. 25. April.

Ich Chalhoh, Ich Vlreich vnd ich Haug Brueder von Valchenstain, Wir verichen offenleich mit disem brif, vnd tuen chunt allen den, di in sehent lesent, oder hoerent lesen. Daz vns vnser Gnediger Herr Bischof Gotfrit ze Pazzow, freuntleich libleich vnd tugentleich mit einander bericht vnd versuent hat. vmb all *stoezz chrieg aufleuff* vnd *vnwillen*, di zwischen mir vorgenanten Chalhohen an ainem tail, vnd vns Vlreichen vnd Haugen von Valchenstain an dem andern tail, gewesen sind. vmb di *Vest*

29*

ze Raennarigel. vnd vmb alles daz daz dar zu gehoert leut vnd guet, vnd vmb all ander sach, di wir mit einander zeschaffen haben gehabt, der wir aller gaenczlich vnd gar. an alles geuaer, hinder den selben vnsern herren Bischof Gotfrit ze Pazzow, gegangen sein, also, daz wir im paidenthalben, vnser trew geben haben, an aydes stat. daz wir fuerbaz ewichleich Bruederleich vnd freuntleich mit einander leben vnd ob fuerbaz icht aufleuff stoezz, oder vnwillen zwischen vns geschähen, vmb welcherlay sach daz wer, also daz ain tail wider den andern icht taet, oder sein diener. da sol der ander tail, nichts zue tuen. vnd moechten wir daz selb vender einander nicht freuntleich berichten, so suellen wir iz nindert anderswo tragen, denn fuer den selben vnsern herren Bischof Gotfrit ze Pazzow, oder fuer sein Nachchomen, oder füer daz Capitel ze Pazzow, ob di weil nicht Bischofs wer. oder fuer den, dem si daz empfelhent, vnd di suellen vns, mit einander berichten vnd waz si dar veber sprechent, daz suellen wir paidenthalben stet haben, an alles geuaer. Wer aber der wer vender vns, der des nicht stet haben wolt, oder indert veberfuer swelcher tail der wer, der des mit rechter gewizzen, veber wunden wurd so hat sich aller sein Erbtail, an der vorgenanten Vest, vnd an leut vnd an guet, vnd an allen dem daz dar zue gehoert, wi daz genant ist, oder swo daz gelegen ist, *veruallen in des selben vnsers herren Bischof Gotfrit,* vnd *seines Gotshaus ze Pazzow. gewalt.* also, daz er noh sein Eriben fuerbaz nimmermer chain zueuersicht, dar zue haben noh gewinnen suellen, weder mit recht noh an recht. vnd mag sich des der vorgenant vnser herr Bischof Gotfrit ze Pazzow, sein Nahchomen, oder daz Capitel, ob di weil nicht Bischofs wer. vnderwinden Vest vnd leut vnd guet. als obengeschriben ist, vnd sol daz vnser guet will sein, vnd ist auch vnser aller guet will. Auch hat vns der vorgenant vnser herr Bischof Gotfrit ze Pazzow, vnser Vest ze Raennarigel, her wider, in vnser gewalt gesprochen, also, daz ich Chalhoh von Valchenstain, meinen tail, vnd wir Vlreich vnd Haug vnsern tail. an der selben Vest. vnd an leut vnd an gut, vnd was dar zue gehoert, haben suellen in aller mazz, als wir daz mit tail herpracht ha-

ben, vnd sol vnser ainer den andern, dar an nichts irren. Auch suellen wir vorgenant Vlreich vnd Haug vnserm Bruder Chalhohen alles daz wider geben vnd wider chern daz wir im genomen haben, auf der Vest, oder vor der Vest, wo wir im daz genomen haben, daz er mit seinem ayd bestätten mag vnd daz sol geschehen vor Pfingsten, di schirst choment. Waz wir auch paidenthalben brief haben von vnserm Bruder Heinreichen von Valchenstain dem got gnad, di vns mit einander an gehoerent, di suellen wir auch mit einander haben vnd nueczen, als wir pest mugen, vnd sol ainer den andern nichts irren. Ez mag auch vnser igleicher seinen tail pezzern mit Maur oder Zimmer, wi er wil, als ez mit der Rinchmawr vmbeuangen ist. vnd nicht fuerbaz auzzer halb der Rinchmawr, vnd sol vnser chainer den andern dar an irren. Vnd swelher der vnder vns wer der alles daz, daz obengeschriben ist nicht stet hiet, oder mit ichte veber fuer, des selben tail, an der obgenanten Vest sol sich zehant haben, mit alle vnd dar zue gehoert, veruallen, in aller mazz, als obengeschriben stet. Daz alles loben wir all mit vnsern triwen. an aides stat. stet zehalten, an alles geuaer Vnd geben auch dar veber. wir vorgenanten all drey Brueder von Valchenstain, disen brif versigelten. mit vnsern anhangunden Insigeln. Der geben ist ze Pazzow. Marci Evangeliste. Nah Christs geburd Dreutzehen Hundert Jar, vnd in dem Siben vnd fumfczgistem Jar.

CCCLXI.

Peter, Jost, Ulrich und Jans, Gebrüder von Rosenberg, unterwerfen ihre Ansprüche auf die Tannburgischen Waldungen einem schiedsrichterlichen Ausspruche.

Velden. 1357. 20. Juny.

Ich Peter ich Jost. ich Vlreich vnd ich Jans Brueder von Rosenberch, Bechennen offenleich mit disem brif. Daz wir vmb all chrieg vnd auffeuff, di wir gehabt haben, mit dem Hochwirdigen Edeln herren hern *Gotfrid Bischof ze Pazzow* vmb *di Tannberger Sleg* gegangen sein. wir an vnserm tail. hinder di Ersamen *Troyan vnserm Burggrafen ze Rosenberg*. vnd *Schors von Herslag*, vnd der vorgenant herr Bischof Gotfrid ze Pazzow. hinder Rugern *ab dem Perg*. vnd fridreichen den *Stal*. an seinem tail, vnd haben auch paidenthalben, den Edeln Ersamen. hern *Reymprechten von Wulse*, zue einem Obman genomen. also das si sich gaentzlich, vnd mit gueter gewizzen aller chuntschaft eruaren suellen, paidew auf dem *Tautschen*. vnd auf dem *Beheymischen*, wes si sein suellen, vnd suellen daz eruaren von den *umbsaezzen* daselbs. die di *Eltisten* vnd di *pesten* sein. vnd di ze recht darumb sagen suellen. nah ir ayd. vnd nah ir trewen. vnd waz di selben Spruchleut all vier, vnd der *Obman*, di wir dar zue erwelt haben. dar vmb sprechent. nah ir ayd. vnd nah iren trewen vnd nah ir selbs gewizzen. da suellen wir paidenthalben bei beleiben. vnd staet haben. Ist aber, das der sprechleut zwen auf uinem tail. vnd zwen auf den andern geuiellen, welihem dann der Obman gehilt. da sol ez bei beleiben. Es sol auch der selb spruch geschehen ze *Olenshaym*, auf dem naehsten Sunntag nah sand Margarete tag, der nue schirt chuemt. Vnd wer das. daz der Spruchleut ainer oder mer, von chafter not, da bei nicht moecht sein. welichen tail er dann ab ge. der sol einen andern nemen an sein stat. an geuear. Wer aber das der Obman geirret wurd. das er da bei nicht moecht

sein. so sol er vollen gewalt haben einen andern tag ze machen. nach dem egenanten Sunntag inner vier wochen. Moechten aber wir sein veber ain nicht gehaben. so suellen wir mit vnsern briefen, oder potschaft paidenthalben, eins andern Obmans veber ain werden. in aller der mazz. als ez vor geschriben stet. Sich sol ouch di weil der obgenanten *Tannberger Sleg* niemant vnderwinden, wann si suellen beleiben in all der mazz, als si noch her beliben sind. Vnd das loben wir staet zehalten bei vnsern trewen. an alles geuaer. mit vrchuend ditzs briefs. den ich obgenanter *Peter vnd Jost Brueder von Rosenberch* versigelt geben darveber mit vnsern Insigeln, der sich auch vnser vorgenanten zwen Brueder, Vlreich vnd Jans verpintent. alles das stet ze haben, daz obengeschriben ist. Der geben ist ze Velden an Eritag vor Johannis Baptiste. Nach Christs geburd Dreutzehen Hundert Jar: darnah in dem Siben vnd fuemftzgisten Jar.

CCCLXII.

Die Gebrüder Ulrich und Heinrich, Grafen zu Schaumberg, stellen ihre Irrungen mit dem Bischofe von Passau einem schiedsrichterlichen Spruche anheim.

Schaumberg. 1357. 13. Juli.

Wir Vlreich vnd Hainrich Prüder Grafen ze Schawnberch wechenen offenleich mit disem Brief Daz wir vns dez versprochen vnd verpunden haben Daz wir dez Ertags der schierstt chumt einen Tag nemen vnd schuchen (suchen), schullen gen Pazzaw in die stat mit vnserm Ernbirdigen Hern Hern *Gotfriden Pyschof* ze *Pazzawe* vm all chrieg stötz vnd aufleuff die wir vnd die vnsern mit im vnd den seinn mit ein ander ze handeln und ze schaffen haben. wir schullen auch vier erbarig man darvber nemen der vnserr Herr von Pazzaw an seim tail geno-

men hat die Ersam hern Alwern von *Svnberch* vnd herrn Gorgen von *Ahaim* so haben wir an vnserm tail genomen den Ersamen hern Linhart von *Morspach* vnd vnsern Trewn Lieben hern Alwern von *Portzhaim* vnd geben auch den vieren vollen gewalt gantzleich ze sprechen nach iren trewn vnd ayden vm all chrieg stötz vnd aufleuff die ze dyser zeit zwischen vnsers hern von Pazzawe vnd der seim vnd auch vnser vnd der vnsern sind swie die genant sind vnd schullen vns auch wesorgen daz wir fürpaz an all chrieg stötz vnd aufleuff mit einander weleiben vnd wär daz die vier mit ein ander. nicht mochten vber ein chomen oder an ichtev stötzig wurden da mit wir vnd vnser vorgenante herrn von Pazzaw Liewpleich vnd vreuntleich mit einander veraint vnd verricht wurden So haben wir paydenthalwen mit veraintem muet vnd willchem ze einem Vbermar genomen vnsern Lieben Ohaim hern *Otten von Mezzaw* also daz er mit samt den egenanten Vier spruchleuten vber die vorgeschriben chrieg stötz vnd aufleuff sitzen vnd da von nicht chomen schullen si verainn vns vnd vnsern vorgenanten hern Pyschof Gotfriden von Pazzaw gentzleich vnd gar darvmb vnd wesorgen vns auch daz wir fürbaz vreuntlich vnd liepleich an all chrieg stötz vnd aufleuff mit ein ander lewen wär awer daz vns auf den obgeschriben Tag der spruchleut ainer oder mer abgang daz die da bey nicht gesein mochten an weichem tail daz wär so schullen wir ainen andern oder andere an gewär an des selwen oder der selwen stat stellen. Vnd dar vber ze einem vrchund geben wir dyser brief mit vnsern Anhangunden insigeln versigelten Der geben ist ze Schamnberch an sand Margreten Tag nach Christs gepurd Drewzehen Hundert iar darnach in dem Syben vnd fumtzigisten Jar.

CCCLXIII.

Chalhoch von Valchenstein und seine Hausfrau Catharina verkaufen ihren Antheil an der Veste Rannarigel um 2700 Pf. Pfennige an das Hochstift.

Wien. 1357. 13. October.

Ich Chalhoh von valchenstain, vnd ich katherina sein Hausfrow, wir veriehen fuer vns, vnd fuer all vnser Eriben. di ich egenanter Chalhoh von Valchenstain. pei meiner Ersten Wirtinn gehabt han. vnd auch fuerbas pey meiner gegenwuertigen wirtinn katherine oder bei einer andern gewinnen möcht vnd tun chunt allen den, di disen brif, sehent, lesent. oder hoerent lesent. di nu lebent oder hernach chuemftig werdent. Das wir mit verdachtem muet. vnd nah vnsrer pesten freunt Rat. zder zeit do wir das wol gtuen mochten. Verchaufft haben vnsern Tail, an der *vest ze Rennarigel*, den wir von dem Gotshaus ze Pazzow *ze lehen* haben gehabt. recht vnd redleich. Dem Ernwirdigen vnserm Gnädigen Herren Bischof Gotfrit ze Pazzow. seinem Gotshaus, vnd allen seinen Nahchomen. als er vns an erstorben ist, von vnsern voruodern vnd auch mich an rechtem tail, mit fuercziht, gegen meinen Brudern Vlreichen vnd Haugen den Valchenstainern, an geuallen ist, Vnd ist auch das der Tail. das voder Haus, do der Turn inn leit. alles sampt. vncz an di Schidmaur. vnd di Schidmaur halbew. vnd der Grunt halber. vnd dar zu der Vorhof, vnd alls das, daz zu dem haus gehoert, mit allen rechten Eren vnd nuetzen, di dar zue gehoerent. Es sei ze Veld oder ze Dorff, besucht, oder vnbesucht, Gestifft, oder vngestifft, leut vnd Guet, aigen vnd lehen. wer das von mir hat. Edel oder vnedel. Ritter Chnecht oder Pawren. wo es lig, auf wazzer, oder auf land waeld vnd Jaid, wazzer vnd vischwaid Stokch vnd Stain, zehent oder ander guet, vogtey vnd *Chunigstewr*, *Gericht* vnd *vreyung* wi so ez genant sei, oder wi man ez genennen moecht in allen den rechten vnd nuetzen, als ich vnd mein Brueder, vnd

vnser voruodern. das in nucz vnd in Gwer vnuersprochenleich her pracht haben. Vmb *Siben vnd zwaintzk Hundert pfunt.* Pazzower, oder alt wienner pfenning der wir gancz gericht vnd gewert sein. Also beschaidenleich, das mein vorgenanter Herr Bischof Golfrit, sein Gotshaus, oder sein Nahchomen ze Pazzow. mit dem vorgeschriben tail, an der Vest ze Rennarigel vnd mit allew dew, vnd dar zue gehoert, allen iren fruem. vnd nucz schaffen sullen vnd muegen. mit verseczen, verchouffen. oder geben wem si wellen oder suest wie es in aller pest choem. an all irrung. Also, das ich, mein Hausfrow noch vnser Eriben. noch niemt von vnsern wegen. fuerbas dhain ansprach noh recht, noh chrig darnah niemmer mer weder mit recht noh an recht. gewinnen, noh gehaben sullen. Auch sein wir ich vorgenanter Chalhoh von Valchenstain, mein Hausfrow, vnd all vnser Eriben. des egenanten Tails, an der Vestt ze Rennaridel, vnd alls des das dar zue gehöert, als vorgeschriben ist meines vorgenanten herren Bischof Golfrit ze Pazzow seines Gotshaus, vnd seiner Nahchomen, recht scherm vnd Gwer. an aller stat, für all ansprach, als lehens vnd des Lands recht ist. Waer aber, das er vnd sein Gotshaus, oder sein Nahchomen, dar an dhainen chrieg, oder ansprach, oder irrung gewunnen, von welherlai sach das weer, oder von wem das weer. mit recht. den suellen wir in allen gancz vnd gar austragen, vnd richten gegen aller maenichleich, an alles geuaer, vnd an allen iren schaden. Taeten wir des nicht, was si des dann schaden nement swi so der genant ist. den si beweisen muegen. oder bei iren triwen gesprechen muegen, den suellen wir in allen ablegen, vnd widerchern, an all wider red, wann si vns, dar vmb vodernt, vnd sullen si den haben auf vns, vnd auf aller vnsrer hab, wo wir die haben. auf wazzer, oder auf land, wir sein lebentig oder tod. Vnd dar veber geben wir in den brif versigelten, Ich Chalhoh von Valchenstain mit meinem anhangunden Insigel. Vnd mit der Ersamen herren hern Albers von Sunnberch, hern Lienharts von Marspah, hern Goerigen von Aheym. Jansen des Reihenstainer. fridreichs des Stal. anhangunden Insigeln versigelt. die der sach. Schiedleut vnd Taidinger sind gewesen. vnd mit der Ersamen. hern Jansen

von Trawen, meines Swagers. vnd hern Jacobs des Strahner, vnd hern Chunrats des Ekchartinger zden zeiten Burggraf ze Hals. vnd mit Jansen von Lobenstain meines Swagers, anhangunden Insigeln versigelt. vender der aller Insigel, als si vorbenant sind, vnd auch dem meinem Insigel, sich mein Hausfrow katherina vnd all vnser Eriben. mit iren triwen an aydes stat, verpintent. wand si aigner Insigel nicht habent. alles das steet ze haben, vnd ze volfueren, das hie an dem brif geschriben ist. Wir veriehen auch ob das weer. das der Insigel do mit der brif, versigelt schol werden. aines. zway oder mer an den brif nicht chaemen. So schol der brif dannoh alle di chraft haben, sam ob si all, an dem brif laegen, Vnd daz luben wir alles, als es hie geschriben stet, an dem brif, stet. vnd vnczebrochen zehalten. pei vnsern triwen. vnd pei vnserm aid. Der brif ist geben ze Wienn, an Sand Cholomanni Tag. Nah Christi Gepurd Dreutzehen Hundert Jar. Darnah in dem Siben vnd fuemftzgistem Jar.

CCCLXIV.

Die Brüder von Rosenberg verheissen, dem Spruche des Reinprecht von Waldsee in ihren Streitigkeiten mit Bischof Gottfried, bis auf nächste Pfingsten nachzuleben.

Chrumpenau. 1358. 4. März.

Wier Peter Jost. Vlreich Johans. Prueder von Rosenberg Bechennen offenlich mit dem brieff das. wier den Sazz. den der Edel Ersam *Raymprecht von Waltse* zwischen vns meinem (an einem) tail. vnd der Edeln Erwirdigen, herrn *Gotfrid, Bischof von Pazzow* in dem Andern tail. gemacht hat, vncz auf di Pfingsten di schirst choment stet wellen haben in all der mazz. als wir vormaln saczz stet gehabt haben di zwischen vnser gemacht

sind, Vnd in all der mazz als vnser Spruchbriff sagent, di wier gen einander haben, Mit vrchund diczs briefs der geben ist ze *Chrumpnawe.* an Suntag Oculi in der Vasten Nach Christes geburd Dreuczehen Hvndert iar darnach in dem Acht vnd fumfczgisten Jar.

CCCLXV.

Heinrich vnd Seydel, die Urleugsberger, entsagen ihrer Fehde gegen den Bischof Gottfried, und empfangen das Dorf Alzenberg und Güter zu Vichtenstein von ihm zu Lehen.

Passau. 1358. 10. July.

Ich Heinreich, vnd ich Seydel, di Urleugsperger, wir veriehen offenlich mit dem brif. Daz wir vmb all chrieg, stözz, vnd aufleuff, di zwischen vnserm Gnädigen herren Bischof Gotfrid ze Pazzow, an ainem tail, vnd vnser an dem andern tail, gewesen sind, ganz vnd gar gegangen sein, hinder di Edeln Ersamen, hern Lienharten von Marspach, hern Görigen von Aheym, hern Sweikkern den Tuschel, hern albern von Portzhaym, vnd hinder di Ersamen Beschaiden, hern Eberharten von weng, hern Walchun den Hadrer, fridreichen den Stal. Hertneiden den Chrispensteter, vnd hinder Jansen den Tannberger der beiden überman ist gewesen. Nue hat vnser vorgenanter her Bischof Gotfrid, durch der selben Schiedleut vnd anderr Erberr leut, vleizzig pet, vns von sundern gnaden, gelihen, di Güter, do di chrieg vmb gewesen sind, in all der mazz, als hie geschriben stat. Er hat mir Heinreichen dem vrleugsperger, verlihen ze rechtem lehen, als lehens recht ist daz *dorf ze Alczensperg*, mit allen Eren, rechten vnd nützzen, di dar zu gehörent, an alain di Vischwaid, di sol er, vnd sein Gotzhaus vor aus haben. mit meinem gütli-

chen willen. So hat er mir Seidlein dem Urleugsperger verlihen di zway Gut, vor *Viechtenstain*, vnd den zehent dar auf. auch mit allen nuetzzen vnd rechten, ze rechtem lehen, als lehens recht ist vnd suellen im, vnd seinem Gotshaus, mit meinem gütlichen willen beleiben, di andern zway Guet vor vichtenstain mit sampt dem zehent, der dar auf leit. di er mit rechtem chauff. von dem Hachenpecchen, in sein gewalt pracht hat. vnd vmb diselb gnad, di er vns gtan hat, verpinden wir vns an dem brif mit vnsern trewn an aydes stat, Daz wir im, seinen Nachchomen vnd seinem Gotshaus, dar vmb dienen vnd wortten süllen, von dem tag heut, ein ganz Jar, mit vier Helm. vnd mit zwayn Gewabtten schützzen. wo er vns vodert, in den landen ob der Ens, vnd ze Beyrn, wider aller mänchlich, vnd an allew gemerkcht vnd süllen si vns, für schaden sprechen, vnd chost geben, als andern iren dienärn Würd aber ein offen heruart aus dem land, do si vns zue vodernt, do sullen si vns vmb geben vnd helffen. nah der Edeln Ersamen, hern lienharts von Marspach (und) hern Jörgen von Aheym Rat. Auch verieh wir offenlich an dem brif. daz vnser egenant her Bischof Gotfrid sein Nahchomen, vnd sein Gothaus ze Pazzow, vmb di gnad di er vns gtan hat. vnd von den chriegen stözzen vnd aufleuffen, di sich zwischen vnser paider seitt, vergangen habent fürbaz von vns, vnd von aller mänichleich süllen vnbeschedigt beleiben. vnd süllen auch sein. an iren lehen vnd rechten fürbaz ungengolten sein, Auch sullen all chrig, stözz vnd aufleuff, di wir, mit vnserm vorgenanten herren Bischof Gotfrid gehabt haben, vnd er mit vns, ab sein gänzlich vnd gar. vnd sol vnser dhainer dem andern. dar vmb dhainerlay, vmb schaden nimmermer zue zesprechen haben, weder mit recht noh an recht. Vnd geben dar über den brif, zue einen waren vrchünd versigelt mit vnsern anhangunden Insigeln. vnd mit der obgenanten vnsrer Schiedleut. hern lienhart von Marspach, hern Gorgen von aheym, hern Sweikker des Tuschels, hern albern des Portshaimer, hern Eberharten von weng, hern walchun des Hadrer, fridreichs des Stal, Hertneids des Chrispensteter, vnd Jansen des Tannberger Obmans, Insigeln versigelt, vnd di ir Insigel durch vnsrer vleizzigen pet willen,

an den brif gehangen habent, Der geben ist ze Pazzow, an Eritag vor sand Margreten tag, nah christs geburd Dreuczehen Hundert iar, darnah, in dem acht vnd fuemftzgisten Jar.

CCCLXVI.

Rudolph, Herzog von Oesterreich, vertauscht an Bischof Gottfried die bisher dem Hofmarschall Pilgrim Streun verliehenen Zehnten zu Ebersdorf gegen die Zehnten zu Paumgarten.

Wien. 1359. 22. Januar.

Wir *Rudolf von Gots genaden Hertzog ze Osterreich ze Steyr vnd ze Kernden* Tun kund vmb den *Getraid zehenden, vnd weynzehenden, grozzen, vnd chlainen, ze Eberstorf* gelegen, der Pilgreims des *Strewn* vnsers Hofmarschalich von vns ze lehen ist, vnd vmb den Getraidzehenden, vnd weinzehenden grozzen vnd klaynen ze *Pawngarten* gelegen der den Erwirdigen vnsern liben freunt, Herrn *Gotfriden* Bischof ze Pazzow angehört, Daz wir, vnd derselb vnser lieber freunt Bischof Gotfrid von Pazzow, mit einander vberayn komen sein, daz wir im, di Lehenschaft der egenanten Zehenden ze Eberstorf geben haben vnd geben auch vmb die Lehenschaft der Zehenden ze Pawngarten, alz da oben begriffen ist, Also, daz derselb Bischof von Pazzow, die vorgeschriben Zehenden grozze vnd chlaine, ze Eberstorf, geaigent vnd geben hat zu der Pfarrkirchen ze *Pehemischkrud*, alz sein brif sagent, die er darumb gegeben hat, So haben wir die zehenden ze *Pawngarten*, grozze vnd klayne, dem vorgenanten Strewn, vnd seinen Erben an der Zehenden stat ze Eberstorf, gelihen vnd leihen ouch Swaz wir in ze recht daran leihen sullen innezehaben vnd ze niezzen, alz lehens, vnd Landez recht ist. Mit vrkund dez brifs. Geben ze wienn an Eri-

tag nach sand Agnesen tag Nach krists gepurd Dreutzehen Hundert iar, Darnach in dem Newn vnd fumftzigistem Jar.

CCCLXVII.

Margarethe, Ulrichs von Streun Gemahlin, entsagt in Folge eines zwischen ihr und dem Bischof Gottfried durch Ortolf von Atzenbruck, Erzbischof zu Apamia, gethanen Spruches dem ihr und einem ihrer Kinder zustehenden Leibgedinge.

Wien. 1359. 8. Februar.

Ich Margret, *herrn Vlrichs dez Strewn Wirtinn*, Vergich offenlich mit dem brif, Daz ich den spruch, den der Erwirdig herr, herr *Ortolf von Atzenprukk*, *Ertzbischof ze Appamia*, zwischen mir, vnd dem Ernwirdigen herrn *Bischof Gotfriden* ze Pazzow, getan vnd gesprochen hat, vmb daz *Leibgeding* daz ich von im vnd seinem Gotshaus enher gehabt han, Stet vnd vnczerbrochen behalt, vnd da wider mit wart noch mit werch nimmer chum. Ich verzeich mich auch aller recht vnd ansprach, di ich hintz demselben Leibgeding gehabt han, wi so die genant sind, und auch aller brif, wie di genant sind, oder wa si sind und in wez gewalt si sind, Vnd waz ich rechten, nucz vnd gewaltz *ze weln aines meiner Chind*, von der egenanten brif wegen gehabt han, der verzeich ich mich gancz vnd gar, vnd gib si willichleich auf mit dem brif, also, daz ich fürbaz dhain hoffnung oder gedingen darzu haben sol. Dar veber ze einem vrchuend, gib ich den brif, versigelten mit meinem vnd mit herrn *Vlrichs dez Strewn* meines vorgenanten wierts, anhangunden Insigeln, vnd mit der Ersamen, herrn Eberharts von *Chappeln*, hern Heinrichs von *Hakenwerch Hofmaister*, vnd hern Pilg-

reims dez *Strewn Hofmarschalch* dez Hochgeporn fuersten, Hertzog *Rudolfs ze Oesterrich*, di der vorgenanten sache Geczeug sind. Der brif ist geben ze *Wienn*, an freitag, nach Dorothee, Nach Christs geburt Drewzehen hundert Jar, dar nach in dem Newn vnd fuemftzkistem Jar.

CCCLXVIII.

Meinhart der Wälhinger geht mit Bischof Gottfried einen Vertrag rücksichtlich der Bewässerung seiner Besitzungen zu Wälhingen ein.

Ebelsberg. 1359. 3. April.

ICh Meinhart der Waelhinger. Ich Elspet sein Hausfraw, vnd all vnser erben. veriehen offenleich mit dem prief. Daz wir vmb all stoezz vnd chrieg, di zwischen vns an ainem tail. vnd dez Hochwierdigen vnsers gnaedigen herren *Bischof Goetfrid. ze Passawe*. seinem Gothaus, vnd der seinen an dem andern tail. enber gewesen sind. vmb di wuer, vnd *umb daz Wazzer pey vnserm Hof ze waelhingen*. daz wir vmb daz alles mit im vnd mit den seinen, nach erber Leut rat zebeiden seiten mit einander ganczleichen bericht sein. Also beschaidenleich. daz sein Leut daselbs. daz selb wazzer schullen auf vahen in ze nuecz, auf ir wismat *all Samztag ze veirabent zeit. vnd ze allen andern veirabenten*. vnd schullen iz von der selben zeit innhaben, in ze fruem als in daz aller pest chuemt vnd fuegt. vncz daz man *dez morgens an dem selben veirtag di Gloggen leuett*, *daz sant Florian inn dem Turn. zue der ersten messe*. An gevaer. vnd dar nach ze hant nach dem leutten. so schullen wir, oder wer vnsern vorgenanten hof innn hat, daz selb wazzer auf vahen. vnd haben mit dem selben zeug. vns ze fruem *vncz auf den abent dez selben veirtags an gevaer*. Es habent auch vnsers

vorgenanten herren leut, vollen gewalt vnd recht, di laden all abzetragen vnd zevezzen, an all irrung. vncz an den ainen laden der auf dem Polsterholcz stet. Auch ist beret, ob wir oder wer den hof inn hat, den *fluchtgraben* auf vnsrer wisen fuerbas haben wellen. den schullen wir haben, an vnsers egenanten herren vnd seiner leut schaden. Nem aber er oder di seinen, dar veber icht schadens da von, den sein leut beweisen moechten mit zwain vmbsaeczen, di der sach nicht chrieg sind, den schullen wir im vnd den seinen gaentzleich wider cheren, vnd schol er vnd di seinen daz alles haben auf vnsern trewen vnd auf dez der den hof inn hat, vnd auf dem vorgenanten hof, vncz daz im vnd den seinen der selb schad gantz widerchert wirt. Wann aber di vorgenant wuer hin gieng, swie daz choem, so schullen vnsers egenanten herren leut di selben wuer schlahen, an schaden vns vnd auch dem der den selben hof inn hat. Ez schullen auch vnsers vorgenanten herren leut in iren wazzer graben, *zwen steckchen* slachen vnd ein *polsterholcz*, do wir und auch der, der den hof inn hat vnser laden inlegen wann wir daz wazzer auf vahen schullen als vorgeschriben ist, Vnd dar veber zu einem vrchund geben wir den Prief versigelten mit meinem dez vorgenanten Meinharten aigem Insigl, vnd durch pezzrer sicherhait mit dez ernwirdigen herren herrn *Weigants Probst datz sand Florian*, vnd Hainreichs dez Stadler meines Sweher anhangunden Insigln, di der sache gezeugen sind, der geben ist ze Ebelzperch, nach Christes gepuerd Dreutzehen hundert Jar, darnach in dem neun vnd fumftzgistem Jar am pfintztag nach sand Pangraetzen tag.

CCCLXIX.

Bernhard, Ulrich und Heinrich, Grafen von Schaumberg, bestättigen den Ausspruch des Ulrichs Weidenholzer in ihren Streitigkeiten mit dem Bischofe Gottfried.

Burg Schaumberg. 1359. 13. May.

Wir Wernhart, Vlrich vnd Hainrich, Vetern vnd Brüder, Grafen von Schownberch, Bechennen mit dem offen brif. Daz wir dem Erbern mann, *Vlrichen dem Weidenholczer*, geben haben, mit vnserm brif, vollen gewalt, ze taidingen, ze sprechen vnd ze enden, von vnsern wegen, mit dem Hochwirdigen Bischof *Gotfriden von Pazzow* vnserm genedigen Hern, vmb all stözz, aufleuff, chrieg vnd Handlung, als si zden nehsten taidingen ze Euerdingen die wir mit im heten, geöffnet vnd auch gemeldet sind worden, ez sey vmb *Häuser*, *Grunt*, oder *Hölczer*, oder vmb welherley sache daz sey, in aller der mazze, als wir zden nästen taidingen ze Euerding von im geschaiden sein. Vnd dar nach hat er gesprochen, nach einer guten chuntschaft vnd gewizzen, nach der vmbsäzzen weisung die wir vnd vnser Hochwirdiger Herr Bischof Gotfrid ze Pazzow baidenthalben darzu geschaffet haben, Daz der Mayrhof *in dem Tal*, vnd die drey Hofstet niderhalb dezselben Hofes, alles in dem Burchfrid ligt ze Euerdingen. Dann vmb die Nidern *Padstuben*, vnd das *Erleych*, vnd das *Velbereich*, von derselben Padstuben vncz auf den Mülwerd, daz die allew, vnsers genedigen Herren Bischof Gotfrids von Pazzow, vnd auch dez Gotshaus ze Pazzow, sein süllen, vnd auch sind, mit Grunt vnd mit Holcz. vnd mit alle die vnd dar zu gehört, Aber dieselb Padstuben, Erleich vnd Velbäreich, die ligent nicht in dem *rechten Burchfrid ze Euerdingen*, vnd habent doch allew die recht, die ein *yeglich Burger ze Euerding* gesezzen, der *Stewrt vnd Wachtt*, haben sol. Vnd auch also, vnengolten vnsrer rechten auf derselben Padstu-

ben, Erleych vnd Velbereich, die wir vnd vnser vodern, von dez Land Gerichts wegen, darauf gehabt haben, vnd noch darauf haben süllen. Denselben spruch als er hie an dem brif gemeldet vnd geschriben stet, vnd als wir dez, hinder den vorgenanten Vlrichen den Weydenholczer gangen sein als oben geschriben stet, haben wir stät, vnuersprochen vnd bestätten in auch mit vrchund dez brifs, Den wir dar über geben zu einer sicherhait, besigelten mit vnsern, vnd dez vorgenanten Vlrichs des Weydenholczer, anhangunden Insigeln, Der geben ist ze Schownberch an Montag nach sand Pangracij tag, Nach Christs geburtt drewzehen hundert Jar, dar nach in dem Newn vnd fumfczkistem Jar.

CCCLXX.

Ulrich von Valchenstein verheisst dem Bischofe Gottfried, alles, was von seinem Antheile an Rannarigel, welchen er ihm bereits verkauft hat, versetzt ist, wieder einzulösen.

Passau. 1359. 21. August.

Ich Vlrich von Valchenstain, Vergich offenlich mit dem brif, vnd tun chunt allen den, die in sehent, lesent, oder hoerent lesen, Daz ich meinen *tail an der Vestt ze Rennarigel*, meinem gnaedigen herrn Bischof Gotfriden ze Pazzowe, seinen Nachchomen, vnd seinem Gotshaus verchaufft han, als der brif sagt den er von mir dar veber hat. Vnd mich mit im vreuntlichen, vmb die Saetz, die von dem vorgenanten meinem Tail, *hin dan versetzt sind* worden, bericht han, Also, waz der Saetzz ist, die *mein Bruder Haug von Valchenstain*, von meinem tail verseczt hat herrn *Ekcharten dem Stainpekchen*, die sol ich halb loesen vnd ledigen, vnd sol ich daz tun an geuaer, zwi-

[illegible]

CCLXX[illegible]

[illegible] [illegible] Hercz[illegible]

I[illegible] Grossen-[illegible] priel [illegible] vns maister Ge-[illegible] auch geben [illegible] von [illegible] hat vnd ge-[illegible] di vorge-[illegible] geben wir dem [illegible] *Herczo-* [illegible] daz er daz [illegible] er wil oder wo

er hin wil fuer *aygens guet in Oesterreich* mit Vrchuend diczs priefs datum sub sigillis nostris anno domini MCCC. quinquagesimo nono quinta feria post assumptionem marie.

CCCLXXII.

Wernhart Setzzer, Richter zu Passau, bezeugt, dass Heinrich der Harrer über seinen Weinberg zu Kloster Neuburg, genannt der Prukner, zu Gunsten der Chorherrn von Passau in der Eigenschaft eines Seelgeräthes verfügt hat.

1359. 7. Sept.

ICh Wernhart Setzzer Richter ze Pazzowe Vergich offenbar mit dem Brif. Allen den di in sehent oder hörent lesen: Daz vor mir veriehen hat: *Hainreich der harer:* daz er mit wolbedachtem mut mit seinem gutleichen willen: zu der zeit do er ez dannocht wol getün mocht. seinen Weingarten genant der Prukner: gelegen ze *Newnburch: Chlosterhalben: ze Osterreich.* in der: *Cholngrueb* dez ain gantzes Jewch ist: mit allen den Eren rechten vnd nuetzzen chlainen vnd grozzen: di darzu gehorent: oder do von bechomen mügen: als er in selber: vntz her inne gehabt: besucht vnd vnbesucht: recht vnd redleich: Ab seiner vnd ab aller seiner voruodern gelaubigen Sel willen: geschafft vnd geben hat: meinen genaedigen herren: den Chorherren ze Pazzowe: in ir Obley nach seinen Tod: wann si vor nichtes nicht: do mit zeschaffen noch ze tün schullen haben: Also mit der beschaiden: Daz im die selben mein herren: hie datz dem Tüm: nach seinem Tode: Ewichleichen alle Jar Jaerchleichen: fumf Jartag: da von begen schullen: im selben vnd seinen voruodern: als hernach geschriben stett: an dem Brief: Den ersten

Jartag seinem Oehaim: Seifriden dem Prukkner: an sant Michels tag: den andern im selben auf Sant Marteins tag: den Tritten vern Berichten seiner Mütter: auf Sant Niclas tag: den Virden an dem Prehen tag: vern Margreten: seiner Muter Swester und den fümften Jartag auch seiner Muter Swester vern Tüten in den Ersten vir tagen in der Vasten: zu igleichen den vorgenanten taegen: angeuaer ie vor oder nach: in den naechsten drein tagen dez abentz vnd dez Morigens: mit allem gelaeutt: dez Abents mit gesvngener Vigily: vnd des Morgens mit gesvngner Selmesse: in allen Eren vnd rechten als einem Chorherren: Ez schullen auch di obgenanten mein herren: auz irr Oblay zu igleichem vorgenanten Jartag: geben zway pfunt pazzawer pfenning: vnd di schullen si also tailen als her nach geschriben stet: ayn pfunt vnder sich selber: ain halbz pfunt aremen Briestern die bey der Vigily vnd bei der Selmesse sein: Sechtzikch pfening den Mesnaeren: von dem: Gelaeütt: vnd Sechtzikch pfening den Briestern hintz Sand Johannes in daz Spital: an dem Rindermarcht: Dar umb si auch ewichleichen: alle Jar: die obengenanten fümf Jartag: in dem selben Spital begen schullen: mit Vigily vnd mit gesvngner Selmesse: als vorgeschriben ist: Ez schullen auch mein oftgenanten herren alle Jar aus irr Oblay: raichen vnd geben: irem Guster daz dem Tüm: in den Sagrar zwai pfunt pazzower pfening: dar vmb ein Igleich Guster: do selben: zu den vorgenanten Jartagen raichen vnd geben schol: pfell vnd Chertzzen: was man der: dar zü bedürff: Ez hat auch Hainrich harrer mer geschafft von dem obgenanten Weingarten: also daz man aus meiner egenanten herren Cheler: guten Roten Weyn raichen vnd geben schol: alle Jar Ewichleichen: waz man sein die vier tag: an dem Antlos tag: an dem Charfreitag: an dem heiligen abent: vnd an dem ostertag bedarff: datz dem Münstter vnd datz Sand Pauls: zü Gotzleichnam: Waer auch das mein oftgenante herren: an den vorbenanten sachen: allen: indert saümig weren: anders dann von Ehafter Not wegen swenn daz geschaech: So schullen Si das selb Jar: Ayn fuder weins: dez pesten: der des selben Jars: in dem obgenanten weingarten worden ist: an allz verziehen raichen vnd geben: den Aremen dürftigen in das vorgenant

Spital: do mit man seu lab vnd tröstt: durich der Obengenanten: vnd aller gelaubigen Seln willen: Vnd daz das geschaefft: als an dem Brief geschriben ist: Ewichleichen: staet vnd vnzebrochen beleib: Dar über zü einem Vrchünd vnd zu einer Ewigen bestaetiung: gib ich meinen egenanten Herren: den Brif besigeltem mit meinem *anhangundem Insigel: das ich di weil von des gerichts wegen gehabt han:* vnd auch mit dez selben: Hainreichs des harer anhangundem Insigel: vnd bei dem vorgenanten geschaefft sint gewesen her Gundakcher Techent: her Jans von Vrevntzperch hei Ortolf von Tobel: Chorherren: her Erhart ir Chelner der Vrban Gundackcher: Andre der Golt Chunrat des Waser Swager Ott dez Vrfar aidem Paertel Murr: vnd Albertus mein Schreiber: vnd ander erber Lautt: Der geben ist: an vnser Vrown abent zder Gepürde: Nach Christes gepürde über Dreutzehen Hunderlt Jar vnd in dem Nawn vnd fümftzkistem Jar.

CCCLXXIII.

Eberhard von Waldsee vertauscht an Bischof Gottfried sein Lehenrecht über die Kirche zu Zwetel gegen jenes über die Kirchen zu Wartperg und zu Chirchdorf.

Passau. 1359. 7. September.

Ich Eberhart von Waltse Haubtman ob der Ens, Pfleger auf sand Goergenperg bey Pazzowe, Vergich, vnd tun chunt, fuer all mein Eriben, allen den, die den brif, sehent, lesent, oder hoerent lesen. Daz mein genadiger herr, *Bischof Gotfrid* ze Pazzowe, hat angesehen mein vleizzig pet, vnd auch die dienst, die ich im vnd seinem Gotshaus getan han, vnd noch tue, vnd auch daz der Gotsdienst dacz meiner Stift, dem *Vrownchloster Grabs Ordens ze Slierbach*, in seinem Bistumme ge-

mert werde, vnd hat mir wolbedacht, vnd mit gutem willen seines Ernwuerdigen Capitels ze Pazzowe, geben daz Lehenrecht der Chirichen sand Kylians ze *Wartperg bey der Chrems*, vnd irer Zuchirichen ze *Chiriehdorf*, vnd anderer irr filialen. Vnd dar vmb zu einem geistlichen widerwechsel, han ich dem vorgenanten meinem herrn Bischof Gotfriden, seinen Nachchomen, vnd seinem Gotshaus ze Pazzowe, mit aller meiner Eriben gutem willen vnd gunst, gegeben, daz Lehenrecht der Pfarrchirichen zu *Zwetel*, auch gelegen in seinem Bistumm. Also, daz er, sein Nachchomen, vnd sein Gotshaus ze Pazzowe, dazselb Lehenrecht der vorgenanten Pfarrchirichen ze zwetel, hinfuer ewichlichen haben suellen, vnd muegen, mit meinem, vnd aller meiner Eriben, gutem willen vnd gunst, an all irrung. Vnd dar veber zu vrchund dez vorgenanten Wechsels, gib ich im, vnd seinem Gotshaus, den brif, besigelten mit meinem, vnd mit meiner Oheym, Eberharts von Dachsperch, vnd Jansen von Chappelln, vnd Eberharts von Chappelln, anhangunden Insigeln. Der brif ist geben ze Pazzowe, an Samtztag nach Egidy, Nach Christs gebuertt, Drewczehen hundert Jar, dar nach in dem Newn vnd fuemfczkistem Jar.

CCCLXXIV.

Fridrich von Pappenhaim verkauft seinen vom Hochstifte Passau lehenbaren Hof zu Werdarn an den Bischof Gottfried.

1360. 23. April.

ICh *Fridreich von Pappenhaim* vnd Katrey mein Hawsvrow vnd alle vnser erben veriechen oeffenleich an dem Brief alle den die in sechent. Lesent. oder Hörent Lesen. Das wir mit vnserer erben guetem willen vnd günst mit verdachtem mut zder zeit da

wir iz wol getün machten, verchauft haben. vnsern Hoef gelegen *ze Werdarn* niderhalb der Poegengazzen ze negst. Den wier ze lechen gehabt haben von dem Hochwierdigen Fuersten *Bischof Gotfriden* von Pazzawe vnd seinem Gotzhaus mit allen den eren rechten vnd nuttzen vnd dar zve gehoert ze veld vnd ze dorf ez sey bestift oder vnbestift versucht oder vnversucht, Ez sey wismad weydech Holtz weingerten Pawmgerten Aecher oder wie daz genant ist und fumf Jewchart Acher die darin gechauft sint, die auch vnser vreys Aygen gewesen sint, Dem vorgenanten Hoechwierdigen fuersten Bischof Gotfriden von Pazzawe seinem Goetzhaus vnd seinen nachchoemen mit allen den rechten vnd wier in, in rechter gewerschaft her pracht haben, vmb zway vnd Newntzk phunt alter wienner phenning, Der wir gantz vnd gar gericht vnd gewert sein, in fuerbaz ledichleich ze haben vnd allen ieren frum da mit ze schaffen ze versettzen vnd verchauffen vnd geben swem si in wellen an alle vnser ierrung. Wir sein auch des vorbeschriben Hofs vnd der aecher die darin gechauft sind, vnd alles des das dar zve gehoert ir rechter Scherm vnd gewer. für alle ansprach. als verlechentes vnd aygens guetes recht ist in dem land ze Oesterreich, Wer aber das si an dem selben Hof vnd an den fumf Jewchart Acher die dar in gechauft sind vnd an alle dew vnd dar zve gehoert, icht chrieges öder ansprach gewunne, was si des schaden nemen mit recht swie der genant ist, den schulle wier in allen ausrichten vnd widercheren an all ier mue, Vnd das schullen si haben auf vns vnd auf allem vnserm guet das wier haben in dem eebenantem land ze Oesterreich ez sey Pürchrecht verlechentes guet oder aygen swie das genant ist. versuecht vnd vnversücht. wier sein lembtig öder tod, Wer auch das das Pistum datz Pazzawe ettleichew frist an ainen Bischof stuend, so schulle wir den Chorherren vnd dem Capitel daselbst alles des gepunden sein das vorgeschriben ist an dem brief, Vnd das der chauf vnd die wandlung also stet vnd vnzebrochen beleib, dar vber geben wier, ich vorbenanter *Fridrich von Pappenhaim*. Dem obbenanten Hochwierdigen Fuersten Bischof Goetfriden von Pazzawe vnd sein nachchoemen, den brief versigelten mit meinem anhangendem Insygel ze ainer

bestetigun(g) des vorgeschriben Chaufs vnd ze ainem warn gezewg mit der Erbern Herren Insygel Herrn *Rudolfs* vön *Losenstain* meins Swagers Herrn *Vlreichs* von *Chranichperch* vnd Herrn *Dyetmars* von *Roerre*, die des Chaufs gezewg sind mit iern anhangenden Insygeln. in an schaden, Der brief ist geben Nach Christes Gebuerd, Drewtzechenhundert Jar. Dar nach in dem Sechtzkistem Jar An sand Goergen Tag.

CCCLXXV.

Rüger ab dem Berg und Walchun von Hader bezeugen, dass rücksichtlich der nachgelassenen Güter Dietrichs des Urleugsperger die Bestättigungsbriefe von den Lehenherrn beizubringen sind.

1361. 12. July.

Ich Ruger ab dem Perig vnd ich Waltchun von Hader veriehen offenbar mit dem brif. Daz wir vnd ander erber Lawt dez Schiedlawt gewesen sein, zwischen hern Lawtweyn dem Usel, vnd Dyetreichen von Tilberch, von der Hab wegen, Dietreichs dez vrleugsperger Sälig, als die zwen Spruchbrif sagent di dar vber geben sind, Also daz her Lautwein der Usel: Ditreichen von Tilberch zwen bestätt brif dez Spruchs auz pringen schol, von vnserm Genädigen herren dem Byschof von Pazzowe vnd von dem von Hals, die der selben hab, recht Lehen herren sint, Mit vrchund dez brifs versigelt mit vnsern angedrukchten Insigeln, Geben an Sant Margreten abent, Anno domini Millesimo, Sexagesimo primo.

CCCLXXVI.

Rudolph, Erzherzog von Oesterreich, schliesst in eigenem und seiner Brüder Namen einen Bund mit Bischof Gottfried.

Wien. 1362. 21. März.

Wir Rudolff der vierd, von Gotes gnaden Ertzhertzog ze Oesterreich ze Steyr, vnd ze Kernden, herre ze Chrayn, auf der windischen Marich, vnd ze Porttnau. Graf ze Habspurch, ze Phirt vnd ze kyburch, Marichgraf ze Purgow, vnd Lantgraf in Elsazzen. Bechennen, vnd tun chunt offenlich, mit disem brief. allen den, die in sehent, lesent, oder hoeren lesen, nv oder hie nach. Daz wir mit gutem rate, vnd zeitiger vorbetrachtung, durch frides, vnd gemaines nuczes, vnd gemaches willen. vnsrer Lande, vnd aller vnsrer Vndertanen, für vns, vnd für die hochgeborn, *friderich Albrecht vnd Leupolten*, Hertzogen, vnd herren der egenanten Lande, vnser lieben Prueder, vnd für alle vnser Erben vnd nachkomen, verhaizzen, vnd gelobt haben, bei vnsern trewen, vnd mit worte vnsrer fürstlicher wirdekait, verhaizzen, vnd geloben auch mit disem brief. Daz wir dem Erwirdigen, hern *Götfriden, Bischofen von Pazzow*, allen seinen Nachkommen. Byschofen ze Pazzow und dem Gotzhause daselbs ze Pazzow, beholffen sein sullen. vnd wellen, furderlich, vnd endlich, mit aller vnsrer macht, zu allen iren eren, wirden, rechten, vnd frumen, wider aller menlichen, niemant auzgenomen, wenne in des not geschicht, vnd wir dar vmb von in geuordert vnd gemant werden, ane allez verziehen. Vnd daz wir in ouch alle vnser Vesten offen haben sullen zu allen iren, vnd irs Goczhauses kriegen, vnd noeten an geuerd. Wer aber daz iemt der vns angehorte, wider den Byschof, vnd das Goczhaus ze Pazzow, oder wider die seinen icht tet, dar vmb sol der Byschof, vns ze reden setzen, vnd sullen wir denne. von dem vnsern minne vnd recht tun, nach gelegenhait der sache, ane ge-

verd. Wolt aber der vnser des widersein vnd minne, vnd rechts von vns nicht gehorsam sein, so sullen wir dem Byschof, vnd dem Goczhause, von Pazzow, auf denselben geholffen sein, als lange vncz daz er dar vmb gepessert wirt. Vnd pinden ouch vesteklich zu den vorgeschribenen gelubden, vnd dinge, vnser egenante Prueder und alle vnser erben und nachkomen eweklich. Mit Vrchund ditz briefs. Der geben ist ze Wienn an Mentag vor unsrer frawn tag ze der Kundung Nach Christs gepurd. Dreuczehen Hundert iar. Darnach in dem zway vnd Sechtzigisten iar. *Vnsers Alters* in dem *drew, vnd zwainczigistem*, vnd vnsers Gewalts, in dem *Vierden* Jar.

hoc . est . verum

* An der Urkunde hängt das treflich gearbeitete Reitersiegel des Herzogs von sieben Zoll im Durchschnitte und in rothem Wachse abgedruckt. Das kleinere österreichische Wappen bildet das Rücksiegel.

CCCLXXVII.

Eberhard von Waldsee legt die Fehde zwischen dem Passauer Domkapitel und den Gebrüdern Heinrich und Ulrich, Grafen zu Schaumberg, durch einen schiedsrichterlichen Spruch bei.

1363. 24. März.

ICh Eberhart von waltse. Haubtman ob der Ens. bechenne offenlich mit dem brief. vnd tuen chunt. vmb alle di chrieg. stozz. vnd anvaell. so di *edeln herren. Graf vlrich. vnd Graf Hainrich geprueder von Schownberch* an aim tail. vnd di Ersamen wolwirdigen *herren. des Capitels. ze Pazzawe.* an dem andern tail von des Geschäfftes wegen, so der hochbirdig fürst.

Bischof Gotfried selig von Pazzaw getan hat. von des geschaefftes wegen der Sätze. alz sein geschaefftbrief sagt. vnd nach des brief sag. den im daz Capitel. darvber gegeben hat sein gewalt. Vnd auch das gaenczlichen. hinder mich vorgenanten Eberhart von waltse. gegangen sint. also waz ich darvber spriche. daz ez dabei beleiben sol. angever. Seind nv. mein vorgenanter herre. Bischof *Gotfrid* selig an seim geschaefftbrief. alle Saetze. ledig gesagt. vnd lazzen hat. swi so die genant sint. vnd gehabt hat. nach desselben Geschafftbrief sag. und nach des Capitel brief sag der vber denselben geschäfftbrief gegeben ist. darinne also mit worten geschriben stet: Daz im dazselb Capitel. ſreyew. vnd gantzeu gunst gegeben hat. daz er alleu varndeu hab. oder an wen ez anders wer. schikchet. oder ordent. oder bei seim lebentigen geit. oder nach seim tod leit. oder schaffet. oder andrew lesteu ordnung. davon tuet. wir verhaizzen auch immer. wider solch sein schikchung. vnd ordnung nicht ze tuen.. Seind des Capitels brief. also laut. vnd sagt. Davon so sprich ich vorgenanter Eberhart. von waltse. bei meim ayd. vnd bei mein trewen. vnd nach dem vrlaub des Capitels. vnd nach der paiden brief sag. Daz Graf vlrich. vnd Graf Hainrich. von Schownberch. ir Saetz *daz Gericht in der Chessla.* vnd daz *Gericht ze Euerding.* daz dem Gotzhaus. vnd dem Capitel gestanden ist. ledig. vnd los sein sol. vnd auch ist. Denn vmb den schaden. den si paidenthalben offent. den nim ich ze mein handen also. vntzen an ein bestetten Bischof. da wil ich dann vber sprechen daz rechtleich ist. Ich sprich auch. daz alle des Gotzhaus leut. di. die von Schownberch gevangen habent. oder noch in geding stent. diselben alle. swi so di genant sint. schullen ledig. vnd los sein. Darnach so sprich ich. daz. daz Gotzhaus. mit sampt dem Capitel. vnd di Erbirdigen herren. Graf Vlreich vnd Graf. Hainrich. von Schownberch guet vreunt sein sullen. Dar vber ze vrchund. so gib ich in disen offenn brief. besigelten. mit meim anhangundem Insigel. Der geben ist. an freitag. vor dem Palmtag. Von Christi gepurd. dreuczehen Hundert iar. darnach in dem dreu vnd Setzisten iar.

CCCLXXVIII.

Exactiones Petri volaterranensis episcopi, nuntii apostolici, in dioecesi pataviensi.

Vienne. 1363. 25. Maii.

Petrus dei gratia Episcopus Vulteranensis, *Apostolice sedis nuntius*, Venerabilibus et Circumspectis Viris, dominis .... Capitulo ac singulis canonicis *ecclesie Patauiensis*, et ... ejusdem Capituli sede uacante, Officiali et Officialibus, Vicario et Vicarys, Thesaurario et Thesaurarys Receptori et receptoribus, Camerario et Camerarys, uel locatenentibus eorundem, Salutem in domino. Cum sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus *Vrbanus*, digna dei prouidentia, *papa Quintus*, *ad Italie*, *Alamannie*, *ac Vngarie et Boemie partes*, pro quibusdam ecclesie Romane arduis negocys, nos duxerit destinandum, et ordinauerit, quod nobis *Octo floreni aurei*, *singulis diebus*, per personas ecclesiasticas, per quarum loca nos contigerit declinare assignentur, secundum quod in litteris apostolicis, nobis exhibitis plenum continetur, quarum tenor sequitur et est talis. Vrbanus episcopus seruus seruorum dei, Venerabilibus fratribus .. patriarchis Archiepiscopis .. et Episcopis ac dilectis filys .. Electis .. Abbatibus .. Prioribus .. decanis .. Prepositis .. Archidiaconis Archipresbyteris .. plebanis .. Rectoribus, et alys ecclesiarum et Monasteriorum prelatis, ipsorumque Vicesgerentibus, ac .. Capitulis et conuentibus ecclesiarum et Monasteriorum ipsorum, ceterisque personis ecclesiasticis secularibus et regularibus, *exemptis et non exemptis*, *Cisterciensis Cluniacensis*, *Cartusiensis*, *Premonstratensis*, *Camaldulensis*, *sanctorum Benedicti et Augustinj*, *et aliorum ordinum*, *et domorum hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani*, *sancte Marie Theutonicorum*, *et humiliatorum Magistris*, Prioribus et preceptoribus, ad quos presentes littere peruenerint Salutem et Apostolicam benedictionem Cum Venerabilem fratrem nostrum Petrum Episcopum Vultera-

uensem Apostolice sedis nuntium, latorem presentium, pro quibusdam negocys per nos sibi commissis, ad partes Italie Alamannie ac Vngarie, et Boemie partes, presentialiter destinemus Vniuersitatem vestram rogamus et hortamur attente, per apostolica vobis scripta mandantes, quatenus eundem Cum per partes vestras transitum fecerit, ob reuerentiam Apostolice sedis et nostram, benigne et honeste tractantes, sibi quamdiu in huiusmodi prosecutione negotiorum fuerit, diebus singulis, in Octo florenis aureis, pro expensis suis necessarys, et de securo conductu, necnon de eucctionibus oportunis, si sue forsan in Via decesserint, uel defecerint, aut alias fuerint impedite, cum super premissis per eundem Episcopum, uel eius nuntium fueritis requisiti, Vobis tamen quam primum commode fieri poterit, eucctionibus restituendis eisdem, in eundo morando et redeundo, liberaliter prouidere curetis, et si forsan eundem Episcopum, in aliquibus terris siue locis vestris ex aliqua iusta causa moram trahere contigerit, Volumus quod non solum uos Prelati et persone ecclesiastice, terrarum et locorum ipsorum, Sed etiam Vos Patriarche Archiepiscopi Episcopi, Electi Abbates Priores decani prepositi, Archidiaconi Archipresbyteri plebani Rectores, et aly ecclesiarum et Monasteriorum prelati, seu vestri Vicesgerentes, et persone ecclesiastice quecumque religiose et seculares, ac ecclesiarum et Monasteriorum Capitula, et conuentus, exempti et non exempti. Cisterciensis Cluniacensis Premonstratensis, sanctorum Benedicti et Augustinj, ac aliorum ordinum quorumcunque, necnon sancti Johannis Jerosolimitani, et beate Marie Theutonicorum, et Humiliatorum Magistri, Priores, et Preceptores, Vicinarum et aliarum Ciuitatum et diocesium circum positarum vestrarum, sicut idem Episcopus pro huiusmodi diuidendis et facilius supportandis oneribus, expedire uiderit, in prouisionibus et subuentionibus huiusmodi contribuatis, sic itaque mandatum nostrum huiusmodi efficaciter adimplere curetis, quod deuocionem vestram commendare merito ualeamus, Alioquin sententiam quam idem Episcopus, per se uel alium rite tulerit, in rebelles, super quo sibi plenam tenore presentium concedimus facultatem, ratam habebimus, et faciemus auctore domino, usque ad satisfactionem condignam in-

uiolabiliter obseruarj. Non obstante si vobis uel aliquibus alys communiter uel diuisim, a sede sit predicta indultum, quod nuntys sedis eiusdem procurationem aliquam exhibere, uel in ipsam contribuere, nisi ad vos declinaverint, minime teneaminj, et ad id compelli, aut quod interdici, suspendi vel excomunicari non possitis, per litteras Apostolicas, que de indulto huiusmodi, ac toto eius tenore, plenam et expressam non fecerint mentionem, et quibuslibet priuilegys et indulgencys, quibuscumque locis personis et ordinibus, sub quacumque forma uel expressione uerborum, ab eadem sede concessis, de quibus quorumque totis tenoribus in nostris litteris mentio sit habenda, et per que presentis nostri mandati effectus, ualeat quomodolibet impedirj. Datum *Auinione* Viiij Kalendas februarii pontificatus nostri Anno primo. — Ideoque vobis et uestrum cuilibet, auctoritate apostolica qua fungimur in hac parte mandamus, quatenus *Sexaginta quatuor florenorum auri pro Octo diebus quibus transeundo et morando per vestram pataviensem diocesim fuimus*, necnon *unum florenum auri* notario nostro pro scriptura soluatis nobis infra decem dies, quos vobis et vestrum cuilibet, pro peremtorio termino, ac monitione canonica, assignamus in loco ubi nos contigerit interesse, alioquin in vos omnes et singulos supradictos, officiales Vicarios Thesaurarios Receptores Camerarios, et locatenentes eorundem, in hys scriptis excomunicationis, et in Capitulum et singulos canonicos suspensionis sententias ferimus ac etiam promulgamus. Ceterum vobis et vestrum cuilibet, auctoritate presentium comittimus, ut deum habentes pre oculis predictos lxv. florenos aureos, per uos vel alium seu alios a clero ac religiosis et ecclesiasticis personis, vestrarum Ciuitatum et diocesis, exemptis, et non exemtis, a singulis eorum videlicet, prout consuetum est, consideratis etiam facultatibus eorundem, super quo vestram conscientiam oneramus, pro rata suorum prouentuum, cum iustis et moderatis expensis, quas propter hoc dumtaxat vos subire contigerit, petere et recipere, ac per censuram ecclesiasticam rebelles compellere ualeatis. Datum Vienne vestre Patauiensis diocesis, sub sigillo nostro, Anno a Natiuitate domini, M°, iii°, lxiii°, Indictione prima, die xxv, mensis May, Pontificatus sanctissimi in

Christo patris et domini nostri domini Vrbanj, pape predicti Anno Přimo.

CCCLXXIX.

Ulrich und Heinrich, Gebrüder Grafen von Schaumberg, geben dem Pfarrer des Hospitals zu S. Egidien an der Passauer Brücke einen neuen Befreyungsbrief hinsichtlich ihrer Mauth zu Aschach.

1363. 31. August.

WIR Vlreich vnd Heinrich gebrüder Grafen von Schawnberch. Veriehen. offenlichen vnd tun kunt allen den, die disen brief an sehent oder hörent lesen. die nu lebent oder her nach chuemftig werdent. Daz der Erberg herre her. Vlreich der Stadler Pfarrer dez Gotzhauses datz *sand Giligen. enhalb der Ynprukk ze Pazzaw*, bey vns gewesen ist. Vnd hat vns vnderweiset, der *freyvng.* die daz vorgenant Gotzhaus, an vnser *Mawt ze Aschach.* von vnsern vodern gehabt hat. als si der Erberig her Ott. weilent pfarrer daselb saliger an si geworben hat. Nu sullen vnd wellen wir Gotzgeb. vnd gutew werch. di vnser vodern vntz an vns geben vnd gehandelt haben nicht abnemen sunderleich pezzern vnd haben an gesehen, daz sich der obgenant Pfarrer vnd sein vodern vns vnd vnsern vodern andehtiglich erzeigt habent Vnd haben dem vorgenanten Gotzhaus, die freyvng vernewet, durch got vnd durch besunder genade. Also daz wir dem vorgenanten Pfarrer datz sand Giligen vnd allen seinen nachchomen. di Pfarrer da sint. vnd dem selben erbern Gotzhaus. Ewichlichen gantz freyung vnd furfart, an allew Mautt vnd voderung *ze Aschach* gegeben haben in aller der mazze als si andrew Gotzhaueser von vnsern vorvodern vnd von vns habent, Allem dem, des si bedörffen, Ez sei Trayde oder wein, oder

swaz daz ist, daz si fürent oder gefüren mügen, oder wellent, ennaw oder wider wazzer, daz dem selben Gotzhavs vnd den siechen da selben, in irm rechten Aygen wirt daz si heut ze tag nabent, oder fuerbaz gewinnent in Osterreich, oder in Beyrn, Durch dev bescheidenheit vnd in der mainvng daz der obengenant her Vlreich: der selb Pfarrer von sand Gilgen vnd alle sein nachchomen, die daselben Pfarrer sind. alle Jar ewichlichen. mit gütlichem willen. vnsers lieben herren vnd Vater *Graf Heinreich von Schawnberch.* dem got genade. vnd auch vnser. vnd allez vnsers geslechtes Sele Iuegnuezze vnd Jartag begen suellen, mit Vigily vnd mit Selmessen. dez nochsten Montages nach sand Jacobs tag. vnd dez selben tages sol her Vlreich vorgenant Pfarrer oder sein nachkomen. vier Messe haben an gever, oder dar nach dez nochsten tages oder an dem dritten tag suellen die selben Vier Messe allerding volpracht vnd begangen werden, mit vier Priestern vnd ye demselben herren vnder den vier Priestern schol der vorgenant Pfarrer, oder sein nachkomen zwelif pfenning geben Pazzawer muenzze, Vnd dar zv sol der selb Pfarrer oder sein nachkomen geben yedem Siechen in dem Siechhaus datz sand Giligen. dez selben tages. daz deu Pfruent hat aller Jarlich. vier Pazzawer pfenning zu seiner rechten Pfrunt ze hail vnd ze trost allen vnsern vnd vnsers geslachtes Selen. wuerde daz vbervaren vnd nicht volfürt als oben geschriben ist . . So hat sich die vorgenant Vreyung vnd daz Recht, die daz vorgenant Gotzhaus vnd herr Vlreich der Pfarrer vnd sein nachkomen datz sand Giligen, *datz Aschach* an der Mauttstat. allerding herwider, vreies vnd ledichlichen an allen fuerzokch zu vns vnd in allez vnser geslaechtes gewalt von Schavnberch ewichleich vervallen. Daz der gewerft vnd die freyung also stät vnd vnczebrochen beleibe, Darvber geben wir dem vorgenanten Pfarrer hern Vlreichen vnd seinen Nachkomen. vnd irm Gotzhaus datz sand Giligen, disen brief ze einem ewigen vrchünde. mit vnsrer baider Insigeln versigelten. Die Newung ist geschehen nach Christes Gepurt drewezehen Hundert Jar. Vnd darnach in dem Drewe. vnd Sechtzigistem Jar, an sand Giligen Abent.

CCCLXXX.

Friedrich von Waldsee, Hauptmann zu Drossendorf, verleiht einige Weingärten an Gebhard, Pfarrer zu S. Stephan auf dem Wagrain.

Wien. 1364. 9. December.

Ich ſridreich von waltzze Haupman ze drozendorf vergich offenbar mit dem prief vnd tuen chuent allen den di den prief lesent oder horent lesen daz ich dem Erbern herren *Gebharten* ze den zeiten *Pfarrer dacz sand Stephan auf dem wägrein* vnd allen seinen nach chömen verlichen han zway weingartel in der mass alz ich im ze recht leichen söll. di im Michel der Riettentalär geschafft hat für ein phunt gelcz: di gelegen sind an der herwarczleitten pey *ottentäl* vnd da von er vnd all sein nach chomen dienen süllen Järleich Siben phenning wienner hincz ottentäll vnserm amman Ich pin auch der vorgenanten herren von sand Stephan schermen alz *purchrechcz* vnd dez *Lanczrechcz recht ist ze Osterreich* vnd dar vber gib ich im den prief zu vrchunt versigelt mit meinem Anhangenten Insigel der geben ist ze wienn nach Christes gepürt dreuczechen hundert iar dar nach im vier vnd Sechczikisten iar an Montag nach sand Nyklas tag.

CCCLXXXI.

Leupold der Tumair trift wegen seiner Ansprüche an das Gotteshaus zu Passau eine Uebereinkunft mit dem Bischofe Albrecht.

1365. 1. Mai.

Ich Leupolt der Alt Tvmair mein Hausfraw vnd alle vnser Eriben vnd nachkomen. Veriehen offenlich mit dem brief. Daz wir vns nach aller vnsrer frewnt rat gar vnd gentzlichen auf ein gantz end verricht vnd verteidingt haben. mit vnserm lieben genedigen herren Pischof *Albrecht ze Pazzaw* vnd mit seinem Gotzhaus vmb alle die Ansprach voderung vnd dienst. vnd sunderlich vmb die *vanchnuezze*, die mir egenantem Leupolt dem Tvmair von dez Gotzhaus dienst wegen von dem *kalenberger vnd seiner gesellschaft in Bairn geschehen ist.* Als verre vnd als frevntlichen, daz ich obengenanter Leupolt der Tvmair mein hausfrawe vnd alle vnser eriben vnd nachkomen noch anders niemant von vnsern wegen, vmb all vergangen sach wie sich die zwischen vnser, vnd vnsers obengenanten herren. vnd seins Götzhaus ze Pazzaw vnd aller der seinen. wegen vergangen habent vntz auf disen heutigen tag, dhein ansprach noch voderung nicht mer haben noch gewinnen süllen, noch enmügen weder mit reht noch an reht geistlichem noch werltlichem noch mit dheinen andern sachen. Auzgenomen, dez briefz sag, den wir von vnserm genedigen herren Pischof Albrecht ze Pazzaw. fur vnser ergetzung haben. Vnd dar vber ze vrchünde gib ich obengenanter Leupolt der Tumayr den brief versigelten. mit meinen, mit Petern meins Svns vnd mit Hansen dez Tvmairs meins vetern vnser dreyer anhangendem Insigeln. für vnser Hausfrawn, vnd fur alle vnser erben vnd nachkomen. Daz ist geschehen nach Christes Gepurtt Dreutzehen Hundert Jar vnd in dem fümf vnd Sechtzigistem Jar an der heiligen zwelifpoten tag Philippi vnd Jacobj.

CCCLXXXII.

Ulrich, der Meyer zu S. Florian, verleiht an Hintersassen die halbe Hube zu Häkking.

1366. 1. Februar.

Ich Vlreich der Mayer ze sand florian. Mein Hausfraw vnd all vnser Erben veriehen offenleich mit dem Brief allen den die in an sehent oder hörnt lesen Daz wir die halben Hueb dacz *Hekking.* mit allen eren rechten vnd nützen die dar zue gehöret vnd da von bechomen mogen besucht vnd vnbesucht haben gegeben ze leibgeding Engelscholichs chinden von *Danering* Hansen vnd Agnesen nür zv ir zwain leiben auz vnser nutz vnd gwer in die irn. als wir, die selb inn Haben gehabt. vmb Sechzich und Sechs Phunt Wienner Phenning der si vns gantz gewert habent an vnsern schaden. Also mit der beschaiden. Daz si vns allev Jar da von schullen geben vnd raichen in vnsern Hof ze sand florian Sechs Hofmutt Habern mit der Mazz also man sev meinen Herren *den Chorherren ze Pazzaw* auf irn Chasten dienen scholl. Vnd, einen Wyder oder Sechs vnd dreizzich Wiener Phenning. zwen Chäs ze Weynachten. zwen ze Ostern. Sechtzich ayer vnd drey schilling Wiener phenning an allen abganch. swelher lay presten in dem Lant wer. Wir wolten sev dann von vnserm aygen willen daran in den Presten bedenchen, Vnd wan die obngenanten zwen leib nimer sint. So ist vns die obngenant halb hueb ze Hekking ledich worden an allen chrieg. Wir sein auch des obngenanten Leibgedinges ir furstant vnd gwer wo in des not geschiecht als des Lantz recht ist Ging sev dar vmb von vnsern dhain chrieg an mit dem rechten den schullen wir in gäntzleich auzrichten. Täten wir des nicht Welhen schaden si des nement den ir ainz pei seinen trewen mag gesprechen an allev recht vnd an ayd sein aines trewen vnd sein wortten ze gelauben den schullen wir in allen zu sampt dem Hauppgut ab tün vnd widerchern. daz schul-

len si haben datz vnsern trewen vnd dar zve auf aller der hab die wir indert haben besucht vnd vnbesucht, wo wir die haben oder lazzen. Daz in daz von vns vnd von allen vnsern Erben stät vnd vnzebrochen beleib. Dar über geben wir in den brief ze vrchund versigelt Vnder des erwern mannes Insigel. Hainreichs des Cellers *auz der Riedaw* der daz durich vnser aller fleizzigen pet willen an den brief gehangen hat im vnd sein erben an allen schaden. Darvnder verpind ich mich obgenanter Vlrich der Mayer ze sand florian. Mein Hausfraw vnd all vnser (Erben) mit vnsern trewen allez daz stät ze haben vnd ze volfürn daz an dem brief ist verschriben. der geben ist an dem Liechtmiss abent. Nach Christes gepurtt drevzehen Hundert jar vnd in dem Sechs vnd Sechtzgisten Jar.

CCCLXXXIII.

Conrad von Chrey vergleicht sich rücksichtlich seiner Fehde mit dem Hochstift und empfängt die Burg und Pflege Tannberg auf die Dauer von acht Jahren.

St. Georgenberg. 1366. 12. März.

ICh Chonrat von Chrey, Vergih offenlich mit dem brief, fuer mich vnd fuer alle mein Eriben, vnd tuen chunt, alle den, die in sehent, lesent, oder horent lesen, daz ich mich nach gueten rat, vnd zeiter bedachtnuzz vmb alle chrieg, stözze, ansprach, vnd vodrung, die ich oder iemt Anders von meinen wegen, gehabt han, oder gehabt fürbaz macht haben, hincz meinem gnedigen lieben herren, *Bischof Albrecht ze Pazzaw,* seinem Gotshaus, vnd seinen nachchomen. vncz auff den heutigen tag, swi so di genant sind, mit im, vreuntlich, vnd lieblich bericht han dar vmbe gänczlich auf ein ende. Mit der beschaiden, daz er mir, sein, vnd seins Gotshauss *Vestt ze Tannberch*, mit allen

irem zu gehoren, die do von bechomen mugen alz er si selbe inne hat gehabt, Aht ganczew Jar, die näst chöment nach einander in geantwurtt hat. Also, waz der guelt, die er mir dar zu in antwurtt minner wer denn Hundert Phunt wienner phening so sol er mir den abganch erstatten, gänczlich. halben auf sand Görgen tag, vnd halben auf sand Michels tag ze näst darnach. Wer aber, daz mir dhainerlay abganch, an den vorgenanten Hundert phunt phenning geschäch, von im oder seinem Gotshaus, daz wer von kriegs wegen oder von anderlay vngeluks wegen, den sol er mir erstatten, vnd widercheren, auf die frist, als oben geschriben stet, also, daz ich der vorgenanten hundert phunt phening dhain abganch icht hab. Ich sol auch ze *Tannberch*, oder wer die Vestt inne hat von meinen wegen. alle *Burger*, *Turner* vnd *Wachter* von den vorgenanten Hundert phunt phening iärchlich richten vnd bezalln, an alle meins vorgenanten herren vnd seins Gotshaus schäden wie so di genant sind. Vnd sol auch die Vestt Tannberch, di vorbenant zeit erberlich inne haben, vnd sol die sein, seins Gotshauss vnd sein vnd der seinen, offens Haus, ze allen iren notdurften an geuär mir an meinen rechten an schaden. Ich sol auch, noch mein bruder, oder vnser Eriben, oder wer die Vestt ze Tannberch inne hat, von vnsern wegen, wider meinen herren Bischof Albrecht sein Gotshaus, noch die sein nichts tun, in dhainen weg, noch niemt von vnsern wegen anders, mit der obgenanten *Vestt* vnd *Pfleg ze Tannberch*, noch do von di weil vnd wir si inne haben. an geuär. Auch ist ze wizzen. ob ich obgenanter Chonrat von Chrey, abgieng, des got nicht geb, in den egenanten Aht iaren. So habent, mein bruder. vnd mein Eriben. di selben Aht iar hin auz, alle die reht, die hie oben geschriben stent, vnd sullen auch do von tun allez daz gäntzlich vnd vollichlich, das ich selber do von tun solt. Wand auch di selben Aht iar, auz chöment. So sol, vnd ist auch die oftgenant Vestt vnd Pfleg ze Tannberch, vnd die gult, die dar zu mir geantwurtt wirt. meinem vorgenanten herren, seinem Gotshaus, vnd nahchomen, von mir, meinem bruder, vnd von dem, der si inne hat, an vnser stat, vnd von vnsern wegen. gänczlich, vnd gar ledig vnd laz an geuärd. Also,

daz ich, mein Bruder, oder der, der si von vnsern wegen inne hat, darnach, noch dar zu, dhain ansprach, noch chrieg, nimmermer gehaben sullen vnd muegen, noch niemt anders von vnsern wegen, in dhainerlay weg, swi so der genant oder gehaizzen wer. vnd sulln wir in die in Antwurtten wider in ir gewalt, vnuerzogenlich an alle chrieg, irrung vnd widerred. slechtlich vnd trewliche an allen seinen, seines Gotshauss, vnd seiner nahchomen schaden. Vnd daz in daz alsò stet, vnd vnuerrukcht, beleib. gib ich vorgenanter Chonrat von Chrey zu einem sichtigen vrchund der vorgenanten sache den brif, besigelt mit meinem anhangunden Insigel. vnd mit der Ersamen, meiner lieben hern vnd vreunt Insigeln, her Liennarts von Marspach, vnd hern Heinreichs des Tuschels von Säldenaw, besigelt. di si durich meiner bet willen, gehengt habent, zu einer gezeugnuzze. der obgeschriben sache. Der brif ist geben auf sand Georgenperg bey Pazzaw, an sand Gregory tag. Nach christs geburd. Drewtzehen Hundert Jar, darnach in dem Sechs vnd Sechtzgistem Jar.

CCCLXXXIV.

Meingoz und Ortolf, Gebrüder von Waldeck, verkaufen ihrem Bruder Hadamar ihren Antheil an dem Thurm zu Wesen und ihr Urbar innerhalb der Antlang und Aschach bis zur Donau.

Schärding. 1366. 12. März.

Wier. Meingoz chorherr von pazzawe. vnd Ortolf, brüder von waldek. veriehen offenbar in disem prief allen den die in Sehent oder hörent lesen. daz wier Haben ze chauffen geben. vnserm *brvoder Hadmarn.* vnsrew zwai tail. an dem vodern turn ze *wesen.* der emoln vnser dreier waz. vnd alle die lävt. die vns an erbent. von vnser mueter. Swo die sint. vnd allez. *Daz vrbar*

innerhalb der antlang, *vnd der aschach*, *vntz an die tvnawe*, *in Schavmberger gricht*, verschvocht. vnd vnverschvocht. vmb zwai Hvndert pfvnt. vnd vmb zwelif pfvnt. pazzawer pfenning. vnd Haben im gelobt daz wier dez vorgenanten gvotes Sin gewern Schvllen Sein fvr alle ansprach. alz in Disem lande recht ist, also mit beschaidner red. daz wier auz nemen. Swaz vns Fvrbaz an erbunt wiert von vnsern vodern fver den tag hiut. da tvon wier chain fuerzicht nicht auffe, Daz disiv red stät beleib. vnd vnzebrochen geb wier im disen prief zainer vrchvnd. versigelt mit vnsern hangnvnden insigel. Dez Sint zivg Her Sifrid der *Frvmesel*. Her Gotscholich von Volchenmarcht. Her christan von Geyselperig. Der Ortolf von morspach. Der alram von rotawe. Hainreich von Oed. Ortolf der Lauterprvnner. vlr. der *Aichperiger*. wernhart der Tanpeche, Diser prief ist geben. do von Christez gebvrd worn vergangen. Tausent iar. vnd Drey Hvndert iar. vnd Secz iar. vnd in dem Sechzsten (Sechzigsten) iar an Sand Gregorn tag tatz Schaerding.

CCCLXXXV.

Carolus IV. imperator, Alberto pataviensi episcopo confert regalia, feuda ac temporalia ecclesiae praenominatae.

Pragae. 1366. 21. Martii.

Karolus Quartus diuina fauente clementia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemie Rex, Notum facimus tenore presentium Vniuersis. Et si Romani Impery celsitudo consurgens antiquitus et fundata mirifice consweuit sue Serenitatis radios de innata sibi clementia in subditorum comoda liberaliter errogare, Illos tamen pocioribus consweuit honoribus decorare, qui gratis multisque diuersorum meritorum inconuulsa constantia ceteros

antecedunt, Nobis igitur in Solio Imperiali sub apparatu Cesareo, consueta cum solempnitate sedentibus, Accedens ad nostre Maiestatis presentiam, Venerabilis *Albertus Pathauiensis Episcopus* noster et Impery Sacri Princeps et deuotus dilectus, iuxta morem aliorum nostrorum et Sacri Romanj Impery Principum nobis humiliter supplicauit, Quatenus Sibi omnia sua et dicte Ecclesie sue Regalia et feuda, de speciali nostre Serenitatis gratia conferre, ipsumque de eisdem inuestire generosius dignaremur, Nos qui vota quorumlibet iusta petentium gratiose complectimur, *dicti Episcopi*, qui *fama celebri*, *nobilitate Sanguinis*, *litterarum scientia honestate Vite morum decore*, ceterisque virtutum Insignys et probitatis meritis in nostre conspectu Celsitudinis commendatur prestancius, deuotis Supplicationibus fauorabiliter inclinati, Sibi tamquam benemerito premissorum intuitu omnia *Regalia* et *feuda* necnon *temporalia* dicte sue Patauiensis Ecclesie, quam speciale et nobile fore constat Sacri Romani Impery membrum siue Principatus, cum omnibus Juribus dominys, libertatibus, terris et possessionibus in quibuscumque rebus, siue locis, consistant sicud (sicut) eadem sui predecessores, quondam Pathauienses Episcopi, actenus (hactenus) possederunt, de Speciali nostra gratia et potestatis Imperialis plenitudine, necnon ex certa nostra scientia per *Sceptrum nostrum Imperiale* contulimus, ac ipsum de eisdem inuestiuimus, conferimus et inuestimus gratiosius in presenti Adhibitis ad hoc solempnitatibus et cerimoniis debitis et consuetis recepto etiam ab ipso solito fidelitatis et omagy (homagii) Juramento, quod nobis et Imperio sacro, fidelis, subditus, et obediens esse debeat, ac etiam teneatur, nostra dampna siue iacturas, auertendo, et nostros honores et comoda, pro suo posse fideliter procurando, omniaque et singula faciendo, ad que talis Princeps Romano Imperatori et Imperio, tamquam naturali suo dominio, de Jure uel consuetudine dinoscitur obligari, Saluis tamen, in premissis, nostris et Impery Sacri Juribus ac quorumlibet, aliorum. Mandamus idcirco Vniuersis et singulis Vasallis, Vniversitatibus Justitiarys, Officiatis, ceterisque terrarum, Ciuitatum et locorum quorumlibet dicti Episcopi Patauiensis Principis nostri, et sue Patauiensis Ecclesie subditis, qui per ip-

sum requisiti fuerint firmiter et districte, Quatenus eidem Episcopo, tamquam ipsorum vero et naturali domino, in omnibus Juribus suis reuerenter obediant et fidelitatis ac omagy prestare non differant solito (um) iuramento (um), debitaque et consueta Sibi seruitia ad ipsius requisitionem seu commissionem prompte et fideliter exequantur, Siquis autem contrarium attemptare presumserit grauem nostre indignationis penam et Centum Marcarum Auri puri toties quoties contrafactum fuerit se nouerit incursurum, Quarum medietatem Imperialis nostre Camere Erario siue fisco Residuam Vero partem dicti Patauiensis Episcopi Vsibus, Volumus irremissibiliter applicari, Presentium sub Imperialis nostre Maiestatis Sigillo testimonio Litterarum, Datum Prage, Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo Sexto Indictione Quarta xii. Kalendas Aprilis, Regnorum nostrorum Anno Vicesimo Impery Vero Vndecimo.

Ad Comissionem Magistri Curie
P. Jaurensis.

CCCLXXXVI.

Carolus IV. imperator confirmat privilegia ecclesiae Pataviensis.

Pragae 1366. 21. Martii.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Feliciter Amen. *Karolus Quartus* diuina fauente clementia. Romanorum Imperator semper Augustus. Et Boemie Rex. Ad perpetuam rei memoriam. Inter alia Virtutum opera Cesaree Maiestatis generosa sublimitas speciali studio, ad illa dignatur intendere, per que constat Ecclesys et earum Ministris quietam pacem et comodum euenire. Oblata siquidem nostre Celsitudini. Venerabilis *Alberti. Patauiensis Episcopi* nostri et Impery Principis et deuoti dilecti suplex petitio continebat. Quatenus priuilegia, libertates. Jura, emunitates,

indulta, *et consuetudines* sibi et Ecclesie sue Patauiensi concessa, et concessas, data et datas. seruata, et seruatas, innouare ratificare, et confirmare, de benignitate Cesarea dignaremur. Nos igitur eiusdem Episcopi precibus Velud (velut) iustis et rationabilibus fauorabiliter inclinati Vniuersa et singula priuilegia, libertates Jura emunitates. indulta. per dive recordationis. Reges et Imperatores Romanorum predecessores nostros Ecclesie Patauiensi prefate et eius Episcopo concessa et data. concessas et datas necnon laudabiles consuetudines aput eandem Ecclesiam, eiusque personas, homines possessiones et bona. actenus (hactenus) obseruatas in toto et in parte sui qualibet. Ratificamus, Innouamus approbamus. et de plenitudine potestatis Cesaree presentibus confirmamus, dictamque Ecclesiam et eius Episcopum qui nunc est, et qui pro tempore fuerit, Vnacum omnibus Bonis, Hominibus et possessionibus suis in nostram et Impery Sacri Romani protectionem assumimus specialem. Vniuersis et singulis Principibus Ecclesiasticis, et Secularibus. Comitibus. Nobilibus. Baronibus, Proceribus, Militibus, Clientibus et fidelibus Sacri Impery quibuscumque vocentur nominibus, presentibus, et futuris, cuiuscumque dignitatis status, vel conditionis existant precipientes firmiter et districte, Quatenus Episcopum et Ecclesiam Patauiensem priuilegys, libertatibus, Juribus, Emunitatibus, et indultis. Necnon consuetudinibus antedictis, libere frui et pacifice (Monogramma incipit in lineis textus inclusum) gaudere permittant et eos contra hec in nullo prorsus impediant vel consentiant per quempiam impediri, Sed in eisdem ipsos manuteneant efficaciter et defendant. Nostris et Sacri Impery, et aliorum Juribus semper salvis: Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre Maiestatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Sub pena indignationis Cesaree et sub pena Centum Marcarum Auri puri, quas contrafaciens, toties, quocies contrafactum fuerit ipso facto se nouerit irremissibiliter incursurum, Quarum medietatem Imperialis Erary, Reliquam vero, Episcopi et Ecclesie Patauiensis Vsibus decernimus applicari. Signum Serenissimi Principis et domini domini Karoli Quarti. Romanorum Imperatoris Inuictissimi et Gloriosissimi Boemie Regis. Testes huius rei sunt, *Illustres Rudolphus dux Sa-*

xonie, Sacri Romani Impery Archimarescallus, Otto Marchio Brandeburgensis Sacri Romani Impery Archicamerarius Principes Electores. Venerabiles Johannes Archiepiscopus Pragensis, apostolice Sedis Legatus. Paulus frisingensis. Johannes Brixinensis, Cancellarius Austrie, Lampertus Spirensis, Johannes Vormaciensis. et Rudolphus Verdensis Ecclesiarum Episcopi, Illustres Albertus et Leupoldus fratres, Austrie Stirie et Karinthie. Bolko Swidnicensis, Wladislaus et Bolco fratres Opulienses Heinricus Bregensis et Rupertus Lignicensis, duces. Spectabiles Burghardus Senior. et Burghardus Junior ac Johannes Burgrauy Magdeburgenses, Johannes de Anhalt. Heinricus, de Swarczburg Comites, et Vlricus Lantgrauius in Luttemberg. Nobiles Gerlacus et Goczo fratres, de Hoenloch. Borso de Risemburg, Thimo de Coldicz. Benessius de Wartemberg, Albertus Puchheimer, Bertoldus Stedekker et Heinricus Haukenberger et aly quamplures nostri et Impery Sacri Principes, Nobiles et fideles. Presentium sub *Bulla Aurea* Typario Imperialis nostre Maiestatis impressa. testimonio Litterarum. Datum *Prage.* Anno domini Millesimo. Trecentesimo, Sexagesimo Sexto. Indictione Quarta. xii°. Kalendas Aprilis. Regnorum nostrorum Anno Vicesimo. Impery uero Vndecimo. Ego Johannes dei gratia Olomucensis Episcopus Regalis Capelle Boemie Comes Et Sacre Imperialis aule Cancellarius Vice Reuerendi in Christo patris domini Gerlaci Maguntinensis archiepiscopi Sacri Impery per Germaniam archicancellary Recognoui.

Formula recognitionis Johannis episcopi alia manu quam diploma scripta est.

** Deest bulla aurea, cujus in diplomate fit mentio.

CCCLXXXVII.

Egidius, cardinalis S. Martini in montibus, Urbani papae nuntius apostolicus, processum instituit canonicum de jure patronatus ecclesiae S. Stephani Viennae inter Austriae duces et ecclesiam pataviensem litigioso ac de subreptitia ejusdem ecclesiae in collegiatam et exemtam erectione per ducem Rudolphum.

Avinione. 1366. 28. Maii.

Egidius Miseratione diuina tituli *Sancti Martini in montibus. Presbyter cardinalis.* Causeque et causis ac partibus infrascriptis a domino nostro papa, Auditor et Judex Specialiter deputatus Reuerendis patribus *Salzeburgensi et Pragensi Archiepiscopis. frisingensi Olomucensi Episcopis*, nec non *Medlicensi Chotwicensi*, *Sancti benedicti*. Ad sanctam *crucem in Zwetel*, *in Campoliliorum*, Cisterciensium, Abbatibus, ac in *Newnburga*, ad sanctum *ypolitum*, ad sanctum *florianum* sancti Augustini Ordinum. Monasteriorum. Prepositis, *Chremensi* decano, in *valkchenstain in Heylingenstat*, *in Medlikch*, *in Gunderstorf*, *in holebrunna inferiori*, *in hag* ecclesiarum parrochialium Rectoribus Plebanis viceplebanis dioecesis patauiensis Et generaliter vniuersis et singulis Abbatibus, prioribus prepositis, Archidiaconis Cantoribus, Scolasticis, Thesaurariis, Canonicis, Rectoribus ecclesiarum, et tabellionibus publicis, Ciuitatum et dioecesium Salzeburgensis Pragensis Patauiensis frisingensis et Olomucensis, ac in ipsis ciuitatibus et dioecesibus, quomodolibet constitutis, et eorum locatenentibus ad quem uel ad quos presentes litere peruenerint, Salutem in domino, Et mandatis nostris, ymo verius apostolicis firmiter obedire. Noueritis, quod nuper, exposito Sanctissimo in christo patri et domino nostro, Domino Vrbano diuina prouidencia papae quinto. pro parte venerabilis patris Episcopi Ac venerabilium et discretorum virorum et Capituli Ec-

clesie patauiensis, quod dudum, pro parte inclite memorie domini *Rudolfi ducis Austrie* fuit *subrepticie*, feliciter Regnanti domino Innocentio pape sexto. Expositum, quod *parochialis ecclesia, Sancti Stephani in Wienna* patauiensis diocesis, ad eius spectabat *jus patronatus*, Quodque eam in *collegiatam* erigere cupiebat, eamque sufficienter pro vno preposito, Et viginti quatuor canonicis de bonis suis dotare, propter quod eam in collegiatam erigendi licentiam ab eodem domino Innocentio obtinuit, Post que, ea in collegiatam erecta. (sequitur rasura, cui inscriptae sunt literae e. S. —) *falso* exposito, quod eam dotauerat, ipsam, eiusque canonicos, et clericos, ab omni ordinaria, eximi Jurisdictione extitit conatus, ac quod presentatio prepositi ad eumdem dominum ducem. eiusque successores, Institutio vero sedi apostolice pertineret, ac deinde quendam Johannem Mayrhouer asserentem se presbyterum patauiensis diocesis predicte, in prepositum eiusdem prepositure S S(tephani) presentauit et literas ipsum inſtituendi obtinuit, a quibus quidem impetrationibus erectione exemptione presentatione et literis et omnibus inde secutis extitit ad e.(cclesiam) S.(anctam) et sedem apostolicam appellatum, et latum. *Et quod*, — (Rasurae inscripta sunt: et quod) cum dicte impetrationes. sint subrepticie, et ex falsis causis obtente, dictaque parochialis ecclesia pertinuerit et pertineat, *ad collacionem Episcopi patauiensis*, dictusque dominus. dux. sicut obtulerat in impetratione erectionis pretense. de bonis suis nondum dotauerit, sed tres ecclesias parochiales, *due* (inscriptum est rasurae) ipsarum spectantes ad institutionem predicti *Episcopi*, sine consensu scitu et licentia dictorum et Episcopi et capituli *de facto vniuit* Aliaque bona *recepta* (inscriptum est rasurae) etiam ab aliis ecclesiis eidem contulerit, dictusque dominus dux ordinauerit quod nullus canonicorum predictorum in ecclesiis parochialibus quas obtinent, uel obtinere in futurum contingerit residere debeant in magnum parochianorum scandalum et eorum periculum animarum et quod plus est certum censum, ecclesiis et monasteriis dicte diocesis imposuit annuatim dicte ecclesie exsoluendum propter quod plura verissimiliter scandala oriuntur. dominus noster prefatus causam et causas appellationis et appellationum predictarum

et negotiorum principalium quam et quas movent et movere intendunt Episcopus et Capitulum supradicti *contra dominos, duces Austrie, Canonicos Capitulum et Johannem Mayrhouer presentatum ad preposituram dicte ecclesie Sancti Stephani, in Wienna* diocesis patauiensis predicte et alios quorum interest super dictis erectione dotatione exemptione Jure patronatus institutione prepositura et omnibus et singulis supra dictis et Rebus aliis et occasione eorum, nobis Egidio, Cardinali prefato (°) commisit Audiendum et decidendum, cum emergentibus dependentibus, contingentibus, et cum potestate citandi, extra curiam et in partibus dictos dominos duces, Johannem, Canonicos et Capitulum prelibatos et omnes alios quorum interest coniunctim et diuisim, toties quoties opus erit. non obstante quod dicte cause non sint, de sui natura ad Romanam curiam, deuolute nec in ea tractande et finiende presertim cum *propter potentiam,* dictorum dominorum ducum dicti Episcopi, Et Capitulum *non sint Ausi extra Romanam curiam iusticiam eorum prosequi,* nec sperent se posse prosequi vt asserunt Justicie complementum, Cuius Commissionis vigore nos Egidius Cardinalis, Auditor et Judex prefatus, per discretum virum et *prouidum.* (rasurae inscriptum est) Vlricum dictum Lamp, clericum, diocesis patauiensis predicte, dictorum dominorum Episcopi et Capituli ecclesie patauiensis procuratorem, de cuius procure mandato legittime nobis constat, coram nobis personaliter constitutum, Cum instancia Requisiti, vos omnes et singulos supradictos quibus, nostre presentes litere diriguntur primo secundo et tercio et peremptorie tenore presentium requirimus et monemus vobisque in virtute sancte Obedientie, ac sub excommunicationis pena quam in vos et vestrum Singulos eadem auctoritate ex nunc prout ex tunc canonica monitione premissa ferimus in hiis scriptis, vosque et vestrum quemlibet, si ea que vobis et cuilibet vestrum committimus et mandamus, contempseritis neglexeritis seu distuleritis contumaciter adimplere, aut in eis uel eorum aliquo negligentes fueritis quomodolibet uel remissi incurrere volumus ipso facto, Districte precipiendo Mandamus Ita quod alter alterum non expectet nec vnus pro alio se excuset, quatenus vos et quicunque

vestrum, qui pro parte. dictorum dominorum. Episcopi Et Capituli patauiensis fueritis requisiti seu fuerit requisitus infra sex dierum spatium post Requisitionem huiusmodi vobis vel alteri vestrum factam computandum, quorum dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies pro tercio et peremptorio termino monitioneque canonica assignamus, (sequitur rasura) dominos duces austrie Johannem Mayrhofer canonicos et capitulum predicte ecclesie Sancti Stephani in Wyenna, predictos in propriis personis, si ipsos commode poteritis personaliter apprehendere, Alio*quin* (inscriptum est rasurae) in domibus habitationum eorum si tutum accessum habueritis ad easdem. Sin autem in predicta Sancti Stephani de Wienna ecclesia, et in parochialibus ecclesiis in quarum parochiis ipsi communiter moram trahunt, seu eorum hospicia situantur dum ibidem diuina celebrabuntur officia et multitudo fidelium conuenerit ad eadem, aut aliis locis publicis in quibus necesse fuerit et vobis seu vestrum alteri videbitur expedire, peremptorie et precise citetis Ita tamen quod verisimile sit presentem nostram citationem ad ipsorum et eorum cuiuslibet noticiam peruenire, et etiam peruenisse, quos etiam tenore presentium sic citamus vt ipsi sexagesima die post executionem citationis huiusmodi sibi factam si dies ipsa Juridica fuerit et *nos Auinione in hospicio nostro* hora vesperorum *ad Jura reddendum pro tribunali sederimus* Alioquin proxima die Juridica ex tunc immediate sequenti qua nos ut et vbi super sedere contingerit per se uel procuratorem seu procuratores ydoneum seu ydoneos in causa et causis huiusmodi sufficienter instructum seu Instructos compareat aut compareant in Judicio legitime coram nobis uel altero Auditore loco nostri forsan interim subrogando si quem forsan contigerit subrogari cum omnibus actis literis instrumentis Juribus et munimentis ad huiusmodi causam et causas spectantibus quouismodo, dicturi et propositnri quicquid ipsi dicere et proponere voluerint verbo aut in scriptis, contra predictam commissionem ut predicitur nobis factam et aliter super premissis omnibus et singulis in tota causa et causis ipsis Ad singulos actus successiue et gradatim, etiam usque ad finalem decisionem et diffinitiuam sententiam inclusiue processuri et procedi visuri prout

fuerit Rationis Audituri quoque facturi daturi et Recepturi, quod dictauerit Juris ordo, predicentes eisdem et ipsos certifficantes quod siue in dicto citationis termino coram nobis, uel altero Auditore nobis forsan interim Subrogando sique subrogari contingat comparuerint siue non, in causa et causis huiusmodi, ad Instanciam partis legitime comparentis vlterius procedetur vt de Jure et ratione procedi poterit et debebit partis non comparentis absentia seu contumatia non obstante, Diem vero citationis huiusmodi, atque formam et quicquid inde factum fuerit nobis per vestras patentes literas seu publicum instrumentum, harum seriem seu designationem continentes seu continens remissis presentibus studeatis quantocius intimare. *Vobis vero dominis* (rasurae inscripta sunt) Archiepiscopis, et Episcopis, supradictis, quos ob vestre pontificalis dignitatis Reuerentiam prefatis sententiis per nos latis uoluimus sic ligari, si mandatum nostrum predictum ymo verius apostolicum non adimpleueritis cum effectu, eadem canonica monitione premissa ingressum ecclesie Interdicimus, et si huiusmodi interdictum per alios sex dies prefatos sex immediate sequentes (*) vos premissa canonica monitione predicta suspendimus a divinis, si vero prefatas Interdicti et suspensionis sententias per alios sex dies dictos duodecim immediate sequentes, animo quod absit sustinueritis indurato, prefata monitione canonica premissa, vos ex nunc prout extunc in hijs scriptis excommunicationis sententia Innodamus. In quorum omnium testimonium presentes literas seu presens publicum Instrumentum. per Marcum potter, notarium publicum nostrumque, et causarum predictarum scribam infrascriptum subscribi et publicari Mandauimus nostrique sigilli fecimus appensione Muniri. Datum et actum *Auinione in hospicio nostro nobis Ibidem, hora vespertina ad Jura reddendum sedentibus pro tribunali* Anno a natiuitate domini, Millesimo, Trecentesimo, Sexagesimo Sexto Indictione quarta, die vicesima octaua mensis May, Pontificatus. Sanctissimi in christo patris et domini nostri domini vrbani pape predicti Anno quarto, Presentibus venerabilibus et discretis viris, domino Guillelmo Marceleti decano ecclesie Eduensis ac Religioso viro, fratre petro Priore. de Ameliano diocesis Ruthenensis testibus ad

premissa vocatis specialiter et Rogatis. — (viua voce. — sustinueritis M. Potter.)

Et ego marcus potter Morinensis publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius ac Scriba Reuerendi in christo patris et domini, domini Cardinalis prefati, causeque supradicte. Premissis omnibus et singulis dum fierent ut prefertur, Vna cum antenominatis testibus presens interfui, et ea omnia et singula, que per alium scribi feci, in hanc formam publicam, de dictorum, domini Cardinalis mandato, et magistri Vlrici procuratoris requisitione, redegi, ac signo meo vnacum appensione sigilli prefati domini Cardinalis signaui, *hic me subscribens* in fidem et testimonium premissorum. *Constat mihi de vocabulis in fine praesentis citationis instrumenti, videlicet post verbum,* rogatis, *positis, que esse et locari deberent in instrumento predicto, scilicet in locis, vbi sunt signa posita, que eisdem vocabulis preponuntur.* Datum ut Supra. M. Potter.

* Loca, ubi praedicta verba, nempe: *viva voce* et *sustinueritis* textui debent inseri, per signa quaedam scripturae in diplomate ipso sunt signata et hic per asteriscos ea fecimus notari.

* Instrumentum negligenter scriptum et rasuris plenum sigillo oblongo Cardinalis in cera rubra est munitum.

CCCLXXXVIII.

Bischof Albrecht belehnt den Sohn des Georg Ahaimer, Wilhelm und dessen Geschwister und Erben, Söhne und Töchter, mit den aufgesandten Gütern zu Hakchenperig, und dehnt die neue Belehnung auch auf obigen Georg aus.

Burghausen. 1367. 22. July.

Wir Albrecht von Gots genaden. Bischof, ze Pazzaw. Bechennen. Vnd tun chunt offenlich mit dem brif. Daz für vns chom, vnser getrewer lieber. *Gorig der Aheimer*, vnd gab vns auf, mit gütlichen willen *Häkchenperig*, mit allen, ern, rechten, nützen, vnd guetern. die dar zu gehörent; besucht vnd vnbesucht, daz von vns, vnd vnserm Gotzhaus ze pazzaw lehen ist. Vnd bat vns mit vleizze, daz wir daz allez *Wilhälm*, *seinem Sun*, vnd andern, dez selben Wilhälms Geswistreiden: vnd allen irn Eriben. Sün vnd Töchtern, mit sampt im verlihen. Nu haben wir angesechen sein vleizzig bet. vnd besunder dienst, vnd fuedrung. do mit er vns, vnd vnserm Gotzhaus, alle zeit, geuallen hat, Vnd haben im, vnd demselben Wilhalm, seinem Sun, vnd allen seinen Geswistreiden, vnd irn Eriben, Sun, vnd Töchtern. von sundern genaden, Häkchenperig, mit alle dew, vnd dar zu gehört, alz oben benant ist, verlihen. vnd verleihen auch mit dem brif, Wir sein auch dez allez ir Her, Scherm, vnd gwär. alz lehens vnd dez Landez ze Beyrn recht ist. Mit vrchund dez brifs. Geben. ze Purkchausen an sand Marien magdalene tag, Nach krists gebuerde drewtzehen hundert Jare, vnd dar nach, in dem Siben, vnd Sechtzkisten Jare.

CCCLXXXIX.

Bischof Albrecht von Passau und sein Domstift schliessen einen Kauf- und Tauschvertrag mit den Grafen Ulrich und Heinrich von Schaumberg um den Markt und Burgfriden von Efferding, das Gericht in der niedern Chössla und das Kirchlehen zu Obernleizz.

Wien. 1367. 4. November.

Wir Albrecht von Gotes genaden Bischof zu *Pazzaw*, vnd daz ganz Capitel deselben Gotshauss, Veriehen fur vns, vnd alle vnser Nachkomen: Vnd tun chunt, allen den, die disen brief, lesent, oder hörent lesen di nu lebent, oder hernach chuemftig sind. Das wir, mit gutem veraintem willen mit wolbedachtem mut, vnd mit zeitigem Rat, zu der zeit, vnd wir es mit Recht wol getun mochten, Recht, vnd redlich verchauft, vnd ze chauffen gegeben haben. Dem Edeln Erwirdigen, *Grafe Vlrichen, vnd Grafe Heinrichen von Schowenberg Gebruedern*, vnd allen iren Eriben, in dem rechtem, als hernach geschriben ist, von rehter ehafter notdurft, vnserr vnd des egenanten vnsers Gotshauss vnd sunderlich, von der gegenbuertigen chrieg, vnd stözze wegen, die wir nu zmal haben, mit vnsern *Burgern ze Pazzaw*, Vnsers rechten freyen aygens, *vnsern Markcht Euerding*, als er, mit *Burchfried* vmbeuangen ist. Vnd allez das, daz zu dem selben Markcht gehoeret, kirichlehen, Gerichte, Lewt, vnd gut, ez sey gestift, oder vngestift, besucht vnd vnbesucht wie so daz benant ist, mit allen nuetzen, Eren, vnd rehten, als vnser voruodern, vnd wir, den selben Markcht, mit aller zugehorung, vnd dar zu gehört, von alter herpracht, vnd gehabt haben, an alle auzzug. Vmb vier Tausent phunt wienner phening, der vns, die obgenant Graf Vlrich, vnd Grafe Heinrich von Schowenberg, ganz vnd gar bericht vnd gewert habent. Vnd darzu si auch vns, vnd vnserm Gotshauss, zu einem wider-

weschel, (Wechsel) gegen dem vorgenantem *Chirichlehen,* vnd *Gerichte zu Euerding*, gegeben habent, daz *Chirichlehen, ze Obernleizze*, vnd *daz Gericht in der Nidern Chezzla*, mit allen nutzen, eren vnd rechten als si vnd ir voruodern, die selben zway stukche von alter her pracht, vnd gehabt habent, vns, vnd allen vnsern Nachkomen, vnd dem egenantem vnserm Gotshaus, furbaz ewichlich zu beleiben, an allen chrieg: Alzo, mit auzgenomen worten. Daz die vorbenanten *Graf Vlrich* vnd *Grafe Heinrich*, *von Schowenberg*, vnd alle ir Eriben. *Suen. vnd Toechter*, den obgenanten Markcht Euerding, vnd allez das, daz dar zu gehöret, mit allen, nuetzen, Eren, vnd rehten so vor benant ist, fuerbaz von vns, vnd vnserm Gotshauss, vnd von allen vnsern Nachkomen, zu rechtem Lehen haben sullen: Vnd haben auch wir in, daz verlihen, vnd verleichen ez in, recht vnd redlich, mit disem brief. ze *rechtem Lehen* nach *des Landes recht zu Oesterich*, *ob der Ens*, fuerbaz in rechtes Lehens gwer, ledichlich vnd freylich ze haben, ze besitzen, ze niezzen, ze nuetzzen, vnd allen iren frumen, do mit ze schaffen, verchauffen, versetzen, schaffen, machen, oder geben wem si wellen, wie in daz allerpest fuegt oder wolgeuellet an allen irresal. Vnd durich pezzerr sicherhait, So setzen wir vns, mit samt allen vnsern Nachkomen, vnuerschaidenlich. veber den egenanten Markcht Euerding, vnd vber alles daz, das darzu gehöret, alz vorbenant, vnd verschriben ist. Dem obgenanten Graf Vlrich vnd Grafe Heinrichen von Schowenberg, vnd allen iren Erben, Suenen, vnd Töchtern, ze rechten gwern, vnd Scherm fuer alle ansprache, als *Lehens* recht ist, vnd dez *Lands ze Oesterich ob der Ens*. Wer aber, daz si, an dem obgenanten Markcht, vnd an aller seiner zugchorung so vorbenant ist, icht chriegs, oder ansprach gewunnen, mit recht, von wem daz wer. Waz si dez schaden nement, das süllen wir in alles ausrichten, vnd widerchern, an allen iren schaden. Vnd sullen auch si daz haben daez vns, auf allen vnsern, vnd vnsers Gotshauss Gutern, wa wir die haben, wie die genant sind, Vnd wer den gegenbürtigen brief inne hat, der hat an dem Obgenanten Markcht ze Euerding, vnd an allem dem, daz dar zu gehoeret so vorbenant ist, alle die reht, die

vor beschriben stent vnd dem süllen auch wir, daz schermen, in allem dem rechtem, so vorbegriffen ist, an alle geuarde. Vnd daz diser Chauf, die Lehenschaft, vnd wandelung, fuerbaz also stet vnd vnzebrochen beleibe. Dar vber fur vns, vnd alle vnser Nachkomen, geben wir in disen brief, ze einem waren sichtigen vrkunde, vnd zu einer ewigen Vestnung, aller der vorgeschriben sache, besigelt mit vnserr obgenanten Bischofs Albrechtens ze Pazzawe, vnd vnsers Ernwirdigen Capitels daselbs anhangunden Insigeln. Der brif ist geben ze wienn. des nesten Phintztags, nach aller Heiligen Tag Nach christs gepuerd, Drewzehen Hundert iar, darnach in dem, Syben vnd Sehtzkistem Jare.

CCCXC.

Albrecht, Herzog von Oesterreich, gewährt in den Streitigkeiten seiner Unterthanen mit dem Bischofe Albrecht von Passau dem letztern einen befreiten Gerichtsstand.

Wien. 1367. 19. Decemb.

Wir Albrecht von gotes gnaden Herzog ze Oestereich ze Steyr ze Cernden vnd ze Crain, Graf ze Tyrol etc. Tun chunt, fuer vns, vnd fur vnsern lieben Bruder Herzog *Leupolten*, daz wir dem Erwirdigen, vnserm lieben freund, hern *Albrechten Bischofen ze Pazzow* die genad getan haben, vnd tun ouch wizzentlich mit disem briefe Vmb welich sache, die vnsern, hintz im, ze sprechen habent daz er sich, darumb, nindert anderswa, verantwurten sol, denne vor vnsselber, oder vor solichen vnsern Amptleuten, oder herren, die wir sunderlich, vnd mit namen, darczu schaffen an allez geuer wan wir wol vnderweiset sein, daz sein Voruordern, vnd er dieselben freyhayt, vnd gnad, auch also gehabt habent, von vnsern voruordern Mit vrchund dicz

briefs Geben ze *wienn*, an Suntag, vor sand Thomastag, des heiligen zwelfboten. Nach kristes gepurd dreuczehenhundert iar, darnach in dem Siben vnd Sechczigistem iar.

CCCXCI.

Graf Heinrich von Ortenburg und seine Gemahlin Agnes treten gegen Entschädigung den Zehent zu Grafendorf an das Domkapitel ab.

1368. 1. April.

Wir Graff Hainrich von Ortenberch, vnd wir fraw angnes Grauinn ze Ortenberch vnd all vnser Erben wechennen offenleich mit dem brief alln den di in an sehent hörent oder lesent das wir vns freuntleich vnd liepleich verricht vnd veraint haben Mit den Erwirdigen hern den Chorherrn von Pazzaw vmb all di ansprach vnd chrieg di wir hintz in gehabt haben von des zehents wegen ze *Grauendorf* dar vmb si vns ettwi vil Geltz habent gegeben vnd zwen drehling Osterweins vnd ain fuder Osterweins vnd ain Lagel Raineuals vnd des vns der Erwirdig Herr her [illegible] der Kustertär [illegible] seitten ir Chellnär alles wericht vnd wesalt hat des geltz vnd auch des weins ze rechter zeit an all vnsern schaden vnd gepresten. vnd wir sagen si auch des ledig vnd loss mit dem gegenbürtigen brief an gevär. Vnd was wir [illegible] dar über mit in chriegen oder rechten wolten, mit geistleichem oder weltleichem rechten von des vorgenanten zehents wegen das haben si alles gewunnen gar vnd gantz vnd wir verloren. Der vber ze Vrchund geben wir in vorgenanten [illegible] *angnes Grauinn ze Ortenberch* [illegible] sicherhait den brief versigilten mit vnserm anhangunden Insigel alles das [illegible] ze halten vnd ze volfüren das an dem brief verschriben

ist. Der Gegeben ist do man zalt von Christus Gepürt dreuzehen hundert iar dar nach in dem ächt vnd sechtzistem iar an Pluem osterabent.

CCCXCII.

Graf Leopold von Hals bezeugt, vom Bischof Albrecht die Rückzahlung einiger Schuldposten im Betrage von 1160 Pfund Reg. Pfennige erhalten zu haben und unterwirft seine Foderung wegen erlittenen Schäden einem schiedsrichterlichen Spruche.

Hals. 1369. 24. Juny.

Wir Graf Leuppolt von halls. vnser hausfraw und all vnser eriben bechennen offenleich mit dem brief, Umb di hantuest dew wir haben von dem ernwirdigen fürsten vnd herren. Bischof *Albrecht ze Pazzaw.* vnd von seinen porgen. vmb achthundert phvnt wienner phening dar zu hat vnser getrewer fridrich *der Rotawer* einen brief von im gehabt den er vns mit dez egenanten Bischof wiltchuer zu vnsern handen geantwurtt hat. daz er vns gericht solt haben. dreir hundert phvnt. vnd Sechtzk phvnt Regenspurger phenning. vor Liechtmess di hin sind acht tag. der würden wir gewertt zwair hvndert phvnt Regenspurger vor Mitteruasten. des Suntags. vnd der andern hvndert phvnt vnd Sechtzk phvnt Regenspurger phening. vnd der obengenanten achthundert phvnt wienner phening. di vns vertzogen sind sider der nagsten vergangen phingsten. sei wir hewt an dem tag, als der brief geben ist gentzlich verricht vnd betzalt, vnd derselben achthundert phunt wienner phening vnd der dreir hvndert phunt vnd Sechtzk phvnt Regenspurger phening hauptgütz sey wir gewert. alz voruerschriben ist, Vnd sagen in der, sein Gotzhaus. vnd

sein porgen. mit dem brief ledig vnd los an geuer, dann vmb di scheden di wir von der egenanten phening wegen. aller, untz her auf di zeit genomen haben. Ist zwischen sein. vnd vnser durch fueg vnd beschaiden willen. redleich getaidingt. also daz wir dez ze baiden seiten. slechtleich gangen sein. hinder die ersamen Gorgen den *ahaimer*, hainrich den *Tuschel* vnd fridrich von *Rotaur*. vnd bechennen an dem gegenwurtigen brief. wie oder waz diselben drey. ob ir ainer stürb. dannoch di andern zwen. dar vmb sprechent daz wir vns dez wol genuegen lazzen. vnd trewlich staet sullen haben. Jegleicher weis daz in der vorgenant herr. Bischof Albrecht in den nagsten virczehen tagen. vnuertzogenlich seinen offen gewaltbrief. herauf senden sol. daz si vor sand Jacobs tag der schirst chvmbt, dar vber sprechen vnd berichtigung nach iren trewn und gewizzen ervinden sullen. vnd auch wietan gelt gewizhait brief, oder taeg, si vmb die selben vnser Scheden sprechent daz er daz alles zehannd volfüren vnd enden sol an widerred. Vnd ob aber diselben sprüch Laüt von ir selbs schuld. oder ehaften not wegen in den sachen sawmig waeren. dez sol der vorgenant Bischof Albrecht vngolten sein. vnd sullen si dannoch darnach darüber sprechen als oben berürt ist. vnd als si palldist mügen. an allew gevaer, Vnd auf diselben Sprüch vnd bericht wegen, haben wir dew obengenant hantuest di vns vmb die acht hvndert phvnd sagt in dez vorgenanten ahaimer gewerschaft gelegtt. also ist daz si dar vber sprechent. vnd daz derselb Bischof Albrecht denselben spruch volfürtt alz er geoffent wirtt. so sol im der ahaimer dew selb hantuest widerhenond antwurten. Wirt aber vns. vmb vnser Scheden gesprochen als obenbegriffen ist vnd daz der vorgenant herr Bischof albrecht indert darinne sivmig wär. so sol der Ahaimer dannoch di vorgenanten vnser hantuest inn behalten auf die taeg. vnd der schad gesprochen wirtt vnd ob vns dann daz auf diselben taeg nicht volfürtt vnd geendett würd So sol vns der Ahaimer dew hantuest vnuertzogenlich wider antwurten. vnd die stet vns dann nicht tewrer dann die gesprochen Scheden vnd waz wir der dann afterdez scheden nemen der mügen wir aller wol bechomen nach derselben hantuest vnd briefs sag. an all wider-

waertichait. Mit vrchünd dez briefs den wir obengenanter Graf Leuppolt dar vber geben besigelt mit vnserm Insigel dar vnder sich vnser hausfraw vnd eriben verpindent vngevaerlich Geben ze Halls. an sand Johanns tag ze Sunnbenten Nach Christes gepürd dreutzehen hvndert Jar, vnd in dem Näwn vnd Sechtzgistem Jar.

CCCXCIII.

Johannes, des obersten Kaplans der Kirche Mariastiegen zu Wien, letztwillige Anordnung.

Wien. 1369. 9. August.

Ich Jans ze den zeiten Obrister Chapplan, der Chappellen vnser vrown gelegen auf der Stetten ze wienn. Vergich vnd tun chund offenleich mit dem Brief allen den die in an sehent, lesent, oder hörent lesen die nu sind, vnd hernach chünftig werdent, das ich mit wolbedachtem müt, mit güten sinnen vnd witzen da ich der, wol gwalt gehabt han, vnd ze der zeit da ich es mit recht wol getün mochte, Recht vnd redleich, geordent, geschikchet vnd geschafft han, mein Geschefte, als ich wil, daz ez nach meinem tode, ewichleich also stät beleibe, als hernach geschriben stät, von erst Schaffe ich vnd widme *mit meiner Perchvrown hant*, der erbern Geistlichen vrown *Swester Chunigunden von Ratpach* ze den zeiten *Abttessine dacz sand Chlarn ze wienn*, meinen weingarten gelegen an dem *Schenkchenperg*, dez ein Jewch ist genant der Ibsser, zenast hern Niclas weingarten Pharrers ze *Potenstain*, den mir mein herre her Ott selig der *Gneinhart*, mein voruoder, ledichleich gegeben hat, vnd dauon man alle iar dient, den Geistleichen vrown hincz sand Chlarn ze wienn, Siben vnd zwaintzk wienner phenning fur Perchrecht vnd wytrecht, vnd nicht mer, darnach Schaffe

ich meinev drew phunt wienner phenning gelts Purchrechts, der zwai gelegen sind auf *Ruedleins haus dez Hemyschen* dez *Rostauscher bey Stubentor* ze wienn die mir auch derselb mein herre her Ott ledichleich geben hat, vnd daz dritt, auf der *Padstuben* gelegen in der *Sinngerstrazz* ze wienn, daz ich vmb mein aygens ledigs gut gechoufft han, vnd diselb gult, vnd den weingarten, han ich vormals gehabt, e denn ich der obgenanten Chappellen verweser warde, auch darnach schaffe ich ein Messpuech, zway messgwant, einen chelich, vnd ein halbes mettenpuech, daz ich auch allez vmb mein ledigs gut erczeugt, vnd gechoufft han, die vorgenanten Guter alle, als si benant sind, han ich ledichleich geschafft gegeben, vnd gewidempt, zu einer ewigen Messe auf sand Andres altar gelegen hinden *in der alten Chirchen der obgenanten meiner Chappellen,* furbaz ewichleich dabey zebleiben, Mit der beschaidenhait, daz ich vnd alle mein nachkomen, die der vorgenanten meiner Chappellen Obrist Chapplan werdent, der selben ewigen Messe. Recht lehenherren sein sullen, vnd auch die allezeit leihen, einem erbern Priester der guts Lewms sey, vnd doch dhein ander Gotzgab nicht enhab, derselb Priester sol denne die Messe, verwesen vnd haben, alle tag tegleich zehant nach der ersten Messe an vnderlaz vnd sol auch er vnd sein nachkomen dem Obristen Chapplan gehorsam vnd volgig sein auszewarten. in allen sachen als ander Chappellan die daselbs Alter habent, Wer aber daz derselben Priester ainer, ain andrew gotzgab gewünne, so sol die Messe wider ledig sein, die sol denne der Oebrist Chapplan in viertzehen tagen wider einem erbern Priester verleichen in der mazz als vorbenant ist, Also daz die ewichleich gehabt vnd volbracht werd meiner sel, vnd aller meiner vodern vnd nachkomen selen zehilff vnd zetrost, Wer aber daz dieselben Obristen Chappellan die Messe also nicht verlihen, vnd abgen wolten lazzen, So sullen die vorgenanten Guter alle genczleich, ledichleich geuallen in der Purger Spital ze wienn, dasselbs man mir denne die Ewige Messe, auch dauon haben, vnd begen sol, in alle dem rechten als vorbenant ist Vnd die auch furbaz der Rat der Stat ze wienn verleihen sol, auch in aller weyse als vorbeschaiden ist Vnd das, daz vorgeschriben

mein Geschefſte furbaz ewichleich also stät vnd vnzebrochen beleib, daruber so Gib ich den brief zü einem warn vrchund vnd zu einer ewigen vestunnge versigelten mit meinem Insigil, vnd, mit der vorgenanten Perchvröwn Insigil *Swester Chunigunden von Ratpach*, Abtessinne dacz sand Chlarn ze wienn, vber obgenanten weingarten, vnd mit dez erbern herren Insigil *Maister Hansen vor Scherding Chorherre ze Pazzaw, vnd die zeit verweser, in allen Geistleihen sachen dez Bistumbs ze Pazzaw in dem Lande ze Oesterreich*, vnd mit der zwair erbern mann Insigiln *Jacobs dez Chettner, die zeit dez Rates der Stat ze wienn vnd Albrechts des Rampperstörffer purger ze wienn* die ich dez gebeten han daz si dez obgenanten meins Geschäfftes, zeugen sind mit irn Insigiln Der brief ist geben ze wienn nach Christs gepurd dreuczehen hundert iar darnach in dem Newn vnd Sechtzgistem iare an sand Larenczen abend des heiligen Martrer.

CCCXCIV.

Georg der Ahaimer verkauft den Hof Hakchenperg und mehrere Besitzungen zu Aigen, Grillenöd etc. an den Bischof Albrecht von Passau.

1369. 23. August.

Ich Goerg der Ahaimer di zeit Phleger ze Pürchausen vnd all mein eriben verichen vnd tuen chünd offenleichen mit dem brief, das wir mit wolbedachtem müt, und güten willen den Hof *gelegen ob Anger* bej Pazzaw der genant ist, *Hakchenperg*: mit sambt dem Pawmgarten den beden Türn weyern Holcz velde wis vnd waide, vnd di güt di dar in gehörent di Mül *auf der Arch* daz güt *auf dem Aigen* das güt ze *Grillenöd* vnd zwaj gut ains genant, di *ober widem* das ander di *nider widem*, dai

zü mit allen eren Rechten und nützzen di dar zü gehornt, oder douon bechomen mugen, an aller stat besücht, vnd vnbesücht als wir es, der *Holczhäimer*, vnd vnser voruodern sälig, vntz her inne in rechter gewer gehabt haben. redleich ze chauffen haben geben dem Hochwirdigen fürsten, vnserm genädigen herren hern Albrechten Bischof ze Pazzaw. vmb ein sölich gelt, das er vns gänczleich an schaden verricht vnd gewert hat, Also das ich obengenanter Ahäimer dhain mein Erib noch anders niemand von vnsern wegen hintz dem obgenanten Hof, dhain ansprach recht noch voderung nimermer haben noch nicht gewinnen sullen weder mit recht noch an recht in dhainer weis. Auch mag vnser vorgenanter Herr Bischof Albrecht domit allen sein früm handln mit versezzen oder mit verchauffen wem oder wie er wil an allew irrung, Wär das icht brief vnd vrchund, für getragen oder gezaigt würden, von vns oder vnser eriben wegen di im an dem obengenanten Hof, geschaden möchten di sullen ab vnd tod sein vnd nicht mer chraft haben dhains wegs. Wer den brief in hat oder zaigtt der hat allew di recht di vnserm egenanten herren daran sind verschriben Mit vrchünd des briefs den ich vorgenanter Gorg Ahaimer dar vber geben han besigelten mit meinem anhangunden Insigel dar vnder sich all mein erben iren trewn verpindent stätichleich an gever Geben an sand Bartelmes abent nach Christi gebürd drewczehen hundert iar vnd in dem Näwn vnd Sechczigistem Jare.

CCCXCV.

Fridrich der Puchperger von Wildenstein söhnt sich mit Bischof Albrecht und der Stadt Passau aus und trift mit ersterm wegen der nachgelassenen Habe des Andreas Haller und wegen der Burgen Wildenstein und Vichtenstein eine Abrede.

1369. 8. September.

ICh fridreich der puechperger von Wildenstayn. vergich vnd bechenn offenleich mit dem brief. daz ich mich. mit dem hochwirdigen fürsten meinem Genedigen herren Bischof Albrechten ze Pazzaw. mit seinem Richtter. dem Rat, vnd gemeinleich armen und Reichen seiner stat doselbs umb alle chrieg stözz vnd zusprüch vnd auflewff. wie, oder warumb sich die vergangen habent, ez sey mit *Raüb prannt*, mit *Manslacht* oder in welcher weiz sich daz verlauffen hat, vnd geschehen ist, vntz auf den hevtigen tag, liebpleich vnd vrevntlich verricht vnd nach meiner nagsten vrevnt, vnd ander erber Ritter vnd knecht Rat vnd weisung veraint han. also daz ich. für mich. vnd all mein vrevnt. hellffer vnd diener. meins obgenanten genedigen herren. seiner Burger vnd seiner Stat ze pazzaw vnd aller irr hellffer vnd diener. guter vnd getrewer frevnt worden pin, Ingleicher weis sind si, vnd alle di iren. mein, vnd aller meiner frevnt hellffer vnd diener genediger herr, vnd güt vrevnt worden, an geuer. Ez ist auch gerett vnd getaidingt, daz mich vnd mein hausurown. vnser obengenanter Genediger herre in nutz vnd in gewer, aller der hab. di *Andre der haller* dem got genad. lazzen hat, setzen soll in seiner stat ze Pazzow. vnd in dem Lande. ez sein haüser hofstet, güt vnd gült aigen oder Lehen, wie daz genant ist, oder werden mag, grunt vnd podem. die Andre der haller. dem Got genad lazzen hat, dez tags do er Lester waz. ausgenomen der varundenhab. wer dew inn hat, oder auzgetragen hat. vnd der

vns an laugen stet, der sol di, mir obengenanten fridrich dem puchperger vnd meiner hausfrown wider geben. wer ir aber in laugen stet, do sol ich, vnd mein hausfrow, daz recht von nemen. in der Stat ze Pazzow alz der Stat recht ist und waz auch rechtens oder gerichtbrief nach dez Haller Tot, auf diselb chomen waren, in seinem Land und der Stat ze Pazzow di sullen gentzlich ab, vnd ze nichtew furbaz sein, vnd wer dann hintz der vorgenanten hab icht ze sprechen hat. ez sei von erbschaft porgschaft. oder vmb wew daz ist, darümb sol ich, vnd mein hausurow recht tun, in der Stat ze Pazzow. vnd auf dem Lande dez Landez recht, vnd sullen wir dann da bej beleiben: Auzgenomen dez Oertlein von Ibs. wil der also bei den taiding, vnd Landes vnd der Stat recht ze pazzow beleiben. so sol ich im, vnd mein hausurow recht halden. alz vor geschriben stet. wolt aber der Oertel in den vorgeschriben taiding nicht sein, dannoch setzet mich. vnd mein hausfrown. mein obengenanter genediger herre der Güter di in seinem Land, vnd der Stat ze pazzow, gelegen sind. in nutz vnd in gewer, in aller der weiz, vnd vor uerschriben ist. Dann vmbe daz güt ze Oesterreich daz der haller lazzen hat. da mügen wir vns, ich, vnd der Oertel vmb begen waz wir wellen. vnd da schol sich vnser obengenanter herr. sein stat, vnd di burger ze pazzow nichts vmb an nemen, noch ze schaffen haben. ze baiderseit. vil noch wenich. Ez ist auch getaidingt. daz mich mein vorgenanter herre. in geleichem scherm vnd rechten halden sol. alz ander sein Ritter vnd knecht in seinen Lande Ob mich vnd mein hausfrow icht zusprüch angiengen. von dem *hauczenperger*, oder von dem *Lewtzenrieder*. oder iren gesellen. von den *vesten wildenstain*, oder *viechtenstain:* So sol vns vnser obengenanter herre vertreten mit dem rechten, aber gewaltz sullen wir vns selben erweren, im, vnd den seinen an schaden. do sol er, vnd ich der vorgenante püchperger. si ainmuetichleich zu minn, vnd ze recht besenden. vnd ob si dez von vns nicht auf wolden nemmen. So sullen wir Aynmütichleich an einander geraten vnd gehollffen sein, alz vere daz wir si weisen. daz si minne, oder recht, von vns aufnemmen. Ez ist auch bedacht, vnd erfunden. wand man dew *Vestt wildenstayn*

lōset. es tue *der von halls.* oder wer seinen willen vnd gunst, darzu hat. nach der briff sag, di ich der puchperger von dem *von halls* han So sol ich vnd mein hausvrow. den vorgenanten burgern. di brief di der haller von der Stat ze pazzow gehabt hat. wider geben von der *vestt wegen wildenstain*, Ez haben auch vnser taidinger ze baiderseit, vmb allez daz das ich. mein vrevnt hellffer vnd diener wider vnsern obengenanten herren vnd sein Stat ze pazzow. vnd sein Land vnd Laüt, auf land vnd auf wazzer getan habent. ez sey chlain oder gros. bedacht vnd erfunden. vnd ze pezzerung gesprochen daz ich der puchperger. meinem vorgenanten herren dem Bischof *ain Rais mit hundert gewappenten in dem Lande* dienen sol. wand er mich in dem Jar, darzu vodert. er sol mich auch besorgen mit Chostt, vnd für mein scheden sten. als andern seinen Rittern vnd Chnechten. Auch sol er mich vodern an sölich stet daz wider mein herrschaft. oder mein er icht sej. Vnd daz di vorgenant taiding, sach, vrevntschaft, vnd ainmütichait stet trewleich behalten. vnd vntzebrochen beleiben dar über ze vrchünd gib ich vorgenanter fridrich der puchperger für mich mein hausfrown vnd vnser eriben den brieff besigelten. mit meinen Insigel. vnd zu einer bedachtnüzz mit der ersamen virr, meins liben vetern hern Albrecht dez *puchperger. von wintzzer.* meines Oehaim, hern Chvnrad dez *Satelpoger.* vnd hern Jansen von *Stainach.* vnd mit meins Bruder hern *Seitzen dez puchperger* Insigeln. di der sach taidinger gewesen sind. der brieff ist geben. an vnser vrown tag alz si gepom ward. Nach Christes gepürd dreutzehen hvndert. Jar Vnd in dem Nawn vnd Sechtzkistem Jar.

CCCXCVI.

Des Grafen Heinrich von Ortenburg Versöhnungs- und Vereinigungsbrief mit dem Bischof Albrecht von Passau und seinem Hochstift.

Passau. 1369. 10. December.

Wir Graf Heinreich von Ortenberch Vnser Hawsfrawe vnd alle Vnser Eriben. bechennen Vnd tün kunt offenleich mit dem brief. für vns vnd alle vnser vreunde Vnd helffer, Daz vns der hochwirdig fuerste. *Bischof Albrecht ze Pazzawe*, Vmb alle *ansprach Chrieg Stoezz. misshelung. Gelt* vnd *schuld. Todsleg Raube* vnd *Prand.* vnd vmb alle schaeden wie sich daz allez zwischen vns an ainem tail, vnd im vnd seinem Gotzhaus. an dem andern tail vorher vntz auf den heutigen tag vergangen hat in vriden oder an vriden. wie so daz allez genant ist vnd man daz mit sundern worten sunderleich benennen vnd begreiffen mag. gar vnd gaentzleich zu rechten taegen an alle schaden. nach seiner brieff sage die wir von im darueber gehabt habent. voellichleich bericht vnd gewert hat. dez vns wol genuegt. Vnd sein auch darumb. vreuntleich vnd liepleich zu baiderseit versunt vnd veraint. an allez geuerd. Also daz die sache alle. so di vor sunderleich genant sind, zwischen vns zue baiderseit absint vnd ab sullen sein an allen wegen, Vnd sagen auch in sein Gotzhaus. vnd sein nachkomen der gaentzleich ledig vnd loz. Also daz wir vnser vreunde vnd helffer noch anders iemand von vnsern wegen hintz Im. seinem Gotzhaus und nachkomen chain ansprach. veintschaft noch anuaelle vmb die vorgenante sach, alle nicht haben suellen noch gewinnen hin fuer ewichleich weder mit recht noch an recht Gaistleichem oder werltleichen rechten in dhain weis. Waz wir aber oder anders iemand von vnsern wegen. mit im seinem Gotzhaus. vnd nachkomen hin fuer wolten rechten Chriegen oder anvahen ez waer mit recht oder an recht Gaistleichen oder werltleichen rechten daz süllen si allez hintz

vns, vnserer Hawsfrawen vnd allen vnsern Eriben behabt haben. vnd wir verloren an aller stat vnd in allen wegen. Auzgenomen mit sunderleichen worten. vmb die zwen brief die wir haben von der Chirchen wegen. die er vnserm Suen *Graf Hansen von Ortenberch*. leichen sol nach derselben brief sag, die wir von im vnd seinem Gotzhaus darüber haben. Vnd dez ze vrchunde geben wir im vnd seinem Gotzhaus den brief besigelten mit vnserm vorgenanten Graf Heinreichs von Ortenberch. vnd der Erbern vesten Ritter Albrechtz dez *Puechperger von Winzzer* vnd Peters dez *kamerawer von dem Haitstain* anhangunden Insigeln. die durch vnser vleizziger bete willen ir Insigel ze zeugnuezz an den brief gehangen habent, In vnd iren Eriben doch an schaden. Darunder wir vns vorgenanter Graf Heinreich von Ortenberch vnser Hawsfrawe. vnd alle vnser Eriben vnuerscheidenleich verbinden mit vnsern trewen allez daz staet ze haben vnd ze uolfueren daz hie oben an dem brief ist geschriben. Der geben ist ze Pazzawe an nochsten Montag. nach sand Niklas tag. nach Christi gebürde dreuzehenhundert iar vnd darnach in dem Newen vnd Sechtzigistem iar.

CCCXCVII.

Fridrich der Rot und seine Söhne verkaufen ihre Passauischen Lehen und ihr Eigen zu Reymoltzberg, Wyndorf und bei Bartenstein an den Ritter Georg den Eytzinger.

1370. 28. März.

Ich fridreich der Rot, vnd ich Peter, Seyfrid vnd Kristan gebrueder, desselben hern fridreichs des Roten Sun, all vnser hausfrawen vnd erben, wir veriehen vnd tuen chuont offenleich mit dem, brief, allen den die in sehent, hoerent oder lesent,

daz wir reht vnd redleich nach vnserr pesten frewnt rat, zue der zeit, da wir ez mit reht wol getuen mochten ze chauffen geben haben vnsers rehten lehens ain hoff, *ze Reymoltzperg*, vnd ain Müll gelegen darunder *bei Partenstain*, vnd zwo hofstet, gelegen bei demselben hoff *ze Reymoltzperg*, vnd vnsers rehten aigens ain hueb *ze wyndorff*, daz ander alles lehen ist von dem hochwirdigen fuersten, herrn Albrechten Bischof ze Pazzowe, vnd seinem Goczhaus daselben, dem ersamen Ritter herrn *Goergen dem Eytzinger* allen seinen erben, wie die genant sind, vmb ain gelt, des wir gantz vnd gar, geriht vnd gewert sein, von in, vnd haben in denselben hoff, die Müll, die hueb, vnd die hofstett, alz daz oben benant ist, mit allen eren rehten vnd nützen, alz daz darzue gehoret, vnd alz wir daz, vnd vnser vadern, in nutz vnd in lehens gewer herbraht haben, Ez sei gestift, oder vngestift, holtzz veld wazzer. waid. stock stain, ekker vnd rayn, oder wie so daz alles genant ist, denselben hoff Müll hueb, vnd hoffstet, wir in ouf geben, vnd richtig machen süllen mit des lehenherren hant, an allen iren schaden, wir sein ouch des obgenanten hofs, der Müll der hueb, mit sampt den hofstetten da vorbenant, mit aller zue gehorung, ir rechter scherm vor aller ansprach wo in des nött geschiht, alz lehens reht ist in dem lande ob der Enns, Teten wir des niht, nemen sie dez dhainen schaden, wie der schad genant were, denselben schaden loben wir in gantz vnd gar ab ze legen vnd widercheren, an alles vertziehen, vnd an alle widerrede. vnd sullen si daz haben ouf vns vnsern trewen, vnd ouf allem vnserm guet, wo wir daz haben, oder wie daz genant ist, dauon si der landes herr, oder der houbtman ob der Enns rihten vnd weren sol, alles schadens, mit vnserm guetlichem willen, an chlag vnd fürbot, vnd an alles reht und sullen wir daz mit nichte widersprechen, wie daz iemant erdenchen oder erfinden mag, So vergih ich Seyfrid der hugenperger daz der chauff vnd handlung mit meinem wizzen vnd guetlichem willen geschehen ist, vnd verzeih mich aller erbschaft vnd ansprach so ich vnd mein erben dartzue gehabt haben, vnd wer den brief innen hat, mit irem guetlichem willen, der hat alle die reht, die oben an dem

brief geschriben stent, des ze vrchund geben wir in den brief, versigelten mit mein obgenanten fridreichs, Peters, Seyfrids und Kristans der Roten insigel, und mit mein obgenantes Seyfrids dez hugenperger Insigel, vnd zue ainer pezzern sicherhait, haben wir gebeten den erbern hansen den *kirchperger* zue den zeitten *Lantrichter ob der Enns*. daz der sein Insigel ouch an den brief gehangen hat, zue ainer gezewgnvzz der rehten warhait, im vnd seinen erben on schaden Der brief ist geben an Phincztag vor dem Suentag Judica in der vasten, do man zalt nach kristi gepurt Tausent drewhundert iar, darnach in dem Sibentzigistem Jar.

CCCXCVIII.

Revers Ulrichs des Mayers von Gotting rücksichtlich seiner Baupflichten und Gaben von der Grillenparzer Oede in der Pfarrei Enzenkirchen an das Domkapitel.

1370. 24. August.

Ich vlreich der Mayer von Gotting mein Hausfraw vnd all vnser Erben veriehen offenleich mit dem brif allen den di in sehent lesent oder hörnt lesen daz wir vnsern genädigen herren den *Chorherren ze Pazzaw* aller Järleichen raichen vnd geben sullen an Sand Marteins Tag von der *Oed di da* haisset der *Grillenpörcz in Emzenchircher Pfarr* gelegen Achczk Pazzawer phening di dann gib vnd gäb sind vnd da mit zway hüen Tätten wir dez nicht wie getanen schaden dez vnser vorgenant herrn nämen den sull wir in ganz vnd gar ab tün, vnd mügen vns dar vmb pfennten auf aller vnser hab mit vnserm gütleichen willen wo wir di haben oder chunftigchleich gewinnen mügen Ez sei inner lancz oder ausser lancz wa di gelegen ist, vnd schullen pfant nicht versten in dchain weys, vnd mugen auch vnser obgenant herrn oder ir amptlaüt von den selben pfanten

ir vodrung bechomen vnd waz si dez schaden genomen hieten wie sew verlustet, da wider wir nicht sullen noch mugen weder mit recht noch an recht in dchain weys vnd wo wir da wider chriegten geistleich oder weltleich so hab wir verlorn vnd vnrecht, vnd vnser herrn allew irew recht hincz vns erlangt vnd behabt Ez schullen auch vnser oft genant herrn an ierem dienst vnd vodrüng nichcz engelten weder Schawer noch pesezz noch dchainer lay presten wie der genant mocht sein, wer auch daz wir verseczen oder verchauffen wolten so sull wir all zeit vnser herrn di Chorherrn vor allen laüten an pietten, mainten si dann nicht ze chauffen dar nach vnd wir si an pietten in vier wochen so mug wir vnser früm schaffen vnd gein soleichen laüten alain, von den Si ires *dienstes* vnd *vodrung* bechomen mugen vnd daz *trew. Paulaüt* sein vnd daz sol allczeit mit vnsrer vorgenanten Herrn oder iers Chellner gunst vnd willen geschechen, geschäch ez aber mit irem willen nicht so sol ez dchain chraft nicht haben: wann auch ich vorgenant vlreich ab gen so sol all zeit der Elter Erib nach mir ez sey fraw oder man von vnsern vorgenanten herren oder irem (Chellner) daz vorgenant Eribrecht raichen vnd enphahen als sittleich und gewondleich ist, vnd daz in daz alles stät vnd vnzebrochen beleib geb wir in den brif versigelt mit dez Erbern herrn herrn *hainreichs dez Aychperger* ze den zeiten vicari dacz Rerripp vnd *Atachkers* seines brüeder anhangunden Insigel di irew Insigel durich vnsers vleizzigen pet willen dar an gehangen habent in vnd iren Erben an schaden der brif ist geben nach Christi gepürd drewczehenhundert Jar dar nach in dem Sybenczigistem Jar an sand Bartholomes tag dez zwelifpoten.

CCCXCIX.

Kunegunde, Wittwe des Dietrich Schauzleich, erklärt, dass die ihr vom Capitel verliehenen Zehnten nach ihrem Tod demselben wieder anheimfallen sollen.

1370. 12. October.

Ich Chunigund Weilend Dyetreichs dez Schawzleich Purger ze Linz säligen Haüsfraw vergich öffenleich mit dem Brif. vnd tün chunt allen den die in sehent horent oder lesent. Daz ich *die Czehent* die her nach geschriben stend ze *rechtem Leybgeding* han vnze *an meinen tod.* von den Erwierdigen meinen genädigen Herrn den *Chörherrn dez Capitels dez Goczhawz ze Pazzaw.* Vnd wann ich ab gen vnd nymer pin. So sind die selben Czehent. mit allen rechten eren vnd nvczzen besüecht vnd vnbesücht Vnd waz dar zü gehort ez sey *Chlainer Czehent* oder *grözzer* meinen vorgenanten Herren den Chörherrn ze Pazzaw. gancz vnd gar angeuär ledig waren (worden). Vnd mügen allen iren frvem da mit geschaffen als mit andern iren ledigen gütern wie sew verlust da wider vnd auch dhainer meiner Vrevnt oder Erib wie der gehaizzen wär chriegen noch sprechen schol noch mag in dchainer weys weder mit recht noch an recht weder Geistleich noch weltleich. Vnd wo si dar vber Chriegten so habent si verlören vnd Vnrecht. Vnd mein Herren die Chorherrn allew recht hincz in erlangt vnd behabt. Hie sind nv ze merchen die Czehent dez ersten. den Czehent dacz *Rüdleiching*, dacz *Wakerspach* vnd dacz *Galzspach* in den drin dörffern. dacz *Michelpach* auf dem Hof. den Czehent dacz *Ayspolczchirichen* in dem dorff vnd den halben Czehent der haist der Parczner. den zehent dacz *Peuerbach* Vnd den zehent dacz *Euerding* auf dem faüstelhof. auf dem Chirichhof· den zehent. Vnd auf ettleichen Guetern der nam in dem Brief nicht geschriben stet. Ich vergich auch daz ich von den vorgenanten zehenten aller Järchleich ze drein tägen in dem Jar. zu sand *Andres*

tag vnd sand *Michels* tag vnd zu *Vnsrer Vrawn Tag in dem Habersnyt.* Vnsern offtgenanten Herren den Chorherren ze Pazzaw oder irem Chellner raichen vnd geben schullen. Syben phunt Pazzawer phening. die dann gib vnd gäb sind an allen abganch wie die Jär stent. Ez ist auch ze merckchen daz mein Vater Vlreich der Oeder dem got genad in sein gewalt bestift vnd pracht hat ze vir leiben. von den öbgenanten Vnsern Gnädigen Herren. den Chorherrn dez Capitels ze Pazzaw. dez ersten zu sein selbs Leyb. Vnd seiner Hawesfrawn ver Diemuten. vnd ver Marigreten seiner Tochter säligen die ab gangen sind. Vnd meinen leyb. Vnd seind ich der lest Leyb pin. sag ich die obgenanten zehent als oben begriffen ist mit meinem töd ledig alz auch mein Brief lawtent vnd sagent die ich von dem vorgenanten Capitel ze Pazzaw dar vber han. Vnd darwber zu einer pessern sicherhait vnd zu einer waren uerchunt vnd zeugnvzz gib ich in den Brief versigelten mit der Erbern Lawtt Hainreichs dez Lanchseiten zden zeiten Richter ze Linz. Vnd mit Hainreichs dez Löfleins die zeit dez Raczz (Raths) da selbs anhangunden Insigeln. die irew Insigel durich meiner vleizzigen pet willen dar an gehangen habent in vnd ieren Erben an schaden. Der Brief ist geben nach Christez gepürd vber Drewczehen hundert Jar vnd in dem Sybenczkisten Jar an sand Maximilians Tag.

CCCC.

Christian der Watzmanstorfer von Leoprechting compromitirt hinsichtlich seines in der Fehde der Passauer Bürgerschaft mit dem Bischof Albrecht erlittenen Schadens auf den Ausspruch des Letztern.

1371. 10. April.

Ich Christan der Watzenstorffer von Leuprechting. vergich Offenleichen an dem brief. vmb die zuespruech, So ich gehabt

han. *hintz den Purgern Arm vnd Reichen ze Pazzaewe.* von der Hab wegen. deu mir in dem *Anvang irez Chrieges. den si gegen meinen Genaedigen herren.* dem Erwirdigen *Pischof Albrechten* ze Pazzawe gehabt habent. vnd dev mir an dem *Nidern Haus ze Pazzawe* genomen ist worden. Daz ich dez selben zuespruchs mit meinem gütleichen willen. Lauterleich vnd gäntzleich. hinder meinen egenanten Genädigen herren. gegangen pin. Also waz der von seinen genaden. dar vmb spricht oder erfindet. Daz ich dez gern gehorsam wil sein. vnd fürbaz treweleich stät wil haben an allez gevär, vnd daz. daz allez von mir vnd meiner Hausfrawen vnd meinen Eriben staet vnd vnzebrochen beleib. Dar vber zu einer Vrchuende gib ich Christan watzemstorffer. den brif mit meinem Insigel besigelten. vnd zü einer bezzern sicherhait mit meiner lieben zwayr aidem Insigeln. Erasems dez *Tuerlinger* vnd Petern dez *vorster.* der brief ist geben. an dem Phintztag in der Osterwochen. Do man zalt von Christes gepürtt. Dreutzechen Hundert Jar vnd in dem Aynem vnd Sibentzkistem Jar.

CCCCI.

Hartwig der Tegenhart von Weissenstein, Pfleger auf St. Georgenberg, bestättigt den Empfang seiner jährlichen Burghut.

1371. 20. August.

Ich Hartweig der Tegenhartt von Weissenstayne Pfleger auf sand Gorgenperig bei Pazzow. vergich. offenlich mit dem brief daz mich fridrich der Kraft Richter vnd Mautter ze Pazzow. von meins herren dez Bischofs von Pazzow wegen an meiner Purkchut sand Gorgenperig. vir vnd Nevntzk pfunt wienner Phenning. virtzehenthalb Schaff korns. vnd zweliff schaff habern alles paz-

zower mazz verricht vnd gewert hat. Derselben phenning Chorns vnd haberns. sag vnd sprich ich meinen obengenanten herren den Bischof sein Gotshaus vnd den vorgenanten Kraften. mit dem brief ledig vnd los. an geuer. Mit vrkund des briefs der besigelt ist mit meinem insigel. Geben an Mitichen vor sand Partelmes tag Nach christus gepurd dreutzehen hundert iar vnd in dem Ainem vnd Sibentzkisten Jare.

CCCCII.

Christian der Watzmanstorffer entsagt in Folge seiner Gefangenschaft zwei Entschädigungsbriefen und verheisst dem Bischofe von Passau drei Jahre lang mit der Veste Leoprechting zu dienen.

1371. 6. Dezember.

ICh Christan der Watzmanstorffer. vnd ich wilhalm. vnd Chunrat. sein Brüder die watzmanstorffer. Vnd ich Erasm der Türlinger sein Aidem. vnd ich Mertein der Ederstorffer. sein Swager. vnser hawsfrawn. vnd all vnser Erben. vnd nachkomen veriehen offenleich. an dem brief, allen Lawten. die in sehent. oder hörent lesen. von der *vanchnüzz* wegen. da ich Christan der watzmanstorffer inn gelegen bin. vnd da mich her *härtweig der Degenhart.* ze den zeiten *phleger auf sand Gorigenperg* bey Pazzaw. in Vanchnuezz gehabt. Daz ich nach meiner freund rat vnd mit meinem gütleichen willen. mit im getaidingt han. daz ich im den brief. den ich inn han von geltz wegen. von meinen herren dem Bischof von Pazzaw, vnd den spruchbrief. der auch sagt. vier hundert pfunt wienner pfenning, von den Pürgern von Pazzaw. daz wir im dieselben brief in antwurten. vnd geben. gaentzleich vnd gar. mit vnserm gütleichem willen. Wir veriehen auch daz her härtweig der Degenhart. alle die recht hat. auf den

zwain briefen. die vor benent sind. die ich Christan der Watzmanstorffer mein hawsfraw, vnd all vnser Erben. selber gehabt haben. Wir veriehen auch bey vnsern trewen. daz wir von der brief wegen. noch von aller der hab wegen. die wir verloren haben. daz sei chlain. oder groz. nichtz auzgenomen. dhain ansprach hintz in nimmermer haben süllen, noch enmügen. weder mit recht. noch an recht. gaistleichem, noch weltleichem. noch anders niemand von vnsern wegen. Wir veriehen auch ich Christan der watzmanstorffer. vnd ich wilhalm. vnd Chunrat. sein brüder, vnd ich Erasm der Tvrlinger, vnd ich Mertein der Ederstorffer. vnser hawsfrawn. vnd all vnser Erben. vnd nachkomen, daz wir vnsers genädigen herren dez Bischofſ ze pazzawe. vnd aller der seinew vnd seines Gotzhaus, vnd seiner Stat ze Pazzaw, vnd hern härtweigs dez Degenhartz. vnd aller der seinen dienaer vnd helffer. die mit red. oder mit tat. oder mit werchen an der vanchnüzz. oder an den sachen vnd schaeden schuldig gewesen sind. guet ſreund worden sein. trewleich. an allez geuerd. vnd wellen in hin fuer ewichleichen dester veinter nicht sein. in dhainerlai weis. Wir veriehen auch. daz wir mit der *vest ze Lewprechting* dhains andern herren diener. noch helffer nicht sein süllen. dann vnsers genädigen herren dez Bischofs ze Pazzow vnd seins Gotzhaus. ze Pazzow. daz wir im da mit wartten süllen ze aller seiner notdürft. alz oft er die vodert. oder haben wil. von dem heutigen tag. drew gantzze iar nacheinander schirst koemend an geuerd. Ez sol auch vnser genaediger herre. der Bischof ze Pazzaw, wand er der vest bedarf. vnd sein diener. in denselben drein iarn. dar sent. sein Chost selber da haben vnd geben. Vnd ob wir wider die oben verschriben sach icht reten. oder täten. oder iemand von vnsern wegen. daz waer mit red. oder mit werch mit recht oder an recht dez süllen wir an aller stat vnrecht haben vnd si recht gen wem wir daz auf heben. oder reden. Vnd daz wir di oben verschriben sach alle staet haben. daz versprech wir mit vnsern trewn. an eines rechten gesworn aides stat. Allez daz staet (zu) haben vnd volfuern daz oben an den brief. geschriben stet. Vnd darumb ze ainem warn vrkunde vnd staetichait. der sach. geben wir in den brief versi-

gelten mit vnsern eigen anhangunden Insigln. Vnd zü einer pessern sicherhait vnder vnsers genädigen herrn *Graf Leuppoltz von Hals* Insigel. vnd vnder Charleins. vnd nilprantz *der Ramsperger* Insigel. die irew Insigel. an den brief gelegt habent. durch vnserer vleizzigen pet willen. In vnd iren Erben an schaden. Darunder wir vns verpinden an ainez rechten gesworn aides stat. allez daz stät haben. vnd volfuern. daz oben an dem brief verschriben stet. Vnd daz ist geschehen. nach christi geburd dreuzehenhundert iar. vnd darnach in dem ainen vnd Sibentzigisten iar an sand Niklastag dez heiligen Bischof.

CCCCIII.

Bischof Albrecht spricht in eigener Person in ofnem Lehenrecht über mehrere in Streit befangene lehenbare Zehnten zu Schergendorf, Leiten, Puchsee, Väkkendorf und Chaphaim.

Passau. 1372. 28. Februar.

Wir Albrecht von gotes genaden Bischof ze Pazzäw bechennen. vnd tün kunt offenleich mit dem brief. Daz für vns komen do *wir ze recht sazzen* zächerl der Gruber an ainem tail. vnd Elspet die vnfridinn vnser Purgerinn ze Pazzäw. an dem andern tail. von dez chriegs wegen. der zwischen in ist gewesen. vmb daz güt. vnd vmb die zehenthäwser die her nach stent geschriben. dez ersten. ein güt. vnd ein zehenthäws. ze *Scherigendorf*, ein zehenthaws. ze *leiten*. ein zehenthaws. ze *Puchse* ein zehenthaws. ze *Väkkendorf*, zwai zehenthaws ze *Chaphaim*, vnd ein halbs zehenthaws doselbs ze *Chaphaim*, daz allez. von vns, vnd vnserm Gotzhaus ze pazzöw *lehen* ist. do chlagt derselb zächerl. mit vorsprechen. vnd sprach er wär desselben gütz. vnd auch zehenthawser. rechter Erb, die hilt im dieselb vnfridinn,

vnpilleich vor, vnd er wolde darzû tûn waz recht wär do antwurt dieselb vnfridinn mit vorsprechen. si. vnd ir Sûn Veit wären deu rechten Erben vnd waren der rubchleich gesezzen, an nutz vnd an gewer ir iar enuollen daran si auch noch säzzen. vnd bieten auch der iren herren. vnd si wolde auch darzû tûn waz recht wäre Vnd paten zu baiderseitt darumbe zvragen waz recht wär, do ertailten *vnser man*, die wir darumbe zû vns nider gesetzt heten, zu dem rechten, auf iren aid, wär daz si daz mit irem aid möcht bestäten. alz bestätens recht ist, dez solt si. vnd ir Sûn pilleich geniezzen, do bestätt si doselbs genûgsamleich alz auch *vnser man* auf ir aid ertailten. mit irem starkchen aide. daz si. vnd derselb ir sûn der obgenanten gût vnd zehenthawser rûbleich ir iar enuollen. gesezzen wären, an nutz. vnd an gewer. vnd auch noch heut säzzen. vnd daz wir der ir rechter herre wären, vnd daz wir in die verliehen hieten, ze rechter zeit, vnd also behûb si. vnd ir sûn veit. daz gût vnd die zehenthawser so die vor benant sind. mit rechtem rechten. hintz dem obgenanten zacherlein, dem Gruber der in die vor vns ze chrieg tete alz oben ist begriffen. die sind *vnser man* die wir zû dem rechten nider hiezzen sitzen. vnd die der sach auch zeugen sind, vnser getrew Otakcher der *Gamred.* Peter wenger. dietreich Stetinger. Präntel Appfoltersperger. Leuppolt *Tumair probst vor der Inprukk.* Ortolf *westerburger*, die zeit *vnser Richter ze Pazzöw*, der waser, Nikla der Igel. Engelschalh an dem Vischmarkcht. perchtolt probst. Martein Sneider. Nikla der chraft. vnd ortolf von Otmaring vnser Purger doselbs ze pazzöw Vnd darûber zu einem redleichen vrkunde, vnd pesserer sicherhait diser sache. geben wir der obgenanten vnfridinn vnd Veiten irem sun den brief besigelten, mit vnserm anhangundem Insigel. daz ist geschehen. vnd der brief ist geben ze pazzöw an Samptztag vor dem Sunnetag ze Vasten, alz man singet oculi. Nach christi gepûrde dreuzehenhundert iar, vnd in dem zwai vnd Sibentzigisten iar.

CCCCIV.

Herzog Albrecht von Oesterreich bestimmt jene Stellen, bei welchen die Passauischen Unterthanen in ihren Streitigkeiten mit den Seinigen, so wie der Bischof selbst, wenn er belangt wird, Recht zu nehmen haben.

Wien. 1372. 22. October.

Wier Albrecht von gotsgnaden, Hertzog ze Oesterreich, ze Steyr, ze Kernden, vnd ze Krain, Graf ze Tyrol etc., Bekennen vnd tun kunt, offenlich mit disem brif. Daz wier dem Erwierdigen, hern *Albrechten. Bischofen ze Pazzaw* vnserm lieben freunt durch seiner freuntschaft vnd dienst willen, die genad getan haben, vnd tun auch, Ist daz *die seinen*, hintz *den vnsern* ichts ze klagen, oder ze sprechen haben, darumb suellen si, das Recht von in nemen, voer vnsern *Houbtluten. Lantmarschalich. oder, voer andern vnsern Amptluten*, es sey *vnderhalb der Ens, in dem Hoftayding, oder ob der Ens, in Landtayding*, Ist aber daz die vnsern, hintz den seinen ze klagen, oder ze sprechen hieten, darumb sullen si das Recht nemen, voer dem egenanten Bischof oder vor seinen Amptluten. Geschech aber, daz yeman *hintz dem Bischoff selber ze sprechen* hiet, vmb welicherlay *welltlich* sache das were, darumb sol er sich verantwurten ze seinen lebtegen voer vnser. oder vor vnserm lieben Brueder, Herczog Leuppolten. vnd *nicht anderswa*, Davon gebietten wier, allen vnsern Haubtluten, lantmarschalchen vnd allen andern vnsern lantherren, Rittern vnd allen andern vnsern vndertanen wie die genant sint, den diser brief gezaigt wiert, vnd wellen ernstlich, daz si, den obgenanten Bischoff, bey derselben vnserer gnad beleiben lazzen, vnd da wider nicht tun in dhainen weg, Swer aber *da wider tett, das wer gentzlich wider vns.* Mit vrkund ditz brifs, Geben ze *Wienn* an Freitag, vor Symonis vnd Jude Apostolorum Nach kristes gepurd, Dreutzehenhundert Jaren vnd darnach in dem zway und Sibentzgisten Jare.

CCCCV.

Martin Schneider, Zechmeister der Pfarrei St. Paul zu Passau, bekennt seine Obliegenheit, von dem Pfunde ewigen Burgrechts, welches Meister Albrecht von Avinion, Kirchherr zu Dekkendorf und dessen Vater Albrecht von Avinion als Seelgerät zur Kirche St. Paul gegeben und auf ein Haus in der Judengasse zu Passau angewiesen haben, an den Jahrtägen der Vorbenannten eine Zahl Pfennige an den Pfarrer und dessen Hülfspriester zu verreichen.

1373. 14. Juny.

Ich Mertein der Sneider zu der zeit Zechmaister der Pfarr dacz sand Pauls. hie ze Pazzöw vergich offenleich mit dem brief. Wann der ersam her *Maister albrecht von Avinion Chirchherre ze Tekkendorf.* vnd sein vater *albrecht von Avinion* säliger. Ain pfvnt ewigs Purchrechcz auf hainreichs dez Smalcz halben haus. gelegen ze Pazzöw in der Stat. in der *Juden Strazz.* zwischen dez *Revelhaus* vnd dez *Nymmertewr haus* gemacht vnd geben habent hincz der Pfarr zu einem ewigen selgerät. Mit der beschaiden. daz der Smalcz oder wer daz vorgenant halb haus fürbaz inn hat. süllen mir oder einem ygleichen zechmaister gein der obgenant Pfarr. wer der ist oder wirt. daz vorgenant Purchrecht hin für ewichleich järleich raihen vnd geben. nach des briefs sag den daz zechambt. vnder vir Insigeln darvber hat. Sünderleich von erst. sol ich vnd ein yedweder zechmaister gein sand Pauls dem Pfarrer ze Pazzöw vnd seinen nachkömen aus dem vorgenanten Purchrecht Sechczk Phenning seinen zwayn gesellen zwainczk vnd dem Chappellau zehen Phenning. dem Mesner acht. vnd seinen chnechten zwen Phenning. am Margen wann. di Selmezz volpracht wirt geben von dem Jartag als albrecht von Avian verschaiden ist zu sand vrbans Tag.

den si zu der selben stünd. ob sew merchleich ehaft not irrät vor oder nach in den nachsten acht tagen mit mein vnd meiner nachkömen wizzen. den obgenanten Maister Albrecht seinen vater vnd Müter iren vordern säligen. vnd nachkömunden frevnten in ainer gehügnüzz in der selben Pfarr dez abencz mit gesungner vigili dez Margens mit gesungner selmezz haben vnd albeg mit geläütt begen. nach Pristerleicher ordnung. vnd säliger gewönhait. darczü sol ich vnd ein yeder zechmaister allezeit leihen vir cherczen. di da bey prinnen vnd ob der Jartag nicht begangen würd als offt daz geschicht. So süllen desselben Jars di drei schilling vnd zehen Phenning. di dem Pfarrer seinen gesellen Chappellan Mesner vnd chnechten geuallen scholten. in dem zechambt beleiben an irrung. Mit vrchünd dez briefs der besigelt ist. zu einer bestätichait. für mich vnd für all mein nachkömen mit meinem anhangundem Insigel. dez sind zeugen fridreich Chraft Burgermaister vnd Maultter ze Pazzow Eberhart Schikch hainreich Smalcz vnd mer erber laüt. der brief ist geben an sand veicz abent Nach Christi gepürd dreuczehenhundert Jar vnd in dem drew vnd Sybenczkistem Jar.

CCCCVI.

Hartwig der Degenhart von Degenberg vergleicht sich mit Bischof Albrecht von Passau und dem Domkapitel über alle bisherige Streitigkeiten und seine Pfandschaften vom Hochstifte.

1373. 13. Okt.

Ich Hartweig der Tegenhart von dem Tegenberg. mein Hausfrow vnd all vnser erben. veriehen offenleich. mit dem brief. daz vns. der. Hochwirdig. fuerst. vnser. genädiger Herr. her *Albrecht Bischof. ze Pazzow.* aller. der. zusprüch. vodrung. vnd

anchlag. di. wir hincz im, seinem Goczhaus. vnd Pystumb gehabt, getan. oder gewunnen möchten haben. Ez sej vmb Purkchhut, Chost, zerung. vnd schaden. von Paws, Rawbz, Prannez. oder andrer. anweigvng. wegen. wie di genannt. sind. di wir vorher. vncz auf. den hevtigen. Tag. als. der brief. geben. ist. aller. handlung. nichcz. aus gelazzen. noch hin dan gesaczt, genomen. oder waz beswargung vnser. vrewnt. diener vnd hellffer. in den sachen. vns. ze füdervng vnd erstattung. an leib oder an güt empfangen habent. genädichleich gewert. vnd nach Piderber Laüt weisung genczleich bericht hat. des wir im billeich danchen süllen. vnd gern vmb in dienn wellen. Davon sagen vnd sprechen wir in. sein Goczhaus. vnd Pistumb. all di seinn. vnd ir güt. derselben. chlag. vodrung vnd ansprach yeczund vnd fürbaz. Ledig Los. vnd mit Run gemachsamleich an allew geuär. Dann vmb *sein vestt vnd Pfleg. sand Görgenperg. bej Pazzow.* mit sambt seinem *Lantgericht in der Aptej.* Daz wir von seinen genaden inne haben. vnd sein *Vestt* vnd *Pfleg. Marspach.* di vns. von im. vnd seinem Goczhaus. vmb Tausent pfunt. wienner Phennyng stet. vnd waz vberal darczu gehört besucht. vnd vnbesucht. Mit den allen. süllen wir im vnd seinem Pistumb gehorsamleich. worttund. alczeit. dienstleich. vnd getrewleich berait sein. nach seiner fügsamchait vnd notdürfften an geuär. Aber sunderleich. wann vnser obgenannter. herr Byschof Albrecht mit seinem offen. senntbrief. do alaim sein Insigel. aufgedrukcht sol sein. oder ob er vor stürb sein Capitel. der Chorherren. ze Pazzow. mit irem Brief. daz egenannt haus. Morspach. von dem Tag heut. als der brief geben ist. in den schirst chömenden. drein wochen. oder hin nach. so daz aller. nachst. geschiecht. an vns. oder an di vnsern. di es di weil. von vns. inne hieten vodernt. diselben Vest. vnd Pfleg. Morspach. mit aller zugehörvng vnd dew hantvest. di vns. vor. darüber sagt. süllen wir. oder di selben. vnser diener. Vnserm Herren dem Bischof. oder wen er dartzu schikchet. ob er nicht lembtig waer. seinem Capitel. dann widerhennt. an alles. vercziehen. ze lösen geben vnd gewaltsamleich in antwurtten. vmb di egenanten Tausent pfunt wienner Phennyng. guter vnd gaeber an geuer vnd nicht tewrer. di vns.

geuallen süllen zu der selben vodrung. ze Pazzow. in der Stat. an verpot vnd an allew hindervng. Auch als pald. sand Kathrein Tag ist der nachst künftig wirt Wann dann der vorgenannt vnser herr. ob er in der Zeit verschied. sein Capitel auf di mainvng vnd oben belaüttert ist, di egenannten Vest vnd Pfleg. sannd Görgenperg vnd daz Lantgericht. mit aller zügehörvng an vns vodernt Vnd vns des monent daz süllen vnd wellen. wir in. in antwurtten. vnd gewaltig machen. an widerred. Darüber ze fürsorg ist redleichen getaidingt daz wir, vnser frevnt diener. vnd hellffer von den obgenannten Vesten vnd Pflegen. vnd darczü. aus dem egenanten Lantgericht. noch darin mit feintleicher enthaltung. di egenannten Zeit nicht chriegen. weder *di Waltse* vnd di iren. noch ander niemt an vallen. noch nicht beswären süllen. dhains wegs. davon vnser obgenannter Herr sein Goczhaus. oder ander di seinn Zusprüch vnd frömdung gewunnen. oder darumb merkchleich schaeden auf ersten möchten daz alles Lüben vnd versprechen wir in vnuerschaidenleich mit vnsern trewn. an aides stat. vngevärleich vnd an all arglist Vnd daz daz alles. gancz. vnd vnuerrukcht beleib. Darüber. zu einem. warn vrkund geben wir den brief besigelten. mit meinem Hartweigs. des Tegenharcz. anhangunden Insigel. Vnd zu einer gezeugnüzz mit der ersamen Zwayer Hern *Hainreichs des Tuschels.* Vnd hern *Görgen des Pollenhaimer* Insigeln. di ich. vnd mein Hausfrow. darumb gepeten haben. in beden. vnd iren erben an schaden. Vnd verpinden vns. vnder di drew Insigel. mit vnsern trewn für vns. vnd für all vnser erben alles. das staet ze halden. Vnd ze volfürn daz an dem brief. geschriben stet. Der geben ist. an sand Cholmanns Tag. do man. zalt von Christes. gepürd. Dreuczehenhundert Jar Vnd in dem Drew vnd Sybenczkistem Jar.

CCCCVII.

Lienhart der Swennter trit das vom Hochstift als Pfandschaft ihm eingeräumte Gericht zu Peilstein, an den passauischen Marschall, Andreas Gruber, in gleicher Eigenschaft ab.

1373. 16. Oct.

Ich Lienhart der Swennter Ich kathrej sein Hausfrow vnd all vnser erben veriehen offenleich mit dem brief daz wir mit gutem willen gesambter hannt. nach erber Läut Rat. *Daz Gericht ze Peilstayn* vnd waz wir doselbs heten. versucht vnd vnuersucht. *daz vns alles stund von dem Ernwirdigen Pystumb. ze Pazzow.* vmb Sechtzk, pfunt wienner phennynge. mit allen eren, Rechten vnd nützzen dem erbern hern, Andren dem *Gruber*, vnsers, genädigen herren Bischof *Albrechts*, ze Pazzow, *Marschalich* seiner hausfrown vnd iren erben, aus vnserr nutzz vnd gewer. in di iren. vnd vnser brief. di wir darüber heten, mit allen punten vnd artikeln, redleich, zelösen geben. vnd in geantwurtt haben, vmb Sechtzk pfunt wienner phennyng der. si vns. gentzleich berait gewert habent. Also daz wir vnser erben. vnd frevnt noch ander, nyemt von vnsern wegen dohin dhain ansprach, noch vodrung nimer haben, vnd nicht gewinnen süllen; weder mit recht noch an recht, vngeuarleich auch mügen si allen iren frum domit handln, schaffen, vnd schickchen, wie, oder wenn si wellent, in der, mazz. als es vns gestanden ist, an geuar. Sunderleich Lüben wir in vnuerschaidenleich daz wir des egenannten Satzz, ir gewer, vnd fürstand wellen sein, als des Lantz recht ist, do Peilstayn inne Leit, an allen iren gepresten. Taten wir des nicht, wiegetann schaden si des nement. Ir ains trewn. an aid vnberecht, ze gelauben. den sullen wir in abtun. vnd widerchern vnuertzogenleich vnd sullen, daz haben. dacz vns, vnsern trewn vnd auf, aller vnserr hab. wo wir di haben, oder lazzen. Vnd habent dohin, an aller stat. allew irew

recht erlangt, daz wir nichtz geniezzen mügen. vnd wer darüber den brief mit des obgenannten Herrn Andres, des Grüber. seiner hausfrown, vnd irr erben willen, inne hat, oder zaigt, der hat allew die recht di in daron sind geschriben, Mit vrkünd des briefs, der besigelt ist, mit meinem Liennhartz des Swenntner. anhangundem Insigel. vnd zu ainer getzeugnüzz mit des ersamen *Fridreichs des Chraftz*, *Burgermaister. vnd Mautter ze Pazzow Insigel*, den ich vnd mein hausfrow darumb gepeten haben, im vnd seinen erben, an schaden. vnd verpinden vns, vnder di bedew Insigel mit vnsern trewn, statichleich, vngeuarleich. Der brief ist geben, an sand Gallen Tag, do man zalt von Christes gepürd Dreuczehenhundert Jar. vnd in dem drew vnd Sybenczkistem Jar.

CCCCVIII.

Wernhart, Eidam des Maiers von Taufkirchen, erhält vom Capitel von Passau, den Hof zu Taufkirchen zu Baumansrecht.

1373. 24. Decbr.

Ich Wernhart des Mairs Aidem von Taufchirchen Ich Kathrej sein hausfrow. vnd all vnser erben, veriehen offenleich mit dem brief, Vmb di chrieg vnd mizzhelung, di zwischen vnser, vlreichs von Rauschenpach, vnsers Swagers, Margreten seiner hausfrown, vnserr Swester, vnd irr erben, ains tails, vnd der Ernwirdigen, vnserr genädigen herren, hern Johannsen Tümbrost, hern hermans Techencz vnd gemainleich der *Chorherren*, *des Capitels ze Pazzow*, vnd der iren am andern tail, von irs hofs wegen, ze *Taufchirchen gelegen in Schärdinger Gericht*, gewesen sind, daz die genczleich getrewleich, vnd sunleich bericht, all vergangen handlung der sach, schäden feintschaft vnd vnwil-

len ze baidenseitten in gütem willen. vertaidingt, gegen ein ander ab, vnd slechtleich hin gesprochen sind nach erber Laüt Rat. In der beschaiden daz sich der egenant Vlreich von Rauschenpach. vnser Swager. vnd sein hausfrow Margret. vnser Swester. des obgenanten hofs. mit aller zügehörung verczeihent. auf geben vnd geaussert habent, So daz si. ir erben. noch ander. niemt von iren wegen. yeczund vnd fürbaz, dohin, dhain ansprach, noch recht nymmermer haben, noch nicht gewinnen süllen in dhainer weis vngevärleich, wann wir in. dawider, ettwivil gelcz gehaizzen, vergwistt, vnd das frevntleich bericht haben, darumb, vnd auch von der egenannten sünvng vnd bericht wegen, di obgenannten vnser herren, veraintleich mit wolbedachtem müt vns, vnd vnsern Chinden, di wir nüczemalen haben oder hinfür chünftichleich mit ein ander leipleich gewinnen, vnuertriben, vnd vnverchert. di weil vnd vnser ains. oder menigors lebt, den egenannten Hof ze Taufchirchen der ir vnd irs Capitels, freis aigen ist. mit allen eren Rechten. vnd nüczzen, di darczu gehörent oder davon bechömen mügen versücht vnd vnuersücht nichtz aus genomen. als der von alter her chömen ist redleich lazzen. vnd ze Pawmans recht verlihen habent, vnd wann denselben hof. Gerhärtel der Chalinger. yczünd inne hat. davon all di weil. daz wert. Lazzent si vns. vnd vnsern Chinden auf iren drein Gütern. zwain *ze den winden*. vnd auf ainem ze *Aichperg*. ir gewöndleich güllt vnd vodrung, di si doselbs habent, daz wir sew zu einer gepit in nemen, vnd beschaidenleich niezzen schüllen, vnd sein in darumb nichcz schüldig ze geben, vncz als lang, daz der vorgenannt, hof, wie sich daz verget, von dem Chalinger, aller schierist, an geuär ledig wirt, vnd wann daz geschicht so sind in widerhennt di egenannten güllt vnd vodrung, von den drein gütern ze den winden vnd ze Aichperg, ledig, vnd dann süllen wir alle Jar welichs vnder vns das elter ist, oder wirt, daz den hof, wesenleich inne haben wil, als ander ir holden, in ir Stift, vnd daraus chömen, den hof, von in, oder irem Chellner an irr stat, raichen nemen vnd emphahen doch an vnsern schaden Aber wir mügen afftendes, järleich alczeit denselben hof, von in ze Pawmansrecht inne haben vnd schüllen in, nach iren genaden

einen redleichen pilleichen dienst, so si den auf. seczzent. an allew widerred, vnd hindernüzz raichen vnd geben, auf gewöndleich vnd sitleich zeit, vngeuärleich. Sunderleich verhaizzen wir in, vnuerschaidenleich, für vnser Vreunt vnd für all Laüt di zu dem hof erben wolten si sein inner lancz, oder auzzer Lancz, waz sew davon an get, ansprach oder beswärvng als pald wir des hofs, gewaltig werden, daz süllen wir in aus richten vnuerczogenleich an iren schaden, Auch schüllen wir, noch vnserew kind denselben Hof, mit aller zugehörung noch nichcz daraus weder verseczzen, verchauffen, verchumbern noch in dhainer weis enpfrömden, Tät wir es darüber daz hat nicht kraft, noch schol nicht stät sein, weder mit recht, noch an recht, an geuär. Sunder wann wir, jch egenanter wernhart des Mairs aidem, von Taufchirchen, jch kathrej sein Hausfrow, vnd vnserew Leipleichew Chind, di wir bedew mit ein ander haben, oder gewinnen, sterben, oder daz wir in vor, iren vorgenannten dienst vnd güllt, nicht raichten zu gewöndleichen sitleichen zeiten als si vns, nach iren genaden redleich vnd pilleich auf seczzent, So ist in, iren nachkömen vnd irem Capitel, der obgenannt Hof, mit aller zugehörvng, widerhennt ledig vnd los in aller der mazz, vnd si in di weil vindent vnd begreiffent vnd mügen si denselben hof, dann selb inne haben stifften, vnd enczstifften, lazzen, leihen, vnd empfelhen wie, wenn, oder wem si wellent daz wir sew, vnser erben vnd frevnt, noch ander niemt von vnsern wegen, davon nindert engen noch irren schüllen dhains wegs, an all arglistt, Mit vrkünd des briefs der besigelt, ist mit der ersamen zwayer hern Chünracs des Hausner *Pfleger ze halls* vnd Levppolts des Tümair *Probst vor der Inprukk ze Pązzow*, anhangunden Insigeln, di wir darumb gepeten haben, in vnd iren erben an schaden vnd verpinden, vns darunder mit vnsern trewn für vns, vnd für vnser erben alles daz stät ze haben vnd ze volfüren daz an dem brief geschriben stet, der geben ist an dem heiligen weinacht abent Do man zalt von Christes, gepürd drewczehenhvndert jar vnd in dem drew vnd Sibenczkistem Jar.

CCCCIX.

Albrecht der Hautzenberger verheisst, rücksichtlich der Veste und Pflege Wildenstein keine Ansprüche mehr weder an den Bischof Albrecht, noch an die Erben des von Puchberg und von Closen wegen Burghut, Schaden und Zerung zu machen.

1374. 1. Juny.

Ich Albrecht der hauczenperger. mein hausfrow. vnd all vnser erben veriehen offenleich mit dem brief. Wann wir dew *vestt vnd pfleg* mit aller zu gehörung genannt *wildenstain*. gelegen. in dem *Land der Aptey*. von Andren dem Haller. Purger. ze Pazzow inne heten, daron vns ettwiuil Purkchrechts verczogen, davon grozzen schaden. genomen. vnd darauff wir anikchleich vnsers. Güts verczert haben. Darumb wir hern fridreichen dem *Püchperger* saligen der desselben. haller. witiben. vrawn Thorothen nam vnd nu herrn Stephann dem *Chlosner* nach im. der dew selben frawn yezund hat. zu sprachen mit dem Rechten vnd in der mainung, so vormaln. mit taiding zwischen dem Hochwirdigen fürsten. vnserm Genädigen herren. Bischof Albrechten. ze Pazzow. vnd dem egenanten herrn fridreichen dem Puchperger ist herkömen. hat vns. derselb vnser herr. der Pischof. sunderleich vnd genädichleich. genczleich aus gericht. vnd des gewert. sagen sew all des ledig vnd los. so vns des wol genügt. Mit der beschaiden. daz wir vnser erben und frevnt. noch ander niemt von vnsern wegen. hints vnserm obgenannten herren. dem Pischof seinen nachkomen. seines Goczzhauss Güt. hints herrn Stephann dem Chlosner seiner hausfrown Torothen vnd hints iren erben. auf ir noch auf hern fridreichs des Püchperger hab noch hints dem Güt. daz Andre der egenannt haller hinder im lazzen hat, in wes gewalt daz ist. oder fürbaz chümt. von der obgenanten *Vestt vnd pfleg*, *wildenstain*. Purkchüt schaden.

zerung, presten. vnd beswarung wegen. die wir. oder di vnsern empfangen haben. an leib, an güt. aller sach. vnd handlung. di sich her vergangen habent. nichts aus genomen. vnts auf den heutigen tag. als der brief geben ist inner Lants. noch auzzer Lants. dhainen zuspruch. noch vodrung nimer haben. vnd nindert gewinnen schüllen weder mit recht. noch an recht. Geistleich noch weltleich in dhainer weis. als wir in daz mit vnsern trewn. an ains gesworen aides stat Lüben vnd verhaizzen vngeuarleich. Mit vrchund des briefs. der besigelt ist mit meines Albrechts des Hauczenperger anhangundem Insigel. Vnd zu einer getzeugnüzz mit meins lieben Vetern Andres des Hauczenperger Insigel. den ich. vnd mein hausfrow darumb gepeten haben. im vnd seinen erben an schaden vnd verpinden vns. auch vnder die bedew Insigel mit vnsern trewn. für vns vnd für all vnser erben. an geuar. alles daz stät ze haben. vnd ze volfürn daz an dem brief geschriben stet. der geben ist am achten tag nach sand Vrbans tag. Do man zahlt nach Christes gepurd. Dreuczehenhundert Jar. Vnd darnach in dem vir. Vnd Sibenczkistem Jar.

CCCCX.

Stephan Closner verzichtet auf alle seine Ansprüche an Bischof Albrecht von Passau.

Stubenberg. 1374. 9. Juny.

Ich Stephan der Closner zue dem Stubenperg, mein Hawsfrawe, Vnd all vnser Erben, wir verichen offenleich mit dem brieff vm die zuespruech, die wir hintz dem hochwirdigen fuersten, hern *Albrechten Bischofen ze pazzaw*, vnd hintz seinem gotzhaus von Albrechtz dez *hautzenperger* gehabt haben, wie so die zuspruech sind gewesen, nichtz auz gelazzen, noch hindan gesetzt, daz vns derselb Bischoff Albrecht ze Pazzaw, darumbe

gantzlich vnd Vollichclich, hat auzgericht, Also daz wir, all vnser freunde, noch niemand ander von vnsern wegen, hintz im, seinem Gotzhaus, vnd hintz allen seinen nachkomen. von der obgenanten zusprüeche wegen, dhain ansprach noch vordrung. fuerbaz niht mer. haben, noch gewinnen suellen, weder mit recht. noch an recht. gaistleichem oder werltleichem rechten, an dhainer stat. vnd in dhain weis, daz lueben wir in, bey vnsern trewen an aides stat. schlechtlich an allez geuerd, vnd dez ze vrkunde Geben wir in den brief besigelten, mit meins vorgenanten Stephan dez Chlosner anhangundem Insigel, vnd mit meins vettern *Eberhartz dez Chlosner* anhangunden Insigel, der daz durch vnsrer vleizzigen pet willen ze zeugnuezz an den brief hat gehangen, im, vnd seinen erben an schaden, der geben ist ze Stubenperg. an nachsten freitag nach sand Erasmi tag, Noch Cristi gepuerde drewzehenhundert Jar, vnd an dem vier vnd Sibentzigistem Jare.

CCCCXI.

Die Herzoge Stephan der ältere und seine Söhne, Stephan der jüngere, Friedrich und Johann, bestätigen dem Hochstifte Passau ein von ihrem Vater und Ahn Kaiser Ludwig ertheiltes Privilegium.

Landshut. 1374. 20. Nov.

Wir Stephan, der Elter, wir Stephan der ivnger, wir Fridreich, Vnd wir Johanns drey geprüder sein Sun von Gotes genaden Pfallentzgrafen, bei Rein. vnd Hertzogen in Bayern etc. Bechennen. vnd veriehen für vns. vnser eriben. vnd für all vnser nachkömen. offenlich mit dem Brief. daz wir einen gantzzen versigelten brief den wir gesehen vnd hören haben lesen: vnd der von wart ze wart sagt vnd Lautt als hernach geschriben stet.

Wir Ludweig von Gotz genaden Römischer Kayser ze allen zeiten merer des Reichs Embieten allen vnsern Ambtläuten Pflegern Vitztum vnd Richtern vberal in vnserm *Land ze Bayern:* swie di genannt sein, vnser Huld vnd alls gut. Vns ist kund getan etc. (S. das Original sub anno 1343. 18. Sept.) der brief ist geben ze *Lantzhut an Pfintztag. vor sand Matheus Tag* In dem Nawn vnd zwaintzigistem Jar vnsers Reichs. vnd in dem Sechtzehendem des Kaysertums. Nu haben wir dem vorgenanten Bischof ze Pazzov vnserm sundern vreunt. vnd seinen Chorherren: diselben recht genad Brief: vnd sicherait. di in vnser Liber Vater. En. vnd Herr kaiser Ludweig. saliger geben hat. durch irr vleizzigen gepet, gunstichleich. bestätt ernewt. vnd bevestent mit den gegenwürtigen brief Also daz wir mainen vnd wellen. gepieten vnd emphelhen ernstlich allen vnsern ambtleuten. di yetzund sind. oder fürbaz werdent, ez sein Vitztum Pfleger. Richter. vnd ander wie di genannt sein Daz ir den obengenanten Byschof. sein Gotshaus sein Chorherren ir Capitel ze Pazzow: vnd ir nachkomen ir Läut vnd ir gute. vber al in vnserm Land ze Bayern, dabei lazzet beleiben, so vor begriffen ist: vnd niemt gestatt. Daz in daron ynndert irrung Invàll oder chrannkch geschäh dhains wegs. bei vnsern hulden. vnd genaden Mit vrchund des Briefs der zu einer ewichait versigelt ist mit vnser virr. Hertzogen anhangenden Insigeln. Geben ze Lantzhut am Montag vor sand Kathrein Tag Nach Christi gepurd Dreutzehen Hundert Jar vnd in dem Vier und Sibentzgistem Jar.

CCCCXII.

Ortolf Leitner, Richter zu Efferding, bekennt, dass auf den Fall des Todes der Tochter Ulrichs Oeder das Domkapitel seinen zwei Söhnen die Zehnten auf mehrern Höfen zu Leibgeding verliehen hat.

1374. 29. Nov.

Ich Ortolf Leittner zu der zeit Richter ze Euerding vergich offenleich. mit dem brief. Wann *Chunigund Vlreichs des Oder Tochter* säligs von den Erwirdigen. meinen genädigen Herren. dem Tumbrost. dem Techent vnd gemainleich von den Korherren des Capitels ze Pazzov den zehent irs Hofs ze *Rüdläching* vnd den zehent ze *Dispolczchirchen* vnd den Zehent der da haizzet der Porczzner vnd den zehent ze *Euerding* aller zugehörung vor her ze leibgeding hat. Nu habent si durch meiner vnd anderr erber Läut. vleizzigen gepet willen. von svndern genaden günstichleichen. Stephann vnd Görgen. geprüdern. meinen zwain Sünen. *di noch irr Rechten Jar nicht enhabent.* di selben zehent mit allen eren Rechten vnd nüczzen ze veld, ze dorff, vnd vberal. als. von alter her kömen. sind versücht. vnd. vnuersücht ze Rechtem leibgeding verlihen vnd lazzen In der mainvng Ob diselben. mein zwen. Sün Stephan vnd. Görg bed. oder. ir ainer. dew vorgenanten Chunigunden überlebent So mügen si sich. derselben zehent. nach der egenanten Chunigunden Tod. widerhent vnderczïehen an all meiner obgenanten Herren irrung vnd mügen di afftendes inne haben. vezzen vnd niezzen. di weil si bed, oder ir ainer lebtt. Vnd süllen denselben meinen Herren. den Chorherren. vnd. iren nachkömen. oder irern *Chellner.* oder *Amptmann.* den si es emphelhent an verpot vnd an allen abganch. Järleichen davon. *ze Pazzow in der Stat* an sand Andres tag raichen vnd dienn. Siben pfunt wienner oder Pazzower pfenning güllt. alter. oder newer di ye zu der selben zeit gib vnd gäb sein. vngeuärleichn. daz si daron ze dhainer stund.

weder *Pises Schawer Lantzurleug noch ander Presten vnd beswärung* wie di genannt sein nyndert engelten noch nichcz. mit denselben meinen zwain Sünen leiden süllen. Auch. wann si bed. Stephan vnd Görg mit dem Tod abgent So sind widerhennt di vorgenanten. zehent. mit aller zugehörung meinen egenanten Herren iren nachkömen vnd irem Capitel aigenleich. vnd freyleich. von in ledig. daz si di dann selben. inne haben. niezzen. oder. andern läuten emphelhen lazzen. oder leichen mügen wenn. wie oder wem si wellent daz ich sew mein Hausfrow. vnser erben vnd vrevnt noch ander niemt daron nicht engen. noch irren süllen mit Recht. noch. an Recht. dhains. wegs. Wär aber. daz- si ped. oder. ir ainer. di weil si lebent meinen egenanten Herren. ir güllt nicht richtäten. als offt. daz geschiecht. So veruellet in ye darnach über. virczehen tag. zu sambt der güllt darauf ze wanndel. ein halbs. pfunt wienner oder Pazzower Pfenning Darüber ist. redleichen. getaidingt. Ob si in. di güllt vnd wanndel. dann. von sand. Andres. tag. vntz auf. di Liechtmess. di darnach schirst koment. versiczzent. welichs Jars. sich daz. vergieng So sind di selben. mein zwen Sün Stephan vnd Görg. widerhennt ze rechter fürczicht geschaiden. von irem leibgeding. vnd von. allen. irren Rechten. di si an. den. obgenanten zehenten. besucht. vnd vnbesücht heten. an allew genad. daz. mein egenant Herren. oder. wen si. darczu schafent an irr stat, der, wenn sew lustt. vnderwinden. mügen wie in daz fügt. ir notdurfft. vnd willen. domit zehanndln. tün vnd schikchen. an aller laütt hindernüss. Mit vrchünd des. briefs. Der. besigelt ist. mit meinem anhangundem Insigel vnd zu einer geczeugnüzz mit der ersamen. zwayer *vesten Ritter.* Hern wernhartz des. *Aisterzhaimer.* vnd Hern Jacobs. des. *Strohner.* Insigeln. di ich darumb gepeten han in vnd iren (Erben). an schaden. Vnd verpind mich vnder. di drew Insigel. mit meinen trewn. für mich. vnd. für mein obgenantt zwen Sün Stephann. vnd Görgen. stätichleich. vngeuärleich. der brief. ist geben. an sand Andres abent. Nach christes. gepürd. drewczehenhundert Jar. vnd. in dem vir vnd. Sibenczkistem Jar.

CCCCXIII.

Rudolph von Waldsee übernimmt vom Bischof Albrecht den passauischen Markt und das Marktgericht zu Amstätten in Oesterreich unter der Enns in der Eigenschaft als Pfleger.

Wien. 1375. 4. Juli.

Ich Rudolf von Waltse bechenn, vnd tün kunt offenleich mit dem brief, Daz mir der Hochwirdig fuerste, mein genaediger herre her *Albrecht Bischof ze pazzaew*, sein. vnd seins Gotzhaus *Markcht. vnd Markchtgericht ze Amsteten* empfolhen hat, daz *in rechter pflegweis* inne ze haben. vnd trewleich ze besorgen, darzue er mir wol geträwt hat, vnd getraewt. Also doch wenne er, sein Nachkomen, oder sein Capitel ze Pazzaew, ob di zeit doselbs nicht Bischof waer den egenanten iren Markcht vnd Markchtgericht ze Amsteten, an mich vordernt, so wil vnd sol ich in denselben *Markcht vnd Markchtgericht* vnuerzogenlich. vnd an alle widerrede antwurten, vnd in geben, dowider ich vnd all die meinen, die ich die zeit doselbs han, nichtz tuen noch ze wart suellen haben an allez geuerd, Mit vrkunde dez briefs, besigelten mit meinem anhangundem Insigel, der geben ist ze *wienn*, an sand Vlreichs tag Nach christi gepuerde dreutzehenhundert iar. vnd in dem fuemf vnd Sibentzigistem iare.

CCCCXIV.

Albrecht, Herzog von Oesterreich, bewilligt seinem Kanzler, dem Weihbischof Georg von Passau, dass derselbe, so lange er lebt, die den Juden Jacob, Hendel und Jonas den Steussen schuldigen Geldsummen nicht zu bezahlen braucht.

St. Pölten. 1375. 25. November.

Wier Albrecht von gots gnaden Hertzog ze Osterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krayn Graf ze Tyrol. etc. Bechennen. Daz wir angesehen haben, die nutzen vnd getrewen dienste, die vns der Erwirdig vnser *lieber freunt* vnd *kantzler* her *Jorieg Bischof ze Passaw*, enther getan hat, vnd hinfür auch wol getun mag, vnd sol, vnd haben dadurch vnd von sundern gnaden, In vnd sein goczhaws daselbs, ze Passow, gefreyet vnd freyen auch mit disem brief vmb solich gelltschuld, die er *Jacoben*, *Hendeln vnd Jona den Steussen vnsern Juden* schuldig ist. In solicher masse. daz er vnd dasselbe sein Goczhaws den egenanten Juden vnd iren erben noch niemand andern von irn wegen, derselben gelltschuld nicht pflichtig sein sullen ze gebenn die weil er lebet. Wer aber daz wir, vor dem egenanten von Passaw, mit dem tod ab giengen, So sol er, vnd sein goczhaws, solicher gelltschuld dennocht nicht pflichtig sein ze geltenn, sein lebtag. Es sol auch dieselb gelltschuld zu des egenanten von Passaw lebtagen, ane gesuch vnd scheden gesteen vngeuerlich. Wenn er aber mit dem Tode abgeet vnd erstirbet, So sol diser brief, Tod vnd absein vnd kain krafft mer haben in dhain weis. Dauon emphelhen wir Vnsern lieben getrewen, allen vnseren Haubtlewten, Herren, Rittern vnd knechten, Phlegern Purggrauen, Stetten Richtern, Mawtern Amptleuten vnd allen andern vnsern Vndertanen vnd getrewen, den diser brief geczaigt wirdt, Vnd sunderlich den *egenanten Stewssen*, *vnsern Juden*, vnd

wellen ernstlich, Daz si den Vorgenanten von Passaw, bey solicher vnser gnade vnd freyhait lassen beleiben, vnd In und sein gotzhaws, von der egenanten geltschuld wegen zü seinen lebtegen als vor begriffen ist, nicht Anuallen noch besweren in dhainen Weg. Wan das gentzlich vnser maynung ist. Mit Vrchund dicz briefs. Geben ze *sand Pölten* an Sand katherein Tag Nach kristes gepurdt Drewtzehenhundert Jar, Darnach in dem fvmf vnd Sibentzigistem iare.

CCCCXV.

Graf Heinrich von Schaumberg gewährt dem Domkapitel Zollbefreiung für alle Lebensmittel an seiner Maut zu Aschau.

Schaumberg. 1376. 2. Febr.

Wir Graf Hainreich von Schawnberg Wechennen mit dem offenn Brief. daz der Erwirdig Her *Johans von Scherffnberch* Tümprost ze Pazzaw. vnd Maister Pauls. der Chollnär chörher da selbz. bey Vns gewesen sind. von des Capitels wegen ze Pazzaw. daz si vnd daz selb ir Capitel in langer zeit her *Vreyung an vnser Mawt ze Aschach* gehabt haben. der wir nicht anheling gewesen sein. Wann si von vnsern Vordern. noch von vns chain vrchund dar vmb heten, Nu haben wir angesechen daz sich der vorgenant Tümprost. ze Pazzaw. vnd daz Capitel. da selbz, vns vnd den vnsern in allen sachen werait erpoten habent, vnd noch dienstleich erczaigent. vnd haben in dürch got dürch vnser voruodern, vnd vnser selbz sel hail willen. von wesundern gnäden, vnd dürch ir vleizziger pet willen, dy vorgenantn Freyung hin für westät, vnd bestättn si auch mit dem brif. also. daz si iörleich ir Wein, ir trayd, vnd all ander speis. dy *zu irem gemainen tisch. gehörent* ze Aschach. an vnser Mawt frey vnd

vngemawt gefüren mügen, Vnd wellen auch daz si *all vnser amptleut ze Aschach* nü vnd fürbaz, bey vns vnd vnsern nachchömen, bey der vorgeschriben Freyung vnd genad weleiben lassen. Dez geben wir ze vrchund den brief versigeltn mit vnsern grözzen. anhangunden Insigel, Der geben ist ze *Schawnberch* an samcztag an vnser vrawn tag ze Liechtmezz. da man zalt nach Kristi gepürt dreuczehen. Hundert Jar vnd dar nach in dem sechs vnd sibenczigistn Jar.

* An der Urkunde hängt das in rothem Wachse abgedruckte Reitersiegel des Grafen.

CCCCXVI.

Hans Chrispelstetter entsagt allen Anforderungen wegen erlittenen Raubs und Brandes und wegen seiner gehabten Unkosten.

Passau. 1376. 4. July.

Ich Hanns der Chrispelsteter vergich, vnd bechenn offenleich mit dem brief, das mich der hochwirdig fuerste mein genadiger herre her Albrecht Bischof ze Pazzawe, vmb all zuesprueche, vordrung vnd anchlag die mein Vater saelig vnd ich, hintz seinem gotzhaus gehabt, getan, oder gewunnen mochten haben, es sei von *raubs. prantz. witz. chost. zerung* vnd anderr schäden wegen, wie die genant sind, die wir vor her vntz auf den heutigen tag, als der brief geben ist, aller handlung nichtz ausgelazzen noch hin dan gesatzt genomen, vnd enphangen haben, genaedichleich gewert, vnd gaentzleich berichtt hat, des mich hintz seinen genaden wol genueget, dauon sag ich in, sein gotzhaus, vnd all sein nachkomen, der vorgenanten zusprueche vnd schaden aller iezunt vnd fuerbas, gantzleich ledig vnd los, an

alles geuerd, Also, das ich mein Hawesfraw, vnd all vnser erben, noch anders iemand von vnsern wegen, hintz im, seinem gotzhaus, vnd hintz allen seinen nachkoemen, hin fuer ewichleich, darumbe dhain ansprache, vordrung, oder anchlag, weder mit recht, gaistleichem, oder werltleichem, oder an recht. nicht haben, noch gewinnen suellen in dheinen wegen, treweleich, an alles geuerd, Vnd des ze Vrkunde, gib ich den brief besigelten mit meinem anhangunden Insigel. vnd mit meins Vettern Gebhartz des Chrispelsteter, vnd Ortleins des Vrleinsperger, auch anhangunden Insigeln, die ir Insigel. durch meiner vleizzigen pet willen, zue zeugnuezze der vorgeschriben sach, vnd handlung, an den brief gehangen habent, in doch an schaden. Der geben ist, ze Pazzawe, an sand Vlreichs tag, Nach Christi gepuerde. drewtzehenhundert iar, vnd an dem sechs vnd Sibentzigistem iare.

CCCCXVII.

Herzog Friedrich von Bayern legt die Fehde zwischen dem Gotteshause und der Stadt Passau und dem Zacharias Haderer und dessen Helfern bei.

Burghausen. 1376. 31. July.

Wir Fridreich von Gotes genaden. Pfallentzgraf bei Reyn vnd Hertzog in bayern etc. bechennen offenlich mit dem brief Wann wir den Hochwirdigen vnsern gueten vrewnt. herrn *Albrecht Pischolf ze Pazzawe* an sein vnd seins Gotzhaws stat, vnd di erbern beschaiden, vnser sunderliben, den Purgermaister. den Richter. den Rat. vnd gemainlich sein Buerger da selbs ains tails, Vnd vnsern getrewn *Zachareisen den Hadrär.* an dem andern tail. vmb die chrieg. und misshelung die sich zwischen in her vntz auf den hevtigen tag als der brief geben ist,

vergangen, gântzleich vnd vreuntleich gesunt haben, so si des gegen ein ander mit vnsrer weisung. guet vrchuend vnd brief besigelt Vnd di Svenung dankchperleich mit ir stathabundem willen, von vns aufgenomen habent. Da von nach ierr vleizzigen gepet vertroesten vnd besichern wir sev slechtleich. als redleich getaydingt ist. daz nv fuerbas ain tail gegen dem andern ze baidenseiten ir helffär vnd dienär. von der stoezz aller sach vnd verlaüeffner handlung wegen. nymmer mer voderung. feintschaft. häzz noch froemdung haben svellen, in dhainer weis vngeuarleich, Wär oder wuerd vnder in yemand. der diselben vnser bericht vnd svenung verrukcht vnd nicht gäntzleich staet hielt. dez wir in doch nicht getrawen, so palld wir daz dann mit warr chvndschaft begreiffen, vnd ermont werden. als oft daz geschiecht. So wellen vnd maynen wir ernstleich darzw ze tuen, vnd dem tail der wider di bericht veberuaren vnd vnguetleich geschehen ist fuedersam vnd geholffen sein. daz in daz benomen vnd abgelegt werd, als wir in daz, mit vnsern genaden vnd trewen verhaizzen. nach ierr fleizzigen gepet. Mit vrchuend des briefes versigelt mit vnserm anhangundem insigel. Der geben ist ze Purchawsen an Pfintztag. vor sand. Stephanns tag in dem Snit, Anno domini Millesimo ccc^{mo}. Septuagesimo sexto.

CCCCXVIII.

Zacharias der Haderer söhnt sich unter Vermittlung des Herzogs Fridrich von Bayern mit dem Bischofe und der Stadt Passau aus und entsagt allen Ansprüchen auf den Burgstall Erlstain und das Gut Räut.

1376. 31. July.

ICh Zachreis. der Hadrar vnd alle mein erben, Veriehen offenleichen mit dem brief, vnd tuen chuend allen den di in an

sehent, oder hoerent lesen, Vmb die *chrieg stoezz vnd misshelung.* die der Hochwierdig *fuerst der Pischolf von Pazzawe. vnd di erbern beschaiden. der Buergermaister. der Richter. der Rat. vnd ander sein buerger. gemainlich. Reich. vnd arm* daselbs *ains tails*, vnd *wir an dem andern tail.* gegen einander heten. oder vmb was sich daz her vntz auf den heutigen tag. so der brief geben ist aller sach vnd handlung vergangen hat. Welherlay. *wuestung. Totsleg. prannt, schaeden, oder beswärung.* ze baiden seitten sich dar vnder. an leib vnd an guet verlauffen hat. Daz vns dar vmb. der Edel vnd hochgeporen fuerst. vnser genediger herre her *Fridrich* Pallentzgraf bei Rein vnd Hertzog in Bayrn etc. mit einander vreuntleich liebleich bericht. vnd mit vnserm guetem willen, nach vnsrer nächsten pesten vreunt rat. vnd andrer erberer lawet weisung gesuent hat auf ein ende, Mit der beschaiden. daz alle chrieg stoezz vnd misshelung zwischen vnser ab vnd hin sind. getrewleich an geuarde, Vnd daz wir, vnd baidenthalben vnser hellffär. vnd diener. nöch ander niemmant von vnsern wegen. yetzund, noch füerbas. von aller vergangen sach wegen. wie sich daz vergangen vnd verlaueffen hat. nichtz auz genomen klain vnd groz. inner Landes noch auzzer landes. an dhainer stat. dhain ansprach. haezz noch veintschaft vnwillen noch vodrung nymmer mer haben vnd nicht gewinnen soellen. weder mit recht noch an recht. Geistleich noch wertleich. Auzgenomen den Todslag der an *herrn Andren dem Grueber* saeligen, vnd der schade der an im vnd an seinen dienaern. in den sachen beschehen ist. ob sein Havsfrawe seinev chind, frewnt oder ander iemant von iren wegen vns. vnsers tails darvmb zw spraechen oder an viellen. des soellen di obengenanten vnser gegen tail von Pazzaw von vns gar vnenkolten beleiben an geuärd, Danne sunderleichen verzeihen wir vns. aller der rechten die wir an dem *Purkchstal genant der Erlstain* gehabt haben daz der vorgenant vnser herre der Bischolf veruangen, dar auf *ein vest* gepawet. vnd sich da pei. eins Gvets haizzt *Rauel* vnderwunden hat, daz selb Purkchstal, vest vnd gut mit irem zwe gehoeren aller eren rechten vnd nuetzzen versvecht vnd vnuersuecht di wir dar auf vnd zwe gehabt haben, svllen nv hinfver aigenlei-

chen. einem yegleichen Bischolf ze Pazzawe. und seinem Gotzhaws. zwe irem fruem. nach notduerften ewichleich beleiben, an alle irrung. Also daz ich egenanter. Zachreis hadrer mein Havsfrawe. vnd vnser erben noch ander niemant von vnsern wegen, da hin kuenftichleich nicht mer vodrung. zwversicht noch rechttens haben soellen, Vnd ob yemand andrer hintz dem selben Purkchstal vest vnd guet, oder hintz irem zwegehoeren, icht ze sprechen vnd ze reden hiet. oder gewuenn. darunder svellen wir stille sitzzen, so daz wir dem selbigen, des selben chrieges vmb daz obengenant Purkchstal. Vest. vnd guet wider einen Bischolf ze Pazzawe. sein Gothaws. noch wider sein buerger daselbs. dar zwe noch dar in ninndert helffen noch sterkchen suellen in dhainerlay weis an gevärd. Vnd ob icht brief. oder vrchuend her fuer chämen von vnsern wegen gelesen oder gezaigt wuerden. die dem vorgenanten vnserm herren. dem Bischolf ze Pazzawe seinem Gotzhaus der Stat. oder den buergern daselbs. oder andern den iren von vnsern wegen. in den egenanten taydingen vnd bericht geschaden moechten. oder ze swärung kaemen wie oder wo sich daz fuegt. di sullen alle ab tod. vnd fuer nichttev sein vnd weder chraft noch macht nicht mer haben. in dhainer weis. Mit vrchuende dez briefs (der) besigelt ist mit meinem Zachereis dez Hadrer anhangundem insigel. Dar vnder ich mich. mein Havsfrawe. vnd vnser erben fuer vns vnser hellffer vnd diener mit vnsern trewn verpinden. alles daz staet ze haben vnd ze volfueren. daz an dem brief geschriben stet. Vnd zwe einer gezeugnuezz mit dez ersamen. weisen, herrn Joergen dez *Aheymer* insigel. den wir darvmb gepeten haben im, vnd seinen erben an schaden. Der brief ist geben. an Pfintztag vor sand, Stephans tag in dem Snit. nach kristus gepurt. Drewtzehen Hvendert Jar darnach in dem Sechs vnd Sibentzigistem Jar.

CCCCXIX.

Ulrich der Steinbrecher zu Herrn-Alss und seine Hausfrau Gertrud verkaufen mit Zustimmung des Lichtensteinischen Burggrafen zu Dornbach einen Weinberg zu Herrn-Alss an Johannes den Caplan bei der Kirche Mariastiegen zu Wien.

Wien. 1376. 20. August.

Ich Vlreich der Staynprecher von *Alzz*, vnd ich Gerdrawt sein Hawsvrow, vnd alle vnser Erben wir vergehen vnd tun kunt, allen den die den brief lesent oder horent lesen, daz wir mit gütem willen mit verdachtem mut vnd mit gesambter hant, zu der zeit do wir es wol getun mochten, vnd mit hern *Trawtmans hant vom Gobels*, zu den zeiten *Purggraf ze Dornpach*, vnd verweser von des erbern herren wegen hern *hannsen von Liechtenstayn*, der Güter, die in den *hof ze Dornpach* gehörent, Verchaufft haben vnsern weingarten, gelegen datz der *herren Alzz*, hinder dem dorff, vnd haizzet *in dem Stadel*, des ein halbes Jeuch ist, ze nächst vlreichs weingarten von Weichnachten daman von dem egenanten vnserm weingarten alle iar dient, in den hof ze dornpach, viertzig wienner phenning, vnd nicht mer, denselben weingarten, haben wir recht vnd redleich verchaufft vnd geben, mit allem dem nutz vnd rechten als wir jn vnuersprochenleich in Perchrechts gewer herpracht haben, vmb drewtzehen phunt wienner phenning der wir gantz vnd gar gewert sein, dem erbern Herren hern Johannsen, zü den zeiten Chapplan, vnser *vrowen Chapellen auf der Stetten ze wienn*, der den vorgenanten weingarten gechaufft hat, Im vnd allen seinen nachkomen vnd derselben Chapellen, von dem Guet, das zue derselben Chapellen gehort hat, Also, daz der vorgenant weingart, fürbas zü derselben Chapellen gehörn, vnd dapei beleiben sol, dem egenanten hern Johannsen, vnd allen seinen

nachkomen, ledichleich, vnd vreileich zehaben, ze niezzen vnd ze nützen, recht als andrew Güter, die zü derselben Chapelln gehörent, Vnd sein ouch wir vnd alle vnser Erben vnuerschaidenleich, des vorgenanten weingarten jr recht gewer vnd scherm für alle ansprach, als *Perchrechts* recht ist vnd des *Landes recht ze Oesterreich*, wer aber, daz Si an demselben weingarten icht chriegs oder ansprach gewunnen von wem das wer mit recht, swaz si des schaden nement, das süllen wir In alles ausrichten vnd widerchern an allen irn schaden, vnd süllen Si das haben auf vns, vnd auf allem vnserm Guet das wir haben in dem Lannde ze Oesterreich, oder wo wir es haben, wir sein lebentig oder tod, Vnd daz der chauf fürbaz also stet vnd vntzerbrochen beleib, vnd wand wir selber nicht aigens Insigil haben, darüber so geben wir In den brief ze einem warn vrkünd der sach versigilten, mit des vorgenanten *Purggrafen* Insigil, hern *Trawtmans vom Gobels*, vnd mit des erbern herren Insigil, hern Andres zue den zeiten pharrer datz Sand Pertelme, zu der herren Alzz, die wir des vleizzichleich gepeten haben, daz Si der sach getzeugen sind mit irn Insigiln, darunder wir vns verpinden mit vnsern trewn alles daz stet ze haben vnd ze laisten, das vor an dem brief geschriben stet, der geben ist ze wienn, nach Christes gepurd dreutzehenhundert iar, darnach in dem Sechs vnd Sibentzgistem iar, des nechsten Mitichens vor sand Pertelmes Tag des heiligen. Zwelifpoten.

CCCCXX.

Kurfürst Otto von Brandenburg und seine Neffen, die Herzoge Stephan, Fridrich und Johannes von Bayern, verheissen dem Bischofe und dem Capitel zu Passau, weder ihre Leute und Güter noch die Geistlichkeit in Bayern überhaupt künftig mit einer Steuer zu belegen.

Landshut. 1377. 25. Januar.

Wir *Otto* des Heiligen Romischen Reiches *Erczkammerer Kurfurst* vnd Wir *Stephan* Wir *Friedereich* vnd Wir *Johanns* des vorgenantten Hern *Otten* Vettern Alle von gots genaden Pfaltzgraffen Bey Rein vnd Hertzogen in Bayern etc. veriehen vnd bekennen für vns und für alle vnser erben vnd nachkomen, offenleich mit dem brieff vnd tun kunt allen den die in sehent lesent oder hörent die nu lebent vnd hernach künfftig sind daz vns der Erwirdig vnser lieber frewnde Her Albrecht Bischoff zu Passaw vnd die Ersamen der Tumprobst, Der Techant vnd das gantz Capitel daselbs zu Passaw, geclagt vnd redlichen vnd wolbedechtlich furbracht haben, daz wir ze dieser zeit ein stewer auf sie vnd auf ir *egenanttes gotshaus* vnd *Capitel zu Passaw* vnd dartzu *auff aller Pfaffheit in vnserm lande zu Bayern läwt vnd gut* gelegt hietten wider Gaystlich freihait dez wir nicht recht hietten vnd daz auch siechtickleich were wider die guten brief, die si vnd gemaincklich alle pfaffhait in demselben vnserm lande ze Bayern von vnsern voruodern seliger gedechtniss dorvmb habent die wir nu gehort vnd gesehen haben, vnd baten vns demüticklich vnd mit Vlizz daz wir sy ir Gotzhaws vnd Capitel zu Passaw all ir vnd ander Pfaffheit uberal in vnserm lande zu Bayern lawt vnd gut wie die genant vnd wo die gesessen sind auf der gotshawser grüntten oder hinter andern läuten Solicher vnd ander Stewr swie so man der erdenchen möchte vnd sust aller anderr vnpillicher beswarung die da sind

vnd wärn wider gaystlich freihait, ieczund vnd hin für begäben vnd darvmb beruht liessen so sij vns des wol getrawten vnd daz wir In auch die egenanten ir brieff vnd sust alle ander ir brieff die sie ir gotzhaws vnd Capitel zu Passaw von allen vnsern voruodern vnd von vns habent vnd dorzu alle ir recht freyhait vnd gut gewohnhait ruchten gunsticlich ze bestätten. Nu haben Wir angesehen ir diemütig gerecht gebet vnd das ir voruodern sälig vnd sy vnsern voruodern säligen vnd vns wo wir sy gebeten haben manikvalticklich vnd erberlich habent gevallen vnd noch hinfür geuallen mügen Vnd wir verhaissen in bey vnsern gnaden vnd wir verpinden vns auch wizzenlich mit vnsern trewen für vns vnd für alle vnser Erben vnd nachkommen vnuerschaidenleich, daz wir alle vnser erben vnd nachkommen niemant von vnsern wegen von den egenantten dem Bischoff dem Capittel vnd iren gotzhaws zu Passaw von allen iren lawten vnd güten swie die genant oder wo die gesezzen sind auff dez selben ir gotzhaws vnd Capitel ze Pazzaw grunten oder anderswo hinder andern lauten vnd dartzu von aller ander Pfaffheit vnd ir läwt vnd gut uberal in vnserm lande ze Bayern dhein stewer noch voderung wieso die namen habent vnd genant sind nichtz vnderwegen gelassen itzund vnd hin für ewicklich nicht anlegen noch nemen sullen noch wellen weder mit bet noch in dheinen andern wegen noch daz sullen noch wellen schaffen oder ordnen In anzelegen vnd ze nemen dheins wegs an alles geuärde. Auch bestätten Wir in wizzentlich vnd mit namen die vorgenant ir brieff von der Stewr wegen vnd alle ander ir brieff swie die genant sind di sy ir gotzhaws vnd Capitel daselbs zu Passaw von vnsern Voruodern säligen vnd von vns habent vnd darzu alle ir recht freyhait vnd gut gewonhait die sie von recht gaystlichem vnd werentlichem rechten oder von genaden habent vnd mainen vnd wellen noch sullen dawider in dhain Weiz nicht zu tun, Sunder setzen vnd wollen wir das die offtgenanntten ir brieff waz der sind vnd vmb wew die sagent mit allen iren Pünden stucken vnd Artickeln so darwmb begriffen sind bey allen iren krefften vnuerrucht vnd (an) allez uberfaren beleiben vnd daz da wider noch wider alle ir recht freyhait vnd gut gewonhait so die oben

berüret sind von vns allen vnsern erben vnd Nachkomen noch von allen den vnsern gegenwürtigen vnd chunfftigen nichtz versucht noch getan werde in dhain weise vngeuärlich. Wir gebieten auch strenglich mit ernst bey vnsern genaden vnd hulden vnsern getrewen lieben allen vnsern Amptleuten, Vicztummen, Pflegern. Hern. Rittern vnd Knechten Richtern Edeln vnd vnedeln vnd gemaincleich allen den vnsern swie so die genant sind vnd wellen daz si mitsampt vns vnsern erben vnd nachkomen die vorgenantten den Bischoff daz Capitel vnd ir gotzhaws ze Pazzaw all ir, irs gotshuse vnd Capitel daselbs vnd darzu alle ir pfaffhait läwt vnd gut bey allen iren brieffen rechten freyhaiten vnd guten gewonhaiten so vorbegriffen ist itzund vnd hinfur ewiclich lazzen beleiben vnd die nicht ubervaren weder haimleich noch offenlich von vnserm bot oder geschäfft noch an vnser bot vnd geschäfft in dhainen wegen an alles geuerde. Waz aber dawider getan were oder noch hinfür ewiclich in demselben vnserm lande zu Bayern dawider getan wurde Von Wem daz wär nyemant auz genomen dez nicht beschehen sol maynen vnd gebieten wir ernstlich daz daz allez ab sey vnd dhain macht furganch vnd kraft habe zu dhainer tzeit schlechticlich an allez geuärde. Vnd dez zu einem redlichen vrchunde vnd zu einer Ewigen stätickait aller voruerschriben sache puntt vnd handelung Gebenn Wir wizzenlich den obgenantten dem Bischof dem Capitel vnd irem gotzhaws daselbs ze Passaw den brieff versigelten mit vnsern anhangenden Insigeln Der geben ist an Sand Pauls tag alz er bechert ward. in Vnser Stat zu Lantzhut Nach Cristi gepurde drewtzehenhundert Jar vnd darnach in dem Syben vnd sybentzigistem Jare.

CCCCXXI.

Die Herzoge Albrecht und Leopold von Oesterreich sichern bedingungsweise die Donauaufwärts gehenden Wein- und Getraidtransporte des Capitels von Passau gegen Beschlagnahme.

Wien. 1377. 7. Juni.

Wir Albrecht vnd Levpolt Gebrüder von gots gnaden Hertzogen ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain Grafen ze Tyrol etc. Tuen chunt. Daz wir den erbern vnsern gesunder lieben dem Capitel des Tuoms ze Pazzaw die gnad getan haben, vnd tuon auch wizzentlich. Swas si *Wein vnd Getraid hinauf* gen Pazzow *auf dem Wazzer* fürent, daz man in das nicht verpieten noch niederlegen sul für die geltschuld, die ir ainer, oder zwen schuldig weren es gieng danne dieselb geltschult daz gancz Capitel ane, Darumb gepieten wir allen Houbtleuten, Herren Rittern vnd Knechten Purggrafen Richtern Mauttern vnd allen andern den diser brief geczaigt wirdt vnd wellen daz si das vorgenant Capitel bey diser vnserr gnad beleiben lazzen vnd in ir Wein noch getraid für die geltschuld, die ir ainer auz dem Capitel oder zwen schuldig weren, nicht aufhaben noch niderlegen in dhain weg. Mit vrchunde dicz briefs Geben ze *Wienn* an Suntag nach sand Erasm tag Nach Krists gepurd dreuczehenhundert iar darnach in dem siben vnd Sibenczigistem iare.

CCCCXXII.

Hans von Traun bestättigt dem Bischofe Albrecht den Empfang einer Summe von 500 Gulden und sagt denselben aller weitern Verbindlichkeit los.

Wien. 1378. 21. Jänner.

ICH *Hanns von Trawn* Vergich offenlich mit dem Brief für mich vnd für all mein Erben Vnd tuen kunt Vmb die fünf hundert guldein, die genomen wurden *aus des Chünigs Lant von Vngern*, vnd die ich von meines genedigen herren *hertzog Lewppolts von Oesterreich* haizzen vnd gepot, wider gechert, Das mir darnach der hochwierdig fuerst *Pischof Albrecht* ze Pazzaw, dieselben fuemfhundert Guldein widergechert, vnd mich der gentzleich verrichtet vnd gewert hat, an allen meinen schaden auf die rechten teg, als mir die gesprochen würden, Vnd darumb So sag ich In derselben Guldein gancz vnd gar ledig an alls geuer, das ich noch all mein Erben fuerbaz hintz Im oder seinen nachoemen, noch hintz dem egenanten seinem Gotshaws, von des vorgenanten geltes wegen, weder vmb haubtgüt noch vmb schaden nymmermer chain ansprach noch Vodrung haben sullen noch gewinnen Vnd des ze Urchund gib ich Im den Brief für mich und für all mein Erben versigelten mit meinem Insigil und mit des erbern herren Insigil herrn *Haidenreichen von Meissaw obrister Schenchch* in Oesterreich, der der Sach getzeug ist mit seinem Insigil Der brief ist geben ze wienn nach Christs gepuert Drewtzehenhundert Jar darnach in dem Acht vnd Sibentzgistem Jar an Sant Agnesen tag der heiligen Junchfrown.

CCCCXXIII.

Fridrich der Stal bekennt, dass als Ersatz für den Schaden, den ihm ein von dem Passauischen Gericht Obernberg entlassener Mordbrenner zugefügt, Bischof Albrecht seinem Sohne Stephan die Kirche zu Arnstorf verliehen hat.

Passau. 1378. 9. May.

Ich fridreich der Stal. vergich fur mich vnd fur all mein eriben offenleich mit dem brief. Wannd zwischen dem Hochwirdigen fursten. meinen genädigen Herren. hern *Albrechten Bischofen ze Pazzaw* seins tails vnd mein an dem Andern tail. redleich getaidingt ist daz er fur die schäden. die ich genomen han. von *einem prenner der ze Obernperig ward ledig lazzen.* einem meinen sun solt *ein chirchen leihen.* hat der selb mein herr, der Bischof in der selben mainung Stephan meinem Sun nach meiner vleizzigen pet, ietzund genädichleich verlihen die chirichen ze *Arnstorff.* do mit er mich der selben seiner gelüb gäntzleich gewert hat, vnd dar vmbe sag ich vnd all mein eriben, den selben meinen genädigen herren den Bischof, sein gotzhaus, vnd all sein nachkomen, in derselben mainung so vor beruert ist, der selben züsprüch vodrung vnd gelüb, gäntzlich ledig vngeuärlich. Also daz ich all mein eriben vnd frewnde noch ander niemant von vnsern wegen, von der vorgenanten sache vnd handlung wegen. hintz in ietzund. noch hinfur kunftichleich nichts ze sprechen haben oder haben sullen. noch gewinnen. weder mit recht noch an recht, in chainer weis an geuer. Mit vrchund dez briefs besigelten. mit meinem anhangunden insigel. vnd mit meins lieben Swoger herrn hainreichs dez *Aichperger* auch angehangen insigel, der daz durch meiner vleizzigen pet willen. ze zeugnüzze an den brief gehangen hat, im an schaden. Der geben ist ze Pazzaw am Sunnetag nachsten, vor sand Pangracy tag nach

Chrisi gepurd. Dreutzehenhundert Jar vnd in dem Acht vnd Sibentzkistem Jar.

CCCCXXIV.

Bischofs Albrecht von Passau Uebereinkunft mit Ritter Dankard dem Herleinsberger über die Lösung der passauischen Veste Schallnburg.

Passau. 1378. 20. August.

Wir *Albrecht* von gotes genaden Bischof ze Pazzaw. Bechennen. vnd tun kunt. daz wir schuldig sein. Vnd gelten sullen dem Ersamen vestten Ritter *Tankcharten. dem Herleinsperger* seiner hausfrawn vnd iren Eriben. drew hundert pfunt wienner pfening. darumbe si mit vnserm willen. von Vlreichen dem *Leutzenrieder* vnd seinen Eriben. vnser. vnd *vnsers gotzhauss vestt ze Schalenberch* gelöst habent, vnd hundert pfunt auch wienner phenning die si an derselben vnserr Vestt wizzentleich verpawn süllen, vnd vmb dieselben vierhundert pfunt wienner phening haben wir dem egenanten Tankcharten dem Herleinsperger seiner hausfrawn. vnd allen iren Eriben versetzt vnd versetzen in auch zu rechtem satze. dieselben vnser vnd vnsers gotzhauss Vestt ze Schalenberch mit aller irr zügehörung, Also beschaidenleich. daz si dieselben *vnser Vestt ze Schalenberch* mit allen eren rechten. vnd nuetzen die darzu gehoerent. innehaben. niezzen vnd nuetzen. an allen abslag. *alz satzs vnd des Landes recht* ist. vngeuerlich. Wir sullen in auch iärchlich dohin raichen vnd geben. alle die zeit. vnd die ir satz ist. aus vnserr *Mawtt ze Pazzaw*. fuemftzikch pfunt wienner phening. dreizzikch pfunt derselben phening ze dienst. vnd die andern zwaintzikch pfunt ze purchuet. der si halb auf sand Gorgen tag. vnd halb auf sand Michels tag. iedes iars ze Pazzaw in vnserr Stat gäntzlich verricht vnd gewert sül-

len werden vnuerzogenlich on alle irrunge vnd verpot. Würde in aber dieselben dienstphening zu einer frist. oder zu menigerr verzogen. was si denne derselben irr dienstphening redlicher schäden nement ir eins trewen der den brief fürbringt. darumbe zegelauben. den sullen wir in gentzleich abtun vnd widercheren. vnd daz süllen si haben zu vns. vnd dazu auf aller vnser vnd vnsers gotzhauss hab wo wir die haben. dauon si des bechömen muegen. an all hindernuezz vnd irrunge. Wir, vnser nachömen vnd vnser Capitel. ob nicht Bischof die zeit doselbs waer, haben aber vollen gewalt vnd recht die vorgenanten vnser *Vestt ze Schalenberch.* mit aller zugehoerung. vnd dienstphening. so beruert ist von in iärchlich ze loesen zu sand Gorgen tag vor. oder nach in den nachsten viertzehen tagen. vmb die egenanten vierhundert pfunt wienner phening vnd nicht tewerer. der wir Si süllen denne richten. vnd weren auch ze pazzaw in vnser Stat. an all irrung. vnd verpot. daran si vns nicht irren süllen, noch si. suellen derselben losung widersten dheins wegs. an alles geuerd. Es sol auch dieselb vnser Vestt ze Schalenberch. vnser vnsers gotzhauss. Vnserr nachkoemen vnd vnsers Capitels. ob nicht Bischof die zeit doselbs waer. offen haws. vnd geslos sein. zu allen vnsern. vnd vnsers gotzhauss chriegen stoezzen. vnd notduerften. alz offt vns. vnd vnsern gotzhaus dez not geschiht an geuerd, dem obgenanten Tankcharten dem Herleinsperger seiner hausfrawn. vnd iren Eriben doch an schaden. Vnd des ze Vrkuende geben wir in den brief besigelten mit vnserm vnd mit vnsers Erwirdigen Capitels vnserr korherren ze Pazzaw. angehangen insigeln. die ir insigel ze zewgnuezze der vorgeschriben handlung. vnd sache an den brief gehangen habent. In. vnd irs Capitels hab. vnd guetern doch an allen schaden. Geben doselbs ze Pazzaw. an nachsten freytag, nach vnser frawn tag. alz si verschaiden ist. Nach christ gepuerde drewtzehen hundert iar. vnd in dem Acht vnd Sibentzigisten iare.

CCCCXXV.

Graf Heinrich von Ortenburg und seine Gemahlin und Söhne treten alle ihre Rechte an Walhenstorf, welches Hans der Wartter von Steinach pfandweise von ihnen besitzt, an den Landgrafen Johannes von Leuchtenberg und dessen Erben ab.

1378. 25. October.

Wir Graf Heinrich ze Orttenberch. vnd wir frave *Angnes* Grävinn ze Orttenberch. vnd wir Graf *Alram, vnd Graf Jörg, ir sun* Grauen ze Orttenberch. vnsser Hawsfrawn. vnd all vnser Erben. Vnd Nachchommen, bechennen Offenleich mit dem brief. allen den die in ansehent oder hörent lesen, vmb die *phfantschaft ze Walhenstorf* die von vnz inn hat gehabt *Peter der Chamerawer* dem got genad. vnd die im von vnz gestanden ist. vnd die selbe phfandtschaft chomen ist an Hansen den *Wortter ze Staynach* der die nu jnn hat. Nu haben wir vnsern gutleichen willen. vnd gunst. Dar zu gegeben: vnd awch geben mit den brief: Also daz wir wellen. haissen. vnd awch schaffen. mit dem obengenantem Hansen dem Wortter ze Staynach mit seiner Hawsfrawn. vnd mit allen irn erben. Daz si mit derselben phantschaft ze Walhenstorf. mit samppt der losung der selben phfantschaft. Nu fürbaz worttent. Gehorsam. vnd vndertänikch sullen sein. dem Edeln. wol geporen herren. *Lantgraf johansen ze dem Lewttenperg: Graf johansen: vnd Graf Sygost: seinen sunen und irn Hawsfraun.* vnd allen irn Erben: vnd Nachchömen vnd in awch die selben phfantschaft ze lösen sullen geben an all widerred jn alle der mazze. vnd in alle dem rechten alz si vnz selben da mit gewartt habent. vnd vndertänikch sind gewesen. vnd awch ze losen soltten haben geben: vnd awch nach der brief sag, die si von vns darvmb jnn habent: vnd mit allen puntten vnd artikeln alz die selben brief Lawttent. vnd sagent. vnd sul-

len, noch mugen awch wir dann fürbaz ewichleich. noch anders, niempt von vnsern wegen chain ansprache. noch voderung Chlain. noch groz von der selben phfantschaft: vnd von derselben losung wegen. Hintz dem vorgenanten hansen den Wortter. hintz seiner Hawsfravn vnd hintz allen irn erben. vnd Nachchommen. vnd awch hintz Peters dez Chamerawer Chindern, nimmermer gehaben. noch gewinnen. weder mit recht. noch an recht in chayner weiz. Vnd dez zu einer warn vrchund vnd zu einer bestätichait. Gewen wir. vorgenanter Graf Hainrich ze Orttenberch. vnd wir frawe Angnes gräfinn ze Orttenberch. jn den Brief mit vnsern aygen anhangenden jnsigeln. besigelten für vnz: für vnser obengenant zwen sun Graf alram. vnd Graf jörgen. vnd für all vnser Erben. vnd Nachchommen. Dar vnder wir vnz mit vnsern trewn verpintten allez daz ṡtät ze haben. vnd ze volfürn daz oben an dem brief verscriben ist. trewleich an allez Gevär. Der Geben ist Nach Christez Gepurtt alz man zalt Drewtzzehundert jar, vnd in dem Acht vnd Sybentzzigistem jar Dez nächsten Montagz vor aller Heyligen Tag.

CCCCXXVI.

Heinrich, Ulrich und Fridrich die Kamerauer, Gebrüder, verheissen für sich und die Kinder ihres Bruders Peter dem Bischof Albrecht von Passau, wegen des durch den Mordbrenner Gräutinger, welcher zu Obernberg der Haft entlassen wurde, ihnen zugefügten Schadens, keine Entschädigung mehr fodern zu wollen.

Passau. 1379. 12. April.

Ich heinreich. ich Vlreich. ich fridreich. gebrůder die *Kamerawer* ze den Haitstain. Veriehen für vns für vnser hawsfrawn.

Vnd für Vnsers lieben Bruder hern Petern des kamerawer seligen chind, der pfleger, von irr iugent wegen, wir zu diser zeit sein, vnd die wir auch mit ir leib vnd guet, ietzund inne haben vnd für all vnser aller eriben. vnd tuen künt offenleich mit dem brief, allen den die in sehent, oder hörent lesen daz zwischen dem hochwirdigen fürsten, vnserm lieben herren. hern Albrechten Bischofen ze Pazzaw. vnd seinem gotzhaus doselbs, eins teils, vnd vns an dem andern teil vmb all zuesprueche, die wir hintz im, vnd hintz seinem gotzhaus, von wegen des *Gnaewtinger, der vns geprenntt het*, vnd *der ze Obernperg ledig lazzen warde.* vnd darzü vmb all ander ansprache. die wir auch hintz demselben seinem gotzhaus vorher, vntz auf den heutigen tag. so der brief geben ist gehabt haben. wie so sich daz alles vergangen vnd verlauffen hat. vmb waz sache. vnd schaeden. daz gewesen ist. nichtz hindan gesetzt, gantze vnd voellige berichtueng vnd sünung beschehen ist. an alles geuerd. Vnd darumbe sagen wir den egenanten. vnsern herren Bischof Albrechten. sein gotzhaus. all sein nachkoemen, vnd sein Capitel ze Pazzaw. der vorgenanten zuespruech, vnd ansprach aller gar, vnd gentzleich ledig vnd los, vngeuerleich, Also daz wir, vnser hawsfrawn. des obgenanten. vnsers Bruder selig, chind, vnd all vnser aller eriben, noch niemand von unsern wegen, hintz in, vnd hintz allen den iren vmb die vorgeschriben zuesprueche, dhein vodrueng. noch ansprache. hinfuer ewichleich nicht mer haben. noch gewinnen süllen. noch mügen weder mit recht, geistleichem, oder werltleichem rechten. noch an recht, in dheinen wegen, Täten aber wir, oder iemand anderr von vnsern wegen es, darueber, es war mit recht, oder an recht. daz nicht beschehen sol. in dhein weis, daz suellen wir, oder wer es taet von vnsern wegen, all zeit verloren haben. vnd Si voraus behabt, vnd gewuennen, swo. vnd alz offt daz fuerköme, daz wir hintz. in, nichtz darinne geniezzen suellen, vngeuerleich. Mit vrkunde des briefs. besigelten. mit vnserr obgenanten, heinreichs, Vlreichs vnd fridreichs gebrüder der kamerawer angehangen insigeln darunder sich, vnser hausfrawn, vnd all vnser eriben, Vnd darzu des egenanten vnsers lieben brueder, herrn Petern des ka-

merawer saeligen Chind, die zu diser zeit aigner insigel nicht enhabent, vnd all ir eriben mitsampt vns vnuerschaidenleich verpindent, mit irem trewn, an alles geuerd alles daz gentzleich stet ze haben, vnd ze volfueren, daz an dem gegenwuertigen brief, geschriben ist, Geben ze Pazzaw, an Eritag in den Osterveyer tagen. Nach kristi gepuerde drewtzehen hundert iar, vnd in dem Newnvnd Sibentzigisten iare.

CCCCXXVII.

Frater Henricus Echerlin ordinis praedicatorum et commissarius papalis ad exigenda in pluribus Alemanniae episcopatibus tributa, episcopum pataviensem de eorum solutione admonet.

Monaci. 1380. 17. Febr.

REuerendo in Christo patri et domino domino Alberto dei et apostolice sedis gratia Episcopo Patauiensi ac Venerabilibus vniuersis et singulis Abbatibus Prioribus Prepositis Decanis Archidiaconis thesaurarys Custodibus Cantoribus Scolasticis Archipresbiteris Abbatissis priorissis preceptoribus et Magistris hospitalium sancti *Johannis* et beate *Marie theotonicorum* quorumcumque tam Marium quam Mulierum Prelatis Rectoribus Notarys prebendatis plebanis viceplebanis Primissarys Cappelanis Mansionarys altaristis secularibus et regularibus *Cysterciensis premonstratensis* et beatorum *Benedicti et Augustini* et aliorum ordinum et domorum hospitalium *sancti spiritus* et Magistris prioribus et preceptoribus et aliorum ordinum quorumcumque necnon ecclesiarum Monasteriorum et aliorum locorum ecclesiasticorum Capitulis conuentibus et collegys exemptis et non exemptis beneficia ecclesiastica qualiacumque quecumque et nomine quocumque nuncupata in Ciuitate et diocesi patauiensi predictis, *frater heinricus*

Echerlin ordinis predicatorum et sacre theologie professor commissarius ad infrascripta, salutem in domino, et mandatis nostris ymo uerius apostolicis firmiter obedire, Cum sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus *vrbanus* diuina prouidentia *papa sextus* pro necessarys suis ac sancte Romane ecclesie negocys et causis incumbentibus, nos Collectorem *subsidy decem Milium florenorum auri* in nonnullis Episcopatibus et diocesibus *in alamania* consistentibus constituerit specialem et ut ab omnibus vobis superius nominatis petere recipere et leuare auctoritate sua subsidium predictum soluendum de bonis et prouentibus ecclesiasticis valeamus per suas litteras apostolicas eius vera bulla plumbea in filis de Canopo pendente more Romane curie bullatas nobis de speciali gratia concessit et mandatum, quarum quidem litterarum tenor sequitur talis. *Urbanus Episcopus* servus seruorum dei dilecto *hainrico ackerlein* ordinis fratrum predicatorum et sacre theologie professori apostolice sedis Nuntio Salutem et apostolicam benedictionem, Attendentes fidelitatis industrie aliaque multiplicia merita probitatis, super qvibus apud nos te comendat fidedigna assercio plurimorum nostra et ecclesie Romane cui auctore domino presidemus negocia tibi secure committimus sperantes indubie te illa ad executionem debitam perducturum. Cum itaque te quem nuper nuncium nostrum et Collectorem fructuum reddituum et prouentuum ac obuencionum Camere apostolice in nonnullis Ciuitatibus et diocesibus alamanie duximus ordinandum ad eiusdem alamanie partes destinemus ad presens tibi Venerabilibus fratribus nostris Archiepiscopo Saltzeburgensi necnon Bambergensi Patauiensi frisingensi Eystetensi Augustensi et Ratisponensi Episcopis neccessitates dicte Romane ecclesie et nostras hoc procelloso tempore presentes angustias secundum prudenciam a deo tibi datam exponendi declarandi et intimandi ac insinuandi ipsosque ut membra Capiti subueniant incitandi commouendi et requirendi et propterea ipsis et clero suarum prouincie Ciuitatatum et diocesium subsidium decem milium florenorum auri nobis et camere predicte pro necessitatibus predictis releuandis soluendum de bonis et prouentibus suis ecclesiasticis Mense et beneficiorum que in dictis prouincia Ciui-

tatibus et diocesibus obtinent hac vice dumtaxat inponendi et ab eisdem archiepiscopo Episcopis et clero subsidium huiusmodi petendi leuandi et exigendi Necnon huiusmodi subsidy florenorum quantitatem inter clericas et ecclesiasticas personas tam seculares quam regulares exemptas et non exemptas utriusque sexus etiam hospitalium sancti iohannis et beate Marie theotonicorum dictarum prouincie Ciuitatum et diocesium iuxta tue discretionis arbitrium assumpto vna tecum ad id quolibet ordinario dictarum diocesium uel illo quem ipse duxerit deputandum si interesse voluit aliqua parte consideratis facultatibus ecclesiarum Monasteriorum et aliorum piorum locorum ac personarum in singulis prouincia Ciuitatibus et diocesibus predictis prout secundum deum videris faciendum diuidendi ac eos ad solucionem huiusmodi faciendam tibi nomine Camere predicte recipienti in termino seu terminis quos ad hoc faciendos seu statuendos duxeris rogandi pro parte nostra et exhortandi et etiam requirendi ac quitandi soluentes, damus plenariam tenore presentium facultatem. datum Rome apud sanctam mariam trans tiberim vj jdus februarii Pontificatus nostri Anno primo. — *Urbanus Episcopus* servus seruorum dei dilecto filio *Heinrico Echerlein* etc. (Sequitur iterum instrumentum praemissum, cui deinde annectitur textus subsequens:) Quod si forsan quod absit huiusmodi exhortationi et rogationi dicti Archiepiscopus Episcopi et clerici ac ecclesiastice persone et fratres hospitalium predictorum tamquam ingrati non obediuerint neo acquieuerint, tibi contradictores et rebelles auctoritate nostra et per censuram ecclesiasticam etiam per sequestrationem fructuum reddituum et prouentuum beneficiorum ecclesiasticorum que obtinent appellacione postposita conpellendi ac auxilium brachy secularis invocandi damus similem tenore presencium facultatem Non obstantibus quibuslibet exemptionis priuilegys et litteris apostolicis quibuscunque dignitatibus seu ordinibus et ipsorum vniversitatibus generaliter uel specialiter sub quacunque forma uel conceptione uerborum, a memorata sede concessis per que presentibus non expressa uel totaliter non inserta effectus earum inpediri valeat, quomodolibet uel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de uerbo ad uerbum in nostris litteris mencio sit

habenda, Seu si aliquibus communiter uel diuisim ab eadem sit sede indultum, quod interdici suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac deuerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem. datum Rome apud sanctam mariam trans tiberim jdus februarii pontificatus nostri Anno primo. *Nos* igitur mandata apostolica volentes exequi cum reverencia ut tenemur *vobis domino Episcopo patauiensi* prefato ac omnibus predictis pro necessitatibus dicte sedis et sancte Romane ecclesie facilius releuandi (is) subsidium duorum milium florenorum auri boni et legalis ponderis inposuimus et ducentos florenos pro expensis presentibus inponimus persoluendum inter vos et clerum predictum, per vos Reuerendum Patrem et dominum, dominum Episcopum nostrum in hac parte commissarium ac subcollectorem iuxta tenorem ac formam commissionis vobis facte super executione predicti negocy prout iustum fuerit diuidendorum consideratis facultatibus vestre et aliarum ecclesiarum Monasteriorum et aliorum piorum locorum predictorum, vobisque omnibus et singulis supradictis utriusque sexus de bonis redditibus fructibus et obventionibus vestrarum ecclesiarum, monasteriorum et collegiorum Capitulorum domorum parrochianorum et aliorum beneficiorum premissorum, summam dictorum florenorum prout cuilibet vestrum iniunctum fuerit infra certos terminos vobis a dicto domino Episcopo iuridice prefigendos indicimus persoluendum. Vosque omnes et singulos et quemlibet vestrum ob Reuerenciam sancte sedis apostolice exhortamur et nichilominus vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obedientie et sub penis infrascriptis districte precipiendo mandamus, quatenus summam prefati subsidy ut premittitur inponendam infra certos tres terminos quorum primum pro primo secundum pro secundo et tercium pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica vobis omnibus et cuilibet vestrum presentibus assignamus prefato domino Episcopo in hac parte subcollectori nostro, cui dictam summam pecunie recipiendi, Vosque et quemlibet vestrum de eadem recepta quittandi tenore presentium plenariam dedimus potestatem, in Ciuitate patauiensi tradatis et realiter assignetis alioquin si predicta contempseritis et

neglexeritis adimplere in vos omnes et quemlibet vestrum qui culpabiles fueritis exnunc prout extunc et extunc prout exnunc dictis terminis prefigendis elapsis, excommunicationis in collegia, in Capitula et Conuentus suspensionis et in ecclesias domos et Monasteria vestra interdicti sententias ferimus in hys scriptis, Nobis ac commissario nostro absoluciones et relaxationem huiusmodi sentenciarum tantummodo reseruantes iniungentes vobis, domine Episcope, sub penis et sentencys iam expressatis quod presentes litteras in vestra ciuitate et diocesi omnibus et singulis prelatis et aliis quos concernunt insinuare curetis Affigentes copias earundem sub sigillo vestro ad hostium ecclesie vestre in signum euidens publicationis presencium ad instar edicti publici ut nullus se valeat a predictis sub pretextu alicuius ignorantie excusare, litteras vero apostolicas predictas in sui originali forma propter viarum discrimina et eciam quod (ad) execucionem predictorum indigemus, vobis mittere non possimus sed de ipsis quibuscumque quorum interest eas videre volentibus paratos nos offerimus facere plenam fidem. In quorum omnium testimonium presentes litteras siue hoc presens publicum instrumentum per Conradum Genspeck notarium publicum scribamque nostrum scribi et publicari mandauimus et sigilli nostri fecimus appensione communiri. Datum et actum Monaci Anno a natiuitate domini Millesimo trecentesimo octuagesimo Indictione tercia pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Vrbani diuina prouidentia pape sexti prefati, Anno secundo, die septima decima mensis february paulo ante horam terciarum uel quasi in domo seu hospicio Wilhelmi jorgnery Ciuis Monacensis vbi moram trahimus propresenti, Presentibus honorabilibus viris domino *alberto de pachenstein* Herbipolensis et frisingensis ecclesiarum Canonico, diocesis herbipolensis, ac domino Heinrico pelhaimer plebano ecclesie sancti judoci in lantzhut frisingensis diocesis et iohanne tuerholtz clerico olumicensis diocesis, ac pluribus alys fidedignis testibus ad premissa vocatis specialiter et Rogatis.

* Sequitur formula recognitionis Conradi Genspek, notarii publici et clerici frisingensis.

CCCCXXVIII.

Ulricus Abbas conventusque monasterii in Fürstenzell propter donationem ecclesiae parochialis in Hohenstat cum ejus filia in Yrsheim et capella in Essenbach, a capitulo pataviensi ipsis factam, necnon ob concessionem, curam animarum per monachos exercendi, omnes obligationes ipsis impositas adimplere promittunt.

Pataviae. 1380. 14. Augusti.

Nos vlricus Abbas, totumque Capitulum seu Conventus Monasterii in fürstencell ordinis Cisterciensis Patauiensis dyocesis. Tenore presentium recognoscimus nomine nostro, ac successorum nostrorum in perpetuum profitemur, quod Reuerendi in christo patres dominus *Johannes de Scherfenberch* dei gratia praepositus. Hermanus digni eadem dei gratia decanus, totumque Capitulum Ecclesie Patauiensis Maturo ac deliberato consilio praehabito nobis, Conuentui nostro et Successoribus nostris tamquam benefactores nostri origenarii simpliciter pure propter deum aliquas gratias concesserunt et donauerunt infrascripti tenoris. Nos *Johannes* dei gratia prepositus, *Hermannus* decanus, totumque Capitulum Ecclesie patauiensis omnibus in perpetuum Cum in ordine caritatis illis personis religiosis magis simus obligati, qui a nobis et capitulo nostro naturalem traxerunt originem. Hinc est quod oblata peticio venerabilis patris domini vlrici Abbatis atque Conuentus Monasterii in fürstencell ordinis Cisterciensis Patauiensis dyocesis continebat quod nostri predecessores, praepositus et decanus totumque Capitulum Ecclesie Patauiensis ex certis iustis et rationabilibus causis, pietatis cultu, *Ecclesiam parrochialem in Hohenstat cum eius filia in Yrshaim et Capellam in Essenbach* cum omnibus eius Juribus possessionibus, fructibus, obuentionibus redditibus et pertinenciis vniuersis vna cum Jurepatronatus ipsius de communi consensu

et volnntate omnium solempni tractatu et deliberatione premissis ipsis et ipsorum monasterio perpetuo possidenda donauerunt tradiderunt, appropriauerunt, annexerunt et vnierunt, reseruata tamen ipsis et ipsorum successoribus atque Pataniensi Capitulo, quinque librarum pataniensium antiqua et solita pensione, Et nichilominus quotienscunque praedictam ecclesiam in Hŏhenstat, vacare contigerit, persona ydonea et secularis ad ipsius titulum et animarum curam Suscipiendam a nobis tamque perpetuus vicarius per vos et successores vestros et Abbates qui pro tempore fuerint ipsis et successoribus ipsorum hoc est pataniensi Capitulo statutis a iure temporibus praesentetur quem nos et successores nostri seu Capitulum nostrum ad ipsius Ecclesie regimen instituere debemus eique curam animarum committere ipsumque corporaliter inuestire teneamur, prout hec et alia in literis nostris et Capituli nostri desuper confectis et sigillatis plenius continentur Et cum non sit ratiæni congruum vt homines diversi habitus socientur, nec expedit arare in Asino et boue sicque propter vicinitatem dicte Ecclesie et Monasterio ipsorum non expediat laycales presbiteros conhabitare religiosis, tum etiam quia cura animarum per plures sacerdotes quam per vnum melius poterit gubernari, et ut homines dicti Monasterii ipsis et Monasterio ipsorum magis sint obedientes et in necessitatibus suis ad seruiendum promptiores nobis instantissime supplicauerunt, quatenus vnam commutationem personarum misericorditer ex causis praemissis facere dignaremur, videlicet ut decedente vel cedente Pastore dicte Ecclesie in Hochenstat propria auctoritate corporalem possessionem ingredi et adipisci valeant et personam religiosam presbyterum unum de fratribus dicti monasterii nobis et capitulo nostro. pro pastore et rectore dicte ecclesie Abbas et Conuentus, qui pro tempore fuerit presentare valeat, qui curam animarum et inuestituram Ecclesie et pertinentias ipsius a nobis et capitulo nostro recipere teneatur. Non obstante consuetudine obseruata quod sepedicta Ecclesia etiam iamdiu per Sacerdotes Laycales fuerit recta, quam consuetudinem petierunt humiliter et deuote dei intuitu et religionis fauore commutari. Nos igitur attendentes quod ipsi et Monasterium ipsorum a visceribus Capituli nostri

originalem traxerunt originem et quod a praedecessoribus nostris fuerunt promoti et variis beneficiis decorati et semper fuerunt nostri et Capituli nostri aput deum supplices intercessores prout in futurum semper esse promiserunt. Idcirco dictam petitionem ipsorum tamquam iustam et rationabilem admisimus et conswetudinem de persona presbiteri laycalis in personam religiosam commutamus. Et nihilominus ipsis Abbati et Monasterio perpetuo concedimus vt quotienscunque sepedictam Ecclesiam in Höhenstat vacare contigerit possessionem ipsius ingredi et adipisci valeant, propria auctoritate et presbiterum religiosum sui Conuentus nobis praesentare valeant, a nobis et successoribus nostris curam animarum et inuestituram animarum recipere et obedientiam facere nobis teneantur. Non obstante priuilegio exemptionis cui ratione plebis presentatus renunciare tenetur totaliter et in toto. Ita tamen quod ipse tamquam verus obedientialis sui Prelati nihilominus in hiis que ad Monasticam disciplinam pertinent nutibus seu voluntatibus humillime subjaceat, et subsistat. ipsa eadem abrenunciacione. ac praedicta praesentatione nobis facienda, nullomodo obstante. Hec omnia vnanimi voto et concordi consensu dicto Monasterio et personis ipsius misericorditer concedimus et praesentibus indulgemus, volumus tamen quod nostre littere prius de et super dictam Ecclesiam donate, excepto solo articulo de praesentatione presbiteri laycalis in suo robore perseuerent. In cuius rei testimonium et fidem perpetuam presentes vobis et Monasterio vestro damus litteras Sigillo nostro maiori communitas. datum et actum Patauie anno domini Millesimo Trecentesimo Octuagesimo die Quartadecima Mensis Augusti in Curia Honorabilis viri domini Erhardi Celerarii ac concanonici nostri in loco ibidem Capitulari. *Nos* igitur considerantes quod donatarius naturaliter obligatur, suo donatori, Eapropter praesentibus profitemur, quod nos et Monasterium nostrum perpetui sumus et erimus domini praepositi et decani ac totius Capituli fideles aput dominum Ihesum Christum oratores, et quod omnia puncta articulos clausulas in litteris nostris ac dictorum nostrorum dominorum contentas nos concernentes fideliter obseruabimus et perpetuis temporibus obseruare promittimus per presentes. Addicientes nichilo-

minus. quod laudabiles consuetudines prius obseruatas et conscriptas per nos et per praedecessores nostros eisdem perpetuis temporibus observare solempni stipulatione spondemus videlicet, quod omnes decime minute Ecclesie parrochialis in *Höhenstat* sicut ab antiquo, ad Curiam dominorum nostrorum canonicorum in *Muntzingen* pertinuerunt prout pertinent et collecte sunt ibidem sicut et in antea perpetuis temporibus pertinere spectare et colligi debentur. Item *tercius denarius exorcismalis*, qui vulgariter dicuntur *Chresemphenning*, et tertius *panis vulgariter* nuncupatus *der drittlaib* auz allem *weyset*. Item *omnia oua* in die Parasceven ad crucifixum oblata, seu posita ad praedictam Curiam in *Muntzingen* sicut ab antiquo pertinuerant, Sic futuris perpetuis temporibus pertinere noscantur. Et nihilominus in quibuscunque locis dicti nostri domini et benefactores prepositus decanus totumque Capitulum Canonicorum Ecclesie Patauiensis maiores decimas percipere et colligere ab antiquo consueuerunt, Similiter ydem domini in locis eisdem decimas minuias prout ab antiquo perceperunt similiter perpetuis futuris temporibus recipere et colligere tenebuntur, qualibet contradictione nostra ac successorum nostrorum procul mota; Et non obstante, que omnia prescripta et prenominata per iamdictos dominos Canonicos sunt et fuerunt pacifice possessa et canonice praescripta prout publica vox et fama tocius prouincie tenet clamat et habet et nos publice recognoscimus et Profitemur. Insuper nos Abbas totusque Conuentus Monasterii praedicti ac successores nostros obligamus et obligabimus ad obseruationem omnium praedictorum ac praescriptorum articulorum in litteris dominorum Canonicorum necnon in nostris litteris quibuscunque contentorum simpliciter fideliter ac deuote Renunciantes omnibus exceptionibus contradictionibus appellationibus exemtionibus ac omnibus aliis remediis legum ac canonum quorumcunque Et vt praemissa perpetua firmitate fulciantur et inconcussa permaneant noster pater Abbas videlicet visitator noster omnia praescripta ex certa scientia ratificauit, approbauit et confirmauit in forma vt sequitur praedicta. Nos pater Abba Nycolaus Abbas Monasterii Alderspacensis, patauiensis dyocesis, visitator Monasterii in fur-

stencell ordinis Cisterciensis Patauiensis dyocesis tenore presentium profitemur quod omnia praescripta et in dicta presenti littera contenta et expressata clare et nude maturo et deliberato consilio ventilavimus et omnia prenotata et prescripta iusta recta et canonica invenimus beneficia, Monasterio nostro vtilia. Idcirco omnia sepedicta et in presenti littera contenta ex certa scientia ratificauimus et ratificamus approbauimus et approbamus confirmauimus et confirmamus in robur et euidens testimonium omnium premissorum. Harum testmonio litterarum venerabilis patris domini *Nycolay Abbatis Monasterii Alderspacensis* visitatoris praefati ac nostri necnon Conuentus nostri Monasterii in Fürstencell Sigillorum munitarum Datum et actum *Patauie*. Anno die et loco quibus supra.

CCCCXXIX.

Pilgrim, Erzbischof zu Salzburg, verkündet, dass in seinem Kriege wider Herzog Albrecht von Bayern und den Landgrafen von Leuchtenberg Bischof Johann von Passau eine wiederaufkündbare Waffenruhe vermittelt hat, und verheisst, den desshalb festgesetzten nähern Bestimmungen nachzukommen.

Linz. 1381. 29. März.

Wir Pilgreim von gots gnaden Ertzbischof ze *Saltzburg*, Legat des Stuls ze Rom. Bechennen Vnd tun kunt, offenlich mit dem brief, das der Erwirdig, vnser lieber freunde, her *Johanns, Erwelter, vnd bestaetter Bischof ze Pazzaw*, von guten trewen, durch gemaches vnd freuntschaft willen, zwischen vns, vnd vnserm Land vnd leuten, vngeuaerlich an ainem tail, Vnd dem Hochgeborn fürsten, vnserm lieben herren vnd freunde, herrn

Albrechten, *Hertzogen ze Bayrn*, vnd desselben seins Landes vnd Leuten Vnd dem Edeln wolgeborn, hern *Johannsen Lantgrafen ze Leuchtenberg*, *Grafen ze Hals*, *vnd Pflegern desselben Landes ze Nidernbayern*, vnd aller desselben Lantgrafen herscheften vnd Laeuten, auch vngeuaerleich, an dem andern tail, Ainen getrewn, slehten, freuntlichen Satz gemachet hat, an alles geuaer, Vnd denselben Satz, loben vnd verhaizzen wir, für vns, vnd für vnser Land vnd Leute, trewlich vnd vngeuaerlich staet ze haben, vntz auf absagen. Swenne wir aber an vnserm tail denselben Satz absagen wellen, das süllen wir tun gen *Strawbing* in die Statt, mit vnserm offenn brief, in solicher mazze, das das daselbs kunt werde an geuaer. Vnd darnach sol es dennoch zwischen vns, vnd aller vnsrer Land herscheft vnd Leute, ze baiderseit vier gantz wochen, an all angriff freuntlich besten, an alles geuaer. Auch haben wir dem obgenanten hern Johannsen, erwelten vnd bestaetten Bischofen ze Pazzaw, gewalt geben, vns ze baiderseit, in der zeit, ee der obgenant satz abgesagt wirt, ainen tag gen *Pazzaw* in sein Statt ze beschaiden wenne in das gut vnd fueglich dunket, vnd das sol er vns an vnserm tail, vor viertzehen tag, auch gen Saltzburg wizzen lazzen, Vnd wir süllen denne, auf den selben tag, daselbs hin gen Pazzaw komen, oder vnser Raet dahin senden, so, das ietweder tail daselbs sein gepresten Vnd notdurft fürbrinng vnd zu erkennen gebe, vnd welhem teil niht pillich geschehen waere, das dem dawider beschehe, das redlich vnd pillich sei vngefaerlich, Vnd ob wir selb zu demselben tag vor ehafter not nicht komen, noch vnser Raet dahin gesenden moechten, so sol der egenant her Johanns, Erwelter, vnd bestaetter Bischof ze Pazzaw, dennoch gewalt haben, vns zu baiderseit, ainen andern tag gen Pazzaw ze beschaiden, in aller weis vnd mazze, so vor an dem brief begriffen ist. Vnd dar vber ze Vrchund, geben wir den brief versigelten, mit vnserm Anhangundem Insigel. Der geben ist ze Lintz Nach Christi gepurd Dreutzehenhundert Jar dar nach in dem Ainen vnd Ahtzigisten Jare. An freytag vor sant Ambrosy tag.

CCCCXXX.

Landgraf Johannes von Leuchtenberg verheisst in Bezug auf die zwischen ihm und Herzog Albrecht von Bayern einer Seits und dem Erzbischof Pilgrim von Salzburg anderer Seits durch Bischof Johannes von Passau vermittelte Waffenruhe, den festgesetzten Bedingungen rücksichtlich deren Aufkundigung nachzukommen.

Linz. 1381. 29. März.

Wir Johanns Lantgraue zum Lewtenberg Graue zue Halse vnd vnsers Genedigen herren Hertzogs *Albrecht Pfleger in Nidern Beiren* Bechennen offennlich mit dem gegenwuertigen offenn brief. daz der Erwirdig herre her *Johanns* Erwelter vnd bestaetter *Bischoff zu Passaw* von guten trewen durch gemachs vnd freuntschafft willen, zwischen dem obgenannten vnserm genedigen herren *Hertzogen Albrecht* seins lands vnd Lewten, *Vns* vnd *vnserr* selbs herschefften vnd lewten, an aynem teil, Vnd dez Erwirdigen in Got Vaters vnd herren hern *Pilgreyms* Ertzbischoffs zue Saltzburg vnd legats des Stuls zue Rome vngeuerlichen an dem andern teil, Einen getrewen slechten freuntleichen satze gemacht hat on alles geuerde vnd denselben satz geloben vnd verhaissen wir fuer vnsern obgenanten genedigen herren Hertzog *Albrechten* sein land vnd lewte. vns vnd vnserr selbs herschefften vnd lewten, trewlichen vnd vngeuerlichen stete zue haben, *vntz auf absagen*. Swenne wir aber an vnserm teil denselben satz absagen woellen daz sullen wir tun *gen Salczburg in die Stat* mit vnserm *offenn brief*, in sulicher masse, daz daz daselbs chunt werde on geuärde. Vnd darnach sol es dannoch zwischen dem obgenanten vnserm genedigem herren Hertzogen Albrechten seins lands vnd lewten vnd vns vnser herschefften vnd lewten vnd dez egenanten Byschoffs von Saltzburg zu baiderseiten, vier gancz wochen on all angriff freuntlichen

besten, on alles geuerde Auch haben wir dem obgenantem herren hern Johannsen Byschoffen ze Passawe gewalt geben, vns zu baiderseit in der zeit, ee der obgenant satz abgesagt wirt, Einen tag gen *Passaw* in sein Stat zue bescheiden Wenn in daz gut vnd fugenlichen dunkt, Vnd daz sol er vns an vnserm teil, uor virtzehen tag auch gen *Strawbing* wissen lassen. Vnd wir suellen dann, auf denselben tag daselbs hin gen Passawe chomen oder vnsers obgenanten genedigen herren oder vnsers selbs rate dahin an vnser stat senden, So daz ietweder teil da selbs sein gepresten vnd notdurfft furbringe vnd zu erchennen gebe, Vnd welchen teil nicht pilleichen geschehen were, daz dem dawider beschehe, daz redlichen vnd pilleichen sey, Vngeuerlichen, Vnd ob wir selb zu dem selben tag vor Ehaffter not nicht chumen, noch vnsers offtgenanten herren vnd vnsern rate, dahin gesenden moechten, So sol der egenant herre her Johanse erwelter vnd bestätigter Bischoff zue Passaw dannoch gewalt haben, vns zu baiderseit einen andern tag gen Passaw zu bescheiden, in aller weise vnd masse als uor an dem brief oben begriffen ist, Vnd darueber zu urchuende Geben wir den brief uersigelten mit vnsers offtgenanten genedigen herren Hertzogen *albrechten Vicztum ampts Anhangenden Insigel.* der geben ist zue *Lincze.* Nach Cristi gepurde drewczehenhundert Jar darnach in dem Aynem vnd Achtzigstem Jar am freytag uor sande Ambrosy tage.

CCCCXXXI.

Herzog Albrecht von Oesterreich schliesst mit dem Bischofe und Capitel von Passau ein Schutzbündniss gegen jedermann, und öffnet deren Kriegsvolk alle seine Vesten.

Wien. 1381. 16. April.

Wier Albrecht Von gotes gnaden Herczog ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze krain Graf ze Tyrol etc. Be-

chennen Vnd tun chunt offenleich mit disem brief. allen den, die in sehend, oder hörend lesen, nu, vnd hienach. Daz wier mit gutem Rat, vnd zeitiger vorbetrachtung, durch frides, vnd gemaines nuczes, Vnd ouch gemaches willen, vnser Lande, vnd herscheften, vnd aller vnser vndertanen, fuer vns, vnd all vnser Erben vnd nachkomen Hertzogen ze Oesterreich, verhaizzen vnd verlobt haben, bey vnsern trewn, vnd mit worte vnser furstlichen wirdikait, verhaizzen, vnd verlueben ouch mit dem brief. Daz wier dem Erwierdigen vnserm lieben freūnt, herrn *Johansen* Bischofen. dem Tumprobst, dem Techant, vnd dem *Capitel ze Pazzew*, vnd allen ieren nachkomen, geholfen sein sullen, vnd wellen, fuerderleich, vnd endleich mit aller macht, zu allen iren Eren wirden, rechten, vnd frume, wider aller menichleich nyemand auzgenomen, wenn in des not geschiecht, vnd wier darumb von in geuordert, vnd gemanet werden, an alles verziehen, vnd daz wier in ouch, all *vnser Vesten offen* haben sullen, zu allen ieren, vnd irer herscheften chriegen vnd nöten, ane geuerd. Wer aber daz yemand der vns angehorte, wider den vorgenanten Bischof von Pazzaw, oder daz Capitel daselbs, oder ier nachkomen, oder wider die iren icht taette, darumb sullend si vns ze red setzen, vnd sullen wier denne, von dem vnsern minn, vnd recht tun, nach gelegenhait der sache, ane geuerd, Wolt aber der vnser des widersein, vnd minn vnd rechten, vor nicht gehorsam sein, So sullen wier dem Vorgenanten von Pazzew, oder seinen nachkomen, auf denselben geholfen sein, alz lang vntz daz er, darumb gepezzert wierdt. Vnd verpinden vns auch vestichleich zu den vorgeschriben gelubden, vnd dingen, all vnser Erben vnd nachkomen ewichlich. Mit vrchund dicz briefs, den wir daruber geben besigelt mit vnserm anhangendem Insigel. Der geben ist ze Wienn an Mitichen in der Osterwochen. Nach christs geburd dreuczehenhundert iar, darnach in dem ainem Vnd Achtzigistem iare.

CCCCXXXII.

Wenceslaus Romanorum rex Johanni electo pataviensi episcopo omnia ecclesie suae feuda atque regalia confert.

Pyescae. 1381. 22. Apr.

Wenceslaus dei gratia Romanorum Rex Semper Augustus et Boemie Rex. Notum facimus tenore presentium Vniuersis (lacuna) Romani Regni celsitudo consurgens antiquitus et fundata mirifice consuevit sue serenitatis radios de innata sibi clementia in subditorum commoda liberaliter erogare Illos tamen pocioribus consueuit honoribus decorare qui gratis multisque diuersorum meritorum inconuulsa constancia ceteros antecedunt. Nobis igitur in solio Regali sub apparatu Regio. consueta cum sollempnitate sedentibus Accedens ad nostre Maiestatis presentiam Venerabilis *Johannes Patauiensis Episcopus noster* et *Impery sacri Princeps.* et deuotus dilectus iuxta morem aliorum nostrorum et sacri Romani Impery Principum nobis humiliter supplicauit. Quatenus sibi *omnia sua et Ecclesie sue Regalia et feuda* de speciali nostre serenitatis gratia conferre Ipsumque de eisdem inuestire gratiosius dignaremur. Nos qui vota quorumlibet iusta petencium gratiose complectimur, dicti Episcopi. qui fama celebri nobilitate sanguinis litterarum sciencia honestate Vite morum decore ceterisque virtutum insignys et probitatis meritis in nostre conspectu celsitudinis commendatur, prestancius deuotis supplicacionibus fauorabiliter inclinati Sibi tamquam benemerito premissorum intuitu omnia *Regalia* et *feuda* Necnon *temporalia* dicte sue Patauiensis Ecclesie, quam speciale et nobile fore constat sacri Romani Impery membrum sive *Principatum* cum omnibus Juribus dominys libertatibus Terris et possessionibus in quibuscumque rebus sive locis consistant sicut eadem sui predecessores quondam Patauienses Episcopi hactenus possederunt de speciali nostra gratia et Romane potestatis Regie plenitudine, Necnon ex certa nostra scientia per *Sceptrum nostrum Regale* contulimus ac

ipsum de eisdem inuestiuimus, conferimus et infestimus, gratiosius in presenti, Adhibitis ad hoc sollempnitatibus et cerimonys debitis et consuetis Recepto etiam ab ipso solito fidelitatis et omagy iuramento quod nobis et Imperio sacro fidelis subditus et obediens esse debeat, ac etiam teneatur, nostra dampna siue iacturas auertendo et nostros honores et commoda pro suo posse fideliter procurando, omniaque et singula faciendo ad que talis Princeps Romano Regi et Imperio tamquam naturali suo domino de iure uel consuetudine dinoscitur obligari. Saluis tamen in premissis nostris et Impery sacri iuribus ac quorumlibet aliorum. Mandamus idcirco vniuersis et singulis vasallis. Vniuersitatibus Jusstitiarys Officiatis Ceterisque terrarum Ciuitatum et locorum quorumlibet dicti Episcopi Patauiensis Principis nostri et sue Patauiensis Ecclesie subditis qui per ipsum requisiti fuerint firmiter et districte. Quatenus eidem Episcopo tamquam ipsorum (lacuna) et naturali domino in omnibus iuribus suis reuerenter obediant et fidelitatis ac omagy prestare non differant solita inramenta, debitaque et (lacuna) sibi seruicia ad ipsius requisitionem seu comissionem prompte et fideliter exequantur Si quis autem contrarium attemptare presumpserit (lacuna) nostre indignationis penam et Centum Marcarum auri puri tocies quocies contrafactum fuerit se noverit incursurum, Quarum medietatem Regali nostre (lacuna) sive fisco residuam vero partem dicti Patauiensis Episcopi vsibus volumus irremissibiliter applicari Presentium sub nostre Romane Regie Maiestatis. (lacuna) litterarum Datum Pyesce anno domini Millesimo Trecentesimo Octuagesimo primo Indictione quarta, X Kalendas May Regnorum. (lacuna) octauo, Romani Vero Quinto.

De mandato domini
Regis Conradus Episcopus
Lubicensis.

in des Gotzhaus dienst ze Pazzaw Janns Jaegenraeuter der diselb zeit Pfleger was, ze dem *Rennarigel*, vnd sein hellffer viengen, von der selben vannkchnuez mich der hochwirdig ffürst mein genädiger, Herr her *Johanns Bischof* ze Pazzaw berübtleich ledig gemacht hat. darczu aller der dienst, di ich im, vnd seinem vodern meinem herren *Bischof Albrechten* saeligen. wider *Graf Hainreichen ze Schawnberkch* vnd di seinen tet. Vmb Sold vnd mein schaden, aller zusprüch, genuegsamleich. vnd dannkchperleich ausgericht hat. gar vnd gänczleich mit beraitem Gelt. So beschaidenleich daz ich egenannter Gilig Anvelld, mein Hausfraw, vnd all vnser eriben, noch ander niemand von meinen wegen, hincz des egenannten meins herren herrn Johanns Bischof ze Pazzaw, seinen nachkomen, iren Goczhaus, allen iren hellffern vnd Diener, noch hincz aller irr Hab vnd Guetern Inner Landes oder auzzer Landes, von der vorgenannten Vannkchnüzz, Soeld, dienst, schäden, vnd züsprüch wegen, aller verganngner Handlung, dhain ansprach vnd voderung nymmer mer, haben vnd nicht gewinnen schullen, weder mit Recht, noch an Recht. Geistleich noch Weltleich. in dhainen wegen vngeuärlich. Mit vrchund des briefs der besigelt ist, mit meinem egenannten Giligen des Anvelld, anhangundem Insigel vnd zu einer gezeugnuezz mit des erbern mannes Wernhartz des *Alhartinger Statrichter* ze Pazzaw Insigel. den ich darumb fleizzig gepeten han, im vnd seinen eriben an schaden vnd verpind mich, vnder die bedew Insigel mit meinen trewn fuer mich fur mein Hausfrawn vnd für all vnser eriben alles daz staet ze haben vnd ze volfüren daz an dem brief geschriben stet. Der geben ist, an Sambcztag nach des Heiligen Chraücz Tag alls es funden wart. do man zalt von Christ gepurd. Drewczehenhundert Jar vnd in dem ains vnd Achczikistem Jar.

CCCCXXXV.

Stephan von Degenberg zu Alten-Nussberg erklärt, dass die Fehde zwischen ihm und dem Bischof Johannes durch einen schiedsrichterlichen Spruch beigelegt ist und verheisst seiner Seits demselben nachzuleben.

Passau. 1381. 29. November.

ICH Stephan Degenberger ze Altennusperkch: vergich vnd tun kund offenleich mit dem Brief allen den die In an sehent oder hörent Lesen Vmb di chrieg misshelung vnd stözz. Die der Hochwirdig fürst mein genädiger herr. *her Johanns Bischof* ze Pazzaw. von sein, seins Goczhauss vnd seiner Stat Pazzaw wegen. ains tails. Vnd ich an dem andern tail. gegen ein ander heten. Von aller vergangner sach vnd handlung wegen. die sich zwischen vnser. vncz her. auf den heutigen Tag. so der brief geben ist. verlauffen. habent. nichcz ausgenomen. Daz wir des ze beden seiten für vns. all vnser ffrewnt helffer vnd diener. mit vollem gewalt ganngen sein. vnd aus der hannt geben haben in gutem willen vnd wolbedachtem mut den edln ersamen. hern *Johannsen dem Lantgrafen ze dem Leutenberig*. Graf ze Halls vnd Pfleger in Nidernbayern. Albrecht dem alten *Puchperger ze Wynnczzer*. vnd Goerigen dem *Ahaimer ze dem Newnhaus*. Also in wiegetaner weis vnd mainvng. si zwischen vnser: berichtigung vnd sünvng sprächen. vnd erfünden. daz scholten vnd wolten wir getrewleich stät halten. ausrichten vnd Enden. vngeuärleich an allew widerwärtichait. Nu habent si von erst. erfunden vnd gesprochen. Daz wir an beden tailn. vnd all vnser ffrewnt, helffer. vnd diener, aller sach vnd handlung. wie sich di her verlauffen habent. vncz auf den. heutigen Tag. gut ffrewnt mit ein ander sein schullen, vnd auch sein, getrewleichen an allew geuär. Vnd die nymmer mer geäfert. noch geübtt süllen werden. in dhainer weis. Auch habent si gesprochen vnd erfunden. daz *di geuangen*. di Hainreich. der *Chersperger* säliger.

vnd sein helffer. geuanngen habent. karln den Rainer. Ekklein den Guttinger Petern den Stadler Hannsen den Pärtelsperiger. Aelblein den Salaher. Wiltprannt den herrant. Erasem den Harmperiger vnd Chünczlein den Ploch Irr vankchnüzz schüllen ledig sein. Vnd schol auch Vlreich Gebelstorffer. vnd Mertein ffrezz Burger ze Pazzaw vnd all ir purigen. die si mir darumb gesaczzt habent. Von mir Stephan dem degenberger. vnd den meinen ganczleich. ledig sein. Sunder schullen. auch. di selben. obgenannten geuanngen. all. auf baiden tailn. so mon sew ledig sagt. zu den heiligen Swern. ein getrewew frewntschaft. stät haben. gein dem egenannten. meinem herren. dem *Bischof ze Pazzaw* seinem Goczhaus. *seiner Stat.* vnd Burgern ze Pazzaw. gein *dem Land ze Osterreich.* vnd herrn *Rudolfen von waltse.* vnd des vorgenannten Hainreichs des Chersperger Chinden. vnd Stephan dem Chersperger. seinem Bruder vnd allen iren eriben, vnd gein aller mänichleich. die mit rat oder mit tat. daron schuldig sind. oder domit verdacht sein. Es schullen auch ze geleicher weis, der vorgenannt vlreich. Gebelstorffer. vnd Mertein ffrezz. auch ffrewntschaft swern. mir obgenannten Stephan dem Degenberger meinen ffrewnten helffern vnd dienern angeuar. Was auch. der egenannten *geuanngen.* nu zestunden ze *Pazzaw* sind. di sullen wir ze beden seitten do selbs ze Pazzaw. wider hennt ledig sagen. welich geuannger aber yeczund nicht ze Pazzaw wärn. wann di zu meinem egenanten herren gein Pazzaw choment vnd in der taiding des Spruchs ermonent. die schol er dann auch der selben irr obgenannten vannkchnüzz. ledig sagen. angevär. Vnd dann sullen si auch. swern di ffrewntschaft ze halden als oben verschriben ist. Auch welicherlaj schäden. wir auf beden tailn. vnser ffrewnt helffer vnd diener. der egenanten chrieg misshelung vnd stözz genomen haben. wie di benannt sein, nichtz hin dan gesatzzt. die selben schäden all. schullen gein ein ander gäntzleich ab, vnd hin sein getrewleich an geuar. Es schol auch der vorgenannt mein herr her *Johanns Bischof* ze Pazzaw. *ein Chirichen* oder ein *Goczgab.* di im nagst ledig wiert. die bej vir vnd zwainczikch pfunnten Regenspurger pfenning Gilt. oder mynner- mein Stephan des Degenberger *Sün ainem: oder mei-*

ner ſrewnt ainem. da ich für bitte Inner virczehen Tagen darnach vnd si ledig wirt verleihen und domit begnaden, ob ich in aber in den selben virtzehen tagen nicht pät. so mag er di selben Chirichen oder Gotzgab wol verleihen, wem er wil. Wann im dann ein anderew Chirichen oder Goczgab. ledig wiert begert ich. der an in. di sol er auch verleihen alls vor verschriben ist. Chäm aber ein *Päbstler* auf di selb Chirichen oder Gotzgab. die er meiner Sun ainem oder ffrewnt: verlihen hiet des schol ich mich und di meinen selben wern alls wir best mügen und schol er des und sein Gotzhaus ungolten beleiben. Mit Urchund des brifs der besigelt ist für mich, für all mein ffrewnt. helffer. vnd diener: mit meinem. Stephans. des Degenberger. anhangundem Insigel. Darunder ich mich mit meinen trewn verpind alles daz stät ze haben vnd ze volfüren daz an dem brif geschriben stet. vnd zu einer geczeugnuzz. mit der egenannten. der edln ersamen herrn Johannsen des Lantgrafen zum Leutenberig vnd Graf ze Halls. herrn Albrechcz des alten Puechperger ze wynnzer, herrn Gorigen des Ahaimer ze dem Newnhaus. anhangunden Insigeln: di ich darumb. fleizzig gepeten han. in vnd iren eriben. an schaden. Der brif ist geben ze Pazzaw. an sand Andres abent des Heiligen zwelfpoten. Nach Christ gepürd drewczehenhundert Jar vnd in dem ainem vnd Achczkisten Jar.

CCCCXXXVI.

Der Stadtrichter zu Wien spricht an offner Schranne der Capelle zu Maria Stiegen wegen Geldfoderungen ein Haus zu Wien zu.

Wien. 1381. 20. Dezember.

Ich wolfhard der Pob ze den zeiten Statrichter ze wienn vergich offenlich an dem brief Daz für mich cham *in di purger-*

schrann ze wienn do ich sas an offem gericht, Jacob der Guster dacz vnser vrown auf der Stetten, ze wienn, vnd chlagt mit vorsprechen an derselben Chappellen stat, vnd an des erbern herren stat hern *Wolfhards Chorherr ze aller heiligentümchirchen dacz sand. Stephan ze wienn* vnd di zeit Obrister Chappellan der egenanten vnser vrown Chappellen der im di recht mit ganczem gewalt het auf geben ze flust vnd ze gebin, auf Chũnrads haus habedens des Chürsner gelegen *an der Stieg pey vnser Vrowe. stetten ze wienn*, ze näst albrechts haus des weinstokchs, vmb zwai phunt wienner phenning gelts Purchrechts die di obgenant Chappellen auf demselben Haus hiet vnd die dar auf versezzen weren, vnd chlagt vmb diselben zwai phunt gelts versezzens Pürkchrechtes vnd vmb alle di zwispil die mit recht dar auf ertailt vnd gegangen sind auf daz egenant Haus als verne, vntz das ich im mit recht Poten dar auf gab, Jannsen den Prawnsperger vnd Jannsen von velczperg, di zwen vorsprechen di habent auch paid darumb gesagt mit irn trewn, *var offem Gericht* als si ze recht sullen daz si daz egenant Haus mitsampt den vmbsetzen haben beschaut vnd geschatzt daz es so tewr nicht enist als daz versezzen Pürkchrecht vnd di Zwispil di mit recht dar auf ertailt vnd gegangen sind, vnd darnach ward geuragt waz recht wer, Do geuiel mit vrag vnd mit vrtail, Mir solt der egenant her wolfhard mein recht geben daz hat er getan, vnd solt ich in des egenanten hauses gewaltig machen vnd an di Gewer seczen daz han ich auch getan, also daz er vnd all sein nachchomen Chappellan der egenanten vnser vrown Chappellen daz egenant haus sullen furbas ledichleich vnd freileich haben, vnd allen irn frumen damit schaffen verchauffen versetzen vnd geben swem si wellen als in vnd der obgenanten Chappellen daz aller pest wol chöm vnd füg an allen chrieg vnd irrsal, Vnd solt ich in des mein vrchund geben, vnd des ze vrchund so gib ich In den brief versigelt mit meinem Insigel, Der brief ist Geben ze *wienn* nach Christi gepürd Drewczehenhundert jar darnach in dem ains vnd achtzigistem Jar, des nästen freytags vor sand Thomanns Tag des heiligen Zwelifpoten.

CCCCXXXVII.

Urbanus papa VI. praeposito et conventui Hippolytano confirmat incorporationem ecclesiae sancti Stephani in Hürben, per Albertum episcopum monasterio donatae.

Romae. 1383 7. Febr.

URBANVS episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filys. Preposito et Conuentui Monastery sancti *Ypoliti* per Prepositum soliti gubernari ordinis sancti Augustini Patauiensis diocesis Salutem et apostolicam benedictionem. Sincere deuotionis affectus quem ad nos et Romane geritis ecclesiam promeretur ut uotis uestris illis presertim per que commodum et utilitas uestri Monastery procuratur, quantum cum deo possumus fauorabiliter annuamus. Exhibita *siquidem nobis pro* (alio atramento inscripta sunt) parte uestra petitio continebat quod olim bone memorie Albertus Episcopus Patauiensis prouide attendens quod predictum Monasterium uestrum in fructibus censibus et redditibus suis propter malitiam temporum et ex alys diuersis causis erat adeo grauiter depressum quod onera uobis et ipsi Monasterio incumbentia supportare nullatenus poteratis, de consilio et assensu dilectorum filiorum Capituli ecclesie Patauiensis *parrochialem ecclesiam sancti Stephani in Hörben Patauiensis diocesis* cuius collatio et prouisio ad Episcopum Patauiensem pro tempore existentem pertinebat, cuiusque fructus redditus et prouentus Triginta Marcharum argenti secundum communem extimationem (existimationem) ualorem annuum ut asseritis non excedunt uobis et Monasterio uestro predicto cuius etiam fructus redditus et prouentus Centum et Triginta Marcharum dicte monete secundum eandem extimationem ualorem annuum ut etiam asseritis non excedunt auctoritate ordinaria perpetuo donauit et tradidit ac incorporauit et annexuit ac uniuit, prout in litteris autenticis inde confectis Episcopi et Capituli predictorum sigillis munitis quorum tenorem de verbo ad uerbum presentibus inseri fecimus p

continetur. Quare pro parte uestra fuit nobis humiliter supplicatum ut huiusmodi donationem traditionem incorporationem annexionem et unionem auctoritate apostolica confirmare de speciali gratia dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicationibus inclinati donationem traditionem necnon incorporationem anexionem et unionem predictas ratas habentes et gratas illas auctoritate apostolica et ex certa scientia confirmamus et presentis scripti patrocinio comunimus. Tenor uerum dictarum litterarum talis est. *Albertus* dei et apostolice sedis gratia *Patauiensis Episcopus* Ad perpetuam rei memoriam, Quamuis ex debito pastoralis officy nostris humeris incumbente ecclesys quibuslibet ac ecclesiasticis et presertim religiosis personis pia humanitatis suffragia et auxiliosa beneficia impendere debeamus, potissime tamen ad maioris et specialioris dona beneficencie nos reputamus specialiter obligatos, hys, que de corpore nostre Patauiensis ecclesie primeua fundatione receperunt originem, et ubi per ampliora deuotionis et salutifere exercitationis opera gloriosius extollitur nomen dei. Sane cum Monasterium sancti ypoliti ordinis sancti Augustini Canonicorum regularium nostre diocesis, quod cum suis membris personis. et ministris inibi uirtutum domino famulantibus a nostra Patauiensi ecclesia fundationis primitiue originem recepisse dinoscitur, in quo etiam uolente altissimo religionis obseruantia magna uiget, ex malitia temporum, sterilitate Annorum, ignis uoragine, frequenti transitu exercituum, ac litibus et disturbys terrarum in prediorum suorum fructibus censibus obuentionibus et redditibus esset adeo dissipatum grauiter et depressum, quod de parte residua necessitates eiusdem Monastery portari, et incumbentia onera expediri debite non ualerent, Nos compaciendo magnis et inportatibilibus dicti Monastery incommodis et defectibus supradictis, Habito quoque super eo tractatibus consilio et deliberatione diligentibus cum fratribus Venerabilis Capituli nostri Patauiensis de illorum consilio et consensu Venerabili in Christo Vlrico Preposito. Decano totique Conuentui prefati Monastery sancti Ypoliti et ipsorum Monasterio dicte nostre diocesis ecclesiam parrochialem sancti Stephani Prothomartyris in Hürben iamdicte nostre diocesis cum suis iuribus redditibus et pertinentys singulis et

uniuersis, cuius quidem collatio ad nos et nostram Patauiensem ecclesiam pertinebat damus donamus et tradimus pleno iure pro submouendis dictis defectibus et oneribus supportandis, Ipsisque et eorum Monasterio predictam ecclesiam incorporamus annectimus et unimus per ipsos et eorum successores sic unitam in antea retinendam perpetuo et habendam, Ita quod prepositus et Conuentus dicti Monastery predictam ecclesiam in Hürben cum ipsam cedente uel decedente Rectore ipsius uacare contigerit, auctoritate Huiusmodi nostre incorporationis et unionis per Vnum de fratribus sui Monastery uel secularem clericum presbiterum prout eis et eorum Monasterio melius et utilius expedire uiderint, perpetuis temporibus licite inofficiare ordinare regere et effectualiter ualeant gubernare. Saluis tamen nobis et successoribus nostris per omnia et in omnibus iuribus diocesis et iurisdictionis, procurationibus quoque legatorum et aliorum Nuntiorum sedis apostolice et Archidiaconorum seu decanorum nostrorum et aliis iuribus quibuscumque et quocumque nomine censeantur, quibus omnibus per huiusmodi indulgentiam donationem et incorporationem nolumus in aliquo derogare. Volumus nichilominus et auctoritate presentium ordinamus ut ecclesie sancti Stephani in Hürben prenotate in omnibus diuinis officys et debitis obsequys per solitum et consuetum deseruiatur Ministrorum numerum et cultus diuinus, quem nostris uolumus non minui sed augeri temporibus inibi nullatenus negligatur. In quorum omnium et singulorum testimonium presentes appensione sigillorum uidelicet nostri et predicti nostri Capituli mandauimus communiri. Datum Patauie die beati Seruacy Episcopi Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo Quinto. — *In nomine domini amen, Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Trecentesimo Octuagesimo secundo* Indictione quinta, die uero Vicesima tertia Mensis Octobris hora prima Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Vrbani diuina prouidentia pape sexti Anno quinto, In mei notary publici et testium subscriptorum presentia personaliter constituti honorabiles patres et domini Hermannus digni dei gratia decanus, Henricus de Volknstorf, Johannes de Pernekk, Johannes et Hertnidus de Puchperg, Ewerbinus de degenberg, Jo-

hannes de Rotaw Vlricus de Pankchofen Canonici Ecclesie Patauiensis capitulariter congregati matura deliberatione prehabita unanimiter et concorditer omnes ac singulariter singuli uocibus claris· plenum consensum dederunt presencialiter prout etiam retroactis temporibus consensum pronunciarunt de impetrando ac incorporando et uniendo ecclesiam parrochialem sancti Stephani in Hürben Patauiensis diocesis Religiosis Viris et dominis domino. Preposito. Decano totique Conuentui Monastery sancti Ypoliti ordinis sancti Augustini Canonicorum Regularium dicte Patauiensis diocesis iuxta tenorem litterarum domini Alberti quondam Episcopi Patauiensis et ipsius ac prefati nostri Capituli sigillis sigillatis (arum) quarum quidem litterarum tenor per omnia talis est. Albertus dei et apostolice sedis gratia Patauiensis Episcopus etc. (Sequitur iterum diploma Alberti praemissum.) Hys itaque premissis predicti domini mei decanus et Canonici ecclesie Patauiensis consensum predicte incorporationi seu unioni dederunt ac libere confirmarunt Requirentes me publicum notarium infrascriptum quatenus eis de predictis Vnum uel plura publicum uel publica conficerem instrumentum seu etiam instrumenta. Acta sunt hec Patauie in Stuba domus habitationis domini Cellarary Capituli patauiensis memorati in qua domini Canonici Capitulum facere consueuerunt Anno Indictione die Mense Hora et Pontificatu quibus supra, presentibus discretis Viris domino Leonhardo Rectore parrochialis ecclesie in Harchirchen presbitero ac Georio dicto Prahpekch clerico Patauiensis diocesis testibus ad premissa uocatis pariter et rogatis. Et ego Heinricus dictus Rupfel clericus Patauiensis publicus Imperiali auctoritate notarius predictorum dominorum unanimi et concordi consensui de impetrando incorporando atque uniendo prefatam ecclesiam sancti Stephani in Hürben ac omnibus alys et singulis premissis presens interſui et fieri uidi et audiui Ipsoque de mandato predictorum dominorum decani et Capituli Patauiensis hoc presens publicum instrumentum propria manu scripsi signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli causarum prefati Capituli Patauiensis signaui in fidem et testimonium omnium et singulorum predictorum. — *Nulli ergo omnino Hominum* liceat hanc paginam nostre con-

firmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit — incursurum. Datum Rome apud Sanctum petrum Vii Idus Februarii Pontificatus nostri Anno Quinto.

pro S. de Achille
P. de Moncella.

CCCCXXXVIII.

Herzog Albrecht von Oesterreich erklärt, dass auf seine Fürbitte Bischof Johannes von Passau den drei Brüdern, Hans, Härtel und Georg von Lichtenstein für eine ihnen schuldige Geldsumme die Veste Swabdorf zu rechtem Leibgeding eingeräumt habe.

Wien. 1383. 7. Juny.

W*ir Albrecht* von gots gnaden Hertzog ze Oesterreich ze Steyr ze kernden vnd zu krain graf ze Tyrol etc. Bekennen vnd tun kunt daz vns vnser getrewr lieber, *Hans von Liechtenstain von Nycolspurg die zeit vnser Hofmeister*, vnd *härtel vnd Jorg von Liechtenstain sein gebrüder* vleissicleich gepeten habent, daz wir den Erwirdigen, vnsern lieben freunde hern *Johansen Bischofe ze Pazzaw*, des erpeten haben, daz er sein vnd seins gotzhauses ze Pazzaw *Vest Swabdorf* mit aller zugehorung, die sein, vnd desselben gotzhauses ze Pazzaw, rechts freys aigen ist, vor auz demselben Hansen von Liechtenstain zu seinen ains lebtägen, vnd darnach wenne er mit dem tod abget, den egenanten seinen zwain Brüdern Härtlein vnd Jorgen von Liechtenstain, auch alain zu ir baider lebtägen fur die Newnvndzwaintzig hundert phunt wienner phenning, die Si, auf der

vorgenanten Vest, in Satzes weis gehabt habent, mit Rat gunst vnd willen, seins Erwirdigen Capitels ze Pazzaw, zu *rechtem Leibgeding* geben hat, vnd gibt auch mit seinem briefe, daz Si drey, Hans, Härtel vnd Görig, gebrüder von Lichtenstain, die obgenant vest, mit aller ir zugehörung, alain zu iren drin lebtägen, so vor berürt ist, innehaben besitzen vnd nützen, an alle widerred, doch mit den *auszügen der manschaft*, vnd auch des *kirchenlehens*, der Pharrkirchen daselbs ze *Swabdorf*, vnd daz Si iere Recht, an derselben vest, vnd waz dartzu gehort, nyndert alswohin versetzen geben machen schaffen, oder verchumern sullen, noch mügen, in dhainen wegen, vnd mit andern Punden Stukchen vnd artikeln, alz die brief lautent, vnd sagent, die Si gen einander daruber geben habent, darinne auch sunderleich vnd namlich begriffen ist, wenne die ob genanten drey Hans Härtel vnd Görig gebrueder von *Lischtenstain*, mit dem tod abgent, des Got lang nicht verhenge, so sol die oftgenant *vest Swabdorf* vnd waz dartzu gehört, an den Bischof vnd an das gotzhaus ze Pazzaw vnd ob die zeit dasselbe gotzhaus ze Pazzaw nicht Bischofs hiete, an das Capitel daselbs, vntz an einen kunftigen Bischof, an den daz dasselbe Capitel zaiget ze stet an alles gelt, ledicleich, vnd an alle irrung, vnd widerrede, geuallen, also daz nyemant dawider red, oder tu, weder mit recht, noch an recht, oder des widerste in dhainen wegen. Wär aber daz yemant, wer der wär, dawider reden oder tun wolde, oder des widerste, mit recht oder an recht, wie sich das fuegte, das wellen, noch sullen wir, obgenanter Hertzog albrecht, vnser erben, vnd Nachkomen fursten des Landes ze Oesterreich, nicht gestatten, in dhain weis, an gevär. Mit vrkunde des briefs versigelten, mit vnserm angehangem Insigel. Geben ze Wienn, an Suntag nach Sand Bonifaci tag. Nach christs geburt Drewtzehenhundert iar darnach in dem Drew vnd Achtzigisten Jare.

CCCCXXXIX.

Herzog Albrecht von Oesterreich verheisst dem Bischofe Johannes, ihm bei Erlegung der acht Tausend Pfund Pf. die früher von ihm dem Grafen von Schaumberg und mehrern Edelleuten ausgestellten Versatzbriefe auszuantworten.

Linz. 1383. 17. October.

Wier Albrecht Von göts gnaden Herczog ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze krain Graf ze Tyrol. etc. Tun chunt. Daz wir dem Erwirdigen vnserm lieben freunt hern *Johansen Bischofen* ze Pazzaw gelobt vnd versprochen haben, geloben vnd versprechen im ouch wizzentlich mit dem brief. Daz wir im ynner der zeit, vnd vns die acht tausent phunt phenning von im betzalt sullen werden, antwuerten vnd geben sullen, vnd wellen die zwen Satzbrief, die der *Lantgraf von Leuchtenperg* yetz innhat die da lautend vber den Sacz den der von Pazzaw, dem von *Schowinberg* getan hat, vnd sullen im ouch in der vorgenanten zeit inantwurten die brief vber *Riedgg* (Riedegg), des *Volkesdorffer*, des *Starchenberger*, vnd des *Losenstainer* brief, die vns ouch innwerden sullend. Mit vrchund dicz briefs. Geben ze *Lyncz* an Samcztag nach sand Gallen tag Nach krists geburd dreutzehenhundert iar. dar nach in dem dreu vnd achtzigistem iare.

CCCCXL.

Ulrich, Pfarrer zu Nesselbach, Verweser der Brüderschafts-Capelle im Kreuzgange des Domes zu Passau, setzt die fünf Schillinge Burgrechts, welche von dem Hause des Jans von Wismansberg jährlich zu entrichten sind, auf eine jährliche Reichniss von drei Schillingen herab.

1385. 22. April.

ICH *Vlreich Pfarrer ze Nesselpach.* di zeit Schaffer. vnd verweser. *Gotzleichnam Chapellen in der Pruederschaft gelegen in dem Chrawtzgang. datz dem Tuem ze Pazzaw.* Vergich vnd tuen chund offenleich mit dem brief. allen den di in an sehent oder horent lesen. Vmb di ffuemff Schilling Purkchrechtz. di dew Stift der egenannten Chapellen. vnd di ersamen mein herren di doselbs in der Pruderschaft sind. habent auf Jannsen von *wismansperg.* haus vnd Grunnt aller zugehorung daz. ettwenn dez Weissen was saeligs vnd di in Seibot der Weinger dem Got genad geben hat. gelegen an dem *Iltzstat* zwisschen Meindleins dez züller vnd der *Chuersnarinn* Haeuser vnd auf der Stadelhofstat da gegen vber. daz di selben mein Herren in der Pruderschaft. di anligunden merkchleichen Pressten. daz. daz selb Haus verbrunnen was vnd öd lag an gesehen habent vnd nach fleizziger gepet biderr laeut. dem egenannten Jannsen von wismansperg Purger am Iltzstat ze pazzaw seiner hausfrawn vnd iren eriben habent ab lazzen gen Sechtzikch Pfennyng. So daz dannoch di drej Schilling purkchrechtz ewichleich beleiben vnd ligken schüllen auf dem obgenannten irem Haus vnd Stadelhofstat aller zugehorung. di si oder. wer di furbaz inne hat. dauon alle Jar raihen vnd geben schüllen mir vnd einem ygleichem Schaffer vnd verweser der egenannten Pruderschaft von derselben Pruederschaft wegen zu dreyn zinnstzeiten zu sand Michels

Tag ze Weihenachten vnd ze Pfingsten zu ygleicher der selben zeit dreizzikch Wienner pfennyng gueter vnd gaeber an geuaer an allen irsal *ze Pazzaw in der Stat.* Vnd wann in daz nach der selben zinstzeit ainer oder mer wurd versezzen viertzehen Tag. als offt get in ye hin nach zusambt dem Purkchrecht darauf ze wandel vier wienner Pfennyng. Sunder mügen di obgenannten Herren in der pruederschaft wer di sind oder werdent oder ir Schaffer vnd verweser an irr stat oder sein Scheinbot dem er es emphilicht: Wann wir nach den vertzogen Tagen wellen vberal in dem egenannten haus vnd Stadelhofstat vnd auf dem Grunnt vnd in allew die dan darauf gepawn wirt aller zugehorung zu sperren vnd pfennten *mit Gericht* oder an Gericht wie vnz daz fuegt als verr daz wir *gewert* werden. Vnd schüllen daz oder wer vns sein hilffet gen allen lauten gar vngolten vnd an zuespruech beleiben Ez ist auch getaidingt ob chunftichleich an dem vorgenannten Haus vnd Stadelhofstat vnd auf alle di daz darauf gepawn wirt von gewaltz oder ffewer oder anderr vngelukch vnd gepressten wegen wie di benannt wären icht Schaden. oder notduerft geschaech nichtz ausgenomen, dez schuellen di obgenannten Herren in der pruderschaft an iren dreyn Schilling Purkchrechtz gar vngolten beleiben. So daz der egenannt Janns von Wismansperg sein hausfraw vnd ir eriben oder wer ir haus furbaz inne hat weder abgankch ergetzzung hilff noch mynnerung mit vns selben noch mit ander nyemand an vns dhain pet bringen weriben noch aisschen schüllen an geuaer. Mit vrchünd des briefs den ich nach der egenannten meiner Herren der Pruderschaft willen vnd haizzen geben han mit der erbern Jannsen Velber dez Swaben. vnd dez Enngelschalichs am Vischmarkcht Purger ze Pazzaw anhangunden Insigeln besigelten di ich darumb fleizzig gepeten han. in vnd iren eriben an Schaden. Vnd verpind mich darunder getrewleich fuer mich vnd dew Pruderschaft staetichleich an gevaer. der brief ist geben an sand Gergen Abent. Nach Christ gepurd drewtzehen hundert Jar vnd in dem ffümf vnd Achtzkistem Jar.

CCCCXLI.

Vergleich zwischen Johannes Bischof von Passau und der Oberennsischen Abtei Schlegel wegen der beiderseitigen Gränzen, und des Besitzes verschiedener Dörfer, Güter und Waldungen.

1385. 12. July.

Wir Johanns von gotes genaden Bischof ze Pazzaw, bechennen vnd tun kunt offenleich mit dem Brief, allen laewten ewichleich, das wir von wegen *der chrieg stozz, vnd misshelung*, die do zwischen vns, vnd vnserm gotzhaws an einem tail, vnd des erwirdigen vnd geistlichen läwten, vnserr lieben in got, Hern *Heinreichs Probsts, Vlreichs prior, vnd des Conuents, des Chlosters vnsrer frawen ze dem Slegel*, vnsers Bistumbs, an dem andern tail, vmb ettleiche güter, wäld vnd grüntt waren, selb riten auf die gemerkcht, Vns der gar aigenleich gen in zu erfarn, doselbs wurden wir in gegenwürtichait ettleicher vnsrer korherren, vnd vil erberer Ritter vnd knecht, von den egenanten Probst, prior und Conuent, gar vleizzichleich vnd ernstleich gepeten, das wir die sache rüchten an vns ze nemen, Vnd darumbe aussprachen, des wolden Si in dem guten getrawen, so Si zu Vns hieten genczleich hinder vns geen, Vestichleich stät ze haben vnd ze ennden, was wir darumbe sprächen, Vnd wannd vns gar swär däwchte, die sache an Vns zenemen, Widerten wir es vnd saczten vns lanng darinne, doch zu leste würden wir mit grozzer dimütiger pet der obgenanten, Probsts, Prior, vnd Conuents, vnd vil erber läwt vberkomen, das wir die sache an vns nämen, wie swärleich es vns ankome vnd si sind auch hernach der sache aller willichleich vnd gern hinder vns gäntzleich gegangen, vnd habent vns des irn hindergankchbrief geben, besigelten, mit seinem des Probsts, vnd des Conuents angehanngen insigeln, Vnd wannd dieselben chrieg, stozz, vnd misschelung zwischen vns, vnd in waren, von wegen der gemerkchte von *Obernſlätting* auf, vncz in den *Vinsterpach*, zwischen der *groz-*

zen Mühel, vnd der *chlainen*, haben wir vns derselben gemerkchte, vnd was do zwischen ligtt, mit beschäwung mit briefen Vrkünden, Weisung vnd rechten, baider tail eruarn, so wir aigenleichest mochten an geuar vnd haben vber die vorgemelten chrieg, stozz, vnd misshelung all, durch frides, suns, vnd gutes gemaches willen baider tail, mit gunst willen vnd nach rat vnsers Ernwirdigen Capitels ze Pazzaw, vnd andrer vnserer Räte vnd getrewen, mit guter gewizzen, nach hail vnserer Sele wolbedäcthleich, in dem name gotes gesprochen, vnd sprechen auch wizzentleich, mit dem Brief als hernach geschriben stet, Bei dem ersten, was von *Obernſlätting* gelegen ist vncz in den *tobel* zwischen *cherspawmaw* vnd *weichselpawm*, vnd in dem selben *tobel*, auf zwischen vnsers dorffs ze *Chirichpach*, vnd irs dorffs ze *Hohenperg*, vntz zu irm dorff ze *Mitteraw*, vncz auf den alten Schefweg, das dasselbe dem egenanten Chloster beleibe vnd wie das ist, das unser voruodern sälig, vnser Gotzhaws, vnd wir, die Cherspawmaw vnd die drew dorffer in der *obern* vnd *nidern tirgruoben* vnd *im prewer* lannge zeit in nutz vnd in gewer herbracht, vnd vnczher innegehabtt haben, Doch geben wir von sundern genaden, dieselbe Cherspawmaw, baid tiergrüb, vnd im prewer vnd was darzü gehört, was des enhalb des altenschefwegs gen der *grozzen Mühel* gelegen ist, dem egenanten Chloster dobei fuerbas ze beleiben, an allen chrieg, darzu sol auch demselben Chloster was sust ligtt enhalb des altenschefwegs, gen der grozzen Mühel wercz auf entrichts nach demselben alten schefweg, vntz in das *chlain Mühelhaupel*, vnd von demselben Mühelhaupel in das *Trübpachel*, vnd von demselben trübenpachlein, vntz in den *Vinsterpach*, wie das genant ist, hinfür auch beleiben, an alles gevär, Ausgenomen vnsrer, vnd vnsers gotzhaws lehenrecht, vnd ob ander lawt icht rechtens doselbens habent. Was aber hiedishalben Cherspawmaw gen der chlainen Mühel auf, vntz auf den Altenschefweg, vnd hiedishalben desselben Altenschefweg auf, nach den obgenanten gemerkchten gelegen ist, es sein dorffer, Güter, Akcher, Wismad, Oed, vnd Wald, wie das genant ist, dasselbe alles soll vns, vnd vnserm gotzhaws beleiben, auch an allen chrieg Ausgenomen zwaier gut ze *Weichsel-*

pawm, zwair guet ze *Stirberch*, vnd dreyr Guet ze *Marichslag* dieselben Siben güt, die beleibent voraus dem egenannten Chloster als die enher darzu gehört habent, Was auch brief vnd vrkünd fürbas fürbracht vnd gezaigt würden, wie sich das fügtt, die den gegenwärtigen vnsern sprüchen, vnd Spruchbrief schadhafft wären, vnd schaden bringen möchten, es wär mit recht oder an recht, dieselben brief vnd vrkünd alle sullen all ab, vnd tod sein, vnd dowider dhein kraft haben, vngeuärleich, Vnd zu sichtigem vrkunde vnd stäter, vester sicherhait aller vorgeschriben vnsrer Sprüch, vnd sache, haben wir machen heizzen zwen brief in geleicher Lawtte, der wir einen, den gegenwürtigen brief vns, vnserm gotzhaws, vnd vnsern nachkomen behalten, vnd den andern den obgenanten, dem Probst, dem Conuent, vnd irm Chloster, geben haben, die baid besigelt sind mit vnserm, vnd mit des obgenanten vnsers Erwirdigen Capitels vnsrer korherren ze Pazzaw angehanngen insigeln, die ir insigel, an dieselben baid brief, zu zeugnüzze der vorgeschriben sach, vnd Handlung gehanngen habent, in an irs Capitels hab vnd gütern, die es besunderleich hat an allen schaden, Geben an sand Margareten abent, Nach kristi geburde, drewtzehen hundert iar Vnd in dem fumf vnd Achtzigistem iare.

CCCCXLII.

Der Passauische Richter und Mautner Fridrich Kraft übernimmt vom Domkapitel die Administration seiner Besitzungen in Oesterreich auf die Dauer eines Jahres.

1380. 17. März.

ICH ffridreich Chraft Richter vnd Mautter ze Pazzaw mein Hausfraw. Vnd mein eriben. Bechennen vnd tun chund offenleich mit dem brief. daz vns die Erwirdigen vnser genedig Herren,

her Herman Techannt vnd gemainleich die Chorherren des Capitels ze Pazzaw veraintleich vnd mit guetem Rat *ir Ambt in Osterreich* mit allen Güllten vnd nuetzen. di dartzue gehörnt oder dauon bechoemen müegen. Ez sej Getraid wein. Pfennyng chlain vnd gros. wie so daz benannt ist. nichtes ausgenomen redleich lazzen habent vnd haben auch das von in bestanden. nu von *Liechtmezzen* di hin sind *vber ain Jar.* Mit der beschaiden. daz wir denselben vnsern vorgenannten Herren geben vnd ausrichten schüllen von dem selben Ambt des obgenannten Jares an allen iren gepressten vnd Schaden Sechs vnd zwaintzikch ffueder weins. der schüllen zwelifew sein obers wein. vnd Viertzehnew niders weins. vnd habent vollen gewalt oben vnd niden die pessten wein ze nemen so si oder ir anwalt dann wellent. vnd dartzue Sechtzehen dreiling Speiswein di si auch aus weln schüllen. nach irem geuallen. vnd dartzue auch dreizzikch Schaf waitzzen vnd dreizzikch Schaf Chorns. alles Pazzawer mazz vnd das alles als oben benannt ist. schol ich vorgenanntter ffridreich Chraft mein Hausfraw vnd mein eriben vnsern obgenannten Herren vnd Capitel anntwurten vnd geben ze Pazzaw an dem hefftstekchen an all ir mue vnd Schaden vnd wagnüzz. wann si nichtes engelten schüllen. noch mügen ausgenomen gewaltes. den wir redleich beweisen möchten getrewleich an geuär. des schüllen wir vngolten beleiben. Auch habent vns vnser obgenannt Herren die genad getan ob daz Getraid von vngelükch auf dem wazzer verdurb. so stet das datz iren genaden was si vns genad. darinne tuen. aber in den Wein ist dhain genad nuer alain gewalt als oben geschriben ist. Auch vergich ich obgenanntter ffridreich Chraft mein Hausfraw vnd mein eriben. daz wir vnsern offtgenannten Herren. den Chorherren ze Pazzaw iren egenannten wein obern und nidern. vnd iren Speiswein vnd das obgenannt Getraid. alles anntwurten vnd verttigen schüllen an alles vertziehen getrewleichen an alles geuär gen Pazzaw an den Hefftstekchen vor sand Merteins Tag schirst chömunden. Ez wär dann das. die nidern wein an geuär vor sand Merteins Tag nicht geuerttigt wuerden. so schüllen wir di getrewleich hin aus zu den Wertern an dem ersten verttigen an vertzog. vnd schüllen auch die selben ir

wein ob di daniden beliben veber winnter getrewlich bewaren mit füllen vnd andern sachen an unserr Herren Schaden vnd di verttigen mit vnserm Guet. als oben geschriben ist. wir schüllen auch di weil ze aller zeit in ir Chassten vnd Cheller als vil Getraides vnd weines legen vnd darinne lazzen. daz si vnd ir Capitel irs vorgenannten Weines vnd Getraides von vns gewis sein. darauf so ob wir sew irs weines vnd Getraides nicht richteten vnd werten vor dem Tag als ob beruert ist. daz si sich selben ze wern dauon haben. dartzu schol all vnser Hab wo di gelegen vnd wie die benannt ist vor allen andern Laüten ir pfand sein. die weil si von vns nicht gewert sein vnd mügen haubtguetz vnd Schadens dauon bechömen mit Recht oder an Recht wie in daz fuegt. daron si nyeman irren noch hindern schol noch mag an geuär. Wir mügen auch di zeit *Chassten vnd Cheller in iren Höfen ze Stain* vnd ze *Newnburkch* von der obgenannten Güllt vnd nützen wegen wol nützen als si selben. doch daz wir all vodrung davon ausrichten an iren Schaden. Si vnd ir Capitel schüllen an den obgenannten Güllten weins vnd Getraides als oben geschriben ist. dhainen abgankch nicht haben. dann als vil ob vns an den egenannten Güllten vnd nützen von irs Capitels wegen gewalt auf erstünd. das schüllen wir getrewleich versprechen vnd ausrichten mit allem vnserm vermügen. Mochten wir aber des nicht ausgetragen. so schüllen wir das an sew bringen vnd mochten si das auch nicht ausgetragen. gewunnen wir dann icht abgangs der wizzentleich wär. der schol vns an der selben werung abgen vnd abgezogen werden. Wär auch das. das merkchleicher sichtiger landes gepressten wär. so schüllen wir zwen in dem Capitel nemen die schullen sich darinne nach iren trewen ervarn vnd was die darumb sprechent. da schüllen wir vnd vnser Herren bei beleiben getrewleichen an alles geuär. Wir schullen auch all ir Weingärten mit aller arbait vntz auf das lesen getrewleichen pawen vnd auch in herbst arbait darinne selb ausrichten getrewleich an geuär. Vnd wann das Jar aus ist so haben wir. noch nyemand von vnsern wegen. hintz allen iren Gueten vnd weingärten. noch hintz ander irr hab ze Oesterreich dhainer Rechtens noch ansprach weder [illegible]

noch gros in dhainer weis. Auch schüllen wir ir laüt vnd Guet getrewleich veranntwurten vnd versprechen. wo in. des not geschiecht. als si vns des getrawent. Wär auch daz *di vicarj in Oesterreich* von den Chirichen nicht gaben oder geben wolten wer di wären. das schüllen wir getrewleichen vodern vnd arbaiten mit vnsrer potschaft vnd zerung. vnd wolten si des alles nicht achten. so schüllen wir in daz chund tuen. So schüllen si die mit dem Rechten selben an vallen vnd mit den pannen vnd daz selben ze arbaitten niden in dem land mit potschefften vnd mit hilff der vnsern vnd auch vnserr zerung getrewleich an geuär schüllen wir dartzue berait sein. *Apellirten* si aber so schüllen ez di egenannten .vnser Herren di Chorherren ausrichten vns vngolten. wann vns der selb zinns dann als vil sein auzz leit an vnserr werung abgen schol. Mit uerchund des briefs. der besigelt ist mit meinem ffridreichen dez Chraften anhangundem Insigel Vnd zu einer zewgnüzz mit dez erbern meins Vetern Giligen dez Chraften purger ze Pazzaw Insigel. den ich vnd mein Hausfraw darumb fleizzig gepetten haben im vnd seinen erben an allen Schaden. vnd verpinden vns vnder di bedew Insigel mit vnsern trewn für vns vnd vnser eriben. alles das stät ze haben vnd ze volfuern daz an dem brief geschriben stet der geben ist am. Sambtztag in der ersten Vastwochen. Nach Christ gepuerd. drewtzehen Hundert Jar Vnd in dem Sechs vnd Achtzkistem Jar.

CCCCXLIII.

Johannes pataviensis episcopus perpetuam missam in capella B. V. Mariae in littore Viennae, a Johanne Guemhartel fundatam, eidem capellae unit et annectit.

Pataviae. 1386. 28. Augusti.

Johannes dei gracia. Episcopus Patauienſis. Ad futuram rei memoriam. Cordi nobis est cultum diuinum nostris non minui sed augeri temporibus, et circa cultum eundem inordinate disposita, ad statum reducere meliorem, Eapropter perpetuam missam. altaris sancti andree siti in Cappella beate marie virginis in litore Wienne collacionis, et diocesis nostrarum. per bone memorie, Johannem dictum Guemhartel. dotatam, ad presens vacantem cum omnibus iuribus. et pertinenciis suis ex certis causis. et motiuis racionabilibus predicte Cappelle quantum cum deo et iusticia possumus in perpetuum annectimus et vnimus. Ita quod Rector eiusdem Cappelle. qui pro tempore fuerit fructus, redditus. et prouentus. ad ipsam perpetuam missam spectantes, libere percipiat et exinde eandem missam in antea deuoto studio fideliter celebret, seu per alium debite celebrari faciat, et procuret, super quo ipsius Rectoris, conscienciam oneramus, In cuius rei euidens testimonium et certitudinem pleniorem presentes literas fieri ac sigilli nostri appensione fecimus roborari, Datum Patauie. die vicesima octaua Mensis Augusti, Anno domini Millesimo trecentesimo, Octuagesimo Sexto.

CCCCXLIV.

Georg von Waldeck, Vizedom in Niederbayern, erklärt, dass ihm in Bezug auf den Nachlass seines Verwandten, Ortolfs von Waldeck, ein Theil der Lehen und hörigen Leute durch Bischof Johannes ist überwiesen worden.

Braunau. 1386. 13. Dezember.

Ich *Görig Waldegger* deu zeiten *Vicztumb In Nydern beyern* Bechenne offenlich mit dem brif. für mich mein hawsfrawn alle vnser erben vnd nachkomen. Vmb die vir vnd zwainczig Stuckch manschaft vnd Lehenschaft, die vns getädingt sind. von wegen *Ortollfen dez waldegger,* vnsers frewndes seligen ze *Eynberkch.* von vnserm genedigem herren. hern *Johannsen Byschof* ze Pazzaw. derselben Stukch Manschaft vnd Lehenschaft er vnz einen tail verweist vnd richtig gemacht hat. So hat er vns vmb die übrigen Stukch getan. des vnz die weil von im wol benügt hat. Dor vmbe wir In sein Goczhaws vnd nachkomen genczlich quitt ledig vnd los sagen mit dem brif, waz er vns der *In vnser herren Lannd ze Beyrn* verweist. vnd richtig gemacht hat. Allso daz wir von der Manschaft vnd Lehenschaft wegen zu ym seinem Goczhaws vnd nachkomen noch nyeman von vnsern wegen. dhainerlay ansprach noch vodrung nymmermer gehaben noch gewinnen süllen noch wellen in dhainer weis an geuerd. Dez ze vrchund gib (ich) obgenanter Görig Wallddegger meinem obgenanten herren von Pazzaw vnd seinem Goczhaws den brif mit meinem anhangendem Insigel besigelten. der geben ist ze *Prawnaw* an sand Lucein tag. nach christi gepürde Drewczehen Hundert jar vnd jn dem Sechs vnd Achczigistem jare.

CCCCXLV.

Albrechts, Herzogs von Oesterreich, Schutzbündniss mit Hermann dem Dechant und erwählten Bischof und dem Domkapitel zu Passau, vorzüglich zur Aufrechthaltung seiner Wahl.

Wien. 1388. 15. Jänner.

Wir Albrecht Von gots gnaden Hertzog ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain, Graf ze Tyrol etc. Bekennen vnd tun kunt, daz wir, bey den erbern vnsern besunderlieben, hern. *Hermann Erwelten* vnd Techant, vnd. dem Capitel, des Bistums ze Pazzaw, mit allen vnsern Geslossen, mit landen, mit leuten, vnd mit aller vnsrer macht, beleiben wollen, vnd in, begestendig vnd hilflich wollen sein, zü aller irer notdurft, Vnd besunderlich, *daz ez, bey irer wal beleibe* die si dem vorgenanten *hern Hermann, irm erwelten, getan habent*, Vnd sullen in, ouch alle vnsere Geslozz, offen sein, wider allermenklich, getrewlich, vnd an alles geuerde, in aller der mass, als die puntbrief, sagent vnd lauttent, die daz vorgenant Gotshaus vor von vns, inne hat, Wir sullen auch, noch nyemant ander, von vnsern wegen, dhainerlay tayding, noch berichtung, wider den vorgenanten erwelten, vnd die korherren, vnd ir obgenante wal, nicht tun, noch aufnemmen an desselben erwelten, vnd des Capitels gunst, vnd willen, Vnd des ze vrkunt haben wir, vnser Insigel haizzen henken an disen brief, Der geben ist ze Wienn an Mittichen vor sand Anthonien tag, Nach Christi gepurde dreutzehenhundert iar. Darnach in dem Acht vnd Achtzigistem iare.

CCCCXLVI.

Graf Georg zu Ortenburg stellt dem Capitel seine Güter, Zehenten und Nutzungen im Gerichte Griessbach, welche er gewaltsam an sich gezogen, wieder zurück.

Passau. 1388. 13. Juli.

Wir Graf. Gorig ze Ortenberkch Verichen für vns vnd vnser Erben offenleich mit dem Brief allen den di in sehent. oder horent lesen. Vmbe der Ernwirdigen gemainlich der Chorherren dez Capitels ze pazzaw Güter Zehent, vnd ander nutzz vnd Güllt wie di gehaizzen sind gelegen in *Griespekcher Gericht* der wir vns sumleicher vnderwunden heten. Ettleich Zeit Inne gehabt vnd genozzen haben. Vmb weu daz gewesen ist oder wie es sich her vergangen hat. daron wir erchennen alls wir wol wizzentleich beweist sein. daz in in den selben Sachen nicht gütleich vnd vnbillich beschehen ist. von dez wegen haben wir in di selben Güter Zehent Nutzz vnd Güllt versucht vnd vnuersucht ledig mit Run lazzen. vnd in die wider zu iren Handen in ir Gewer geanntwurt ledichleich und freyleich domit ze handln Schikchen vnd ze tun waz si wellent, an allew widerwärtichait. Sunder verhaizzen wir vnuerschaidenleich vnd luben in mit dem Brief ob sew zestunden, oder chunftichlich in den Sachen von vns oder den edlen wolgeporn vnserm lieben *Vater vnd Herren Graf Haimreichen ze Ortenberkch* oder vnserm Bruder *Graf Etzln* vnsern Erben oder ander yemand von vnsern wegen vmb di egenannten Güter Zehent nutzz vnd Güllt icht Chrieg zuspruch oder irrung angieng oder auferstund di schullen wir in vnuertzogenleich ausrichten. Vnd gemachsamleich wenden an allen iren Schaden vnd gepressten. vnd schullen daz allez haben datz vns vnsern trewn. Auf aller vnserr Hab vnd Gut wo wir daz haben oder lazzen. Mit vrchund dez briefs der besigelt ist mit vnserm anhangundem Insigel Geben ze pazzaw an sand Mar-

greten tag Nach Christ gepurd drewtzehen Hundert Jar vnd in dem acht vnd Achtzkistem Jar.

CCCCXLVII.

Kunz Chleistencoler, Richter zu Haidenburg, verkündet, dass ein Eigen zu Heft an offner Schranne dem Jakob Hofräuter gegen den von Rotau, Namens der Chorherrn zu Passau, ist zuerkannt worden.

1388. 15. Okt.

Ich Chuntz Chleystencoler dy zeit gewaltiger Richter ze Haydenburkch bechenn offenleichen mit dem Brief allen den die in ansehent oder hörnt lesen daz für mich chömen ist *Jakob der Hofrawter* mit vorsprechen da ich gesessen pin *mit gewaltigem stab an offner schrann ze richten* vnd pat gerichtz von eins aygen begen daz gelegen ist in dem Nydern Hof *ze Heft* daz er selb hinein gepawn hat darumb er alz lang gerecht hat daz er daz erlangt het mit redleichem rechten vnd seins behabten rechten scholt im geben werden *ein gut gerichtz brief alz* daz recht vor hergesagt het in teyding chom der *Rotawer* von *der Chorherrn* begen mit yem vmb daz recht vnd vmb daz aygen daz er behabt het mit dem rechten Da wolt er im *chaine teiding nicht gestatten vnd wolt pey seinen behabten rechten beleiben* da weist in der pfleger durch frewntschaft vnd ander erber läwt daz er im zwen näm vnd mein *herre von Rotaw* zwen vnd einen getrewn obman dy fünf wurden genomen auf einen genanten tag vnd ob derselben chainer ichtz sawmet so möcht ir yetweder einen andern wol genemen vnd scholten auch dez tagz von einander nicht, sy richtetens, vnd ob auch den von Rotaw oder den Hofrawter dar inn ichtz irret so scholten ir chainer darinn den tag nichtz geniezzen er scholt einen andern

dez tagz dar senden der gewalt hiet ze gwinn oder ze flust daz ez ye gentt würd, dez ist dem Hofrawter nicht gentt worn alz ez mit tading herchomen waz dez selben hat er sich alzeit zogen zw pydern lawten vmb den selben auzgankch ist er chömen zw dem rechten mit vorsprechen vnd hat darvmb gerecht alz lang daz ez zw den läwten ertailt ward die da pei gebesen worn dez ward dez tags verfolgt an der schrann vnd scholt auch ir yetweder aufs nochst recht werfen wez er darzw bedörft. in der zeit zoch der *Hofräwter* mit seinen rechten herrn in dy hervart daz er dez nachsten recht nicht gesuchen mocht da chom mein *herre von Rotaw* vnd der pfleger zw einander vnd tädingt mit einander daz der von Rotaw dez rechten vnenkolten scholt sein vntz der Hofräwter auz der hervart chäm vnd wenn er chäm vnd fodret daz recht an den richter so solt ez der Richter chunt tun auf daz gut vor dreir tag oder vier vnd wenn er ez chunt tät auf daz gut alz mit täding her waz chömen so hiet ich mich gewort vnd solten auch auf dem selben rechten ze peder seitt sein an alz vertziechen. wär aber daz ir ainer darinn ichtz sawmet so sol err dez tagz einen da haben der volligen gewalt hab zw gwinn oder ze flust also ist daz recht chunt tan worn da mans von recht hin tun solt vor den rechten gantzzer tag acht, auf daz selb recht chom der Hofrawter mit vorsprechen seinen rechten nach vnd pat ze fragen waz recht wär wann er alz lang gerecht het daz man im von recht hewt antwurten solt an allen verzug da fragt ich den vorsprechen der ertailt auf seinen ait cham mein *Herr von Rotaw* in antwurt di weil ich säzz oder yempt von seinen begen der dez seinen brief hiet zw gwinn oder ze flust alz ez vor her waz chömen oder der rechte chafte not bestaten möcht da scholt nach gericht wern dez ward im verfolgt an der schrann also fragt ich den vorsprechen wie nu recht wär der ertailt auf seinen ait er solt dez rechten verbortten di weil ich säzz vnd wann ich aufgestund so solt dann geschehen waz recht wär dez ward im verfolgt also verbortt er dez rechten vnz ich auf gestunt daz nyem in antwurt chom der volligen gewalt oder der ehafte not bestäten möcht alz daz recht vor her gesagt het da pat er ze fragen mit vorsprechen waz nu

recht wär den fragt ich der ertailt auf seinen ait man solt dem amptman zw sprechen ob er dez rechten wol verborrt hiet alz vor mit dem recht her chomen wär dez ward im verfolgt do sprach ich dem amptman zw der sagt auf seinen ait er hiet wol verborrt. da fragt ich nach dez amptman sag waz nu recht wär den vorsprechen der ertailt auf seinen ait seind er erweist hiet mit dem amptman daz er alz daz tan hiet daz mit redlichem rechten vor her wär chomen man solt in dez aygens geweltigen *an der schrann* mit dem stab vnd *auf dem grunt* mit dem amptman, vnd zewg geben wern allew die di dez tagz an der schrann gebesen wern, vnd seins behabten rechtz geben wern ein gut gerichtz brief vnd vmb sein schaden sol er hin nach recht nemen also gib ich im vorgenanter richter den brief seins behabten rechtz von gerichtz begen versygelten vnder meinem anhangenden jnsygel mir vnd meinen erben an schaden vnd dez tagz ist vorsprech gebesen Hainrich Veter zw Osterhouen vnd Albrecht. zollner daselben vnd Thoman Rätolchouer vnd an der schrann ist gesezzen Sweikker der staindorfer vnd Hainrich der Guntzchouer vnd matheus an der wis vnd peter der Herrant vnd Hartlieb der Chastil zw Osterhouen vnd vlreich der Chessel zollner ze aytenpach vnd ander erberger lawt genug daz ist geschechen am nachsten pfintztag vor sand Gallen tag im Acht vnd achtzkisten jar.

* Die Angabe des Jahrhunderts ist in der Urkunde ausgelassen, aber sie gehört dem 14ten Jahrhundert an, da der in selber vorkommende von Rotau ohne Zweifel der in Nr. CCCCXXXVII. pag. 364 und in einem Dokumente vom J. 1387. 20. Dez. vorkommende Chorherr Hans von Rotau ist, welcher des Domkapitels oberster Kellner in Bayern war. Die Rückseite enthält überdiess in alter und gleichzeitiger Schrift das Jahr 1388.

CCCCXLVIII.

Zacharias Hadrer vnd seine Söhne treffen eine Uebereinkunft mit dem passauischen Vizedom und dem Capitel wegen des von ihnen beabsichtigten Baues einer Veste zu Urleinsberg im Lande der Abtei.

Wien. 1389. 4. April.

Ich zachraich der *hadrer* Vnd wir Jobst vnd Lyenhart *dye hadrer* dez selben hern Zachraich sün, bechennen vor vns vnd all vnser Eriben vnd nöchömen offenlich mit dem brief wenn vns dy Erbern herren her *Otto layminger vicztum* vnd daz *Capitel ze Pazzaw* vnser liben herren gunnet vnd erlaubet haben noch den nagsten zu chunftigen phingsten wen wir wellen auf den *vrleinsperig in der Aptey ain vest* ze pawen an des vorgenanten Gotshauz ze pazzaw vnd des Capitels schaden also daz ich vorgenanter zachraich dy selben vest ynne haben schol. dy weil ich lebe, alz der brief belawt den wir von yn dar vber haben Ist geret vnd getaidingt wenn ich vor genanter zachraich mit dem Tod ab gangen pin da got lang vor sey wenn denn ain Pischolf ze Pazzaw der dy czeit ist oder daz vorgenant Capitel ob dy weil nit ain Pischolf wer dy *obgenant veste* an vns oder an vnser Eriben oder wer denn *dy vest* ynne hiet vodern so schullen wir vnser Eriben oder nöchömen dem selben Pischolf oder dem Capitel oder wen sy dar czü schaffen dy selben vest an allez verczicchen vnd widerred yn antwürten vnd schullen sy denn daz selb paw daz auf dem perig gepawt ist yn vierczehen tagen vngeuerleichen darnach abprechen vnd nider legen an vnsern Schaden vnd schullen vnns denn vnuerczogenlichen dar nach vnd sy dy veste gevodert vnd yn genömen haben güt werden vnd wir schullen auch dy aufnemen an gevär daz sy vns oder vnser Eriben oder wer dy selb vest denn ynne hat in den nägsten vierczehen tagen dar nach beczaln schullen *eze Newnburg auf dem yn* ob pazzaw oder *eze lincz* wo wir an der Stat ai-

ner wellen an allen irsal Achthundert phunt güter wyenner phenning dy denn cze Pazzaw in der stat gib vnd geb sind angevär vnd haben wir icht brief oder recht czu dem obgenanten perig des schullen wir von des obgenantn handelz wegen vnengolten weleiben nach der selben vnser brief sag, Ez schol auch dy vorgenant vest ainem yglichen Pischolf ze Pazzaw vnd dem Capitel da selbs ob dy weil nicht Pischolf cze Pazzaw wer oder wen sye dahin schaffen offen vnd gewärtig sein czu allen irn nötdörften an vnser Merklich schaden dar ynn vnd dar aus cze lassen vnd enthalten als oft sy des wegern als czu andern des gotshaws cze pazzaw vesten an geuerde. Auch ist geret das wir oder vnser eriben oder nyemant anders von der vesten aim ygleichen Pischolf tze pazzaw seinem Gotshaws vnd dem Capitel da selbez chain schade nicht sein schullen in chainerlay weizz an gevär wir oder vnser eriben oder nachomen oder wer dy vest denn ynnehat sullen auch von der selben vest chainen chrieg an vahen oder treiben *gen Bayrn* vnd anderswo an ainz Pischolf der dy czeit ist oder des vorgenanten Capitels willen Auch schuellen wir vnser recht dy wir an der vorgenanten vesten haben nymant verchauffen verseczzen oder verchumern in chainn weg an des vorgenanten Pischolf vnd des Capitels willen. Wer aber daz vns solich nötdorft drunge daz wir nit vber werden mochten wir müsten daz obgenant paw an werden vnd daz wir oder wer dy vest denn ynne hat daz sprechen py vnsern trewn an aid stat daz es an gevär zü gee, so schol ain Pischolf wer denn ist czwen vnd wir oder der dy vest denne ynne hat auch tzwen da czu geben mit vollem gewalt die daz paw aygenleichen vnd vngeuärlich schätzen schullen nach güten gewizzen wes das wert sey vnd schäczen sy dann daz tewr denn Achthundert phunt wyenner phenning so schol vns der vorgenant vnser herr der Pischolf doch nicht mer denn Achthundert phunt da für geben. wurd ez aber auf minner summe den achthundert phünt geschäcczt, dy selben sume vnd nit mer sol er vns auch ausrichten Auch haben wir vorgenant zachraich Jobst vnd lyenhart *dy hadrer* vnd vnser yeglicher czu den hayling gesworn auf daz heilig evangeln vor vns vnser Eriben vnd nachkomen daz wir vnd dy selbn erbn

vnd nachkomen alle dy artikel vnd punte wellen getrewlich vnd vngeuärlich stät haben vnd tün als oben an dem brief *beschriben* (ist interpunctirt) griffen vnd dez tze vrchund haben wir yn den brief geben vnder vnserm dez vorgenanten zachreiz vnd jobst der hadrer Insigeln vnd der ersamen weysen *Ritter*, *hern Rudolfs von tirna* vnd hern *Nicla dez Wurfel* Insigeln dy auch durch vnser fleizzigen pet willen czu geczeugnuzz, habn an den brief gehangen, den selben herren hern Rudolfen vnd hern Niclasen vnd yeren Eriben an schaden vnder dey Ich vorgenanter lienhart der hadrer veriehe vnd mich verpinde mit mein trewn allez daz stät ze habn, daz oben an dem brief geschriben stät wenn ich noch aigens Insigels nit hiet (der) gebn ist cze wyenn an sand Ambrosen tag nach Christi gepürt drewczehenhundert Jar vnd in dem newn vnd achczgistem iar.

CCCCXLIX.

Albrecht der Degenberger und seine Mitgenossen bebekennen, vom Herzog Albrecht von Oesterreich und dem Domcapitel zu Passau ihren rückständigen Sold und Ersatz für die im letzten Kriege erlittenen Schäden empfangen zu haben.

1389. 14. Sept.

Ich Albrecht der Degenberger Ich Chunrat der Grvnenpekch Ich Mertein der harenperger Ich Jacob der harenperger Ich Hainreich der vorholczzer Ich Hainreich der *Hewraws*. Ich Chvnrat der Püffel Ich wilhalm der *Ekker* Ich Hainreich der *Ekker* Ich Hainreich der Schikch Vnd Ich Chvnrat der *Trenbekch*, veriehen vnd tun chvnd offenleich mit dem brif. allen den di in ansehent oder hörent lesen Vmb allen den chrieg ansprach vnd vo-

derung deu wir gehabt oder gewünnen möchten haben vmb vnser *Solde* den vns der Edell Hochgeporn ffürst *Herczog Albrecht ze Osterreich* vnd darnach die Erwirdigen herren die *Chorherren ze Pazzaw* vnd daz gancz cappitel doselbs schuldig gewesen sind von des *chriegs wegen* der sich verlauffen vnd vergangen hat. Also habent vns vnser Genädiger herr Herczog Albrecht ze Osterreich vnd die obengenanten Chorherren ze pazzaw vnd daz gancz cappitel doselbs allez vnsers Soldes Haubtgüt vnd schäden ze Rechter weil vnd zeit vnd an allen vnsern schaden gar vnd genczleichen verricht vnd gewert habent. Also mit der beschaiden daz wir alz wir obengenant sein von des Soldes vnd auch von des chriegs wegen der sich verlauffen hat fürbaz hincz vnserm genädigen herren Hertzog Albrecht ze österreich noch hincz den Chorherren ze pazzaw vnd noch hincz dem ganczen cappitel doselbz gemainchleich vnd noch hincz dem Goczhaws ze Pazzaw vnd noch hincz herren *zachreis dem Hadrer* vnd noch hincz allen seinen eriben vnd noch hintz allen den iren Vnd auch hincz aller ir hab wo sy di habent. auf *Land* oder auf *wazzer* fürbaz dhain ansprach Recht noch vodrung nymmer mer haben vnd noch nicht gewinnen schüllen weder mit geistleichem Rechten noch mit weltleichem Rechten in dhainer lay weis an als geuär. Alz wir das mit vnsern trewn an aides stat versprochen vnd verhaissen haben vngeuärleichen Mit vrchund des brifs den ich obengenanter *Albrecht der Degenberger* darvber gib mit meinem anhangunden Insigel besigelten So verpinten wir vns All. alz wir oben verschriben sein mit vnsern trewn an aides stat vnder daz selbig Insigel alz daz mit sambt im stät (zu) haben daz oben an dem brif verschriben ist wann wir di zeit aigner Insigel nicht enheten. Der brif ist geben an dez Heiligen Chräwcz tag alz ez gehöcht wart Nach christt gepürtt Drewczechen hundert Jar vnd in dem Näwn vnd Achczkistem Jar.

CCCCL.

Matheus der Altenburger und seine Mitgenossen bekennen, vom Herzog Albrecht von Oesterreich und dem Capitel zu Passau sowohl den rückständigen Sold als die ihnen gebührende Entschädigung für ihre geleisteten Kriegsdienste empfangen zu haben.

1389. 14. September.

Ich Matheus. der *Altenburger* Ich erhart der *Perkchaymer* Ich hanns der Slippffinger Ich hainreich von Raemansmaitz Ich Ott der Hawnsteter. Ich Chunrat der Strazchiricher Vnd ich Pab der lerbinger veriehen vnd tün chvnd offenleichen mit dem brif allen den di in ansehent oder hörent lesen vmb allen den chrieg ansprach vnd vodrung den wir gehabt. oder gewünnen möchten haben vmb vnsern Sold. der vns der Edell Hochgepoern ffürst, *Hertzog Albrecht ze osterreich* vnd darnach di Erwirdigen *Chorherren ze pazzaw* vnd das gancz cappitel gemainleichen doselbs schuldig gewesen sind von des chriegs wegen. der sich verlauffen vnd vergangen hat. Also habent vns vnser genädiger herr Hertzog Albrecht ze Oesterreich vnd di obengenanten Chorherren ze pazzaw vnd daz gancz cappitel. doselbs. allez vnsers Soldes. Haubtgut vnd schaden ze Rechter weil vnd zeit gar vnd gentzleichen verricht vnd gewert an allen vnsern schaden Also mit der beschaiden das wir all. als wir oben genant sein von des Soldes vnd auch von des Chriegs wegen der sich vergangen hat hintz vnserm genädigen herren herczog Albrechten ze österreich. vnd darnach hincz den Chorherren ze pazzaw hincz dem ganczen cappitel gemainchleichen doselbs noch hintz dem Gotzhaws ze pazzaw vnd noch hincz hern *zacherreis dem hadrer* noch hincz allen den iren vnd noch hincz aller ir hab wo si die habent. auf land oder auf wazzer fürbas dhain ansprach Recht noch vodrung nymmer mer haben vnd noch nicht gewinnen

schüllen weder mit geistleichem Rechten noch mit weltleichem Rechten In dhainer lay weis an als geuär. als wir das mit vnsern trewn an aides stat versprochen vnd verhaissen haben, vngeuärleichen Mit vrchund des brifs den ich obengenanter Matheus der Altenburger dar vber gib mit meinem anhangunden Insigel besigelten. So verpinten wir vns all. als wir oben genant vnd auch verschriben sein vnder das selbig Insigel mit vnsern trewn an geuär wann wir di zeit vnsere Insigel bey vns nicht enheten. allez das mit sambt im stät ze haben das an dem brif verschriben ist. Der geben ist an des Heiligen chräwcz tag. als ez gehöcht wart. Nach Christ gepürd Drewczechen Hvndert jar vnd in dem Näwn vnd Achtzkistem Jar.

CCCCLI.

Christan der Urleinsperger zum Neunhaus verkauft mit Zustimmung des Lehenherrn das Lehen zu Laimpach an seinen Oheim Christan den Watzenstorffer.

1389. 2. Oktober.

Ich *Christan der Vrleinsperger zwm Newnhaus* mein Hawsfraw vnd all vnser Erben Wir veriehen vnd tuen chund offenleich mit dem brief vmb daz *lehen ze lainpach* daz der aider von vns gehabt hat vnd es dem Jechlein ze chawffen gab seinew recht daz ich daz selb gut recht vnd redleich mit allen den Ern rechten vnd nuczen als vns vnser vater saeliger lazzen hat vnd als wirs selb in gehabt haben ze chawffen han geben *meim Ohaim christan dem Wazemstorffen* seiner hawsfrawn vnd allen iren erben vmb ein soeleich gelt dez si vns trewleich gericht vnd gewert habent an allen vnsern schaden wir veriehen auch daz in daz gut auf haben gewen *mit hern hant da von ez lehen Ist* wir sullen vnd wellen auch dez chawff ir gewer sein als dez

lanczs recht ist Taeten wir dez nicht waz si dez den schaden Nämen di selben schaden sullen wir in widerchern vnd sullen si daz haben daz vns vnsern trewen vnd dar czw auf aller vnser hab wo wir di veber all indert haben oder lazzen iner lancz oder auzzer Landes nichtz aucz genumen versücht vnd vnuersuecht wir verjehen auch mer daz wir Noch niem von vnsern wegen gein in chain ansprach Noch votrung nimer mer haben noch gewinen schullen weder mit recht Noch an recht von dez gutzs wegen daz in daz also staet vnd vnczebrochen beleib dar veber gib ich im den brief versigelt mit meim anhanguenten insigel dar vnder ich mich mein hawsfraw vnd all vnser erben verpinten mit vnsern trewn allez daz staet ze haben vnd ze volfuern daz oben an dem brief geschriben stet der sach sind zewgen Lawtdel hautzenperger, chraſtel amptman mertel amptman von statel vnd mer erber Lawt genueg der brief ist geben dez sampcztags Nach sand Michels tag do man zalt von christi gepürd drewczehen hundert Jar vnd in dem Newn vnd Achczkistem Jar.

CCCCLII.

Georgius de Hohenlohe, episcopus pataviensis, cedentibus Hermanno et Ruperto aemulis, reversales de constanti foedere et indemnitate capitulo suo exhibet.

Ad S. Hippolytum. 1389. 5. Oct.

G*Eorius* dej et apostolice sedis gratia Episcopus Patauiensis tenore presentium Recognoscimus et fatemur. quod cum Vacante ecclesia nostra Patauiensi per obitum bone memorie domini. *Johannis* Vltimi eiusdem ecclesie Episcopi, Venerabile Capitulum ecclesie nostre Patauiensis supradicte, ut moris est, eligentes. Ortaque inter idem *Capitulum et Ciuitatem nostram Patauiensem* materia *gwerrarum ac populo eiusdem Ciuitatis a debito regimine deuiante* dictum capitulum ac ecclesiam multis Iniurys

afficientes iura ecclesie multipliciter Inuaserunt *nonnullos Presbiteros ceperunt quos vinculis manciparunt* multaque alia enormia que nimis longum esset per singula enarrare fecerunt et commiserunt. parati etiam *castra et bona ecclesie* quantum in eis erat et facultatem habuissent bellicis actibus Inuadere. ac pro se ipsis prout publice se iactarunt tenere et occupare. propter quod ac contra Iniurias inuasiones et inpugnationes huiusmodi idem Capitulum et ad euadendum maiora eiusdem ecclesie pericula iam eminentia, se et ecclesiam supradictam cuius administrationem tunc gerebant defendere vimque vi repellere et ad conseruationem et defensionem eorundem castrorum et terrarum propter multas gentes armigeras quas sub stipendys predicte ecclesie nostre tenebant, prout necessitas ecclesie et qualitas facti requirebant, ac etiam alia que ad defensionem predictam requiruntur, magnas et intollerabiles compellebantur subire expensas. prout per eos ac alios fidedignos sumus informati. quodque eorum occasione aliquas possessiones Jura et Jurisdictiones ad mensam episcopalem spectantes obligare seu sub Pacto reemendi vendere ac nonnulla debita propter expensas huiusmodi supportandas se facere oportebat. Animum suum solum ad defensionem et conseruationem Jurium et bonorum ecclesie sincero zelo dirigentes nichil ad eorum priuata commoda. sed simpliciter ecclesie defensiones et commoda preferentes. Propter quod et alias rationabiles causas animum nostrum mouentes omnes et singulas alienationes. Per Venerabiles viros Hermannum decanum Johannem de Weisseneck bone memorie nuper defunctum tunc seniorem Capituli. Henricum de Volkenstorff. Ottonem de Weisseneck Johannem et Hertlibum de Puchperg. Johannem Trawner. Ottonem de laymung tunc vicedominum ecclesie nostre predicte. Johannem de Rotaw. Johannem de Regen Johannem Huebner Georium de Liechtenstain. et Leonhardum Schawer canonicos ecclesie nostre supradicte Capitulum eiusdem ecclesie facientes aut eiusdem Capituli nomine vel consensu occasione premissorum aut alias quomodolibet factas a tempore obitus bone memorie domini Johannis olim episcopi supradicti antecessoris nostri subquacunque forma facte fuerint de bonis ad mensam

nostram Episcopalem spectantibus, ex certa scientia sponte et libere maturo consilio super hys habito approbavimus et Ratificauimus ac etiam presentibus approbamus et Ratificamus Promittentes bona fide, litteras super eis et cuiuslibet eorum confectas innouare et confirmare. ac creditoribus huiusmodi satisfacere aut eos per nostras patentes litteras sigillo nostro sigillatas cum appensione sigilli predicti Capituli ut est moris facere contentos ac etiam omnia et singula debita quocumque modo per eos aut eorum consensu occasione premissorum aut quomodolibet alias contracta in nos exnunc recepimus nosque et ecclesiam nostram eisdem debitis seu creditis oneramus ac creditoribus eorundem nos debitores pro eisdem constituimus nosque eisdem super debitis supradictis submittimus presentibus et obligamus ac predictum Capitulum et canonicos exonerare et eos et eorum quemlibet ab eis absoluere et relevare realiter et cum effectu Volumus et exnunc quantum in nobis est exoneramus et absoluimus, ipsosque canonicos ac Capitulum supradictos volumus et promittimus in et super eisdem penitus releuare et seruare indempnes. Volentesque omnem actionem inpetitionem et exceptionem tam Juris quam facti si que forte Capitulo aut canonicis supradictis in genere vel in specie euenirent quomodolibet occasione premissorum cuiuscumque Judicis vel superioris officio directe vel indirecte tollere nosque pro ipsis et eorum quolibet efficaciter opponere eosque servare indempnes expensis nostris. Item promittimus facere ordinare et procurare fideliter pro posse expensis nostris quod Sanctissimus in Christo pater et dominus noster Papa. qui est uel qui erit pro tempore omnes et singulas sentencias excommunicationis suspensionis et interdicti ac etiam priuacionis beneficiorum et nichilominus alienationes donationes et gratias de bonis ecclesie per dominum *Robertum de Monte Electum Padeburnensem* tamquam *Electus Pataviensis* tunc contra Capitulum et canonicos supradictos aut alias personas qui eis contra predictum dominum Robertum adheserunt ecclesiasticas seu mundanas aut in eorum preiudicium declaret uel declarari committat et faciat per litteras oportunas se Ratas non habuisse seu habere quodque illas tollat annichilet et annullet aut alias faciat quod in nullo sortiantur

effectum aut officeant seu noceant illis contra quos sunt late vel presumpte quodque illa prosequemur sine mora fideliter et sollicite omni dolo fraude et negligentia semotis. — Cooperabimus quoque pro toto posse fideliter quod Canonici supradicti ac omnes et singuli adherentes eisdem forsitan privati per Montensem eorum beneficiis ecclesiasticis et mundanis de Jure vel de facto eisdem suis beneficys si de eorum Possessionibus forent eiecti restituantur cum effectu eisque et illis similiter qui nedum forent eiecti sed priuati duntaxat fideliter assistere et adherere et nos pro eis apponere eosque manutenere et defendere in eisdem fideliter cum effectu ac eorum aduersarys nunquam assentire super premissis sed eis resistere et contradicere de iure et de facto et si in prosecutione premissorum nos notabiles expensas facere contingeret supradictum Capitulum nobis contributionem facere tenebitur ad dictamen duorum virorum quorum vnum nos de canonicis capitularibus predicte ecclesie nostre eligere debemus, dictumque Capitulum alterum de consilio nostro recipere teneatur. Item quod omnia et singula statuta ecclesie et Capituli predictorum ac Canonicorum Patauiensium ac eorum conswetudines approbatas et nichilominus eorum Jura et libertates fideliter obseruabimus manutenebimus et defendemus pro posse tocies quoties opus fuerit et casus se obtulerit et super hiis dabimus eis litteras sine dilatione sigillo nostro sigillatas secundum formam et tenorem litterarum quas bone memorie domini *Albertus et Johannes* immediati successores Episcopi Patauienses antecessores nostri eis assignarunt cum insercione moderationis vltimi statuti per Capitulum supradictum super certa Pensione singulis annis assignanda canonico prebendato et Capitulari pro officiali curie Patauiensis per nos deputando. Item quod conpositionem seu concordiam cum *ciuibus Ciuitatis nostre Patauiensis* supradicte nullomodo faciemus nisi ad consensum et voluntatem. Illustris Principis domini nostri domini *Alberti ducis Austrie* et *Capituli* nostre ecclesie Patauiensis supradicti vel ipsius maioris et sanioris partis. — Item quod venerabilem virum dominum Hermannum decanum ecclesie nostre supradicte Honoribus et favoribus ac promotionibus prosequemur condignis quibus ipsius statum et conditionem facia-

mus meliores fideliter sine dolo et fraude. Item si sigillum nostrum quo ad presens vsi sumus immutare nos contingeret quam cito tunc nomine predictorum Capituli et canonicorum requisiti fuerimus maius nostrum sigillum presentibus sine mora aut alie carte in qua omnia et singula in presenti carta conscripta contineantur prout magis eis placuerit apponemus. Nos etiam in omnibus et singulis premissis et eorum quolibet renunciamus sollempniter et expresse exceptioni doli mali in factam occasionem aliter facti quam scripti et e conuerso, quod Vi (Vis) metusve causa omni Judicio officit, beneficio restitutionis in integrum contra premissa uel aliquod premissorum coniunctim vel diuisim, ac legibus et canonibus quibus cauetur alienationes de bonis ecclesie fieri non debere nec posse nisi de licentia Romani Pontificis aut sollempnitatibus legalibus obseruatis ac ad solucionem debitorum non teneri nisi ea constet in Vtilitatem ecclesie fore conuersa. Ac per Capitula seu canonicos fieri non posse vel debere. Ac etiam huiusmodi contractus vel alienationes annullantur seu prohibentur, omni exceptioni Juris et facti, actioni et condictioni indebiti sine causa et ex iniusta causa, petitioni libelli seu petitiones (petitioni) etiam copie presentis Instrumenti, eius Visioni lectioni et inpugnationi, omni inhibitioni ac Juri per quod deceptus seu circumuentus subuenitur seu subuenirj poterit. ac Juri dicenti confessionem seu recognitionem extra Judicium factas non Valere, Epistole Adrianj noue seu nouarum constitutionum et nichilominus omni Juri actioni exceptioni et defensioni ac Juris canonici aut legum auxilio et quocumque extraordinario remedio per quod uel que Possemus contra contenta seu descripta in presenti Instrumento vel eorum aliquod quomodolibet facere uel venire. Et specialiter Juri dicentj generalem renunciationem non valere nisi precesserit specialis. Nos enim Jurauimus ad sancta dej ewangelia sacrosanctis Ewangelys per nos Corporaliter tactis omnia et singula premissa contenta seu descripta in presenti Instrumento publico firmiter et fideliter observare facere prosequi et tenere sine dolo et fraude et contra ea non Venire aliquo ingenio occasione vel causa directe vel indirecte publice vel occulte. Super quibus omnibus et singulis mandauimus dilectis in Christo Vlrico de sancto

Egidio henrico Ruepfel ac Stephano frezz presbiteris Patauiensibus notariis publicis infrascriptis et eorum cuilibet insolidum quatenus presens publicum Instrumentum inde conficerent seque et eorum quilibet subscriberet in euidens testimonium premissorum quod etiam iussimus nostri maioris sigilli appensione communiri. Acta sunt hec in opido ad sanctum ypolitum in domo officy quam tunc predictus dominus Hermanus, decanus ecclesie Patauiensis supradictus inhabitabat Patauiensis diocesis vbi tunc locus Capitularis existebat. Anno a Natiuitate domini Millesimo Trecentesimo Octuagesimo nono, quinta die Mensis Octobris Indictione duodecima Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et dominj nostri domini Vrbani diuina prouidentia pape sexti Anno duodecimo. Presentibus Venerabilibus viris dominis Conrado de Hohenberch canonico Herbipolensi. Johanne hilpersdorffer canonico Olomacensi. friderico snabel Conrado Pogkelman Vicariis chori ac Vlrico Custode ecclesie pataviensis supradicte testibus ad premissa Vocatis specialiter et rogatis.

* Sequuntur recognitiones notariorum praedictorum.

CCCCLIII.

Albrecht, Herzog von Oesterreich, erneuert sein Bündniss mit dem neuerwählten Bischofe Georg Grafen zu Hohenlohe.

Wien. 1389. 11. October.

Wir Albrecht Von gotes genaden Herczog ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain, graue ze Tyrol etc. Bechennen offenleich mit dem brieue, Daz wir gen dem erwirdigen vnserm lieben freund, hern *Joergen* Bischof ze Pazzaw, *die Buntnusse* die zwischen im Vnd seim goczhaus, ains tails, vnd vns vnd

vnserm Land, des andern tails, ist, Vnd von vnser beder Vordern her an vns ist koemen, Vernewen vnd bestettigen wissentleich mit dem brief, Vnd geloben bei vnsern trewn vnd bei vnserr furstleichen wirdikait, daz wir die also haben vnd gentzleich volfueren wellen, in allen den punden vnd artikeln vnd nach lautt vnd weisung der puntbriefe, die von vnsern vordern vnd vns, darüber sind gegeben. Mit vrkund dicz briefs. Geben ze Wienn an Mentag vor Sand Kolmans tag. Nach kristes gepurd, Drewczehenhundert Jar, darnach in dem Newn vnd Achczgisten Jare.

CCCCLIV.

Zacharias Hadrer und seine Söhne bekennen, vom Bischofe Georg und dem Domcapitel eilf hundert Pfund Pfennige als Sold und Schadloshaltung für ihre im letzten Kriege geleisteten Dienste empfangen zu haben.

1389. 20. December.

ICh *zachreis hader* ich *Jobst* vnd ich *lienhart die hadrer* sein Svn veriehen offenleich mit dem brief Vmb alle die Dienst die wir vnd all die vnsern dem gotzhaws dem Capitel vnd korherren ze Pazzaw in dem *chrieg wider den von perig* vnd die *Stat ze Pazzaw* getan haben vnd vmb all die schaden die wir vnd all die vnsern genomen haben in demselben chrieg an *Rozzen harnasch* an *vänkchnuzze* aller sach vnd hanndlung wie sich das darumbe vergangen hat, nichts ausgenomen, darzu vmb alles das gelt das wir andern lawten fuer Sold vnd schäden beczalt vnd chost vnd Speis vnd manigerley ander hanndlung in demselben chrieg auf geben vnd verrichtt haben des wir alles nichts hindan gesatzt gantzleich vnd wizzentleich gegangen sein hinder den hochwirdigen fuersten vnsern genedigen herren *Gorigen*

Bischofen ze pazzaw der vns fur die egenanten Stukch vnd sach alle wolbedachtleich vnd redleich gesprochen hat, Aindlef hundert pfunt wienner pfening des vns wol benugtt hat vnd benugtt Vnd derselben Aindlef hundert pfunt wienner pfenning hat er vns auch zu rechten tagen an all vnser schaden vollichleich verricht vnd gewert, Vnd darumbe sagen wir in sein gotzhaws. all sein nachkomen das Capitel vnd die korherren ze Pazzaw, vnd all die irn derselben Aindlef hundert pfunt wienner pfenning, vnd auch aller vodrung vnd ansprache die wir vnd all die vnsern von des egenanten chriegs wegen hintz in gehabtt haben grozz vnd chlain wie sich das alles vntz auf den tag so der brief geben ist verlawffen hat, gar vnd gantzleich ledig vnd los an alles geuär. Also das wir vnd all die vnsern darzu all vnser eriben vnd frewnde noch niemant von vnsern wegen hintz in iezund vnd hinfür ewichleich vmb die obgeschriben stukch vnd sach alle dhein vodrung vnd ansprach nicht haben noch gewinnen sullen weder mit recht noch an recht geistleich oder werltleich in dhein weis slechtleich an geuaer, Mit vrkunde des briefs besigelten mit vnserr obgenanten Zachreis Jobsts vnd Lienharts der hadrer angehangen insigeln alles das trewleich stät ze haben vnd ze volfuren das an dem brief geschriben stet Geben an sand Thomas abent des heiligen zwelfpoten. Nach kristi geburde drewczehen hundert iar vnd in dem Newn vnd Achtzigistem iare.

CCCCLV.

Zacharias der Haderer und seine Söhne verheissen rücksichtlich des Berges zu Urleinsberg, worauf sie eine Veste erbauet haben, die Urkunden der frühern Bischöfe und des Capitels bei dem Landgrafen Johannes von Leuchtenberg zu hinterlegen, und sich seinem oder dem Ausspruche zweier Räthe zu fügen.

Wien. 1390. 6. März.

Ich zachreis *der haderar*, vnd ich Jobst vnd Lienhart gebruder *die Hadrer* des vorgenanten hern zachreis Sune bechennen offenleich mit dem brief vmb den *perkch ze Vrleinsperkch in der Abltey* darauf vns vnser genediger herre her *Jorig Bischof* zu Pazzaw, *ein vestte* erlaubt vnd gunnen hat zu Pawn, wann, vnd wie wir wellen nach vnserr notduerft, doch in solcher mazze, das wir hie zwischen vnd dem nagsten Pfingstag schirist komend, die brief die wir von seinen voruodern saligen *Bischof Albrechten*, vnd *Bischof Gotfriden*, vnd dem *Layminger*, *vitztüm*, vnd dem *Capitel ze Pazzaw* haben fur vnsern herren hern *Johannsen den eltern lantgrafen zü dem läwtenberg* vnd *Grafe zu hals* legen sullen, oder für des obgenanten vnsers herren, des Bischof Räte zwen die der obgenant vnser herre darzue schaffet ob der vorgenant lanntgrafe die zeit nicht dabei mocht gesein oder mit tode abging des got lang nicht enwell vnd wo die erchennen an den vorgenanten briefen da der vorgenant vnser herre von Passaw, vnd sein gotshaws, von dem vorgenanten paw, vnd vestte nicht wol besorigt warn wie es die machent, vnd mit welhen Punden des sullen wir im brief geben in der vorgenanten zeit das luben wir in angeuard mit vnsern trewn stat ze haben, vnd geben im daruber den brief versigelt mit vnsern Anhangunden insigeln der geben ist ze wienn an nachsten Sunetag vor sand Gregorien tag Nach kristi gepurde drewtzehen hundert iar, vnd in dem newntzigistem Jar.

CCCCLVI.

Hans Geyselberger zu dem Rannarigel bekennt, dass Bischof Georg ihm für eine gehabte Fodrung von dreitausend einhundert Pfund Pfennigen an den Bischof Johannes, die Veste Ranarigel auf gewisse Bedingungen eingeräumt hat.

1390. 9. April.

Ich hanns *Geysclperger*, *ze dem Rennarigel.* vnd ich Agnes sein hawsfraw, dew emaln het, hern Petern, den hager. dem got genad. veriehen vnd tün kunt, fur vns vnd vnser nachkomen offenleich mit dem brief allen den die in sehent, oder hornt lesen, wanne vnser lieber herr *Bischof Johans*, ze passaw säliger vnd das gotzhaws vns *ains*, *vnd dreizzigkch hundert pfunt* wienner pfenning vormaln schuldig warden, so wir des einen guten brief vnder desselben Bischof Johannsen vnd des Capitels insigeln heten. Nu haben wir dem edeln hochwirdigen fursten vnserm genedigen herren hern *Gorigen Bischof* ze pazzaw, denselben vnsern geltbrief, widergeben domit wir im vnd seinem gotzhaws. danckchperleich dienst, vnd fudrung. erzaigtt haben in Solicher mainung, das er vns, dafur in bedachtem müt, sunder nach des ernwirdigen seins Capitels ze pazzaw rat vnd willen veraintleich vnd nach anderr seiner lieben. getrewn weysung sein vnd *seins gotzhawss vestt. ainew dew egenantt der Rennarigel.* mit allen ern rechten nuczen vnd gulten. die darzu gehornt, oder dauon bechomen mugen. wie die gehaizzen sind nichts ausgenomen. versucht vnd vnuersucht, ingeantwurtt, vnd ze chaufftem leibgeding waltig gemacht hat, Alain was erber Ritter vnd chnecht, doselbs lehen habent, die mugen Si von im vnd seinem gotzhaws nemen. also was von der lehenschaft, nutz vud gult werdent, oder was dauon ledig wiert, das Sol vns zu der egenanten vestt, geuallen So das ich vorgenanter hanns

Geiselperger. vnd mein hawsfraw. agnes die weil wir bedew leben, oder vnser ains lebtt, dew vorgenant sein vestt, aller zugehorung, inne haben. oder andern erbern. lawten wenn wir wellen, von vnsern wegen emphellen. nuczen. vnd niezzen mugen, zu irm frum an alle irrung, vnd widerred. So das dieselb vestt zu fromden Hannden nicht verchumert werd. Auch das er vns. vnd den vnsern doselbs ze dem Rennarigel. die purkchut, als vor alter herchomen ist, iärleich auf zwo zeit, zu Sand Gorigen tag. vnd zu sand michels tag, oder hin nach ungeuerleich in den nachsten vierczehen tagen raichen vnd geben sol. Tät er des nicht, welicherlay schaden. wir des nach ydem demselben tag so, man die purkchut geben sol. nemen vnser ains trewn an aid. darumbe ze gelawben den sol er vns abtuon. vnd ze stet widerchern. Wir mugen vmb vnser purkchůt, vnd schaden als offt sich das fügtt, pfennten vnd vns wern von seins gotzhawss hab. wo wir die anderswo anchomen. das tůn zu der egenanten seiner vestt, oder wohin wir wellen. an hinnderung vnd darzu albeg was an derselben seiner vestt notdurftig ist oder wiert chlain. vnd gros von seinem gut, nach vnserr monung vnd vodrung ze hannt oder darnach in den nachsten vier wochen. wenden machen pawn vnd pezzern vnuerzogenleich Geschach des nicht als offt des notgeschiecht so mugen wir es selb pawn vnd pezzern darnach ze hannt, Sol er einen piderman vnd wir den andern zu richtigung nämleich begern vnd schikchen was die darinn nach vnser. vnd der werichläwt die es ye dieselben zeit gemacht habent vnser chuntschaft sprechen darumb sol er vns an verziehen ausrichten. Tät er das nicht, so mugen wir vmb dasselb Paw vnd pezzrung pfennten vnd vns wern in der mazze als oben geschriben stet. Es sol auch im vnd den seinen dew vorgenant sein vestt zu allen seinen vnd seins gotzhawss chriegen, vnd notdurften. ob die weil nicht lebentigs Bischoffs wär. seinem egenanten Capitel von desselben seins gotzhaws wegen albeg offen dohin ze raisen. darinne enthalten wider auszereiten vnd ze wandeln wartund sein, getrewlich an allew geuär, doch dem vorgenanten vnserm behawstem leibgeding vns vnd den vnsern, an vnser leib vnd gute aller sach vnd hanndlung an allen schaden. Es ist auch

redleich getaidingt ob ich egenanter Hanns Geyselperger bei der egenanten oder einer andern meiner Hawsfrawn leipleich eriben gewunn vnd die lebentig hinnder mein liezz, die selben eriben auf der vorgenanten vestt aller zugehorung in den rechten. als mir vnd meiner hawsfrawn an dem brief verschriben ist sullen Si *siben hundert pfunt* wienner pfenning haben, vntz als lanng das dieselben eriben. derselben Siben hundert pfunt pfenning verrichtt vnd gewert werden, domit ze schikchen vnd zetun was si wellent, danne si zehannt, nach derselben richtigung vnd werung sol im sein egenante Vestt der Rennarigel. zu seiner vnd seins gotzhawss handen, ingeantwurtt werden, an alle widerwerdicheit Geschäch aber ob ich mich egenanter Hanns. Geiselperger, vnd ich Agnes sein Hawsfraw versähen, das ich nicht leipleich eleich eriben gewinnen mocht, wannd wir dann pedew oder vnser ains, welich das ander vberlebtt *fumf hundert pfunt*, wienner pfenning, bei vnsern lebentigen zeiten mit vnserm brief schaffen oder wizzentleich mainen, durch vnser Sel hail willen oder anderswo der oder die sullen die fumf hundert pfunt haben auf der egenanten seiner vestt in der mazze als oben von der eriben wegen beläwttert ist, vergieng sich aber das ich Hanns Geyselperger, nicht eleich erben hinder mein liezz oder das ich vnd mein hawsfraw Agnes. nicht geschäfft täten als oben begriffen ist So sullen auf vnser nachst freunt, baidenthalben fumf hundert pfunt, wienner pfenning eriben, das die dieselben freunt oder ir diener von irn wegen auf der vorgenanten seiner vesttt, aller zugehorung haben sullen. vntz alls lanng, das dieselben freunt, der fumf hundert pfunt verricht vnd gewert werden dann widerhent an alles verziehen sullen Si im oder seinen nachkomen. oder seinem egenanten Capitel, dew selb vorgenant, sein vestt aller zugehorung vnd den gegenwurtigen brief inantwurtten. getrewleich vnd vngeuerleich. So das dieselben eriben freunt vnd diener dowider nicht reden. tün oder des widersten sullen. weder mit recht noch an recht in dheins weis slechtleich an alles geuär, Er hat vns auch von seinen seiner nachkomen vnd seins Capitels wegen gelubtt vnd versprochen, So, ob vns bedew, oder vnser ains, oder eriben, freunt oder diener. die weil, wier die vestt

oder den brief innhaben an dem egenanten vnserm leibgeding vnserm gelt oder in den taiding, icht, stozz. beswärung oder irrsal wie sich das fugtt, an gieng oder auſerstund, darüme wellent, und sullen. Si vns fur allen gewalt vnd vnrecht schierm schermen vnd verantwurtten so offtt des notgeschiecht, vnuerzogenleich alls Si vns des pflichtig vnd gepunden sind. an allew geuär, Mit vrkchund, des briefs, besigelten mit meins obgenanten hannsen des Geiselperger angehangem insigel, vnd mit meiner lieben oheim Christan des puchler vnd volkchmar des Chvndorffer: vnd vllreichs des Raschppen angehangen insigeln, vnd ze zewgnuzze mit des erbern herren hern Gundakchern von Tannberch auch angehangem insigel, den wir des vleizzig gepeten haben im vnd seinen eriben an schaden. Geben am Samptztag in der osterwochen. Nach kristi geburde drewczehenhundert iar vnd in dem Newntzigistem iare.

CCCCLVII.

Kraft von Hohenlohe bekennt, dass er seinem Bruder, dem Bischof Georg, eine Summe von tausend Pfund Pfennigen zur Wiedereinlösung von Getraidzehnten vorgestrekt, und dass ihm letztere zu Leibgeding sind verliehen worden.

1390. 20. April.

Wir kraft von Hohenloch Bechenen vnd tun kunt, offenleich mit dem Brief, Wannd wir dem Hochwirdigen fürsten vnserm *lieben Herren* vnd *Bruder* Hern *Gorigen Bischofe ze Pazzaw*, vnd seinem Gotzhaws doselbs, fuderleich berait gelihen haben. Tawsent phunt, wienner Phenning, domit er vnd sein Gotzhaws die Hernachgeschriben traidzehent, von den Edeln,

Vlreichen vnd Gorigen vettern *von Dachsperg*, vnd irn erben gelost habent, Vnd vmb Dieselben Tawsent, phunt, hat der egenant, Bischof Gorig nach rat, und mit gunst vnd willen seines Ernwirdigen Capitels ze Pazzaw vns obgenanten Kraften von Hohenloch zu vnsern Lebtägen in rechtz Leibgedings weis, recht, vnd redleich geantwurt, vnd geben, dieselben sein, vnd seins Gotzhawss traidzehent, ze *Stetelndorff*, *ze dem aigen*, ze *Nidernabstorff* ze *Starnwerd*, ze *furtt*, ze *obernzama*, ze *Partzendorff*, zu *der Haid*, zu *dem Dorfflein*, ze *Chirichaim*, ze *Smida*, ze *Obern Ruspach* ze *Nidern Ruspach*, ze *Tewffental*, ze *Hawsleiten*, vnd Drewphrunt (phunt), vnd Dreizzikch sweinphenning gelts, mit allen eren, rechten, vnd nutzen, die Darzu gehorent wie die genand sind, Ausgenomen doch aller seiner vnd seines Gotzhawss weinzehent, wo die gelegen sind, Also, daz wir egenanter kraft von Hohenloch, dieselben Traidzehent alle mit aller irr zugehorunge. ausgenomen der weinzehent vnser Lebtage, zu rechtem Leibgeding innehaben niezzen vnd nutzen doch vnuerchümert, an geuär, nach lawt des briefs den wir von dem egenanten Bischof Gorigen vnd seinem Capitel Darüber haben, Es ist auch der obgenant Bischof Gorig, vnd sein Nachkomen Bischofen ze Pazzaw, derselben Traidzehent, aller mitsambt, irr zugehorung, vnsers vorgenanten Kraften von Hohenloch recht gewern vnd scherm für all ansprach in dem rechten so vor geschriben stet, als Leibgedings vnd des Landes ze Osterreich recht ist angevarleich, Swenne aber wir oftgenanter Kraft von Hohenloch, mit dem tod abgen Des got lange nicht verhenge, so sind vnd sullen die obgenanten traidzehent alle mit aller irr zugehorung, vnd phenninggült, demselben Bischof Gorigen seinem Gotzhaws oder Capitel ob diezeit dasselb Gotzhaws nicht Bischofe hiett, ze stet, an alle irrung, Ledig vnd los sein vnd an si ledicleich geuallen, So daz all vnsers egenanten kraften von Hohenloch erben vnd frewnde noch niemant ander von vnsern wegen do wider wie man das ervinden mochte, nicht reden noch tun sullen noch des widersten weder mit recht noch an recht in dhainen wegen an alles geuär, Wer aber das iemant dowider wolde reden oder tun es wer mit recht oder an recht,

das sullen der obgenant Bischof Gorig sein nachkomen oder Capitel ob diezcit das Gotzhaws ze Pazzaw nicht Bischofe hiett, alzeit, gewunen vnd die die dowider redten vnd teten gantzleich verloren haben, Mit vrkunde des Briefs Besigelten mit, vnsers obgenanten kraften von Hohenloch vnd mit vnsers lieben *Bruder Vlreichs von Hohenloch* angehangenn Insigeln der dasselb sein Insigel zu zewgnuzze der sache durch vnser vleizzig pet willen an den brief gehangen hat. Geben an nahsten Mitichen vor sand Gorigentag, Nach Kristi geburd Drewtzehenhundert Jar Vnd in dem Newntzigisten Jar.

CCCCLVIII.

Zacharias Haderer und seine Söhne verkaufen an Bischof Georg den bei Urleinsberg gelegenen Berg Chaltenstain sammt der von ihnen darauf erbaueten Burg.

1390. 21. April.

Ich zachreis Hadrer, ich Jobst Hadrer, vnd ich lienhart hadrer sein Sun, veriehen vnuerschaidenleich fur vns, vnser Hawsfrawen vnd all vnser erben, vnd tun kunt offenleich mit dem briefe, allen den di in sehent oder horent lesen, daz wir wolbedachtleich zu der zeit, do wir es wol getun mochten mit recht *vnsern perg*, *ze vrleinsperg*, den man haizzet, *Chaltenstein* gelegen *bey Rorenpach in der Abbtey mitsambt der vestt*, die wir darauf gepawt haben, vnd mit allen andern ern, rechten nuczen vnd gulten die darzu gehörnt vnd davon bechomen mugen gestift vnd vngestift versucht vnd vnuersucht nichts ausgenomen, als wir das alles von dem *Maschenperger*, seiner hawsfrawen vnd irn erben, gechawft haben, des wir von in einen guten chawfbrief haben dem hochwirdigen fursten vnserm genedigen herren hern *Got* [illegible] ze Pazzaw vnd seinem

Gotzhaws doselbs genczleich vnd redleich verchawft vnd ze chawffen geben vnd auch mit sambt dem egenanten chawfbrief aus vnserm nucz vnd gewer, in die irn wizzentleich geantwurt haben, vmb ein solich gelt, des si vns gar vnd genczleich verricht vnd gewert habent Also daz der vorgenant vnser herr Bischof Gorig sein Goczhaws ze Pazzaw vnd all sein nachkomen *den obgenanten vrleinsperg* mit aller seiner zugehörung so oben geschriben stet, furbas in rechts aigens gewer, innhaben niezzen vnd nuczen, vnd allen iren fröm domit schaffen wie si wellent, vnd in das fugsam ist an alle irrung wir verzeihen vns auch wizzentleich mit kraft des briefs aller der rechten die wir an demselben vrleinsperg vestt vnd Paw, doselbs vnd an aller ander seiner zugehorung gehabt haben, mit briefen oder an briefe So, daz wir obgenant hadrer vnser hawsfrawen vnd all vnser erben vnd frewnde vnd niemant ander von vnsern wegen do hin vnd dar nach ieczund vnd hinfur ewicleich dhain recht vnd ansprach nicht haben noch gewinnen sullen weder mit recht noch an recht in dhain weis an alles geuer Auch sein wir desselben vrleinsperg vnd was dar zu gehoret so oben geschriben stet des vorgenanten Bischof Gorigen seines Gotzhawss ze Pazzaw, vnd seiner nachkomen recht gewern für all ansprach als chawffs vnd des *lanndes in der Abbtey* recht ist. Gieng in aber daran icht abe, mit recht oder ob si daran icht chrieg oder ansprach gewunnen von wem das wer, mit recht das sullen wir in alles ausrichten an all ir schaden vnd gepresten. vnd das alles sullen si haben zu vns vnd vnsern trewn vnd darzu auf aller vnser habe vnd gutern wo wir die haben oder lazzen wie die genant oder wo die gelegen sind davon si sich des vnd was si sein schaden genomen hieten, vnd nemen, genczleich richten vnd wern mugen mit recht oder an recht, wo si oder die irn von irn wegen die hab vnd guter an choment vnd begreiffen mugen daran wir noch aller menicleich si nicht irren noch hindern sullen noch des widersten, dhains weges an alles geuer, Mit vrkunde des briefes besigelten mit vnserr obgenanten zachreis Jobst vnd lienharts der hadrer Anhangenden Insigeln vnd ze zewgnuzze mit hern Seiczen des *Puchperger ze wildenstein* angehangem Insigel. den wir des

ulcizzeilcich gepeten haben, im vnd seinen erben an schaden Geben an nahsten phincztag vor sand Gorigentag Nach kristi geburd drewczehenhundert Jar vnd in dem Newnczigisten Jare.

CCCCLIX.

Meister Gis und Gerung von Swainingen, Chorherrn und Anhäuger Herzogs Ruprecht von Berg, erwählten Bischofs, genehmigen Namens ihrer Parthei die zwischen selber und der Gegenparthei durch den Herzog Fridrich von Bayern getroffene. vorläufige Uebereinkunſt.

Landshut. 1390. 4. August.

Wir Maister Gis, Gerung von Swainingen, di Chorherren vnd purger der Stat zu Passaw Pfaffen vnd Layen auf dez Hochgebornen Vnsers Genedigen herrn *hertzog Ruprechtz von dem Perge tayl. des vollen ganczen gewalt wir haben als wir des seinen brief haben.* Bechennen vnd tunt kunt offenlich mit dem brief daz der Hochgeborn fürst vnd herr hertzog *fridrich Pfallentzgraf bey* Reyn vnd hertzog in Bayern etc. Vnser genadiger herr zwischen vnsers egenanten herrn vom Perg vnd vns auf ain seitt. vnd dem wolgeborn herrn *Gorgen von hohenloch* den Chorherrn zu Passaw Pfaffen vnd layen seins tayls auf di ander seitt zwischent vnser zu baiderseitt mit vnser baider tayl wissen vnd willen getaidingt hat von des *Pistumbs zu passaw wegen.* Als hernach geschriben stet. Des ersten das wir zu bayder seitt vnd all vnser helffer ainen guten getrewen Satz vnd stallung mit einander halten sullen bis auf den schirst chunftigen sand Michelstag. vnd sullen vnd mügen diselben zeit ain tail vor dem andern wol sicher wanndeln. vnd ar-

baitten vmb ir notdurft auf wasser vnd auf Lannde getrewlich vnd schlechtlich an alles geuerd vnd argeliste. Aws genomen ob di Chorherrn Pfaffen oder Layen di auf des von hohenloch tail sind in der zeit wandeln wolten in di *Stat zu passaw.* daz sullen sy *nicht tun an gelait.* darumb daz sy dester sicher sein. Wolten wir di Chorherrn vnd Purger Pfaffen vnd Layen auf vnsers genadigen herren des von Perg tayl auf das *nider oder ober haws* oder an di *yltzstat* wanndeln oder arbaitten. daz sullen wir auch nicht tun an gelayt. darumb daz wir auch dester sicher sein. Wir sullen auch *all Pänn zu beiderseitt still lassen ligen.* vnd nicht offen noch verchunden biz auf den obgenanten sand Michels tag, vnd sullen in Darumb zu stund vnser brief geben wohin sy der begerent vnd auch an di Stat dahin wir in verchunt haben. Auch ist zu merken daz man schikken sol nach vnserm *herrn vom Perg*, daz der an alles verziehen von dem schierst chunftigen Suntag vber sechs wochen *chome gen Lantzhuot.* So sullen wir di Chorherrn vnd Purger zu Passaw seins tayls auch dahin chomen auf denselben tag. Vnd dez geleich sullen auch *der von Hochenloch* vnd die Chorherrn seins tayls auch dahin auf denselben tag gen Lantzhuot chomen. Waer aber daz vnser genadiger herr der vom Perg nu von Suntag vber sechs wochen gen Lantzhut nicht chaeme, Vnd vns den Chorherrn vnd Purger seins tayls aws soellhem Irsal den wir leiden mit Pannen vnd ander beswarung nicht hulf, Sullen wir Im ietzo solich ernstlich botschaft tun daz wir vnser aid vnd trewen von im ledig vnd los wellen sein Ob aber nu vnser herr vom Perg auf denselben tag gen Lantzhuot chame vnd darnach vns den chorherrn vnd Purger der stat zu Passaw Pfaffen vnd layen seins tayls aus vnserm Irsal vnd beswarung nicht hullf So sullen vnd mügen wir vns verainen mit dem von Hohenloch auf ain gantzes end. Vnd wie vns obgenant bayd tayl nach vnser bayder weysung vnd fürgab, der obgenant Hochgeborn fürst Hertzog fridrich. vmb all. vergangen sach. dann mit ein ander verricht vnd vberain bringt dabey sol es beleiben vnd zu bayderseitt staet gehalden werden trewlich an alles geuerd, daz all obgeschriben sach vnd artikkel gancz staet vnd anzerbrochen beleiben

als wir daz dem obgenanten hochgebornen fursten hertzog fridrich zu bayderseitt mit vnsern trewn gelobt vnd versprochen haben. zu ainem waren Vrchund so geben wir den brief mit vnserm Maister Gisen vnd Gerungen von Swainingen bayder anhangunden Insigel versigelt. darunder sich di Chorherrn vnd Purger zu Passaw, pfaffen vnd layen auf dez obgenanten vnsers herrn dez von Perg tayl verbindent mit Irnn trewn zu sampt vns alles daz staet ze halten daz oben geschriben stet. Vnd der sach vnd taedung zu ainer bessern gedaechtnusse. so hat der obgenant hochgeborn furst hertzog fridrich etc. durch vnser fleissig pett willen sein Insigel zu sampt den Vnsern daran an disen brief haissen henkchen im vnd seinen erben an schaden. Das ist geschehen zu *Lantzhut* an pfintztag vor sand Oswoltz tag. do man zalt (von) kristi geburt drewtzehenhundert iar darnach in dem Newntzigisten Jare.

CCCCLX.

Herzog Albrecht von Oesterreich verheisst dem Bischof Georg seinen Beistand gegen jedermann und selbst gegen österreichische Unterthanen, wenn sie sich weigern, Recht zu nehmen.

Wien. 1391. 8. Januar.

Wir *Albrecht* Von gotes genaden, Herczog ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden Vnd ze Krain graue ze Tyrol etc. Bechennen vnd tun kunt offenleich mit disem brief, allen den, die in sehent lesent oder hoerent lesen, nu vnd hinnach, Daz wir mit gutem rat, vnd zeitiger vorbetrachtung, durch frids vnd gemains nucz vnd auch gemachs willen, vnser Lande vnd herscheften, vnd aller vnserr vndertanen, fur vns vnd all vnser erben vnd Nachkoemen Herczogen ze Osterreich, Verhaizzen vnd verlobt

haben, bey vnsern trewen, vnd mit worte vnserr furstlichen wirdikait, Verhaizzen vnd verloben auch mit dem brief, daz wir dem erwirdigen vnserm lieben frewnt hern *Joergen Bischofen* ze Pazzaw, vnd allen seinen Nachkoemen, geholffen sein sullen vnd wellen, furderlich vnd endleich, mit aller vnserr macht, zu allen iren wirden Rechten vnd frume wider aller meniclich nyeman auzgenomen, wenn in des not geschicht vnd wir von in geuordert vnd gemont werden, an alles verczichen, Vnd daz wir in auch all vnser Vesten, offen haben sullen zu allen iren vnd irer Herschafft kriegen vnd noeten angeuerd. Wer aber, daz yeman der vns angehoerte, wider den vorgenanten Bischof von Pazzaw oder seinen Nachkoemen, oder wider die iren icht tete, darumb sullent Si vns zu red seczen, Vnd sullen wir denne von dem vnsern mynn Vnd Recht tun, nach gelegenhait der Sache angeuerd, Wolt aber der Vnser des wider sein, Vnd mynne vnd rechtens vor vns nicht gehorsam sein, So sullen wir dem vorgenanten von Pazzaw oder seinen Nachkomen, auf denselben geholffen sein, Als lang, vncz er darumb gepezzert wirt. Vnd verpinden auch vesticlich zu den vorgeschribenn gelubden vnd dingen, all vnser erben vnd nachkoemen ewiclich. Mit vrchund dicz briefs, den wir daruber geben, besigelt mit vnserm anhangenden Insigel. Der geben ist ze *Wienn*, am nachsten Suntag nach dem Prehemtag. Nach Kristes gepurd Drewczehen hundert darnach in dem Ains vnd Newnczigisten Jare.

CCCCLXI.

Herzogs Albrecht von Oesterreich Schutzbrief für das Passauer Domkapitel und dessen Leute und Güter in seinem Lande.

Wien. 1391. 27. Febr.

Wir Albrecht von gots gnaden Herczog ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain Graue ze Tyrol etc. Bechennen

vnd tuon kunt offenleich mit dem brief. daz wir die Ersamen in got vnser sunderlieben den Tuomprobst, den Techent, das Capitel vnd die korherren der Stifft ze Pazzaw, vnd all irs Capitels Leut vnd güter, in vnsern Landen, vnd gebieten gelegen, in vnser sunder gnad vnd Scherm nemen, vnd geloben bey vnsern fürstleichen gnaden, Si ir Kirchen vnd güter, die si gemeinkleich oder besunderleich angehörent zu schüczen vnd schirmen vor gewalt vnd vnrechten, vnd zu halten gnedigleich bey irn freyhaiten, Rechten, gnaden vnd guoten gewonheiten, die Sie von alter, vnd bey vnsern vordern seligen rechtleich gehebt vnd herbracht habent an geuer vnd nicht gestatten, daz Si wider Recht yeman dring, oder beswer in dhain weise. Sunder hab yeman ichts zu In zusprechen, der tuo das mit dem Rechten. Mit Vrchund dicz briefs. Geben ze Wienn an Mentag nach dem Suntag Oculj in der Vasten. Nach Kristes gepurd dreuczehen hundert iar darnach in dem Ainen vnd Neunczigisten Jare.

Dns Dux per se et dom.
B. episcopus Frisingensis
conc.

CCCCLXII.

Georg Tegelhofer, Landrichter zu Ried, verkündet den an ofner Schranne gegen das Domkapitel gefällten Spruch wegen einer Geldfoderung Hartneids des Kuchler von Friburg von dreitausend Gulden.

1391. 20. Juny.

ICH Goerig Tegelhover die zeit *Lantrichter ze Ried* vergich vnd tun kunde Offenbar mit dem brief daz *her Harttneid der chüchlaer von fridbürg* mit vorsprechen vnd mit fürpotlichem

recht. für mich komen ist gein Ried in Offen schrann do ich an dem rechten Sazz vnd chlagt mit dem rechten *auf alle di hab* So die *Chorrherren* des Capitels ze Pazzaw *in dem Riedgericht* habent Es sej zehent vrbar aufligund oder varund guet wie daz alles genant mag sein besucht vnd vnbesucht nichtz ausgenomen vmb drew Tawsent gueldein dar umb er komen sej ze schaden mit laistung vnd anderen schäden So er genomen hiet daz si jn versetzt hieten gen Liendlein dem Chalinger vnd hieten jn nicht ze rechter zeit gelöst vncz er des obgenant geltz schaden wär komen vnd chlagt als lang seines recht enfoln. als der schrann (zu) Ried recht ist vntz jm frag volig vrtail vnd daz recht mit dem Erbern geding sagt Er solt bej der schrann beleiben di weil der Richter des tags an dem rechten Säzz Chäm jm yemant ze Antwürt da geschäch vmb daz recht wär. Chäm im aber des rechtens Niemant ze antwürt So solt in der Richter der obgenant guet vnd Stukch mit dem Stab weltigen vnd der Ambtman ze haws vnd hof vnd solt jn auch di herrschaft von gerichtz wegen darzu schirm vnd (in) nützz vnd gewer setzen vnd des ward im auch mit dem rechten ein gerichts brief ertaylt den ich im von gerichtz wegen gib mit dem gegenbürtigen brief ze zewgnüzze seins behabten rechtz mit meinem anhangunden Insigel mir und meinen Eriben an schaden. an dem rechten vnd geding ist gesezzen vnd habent auch daz recht verfolgt vnd ertailt peter vnd Gorig die Tuemayr Meingos Elrechinger Chunrat Schoetinger Vlrich vnd Aesmel dachsperiger Gorig vnd hanns Eytzinger der fewsinger der Lampoltinger chunrat Mürheimer der Aychperiger von Matzse niclo Pynfliozzer vnd Ander Erberlawt genueg der brief ist geben an Eritag vor dem Sunbent tag Nach Christi gepurd drewtzehenhundert jar jn dem Ainen vnd Newntzkgistem jaer.

CCCCLXIII.

Zacharias Haderer und seine Söhne erklären, vom Bischofe Georg volle Entschädigung für ihre im Krieg wider den Herzog von Berg und die Stadt Passau geleisteten Dienste erhalten zu haben, und geloben ihre Beihülfe hinsichtlich der Andern, welche noch Foderungen haben.

1391. 5. July.

Ich *zachreis der Hadrer*, Ich Jobst, Vnd ich Lienhart *die hadrer* Vergehen mit dem brief, Vmb alle die dienst, die wir vnd alle die vnsern, vnserm genadigen herrn hern *Gorigen Bischof*, dem Gotzhaws dem *Capitel*, vnd den *korherren* ze Pazzaw getan haben, Vnd alle die schaden die wir vnd all die vnsern genomen haben, an rossen, harnasch, an vankchnuezz, oder wie wir die genomen hietten nichts ausgenomen vncz auf den hewtigen tag, Vnd vmb all die gehaizz vnd gelubde, so ich vorgenanter Zachreis getan han, allen Lewten, Soldnern, Werchlewten vnd arbaittern niemant ausgenomen, den ich Versprochen han, für mein Herren dew korherren, ze Pazzaw, *in dem krieg wider den vom Perg* vnd *wider dew Purger ze Pazzaw*, vnd ir helffer daz vns darvmb, der hochwirdig furst Bischof Gorig ze Pazzaw, gantzleich geledigt vnd gelost hat, vnd sagen auch in, sein korherren, vnd sein Gotzhaws vnd alle die iren, darumb quitt ledig vnd Lois, mit dem gegenwertigen brief, Also daz wir noch vnser erben, zu dem vorgenanten Gotzhaws, dem Capitel vnd den korherren darvmb chain zuspruch nymer mer gehaben sullen mit recht oder an recht, ausgenomen, *den Herleinsperger*, der ainen brief von den vorgenanten meinen herren den korherren vnd mir hat, vnd ainen brief hat der *haipekch* vnd sein gesellen, vnd ainen habent die gesellen, der Aschacher vnd sein gesellen, die zu *furstenekk* sein gelegen, desselben chriegs

vnd der zuspruch des Ubeleisen, vnd des Anhangs *in dem Enstal*, vnd des Zacherlein *von Rawpp*, Also wohin der vorgenant vnser herre denselben tag beschaidet, für sich vnd sein raete, das sol er mir ze wizzen tun, Vnd also mir denn die vorgenanten korherren ir Hawptmanschaft empholen haben auf mein trew, also sol ich in gen den vorgenanten dew ze vodern habent trewleich geholffen sein, das lub ich in angeuerd mit meinen trewen, Vnd der zu vrchund geben wir in dem brief versigelten mit vnser aller dreyer anhangenden Insigeln der geben ist nach kristi geburd drewczehenhundert Jar vnd in dem Ainvndnewntzigistem Jare, an nahsten Mitichen nach sand Vlreichs tag.

CCCCLXIV.

Colomannus praepositus et capitulum claustroneoburgense spondent cathedrali pataviensi jura debita de collata ipsis authoritate apostolica, ecclesia S. Egidii in Korneuburg.

Neunburge. 1391. 22. Nov.

Nos Cholomanus. dei gratia Prepositus. Bartholomeus Decanus. Totusque Conuentus Monastery Beate Marie semper Virginis in Newnburga Ordinis sancti Augustini Patauiensis dyocesis tenore presentium bona fide fatemur promittimus et spondemus quod de ecclesia Sancti Egidy in chornnewnburch dicte dyocesis nostro Monasterio Auctoritate apostolica unita debite et canonice incorporata Reuerendo in Christo patri et domino nostro domino Georgio dei gratia Episcopo Patauiensi Suisque successoribus canonice intrantibus onera Episcopalia et pape papalia. dare futuris temporibus et exsoluere deinceps libere et expedite uolumus et debemus prout eciam in litteris incorporationis a sede indultis nobis mandatur et Injungitur manifeste. In quorum testimonium

presentes fieri iussimus nostro Ac nostri conuentus. sigilli munimine roboratas. Datum Newnburge In monasterio nostro Antedicto, Anno domini Millesimo ccc°. Lxxxxj Indictione xiiij. die vero xxij Mensis nouembris Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacy diuina prouidentia pape viiij Anno Tercio.

* Confer in histor. claustroneoburgensi R. D. Maximiliani Fischer I. f. 186. tempora praepositi Colomanni, antea Decani in Laa, ab anno 1371 ad annum usque 1394 regnantis.

CCCCLXV.

Hans von Lichtenstein zu Nikolsburg macht für sich und sein Haus eine Stiftung in der Capelle St. Mariens am Gestade oder auf der Fischerstiege zu Wien.

Wien. 1391. 29. Novbr.

In dem namen Gotes Amen. Ich *Hanns von Liechtenstain von Nicolspurkch zu den Zeiten des hochgeborn fürsten meins Gnedigen Herrn Hertzog Albrechts* ze Osterreich etc. *Hofmaister* Vergich vnd tuen chunt Allen den die den brief lesent oder hörnt lesen, die nu lebent vnd hernach chunftikch sind. das ich mit aller meiner erben güten willen vnd gunst mit wolbedachtem muet vnd noch Rat meiner nechsten frewnt zu der zeit do ich es wol getuen möcht, Lawterleich durch Got vnd in den ern der hochgelobten magt marie seiner mueter vnd durch meiner und aller meiner vödern vnd nachchömen vnd aller gelawbigen selen hails willn, Gewidempt vnd gegeben han Gib vnd widem auch Recht vnd redleich mit dem brief zu der *Chappelln vnserer frawn auf der Stetten ze ienn.* die von mir mein lebteg vnd dornach von meinen zwain pruedern *Hertneiden vnd Jörgen* vnd

von vnsernn leiberben zelehen ist Vnd wann wir vnd vnsere leiberben nicht mer sein dornach albeg von dem *eltisten von liechtenstain ze lehen sein schol* Vmb ein ewigs frueampt vnd Selgeret als hernach geschriben stet Meins rechten aigens Dreizzig Phunt vnd Acht vnd dreizzikch pfenning wienner münczz gelts. Gelegen auf den hernach geschriben guetern vnd die zü den zeiten. die hernach benanten lawt dient, Vonerst ze *Altenliechtenbart* Hanns weber von einem halben lehen für viertzehen metzen waicz Siben schilling vnd vierczehen Phenning vnd für drei ches achtzehen Phenning vnd fumſthalben Phenning ze weisat, Clement von einem halben lehen. für virczehen metzen waitz siben schilling und vierczehen Phenning vnd für drei ches achczehen Phenning vnd fumſthalben Phenning ze weisat. Hanns Gotschalich von einem halben lehen für vierczehen meczen waicz Siben schilling vierczehen phenning vnd für drei ches achczehen phenning vnd fumſthalben phenning ze weisat Niklas smid der Tewfel von einem halben leheñ für vierczehen meczen waicz Siben schilling vierczehen Phenning vnd ſür drei ches achczehen Phenning vnd. vnd fumſthalben phenning ze weisat, Greczl von einem halben lehen für vierczehen meczen waicz Siben schilling vierczehen phenning vnd ſur drei ches achczehen phenning vnd ſumſthalben phenning ze weisat. Jerginn pawlinn von einem viertail für Siben meczen waicz virdhalben schilling vnd siben phenning vnd für ainen ches siben phenning vnd dritthalben phenning ze weisat Hanns frewnt von ainem lehen ſür acht vnd zwainczig meczén waicz fumſczehen schilling mynner zwair phenning vnd für Sechs ches sechs vnd dreizzig phenning vnd Nawn phenning ze weisat Der lang Nikl, von ainer hofstat Newnczehen phenning Vnd. zwen phenning ze weisat. Dornach ze *poitörff* Niklas der Chnoll von einem halbn lehen, für Newnczehen meczen waicz zehen schilling vier phenning vnd ſür Sechs ches Sechs vnd dreizzig phenning vnd für Sechs huenr vier vnd zwainczig phennig vnd für Sechczig ayr Sechs phennig auf die Oestern. Dietel prawndl, von einem halben lehen, ſür Newnczehenthalben meczen waicz Nawn schilling Sechs vnd zwainczig phennig vnd für drei ches achczehen phennig vnd für drew huenr zwelef phenning vnd ſür dreizzig air

drei phennig auf die Oestern. Pertl Lewtl. von einem halben lehen. für Newnczehenthalben meczen waicz Nawn schilling Sechs vnd zwainczig phennig vnd für drei ches achczehen phennig vnd für drew hvenr zwelef phennig vnd für dreizzikch ayr drei phennig auf die Oestern. Simon der weizz dient von einem lehen auf sand Michels tag fumf schilling phennig vnd auf sand Jorgen tag fumf schilling phennig. Stephl der Chreml, dint von einem lehen auf sand Michels tag ein halbs phunt phennig vnd auf sand Jorgen tag ein halbs phunt phennig Andre der Pregl dint von einem halbn lehen auf sand Michels tag fumf vnd Sibenczig phennig vnd auf sand Jorgen tag fumf vnd Sibenczig phennig Dornach *ze Helbma in pilichdorffer pharre*, Toman lewbel von einem halben lehen. fumf schilling phennig, Mertt chaiser von einem lehen ain phunt vnd vier phennig Reisner von einem halben lehen. Achczig phennig, Seydl pair von einem viertail Sechs vnd Sechczig phennig Larentz chaiser von einem viertail vierczikch phennig. Mertt pair von einem halben lehen, fümf schilling phennig Der Teukk von einem halben lehen vierczig phennig. Ul der fidler von einem lehen zehen schilling phenning Der Richter von einem halben lehen Acht vnd dreizzig phennig Der Tenk von einem halben lehen. acht vnd dreizzig phennig, Haidl arter von einem halben lehen fumczig phennig Ul Slegl von einem. lehen fumczig phennig. Vnd ganczen zehent auf drewczehen ganczen lehen Gelegen ze *Païdenbentling*. grozzen und chlainen. ze veld vnd ze dörff der zü mittern iaren trait Sechs Mutt paiderlai traid vnd ist gescheczt für Nawn phunt wienner phennig ierleicher gült Vnd alles das, daz zü den vörgenanten gult vnd gütern allen gehöret, ze veld vnd ze dörff, Es sey gestift oder vngestift versuecht oder vnuersuecht, wieso das genant ist oder wo das gelegen ist. Vnd sullen auch einem igleichen kappellan vnd der egenanten Chappellen dieselben gueter alle getrewleich vogten. vnd schiermen nach vnsern vermügen an geuer Vnd sullen auch der alltzeit recht erbvogt sein vnd zü einem zaichen derselben erbvogtay sol man dem Eltisten von Liechtenstain alle iar raichen vnd dienen gen *Nicolspurkch* von iedem güt besunder ze *Altenliechtenbart* vnd ze *Poysdorff* ain hven oder drei wienner phen-

nig an sand Michels tag vnd von den guetern allen ze *Helbma* vnd ze *wentling* miteinander vir hvenr oder zwelef phennig auch an sand Michels tag. Auch sullen wir noch vnser erben, von den egenanten lawt vnd guetern chain stewr fuer noch Robot. nicht nemen. denn allain daz recht, Irr vogtrecht Also daz dieselben gült vnd güter alle mit allen den nuczen ern vnd rechten als ich si in aigens gewer herpracht han vnd als si mit allter herchömen sind pei der egenanten kappellen ewikchleich beleiben vnd dovön nyemmer enphrömdet werden sullen in dhain weg Einem igleichen obristen kappellan, derselben kappellen, ſürbaz ze haben ze niezzen mit Stiften vnd stören als ander güter die zu derselben kappellen gehörent Ausgenömen der Gericht die dorauf sinde vnd der vogttai die albeg *dem Eltern von Liechtenstain dem lehenherren* zü gehören süllen Vnd dorumb so schol ein igleicher *obrister kappellan* derselben chappellen zü den zwain priestern die er ieczuend hat eins erbern priesters desto mer haben. vnd ſürbaz allczeit selb virder priester sein schol. domit er daz vorgenant frueambt von vnserer frawn alle tag tegleich haben vnd verbesen schol vnd schol dasselb frueambt. angehebt werden. mitsambt dem tag so der an merkcht vnd schol. zwo Stekchcherczen auf stekchen, die pei demselben ambt prinnen Vnd schol dasselb ambt gesungen werden zu dem priester der dasselb ambt singet ze mynnst mit drin personn die singen chvennen. Vnd sol der obrist chappellan der egenanten chappellen mit den priestern vnd schuelern die des nachtes vesper in derselben chappellen singent alle nacht für den altter do man daz egenant ampt auf singet den wir von Newn dingen gepawt vnd geſtiſtet haben in den ern vnserer frawn sand Johannes vnd sand Jeronimus geen vnd do mit andacht lankchsam ein Salue regina. mit einer Collecten von vnserer frawn do singen vnd ein Miserere vnd ein Collecten, vmb die toden sprechen. Vnd got vleizzichleich piten für vns obgenant ſtiſter von Liechtenstain vnd für all vnsere vodern vnd nachoemen, vnd schol vör demselben altter ein ewigs oelliecht haben vnd verbesen, das tag vnd nacht an vnderlözz prinn Vnd sullen auch zwo prinnund cherczen, pey demselben Salue regina vnd dem Gotsdienst allczeit sein Vnd

wenn auch daz wer, das ein obrister kappellan. derselben kappellen. oder sein nachchomen an dem vorgenanten gotsdienst vnd selgret sawmig erfunden würden, Also das er daz tegleich vnd ewikchleich nicht hielt vnd verbest in der weis vnd in dem rechten so vor beschaiden ist Es wer an ainem Stukch oder an menigerm das enphilich ich ze pezzern vnd ze schiermen dem hochgeboren fürsten meinem gnedigen herren herzog *Albrecht von Oesterreich* oder einem igleichen fursten von Oesterreich der ie der eltist ist. Vnd meinen egenanten pruedern oder vnsern leiberben. oder ob die nicht weren. andern vnsern erben. als vor geschriben stet vnd dem *Purgermaister vnd dem Rat der Stat ze wienn* auf ir trew vnd auf ier Sel. das si daz pezzern vnd wenden. nach iren trewn. Daz die Stift vnd der Gotsdienst genczleich volfuert vnd ausgericht werd als si dorumb got vnd vnser vrawn antwürten sullen an dem Iungisten tag Vnd wer auch, ob in den obgenanten stukchen vnd Gotsdinsten icht sawmung würde an ainem oder an menigerem So sullen die nucz auf den obgenanten guetern still ligen. vnd dem kappellan nicht geraichet werden uncz allslang das ein igleich sawmung mit zwispild volpracht vnd ausgericht werde trewleich an geuer, Vnd was auch wir obgenanten Hanns Hertneyd vnd Jörg von Liechtenstain vnsre weib oder vnser erben Manstrantzen Heiltüm oder Chlainat zu der egenant vnserer frawn kappellen geben, Das enphelichen wir genczleich einem igleichen Purgermaister vnd dem Rat der Stat ze wienn. das si das alles in ierer gwalt vnd huet haben süllen Vnd zü allen heiligen zeiten auf den egenanten unsern gestiften altter setzen schullen. Vnd an Gotsleichnamstag in der Procezz mit Gotsleichnam. lazzen mit tragen. vnd süllen es dann dornäch zehant wider alczeit in Ir gwalt nemen vnd das behuetten. als wir In des getrawn. Das enphilich ich auch einem igleichen Purgermaister vnd dem Rat der Stat ze wienn auf ir trew auch als si Got dorvmbe an dem Jungisten tag antwürten sullen vnd das si dasselb. heiltuem Mönstranczen vnd chlainat vnuerkawft vnd vnuerkumert innehaben. Vnd durch pezzer sicherhait So setz ich mich obgenanter Hanns von Liechtenstain mitsambt allen meinen erben vnuerschaidenleich der vorgenanten dreizzig

phunt vnd Acht vnd dreizzig phennig gelts. auf den vorgeschriben gütern allen. vnd auf aller ierer zügehörung so vor benant ist eins igleichen obristen kappellans der vorgenanten vnserer frawn kapplln vnd derselben kappellen ze Rechten gwern vnd scherm für all ansprach als aigens recht ist vnd des Lanndes recht ze Osterreich. Wer aber das In an denselben gült vnd gutern allen vnd an all ir zügehorung so vorbenant ist mit recht icht abgieng oder ob In mit recht icht chriegs oder ansprach doran auferstund von wem das wer Swas si schaden nement daz sullen wir In alles ausrichten vnd widercheren an allen iren schaden, vnd sullen auch si daz haben auf vns vnd auf allem vnserm guet das wir haben in dem Lande ze Osterreich oder wo wir es haben. wir sein lembtig oder töde Vnd das die gab vordem furbaz also stet vnd vnczebrochen beleib Doruber so gib ich obgenanter Hanns von Liechtenstain für mich vnd für all mein erben der oftgenanten vnserer vrawn. kappellen vnd allen den di Ir obrist kappellän sind. die dieselben chappellen von mir oder meinen pruedern oder erben zelehen enphahent den brief zü einem waren vrkünd vnd zü einer ewigen vestung der sach versigilten mit meinem Angehangen insigil Vnd mit meiner lieben prueder insigiln Hertneids von Liechtenstain, die Zeit Hawbtman ze Gretz und Jorgen von Liechtenstain die Zeit des egenanten meins genedigen Herren Hertzog Albrechts Chamermaister die der sach getzewgen sind mit iren Angehangen insigiln Vnd han vleizzichleich gepeten die Höchwirdigen fürsten hern *Jorgen Bischof ze Pazzaw* vnd hern *Perichtolden*, *Bischof ze freysingen*, vnd den erwirdigen herren hern *Anthoni Probst aller heiligen Tumkirichen dacz sand Stephan ze wienn* das si auch der sach geczewgen sind mit iren angehangen insigiln Der brief ist geben ze *wienn*, nach christi gepürde drewtzehenhundert, Jar dornach in dem Ains vnd Newnczgistem Jar an sand Andres Abent des zwelefpoten.

CCCCLXVI.

Herzog Friedrich von Bayern-Landshut nimmt das Domkapitel und dessen Leute und Güter in seinen besondern Schutz und Schirm, und gebiethet die verhängte Beschlagnahme aufzuheben.

Landshut. 1391. 5. Dezember.

Wir Friedrich von gotes genaden Pfallenczgrafe bey Rein vnd Herczog in Bayern etc. Bechennen Offenlichen mit dem brief, Das wir di Ersamen vnser besunderlieb Andechtig in got den *Tumbrobst Techant vnd gemainlichen di Chorherrn des Capitels zu Passaw*, vnd all di iren es sein pfaffen oder layen mit iren leib vnd gut nichs awsgenomen in vnser genad vnd schirm genomen haben Darczu schaffen wir in mit dem gagenwürrttigen brief ledig vnd los alles ir güt wie das genant ist, das von geschäffts wegen vnser vnd aller vnsrer Amptlüt in pot gelegt vnd chomen ist, vnd bestätten in auch gegenwürrttiglichen di brief vnd vrchund di sy habend von vnsern vodern säligen vnd vns mit allen iren punnden vnd Artikeln darümbe so wellen vnd schaffen wir ernstlichen bey vnsern Hulden mit allen vnsern Amptleuten Vicztumen Pflegern Richtern oder wie di genant sind Das ir sy vnd alles ir gut bey freyhait rechten vnd alter gewonhait Haltet iczo vnd hin für vnd in dheinen Chrankch Irrung noch gewalt darinne tüt noch tün lasst an geuerde Daran tüt ir vnsern willen Wanne sy sich auch gen vns vnd vnsern erben halten vnd tün sullen vnd wellent als gen *irrer Herschaft* vnd *Stiftern.* Vrchund des brifs mit vnserm Anhangenden Insigel, Der geben ist zu *Landeshut* an sand Niklas Abend Nach Christj geburrtt drewczehen Hundert Jar vnd darnach in dem Ainen vnd Newnczgistem Jare.

CCCCLXVII.

Graf Georg zu Ortenburg antwortet in Folge eines schiedsrichterlichen Spruches dem Domkapitel dessen Güter zu Steinkirchen, Wirting, Fürlsbach und Türsbach, die er an sich gezogen hatte, wieder aus.

1392. 10. September.

Wir Graf iorg zu ortenberch bechennen offenleich mit dem prief für vns vnser Hausfrawn erben vnd nachkömen daz wir vmb di irrung vnd Zuspruch di wir hintz *den chorherren ze passaw* gehabt haben. Gangen sein hinter Her Ornolt den *frawnberger* dy zeyt pfleger ze griespach auf payden taylen vmb di selben zusprüch wir vns irer güter vnderwunden heten gelegen zu *stainchirchen* zu *wirting* im *fürelspach* im *turspach* vnd wo dy allev gelegen sint nichtz auzgenomen vnd waz der darvmb auzspricht daz well wir treuleich stät halten daz hab wir im gelübt mit vnsern trevn an aydes stat Nu hat er auzgesprochen daz sich dy vorgenanten chorherren irer güter zu stund wider vnderwinden sullen mit allen eren rechten vnd nutzen daz sey stift gült mit aller Zugehörvng wie sy ez von alter vor inn gehabt habent. daz wir noch niemant von vnsern wegen dawider nichtz tuen noch reden sullen Auch ist ze merchken waz gült stift dienst oder vännt von den gueten chomen sol *di die chorherren* von alter darauff habent der sullen sy sich ietzunt gagenwurtichleich von dem vergangen iar wider vnderwinden auf den gueten vnd läuten Hiet wir der icht eingenomen daz sull wir zu stund den läuten hinn vnd sand Michels tag widerchern waz wir aber vor dem am vergangen iar von den gueten genozzen oder eingenomen haben darvmb sey wir von den vorgenanten chorherren ledig vnd los daz hat vns der frawnbergär abgesprochen Daz wir den spruch also treuleich stät halten wellen zu einer pessern sicherhait geben wir in den spruch prief mit vnserm aufgedruchten aygen insigel Der geben ist an ertag nach

vnser frauen tag alz si geporn ward Nach christ gepurt dreutzechen Hundert iar vnd in dem zway vnd nevntzkisten iar.

CCCCLXVIII.

Herzogs Albrecht von Oesterreich Spruchbrief zwischen dem Passauer Domkapitel und Otto von Zelking zu Schöneck, wegen dessen Gefangenschaft und erlittenen Schaden in der Fehde zwischen dem Gotteshause und der Stadt.

Wien. 1393. 16. Jänner

Wir *Albrecht* von gotes genaden, Herczog ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden Vnd ze Krain, graue ze Tyrol etc. Bechennen, Als die ersamen in got Vnser besunderlieben der *Techant vnd das Capitel gemainlich der Stifft zu Pazzaw*, ains tails, vnd vnser getrewr lieber, *Ott von Zelkingen von Schönegg*, des andern tails, aller der Stoezz vnd missehellung die zwischen in gewesen sind, willicleich an vns gegangen sind, staet zu haben, was wir darumb zwischen in sprechen, Haben wir darumb zwischen in gesprochen, vnd sprechen auch mit dem gegenwurtigen brief, zu dem Rechten. Von erst, daz alle missehellung vnd vnwillen, zwischen in ab sein, vnd daz Si bedenthalben, guot freund geneinander sein sullen, an alles geuer. Denn vmb alle die dienste, die der egenant Ott von Celkingen, dem vorgenanten *Capitel vnd dem gotzhaus zu Pazzaw*, *in seinem nachsten Krieg, wider die Stat daselbs* getan hat, vnd vmb alle die scheden, die er darum an seiner *Vanknusse* oder mit zerung oder in dhaine ander weise hat emphangen, Vnd auch vmb alle Speis und Kost, die er da hat dargelegt, vnd vmb alle ander sölich vordrung, die er des Krieges wegen, gen im vnd dem

goczhaus getan hat, oder hinfur tuon möchte, Sprechen wir zu dem Rechten, daz Si Im dafur geben sullen, fumfthalbhundert phunt phenning, halb auf Sand Jörgen Tag vnd halb auf Sand Johans tag zu Sunewenden schierest kunftig, Vnd damit sullent derselb Zelkinger vnd all sein erben, von aller der vorgeschribenn seiner vordrung vnd ansprach wegen, zu dem Bisschof vnd dem Capitel vnd goczhaus ze Pazzaw, furbaz nichts mer zu sprechen haben noch gewinnen vil noch wenig, in dhain weis. Denn vmb die Zehenden vnd nücz, die derselb von Celkingen, denselben Korherren von der Sache wegen, angeuallen vnd nidergelegt hat, Die sprechen wir den Korherren vnd dem Capitel genczlich wider ledig vnd los, Was er aber vormals, ee denn er der Sache an vns gangen hat, der Korherren nucz hat abgenomen, Die sullen im beleiben, vnd sullen im die Korherren vnd das Capitel, hinfur darumb nicht zuo sprechen. Mit Vrchund dicz briefs. Geben ze Wienn an Sand Marcelli tag. Nach Christes gepurd Drewczehenhundert Jar darnach in dem Drew vnd Newnczgisten Jare.

CCCCLXIX.

Schutz- und Trutzbündniss zwischen Herzog Friedrich von Bayern-Landshut und Bischof Georg.

Burghausen. 1393. 18. Mai.

*W*ir *Fridreich* von gotes genaden *Pfallentzgraue bey Rein.* vnd *Hertzog in Beyern* etc. Bechennen. vnd tun chunt offenlichen mit dem brif für vns. vnd vnssern Sun *Hertzog Heinreichen*, vnd all vnser erben allen den di jn ansehent lesent oder hornt lesen. Wanne wir durch gemeines nütz vnd frummen Willen, vnser lanndt vnd lawt, vnd auch darumbe das vnser, vodern sälig, daz Gotzhaws ze Passaw gestifft haben, vns mit guter vorbetrachtung, Wolbedachtem muet. vnd nach vnsers Ratz.

vnd getrewen Räte verpunden haben, vnd verpinden auch Wissentlichen mit dem brife. mit vns selb. vnd allen vnsern lannden lawten Herscheften, Slossen. Steten. gutern. vnd vndertanen. vnd mit aller vnserr macht. Di wir itzo haben, oder furbas gewinnen, zu dem Erwirdigen vnserm liben frunde Hern *Gorgen Bischofen zu Passaw* zu seinem Gotzhaus. Capitel daselbs. vnd zu allen irn nachkomen. vnd auch zu allen irn lannden. lawten, Herscheften. Slossen Steten. gütern vnd vndertanen Wie di genant sind, di sy auch itzo habend. oder fürbas gewinnent ewichlich bey in zu beleiben. Also datz in diselben, vnsrew Slos, sullen offen sein vnd in damit sullen bey gestenndig vnd geholffen sein, Wider allermanichlich nymant ausgenomen zu allen irn nöten vnd wirden. als offt. vnd Dikch in des not geschicht. vnd wir des von in ermont werden. an verzichen getrewlich, vnd slechtichlich an alles geuerde. Dann allain ausgenomen in Disen sachen den Allerdurchleuchtigisten fürsten vnd herrn hern *Wentzeslawen Romischen künig*. War auch das ymant in vnserm lanndt, vnd Slossen gesessen wäre, oder der vns angehort. Der wider den vorgenannten Bischof, sein nachkomen vnd Capitel icht täte, daz sullen sy vns ze wissen tun, So sullen wir Dann von den vnsern mynn vnd recht tun nach gelegenhait der sach an geuerde, Wolt aber der vnser sich des Widern sunder mynn vnd rechtz nicht gehorsam sein. So sullen Wir in auf Diselben geholffen sein an all auszüg als lang bis er in genug tue nach irrer fügsamcheit trewlich an geuerde, Wir sullen auch zu beyder seitt all strass Richten. vnd gen lassen. auf Wasser vnd auf lannd als von allter herkomen ist, noch Dhein newerung nicht machen. noch gestatten zu machen. Daz Dem andern ze schaden chäme trewlich an geuerde, Vrchund der Warheit Diser obgeschriben sach, als Wir Das mit vnsern fürstlichen trewen gelobt. Vnd hintz den Heiligen gesworn haben So geben Wir in den brif versigelten mit vnserm Anhangendem Insigel. Der geben ist zu *Purchausen* an Suntag nach dem Heiligen Aufferttag. Nach Christi geburde Drewzehen Hundert Jar, vnd darnach in dem Drew vnd Nevntzigistem Jare.

CCCCLXXI.

Andreas Herleinsberger erhält vom Bischof Georg auf Lebenszeit die hochstiftische Pflege und das Landgericht Velden.

1393. 14. Sept.

Ich Andre der *herleinsperger* Bekenn offenlich mit disem brief Vnd tun kunt allen den die in sehen oder hoeren lesen fuer mich Vnd all mein erben Als mir der hochwirdig fuerst mein gnediger her *Bischof Goerig* ze passaw von gnoden wegen vnd auch der dinst wegen di ich im vnd seinem goczhaus geton hon vnd auch hin fuer getun mag enphalhen hot sein vnd seins goczhaus *phleg* vnd *Lantgericht ze Velden* mit allen eren rechten vnd nuetzen ynn ze haben vnd ze niessen vnd ze nuczen als er vnd sein goczhaus daz in rechtem aigens gewer her pracht vnd gehabt haben doch neur in phleg weis vnd allein mein Lebtag Ich sol auch im vnd seinem goczhaus vnd seinen nachkomen vnd seinem Capitel ob die zeit nit Bischofs enwer gewertig vnd gehorsam ze sein als ander sein phleger doch mir an meinem leybgeding an schaden an als gever, wann aber daz ist daz ich obgenanter Andre der Herleinsperger mit dem Tod abge do got lang vor sey so sol die obgenant phleg vnd Lantgericht dem vorgenanten meinem gnedigen herren seinen nachkomen vnd seinem Capitel ob die zeyt nicht Bischofs enwer gancz vnd gar ledig vnd los sein an all zu spruech mein vnd aller meiner erben vnd nachkomen, wer aber daz ich oder mein erben oder yemant anders von mein wegen wider disen gegenwuertigen brief icht teten oder tun wolten in dhain wais gaistleich oder weltlich daz sol kain kraft nicht haben, vnd wes er vnd sein goczhaus des dann schaden nemen den selben schaden sol er vnd sein goczhaus haben daz mir vnd mein vnd meiner erben hab vnd gut wo wir die haben oder lassen ynner landes oder ausser landes auf wasser oder auf lande nichcz ausgenomen Ich obgenanter an-

dre der herleinsperger sol auch die vorgeschriben phleg vnd lant gericht behalten bey eren wirden vnd rechten als das von alter herkomen ist nach allem meinem vermugen Ich han auch dem obgenanten meinem gnedigen herre versprochen vnd verhaissen bey meinen trewen alles das stet ze halten vnd ze volfuren das oben an dem brief geschriben stet Vnd ich hertlein vnd eklein die herleinsperger des obgenanten andre des herleinsperger gebruder bekennen vnd verpinden vns auch alles daz stet ze halten das oben an dem brief geschriben stet Vnd des zu Vrkund Geben wir obgenanter andre der herleinsperger vnd hertlin vnd Eklein die herleinsperger geprueder disen gegenwirtigen brief mit vnsern anhangenden Insigeln versigelt der geben ist do man zalt nach Christus gepurd drewzehen hundert jar vnd darnach in dem drewvndneunczigsten jar an dem suntag nach vnser frawen tag als sie geporn wart.

CCCCLXXII.

Johannes Landgraf zu Leuchtenberg und Graf zu Halls fällt zwischen Bischof Georg und seinem Gotteshaus und dem Ritter Zacharias Haderer wegen eines Leibgedings auf dem Kaltenstein und der Pflege auf St. Georgenberg einen schiedsrichterlichen Spruch.

Dingolfing. 1393. 25. September.

Wir Johanns Lantgraue tzum Lewtemberg vnd Graue zue Halls bekennen offenlich mit dem brif vmb sulch hindergange als der hochwirdig fürste. vnd vnser. liber. herr, her *Georg*, *Bischoff. zue. Passaw.* fur sich sein Capitel, vnd Gotshause doselbst. vnd fur sein nachkomen, desselben gotshauses auf, einem teile, vnd auch, *der veste Ritter vnser lieber getrewer*

zachareis haderer fur sich vnd all sein erben auf dem andern teil, zue vnd, hinder vns gegangen sein nach der anlasse vnd hindergang brif laute. die vns beid teil daruber geantwurt haben vnd die von sulcher stösse zuspruech vnd missehelung wegen sagen, die sie peiderseit tzue ein ander gehabt, haben mit brifen, die sie vns auf vnsern spruch den wir dar vmb mit dem rechten tun sullen ledichleich vbergeben vnd geantwurt haben, in vnser gewalt, der selben brif sein drei, der erst saget von eins leibgedings vnd geltschuld wegen daz, der hadrer auf dem *kaltenstein* solt, haben der ander von eins leibgedings wegen, daz er haben solt an der *pflege der vesten auf Sand Gorgenperg zue passaw.* der dritt saget von dez Capitels. des Gotshawse zue passaw *Insigel* wegen. Nu konden wir vns dez rechten zwischen ir, darumb zue sprechen. als palde nicht versteen, vnd haben vns darumb mit beider teil willen vnd gunst zeit vnd tag genomen vom Ertag nach Sand Gilgen tag nechst vergangen bis auf Sand Michaels tage nechstkunfftigen, darumb zusprechen. Also haben wir vns in der zeit, an weisen frummen herren rittern vnd knechten darumb erfaren so wir beste mochten nach ir beider teil brif laute, die sie gen einander gehabt haben, vnd die sie vns haben vbergeben, als vor oben geschriben ist. vnd sprechen fur ein recht vnd mit dem rechten in chrafft, ditz brifs daz der obgenannt vnser liber herre Bischoff Gorg sein Capitel vnd sein nachkomen dez Gotshauses, zue passaw dem egenanten, zachareis haderer, allen seinen erben, vnd nymants von iren wegen von der obgenanten brif vnd zusprüche wegen nichts schuldig sein zue tun bis auf den tage hewte als der spruch gescheen vnd der spruchbrif geben ist an geuerde, zue vrkünde geben wir den brif versigelten mit vnserm anhangenden Insigel, der geben ist, zue dingolfing, nach Christi vnsers herren gepurde drewtzehen hundert Jar, vnd in dem drew vnd newntzikistem Jar am pfintztag vor Sand Michaels, Tag.

CCCCLXXIII.

Bischof Ruprecht entlässt den Bürgermeister, Richter und Rath und die ganze Gemeinde zu Passau ihres Gelübdes und verweiset sie an seinen gänzlich mit ihm ausgesöhnten Nebenbuhler Georg.

Prag. 1393. 29. Oktober.

Wir *Ruprecht* Vom perge Von gotes genaden *weilent Bischof ze Passaw*, Embieten den ersamen dem *Burgermeister dem Richter dem Rat vnd der ganczen gemain der Stat ze Passaw*, vnsern grus vnd alles gut, Wir lassen ew gemainleich vnd auch ewr iegleichen besunderleich wissen mit dem brief, Das wir angesehen haben got vnd pabstleich gepot vnd brief vnd sein mit wolbedachtem mut mit guter Vorbetrachtung gern vnd wilichleich mit dem ernwirdigen in got vater vnd herren. hern *Gorigen* Bischofen ze Passaw, von wegen des Bistumbs doselbs ze Passaw vnd aller seiner zugehorunge nichz ausgenomen noch hindan gesetzt *auf ein gantz ennde*. Verichtt vnd veraint worden. also. daz wir hintz dem egenanten herrn Gorigen Bischofen ze Passaw. desselben Bistumbs ze Passaw vnd was dar zu gehort gar vnd gantzleich mit rechter furzicht haben abgetreten. vnd verzeihen vns des auch alles wissentleich mit kraft des briefs. Daz wir vns daran dheinerlay recht geistleich vnd werltleich nicht behalten slechtleich an alles geuär. Darumbe biten wir ew mit gantzem ernste vnd vleizze. vnd haissen ew es auch tun, daz ir den obgenanten hern Gorigen ewrn Bischof ze Passaw. wirdichleich an widerred aufnemet vnd ze Passaw inlasset vnd im auch huldet vnd swert als ewrm rechtem herren vnd Bischof. vnd darumbe sagen wir ew vnd ewer iegleichen besunderleich aller der ayde die ir vns gesworn vnd ewr trew die ir vns, wie oder von waz sachen nichtz ausgenomen geben habtt gar vnd gantzleich ledig vnd los getrewleich an alles geuär. Darzu dankchen wir ew auch mit vleizze aller der ern wirden vnd dienste

die ir vns erzaigtt vnd getan habtt. vnd wellen die auch hintz ew gern erchennen wo daz zu schulden kumet, Mit vrkunde des briefs besigelt mit vnserm Angehangem Insigel. Geben ze *Prag* an nachsten Mitichen. vor aller heiligen tag Nach kristi geburde drewczehenhundert Jar vnd in dem drew vnd Neuntzigistem Jare.

CCCCLXXIV.

Der römische und Böhmenkönig Wenzel verleiht dem Bischof Georg die Regalien des Hochstiftes Passau und weist alle Unterthanen zum Gehorsam gegen ihn an.

Schloss Bettlern. 1393. 4. November.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig czu allen zeiten merer des Reichs vnd kunig zu Beheim. Bekennen vnd tun kunt offenlichen mit disem briefe allen den die In sehen oder horen lezen. Das fur vns komen ist, der Erwirdige *Jurge Bischof zu Passaw*, vnser vnd des Reichs furst, vnd lieber andechtiger, vnd bate vns mit fleisse, das wir Im seine vnd seiner kirchen vnd Stiftes zu Passaw *furstentume herlichkeit vnd lehen* mit allen iren furstlichen rechten gerichten. Czollen, lehenen, Mannschefften eygenschefften Steten Slossen landen lüten gutern vnd allen zugehorungen, zuvorleihen vnd zu reichen genediclichen gerüchten, des haben wir mit wolbedachtem mute, vnd gutem Rate vnserer fursten Edlen vnd getrewen ym seine furstentume herlichkeit, wertlichkeit, vnd lehen seiner egenanten kirchen vnd Stifftes zu Passaw mit allen iren furstlichen rechten gerichten Czollen lehenen Mannschefften eygenschefften, Steten Slossen Landen Lüten gutern vnd allen iren zugehorungen als vorgeschriben stet, wie die mit sunderlichen wortten genant sein genediclichen vorlihen vnd gereicht vorleihen vnd reichen ym die mit kraft ditz briefs rechter wissen vnd Romischer kuniclicher

mechte Volkomenheit, vnd derselbe vnser furste, hat vns doselbst, gelobt vnd gesworen vns vnd dem heiligen Romischen Reiche getrewe, gehorsam vnd vndertenig zu sein, vnsern fromen zu werben vnd vnsern schaden zu wenden als das gewonlichen vnd billichen ist, vnd als er vns und dem Reiche von einem solchen fürstentume von rechtes vnd gewonheit wegen zutun pflichtig ist. Dorumb gebieten wir allen vnd iglichen Mannen Rittern knechten Houptluten, gemeinscheften der Stete, Merkte vnd dorffer, vnd allen andern gemeinlichen vnd sunderlichen, in welcherley adel, eren, wirden, oder wesen die sein, die in dem egenanten seinem Stiffte zu Passaw, wohnhaftig vnd gesessen sind, ernstlichen vnd vesticlichen bey vnsern vnd des Reichs hulden, das sie sich an den egenanten Bischoff zu Passaw, vnd an nymanden anders keren, vnd ym vndertenig sein sullen vnd ouch ym hulden geloben vnd sweren als das billichen vnd gewonlichen ist, als irem rechten ordenlichen vnd naturlichen herren vnd sich dowider nicht seczen mit wortten noch mit werken in dheine weis, Als sie vnsere vnd des Reichs swere Vngenade Vormeiden wollen, Mit vrkunde dicz briefs vorsigelt mit vnser Kuniclicher Maiestat Insigel Geben *zum Betler* noch christs geburt, dreytzehenhundert Jar, dornach in dem drey vnd newntzigisten Jare, des nehsten Dinstags, noch Allerheiligen tage vnserr Reiche des Behmischen in dem Eynvnddreissigistem vnd des Romischen in dem Achtzehendem Jaren.

Per dominum Fridericum ducem Bavariae Franciscus Olomucensis Canonicus.

CCCCLXXV.

Abt Niklas zu Aldersbach bestätigt den vor seinem Amtmanne an offener Schranne zu Krems gefällten Spruch auf die Pfandklage eines Juden um einen Weingarten gegen Kilian, Pfarrer zu S. Egid an der Passauer Brücke.

1394. 8. Febr.

Wir Abpt Nyclas ze Alderspach vergehen offenleichen mit dem brief daz für *vnsern Amptman Leben den leitgeben ze Weintzürl pey Chrems* da der in offnär Schrann an dem rechten gesezzen ist daselben chämen ist *Aram der Jud gesezzen am Taegleichen märcht ze Chrems* vnd chlagt mit vorsprechen hintz aynen weingarten genant der helbling dez anderthalb Jeuech ist vnd ist gewesen herrn kylians pfarrer ze *sand Gilgen ze passawe*, dez wir rechter puerchherr sein, vnd ist dez Juden pfand gewesen von geltschüld wegen die im der obgenant her kylian schülldig gewesen ist, dar vmb der Jud güt brief vnd vrchünd vmb hät, da wart ertailt vnd auch vervolgt, man solt dem obgenanten herrn kylian daz fürpot ze wizzen tün vnd solt auch dar vmb sein rechte tag haben alz dez landes Recht ist ze Oesterreich ob er den egenanten weingarten wolt verantwuerten vnd geschach darnach waz recht waer, Also wart im daz füerpot ze wizzen getan vnd hat auch darvmb sein rechte tag gehabt, Nue cham der obgenant her kylian nicht auf antwurt noch ymant anders von seinen wegen der den egenanten weingarten verantwürten wolt, da pat dez Juden vorsprech fragen waz nu recht waer, der ertailt Seit dem obgenanten hern kylian daz fürpot ze wizzen waer getan vnd hiet auch dar vmb sein rechten Tag gehabt vnd war selber nicht auf antwuert chomen noch nymant anders von seinen wegen der den weingarten verantwurten wolt, ez solt der egenant Jud den vorgenanten weingarten *gäntzleich er-*

langt vnd behabt haben alz pfäntz recht ist in dem land ze Oesterreich vnd dez ward im vervolgt Von man ze mann die an dem Erbern geding säzzen vnd dez solt wir im vnsern gericht brief geben vnd dar vmb solt er vns vnser recht geben vnd daz hat er getan mit vrchünd dez brieffs versigelt mit Vnser obgenanten Abpt Nyclas anhangundem Insigel daz ist geschehen nach Christi gepürt dreweczehen hündert Jaer vnd dar nach in dem vier vnd Newnczigisten Jar dez nachsten Suentags nach dem Liechtmezz Tag.

CCCCLXXVI.

Abrechnung des Bischofs Georg mit Hanns Strobel, Pfleger auf dem Niederhaus bei Passau.

St. Georgenberg bei Passau. 1394. 28. Febr.

Wir *Gorig* Von gotes genaden. Bischof ze Passaw. Bechennen Vnd tun kunt offenleich mit dem brief daz wir Verhort haben, die Raittung vnsers getrewen lieben. *Hannsen des Strobels*, die zeit vnsers *phlegers In dem Nidernhaws bey Passaw.* von alle dew, vnd er von vnsern wegen, ingenomen, emphangen vnd ausgeben hat, es sei von vnserer Mawtt, Lande, vnd lawtte, vnd Purkchut wegen, aller sache vnd handlunge, nichtz ausgenomen, vorher vncz auff den tag als der brief geben ist, Vnd das alles haben wir wizzentleich geneinander geraitt abgeslagen vnd abgeczogen, Vnd an derselben raittung sein wir dem egenanten Hannsen dem Strobel schuldig beliben Newnvndviertzikch phunt, Vnd funfftzikch phunt *von wegen des Phaffen, der in der egenanten vnser vestt In dem Nidernhaws lang gevangen ist gelegen*, So sein wir im an der nahsten seiner raittung schuldig belieben, ains vnd Sibenczikch phunt alles wienner phenning so er des vnsern brieff hatt also wirt des gelts alles

des wir im schuldig beleiben die zeit alle her als oben berurt ist, vnd geschriben stet, hundert phund vnd Sibenczikch phunt, alles wienner phenning, der wir in genedicleich wellen vnd sullen ausrichten, an geuär. Mit vrkunde des briefs besigelten mit vnserm aufgedrukchten Insigel. Geben auf *Sand Gorigenperg*, *bey Passaw* an nahsten Samptztag nach Sand Mathie tag des heiligen zwelffpoten. Nach kristi geburde, Drewczehenhundert Jar vnd in dem viervndnewnczigisten Jar.

CCCCLXXVII.

Conrad Schaul, Burggraf zu Wolfseck, erklärt in eigenem und seiner Mitgenossen Namen, dass er die Entschädigung wegen der im Kriege wider die Passauer geleisteten Dienste vom Domcapitel erhalten hat.

1394. 29. März.

Ich Chunrat der *Schawl* zu den zeiten *Purgraf ze Wolfsekk* bechenn offenleich mit dem brief. das ich gancz vnd gar bericht vnd veraint pin worden. mit den erwirdigen Herren. dem Techant, den korherren vnd dem *Capitel ze Pazzaw*. vmb all züsprüch die ich czu yn gehabt han, oder gehaben mochte von mein vnd von Henslein des Pöndel. nikel des Räts, Mendel des Trawner chnecht vnd Jorgen. des anplanger der ygleicher *ain spies* gehabt hat, hensleins des auflanger. gradhannsen, Ottleins. vnd des Hürner. die *schüczen* gewest sein vnd dieweil mein gesellen vnd diener warn. vnd von meinen wegen an der korherrn. sold. in den chrieg *wider* (*die*) *pazzawer* gedient haben. vnd auch ob ir icht mer wern die von mein wegen an irm sold gelegen wern vnd oben besunder nicht benannt wern an geuerd vmb die ich mich wissentlich an genommen hab. vnd haben mich die vorgenanten korherren. vmb sold scheden vnd all züsprüch die ich

oder die *vorgenant Spiezzer vnd Schüczen* von der vorgenanten sach wegen zu yn gehabt haben. gancz vnd gar beczalt vnd ausgericht an allen schaden. darumb sag ich sie das Gotzhaws vnd das Capitel ze Pazzaw. quit ledig vnd lös vnd hab yn versprochen. mit meinen trewn vnd versprich auch yn mit dem brief getreulich an alles geuerd. das ich sie an all zusprüch vnd scheden halten sol. vmb die obgenant sache. gegen den vorgenanten knechten. das die obgeschriben sach also stet vnd vnzebrochen beleib des ze vrkund gib ich yn den offen brief. versigelt mit meinem anhangundem Insigel. vnd mit meins Vettern, Benedicten des Schawl. auch anhangundem Insigel der das durch meiner gepet willen an disen brief gehangen hat. durch geczeugnüzz willen. der obgeschriben sache. der brief ist geben. nach Christ gepürd drewczechen hundert Jar darnach in dem Vir vnd newnczigistem Jare. des nachsten Sampcztag als man in der heiligen kirchen singet Letare.

CCCCLXXVIII.

Conrad der Kirchbeck verkauft seine vom Hochstifte lehenbaren Güter zu Steinleimbach und seinen Antheil an dem Burgstall Kaltenstein, ehevor der Urleinsberg genannt, an den Bischof Georg um dreihundert Pfund Pfennige.

1394. 25. May.

Ich Chunrat der Chirchpekch Buerger ze Passaw vnd ich Margret sein hawsfraw veriehen für vns, all vnser erben. Vnd nachkomen offenleich mit dem brief allen den die In sehent oder hörnt lesen daz wir mit gutem willen, gesambter hannt. zu der zeit do wir es wol getuen mochten von vnserr notdurft. wegen

nach vnserr freunt Rat. vnd ander erber lawt weisung vnser zwen hof ze *Steineyynlaympach.* vnd ganczen zehent darauf, vnd den dritten hof doselbs, daraus drew guter gemacht sind vnd den zehent ganczen. auf den zwain gutern, Sunder was wir teils hetten an dem *purkchstal genant der Chaltenstain. vnd hat emaln gehaissen der vrleinsperkch* gelegen in des goczhawss lannde der Aptey In Rornpekcher pharr, *das alles lehen ist.* von dem Bistumb ze passaw. mit allen eren, ze haws, holcz, veld, Graswaid. vischwaid Akchern. Gruntten vnd anderr nuczen, gulten, vnd rechten, die darzu gehornt, oder dauon bechomen mugen nichts ausgenomen noch hindan gesaczt versucht vnd vnuersucht recht, vnd redleich ze Chawffen geben haben Dem edeln Hochwirdigen fursten. vnserm genedigen herren. hern *Gorigen. Bischoff* ze Passaw seinen nachkomen Goczhaws vnd Bistumb doselbs. vmb drewhundert phunt wienner phenning, der er vns mit beraitem gelt fuderleich vnd genczleich verricht, vnd beczalt hat, der wir In dienstleich dankchen wellen, Mit der beschaiden, Das wir all vnser erben vnd nachkomen noch ander iemant von vnsern wegen. hincz den egenanten zwain hofen ze Staineinlaimpach. vnd dem ganczen zehent darauf, vnd dem dritten hof doselbs, daraus drew guter gemacht sind. vnd auch hincz dem ganczen zehent, auf den zwain gutern, Sunder hincz dem purkchstal genant der Chaltenstain, der emaln gehaizzen hat der vrleinsperkch in des Goczhawss lande der Aptey In Rornpekcher pharr, aller zugehorung dheinen chrieg Stozz, Misshelung, zuuersicht, ansprach noch vorderung ieczund noch furbas nimmermer haben vnd nicht gewinnen sullen, weder mit recht noch an recht. Geistleich oder weltleich. Es mügen auch domit, der egenant vnser herr Bischof Gorig. oder sein nachkomen von ir, irs Goczhaws Bistumbs vnd notdurfft wegen, allen irn frum hanndeln nuczen, niessen, emphelhen, verseczen, oder verchauffen, wie, oder wem si wellent, an alle irrung vnd widerred. Wir haben auch vnuerschaidenleich dem egenanten vnserm herren Bischof Gorigen. seinen nachkomen. seinem Goczhaws vnd Bistumb ze Passaw, verhaizzen, das wir der egenanten höf gueter, zehent, vnd purkchstal versucht und vnversucht ir gewer vnd furstand

wellen sein, vnuerzogenleich an aller stat, wo si des begernt, als des landes recht ist in der Abptej. an all ir mü vnd gepresten Tetten wir des nicht wiegetanen schaden, des der egenant vnser genediger herr. Bischof Gorig sein nachkomen Goczhaws vnd Bistumb nement, den ir ainer bey seinen trewn an aid vnberecht gesprechen mag, vnd redt, an all ander bewarung, denselben schaden wellen wir in abtun vnd zehannt widerchern. vnd sullen das alles haben dacz vns selben vnsern trewen vnd auf allem vnserm gut, wo wir daz inndert haben oder lassen inner oder ausserlanndes auf land vnd auf wasser versucht und vnuersucht, dohin si an aller stat, alle irew recht erlangt habent, daz wir nichts ze wort furgeben noch dheinerlay gen in geniessen sullen, Daruber welicherlay chrieg stozz Misshelung oder ansprach wir oder ander iemant von vnsern wegen, gen in oder si gen vns in den obgenanten sachen des Chauffs aufhuben oder hanndeltten mit recht oder an recht, geistleich oder weltleich, das sullen si allzeit behabtt gewunnen haben vnd wir verlorn. an alle widerwartticheit, vnd ob icht brief oder vrkünd herfurkamen gelesen oder geczaigt würden, die In an den egenanten hofen, gutern, zehenten purkchstaln oder anderr irr zugehörung geschaden mochten. oder ze beswarung chamen, wie, wo oder wenn, als offt sich das verlieff vnd vergienng ains oder mer, dieselben brief vnd vrkünd. sullen an aller stat ab, vnd tod fur nichte sein, nicht mer kraft, noch macht haben in dheinen wegen, daz zu einem warn vrkund ist der brief besigelt mit meinem Chunratz des Chirichpekchen anhangundem Insigel vnd zu einer geczewgnutzz mit der erbern beschaiden meiner lieben Oheim. Hannsen des Geyselperger diezeit pfleger auf sand Gorigenperig bei Passaw. vnd vlreichs des hawtzenperiger von Piberekk auch anhangunden insigeln. die ich Chunrat der Chirichpekch. vnd ich Margret sein hawsfraw. darumb vleizzig gepeten haben In vnd iren erben an schaden verpinden vns vnder den drew Insigel mit vnsern trewn für vns all vnser erben vnd nakomen alles das stet ze haben vnd ze volfurn das an dem brief geschriben stet, Der geben ist an sand Urbans tag, nach kristi gepurde drewczehenhundert Jar vnd in dem vier vnd newnczigistem Jare.

CCCCLXXIX.

Heinrich von Waldsee erklärt, dass ihm für eine Geldfoderung von dreihundert Pfund Bischof Georg die Einkünfte aus mehrern Besitzungen im hochstiftischen Amte Zeiselmauer auf die Dauer von vier Jahren angewiesen habe.

1394. 29. Jûny.

Ich Hainreich von Waltsee, vnd alle mein Erben vergechen vnd tun chunt offenleich mit dem brief, vmb die drewhundert Phunt Wienner phenning geltes, die wir auf der *Vestt vnd Herschaft ze Viechtenstain* gehabt haben, die vns Her *Ott von Layming* weilent *Vicztumb, vnd das Capittel ze Passaw* dorauf verchawft habent, Vnd die wir von sand Jorigentag der schirist kumpt, vier gancze Jar, vnd vier nucz (Nutzjahre?) noch einander innegehabt und genossen solten haben, Vnd wannd wir der egenanten Vestt vnd Herschafft Viechtenstain vnd ir Zugehorung hincz dem hochwvrdigen fursten vnserm genedigen herren hern Jorigen Bischofen ze Passaw vnd seynem Goczhaws daselbens, abgetreten vnd ledig lassen haben, Dorumb hat er mit gutem willen mit wolbedachtem mut vnd nach Rat willen vnd gunst des Erwirdigen seins Cappitels ze Passaw zu der Zeit da er es wol getun machte, mir egenanten Hainreichen von Walltsee vnd meinen Erben, die vorgenanten drewhundert phunt geltes ausgeczaigt Vnd vorschreibet auch vns, die wissentleich mit dem brief auf den hernachgeschriben stükchen, gülten vnd gütern, die gelegen sind in seinem *Ampt*, dacz *Zaissenmawr*, Von erst ze *Mukchendorf* Sechczehen phunt fünf Schilling ain vnd zwainczig phening ze *Wipphing* drewczechen phunt drey Schilling vnd acht phenning ze *Wolfpaissing* Sechczechen phunt fünf Schilling vnd zwainczig Phenning, Dacz *Zaissenmawr* vnd auf den Mairhöfen daselbens Vier vnd Zwainczig phunt drey Schilling vnd

drey phenning, ze *Werndarn* drew vnd zwainczikch phunt Sechs schilling drithalben phenning, ze *Wildenhag*, vnd von Höfen in der Aw vnd von dem vrfar ze *friſchenhag*, drew vnd zwainczig phunt Sechs vnd acheczig phenning, ze *Stürmaw* drithalb phunt vnd vier phenning, Ze *Greiſſenstain* drew phunt funfczikch phenning vnd ain helbling, Ze *Hedrensveld* drithalb phunt, zwelif phenning ze *Lebarn*, Sechczechen phunt aindlef phenning, vom *Chratentalhof ze Tulln* zechen Schilling, ze *Lewberstorff* mit dem Mayrhof drew vnd zwainczikch phunt, drey Schilling vnd Sechsthalben vnd zwainczikch phenning ze *Abtsteten* dreyczechen Schilling vier phening, ze *Raſſolczwerd* Sechczechen phund, von der Mül, ze *Tulbing* zway phunt, von der *Hagenaw* zechen phunt, von *Pawmgarten* des Czagel fünf phunt, von der Vischwaid fünfczechen phunt drey Schilling, den zechent ze *Manswert* vnd ze *Pewgen* drewczechen phunt Sechczikch phenning, den zechent ze *Hertsteten* für Siben phunt vnd Siben Schilling phenning, Vnd auf dem *Ampt dacz sand Pölten* Sechczig phunt, Vnd auf allem dem das zu den vorgenanten Stükchen gülten vnd gütern, allen gehöret in vrbar ze ueld vnd ze dorff, Es sey *geſtiſt oder vngeſtiſt*, versucht oder vnuersucht wie So das genant ist, Also das ich vorgenanter von Waltsee vnd mein Erben der vorgenanten drewhundert phunt gelts, Zwaihundert phunt vnd vierczig phunt gelts, auf den egenanten Stukchen, mit allen stükchen vnd gütern mit allen eren rechten vnd nutzen die darzu gehörent, vnd als er vnd sein vodern, die in aigens gewer herpracht vnd Inngehabt haben, vnd als Si mit alter herchomen sind, innehaben niessen vnd nützen sullen, Vnd die vbrigen Sechczig phunt gelts, Sol vns ein igleich Amptman ze *sand Pölten* wer des Goczhaws Amptman die zeit ze sand Pölten ist, die egenanten vier Jar raichen, vnd geben alle Jar ze vnser vrawn tag ze der liechtmesse, Geschech awer das nicht, Swas wir des danne schaden nemen, der wissentleich wer, daz sullen wir haben auf des Bischtumbs ze Passaw gütern, vnd des dauon bechömen wie vns das fügleich ist an geuär, Auch sullen die egenanten drewhundert phunt gelts, nach den obgenanten vier Jaren Im vnd seinem Goczhaws ze Passaw allerding

von vns ledig sein, Vnd wir sullen In der abtreten, vnd In antwurten an alle widerred, Wem auch ich obgenanter Hainreich von Waltsee, dew obgenanten drewhundert phunt gelts Schaff mach oder gib, dieselben vier Jar, dem sind Si gepünden mit allen artikeln vnd püntten So oben geschriben ist, als vnser selber, Ausgenomen das der oder die von den lewtten, dorauf die egenanten drewhundert phunt gelts ligend nichts vngewondleichs nemen sullen, weder Stewr noch ander vnpillich vodrung vngeuerleich, Wer auch das vns die lewtt, die in dem *besigilten Register*, das er vns dorüber geben hat benent sind, des diennsts nicht gehüln vnd angeuer auf den gütern nicht legen, Swas vns denne doran abget, das sullen wir auch haben auf des Goczhaws Ampt ze sand Pölten, vnd soll vns dorumbe ausrichten, sein vnd seins Goczhaws Amptman daselbs in aller der weyse als die Sechczig phunt die oben geschriben sind, Es wer denne Schawr, Piesezz, goczgewalt oder lanndeschrieg, den sullen wir gen den lewtten, die auf den egenanten gütern gesezzen sind, genedichleich erkennen auch angeuär, Wenn In auch die obgenanten drewhundert phunt geltes ledig werdent, So soll ich der obgenant von Waltsee oder mein Erben Im vnd seinem goczhaws ze denselben nützen daselbs dacz Zaissenmawr gemach genüg lassen angeuer, Er ist auch meins obgeschrieben von Waltsee vnd meiner Erben oder wem ich die obgenanten dreyhundert phunt gelts schaff mach oder gib Rechter gewer vnd scherm für alle ansprach, als aigens vnd des lanndesrecht ist ze Osterreich, Wer awer das vns mit recht doran icht abging, die obgenanten vier Jar, das sullen wir haben auf den vorgenanten stükchen vnd gütern, vnd aller irer zugehörung, vnd auf allem dem gut, das daz Bischtumb ze Passaw hat angeuer. Wer awer das wir Im vnd seinem goczhaws ze Passaw dieselben drewhundert phunt gelts, nach den obgenanten vier Jaren nicht ingeben noch antburten, vnd In das verczugen, was er vnd sein goczhaws des denne schaden nement, der wissentlich wer, das sullen Si haben auf aller vnser hab vnd güter die wir haben oder lassen, vnd des dauon bechömen wie In das fugleich ist angeuer, Vnd dorüber gib ich egenanter Hainreich von Waltsee dem egenanten Bischoff Jörigen ze

Passaw vnd seinen nachkomen den brief ze ainem waren vrchund der sach fur mich vnd alle mein erben besigilten mit meinem vnd meins Vettern Hern, *Rudolffs von Waltsee die zeit lanntmarschalich in Oesterreich* angehangen insigiln, Der dasselbe sein Insigil ze zewgnisse der sach an den brief gehangen hat Im vnd seinen Erben an schaden Der brief ist geben noch Kristi gepurd Drewczechenhundert Jar, dornach in dem vier vnd newnczigistem Jare An sand Peter vnd sand Pawls tag der heyligen Zwelifpoten.

CCCCLXXX.

Ulrich Zink, Herzogs Albrecht von Oesterreich Amtmann, fällt in seiner Eigenschaft als Obmann einen schiedsrichterlichen Spruch zwischen dem Bischof Georg und Ludwig Huber über des Letztern Behausung zu Hekenperg und dessen Passauische Lehen.

Wien. 1394. 2. Juli.

Ich Vlreich der Zinkk zu den Zeyten des Hochgeborn Fürsten Meins Genedigen Herren, Herczog *Albrechts ze Oesterreich etc. Ambtman*, Vergich vnd Tun chunt offenleichen mit dem brief, Vmb alle die *Chrieg Stözz Züsprüch vnd Mizzhelung* die gewesen sind Zwischen dem Hochwirdigen. fürsten, Hern *Jörgen Bischoff ze Pazzaw*, Meinem gnaedigen herren an aynem tayl, Vnd dem erbern *Ludweygen dem Hueber* an dem andern tayl, vncz auf den hewtigen tag als der brief geben ist, Wye die all genant sind nichts aufgenömen, Daz Si der genczleich vnd willichleichen, gegangen sinde, der vorgenant Mein Herr von Pazzaw auf seinem tayl, hinder Andren den *Herleinsperger* vnd Hannsen den *frawndorffer* sein dyener, Vnd der vorgenant Lud-

weyg der Hueber, auf seinem tayl hinder meinen Sweher Hern *Micheln den Gawkramer zu den Zeiten Purgermaister vnd Münnzzmaister ze Wienn, Vnd Fridreichen den Chraft die Zeit Richter ze Chrems*, Also swaz dieselben vier Spruchmann nach bayder tailn briefen zuspruchen vnd fürgaben. behabnüzzen vnd rechten nichts hindan gesaczt Sprechen vnd erchannden, ob Si sich darumb gesammen möchten daz Si daz ze Payderseytt genczleich stet haben. vnd dapey beleiben wolten. an alle widerred, als Si sich des mit iren trewn an geuer, hinder dieselben vier Spruchmann verlübt, vnd verpunden habent nach der zwair hindergeng brief sag die Si ze bayder seytt darumb gegeben habent, Waer Aber das dieselben vier Spruchmann sich vmb die vorgeschriben sache nicht aynmuetikchleich verrichten vnd ansprechen mochten. So sollten Si ze payderseytt Mich egenanten Vlreichen den Zinkken zu aynem obmann darczu nemen vnd erweln, Nu mochten sich dieselben Vier Spruchmann nicht aynmütichleichen gesammen noch verrichten, Vnd habent mich, der vorgenant Mein Herr von Pazzaw, vnd Ludweyg der Hueber mitsambt den vier Spruchmannen zu aynem gemaynen obmann darczu genömen vnd erbelt, Swaz ich darüber Sprech vnd erchenne, das es an alle widerred dabey beleib angeuaer, Vnd darumb So han ich mit wolbedachtem muet, vnd gueter vorbetrachtung als ein obmann gesprochen vnd sprich auch Von erst daz all Züsprüch vodrung vnd behabnüzz, die der vorgenant Ludweyg der Hueber hincz dem egenanten Meinem Herren von Passaw gehabt hat Es sey mit geistleichem oder mit weltleichem rechtenn mit briefen oder an brief vmb welcherlay vergangen Hanndlung vnd sach das gewesen ist genczleich vnd gar schüllen absein Lawtterleich an alles geuär, Vnd das derselb mein Herr von Passaw des egenanten Ludweygs fürbaz gnediger Herr vnd fuerderer sein sol, wo sich daz gepuer. Darnach sprich ich, das derselb mein Herr von Passaw dem egenanten Ludweygen dem Hueber, seyn Behawsung daz da haisset *Hekchenperg* vnd swaz darczü gehöret vnd auch seinew gueter ze Passaw die von demselben meinem Herren dem Bischoff *lehen sind* genczleich vnd gar in antwürten gewaltig machen vnd an die gewer seczen schol

zwischen hinn, vnd sand Mertteins tag der schierist chümbt an alles vercziechen, Tet er des nicht in derselben vrist So schol derselb mein Herr von Passaw dem vorgenanten Ludweygen dem Hueber, denne ze stet veruallen sein auszerichten. vnd ze geben Sechs Hundert phunt wienner phening auf die nechsten chunftigen weichnachten. darnach an Verziechen vnd an allen aufschub Vnd ob denne derselb mein Herr von Pazzaw den egenanten Ludweygen derselben phening nicht ausrichtiet vnd beczalt auf die Zeit als yeczunde benant ist, Wenne In denne derselb Ludweyg darumb monet vnd vodert mit seinen briefen oder Poten, ze Haws oder ze Hof So schol er an alle waygrung nach der vodrung ynner den naechsten acht tagen. Zwen erber. chnecht igleichen selbandernn mit zwayn pherden. ze wienn in ein erber Gasthaws sennden. wa Im da geczaygt wirt Vnd die schullen denne da ynnligen vnd laisten. als innligens vnd laistens recht ist vnd da nicht auschömen, Es werd denn er der vorgenant Ludweyg der Hueber der egenanten Sechs Hundert phunt phening gancz vnd gar verrichtet vnd beczalt an allen seinen schaden, Auch sprich ich das der vorgenant mein Herr von Pazzaw. noch die seinen fürbacz, Hincz dem egenanten Ludweygen dem Hueber, vmb all vergangen sach Es sey vmb Mawtt pheleg ynnemen vnd ausgeben So derselb Ludweyg von des egenanten Meins Herren von Passaw wegen gehanndelt vnd ausgerichtet hat nychtes ausgenomen nymmer mer chain ansprach noch vodrung haben noch gewynnen schullen weder mit Geistleichem noch weltleichem Rechten, vmb vil noch vmb wenikch in dhain weyse. Darnach sprich ich welcher tayl. vnder In, den vorgeschriben spruch vberfuer vnd des ausgieng vnd nicht stet hielt, das der in den vorgeschriben sachen voraus alle seine recht genczleich verlörn schol haben, Vnd darczue veruellen schol sein zegeben dem obgenanten meynem gnedigen Herren Herczog Albrechten Tawsent phunt wienner phening an alle gnade, Vnd das der Spruch fürbaz also stet vnd vnczebrochen beleib, Darüber so gib ich dem oftgenanten meinem Herren Hern Jörgen Bischoff ze Pazzaw vnd seinen Nachkomen den brief zu aynem warn offen vrchund der sach Versigilten mit meinem anhangun-

dem insigel, Vnd mit des erbarn Mannes insigil, *Dietreichs des Prenner zu den zeiten des Rates der Stat ze Wyenn*, den ich des vleissichleichen gepeten han das er der sach gezewg ist mit seinem anhanngundem insigil. Im an schaden. Der brief ist Geben ze *Wienn* nach christi gepurde drewtzehenhundert Jar darnach in dem Vier vnd Newnczgistem Jare des nechsten Phincztags nach sand Peters vnd sand Pawls Tag der Zwelifpoten.

CCCCLXXXI.

Achaz der Püdenstorfer und seine Mitgenossen verheissen dem Bischofe Georg, ihre gemachten Gefangenen ohne sein Vorwissen nicht in Freiheit zu setzen.

Passau. 1395. 24. Februar.

Ich Achacz der Puednstorffer, Ich Mertt der Hornperger, vnd ich wolffhart der Turlinger bechennen vnd tun kunt, offenleich mit dem brief, daz wir dem hochwirdigen fursten vnserm genedigen herren, hern Gorgen Bischof ze Passaw, in gesworn aides weis gelobt vnd versprochen haben geloben vnd versprechen auch wissentleich mit krafft des briefs daz wir vnser geuangen Chonraten *den Chirichpekchen*, vnd Christel den *Vrleinsperger* an desselben vnsers genedigen herren Bischof Gorigen oder seiner Nachkomen willen wissen vnd wort, von der vankchnusse, nicht ledig lassen sullen noch wellen dhains wegs Nur allein, er vnd sein Nachkomen vnd Goczhaws ze Passaw werden denne ee, von in gar wol versorgt nach irer notdurffte, Mit vrkund des briefs besigelten mit vnsrer obgenanter Achaczen des Puedmstorffer, vnd Mertt des hornperger angehangen Insigeln, darunder ich egenanter wolffhart der Turlinger, mich verpind mit meinen trewen alles das stet, ze halten das oben an dem brief stet geschriben Der geben ist ze Passaw an Sand Mathie tag des heiligen

zweliffpoten. Nach kristi geburd Drewczehenhundert Jar vnd in dem funff vnd Newnczigisten Jar.

CCCCLXXXII.

Gottschalk der Innbrucker, Burggraf zu Starchenberg, und Heinrich von Stockharn fällen einen schiedsrichterlichen Spruch zwischen Bischof Georg von Passau und der Hausfrau des österreichischen Küchenmeisters Stachler wegen einer Geldfoderung derselben zu sieben hundert Pfund Pfennigen.

Wien. 1395. 18. März.

Ich Gotschalich der Innprukcher Die zeit Purkchgraff ze Starchenberg vnd ich Hainreich von Stokcharn Wir vergechen vnd tun chund allen den die den Brief lesent oder horent lesen Vmb die chrieg mishelung vnd ansprach die der Hochwirdig fürst Herr *Jorig Bischoff ze Passaw* an aim tail Vnd die erber fraw *Johanna Chunrats Hawsfrau des Stachler* die zeit des Hochgeboren fursten vnsers genedigen Herren Hertzog *Albrechts* ze Oesterreich etc. *Küchenmaister* an dem andern tail von des Satzs wegen ze *Mawtarn* gen einander gehabt haben Das Si des alles auf paiden tailn hinder vns gegangen sein Also swas wir doruber sprechen das si das alles auf paiden tailen gentzleich stet haben vnd da pay an alle widerred peleiben sullen vnd wellen als si sich Des mit iren sundern hindergangbriefen gegen vns verpünden habent Nu haben wir noch vnsern trewn doruber gesprochen das der egenante her von Passaw der vorgenanten frawn Johannen für den egenanten Satz hawbtgut vnd Diennst so er schuldig ist geben sol Sibenhundert phund wienner phenning vnd sol si der richten auf die phingsten schirist

chunftig an vortzichen Vnd sol si denselben Satz Die weillen innehaben vnd wenn er sey derselben phenning also ausgericht hat So sol si Im alle die Prief Die Si vber den egenanten Satz hat alle widergeben angeuer Wer aber das Si der vorgenant von Passaw der egenanten Sibenhundert phund nicht richtet auf die vrist so vorbenant ist So sol er die egenanten frawn Johannen alles des Diennsts so er Ir von Des egenanten Satzs wegen schuldig ist in dem nechsten Moneyd dornoch vnuertzogenleich weren Vnd sol si sich des egenanten Satz noch ir prief sag halten Vnd sol ir der egenante von Passaw kain irrung noch invell dorinn nicht tun in dhain weg. Auch haben wir gesprochen welcher tail vnder In paiden alles das gentzleich nicht stethielt oder haben wolt Das wir zwischen. In vber die vorgenanten chrieg vnd mishelung gesprochen haben als vorgeschriben stet der sol dem egenanten vnserm Herren dem *Hertzogen* veruallen sein Tawsent phund vnd vnser igleichem Spruchmann hundert phund alles wienner phenning on alle widerred Vnd dorüber So geben wir dem vorgenanten hern Gorigen Bischoffen ze Passaw vnd seinen nochkomen den prief ze ainem waren vrchund der sach versigilten mit vnser obgenanten zwaier Spruchmann Gotschalichs des Innprukcher vnd Hainreichs von Stokcharn paiden angehangen Insigiln Der prief ist geben ze Wienn noch Christi gepurd Drwtzechenhundert Jar dornoch in dem fünff vnd newnzigistem Jare des nechsten phintztags noch Sand Gregorigen tag in der Vasten.

CCCCLXXXIII.

Abt Peter und sein Convent zu Engelhardszell nehmen den Pfarrer zu Wels und Vikar im Dome zu Passau, Friedrich Schnabel, der ihnen zwanzig Pfund Wienerpfennige und eine gute Postille über die vier Evangelien vergabt hat, in ihre geistliche Gemeinschaft auf.

1395. 21. September.

Wir Abbt Peter vnd der Conuent des Chloster ze *Engelcell* bechennen offenbar mit dem gegenwurtigem brief daz vns der Erber her fridreich genant der Snabel pharrer ze *wels* vnd Vicari auf dem Tuem zu pazzaw innerleich durich Got von besunder lieb zwainczik phunt wienner phenning vnd ein *gutew postill vber di vier Evangeli* in der beschaiden geben hat, daz er von der selben gab wegen ewigew bruderschaft in aller vnser vnd vnsrer nach chomen gaistlicher guttät habe. Vnd daz wir yem dar zu einen besundern iartag ewichleich begen iärleich an dem dritten tag vor sand Matheus Tag. des abencz mit vigili vnd dez morgens mit Selmisse nach vnsers Ordens saliger gewonhait. vnd di selb bruderschafft haben wir yem in vnserm Capitel andachtleich geben vnd geben yem sey auch mit gegenwurtigem brief. vnd lüben mit vnsern trewn yem auch mit sampt vnsern nach chomen den selben egeschriben jartag als berüret ist ewichleich zu begeen als wir in geschriben haben in vnserm Jartag vnd bruderschafft ewigen puch. Vnd dar vber zu ewiger stet geben wir disen offen brief besigelten mit vnsern baiden anhangunden Sigillen. Der brief ist geben Nach Christ gepurde drewczehen hundert Jar. Vnd in dem fumf vnd Newntzkistem Jar an sand Matheus Tag des heiligen zweliffboten vnd evangelisten.

CCCCLXXXIV.

Hans von Eglofstein, Domherr zu Bamberg, entsagt allen Ansprüchen, welche er an den Bischof Georg von Passau wegen Dienst, Kost und Nachreisen hatte.

Passau. 1396. 14. März.

ICH Hanns von Eglofstein. Tumherr ze Babemberg, vergich. offenlich mit dem brief vnd tuen kunt, allen den, die in sehent, oder hörent lesen, daz mich der Erwirdig in got Vater mein genediger herre her Gorig Bischofe ze passaw, vmb all mein zusprüch, die ich hincz Im gehabt han es sey vmb dinst, chost zerung vnd nachraisen, aller sache, wy das alles name hat nichtz awsgenomen, noch hindan gesecczt, von aller verganngen zeit, vncz auf den tag so der brief ist geben genczlich vnd genüg-samlich hat awsgericht, des ich Im ze dankchen han. Vnd darumbe sag ich In derselben zusprueche aller wie so die genannt sind nichtz awsgenomen gar vnd genczlich ledig vnd los getrewleich an alles geuer. Also, daz ich vnd all mein freunt, noch niemant ander von meinen wegen, hincz Im seinem Goczhaws ze Passaw seinen nachkömen, vnd all den Iren dhain ansprach vmb all vergangen sache, nicht haben süllen, noch gewinnen, weder mit recht noch an recht, geistleichem, oder werltleichem rechten, in dhainen wegen. Welherlai, aber chrieg oder stösse, von aller vergangen sache wegen, wir mit Im, oder Si mit vns, wolden haben, oder aufheben, das alles, süllen Si genczlich, behabt haben, vnd wir verloren. Das lüben, vnd verhaissen wir In, bei vnsern trewen, trewlich stet zehaben, vnd ze volfüren an aller stat, slechtlich, an alles geuer. Vnd des ze vrkunde gib ich in den briefe besigelten mit meinem angehanngem Insigel. Vnd ze zeugnuesse der sache mit des ersamen Vesten Ritter, hern wilhalms des *Mawtter ze kacczenperg* dieczeit des obgenanten meins genedigen herren von Passaw *Marschalch* auch anhanngundem Insigel, den ich des vleizzig gebeten hab Im vnd seinen

Eriben doch an schaden. Geben ze Passaw an nachsten Eritag vor Sannd Gedrawtten tag Nach kristi gepurde drewczehenhundert Jar, Vnd darnach in dem Sechs vnd Newnczigistem Jare.

CCCCLXXXV.

Landgraf Johannes von Leuchtenberg, Ulrich Ekker und ihre Mitgenossen legen den Zwist zwischen Bischof Georg und Conrad Kirchpeck durch einen schiedsrichterlichen Spruch bei.

Passau. 1396. 28. May.

Wir *Johanns lantgraue zwm lewthemberg* vnd *Grafe zv Hallse* Ich Vlrich der *Ekker* zw Newnekk Ich Gundhakcher der *Tannberger*, Ich wilhalm der *Mawttner* zw katzenperg. Ich lewpald der *puchperger* zw wintzer. Ich Pilgreim der *Rotawer* vnd ich Hennsl *Nusperger*, Bekennen mit dem brif offenlichen vmb den hinderganckch den der Erwirdig fürste vnd herre, her *Gorg Bischof* zw Passaw, vnser genadiger herre vnd sein Capitl auf einer seitt vnd Conrad der *kirchpekch* sein erben hellfer vnd dienär auf der andern seitt, von irer zuspruch wegen die sy auf baiderseitt gein einander haben gehabt, hinder vns gegangen haben als die brif lauttent. die ein iglich tail dem andern tail gegeben hat, das wir die mit der mynn zw guten frewnten vnd auf ein gantz end umb die sach verricht vnd vertevdingt haben. Also das der obgenant vnser genadiger herre, her Gorg Bischof zw Passaw vnd sein Capitl furbaz hintz dem egenanten kirchpekchen seinen erben helffern vnd dienärn, von der zuspruch wegen, die sy zw baiderseitt gein einander haben gehabt, wie sich die zwischen ir, auf baiderseitt bis auf den hewtigen Tag verlauffen haben dheinen vnwillen noch veintschafft nymmer gehaben noch gewinnen sullen in dheiner weis, vnd sol ir genadi-

ger herre nu darumb hinfür sein, desgelichs sol auch der kirchpeckch sein erben helffer vnd dienär, hintz vnserm obgenanten herren seinem Capitel vnd allen den seinen dheinen vnwillen noch veintschafft von der sachen wegen furbaz nymmer gehaben noch gewinnen in dheiner weis, Auch so haben wir egenant gesprochen das der vorgenant kirchpekch des egenanten vnsers herren von Passaw dienar sein sol, nü von dem Sunbentag der schirst kumbt, darnach vier gantze Jar, die sich an vntterschaid nach einander volgent, vnd sol im auch dieselben zit wartent vnd dienent sein, als ein anderer iglicher sein dienär Vnd darumben so sol er im zw sold geben die egenanten vier Jar alle Jar funf vnd zwaintzigk Pfunt, wienner pfening auf zwo frist des Jars, halb auf sand Gorgen tag vnd halb auf sand Michels tag onuerzichen, Auch ist gesprochen, ob der obgenant kirchpekch. in der zit, zw einem andern herrn, Reiten vnd dem dienen wolt, des sol im vnser genadiger herre von Passaw, wol gunnen, also das der dinst wider in sein Capitl. vnd all die seinen nicht sey Vnd des spruchs zw vrkund. geben wir obgenanten den brief, Wir Johanns. lantgraue zwm Lewthenberg etc. mit vnserm anhangendem Insigel besigelten, Ich wilhalm der Mawttner zu katzenperg. Ich Pilgreim der Rotawer, vnd ich Hennsl Nusperger, mit vnsern anhangenden Insigeln besigelten. So verpinden wir vns obgenante Ich Vlrich Ekker Ich Gundhackcher der, Tannberger vnd ich Lewpold der puchperger, vntter der obengenanten spruchlautt Insigel, wann wir, den spruch mitsambt in getan haben, der geben ist zw Passaw do man zalt nach Christi gepurd. drewzehenhundert. Jar vnd darnach in dem Sechs vnd Newntzigistem Jar, an Sonetag vor vnsers herrn Leichnam Tag.

CCCCLXXXVI.

Herzog Albrecht von Oesterreich schlichtet die Streitigkeiten zwischen Bischof Georg und dem Propste von St. Stephan zu Wien wegen Steuerfoderung an letztern.

Krems. 1396. 15. August.

*W*ir *Albrecht* von gotes gnaden *Herczog ze Oesterreich* ze Steir ze Kernden vnd ze krain, Graue ze Tyrol etc. Bechennen. Als der Erwirdig vnser Lieber freund vnd kanczler, her *Jörig Bischof* ze Passaw, an aim tail, vnd der Ersam vnser lieber getrewr andechtiger *Anthoni Brobst dacz Sand Steffan* ze wienn an dem andern, genczleich hinder vns gegangen sind, Aller stoess vnwillen vnd missehellung die sich zwischen In vergangen habent, von der *Stewr* wegen, die derselb vnser kanczler von dem Brobst mainet ze haben, Vnd auch von des gedingen wegen, das derselb Brobst, gen Rom darumb getan hat, vnd aller ander vnwillen vnd missehellung, die sich zwischen In verlauffen habent von vergangner zeit her vncz auf disen heutigen tag, Alles das stet ze halten vnd ze volfüren das wir darumb sprechen, nach lautt der hindergangbrieue, die Si vns ze baider seit von der sach wegen geben habent. Also haben wir nach vnser Ret rat, vnd nach baider tail fürlegung auzgesprochen, vnd sprechen auch wissentleich mit dem brieue. Des ersten, daz die egenanten der von Passaw vnd der Brobst, gut freund miteinander sein sullen, vnd fürbazzer von der sach wegen dhain vnwillen noch feintschafft geneinander nicht tragen noch haben süllen in dhain weis angeuer. Denn als der Von Passaw fürgibt, daz In der Brobst gescholten vnd gesmehet hab, in dem gedingen, das er von der Stewr wegen gen Rom getan hat. Sprechen wir, daz der Probst für vns vnd vnser Raet darvmb komen sol, in des von Passaw gegenwurtikait, Vnd sol demselben von Passaw offenleich ze erchennen geben was sich solicher wart vergangen haben in seim egenanten gedinget, damit sich der von passaw

mainet gescholten vnd gesmehet haben, daz er die nicht darumb darin gesetzet hab, daz Si den von Passaw an seinn eren vnd leimt ergrung oder schaden bringen solten, Sunder nur durch des willen, daz Si Im an demselben seim gedingen mer Rechtens brechten, Vnd sol auch der Probst den von Passaw Vleizzig pitten durch gots willen, was er daran wider In getan hab, daz er Im das fürbas nicht mer zusuch, wan er es vmb In vnd sein gotzhaus vleizzig well auzdienen. Item von der Stewr wegen, die der von Passaw von dem Probst mainet ze haben, vnd auch vmb all ander zusprüch vnd händel die der von Passaw hintz Im hat als vor geschriben steet. Sprechen wir daz der Probst, demselben von Passaw, oder seinn Nachkomen vnd gotzhaus darumb ze Pessrung geben sol, Sechshundert phunt wienner phening die Im geuallen sullent zwischen hinnen vnd Sand Michels tag nechst künftig an alles verczichen Ob aber des der Brobst wider wer, So süllen wir oder Vnser erben, In dartzu halten vnd noten daz er dem von Passaw, oder seinn Nachkomen vnd gotzhaus dasselb gelt vnd scheden, ob Si die dauon nemen auzricht vnd beczal angeuer. Vnd des ze vrchund geben wir baiden obgeschriben tailen ir yecleichen vnsern Spruchbrief. Der geben ist ze krembs an vnser frawntag Assumptionis Nach kristi gepürt drewczehundert Jar, darnach in dem Sechs vnd Newnczigisten Jare.

CCCCLXXXVII.

Bonifacius papa IX. admittit cumulationem beneficiorum ad meliorem praepositi et decani ecclesiae pataviensis sustentationem.

Romae. 1396. 30. Augusti.

Bonifacius episcopus seruus seruorum dei Ad perpetuam rei memoriam. Pastoralis officy debitum quo sumus uniuersis orbis

ecclesijs obligati assidue nos compellit, ut circa ipsarum ecclesiarum presertim Cathedralium et personarum earumdem statum prospere dirigendum ac salubriter adaugendum, paternis et solicitis studijs intendamus, consulendo ipsarum personarum necessitatibus et oportunitatibus prouidendo. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum Capituli ecclesie Patauiensis petitio continebat, quod licet *Prepositura maior* post Pontificalem in eadem ecclesia et *Decanatus* ipsius ecclesie dignitates existant et ad eos consueverint qui per *electionem* assumi. Tamen ab eorum primeua institutione adeo tam exiliter dotati existunt quod de ipsorum fructibus redditibus et prouentibus, qui uidelicet Prepositure Octo et Decanatus predictorum etiam Octo Marcharum argenti secundum communem extimationem ualorem annuum ut asseritur non excedunt, Prepositus et Decanus predicte ecclesie pro tempore existentes congrue sustentari, et statum eis condecentem tenere, ac onera eis ratione dictorum Preposíture et Decanatus incumbentia commode supportare non possunt. Quare pro parte dictorum Capituli nobis fuit humiliter supplicatum, ut cum ipsis Preposito et Decano, qui nunc sunt et erunt pro tempore, quod quilibet eorum Vnum aliud beneficium ecclesiasticum curatum recipere, et Prepositus vnacum Prepositura, et Decanus prefati unacum Decanatu predictis, pro huiusmodi ipsorum statu decentius tenendo, retinere libere et licite ualeant, dispensare, de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicationibus inclinati cum Preposito et Decano huiusmodi qui nunc sunt et erunt pro tempore quod quilibet eorum perpetuis futuris temporibus Prepositus uidelicet cum Prepositura, et Decanus prefati cum decanatu huiusmodi Vnum aliud beneficium ecclesiasticum curatum seu alias incompatibile si sibi alias canonice conferatur recipere et quoad uixerint retinere libere et licite ualeant generalis Concilij et quibuscunque alijs Constitutionibus apostolicis necnon statutis et consuetudinibus predicte Patauiensis et aliarum ecclesiarum in quibus huiusmodi beneficia forsan fuerint contrarijs iuramento confirmatione apostolica uel quacunque firmitate alia roboratis nequaquam obstantibus, auctoritate apostolica tenore presentium de speciali gratia dispensamus. Pro-

uiso quod Prepositura et Decanatus ac alia beneficia huiusmodi debitis non fraudentur obsequijs, et animarum cura in eis quibus illa imminet nullatenus negligatur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre dispensationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud Sanctum Petrum III Kal. Septembris Pontificatus nostri Anno Septimo.

A. de Portugruario.
Gratis de mandato domini nostri pape.
S. de Aquila.

CCCCLXXXVIII.

Andreas Herleinsberger fällt in den Streitigkeiten Bischofs Georg und Rudolphs von Scherffenberg wegen Geldfoderungen und verschiedener Rechte und Güter zu Marspach, Serleinspach und Wesen einen Spruch.

1396. 30. September.

Ich Andre der *Herleinsperger* Bekenn vnd tun kunt mit dem briefe, Als hinder mich gangen sind, der Höchwirdig fürste mein genediger herre her *Görig Bischofe* zu Passaw, an ainem tail, vnd der Edel ersame her *Rudolf von Scherffenberg*, an dem andern tail, vmb all Stösse, vnwillen vnd misshelunge die si gen einander vncz auf den hewtigen tag her gehabt habent, Das Ich darumb redleich ausgesprochen han, vnd sprich auch mit dem briefe von erst also, Das derselb Rudolf von scherffenberg dem egenanten meinem herren Bischof Görigen zu Passaw die sechshundert phunt, wienner phenning, der er In beczalt solt haben auf den nächsten Sand Marteins, besten sol lassen, vncz auf den

nachstkunftigen sand Görigen tag darnach, vnd sol er dauon nemen einen gewondleichen Zins, Auch sol er an der werung von *Marspach* wegen yeczo nemen ye einen gülden für an sechs fünf schilling phenning, Auch von der vogtey wegen zu *Serleinspach*, sol der egenant Rudolf scherffenberger, noch sein erben nach der Hofstat, da der Kapplan aufsiczt von vogtey wegen nichts ze sprechen haben ewichleich hinfür in dhainer weis, als er das meinem herrn von Passaw mit seinen trewn hat versprochen. Es sey denn, ob Im von gnaden wegen von demselben meim herrn von Passaw daran ichts enpholhen werde. Auch von der vierczig phunt phening wegen, darumb er hincz dem egenanten meim herrn von passaw von seiner dinst wegen sprichet, dieselben virczig phunt sprich Ich Im genczlich ab vnd meinen herrn von Passaw darumb quitt ledig vnd los, Denn vmb die Sibenczig phunt phenning, darumb mein herre dem Scherffenberger zuspricht von der Stewer wegen zu *Marspach*, dieselben Sibenczig phunt sprich ich auch ab, vnd denselben Scherffenberger darumb genczlich quitt, ledig und los. Auch von der zehen phunt gelts wegen, die mein Herr dem Scherffenberger leihen sol, vnd da er meines herren brief vmb hat, was Im mein herr der gelihen hat, da sol mein herr sein erste klag hin tun, vnd sol dem Scherffenberger einen Richter darumb geben, So sol denn der scherffenberger das recht hinfür selb treiben vnd zu ende bringen Gieng Im aber an dem recht icht ab, das er es nicht behüb, So sol Im doch mein herr als lang leihen vncz Im mein herr zehen phunt gelts geleihet, nach seines obgenanten briefes sag. Auch von des guts wegen zu *wesen* sprich ich, daz das mein herr dem scherffenberger vnd seinen erben leihen sol, Es soll aber der Scherffenberger meim herren von passaw herwider einen brief geben, das Er vnd sein erben demselben meim herrn oder seinen nachkomen das gut hinwider zu kauffen geben sullen, ob sie es als gern haben wolten nach zwayr pidibermann (piderbermann) Rat der yeder tail ainen darczu geben sol, vnd ob dieselben zwen nicht vberain mügen komen, So sol der Scherffenberger darvmb vollen gewalt haben einen Obman ze nemen aws meins herren Rat vnd was der dann darumb spricht,

da sol es bey beleiben, Dann die Sparber die auf denselben grünten zu Wesen stent, die sullen vor aws alle Jar meim Herren von passaw beleiben, Auch von des paws wegen zu *Marspach*, sol mein Herre von Passaw geben dem egenanten Scherffenberger zwainczig phunt phening, vnd darumb sol man sein gelter hie ze Passaw zalen in einem Mŏned, da er si hin schafft, vnd zu Vrkunde des spruches gib Ich yedem tail den brief besigelten mit meinem anhangem Insigel. Der geben ist an nachsten Sambcztag nach sand Michels tage, Nach christi gebŭrd Drewzehenhundert Jar, Vnd in dem Sechs vnd Newnczigistem Jare.

CCCCLXXXIX.

Ludwig Huber verkauft dem Bischof Georg seine hochstiftischen Lehen, nämlich den Hof Hekenperg sammt den beiden Thürmen und seine Besitzungen auf der Arich, auf dem Eigen, zu Grillenöd und zu Ober- und Nieder-Widem.

1397. 8. Januar.

Ich Ludweig der Hŭber. Vergich für mich vnd für all mein erben vnd tŭn kund allen den die den brief lesent oder horent lesen die nu lebent vnd hernach künftig sind. Das ich mit gutem willen mit wolbedachtem mut vnd nach Rat meiner Vrewnt zu der zeit do ich es wol getun mocht, Verchaufft han meins rechten lehens Das ich von dem Hochwirdigen fürsten Hern *Jorgen Bischoff* ze Passaw vnd demselben Gotzhaws ze lehen gehabt han Meinen Hof gelegen bey Passaw *ob Anger* der genannt ist *Hekchenperg* mitsambt dem Pawngarten *den peden Türn* Weyern Holcz Veld Wis Waid Aekchern vnd die guter die darinn gehŏrent die Mŭl *auf der Arich* das gut *auf dem Aigen* Ain

gut ze *Grillenöd* vnd zwey gut ains ist genant die *Oberwidem* das ander die *Niderwidem*, darczu mit allen eren rechten vnd nüczen die darczu gehorent oder dauon bechomen mügen an aller stat, besucht vnd vnbesucht wie so das genant ist. Den vorgenanten Hof vnd alles das daz darczu gehoret so vorbenant ist han ich Rechtt vnd redleich verchaufft vnd geben mit allen den nüczen vnd rechten als ich In in lehens gwer herpracht han vnd als er mit alter herkomen ist vmb ein gelt des ich gancz vnd gar verrichtet vnd gewert pin, Dem vorgenanten meinem genedigen Herren Hern Jorgen Bischoff ze Passaw oder wem er denselben hof vnd güter die er vmb sein ledigs gut gechaufft hat Schaffet machet oder geit fürbas ledichleich vnd freyleich ze-haben vnd allen iren frumen damit zeschaffen verchauffen versezen vnd geben wem si wellen, vnd alles das damit tün vnd wanndeln das In allerpest fügt oder wol geuellet an allen chrieg vnd Irrsal Vnd han auch ich mich desselben hofs vnd alles des das darczu gehoret so vorbenant ist verczigen vnd fürczicht getan Vnd verzeich auch mich Rechtt vnd redlich des mit dem brief Also das ich noch all mein erben noch ander yemant von vnsern wegen fürbas darauf nymmermer chain ansprach noch vodrung haben noch gewinnen noch chains rechtens darauf Jehen sullen in dhain weg Vnd darüber so gib ich obgenanter Ludweig für mich vnd für all mein erben In den brief ze einem warn Vrchund der sach versigilten mit meinem angehangem Insigil vnd mit meins Swagers Insigil Fridreichs des Chraft zu den zeiten der Hochgeborn Fursten der Herczogen ze Osterreich etc. Ambtman vnd mit Hannsen Insigil des Frawndorffer die zeit Richter ze Mauttarn Die der sach geczewgen sind mit iren angehangen Insigiln In an schaden Der brief ist geben nach Christi gepurd Drewczehenhundert Jar darnach in dem Siben vnd Newnczigisten Jar an sannd Erharts tag.

CCCCXC.

Hans Sigershofer, Pfleger und Richter zu Schärding erklärt, dass in Klagsachen Hans des Tannbergers zu Münster gegen Bischof Georg an offnem Rechte gegen den Erstern erkannt worden ist.

1397. 9. April.

ICH *Hanns Sigershofer* di zeit *pfleger* vnd *Richter zu Schärding* Bekenn offenlich mit dem brif Vnd tun kund allen den. di in ansehen hörn, oder lesen, das der wolgeborne mein genädiger herre, her *Johanns lantgraue zum lewthemberg*. vnd *graue zu halls*. Dem hochwirdigen fürsten vnd herren, herrn *Görgen Bischof* zu Passaw vnd her *Hannsen dem Tannberger zu Münster* auf hewt nach datum des briefs. einen tag her gein Schärding beschaiden hat, das man in zu beder seytt ein Reht, dar auf beseczzen solt, von der siben pfund wienner pfening vnd der zehen guldein wegen, schäden, di der egenant Tannberger von der laistung wegen, di im mein herre von passaw hie getan hat genomen sol haben. vnd di er im solt ausrichten, Also santt mein herre von passaw an seiner stat her den erbern weisen Reikart den zeller, des gelichs sandt her hanns Tannberger auch an seiner stat her Vlreich den Galhaimer, vnd haennsel den Veldinger, die prachten auch zü peder seytt yeder tail von seinem herren einen gewaltbrif an irer stat vmb di obgenanten schäden zu Rehten zu gewynne vnd zü flusst, Also satzt ich in von meins obgenanten herren lantgrauen wegen ein Reht, als ez zwischen meins herren von passaw, vnd des tannberger mit teiding herkomen ist, mit *dreitzehen purckhuttern*, vnd mit andern frvmmen lawten, di hernach geschriben stend Des ersten mit Eysenreich dem dreflinger, Petern Rämpeltzhaimer. Hainrich odenwiser linharden Schachner, hainrich von Anger, vlreichen Messenpekchen fridreichen hunthohen, fridreichen ottenperger, otten Spiegel Niclasen Salchinger, Chunraden Snitzzer, hainreichen

Tewffenpekch, vnd mit albrechten dem Gegenschreiber zu Schärding, Also fragt ich den vorgenanten peter den Rampeltzhaimer nach dem vnd mein herre von passaw. vnd auch der Tannberger yeder tail an seiner stat seinen gewalt her gesandt hiet, vnd den ich ein Reht mit den obgenanten dreuzehen frumen mannen besetzt hiet, von der obgenanten schäden wegen, di der Tannberger der vorgenanten laistung genommen sol haben, also daz er ym nicht recht gelaist sol haben, was darumb Reht wär, der sprach, ich solt vlreich dem Chrietzinger da di laistung geschehen wär, auf seinen eid zue sprechen. ob mein herre von Passaw recht gelaisst hiet oder nicht, darnach sol dann geschehen was Reht ist dem sprach ich also zue, der sagt auf seinen aid, mein herre von passaw hab recht vnd redlich gelaisst. Vnd er zeih in auch darvnnen nichtz, Also chom ich an di obgenanten dreutzehen vnd fragt die auf ir aid, was nü Recht wär, nach der sag die der obgenant chrietzinger getan hiet, di wurden vber ain vnd sprachen vnd ertailten alle dreuzehen auf ir aid, seind das der obgenant chritzinger spräch, mein herre von passaw hiet recht vnd redlich gelaisst als laistung Reht wär, Vnd hiet dem obgenanten Tannberger icht däwcht, daz im mein herre von passaw vnredlich gelaisst hiet, daz solt er in der laistung gemelt vnd widersprochen haben. Nü er des nicht getan hiet, mein herre von passaw sey dem egenanten Tannberger von der vorgenanten laistung wegen, dhains schadens schuldig aus zu richten, vnd es süll auch mein herre von passaw, vnd die sein hinfür von der obgenanten laistung vnd schäden wegen vor dem tannberger vnd vor den seinen mit Ruen sein vnd beleiben, Vnd ich süll im auch des meinen brif von gerichtz wegen geben den ich dem selben meinen herren von passaw also gib besiegelten mit meinem anhanhangen (anhangunden) Insigel, als im der von den obgenanten frumen lawten des tags an dem Rehten darumb ertailt ist worden, mir, meinen Erben und Insigel an schaden. Und bey den obgenannten dreitzehen ist an dem Rehten gesessen wolfhart der *Sinntzendorffer pfleger am wirnstain*, gegen Newnburg vber, Rappolt zeller *purkhutter* daselbst, Ernreich ottenperger zu jnntzenperg vnd perchtolt lantschreiber zu Schärding, vnd ander erberig lawt

genug. Der brif ist geben an dem nächsten Montag nach dem Suntag Judica in der vasten da man zalt von Cristi vnsers herren gepurdt, Drewtzehen Hundert, Jar, vnd darnach in dem Siben vnd Newntzigistem Jar.

CCCCXCI.

Das Frauenkloster zum heiligen Kreuz zu Passau verkauft an Bischof Georg zwei Besitzungen zu Erlach um eine ewige Gülte von sechs Pfund Pfennigen.

1397. 12. April.

Wir kathrei von Haihenpach Techentinn Chlar von Rotaw kelnerinn vnd wir gemainleich der Conuent des frawnchlasters datz dem heiligen krawtz ze Passaw. Bechennen veriehen vnd tun kunt offenleich mit dem brief, allen den, die in sehent, oder horent lesen, gegenwurtigen vnd kunftigen das wir mit gutem willen bedachtem mut veraintleich nach erber lawt rat vnd weisung. Vnser zwen höf, ze *Erlach* ein Sag vnd ein Mül doselbs gelegen in dem *lannde der Abtay* bei der Tünaw. gegen der *Vesst Gramppelstain* vber mit allen ern rechten, vnd nutzen, die darzu gehorent, oder dauon bechomen mugen versucht vnd vnuersucht recht. vnd redleich ze chawffen geben haben. Dem Edln. Hochwirdigen fursten vnserm genedigen herren. hern *Gorigen Bischofen* ze Passaw. allen seinen nachkömen irm Gotzhaws. vnd Bistumb doselbs ze Passaw vmb Sechs phunt wienner pfenning. ewiger Gullt die si vns vnd vnsern nachkömen allew iar, an allew irrung vnd abgankch aus irr Mawtt ze Passaw ze sand Michels tag vor oder nach in den nachsten Acht tagen raichen vnd geben sullen, in der mazz vnd mainung, das wir vnd all vnser nachkomen noch ander niemant von vnser vnd vnsers Gotzhawss wegen hintz den egenanten zwain höfen ze Erlach.

Sag vnd Mul. doselbs aller zugehörung itzund vnd fürbas, dhain ansprach zuuersicht noch vodrung nymmer mer haben vnd nicht gewinnen sullen weder mit recht noch an recht gaistleich noch weltleich So beschaidenleich das der egenannt vnser genädiger her Bischof Gorig ze Passaw, sein nachkomen irn irs Gotzhawss vnd Pistumbs frum domit gehanndeln mugen, nützen niessen hanndeln vnd schikchen Wie si lusst an allew irrung, Wir haben auch verhaissen vnd luben das wir der egenannten höf ze Erlach Sag vnd Mul doselbs aller zugehorung versucht vnd vnuersucht ir gewer vnd fürstannt wellen sein. von dem tag hewt so der brief geben ist, darnach Jar vnd tag als des lanndes recht ist. in der Abtay an allen irn schaden vnuertzogenleich Täten wir des nicht welherlai schaden si des nemment, den ir ainer bei seiner beschaiden an aid vnberecht, vnd vngesworn, gesprechen mag, den wellen wir in abtun vnd zehannt widerchern Si sullen auch das alles haben, Jatz vnsern trewn. vnd auf allem vnsern guet, wo wir, vnd vnser Gotzhaws das indert haben, oder gewinnen inner, vnd ausser lanndes. auf lannd vnd wasser, nichtz ausgenomen versucht vnd vnuersucht. Dauon si irs schadens. wol bechömen vnd sich selb wern mugen wie si wellent, an irrung des sullen si oder wen si dartzu schaffent vnd wer in sein hilffet, gen vns vnd gen allen läwten gar vngolten vnd an zusprüch beleiben vngeuerleich. Des ze einem warn vrchund ist der brief besigelt für vns vnd vnser nachkömen mit vnsers Conuenntz anhangundem Insigel. Der brief ist geben an nachsten Pfintztag vor dem Palmtag. Nach Christi gepürde drewtzehenhundert iar Vnd in dem Siben vnd Newntzigistem Jare.

CCCCXCII.

Die Herzoge Wilhelm und Albrecht von Oesterreich nehmen die in ihren Landen gelegenen Besitzungen des Domkapitels in ihren Schirm.

Wien. 1397. 2. Juny.

Wir *Wilhalm* vnd *Albrecht Vettern* von gotes gnaden *Hertzogen ze Oesterreich*, ze Steyr, ze kernden vnd ze krayn, Grauen ze Tyrol etc. Bekennen vnd tun kunt offenlich mit dem brief, daz wir die ersamen in got unser sunderlieben den Tumprobst, den Techent, *das Capitel*, vnd die korherren, der Stifft ze Passaw, vnd all irs Capitels leüt vnd güter in vnsern landen vnd gebieten gelegen, in vnser sunder gnad vnd scherm nemen, vnd geloben bey vnsern fürstleichen gnaden, Sy, ir kyrchen vnd gütter, die Sy gemainkleich oder besunderleich angehören zu schützen. vnd schirmen vor gewalt vnd vnrechten, vnd zu halten gnedikleich, bei iren freyhaiten, Rechten, gnaden, vnd gueten gewonheiten, die Sy von alter vnd bey vnsern vordern seligen, rechtleich gehabt vnd herbracht habent an geuer, vnd nicht gestatten, daz Sy wider Recht yemant dring oder beswer in dhain weise, Sunder hab yemant ichts zu In zusprechen der tu das mit dem Rechten. Mit vrkund ditz Briefs, Geben ze Wienn an Samcztag nach dem heiligen Auffartage Nach kristi gepürt dreuczehenhundert Jar, darnach in dem Sibenvndneunczigistem Jare.

CCCCXCIII.

Bonifacius papa IX. concedit, ut custos ecclesiae pataviensis unacum custodia aliud beneficium ecclesiasticum retinere possit.

Romae. 1397. 16. Juny.

Bonifatius episcopus Seruus Seruorum dei. Ad perpetuam rei memoriam. Pastoralis officij debitum, quo sumus uniuersis orbis ecclesijs obligati, assidue nos compellit ut circa ipsarum ecclesiarum presertim Cathedralium ac personarum earumdem statum prospere dirigendum ac salubriter adaugendum paternis et solicitis studijs intendamus consulendo ipsarum personarum necessitatibus et oportunitatibus prouidendo. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum *Capituli ecclesie Patauiensis* peticio continebat quod licet *Custodia* eiusdem ecclesie que eciam per alios quam ipsius ecclesie Canonicos gubernari consueuit, officium curatum existat, tamen ab eius primeua institucione adeo tam exiliter dotata extitit quod de ipsius fructibus redditibus et prouentibus qui ualorem Octo Marcharum argenti non excedunt annuatim Custos predicte ecclesie pro tempore congrue sustentari, et Statum sibi condecentem tenere ac onera ei racione dicte Custodie incumbencia commode supportare non potest. Quare pro parte dictorum Capituli nobis fuit humiliter supplicatum, ut quod prefatus Custos qui nunc est et erit pro tempore, vnum aliud beneficium ecclesiasticum curatum recipere, et vnacum predicta Custodia pro huiusmodi statu decentius tenendo retinere libere et licite ualeat, statuere et ordinare de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati auctoritate apostolica tenore presencium Statuimus et etiam ordinamus, ac cum custode huiusmodi qui nunc est et erit pro tempore, quod deinceps perpetuis futuris temporibus ipse Custos qui nunc est et quilibet ex successoribus suis Custodibus eiusdem ecclesie qui erunt pro tempore unum aliud bene-

Grauen ze Tyrol etc. Bechennen, Vmb die Stözz vnd Misshellung, so gewesen sind, zwischen dem Erwirdigen vnserm lieben freund, herrn *Jörgen Bischofen* ze Passaw, ains tails, vnd vnserm getrewn *Jaendlein dem Juden* des andern, Vnd darumb, Gundaker der *Tannberger*, vnd der *Ratawer* mit allem gewalt, an des egenanten von passaw stat, vnd der egenante Jaendl, heut für vns vnd vnser herren kömen sind, vnd vns habent versprochen, stet ze halten, was In darumb, von vnsern herren, wurd zu dem Rechten, oder der Minn gesprochen. Habent vnser herren erfunden zu dem Rechten, vmb das behaben, so. der *Herleinsperger*, vor vnserm getrewen lieben Rudolfen von *walsse* hat getan, daz er das hat wol mügen getun, vnd sull auch nu fürbazzer dabey beleiben nach sag des briefs, den derselb von walsse hat darüber gegeben. Als denn der egenant von Passaw, Niclasen dem weispacher, sein kuntschaft ze wissen getan hat, von der lehen wegen, Hermans kynder von Ibs, daz das derselb von Passaw, auch wol hat mügen getun, vnd der egenant Jaendl, hab In vnd sein Gotzhaus darumb vmbilleich angegriffen, vnd sull auch vnuertzogenleich ledig vnd los lazzen, die *zwen Burger von Sand Poelten, die er hat geuangen.* Sunder, so süll auch derselb Jud dem Speyser vnuertzogenlich wider geben, die zwaintzig phunt phening, die Im derselb Speyser, für die egenanten Gevangen nu hat beczalt. Denn vmb den *Rawb*, so derselb Jud, dem egenanten Bischof hat genomen, Sprechen wir.... zu der Minn, daz das gaentzleich ab sey, vnd daz derselb Jud, das, dem Bischof süll abdienen. Mit vrchund ditz briefs. Geben ze wienn, an Phincztag vor Sand Michels tag Archangelj. Anno dominj Millesimo Trecentesimo Nonagesimo Septimo.

CCCCXCVI.

Bischof Georg von Passau söhnt sich mit seinem Capitel aus.

Passau. 1397. 12. Oktober.

Wir *Görig* von gots genaden. *Bischofe zü Passaw.* Bekennen. vnd tün künt, offenlich mit dem briefe. das alle Stösse vnd missehelung, die zwischen vns. Vnd den Ernwirdigen vnsern lieben in got. dem Tümbrobst. dem Techant, vnd dem *Capitel.* vnser kirchen ze passaw vncz her gewesen sind. genczleich vnd freuntleich bericht sind an alles geuerde. Also. das wir. vmb all vergangen sache Ir genediger herr vnd vater sein wellen, als wir zü recht süllen. So süllen Si des geleich tün was vns lieb ist in allen zimleichen. vnd erbern sachen als Si auch zü recht vnd pilleich tün süllen. wir süllen In auch Ire Statut bestetten. vnd in ünsern briefe darümb geben. als das seliger gedechtnüsse. Bischof. Albrecht. vnd Bischof Johanns, vnser nachst voruördern getan habent. Auch süllen Si vns einen Rat nicht seczen vnser lebteg, des haben wir sunderleich gewalt, wie wol das ist, das es in den Statuten begriffen ist. Wir sullen auch ze baider seitte darzü trewleich geraten vnd beholffen sein, vnd geben auch vnser gunst vnd willen darzü. das man. vierzehn Tausent phunt vnd acht hundert phunt wienner phening, die gib vnd geb sind. gewinn vnd ausbringe. als man best müge vnd wes der geltschuld mer würd von der züsprüch wegen die vnser Capitel hiet oder gewunn, von des vergangen kriegs wegen, die vns. vnd demselbn vnserm Capitel wissentleich weren oder hinfür wissentlich werden würden, Es sei mit verkauffen genczlich, oder mit verkauffen auf einen widerkauf. auf leibgeding, zü abslegen, oder auf Setze, mit den man, die geltschuld, der obgenanten Summ, die wir vnserm Capitel. vnd dasselb vnser Capitel vns, geschribn hat geben, darümb nicht Setz, noch phanntschaft sind, vnd darümb auch noch nicht abgedinget ist, awsgerichten müge. damit

auch vnser Capitel, von aller geltschuld, darümb es abgedingt, oder da es hinder stet, vnd ansprach hat, oder noch gewinnet von des goczhaws wegen, vmb all vergangen sach, von des kriegs wegen, auch köm, vnd geledigt werde, an all Ir scheden an alles geuerde, vnd an alles verziehen, vnd süllen Si vns auch darümb sigeln, an Irrung, vnd an verziehen, als offtte vnd des nöt beschicht, in aller der masse, als hernach geschriben stet. vnd ob wir, von der egenanten geltschuld, anders nicht kömen möchten. dann mit verkauffen, das süllen wir tün nach vnsers Capitels Rat, vnd mit Irm willen, vnd sol vns das Capitel. wes wir also mit Im vberain werden, darinn fürderlich sein mit hilfleichn briefen, gen vnserm heligen vater. dem Babst, gen fürsten, vnd herren, wo oder wie, vnd als offt des nöt beschicht, vmb die vorgenant geltschuld vngeuerlich. vnd ob wir, vnd vnser Capitel, von der Chewff, oder Setz wegen, vmb die egenant Summ des gelts, yndert stössig würden, es wer vmb verkauffen, oder verseczen, oder vmb leibgeding, darümb süllen wir, drey aws vnserm Rat, vnd dasselb vnser Capitel drey, aws In geben, dieselben sechs süllen vollen gewalt haben, die stöss ze berichtn, vnd ob si sich nicht verainen möchtn, an geuer, So süllen wir vorgenant Bischof Görig vollen gewalt habn, einen obman aws dem Capitel darzü ze gebn. vnd welher auch also von vns darzü gebn wirt, der sol an uerziehen, vnd an widerred fürderlich awssprechn, vmb den artikel. darümb wir In dar gebn habn, vnd auf welchen tail der geuellt, dabey sol es genczlich beleiben. vnd auch volfürt werden, trewlich, an alles geuer, vnd sol vns vnser Capitel auch darümb fürderlich sigeln, es geschech nöt zü einer stünd oder zü meniger. wir habn auch alle geltschuld, die von vnsers gotzhaws wegen herget, darümb das selb vnser Capitel. züspruech hat, auf vns wissentlich genömen, vnd nemen auch mit kraft des briefes, die ze bezalen, mit vnsrer zerung an allen vnsers Capitels schaden, wo Si aber noch nicht abgedingt habent Es sey gen den, die Si vns beschribn gegebn habnt, oder gen andern, die Si zü disen zeiten nicht enwissen, vnd die hernach vordern, vnd züsprechn würden vnserm Capitel, von des obgenanten vergangen kriegs wegen, da sullen Si mit sambt vnserm

Scheinboten, abteidingen, Si auf Ir Chöst, vnd wir auf die vnsern. Vnd was da mit der Mynn, oder mit dem Rechten, auf vnser Capitel gesprochn wirt, mit vnserm willen vnd wissen, das süllen wir auf vns nemen, Si darümb, gen denselben Irn Anklagern, awszeziehen, vnd die zebezalen, an alln vnsers Capitels schaden. Wer auch, das die zerung, vnd Chöst, als merkleich grös, vnd vnserm Capitel swer vnd vnleidleich wer, so sol es an den obgenanten Sechsen, vnd dem Obman besten, wie wir vnser Capitel des ergeczen. vnd mit we wir In darinn ze statten kömen, angeuerde. Vnd darümb, daz wir das also awsrichten, wellnt vnd süllen, Si vns, die brief, die vmb die obgenant geltschuld geben werdent, auf wucher, oder auf zinnse, In den nächsten zükünftign zwain Jaren, so vil, vnd der geltschuld nicht bezalt ist, versigeln nach Irr gewönhait, Vnd wir süllen auch nichts, das, das goczhaws ze passaw merkleich antrifft, darzü wir Si nach dem Rechtn vnd pilleich vördern süllen, an Irs Capitels Rat handeln vnd tun, an alles geuerde. was auch wir brief erlöst haben, oder noch erlösen werden, daran des Capitels Insigel hanget. die süllen wir In zaign, vnd In Ir Insigel doch halbs widergebn, vnd süllen vns, vnd vnserm goczhaws, die brief zersniten zü einer sicherhait beleiben. Auch süllen wir das gelt, aws vnser Mawtt ze passaw, zü den vier, Jartegn, zü Bischof Gotfrides, seliger gedechtnüsse, Newn phunt, mynner sechczig phening. zü Maister herolts vier phunt. zü Maister Niclas, auch vier phunt. vnd zü hern Conrats des Tannberger fünf phunt, alles wienner phenning, die ye zü den zeitn. gib vnd geb sind, Jerleich zü gewöndleichn zeiten awsrichtn, vnd ernstleich schaffen awszerichten, an verziehen vngeuerlich Wir süllen auch all purckhüt, auf des goczhaus. Vesten, zü gewöndleichn zeiten, aws der Mawtt ze Passaw ausrichten, an alles geuerde. wir süllen, vnd wellen auch demselbn vnserm Capitel. von dem Ersten gelt, das vnserm goczhaus geuellt, oder das man also gewinnen mag, fünfhündert phunt wienner phenning, die gib vnd geb sind ze Oesterreich richten vnd geben, an verziehen vnd an all Ir scheden, zü einer ergeczung, der grössen geltschuld, di Si, von des kriegs wegn, für das gotzhaws, habent müssen awsrichten

vnd zalen, Oder wir süllen Si vmb fünfhundert phunt, derselben wienner phenning, auf Sand Görigen tag, der schirist kümt, awsziehen. Hincz Hainreichn dem Aystershaimer, an all Ir scheden, wand Si dem des gelts schuldig sind. vnd des zü einem vrkünd, geben wir In den briefe, besigelten mit vnserm anhangendem Insigel. darzü versprechen wir In, bey vnsern gnaden, vnd trewn, daz wir das alles, das an dem briefe geschribn stet, wellen vnd süllen, getrewlich stet habn, vnd volfüren, an alles geuerde. Der brief ist geben, zü passaw, an nachsten freytag, vor Sand Cholmanns tag. Nach Christi gebürd drewzehnhundert Jar, vnd in dem Sibn vnd Newnczigistem Jare.

CCCCXCVII.

Die Bürger von Cölln, Herman von dem Rygel und Johann Bombel, unterwerfen ihren Streit mit Pilgrim dem Rotauer einem schiedsrichterlichen Ausspruche des Bischofs Georg.

Passau. 1398. 7. Januar.

Ich Herman von dem *Rygel*, vnd ich Johan der *Bombel, bayde Burger ze Koellen.* Bekennen vnd tun kunt offenleich mit dem brief, für vns, alle vnser Gesellen, helffer vnd diener, wie die genant, oder in dem nachgeschriben handel, verdacht sind nymant auzgenomen, noch hindangesaczt, vmb die krieg stözz vnd misshellung, die sich zwischen vns, ains tayls, vnd des edeln herren *Pilgreims des Rotawer*, des andern, verlauffen vnd vergangen habent, dez wir der, mit guetem willen, wolbedachtem mut, vnd nach erber lewtte Rat vnd weysung, hinder den Hochwirdigen fuersten, vnsern genedigen herren, hern *Goergen*, *Bischoffen* ze Passaw, gentzleich gegangen sein, vnd mit voller macht, auss der hannt geben haben, vnd geben auch all sach

vnd handlung woert vnd werch. Mit der beschaiden, wie oder was, der obgenant vnser herre von passaw, darüber spricht, wiegetane richtung vnd suenung er vindet, vnd offennt mit seinem brief, mit dem Rechten, oder mit der mynne, dabey sol es gentzleich beleiben, vnd volfürt werden, an all hindernuesse, vnd wellen auch das also fuer vns, all vnser Gesellen, helffer vnd diener wie die gehaissen vnd da mit verdacht sind, das stett haben, dankperikleich aufnemen, denselben auzspruch zehant vnd vnuerzogenlich volfuern vnd ennden, an allen krieg Irrung vnd widerred, als wir gelübt haben vnd verhaissen getrewlich an aydes statt. Auch sol des Auzspruchs, der obgenant vnser herr von Passaw, vnd sein Nachkomen, gen vns vnd aller menikleich, gar vnengolten vnd an all züspruch sein vnd beleiben, dhainen vnwillen, hazz, noch veintschafft, darumb nyndert leyden noch gewynnen, an alles geuerd vnd argeliste. Mit vrkund des briefs versigelten mit der erbern vnd weisen, Vlreichs des Holtzheimer, diezeitt Burgermaister, vnd Andre des Gruner, Burger ze Pazsaw, anhangenden Insigeln, die, die an den brief gehengt habent, In vnd iren Erben, an schaden, darunder wir vns, mit vnsern trewn, verpinden, alles das stett ze halden, das oben geschriben steet. Geben ze Pazzaw an Sant Vallentains tag Episcopi. Nach Christs gepürde drewzehenhundert Jar, vnd darnach in dem Acht vnd Newnczigistem Jare.

CCCCXCVIII.

Efferl der Jude, Sohn des Arams zu Krems, verkauft einen Weingarten zu Weinzierl bei Krems an Stephan, Pfarrer bei St. Egid zu Passau.

1398. 10. Febr.

ICH Efferl der Jud Arams Sun zu krems mein hausfraw vnd all vnser erben, Wir vergehen vnd tün kund offenleich mit

dem prief allen lewten deu in sehent, horent, oder lesent, dew nue lebent, oder hernach chunftig sind Vmb den weingarten, des Anderhalb Jewch ist gelegen vnd genant Am helbling ze nagst dem weingarten der sand Giligen pfarrchirichen ze Passaw gehoret, Vnd der vnser pfannt gewesen ist von hern Chilian pfarrer der obgenanten sand Giligen pfarrchirichen ze Passaw, Vnd denselben weingarten mein vater der obgenant Aram für sein geltschuld, darumb er vns verfallen vnd verstanden waz mit dem Rechten in sein gewalt pracht hat vor dem pürkherren des obgenanten weingarten nach vnsers behabpriefs lautt vnd sag, den wir haben vnd der vns daruber geben vnd bestett ist mit Pürkherren Insigel Abt Andre von Alderspach, denselben obgenanten weingarten ledigen vnd vnuerkumerten mit aller seiner zuegehorung wie dew genant ist als er mit alter damit herchomen ist Also haben wir den mit wolbedachtem muet vnd mit guetem willen vnd gunst zu der zeit, da wir daz mit recht wol getün machten vnd auch mit pürkherren hant des weschaiden Leben des leykgeben die zeit Amptman der herren von Alderspach irr gueter ze *weinczuerl pey krembs*, den man da von gibt ze purkrecht all Jar an sand Michels tag Sechs wyenner phening vnd nicht mer Recht vnd redleich verchauft vnd hingeben dem Erbern herren hern Steffann dem fressen pfarrer der obgenanten sand Giligen pfarrchirichen ze Passaw vnd allen seinen erben, Vmb sein wol gewunnes guet, des vns wol genueget hat, vnd des wir gentzleich betzalt sein an all scheden In der mainung, daz si den obgenanten weingarten fürbas freyleich vnd ledigchleich zü rechtem purkrecht in nutz vnd in gewer innhaben nutzen vnd nyessen schullen vnd allen iren frumen damit schaffen wie sew verlust mit verchauffen versetzen, schaffen, geben, vnd machen wemb si wellent, als in daz aller pest wol fueget vnd chumpt an all irrung Vnd sein auch darumb ir recht Scherm vnd geweren fuer all ansprach als chaufs vnd purkrechts Schermbsrecht ist in Osterreich Stund in aber icht Chrieg oder ansprach dar an auf mit recht von wemb daz wär daz sew ze schaden chomen wie der genant würd, denselben schaden, chrieg, vnd ansprach zusampt dem haubtguet schullen wir in allen ab-

tragen, ausrichten vnd widercheren an all widerred vnd auch an all ir mue vnd scheden, vnd schullen daz haben, datz vns vnd aller vnsrer hab vnuerschaidenleich dew wir haben wo daz sey vnd wie deu genant ist wir sein lemptig, oder töd, Daz in der chauff vnd dy hanndlung fürbas also gantz steet vnd vntzebrochen beleib, des geben wir dem obgenanten herren hern Steffann pfarrer datz sand Giligen ze Passaw vnd allen seinen erben darvber den offen prief bestett mit des Ernbirdigen geistleichen herren hern Andres Abpt ze Alderspach anhangunden Insigel, darczue haben wir gepeten den Erbern *Symann den Tuendorffer dy zeit Judenrichter* vnd des Rats ze Krembs vmb sein anhanngundes Insigel zu geczeug der obgeschriben Sach im an schaden, darunder wir vns verpinden stet ze haben als vor auf dem prief verschriben ist, Der ze vrchuend geben ist ze Krembs nach Christi gepuerd drewtzehenhundert Jar vnd in dem Acht vnd Newnczkisten Jar an sand Scolastica tag der heiligen Junkfrawn.

CCCCXCIX.

Hans der Trauner erklärt sich hinsichtlich seiner Ansprüche an Bischof Georg für völlig befriedigt.

Passau. 1398. 25. März.

Ich Hanns der *Trawner*. Bekenn offenleich mit dem brief für mich vnd all mein Erben, Daz ich mit dem Hochwirdigen fürsten, meinem gnedigen herren, hern *Görgen Bischouen* ze Passaw, Vnd seinem gotzhaus daselbs, vmb all die zuspruch vnd misshellung, die ich zu im, vncz auf den hewtigen tag, als der brief geben ist, von meiner dienste vnd scheden wegen, die ich im getan, vnd in demselben dienste genomen han, gehabt han, freuntleich vnd gentzleich, verricht bin, auf einen staeten süen, vnd hat mir darumb auch getan, des mich wol benuegt, an ge-

uerd. Darumb gelob vnd versprich ich für mich vnd all mein erben, gegenwuerttig vnd künfftig, bey meinen trewen, mit krafft des briefs, daz wir hintz dem egenanten, vnserm herren von Passaw, seinn Nachkomen, Capittl, vnd gotzhaus, fürbazzer dhain ansprach, vordrung noch zusuchung, von der obgenanten sach wegen, nymmermer haben noch gewinnen süllen noch wellen, in dhain weis, vngeuerleich. Mit vrkund des briefs, versigelten, mit meinem, vnd meins lieben freundes, Hainreichs des *Püchperger* ze wildenstain, anhangenden Insigeln, doch im vnd sein Erben, an schaden. Geben ze Passaw an vnserr frawn tag Anunciacionis. Nach Crists gepurd, drewtzehenhundert Jar, Vnd in dem Acht vnd Newnczigistem Jare.

D.

Erzbischof Gregor von Salzburg erklärt, dass Bischof Georg und das Domkapitel ihm die Herrschaft und Veste Mattsee mit Vorbehalt aller geistlichen Rechte verkauft haben.

Salzburg. 1398. 12. April.

Wir Gregori von gotes gnaden *Erczbischoff ze Salczburg* Legat des Stuls ze Rom. Bekennen, Vnd tün kund mit dem brief, allen den die in sehent oder hörent lesen. Daz der Erwirdig, vnser besunder lieber frewnd, her *Görg Byschof*, Ott von *layming* Tümprobst, hanns von *Senging* Techant, vnd das gancz Capitel des Gotshauss ze Passaw, vleizzig betracht, vnd angesehen habent, die grozzen merkleichen geltschuld, vnd nötdurfft, darin Ir gotshaus daselbs ze Passaw, von sweren langen kriegen, vnd manigerlay herter leüff vnd Sachen wegen geuallen ist, dauon derselb her Görg Bischof ze Passaw, vnd sein Gotshaus, tegleich grozz wuecher, vnd verderbleich scheden geliten, vnd

lange zeit genomen habent, vnd darumb hat er, mit gueter vorbetrachtung, vnd zeitigem Ratt, des obgenanten seines Capitels, vnd ander seiner, vnd seines gotshaus Raette, vnd lieben getrewn. Vns, vnsern Nachkomen, vnd Gotshaus ze Salczburg, verchauft, vnd ze chauffen geben, vnd geit auch wissentlich mit krafft seines briefes der besigelt ist mit seinem, vnd seines Capitels anhangunden Insigeln, sein, vnd seines gotshaus ze Passaw, *herschaft* vnd *veste ze Mattsee*, mit allem vrbar vnd zugehorn Als der brief wol weist vnd sagt, den er vns vnd vnserm gotzhaus ze Salczburg, daruber geben hat, dar Inne er aber nemlich hat ausgenomen, die lehenschäfft der Probstey, der kirchen daselbs ze Mattsee, vnd alle Byschofleiche Recht, die hat er Im vnd seinem gotzhaus, vnd seinen Nachkomen Byschouen ze Passaw, genczlich behalden, als sein voruodern, er vnd sein gotzhaus ze Passaw, das alles von alter daselbs gehabt habent, Er hat auch ausgenomen mit name alle die rechte, die ein Probst Techant die korherren, vnd auch das Capitel daselbs ze Mattsee habent, die Recht alle sullen vnuerrukt beleiben, Sunder sy sullen besteen vnd beleiben in aller der masse als die von alter sind herkomen, slechtleich an alles geuerde. das loben vnd versprechen wir fur vns, all vnser Nachkömen vnd Vnser Gotzhaus ze Salczburg, yeczund vnd hinfür ewikleich, also getrewlich staet ze haben an geuerd vnd an all argelist. Vnd des zu vrkund geben wir In den brif, besigelten, mit vnserm, vnd des obgenanten vnsers Capitels, anhangenden Insigeln, Vnder die wir vns verpinden, alles das staet ze halden, das hie an dem brief, vnd auch an dem kaufbriefe, den Sy vns vnd vnserm gotzhaus ze Salczburg geben habent, begriffen, vnd geschriben ist. Geben ze Salczburg an freytag in der Oesterwochen, Nach Christi gepurd drewczehen hundert Jar darnach in dem Acht vnd Newnczigistem Jare.

DI.

Georgius episcopus parochialem ecclesiam in Syernikch capitulo pataviensi donat et incorporat.

Pataviae. 1398. 14. Apr.

Georius dei et apostolice Sedis gracia Episcopus patauiensis. Inter alias sollicitudines pastorales, humeris nostris incumbentes, Licet circa commodum omnium Ecclesiarum et Monasteriorum nobis subiectorum libenter attendamus, precipue tamen afficimur ad conseruacionem status venerabilis Capituli Ecclesie nostre Patauiensis sponse nostre cum quo vnum corpus sumus in quo cum ipsum extollimus fauoribus oportunis honoramur et fauente Domino simul recipimus incrementa virtutum. Sane cum predictum Capitulum nostrum propter gwerras, et maliciam temporum ac etiam iniuriosas inuasiones prauorum hominum Deum pre oculis non habentium in Bona dicti capituli frequenter seuientium et intollerabilia onera expensarum, que ipsis pro conseruacione Jurium ipsorum frequenter incumbebant prout incumbunt sint et sit in redditibus suis adeo destitutum, quod prebende canonicorum et vicariorum, dicte ecclesie nostre in diuinis officiis seruiencium in eum statum deuenerunt, quod ipsi de fructibus earundem honeste et commode iuxta sui status exigenciam viuere et alia ipsis onera incumbencia supportare non possunt. Nos igitur eidem Capitulo nostro paterno compacientes affectu ipsius statum aliqualiter prout nobis de presenti occurrit releuare volentes. Parrochialem ecclesiam in *Syernikch* nostre Patauiensis diocesis cuius collatio ad nos dinoscitur pleno iure pertinere, cum omnibus Juribus et pertinentijs suis supradicto capitulo nostre ecclesie patauiensis, donauimus pleno iure vniuimus, annectauimus et incorporauimus. ac tenore presencium donamus vnimus annectimus et incorporamus. volentes et concedentes liberam facultatem supradicto Capitulo nostro, ut cedente, uel decedente Rectore ipsius, qui pro nunc est, se per procuratores seu sindicos suos ad hoc

legitime constitutos auctoritate presencium de predicta parrochiali ecclesia in Syernikch cum Juribus et pertinentiis suis vniuersis nullo alia desuper requisito possit intromittere ac ipsorum possessionem mancipare, eaquę libere et quiete tenere et possidere. Saluo, quod in dicta Parrochiali ecclesia diuinus cultus nullomodo minuatur et quod eadem ecclesia per vicarium perpetuum per dictum Capitulum, nobis et successoribus nostris Episcopis patauiensibus qui pro tempore fuerint presentandi et per nos instituendi, tociens quociens eam vacare contigerit gubernetur, qui curam ibidem regat animarum et subditis parrochianis ecclesiastica sacramenta ministret. De canonica tamen porcione per dictum Capitulum, de qua idem Vicarius perpetuus pro tempore ibidem institutus canonice, honeste viuere, onera papalia et Episcopalia soluere, hospitalitatem congruam tenere, et alia onera sibi incumbencia supportare possit et valeat, volumus de fructibus eiusdem parrochialis ecclesie legitime prouideri. Datum Patauie sub appensione Sigilli nostri, Die Quarta decima Mensis Aprilis. Anno Domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo Octauo.

DII.

Herzog Albrecht von Oesterreich bestättigt eine von Michael dem Gewkramer, gewesenem Bürgermeister zu Wien, in der Marien-Capelle auf der Stetten daselbst gemachte Stiftung.

Wien. 1398. 15. Juny.

Wir Albrecht, von gotes gnaden, Herczog ze Oesterreich ze Steir ze kernden, vnd ze krain Graue ze Tyrol etc. Bechennen Als vnser getrewr lieber Michel der Gewkramaer, weilent vnser Burgermaister ze wienn, sein zwen weingarten ze *Enschasdorff*, der ainer gelegen ist ze *Perbestal*, vnd haisset, die Praitten, ze

nachst Niclasen bei Judentor, ze wienn weingarten, der ander in der *Pachrunsen*, vnd haisset die Streitpewnt, ze nachst dem Weingarten, der weilent des Goldstains ist gewesen, geschafft hat zu ainer ewigen Messe, die man in vnser frawn kappellen, auf der Stetten hie ze wienn teglich haben vnd sprechen sol, nach lautt des briefs, den der egenant Gewkramer daruber hat geben, Daz wir nach desselben Gewkramer vleissigen bete, als fürst des lands, dasselb Geschäfft also bestett haben, vnd bestetten auch das Wissentlich mit krafft dicz gegenwurtigen briefs, In solicher masse, daz die vorgenanten zwen weingerten, bei der egenanten Messe, nu fürbazz ewicleich sullen beleiben, vnd daz die auch ain yetwederr kapplan, dem dieselb Messe gelihen wirt innhab nucz vnd niesse, vnd die Messe dauon verwese vnd aüzrichte, in aller masse, als die der obgenant Gewkramer geschaffet hat, Wir wellen auch desselben kaplans, vnd der Messe. vogt vnd her sein, vnd Si vogten vnd schirmen vor allem gewalt, vnd vnrechten. Es sol auch der obgeschriben Gewkramer, dieselb Messe, zu dem ersten mal selber leihen, wenn es aber hernach ze schulden kumpt, so sullen wir vnd vnser erben die allweg selber leihen. Mit vrchund dicz briefs. Geben ze wienn an sand veits tag. Nach kristi gepürd drewczehenhundert Jar, darnach in dem Achtvndnewnczigisten Jare.

DIII.

Ulrich von Wallsee übernimmt wegen einer Geldfoderung vom Bischofe Georg auf die Dauer von achtzehn Jahren die Burg Greifenstein und eine Gülte zu Zeiselmaur.

1398. 12. November.

Ich *Vlreich von Wallsee* Vergich vnd tun kunt offenleich mit dem Briefe für mich vnd alle mein erben allen Den die In se-

hent lesent oder hörent lesen Daz der Hochwirdig fürste Vnser gnädiger Herre Her *Geörig Bischoue* ze Passaw von soleicher gepresten. vnd geltschulde Wegen. Darinne er vnd sein gotshaws ist mit gutem Willen vnd nach rate vnd gunst seins erwirdigen Chappitels ze Passaw ze der Zeit do er es Wol getun mochte vns ze kawffen geben hat vnd geit auch Wizzentleichen mit seinem Brife. Sein vnd seins Gotshawses *vesst Greyffenstain* vnd auch zwai hundert vnd. Virtzig pfunt. gelts gelegen ze *Zaissenmawr* mit sampt allen iren zugehörungen Die Weilent her. *Hainreich. von Wallse* seliger vnser vetter von Im vnd seim gotshaws In Satzes Weis Inngehabt hat vmb vir vnd zwaintzig hundert pfunt Wienner pfenninge Der Wir Si gantz vnd gar bericht vnd gewert haben vnd Di der egenante von Passaw an seins pistums scheimberige nutz vnd notdurfft hat pewendt von der merkchleichen chrige vnd geltschulde Wegen Darinne sein Bistum ist vnd So dasselb sein gotshawss gehabt hat. Also datz ich vnd all mein erben oder Wem Wir daz schaffen machen oder geben Die obgenannte Vesst Greyffenstayn mit allen den nutzen. gulten, ern, rechten freiheiten vnd gewonhaiten mit dem gericht vnd aller anderer zugehörung als er vnd sein gotshaws Di In aigens gewer herpracht haben vnd auch die obgenanten zwaihundert vnd virtzig pfunt gelts ze Zaissenmawr als Die her hainreich von Wallsee vnser vetter hat ynne gehabt Nu fürbas Innhaben besitzen nützen vnd nyezzen sullen von Datum des briffs vber Achtzehen gantze Jare di nachstkünfftigen nachainander vnd vnsern frumen domit schaffen mit versetzen verkauffen geben machen oder verchümern Wem Wir Wellen In dem rechten als yetzund vor benant ist Ausgenomen fürsten vnd Grafen den Wir die egenanten Stukch nicht machen schaffen oder geben nach verchümern sullen, an des obgenanten von Passaw oder seiner nachkomen oder seins Chappitels ob die Zeit nicht Bischoffs da Wär Wizzen vnd Willen angeuerd. Es hat auch der vorgenante Bischoff von Passaw vnd seinem gotshawse vnd nachkomen ausgenomen vnd behalten alle manschafft vnd die Kirchenlehen die zu der obgenanten Vestt gehörent vnd auch den pan des gerichts Daselbs Den ein yegleicher Richter den Wir da haben oder gewinnen

von dem egenanten Bischofe vnd seinen nachkomen vnd von nyemants andern nemen vnd enpfahen sol Ich vorgenanter Vlreich von Wallse alle mein erben oder Wem wir die Stukch schaffen machen oder geben, sullen noch Wellen chain vngewöndleich stewr noch vordrung von den lewten die zu der obgenanten Vesst Greyffenstain gehörent nemen noch chain newung oder gewalt machen oder tun Sunder wir sullen vnd Wellen Si bei allen irn alten rechten vnd gewonhaiten schermen vnd behalten vnd Si dabey lazzen bleiben angeuerd Vnd wenn die obgenanten Achtzehen Jar vergangen sein So sol dem egenanten Bischoff Geörgen seinem gotshawse vnd nachkomen Die egenante Vesst Greyffenstain mit sampt allen irn Zugehörungen als oben begriffen ist vnd Die zwai hundert vnd virtzig pfunt pfenninge gelts ze Zayssenmawr gentzleich vnd an irrunge ledig sein vnd Wider an Sie geuallen vnd sullen denn wir In vnd seinen nachkomen oder Chappitel ze Passaw ob die Zeit nicht Bischoffs wär der vnuertzogenleich vnd an alle Widerred vnd hindernüsse abtreten vnd In die Wider In antwurten an alles geuerde Also daz wir all vnser erben vnd frewnt noch nyemant anders von vnsern Wegen oder sust In andern Wegen Wie man daz erdenkchen oder ervinden möchte. Da wider nicht reden oder tun sullen nach enwellen nach des Widersteen Weder mit rechte nach an recht dhains wegs Vnd ob yemant wie so der genant wär da wider wolt reden Krigen oder tun es wär mit recht oder an recht geistleich oder weltleich daz sol der vorgenante Bischoff sein gotshaws vnd nachkomen oder Sein Chapitel an irm tail allzeit gewunnen vnd behabt vnd derselb oder dieselben die es teten wo daz fürcheme gentzleich verlorn haben In allen Wegen vnd was des der vorgenante Bischoff vnd sein gotshaws oder nachkomen ze Passaw oder Daz Chapitel schäden nemen Wie so der genant wär Den sullen si haben datz vns vnd darzu auff aller vnserr habe Di wir vberal Inndert haben gewinnen oder lazzen Innerlands oder ausserlands Wie Di genant oder Wo die gelegen ist nichts ausgenomen Dauon Si des schadens selb gentzleich Wol bechomen mügen vnd sullen an vnserr vnd aller mänikleichs Widerred vnd irrung Es ist auch der obgenannte Bischoff Geörg sein Gotshaws

vnd sein nachkomen Der yetzgenannten Vesst Greiffenstain vnd der gült ze Zeyssenmawr mit aller irr Zugehörung So vor beschriben ist meins egenanten Vlrichs von Wallse aller meiner Erben oder Wem Wir Si schaffen machen oder geben Rechter gewer vnd scherm für alle ansprach als aygens vnd des Landes In Oesterreich recht ist In dem rechten so vor an dem brife ausgenomen vnd begriffen ist Waer aber daz vns Daran In den obgenannten Jarn dhain chrig oder irrsal mit dem rechten aufferstund von Wem Daz Wär oder Wie sich daz fügt darumb sol der egenante von Passaw vnd sein nachkomen oder daz Chapitel vnser fürstant vnd vorsprecher sein als auch des lands In Oesterreich recht ist an angeuerd Teten Si des nicht Was Wir Des Denn Darüber schäden nemen Wie die genannt möchten sein Die Wir beschaidenleich bey vnsern trewn gesprechen mügen Die sullen Si vns alle abetun vnd gentzleich Widerchern vnd sullen Wir auch Das haben Datz dem egenanten Bischoff ze Passaw vnd Darzu auff aller seiner vnd seins Gotshawses habe vnd gütern Wo Si di Inndert habent oder lassen Wie di genant oder Wo Si gelegen sint nichts ausgenomen Dauon Wir vns selber vnserr schäden gentzleich verichten vnd gewern mügen an irr vnd aller mänikleichs Widerred vnd irrung vngeuerleich Wann auch die obgenanten Achtzehen Jare vergangen sind als oben geschriben stet So sol diser gegenburtiger briff ab vnd tod sein vnd chain chrafft nicht mer haben in chain Weise. Wer auch den briff mit vnserm oder Wem Wir di obgenanten Stukch schaffen machen oder geben gutleichen Willen Innhat Dem oder den ist der vorgenante Bischoff ze Passaw vnd sein nachkomen aller glübd punt schuldig vnd gepunden vnd sullen auch alle Die recht haben Di vor an dem Brife geschriben stent an alles geuerde. Vnd daz di obgenante sach vnd taiding In allen iren pünden vnd artikeln als oben an Dem brife geschriben stet vntzebrochen vnd stät bleiben vnd gehalden Werden gib ich obgenannter Vlreich von Wallse für mich vnd alle mein erben ze einem Waren vrchunde Den briff versigilten mit meinem anhangendem Insigil vnd zu pesserr sicherhait vnd (unter) der edeln meiner lieben Vettern herrn *Rudolffs von Wallse* die Zeit Meins gnedigen herrn *Hertzog Wilhalms*

ze Oesterreich *Hofmaister* hern *Geörigen von Wallse* herrn Albers des *Oettenstainer* Die zeit *Hofrichter* In Oesterreich Viviantzen des Sunnberger vnd Hannsen des *Ebersdorffer Obrister Chamrer* In Oeserreich allen angehangenn Insigiln die irev Insigil Durch meiner vleizzigen pete Willen an den briff gehangen habent Doch In vnd irn erben an schaden. Der brif ist geben nach Christi gepurde Drewtzehenhundert Jar Darnach In dem Acht vnd Newntzigisten Jare Des nachsten Eretags nach Sand Merteins tage.

DIV.

Herzog Wilhelm von Oesterreich übernimmt die Bürgschaft hinsichtlich der von Bischof Georg an Ulrich von Wallsee blos auf eine Zeit von achtzehn Jahren verkauften Veste Greifenstein.

Wien. 1398. 13. Dezember.

Wir Wilhalm von gotes gnaden *Hertzog ze Oesterreich* ze Steyr, ze Kernden vnd ze Krain Graf ze Tyrol etc. Bechennen vnd tun kund Daz der Erwirdig vnser lieber freund Her *Joerg Bischof* ze Passaw mit vnserm wissen vnd willen vnd nach Rat vnd gunst seines Erwirdigen Capitels von merclicher vnd grosser notdurft vnd geltschuld wegen seines Bistumbs für sich vnd sein Nochkomen, sein vnd seines Gotshaws *Vesst zu Geiffenstain* mit sambt aller irr zugehörung vnserm lieben getrewn *Vlreichen von Walsse* vnd allen seinen Erben verkauft hat vnd verkaufft auch mit seinem brief auf Achtzehen Jar ze haben, nutzen, vnd niessen als die Brief die Sy geneinander darüber habent geben, lauttent vnd sagent, Darynne vnder andern punden Vnd Artikeln begriffen ist, Wenn die obgenanten Achtzehn Jar vergangen vnd auz sein, daz dann die egenante Vesst Greiffenstain mit irr zuge-

horung dem Bischof ze Passaw vnd seinem Gotshaus wider ledig sol sein, vnd wider an In geuallen, vnd der sol In der egenante Vlreich von Walsse vnd sein Erben, oder wem Sy die machent, schaffent, oder gebent in dem Rechten als Sy die habent vnuertzogenlich vnd an all widerred vnd irrung abtretten. vnd In dī wider inantwurtten. Also daz Sy all Ir Erben nŏch nyemand anderr von Iren wegen oder sust in andern wegen, wie man das erdenken oder erfinden möcht dawider nicht reden noch tuon sullen noch des widersteen weder mit Recht noch an Recht kains wegs vnd ob yemand wie So der genant wer, dawider wolt reden oder tuon Es wer mit Recht, oder an Recht gaistlich oder weltlich, dasselb sol der egenante Bischof ze Passaw, sein Gotshaus vnd Nachkomen vnd Capitl an Irem tail alltzeit gewunnen vnd behabt haben, vnd derselb oder dieselben, die das teten wa das fürkäm gentzlich verlorn haben, Darumb daz das Gotshaus ze Passaw, dem wir alltzeit günstig vnd willig sein derselben Ledigung seiner Vorgenanten Vestt dester sicher sey. Mainen wir gar vesteclich, wenn es ze schulden kumbt, So vor an dem vnd aygenlichen an Iren brieuen geschriben steet, dez man dann derselben Ledigung treulich statt tuo, vnd dawider nicht sey, noch daz Demselben Gotshaus irrung daran werd in dhain weg an alles geuerde Wolt aber yemand des nicht geschehen sol des widersteen, So ist des vorgenanten Vlreichs von Walsse vnd seiner Erben Pet vnd willen, Daz wir obgenanter Hertzog Wilhelm vnser Erben vnd Nachkomen fürsten in Oesterreich Des nicht gestatten, vnd den, oder die derselben Ledigung nicht statt wolten tuon halten vnd nöten als ver vnd alslang, vntz datz Sy demselben Gotshaus der Ledigung statt tuon, vnd Im auch gentzlich widerkeren die scheden die es von derselben irrung vnd vertziehen wegen hat genomen. Mit Vrkund ditz briefs. Geben ze Wienn an Sand Luceyn tag der Heiligen Junkchfrawn Nach Cristi gepurde Drewtzehnhundert Jar, Darnach in dem Acht vnd Newntzigisten Jare.

DV.

Bonifacius papa IX. parochialem ecclesiam in Hackental ad instantiam Georgii episcopi mensae ejus incorporat.

Romae. 1399. 10. Febr.

Bonifacius episcopus seruus seruorum dei Ad perpetuam rei memoriam. Romani Pontificis prouidentia circumspecta circa statum prelatorum presertim pontificali dignitate preditorum salubriter dirigendum diligenter prospicit et intendit prelatorum ipsorum oppressiones et grauamina releuando, et que ad ipsorum commoditatem cedere ualeant, prout rerum qualitate pensata expedire cognouerit eis liberaliter concedendo. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte Venerabilis fratris nostri *Georgy Episcopi* Patauiensis continebat, quod Mensa sua Episcopalis Patauiensis tam propter *grauissimas guerras* que in partibus illis diutius uiguerunt, quam etiam alia uaria inconuenientia diuersis debitorum oneribus pregrauata, existit. Quare pro parte ipsius Episcopi nobis fuit humiliter supplicatum ut parrochialem ecclesiam sancti Andree in *Hackental* Patauiensis diocesis ad collationem Episcopi Patauiensis protempore existentis pertinentem, in releuamen onerum predicte mense incumbentium, eidem mense imperpetuum unire annectere et incorporare de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicationibus inclinati, ecclesiam prefatam cuius fructus redditus et prouentus Trigintaduarum Marcharum argenti secundum communem extimationem (aestimationem) ualorem annuum ut asseritur non excedunt, etiam si dispositioni apostolice generaliter uel specialiter reseruata existat, cum omnibus iuribus et pertinencys suis, mense predicte cuius fructuum reddituum et prouentuum secundum predictam extimationem ualorem annuum presentibus haberi uolumus pro expresso, in releuamen onerum predictorum auctoritate apostolica imperpetuum unimus annectimus et incorporamus. I... quod cedente

uel decedente Rectore dicte ecclesie qui nunc est uel ecclesiam ipsam alias quomodolibet dimittente liceat prefato Episcopo corporalem eiusdem ecclesie possessionem auctoritate propria libere apprehendere et licite retinere, ac mense predicte perpetuo appropriare, Reseruata tamen de huiusmodi fructibus redditibus et prouentibus ecclesie prefate pro perpetuo Vicario inibi instituendo perpetua congrua portione, de qua idem, Vicarius ualeat congrue sustentari, episcopalia iura soluere et alia ei incumbentia onera supportare. Non obstantibus tam felicis recordationis Vrbani pape Vj predecessoris nostri quam alys Constitutionibus et ordinationibus apostolicis contrarys quibuscunque. Aut si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de huiusmodi uel alys beneficys ecclesiasticis in illis partibus speciales uel generales apostolice sedis uel legatorum eius litteras impetrarint etiam si per eas ad inhibitionem reseruationem et decretum uel alias quomodolibet sit processum quas quidem litteras ac processus earum auctoritate habitos uel habendos, ad dictam ecclesiam uolumus non extendi, sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem beneficiorum aliorum preiudicium generari, et quibuslibet priuilegys indulgentys et litteris apostolicis generalibus uel specialibus quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa uel totaliter non inserta effectus earum impediri ualeat quomodolibet uel differri, et de quibus quorumque totis tenoribus habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nos enim exnunc irritum decernimus et inane si secus super hys a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre unionis annexionis incorporationis et constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud Sanctum petrum iiij[a] Idus february Pontificatus nostri Anno Nono.

Gratis de mandato domini
nostri papae.
S. de Aquila.

DVI.

Gundakar von Tannberg trit dem Hochſtifte ſeine Beſitzungen zu Herweg und Krantzagel ab und empfängt dafür andere zu Windsberg, Haiden, Oberfeuchtenbach und Erlbach.

Passau. 1399. 15. März.

Ich Gundaker der *Tannberger*. Bekenn offenlich mit dem brief, für mich. mein Hausfrawn, Vnd all vnser Erben, vnd tun kunt allen den, die In sehent, hörent, oder lesent, das wir wolbedaechtlich, vnd mit gunst vnd willen vnserr freunde, ze der zeitt do wir es wol getun mochten, recht vnd redleich gegeben haben, ze einem widerwechsl, dem hochwirdigen fürsten, vnserm gnedigen herren, hern *Görgen Bischouen* ze Passaw, vnd seinem gotzhaus daselbs, die nachgeschriben güeter, von erst, vier gueter ze *herweg*, vnd ein gut ze *krantzagl*, die vnser lehen, von Im, vnd seinem egenanten gotzhaus sind gewesen, vnd der yegliches dient Jerikleich, ain pfunt pfening gelts, herren gülte, acht metzen chörn, Sechzehen metzen habern, an zwen, drey schilling pfening, vier chaes, yeden chaes für vier pfening, vier hüenaer, vierzig ayr, vnd ein schött hars. da engegen hat vns, vnser egenanter herre von Passaw gegeben, seins und seins gotzhaus, freyes Aygen, von erste, zway güeter ze *wintsperg*, vnd ein gut *daz den haiden*, alle drew gelegen in kirchpaerger winkchel, vnd ligent öde, Item ein gut ze *Obernſewchtenvach*, vnd ein gut ze *Erlpach*, der, auch yeglichs iaeriklich dient, als vil, als der obengenanten fuemf gueter eins. Also, daz vnser obgenanter herre von Passaw seine Nachkömen vnd gotzhaus, daselbs, die vorgenanten güeter, die wir In geben haben, mit den gülten vnd diensten, vnd mitsampt allen andern, eren, rechten, nützen, freyheitten, vnd gewonheitten, die darzu gehörent, vnd als von alter herkömen ist, lediklich vnd freyleich, innehaben, nüczen vnd nyessen, vnd domit schaffen vnd tun süllen, als mit

anderm irem aygen gut. Wir sein auch, der Ir gewer vnd fürstand, Als lehens vnd des Lanndes Ob der Enns recht ist, an geuerd. Mit vrkund des briefs, versigelten, mit meinem obgenanten Gundakers des Tannberger. vnd mit meins Oeheimen Gundakern des *Starchenberger*, anhangunden Insigeln, der, das, ze zewgnüss der obgenanten Sach, an den brief gehengt hat, Im, vnd seinen erben, an schaden. Geben ze Passaw an Pfincztag vor dem Suntag Judica, in der Vasten. Nach christs gepurd drewzehenhundert Jar, vnd in dem Naewn vnd Naewntzigisten Jare.

DVII.

Bernhard Grans zu Uttendorf verkündet einen schiedsrichterlichen Spruch zwischen dem Domkapitel und dem Ritter Erhart Tumaier wegen des von Letzterm angesprochenen Erbamtes.

1399. 15. May.

ICH *Wernhart Granns* zu *Vttendorf* vnd *pfleger ze Obernperg*, Bekenn offenleich mit dem brief vnd tün chunt allen den die In an sehent oder hörent lesen. Vmb die zusprüch die der Erber *Ritter her Erhart der Tuemmayer* ains tails, *von des Ambts wegen* hintz den Ernwirdigen. dem Tumprobst. dem Techant vnd dem *Capitel der Chorherren* ze Passaw am andern tail. das sy des baidenthalben in gutem willen vnd bedachtem müt hinder Sechs Spruchman der yttweder tail drei genummen hat mit voller macht gangen sind, vnd aus der hant geben habent, darczue namen vnd paten sy mich vleizzig ze bedenseitten Obman ze sein, In der weis vnd maynung das dieselben Sechs Spruchman ob sy die nicht verainten darnach ich mitsambt In, oder vnder vns der merer tail daruber auf vnser aide zu dem rechten erchannten, spraechen vnd offnaeten, das wolten sy ge-

treuleich staet halten vnd volfüren, an allen chrieg Irrung vnd widerrede. Nü von des wegen habent die egenanten herrn Erharts des Tuemmayer Spruchlawt gesprochen mit *irer versigelten zetel* als di sagt so hernach geschriben stet. Es ist ze merkchen, das Erhart der Tuemmayer, den Chorherren vnd Capitel ze Passaw zu gesprochen hat vmb das Ambt das sein Vater hanns der Tuemmayer, sein En, vnd Vren von den Chorherren zu passaw zu einem *Erb Ambt* in nutz vnd gwer herpracht vnd gehabt habent, lange zeit vnd Jar vnd hat ye von ainem Tuemmayer auf den andern geerbt, das In die Chorherren dhain Irrung noch einvall darinn nye getan habent bis das hanns Tuemmayer Erharts des Tuemmayer Vater mit dem tod abgangen ist. Darnach ist Erhart der Tuemmayer mit seinen frewnten vnd mit der herschaft *hertzog Stephans hertzog ludweigs* vnd *hertzog Ernsts* petbriefen zu den Chorherrn chömen mer dann ainsten und fleizzig gepeten das sy Im das Ambt liessen vnd lihen, vnd dabei beleiben liezzen als es von allter herkomen wer, das wollten sy als gern vnd als fleissig dienen als ir vodern, des wolten die Chorherren in dhainer weis tün, darnach sind sy zu baiderseitt hinder Sechs biderb man gegangen vnd ytwedertail drey dartzue geben vnd hinder wernharten den Granns zu ainem Obman, da haben wir drey hanns aus dem holtz, fridereich Maemlinger. hainrich wokchinger die Erharts des Tuemmayer Spruchlewt gewesen sind auf vnser aid zu ainen Rechten gesprochen, Mög Erhart der Tuemmayer mit piderblaewten geweisen, das sein En, vnd vater vnd vodern, das Ambt bey Sechczkch Jaren vnd mer, von den Chorherren, vnd Capitel gehabt haben vnd ye von ainem Tuemmayer auf dem andern geerbt hab das In die Chorherren dhain Irrung noch einväll getan haben biz nach seines vaters tod vnd tü dartzue mit seinem aide das recht, das er anders nicht wisse, dann das daz Ambt seiner vodern vnd sein der Tuemmayer Erb Ambt von den Chorherren zu Passaw sey. weis vnd tue das der Tuemmayer also, des geniezz er pilleich vnd beleib bey dem Ambt, wann yderman nicht brief vmb all sein lehen vnd Erb gehaben mag, besigelt vnder Ortliebs des westerburger aufgedrukchten Insigel. den ich fleizzig darumb ge-

beten han, Im vnd allen seinen eriben an schaden, wann ich meines Sigels dieczeit bey mir nicht enhet. Geben des Montags vor dem heiligen pfingsttag, in dem Newn vnd Newntzigistem Jare, So habent der vorgenanten Chorherren Spruchlewt, auf ir aide zu dem rechten gesprochen auch *mit irer versigelten zedel*, als die lautt so hernach geschriben stet, Item, Als das recht an mich wilhalm den Mautter chömen ist von meiner herren der Chorherren wegen zu passaw von des Ambts wegen do In Erhart der Tuemmayer vmb zugesprochen hat, Ist des Tuemmayer zuspruch das Ambt, das sein vater Inn von den Chorherren gehabt hat, das sey sein Erb von seinem vater vnd allen seinen voruodern Ist meiner herren der Chorherren antwürt hinwider, Es sey nicht ir Erb Ambt, vnd das Ambt hab nye dhain man anders von In Innegehabt dann von genaden, vnd sy möchten seinen Vater, oder sein vodern als wol dauon genummen haben, hieten sy es nicht fleizziger verdiennt, rechtt als den Sün, vnd damit gehanndelt als mit andern iren Ambtten, wann ir güt von manigem piderbman zu einander chomen ist, das sy nicht machtt hieten zu vererben, dann mit einem gemainem Rat vnder des Capitel Insigel, als das mänichleich wol versteet, das dem also ist, do fragt wernhart der Granns an mich wilhalm den Mautter der der sach Obman ist, was mich recht dewcht auf meinen aide, da han ich wilhalm der Mauttaer ertailt auf meinen aid, wann ich rechtleichers nicht enwestt. Möcht Erhart der Tuemmayer derweisen mit versigelten briefen, das dasselb Ambt darumb er den Chorherren zu hat gesprochen sein Erb Ambt waer, des solt er geniessen, Taet er des nicht, so mugen die Chorherren iren frum mit dem obgenanten Ambtt schaffen gen wem sy wellent, als mit andern iren Ambtten. wann wol versteentleich ist das die Chorherren dhain ir Ambt vererben mügen, dann es geschech mit gemainem Rate vnder des Capitel Insigel. Item der obgenanten vrtail die wilhalm der Mautter getan hat. han ich hanns Tannberger vnd ich Andre haerleinsperger vervolgt auf vnser starchk aide Darüber han ich wernhart der Granns der Sach Obman auf meinen aide zu dem rechten gesprochen vnd ertailt, vnd han hern wilhalm dem Mautter zu Chatzenperg hann-

sen dem Tannberger zu Awroltzmünster, vnd Andren dem Haerleinsperger dieczeit pfleger ze Newnburg der egenannten Chorherrn Spruchlewten irer vrtail vervolgt, das ich nicht redleichers noch pessers westte. Mit vrchund des briefs der ich egenanter Wernhart Granns Obman in den vorgenanten sachen, zwen geleich yettwedern obgenanten tail ainen, ainer maynung geben han besigelten mit meinem anhangundem Insigel, mir vnd allen meinen Erben an schaden. Geben an nachsten pfintztag vor dem heiligen pfingsttage, do man zalt von christs gepurd drewtzehenhundert Jar. vnd in dem Newn vnd Newntzigistem Jare.

DVIII.

Stephan von Degenberg zu Altennusberg erklärt, dass alle seine Streitigkeiten mit Bischof Georg völlig beigelegt sind.

Passau. 1399. 9. Jury.

Ich Steffann der *Degenberger ze AltenNusperg*, meir Hausfraw, vnd alle vnser erben. Bekennen offenleich mit dem brief, vnd tun kunt allen den, die In sehent, hörent, oder lesent. Daz wir, mit dem hochwirdigen fürsten vnd Herren hern *Görgen Bischouen* ze Passaw, vnd mit seinem gotzhaus doselbs, vmb alle, ansprach, zuspruche, missbellunge, vnd kriege, die, wir von vergangner zeitt, vntz auf den heutigen tag, hintz Im, vnd seinem egenanten gotzhaus, gehabt haben, wie die sein genant, oder gehaissen, nichts auzgenomen, gar vnd genczlich, auf ein ende, williklich, vnd mit guter, vorbetrachtunge, nach rat vnserr besten freunde, verricht vnd veraynt sein. Also, daz wir, noch nyemant anderr von vnsern wegen, hintz dem vorgenanten Bischof Görgen ze Passaw, noch hintz seinen Nachkomen, oder gotzhaus, hinfür, ewikleich, von aller vergangner sache wegen,

kain ansprach, noch zusprüche, nymmermer gehaben noch gewinnen süllen, noch wellen, in dhainerlai weis, an alle argelist, vngeuaerlichen. Vnd des ze vrkund, gib ich obgenanter Steffan degenberger, den brief versigelten, mit meinem aigen anhangenden Insigel, vnd zu einer pessern sicherheitt, mit meins Swagers, Marxen des *wartter*, die zeitt *Vicztum*, vnd meins Vettern, hannsen des *degenberger zum degenberg*, die zeitt *hofmeister, in Nidernbeyrn*, auch anhangenden Insigeln, die ire Insigel, durch meiner fleizzigen bete willen, an den brief, zu zeugnüsse der obgeschriben sache gehengt habent, In vnd iren erben, an schaden. Geben ze Passaw an Montag vor Sant Veites tag. Nach christes gepurd drewzehenhundert Jar, vnd in dem Naewn vnd Naeunczigisten Jare.

DIX.

Ulrich Apfentaler erklärt, für seine Dienste und gehabten Schäden vom Bischofe Georg volle Befriedigung erhalten zu haben.

Passau. 1399. 26. July.

ICH *Vlreich Apfentaler* Vergich vnd tun kunt, offenleich mit dem brief, vmb all die dinst die ich dem Hochwirdigen fursten vnd herrn hern *Jorgen Bischofen* zu passaw, meinem genedigen herren. vnd seinem Goczhaws vntzt auf den hewtigen tag, als der brief geben ist getan hab, Vnd auch vmb all die scheden, wie die genant mugen sein die ich dieselb zeit in seinem dinst genomen hab, daz ich mit Im darumbe gentzlich verricht vnd vber ain pin warden, vnd hat mir auch darumbe genug getan, des mich wol benügt. dauon sag ich In, sein nachkomen, vnd Goczhaws, derselben dinst vnd scheden aller, gentzleich quitt ledig vnd los, Also, daz ich, mein erben, noch iemant ander von

meinen wegen hintz dem obgenanten meim genedigen herren von passaw, seinen nachkömen, vnd Goczhaws von derselben dinst vnd scheden wegen, chain ansprach noch vordrung, nimmer mer gehaben, noch gewinnen sullen. Beschech es aber daruber, von wem das wer, das sol chain kraft noch macht haben, in dhain weis. Mit vrkunt des briefs, mit meinem aufgedrukchten Insigel versigelt, Geben zu Passaw an nachsten Sambcztag nach Sant Jacobs tag. Nach kristi gepürd drewczehenhundert Jar, vnd in dem Newn vnd Newnzigisten Jar.

DX.

Bonifacius papa IX. parochialem ecclesiam in Stockerau motu proprio mensae episcopali incorporat.

Romae. 1399. 3. Novemb.

Bonifacius episcopus seruus seruorum dei. Ad perpetuam rei memoriam Sincere deuotionis affectus quem Venerabilis frater noster *Georgius Episcopus* Patauiensis ad nos et Romanam gerit ecclesiam promeretur, ut illis per que ipsius et ecclesie sue comoditatibus consulitur fauorem beniuolum impendamus. Volentes igitur eidem Episcopo, ut onera sibi incumbencia commodius ualeat supportare de alicuius subuencionis auxilio prouidere, motu proprio non ad ipsius Episcopi uel alterius pro eo nobis super hoc oblate peticionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate parrochialem ecclesiam in *Stockeraw* Patauiensis diocesis, ad Episcopi Patauiensis pro tempore existentis collacionem pertinentem, cum omnibus iuribus et pertinencys suis mense Episcopali Patauiensi, cuiuscunque etiam annui ualoris parrochialis ecclesia ac mensa predicte existant, in releuamen onerum predictorum, auctoritate apostolica tenore presencium imperpetuum unimus annectimus et incorporamus, ita quod cedente uel decedente

Rectore ipsius parrochialis ecclesie qui nunc est, uel ecclesiam ipsam alias quomodolibet dimittente liceat prefato Episcopo per se uel alium seu alios corporalem possessionem eiusdem parrochialis ecclesie etiam si dispositioni apostolice specialiter uel generaliter reseruata fuerit, auctoritate propria libere apprehendere ac perpetuo licite retinere cuiuscunque licentia super hoc minime requisita, reseruata tamen de fructibus redditibus et prouentibus parrochialis ecclesie predicte pro perpetuo Vicario inibi instituendo congrua portione, de qua idem Vicarius ualeat congrue sustentari, Episcopalia iura soluere et alia sibi incumbentia onera supportare. Non obstantibus tam felicis recordacionis Vrbani papae vj predecessoris nostri, qua cauetur quod quicunque impetrantes aliqua beneficia ecclesiastica uniri uel incorporari Cathedralibus ecclesys uel Monasterys aut mensis Episcopalibus uel Abbatialibus aut quibuscunque alys beneficys, tales impetrantes teneantur exprimere uerum ualorem tam beneficy sibi uniendi quam etiam ecclesie uel Monasterio (ii) aut mense seu alterius beneficy cui huiusmodi Vnio fieri debeat, Alioquin huiusmodi Vniones non ualeant, quam alys ordinationibus et constitutionibus apostolicis contrarys quibuscunque. Aut si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de huiusmodi uel alys beneficys ecclesiasticis in illis partibus speciales uel generales apostolice sedis uel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem reseruationem et decretum uel alias quomodolibet sit processum quas quidem litteras et processus habitos uel habendos per easdem, et quecunque inde secuta ad prefatam parrochialem ecclesiam uolumus non extendi, sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem beneficiorum aliorum preiudicium generari, et quibuscunque litteris priuilegys et indulgencys apostolicis generalibus uel specialibus quorumcunque tenorum existant per que presentibus non expressa uel totaliter non inserta effectus earum impediri ualeat quomodolibet uel differri, et de quibus quorumque totis tenoribus de uerbo ad uerbum habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nos enim exnunc irritum decernimus et inane si secus super hys a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat

hanc paginam nostre unionis annexionis incorporationis uoluntatis et constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud Sanctum petrum iij Nonas Nouembris Pontificatus nostri Anno Decimo.

Gratis de mandato domini
nostri papae.
Jo. de Tremosnicz.

FAKSIMILE-NACHDRUCK

ALS VORLAGE DIENTE DIE ACADEM. SCIENTIAR.

ELECT., MONACHII AUSGABE VON 1763...

DIE VERKLEINERUNG ERFOLGTE IM MASSTAB 95:100

REPRINT 1964 BY

BIBLIOTHEK DER ABTEI NIEDERALTEICH

GESAMTHERSTELLUNG UND ALLEINVERTRIEB

T. MARCZELL

OFFSETDRUCKEREI UND VERLAG

8031 PUCHHEIM, GRÖBENZELLER STR. 5

PRINTED IN GERMANY



DD
801
B32 M6

DATE DUE			